

159/115
S
181

Dem

um die Homöopathie hochverdienten

H e r r n

H o f r a t h D. M ü h l e n b e i n ,

Herzoglich Braunschweigischem Leibarzte und Assessor des Obersanitäts-
collegii zu Braunschweig,

als

einen geringen Beweis

seiner

innigsten Verehrung, Liebe und Dankbarkeit

vom

Verfasser.

1865
53.10.4
20 JUN 1865

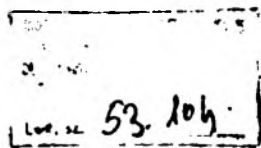
Weber :

Systematische Darstellung

der

antipforischen Arzneimittel

in ihren reinen Wirkungen.



V o r r e d e .

Diese Arbeit, welche ich jetzt dem ärztlichen Publico übergebe, gründet sich auf das Selbststudium der Homöopathie. Ich erkannte nämlich sehr bald, wie schwierig es sei, unter den antipsorischen Mitteln, deren Bekanntschaft wir dem um die ganze Menschheit so unendlich verdienten Herrn Hofrath Dr. S. Hahnemann verdanken, stets das Treffendste aufzufinden, und ich entschloß mich deshalb zu dieser vorliegenden Arbeit, welche eine genaue Uebersicht von den Arzneiwirkungen jener Mittel gewährt. Noch war es indeß meine Absicht nicht, dieß Werk öffentlich erscheinen zu lassen; jedoch veranlaßte mich später theils die Erwartung, daß ein solches Werk meinen Mitärzten erwünscht sein werde, theils der Rath des würdigen Herrn Hofrath Mühlenbein zu dessen Bekanntmachung. Vorzugsweise glaube ich den Anfängern in der Homöopathie eine große Erleichterung im Heilverfahren durch diese Arbeit gegeben zu haben, indem durch sie das Auffinden der eigenthümlichen Arzneiwirkungen der verschiedenen antipsorischen Mittel sehr erleichtert wird, und es ist mein innigster Wunsch, daß diese Arbeit ganz den Zweck erfüllen möge, den ich mir davon verspreche. Auf diese Weise würde ich zur weitem Ausbreitung des so schwierigen homöopathischen Heilverfahrens, eine der größten Wohlthaten, die dem Menschengeschlechte zu Theil werden konnte, beigetragen haben.

Was nun diese Arbeit selbst anlangt, so will ich nur Weniges vorausschicken, um vielleicht manchen

Einwürfen zu begegnen. — Von dem Plane, den ich auf den ersten Seiten des Werkes vorlegte, bin ich in etwas abgewichen, weil ich bei der Fortsetzung der Arbeit einsah, daß die stete Vergleichungsrede bis zum Ende des Werkes den Leser unendlich ermüden, und dem Werke mehr Nachtheil als Vortheil bringen mußte. Ich wich deshalb von der begonnenen Bahn ab, und stellte nach den verschiedenen Theilen des menschlichen Körpers die Krankheits-Erscheinungen, welche die antipforischen Mittel am gesunden menschlichen Körper hervorbrachten, so zusammen, daß es hiernach leicht wird, die sich unterscheidenden Arzneiwirkungen der verschiedenen Mittel aufzufinden.

Wenig Mühe hätte es mir gemacht, den Anfang so umzuformen, als die Folge gestaltet ist; jedoch habe ich den Anfang unverändert gelassen, damit man sich um so besser überzeugen kann, wie genau Ein Mittel von dem andern in seinen Wirkungen geschieden werden könne und müsse, wenn gleich beim ersten Anblicke die Arzneimittel große Aehnlichkeit in ihren Arzneiwirkungen zu haben scheinen, um stets das treffendste Mittel auswählen zu können.

Ferner habe ich mir Wiederholungen bei Aufzählung der einzelnen Symptomen da erlaubt, wo solche von Wichtigkeit zu sein schienen, um diese Arbeit nicht unnützer Weise von größerem Umfang und mithin kostbarer zu machen, als es nöthig war; dennoch wird dadurch die Brauchbarkeit des Werks selbst durchaus nicht vermindert sein, vielmehr wird jeder Arzt, wie ich hoffe, sich beim Nachschlagen der verschiedenen Symptomen befriedigt finden.

Braunschweig, den 1. Septbr. 1829.

Der Verfasser.

I n h a l t.

	Seite.
I. Krankheits-Erscheinungen des Kopfes.....	1
II. Krankheits-Erscheinungen an den Augen.....	61
III. Krankheits-Erscheinungen, die Gehörwerkzeuge betreffend	85
IV. Krankheits-Erscheinungen an der Stirn und am Gesicht	98
V. Krankheits-Erscheinungen an der Nase.....	106
VI. Krankheits-Erscheinungen an den Lippen, am äußern Munde, an dem Kinn und dem äußern Halse.....	113
VI. Krankheits-Erscheinungen am Zahnfleische und an den Zähnen	123
VII. Krankheits-Erscheinungen im Munde (an der Zunge, dem Gaumen, dem Zäpfchen).....	147
VIII. Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde, der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe.....	154
IX. Krankheits-Erscheinungen beim Harnen und der Harn- werkzeuge.....	271
X. Krankheits-Erscheinungen an den Geschlechtstheilen.....	284
XI. Krankheits-Erscheinungen in Hinsicht der Menstruation und der weiblichen Geschlechtstheile.....	297
XII. Krankheits-Erscheinungen an den Respirations-Organen, dem Herzen und der äußern Brust.....	309
XIII. Krankheits-Erscheinungen im Kreuze, Steißbeine, Rücken, (Nacken), Genick und in den Schulterblättern.....	355
XIV. Krankheits-Erscheinungen an den obern Extremitäten.....	370
XV. Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.....	403
XVI. Krankheits-Erscheinungen, die entweder auf den ganzen Körper sich erstrecken, oder doch mehre Theile dessel- ben befallen.....	454

	Seite.
XVII. Krankheits-Erscheinungen in Hinsicht des Schlafes.....	489
XVIII. Verschiedene Arten dem Fieber ähnlicher Zustände.....	521
XIX. Verschiedene Arten Krankheits-Erscheinungen, auf ein all- gemeines Leiden hindeutend	534
XX. Krankheits-Erscheinungen, die Bezug auf das Gemüth haben	539
XXI. Einige Bedingungen, unter denen die Arzneiwirkungen auftreten, erhöht werden oder sich erneuern.....	557
XXII. Beschwerden, durch (gewohntes) Tabakrauchen erregt	558



I. Krankheits-Erscheinungen des Kopfes.

1. Eingenommenheit des Kopfes, Betäubung und Unbesinnlichkeit, mit Vergeßlichkeit.

Von *Calcarea* beobachten wir beim Lesen eine Benebelung des ganzen Kopfes, mit drückend-betäubendem Schmerze in der Stirn, nach Art eines Schwindels, die Besinnung beraubend. So auch einen drückend-betäubenden Schmerz an der rechten Stirnseite über den Augenbraunen, der sich vorzüglich beim Bücken erhöht; auch einen drückend-betäubenden Schmerz, der die eine Hälfte der Stirn vorzüglich einnimmt in Ruhe und Bewegung; desgleichen eine drückende Empfindung im linken Schläfenbeine, als würde es eingedrückt, zugleich innerlich und äußerlich.

Diese Symptome bringt die *Calcarea* allein nur hervor, denn von allen übrigen langwirkenden antipsorischen Mitteln erzeugt nur *Natrum* etwas Aehnliches, indem letzteres ein betäubendes Drücken in der Stirn erzeugt, wie dumpfer Kopfschmerz, in allen Lagen.

Lycopodium bringt kein Symptom hervor, welches hieher zu ordnen wäre.

Sepia hat zwar mit der *Calcarea* hierin nichts gemein, dagegen bringt ersteres Mittel ein Dummheitsgefühl anfallweise zumege, theils mit Schauern und Ausbleiben des Athmens auf Augenblicke, so daß ein tiefes Athemholen darauf folgen muß; ferner ein Wirbeln mit starker Dampftrübheit im Kopfe; ferner eine Düsterei und Unfähigkeit

zum Denken, daher schwerer Gedankenfluß und schwaches Gedächtniß. So bemerken wir auch bei Sepia eine Kopfbetäubung mit Engheit auf der Brust und Schwäche des ganzen Körpers; ferner eine Kopfeingenommenheit im Allgemeinen, und eine partielle Kopfeingenommenheit, wie die des linken Hinterkopfes und des Vorderkopfes. Desgleichen finden wir hier eine eigene Empfindlichkeit des Gehirns, indem das Anstoßen mit dem Fuße eine Erschütterung des Gehirns hervorbringt.

Silicea hat nur in Hinsicht der Empfindlichkeit des Hirns mit Sepia Aehnlichkeit, indem wir auch hier eine drohende Erschütterung im Gehirn bemerken, beim Anstoßen mit dem Fuße.

Zinkum erzeugt dagegen nur eine drückende Eingenommenheit des Vorderkopfes, die das Denken erschwert.

Petroleum. Hier finden wir eine Dürstlichkeit im Kopfe, aber zugleich mit Uebelbehagen und Düselligkeit gleich nach dem Mittagessen; ferner eine große Vergesslichkeit und Unaufgelegtheit zum Denken; und dann eine Kopfeingenommenheit, als sei die harte Hirnhaut angespannt. Mithin hat Petroleum Weniges mit den vorigen Mitteln gemein.

Phosphor bringt vorzüglich des Morgens eine Düselligkeit hervor, mit argem Kopfschmerz, wobei ein großes Allgemeinleiden Statt findet, indem Schauer, Frost ohne Durst, abwechselnde Hitze im Kopfe und Uebelbehagen im ganzen Körper vorhanden ist. Sodann erzeugt Phosphor eine eigenthümliche Schwäche im Kopfe, indem von Lachen, von starkem Auftreten, oder beim Ausbilden der Glieder ein Klopsen und Schlagen im Gehirn, vorzüglich nach längerem Sitzen, entsteht; ferner, indem vom Rücken, nach dem geringsten Uergerniß, der Kopf schmerzhaft wird, und indem das Kopfweh, welches durch die Ruhe auch vergangen, des Morgens durch Bewegung wieder aufgeregt und erneuert wird. Alles dies ist dem Phosphor eigenthümlich, und kein Mittel erzerzt Gleiches.

Baryt hat eine eigenthümliche Eingenommenheit und

Düseligkeit des Kopfes, mit einer Bergeßlichkeit verbunden, daß man sich in der Rede auf die gewöhnlichsten Ausdrücke nicht besinnen kann, man vergißt das Wort im Munde. Petroleum bringt auch eine Art von Bergeßlichkeit hervor, doch bei weitem nicht in einem so ausgezeichneten, eigenthümlichen Grade. Außerdem finden wir beim Baryt noch ein schmerzhaftes Spannen in der Stirne und den Augen, besonders in den innern Winkeln, womit etwas Dämliches im Kopfe verbunden ist.

Ammonium erzeugt nur einen geringen Grad Gedankenlosigkeit.

Nitri acidum. Hier beobachten wir eine so große Betäubung, Düseligkeit des Kopfes, daß das Denkvermögen fast ganz aufhört, daher eine Unfähigkeit zu jeder wichtigen Arbeit, gleichsam eine große Dummheit, so daß das Gesagte nicht verstanden wird, obgleich das Gehör da ist; ferner eine Benommenheit des Kopfes, wie Bewußtlosigkeit, welche zuweilen am stärksten im Freien ist.

Natrum. Außer der Aehnlichkeit mit Calcarea finden wir noch hier unaufhörliche Schmerzen, wie ein Taumel im Kopfe, und wie schmerzhaft verdüstert, mit nachfolgender Hitze im Kopfe, was sich bessert bei Bewegung im Freien, und sich verschlimmert in der Ruhe und beim Sitzen. Mit Petroleum hat Natrum düstern Kopfschmerz, der keine Geistesarbeit erlaubt, gemein.

Murias Magnesia hat nichts Eigenthümliches, nur Taumlichkeit und Eingenommenheit mit andern Mitteln gemein.

Magnesia zeigt uns kein Symptom, welches hieher gehörte.

Jodium hat eine gewisse Benommenheit des Kopfes, die das Denken erschwert, daher große Abneigung gegen ernsthafte Beschäftigung mit Petroleum und Natrum in großer Aehnlichkeit, sonst nichts Eigenthümliches.

2. Schwindel.

a) Schwindel im Allgemeinen.

- Schwindel, auf die rechte Seite zu fallen. Calcarea.
 — auf die linke Seite. Zinkum.
 — zum Vorwärtsfallen. Graph. Petrol. Silic.
 — zum Rückwärtsfallen. Vacat.
 — als solle man bald auf diese, bald auf jene Seite
 fallen, und Taumel. Calc. Lycop. Sep.
 Silic. Phosph. Graph.
 — des Morgens früh nach dem Aufstehen. Calc.
 Lycop. Sepia. Silic. Phosphor. Graph.
 — des Nachmittags. Sepia und Phosphor.
 — des Abends nach dem Niederlegen. Phosphor.
 Petroleum. + nitri.
 — bei Bewegung. Calc. Lycop. Sep. Zink. (selt-
 ner als Wechselwirkung) Petroleum. Phosph.
 Baryt. acid. nitri. Natrum. Graphit.
 — in der Ruhe. Calc. Sepia. Silic. Zinkum.
 Petrol. Phosph. + nitri..
 — im Sitzen. Sepia. Silicea. Zinkum. Petro-
 leum. Phosphor.
 — im Liegen. Sepia. Silic. Petrol. Phosph. +
 nitri.
 — im Liegen vergehend, nachdem er im Sitzen ent-
 standen. Petroleum.
 — beim Aufstehen vom Sitzen. Petrol. Phosph.
 (beim Aufstehen vom Mittagessen) Acid. nitri.
 — im Freien. Calcar. Sepia.,
 — im Freien gemindert. Phosphor.
 — im Zimmer. Calcar. Lycop.
 — der im Gehen sich mindert. Zink.
 — der in der Ruhe sich mindert. Phosphor.
 — als gingen die Gegenstände um uns herum. Calc.
 Sepia.

- Schwindel, als bewegte der Körper sich selbst. Calc. Phosph
 — mit Verlust des Bewußtseins und Hinfallen.
 Calc. (Silic.)
 — mit Verdunkelung des Gesichtes. Phosphor. + nitri.

b) Schwindel mit eigenen Empfindungen im Kopfe.

Sepia. Schwindel, als wenn etwas im Kopfe herumkollerte.

Silicea. Schwindel, als ginge es im Kopfe herüber und hinüber, selbst im Sitzen; im Liegen weniger.

Es klingt ihr vor den Ohren, wird ihr wunderbarlich im Kopfe, und ist ihr, als sollte sie hin- und herfallen.

Phosphor. Abends beim Liegen im Bette ward es ihr drehend im Kopfe; sie konnte nicht liegen, mußte sich aufrichten.

Nitri acidum. Schwindel mit Pulsiren im Kopfe und Drücken in der Mitte des Gehirns, Abends.

Natrum. Schwindel oft am Tage, wie ein Drehen im Kopfe.

Calcarea. Es drehte sich im Kopfe, wie in einem Kreise herum, Schwindel.

c) Schwindel mit andern Beschwerden verbunden.

Calcarea. Schwindel zum Hinfallen, mit Mattigkeit.

Wegen Gefühls großer Schwere im Hinterhaupte, der Brust und den Armen, kann er nicht die Treppe steigen, ohne sich anzuhalten.

Betäubender Schwindel, der Kopf neigte sich auf die linke Seite vorwärts, in Ruhe und Bewegung.

Früh beim Aufstehen Kopfschmerz; es drehte sich im Kopfe, wie in einem Kreise herum, es war ihr sehr schwindlich beim Gehen und Stehen, dabei Nadelstiche in der linken Kopfseite und Frost.

Beim Bücken heftiger Schwindel, dann Uebelkeit und Kopfschmerz.

Früh nach dem Aufstehen ward's ihm ganz büselig im Kopfe, mit Uebelkeit und Brausen vor dem Ohre, mit dem Gefühle, als sollte er bewußtlos hinfallen.

- Mittags vor dem Essen fiel er, während er sich bei der Arbeit umbrehte, plötzlich ohne Bestimmung hin, es hatte ihm die Arme ausgestreckt (wie eine Epilepsie), da er nach einer Weile wieder zu sich kam, erfolgte Hitze und Schweiß.
- Lycopodium.** Vormittags Schwindel, es drehte sich Alles mit ihr herum, bei arger Brecherlichkeit.
- Sepia.** Schwindel mit Kopfschmerz und Ohrbrummen, Abends. Schwindel mit Kälte der Hände und Füße.
- Silicea.** Schwindel mit Uebelkeit und Brecherlichkeit, sie würgt Wasser heraus.
Schwindel mit Ohrklingen.
- Zinkum.** Schwindel mit Schwäche im Kopfe und Unterleibe.
Abends im Sitzen Schwindel im Hinterhaupte, mit Stuhlbrand.
- Petroleum.** Schwindel mit Uebelkeit und Gesichtsröthe, langsamer Puls, Aufstoßen, Gähnen, Mangel an Appetit und Drücken im Bauche.
- Phosphor.** Schwindel mit Niederdrücken vorn im Kopfe, wobei es ihr übel, wie ohnmächtig, und beim Bücken schwarz vor den Augen wird, mit vielem Niesen bis Abend.
Schwindel beim Bücken, mit Frostigkeit und Uebelkeit von Zeit zu Zeit.
Schwindel mit Kopfschmerz und viel Speichelfluss, sie mußte viel ausspucken drei Tage lang.
- Baryt.** Beim Bücken Schwindel und Uebelkeit.
Schwindel mit Mattigkeit des Morgens.
Früh schwindlich mit Aufstoßen.
Schwindel mit Pulsiren im Kopfe und Drücken in der Mitte des Gehirns, Abends.
- Graphit.** Schwindel zum Vorwärtsfallen mit Uebelkeit.

d) Besondere Arten des Schwindels.

- Silicea.** Anfälle von Schwindel kommen wie vom Rücken heran, schmerzhaft durch das Genick in den Kopf, sie weiß dann nicht, wo sie ist, und will immer vorwärts fallen.

Oft Schwindel nur im Sitzen, nicht im Gehen, vorzüglich im Fahren, wo er jählings die Besinnung verliert auf eine Minute lang, und wie ganz weg ist, doch ohne daß es ihm zuvor schwarz wird, wie bei andern Arten von Schwindel.

Zinkum. Im Stehen eine Art Schwindel im ganzen Gehirn, besonders aber im Hinterkopfe, ohne Bezug auf die Augen, als müsse er hinfallen.

Im Gehen Schwindel im Hinterhaupte, mit Empfindung, als müsse er auf die linke Seite fallen.

Petroleum. Schwindel wie im Hinterkopfe, vorzüglich, wenn sie die Augen in die Höhe richtet, dann ist's, als sollte sie vorwärts fallen.

Phosphor. Es war ihm, als wenn es ihn herumdrehte, und er fand sich in einer Stellung mit ausgepreizten Armen, als hätte er sich woran halten wollen.

Schwindel beim Schließen der Augen, es war ihr, als drehte sie sich immer herum.

3. Eingenommenheit und Schwere des Kopfes, und drückend=betäubender Kopfschmerz.

Hier finden wir bei Calcarea ein drückend = betäubendes Weh in der Stirn, wie beim Schwindel in der Ruhe und Bewegung; — ferner eine dumpfe anhaltende Eingenommenheit des Kopfes, mit einer Schmerzhaftigkeit des Kopfes verbunden, daß das Gelesene und Gesprochene kaum verstanden werden kann; ferner Eingenommenheit des Kopfes, wie zu voll, besonders in der Stirn, mit Klopfen in den Schläfen. Auch erzeugt Calcar. eine Fühllosigkeit und Stumpfheit der Sinne im ganzen Kopf, wie sonst beim heftigsten Schnupfen; ferner heftige dumpfe Kopfschmerzen, erst im Vorderkopf, dann auch im Hinterhaupte. Jeden Morgen beim Erwachen große Schwere des Kopfes mit Hitzegefühl, beides erhöht bei Bewegung des Kopfes und beim Aufrichten; Schwere in der Stirn, durch Lesen und Schreiben erhöht. — Schwere des Kopfes, wozu sich in beiden Schlä-

fen einzelne Nucke gefellen, und beim Bücken schmerzt der ganze Kopf, welches sich aber beim Aufrichten verliert. Nach Bücken bemerken wir auch ein Stechen, Schwerheitskopfschmerz, mit Drücken in der ganzen Stirn nach außen, besonders aber über dem linken Auge, so wie Druck und Schwere am Hinterkopfe.

Lycopodium hat zwar auch eine Eingenommenheit des Kopfes und Schwere, doch anders geartet. Dieses hat eine schwindelähnliche Eingenommenheit des Kopfes Vormittags, mit dem Gefühle, als ob die Augen tief lägen, wobei auch das Denken und Begreifen schwer fällt. Ferner gegen Abend Betäubung und Hitze in den Schläfen und an den Ohren; ferner Eingenommenheit des Kopfes wie von verdorbenem Magen; ferner Verdüsterung des Kopfes mit dumpfem Druck im Vorderkopfe, wie beim zurückgetretenen Schnupfen, mit Trockenheit des Mundes und der Lippen und mit Durste.

Sepia unterscheidet sich in ihren Wirkungen auch wesentlich, indem dies Mittel früh beim Aufstehen aus dem Bette eine Art Nebelung des Kopfes erzeugt; ferner eine Eingenommenheit des ganzen Kopfes hervorbringt, daß der Kopf wie wacklich hin und her sinkt, mit Spannung der Hals- und Nackenmuskeln. Sodann bemerken wir hier eine Eingenommenheit des Kopfes, wie beim starken Schnupfen, und Taumlichkeit. Ferner Eingenommenheit des linken Hinterhauptes, so wie Eingenommenheit des Vorderhauptes, und endlich Kopfbetäubung mit Engheit auf der Brust und Schwäche im ganzen Körper. Die Eingenommenheit des Kopfes, die von *Silicea* zu Wege gebracht wird, ist auch wieder eine ganz andere, als die der vorigen Mittel. So beobachten wir hier Eingenommenheit des Kopfes bei Zerschlagenheit des Körpers; Düsterteit und Schwere des Kopfes wie trunken; Blutandrang nach dem Kopfe, mit Klopfen am Oberkopfe und der Stirn, bei Schwere des Kopfes; Schwere des Kopfes, daß der Kopf kaum gehalten werden kann.

Zink. hat in sofern Aehnlichkeit mit *Calcar.*, daß ersteres auch eine drückende Eingenommenheit in der Stirn hervorbringt, die das Denken erschwert, und drückende Ein-

genommenheit des Vorderhauptes, aber Mittags oder Abends; dagegen wir es von Calcarea vorzüglich Morgens beobachten. Außerdem bemerken wir bei Zinkum als eigenthümliche Zeichen: Drückende Eingenommenheit des Vorderkopfes, die sich bis in die Augen erstreckt, nach dem Mittagessen; dumpfen Schmerz in der Stirn mit ungewöhnlicher Ungebuld; betäubenden Kopfschmerz, der zum Liegen nöthigt; nach Eische große Eingenommenheit des Kopfes, Eingenommenheit und empfindliche Schwere des Hinterkopfes; betäubenden Kopfschmerz, wie von Kohlendampfe, des Morgens, und kurze Anfälle schwindelartiger Betäubung mit Schwarzwerden vor den Augen und allgemeiner Schwäche (des Nachmittags und Abends).

Petroleum erregt früh Schwere des Kopfes und wie Vollheit und Hitze darin, vorzüglich beim Bücken und bei Nähe-Arbeit; ferner Düsterteit im Kopfe und Uebelchagen; Düseligkeit gleich nach dem Mittagessen; Eingenommenheitsskopfschmerz, oft wie Anspannung der harten Hirnhaut.

Phosphor erzeugt acht Morgen hinter einander Kopfschmerz wie Düseligkeit; beim Erwachen früh solche Düseligkeit, daß sie aus dem Bette geführt werden mußte; Düseligkeit Abends im Bette; Düseligkeit bei Bewegung, wie dumm und verduht; und des Nachts beim Erwachen einen betäubten Zustand.

Baryt erregt eine Eingenommenheit des Kopfes, die sich gegen die Schläfe und die Stirn ausbreitet; außerdem hat es nichts Eigenthümliches, sondern nur im Allgemeinen Dummlichkeit, Eingenommenheit und Schwere; Schwerheitsgefühl im ganzen Hinterkopf, vorzüglich aber dicht im Nacken, was ein Spannen daselbst verursacht, sich jedoch beim Bewegen des Kopfes nicht verstärkt.

Ammonium, vacat.

Nitri acidum bringt eine Benommenheit des Kopfes wie Bewußtlosigkeit, zuweilen am stärksten im Freien, hervor. Außerdem Benebelung und Düseligkeit im Kopfe, wie wir solche bei den früher genannten Mitteln auch antreffen.

Murias Magnesia. Hier bemerken wir in dessen Wirkungen eine Schwere und Eingenommenheit, Taumllichkeit bis zur Gefahr des Hinfallens. Außerdem Schwere und Eingenommenheit des Kopfes nach dem Liegen, beim Erwachen aus dem Mittagsschlaf, wobei der Speichel mit Blut gefärbt ist; so auch Eingenommenheit des Kopfes nach Geistesarbeiten.

Jodium erregt eine Eingenommenheit des Kopfes, die eine große Abneigung gegen ernsthafte Beschäftigung verursacht.

Graphit macht untüchtig zu Geistesarbeit nach dem Mittagsschlaf, indem der Kopf wie berauscht ist. Eingenommenheit des Kopfes früh mit Kopfschmerz hat *Graphit* gemein mit *Calc.* und *Amm.*, so wie die drückende Benommenheit des Kopfes früh. Eigenthümlich beobachten wir noch von *Graphit* Eingenommenheit des Kopfes mit Uebelkeit und saurem Erbrechen.

4. Bergeßlichkeit — Gedankenlosigkeit; Gedächtnißmangel.

Calcarea erregt nur im Allgemeinen Bergeßlichkeit.

Lycopodium erregt eine ganz eigenthümliche Gedächtnißschwäche und Bergeßlichkeit, nämlich: daß man das nicht lesen kann, was man hat schreiben können, weil man die Buchstaben verkennt und verwechselt; man sieht sie und kann sie nachmalen, kann sich aber auf ihre Bedeutung nicht besinnen; er weiß, daß *Z* der letzte Buchstabe im Alphabete ist, hat aber vergessen, wie er heißt; er kann schreiben was er will, und schreibt da die gehörigen Buchstaben, kann aber dann sein Geschriebenes nicht lesen. So kann man über höhere, selbst abstracte Dinge ordentlich sprechen, verwirrt sich aber in den alltäglichen; so nennt man z. B. *Pflaume*, wo man *Birne* sagen sollte. Ferner beobachten wir bei *Lycopodium* eine große Gedankenlosigkeit, indem der Kopf wie leer erscheint und kein Gedanke festgehalten werden kann.

Sepia erregt dem *Lycopodium* sehr ähnliche Sym-

ptome; denn auch hier finden wir sehr schwaches Gedächtniß, indem der Kopf schwach ist, daß das Denken schwer fällt, und eine so große Zerstreung durch *Sepia* hervorgebracht wird, daß man sich verschreibt, Worte im Gespräch verwechselt; daß man Dinge vornimmt, die man nicht will, und so mit sich selbst in Widerstreit fällt, woraus ein unangenehmer, unruhiger Gemüthszustand hervorgeht, welches wir bei beiden Symptomen von *Lycopodium* nicht erwähnt finden. Ferner bringt *Sepia* eine Gedankenlosigkeit hervor, daß man nicht weiß, was man thut, und bei aller Arbeitslust gleichwohl unbesinnlich und abwesend ist; ferner eine Unfähigkeit zum Denken wegen Dürstigkeit und Wirbeln im Kopfe, schweren Gedankenfluß.

Silicea erregt ebenfalls eine Bergeßlichkeit, so daß man sich fast bei jedem Worte verspricht; daher auch Gedächtnißmangel, doch nicht in so hohem Grade als *Lycop.* und *Sepia*.

Zinkum erregt schwere Fassungskraft, schwere Gedankenverbindung — unzusammenhängende Ideen. (Mithin wird mehr die Urtheilskraft ergriffen von *Zink.* Verstandesschwäche.)

Petroleum sicut der *Calcarea* gleich, erregt nur im Allgemeinen Bergeßlichkeit, Unaufgelegtheit zum Denken.

Phosphor. Hier beobachten wir eine große Wechselwirkung; einmal großen Gedankenzufluß, so daß es schwer wird, sie zu ordnen; und dann wieder Gedankenleere, langsamen Ideengang, Schwäche im Kopfe beim Nachdenken. So wie denn auch eine Art delirirende Phantasie im Schlummer und im Wachen.

Baryt erregt nur einen hohen Grad der Bergeßlichkeit, so daß man das Wort im Munde vergißt.

Ammonium erregt nur einen geringen Grad von Gedankenlosigkeit.

Nitri acidum erregt vermindertes Denkvermögen, vorzüglich bei Dingen, die mehr Denkvermögen erfordern, wo die Gedanken gleich vergehen, die Ideen-Reihe verschwindet. Auch bemerken wir hier eine große Schwäche des Denkvermögens, indem man das nicht begreift, was einem gesagt wird, als sei man taub.

5. Drückender Schmerz im Kopfe.

a) In dem Vorderkopfe.

Wir finden, daß alle neuerlich bekannt gemachten anti-psorica eine Art von Druckschmerz im Vorderkopfe erzeugen, wir müssen daher näher untersuchen, wie sich diese wieder unterscheiden.

Von Calcareo beobachten wir einen drückenden Schmerz in der Stirn, vorzüglich über der linken Augenbraune, beim Gehen im Freien; und dann einen drückenden Kopfschmerz im rechten Stirnhügel, der sich bis zum rechten Auge hin erstreckt und es unwillkürlich zu schließen zwingt.

Lycopodium erregt dagegen einen Frühdruck in der Stirn bis zur Nase herab;

Sepia einen drückenden Schmerz in der heißen Stirn, und einen Druck oben auf das Vorderhaupt; so auch eine drückende Schwere über der Stirn, als wenn die Adern im Kopfe von Blut frohten, wie bei starkem Schnupfen;

Silicea Druckschmerz in der Stirn, und Drücken früh über der Nase, also etwas Ähnliches mit Lycopodium, wo aber der Druck bis zur Nase herabgeht. Ferner erregt Silicea Druck in der Stirn, als wenn eine große Last über den Augen läge, Spannen in den Augen und der Stirn, mit Mattigkeit des Körpers.

Zinkum erregt einen Druck im rechten Stirnhügel; so wie Druckschmerz in der ganzen Stirn, mit allgemeiner Eingenommenheit des Kopfes, Schläfrigkeit und Augenweh Vormittags; ferner heftiges, kurzabsehendes Drücken auf einer kleinen Stelle, fast in der Mitte der Stirn, doch mehr rechts, so wie einen scharfdrückenden Schmerz an einer kleinen Stelle der Stirn, Abends.

Petroleum erregt Drücken in der Stirn mit einzelnen Stichen über dem Auge.

Phosphor drückenden Kopfschmerz in der Stirne bis in die Augen, als sollten sie herausgepreßt werden.

Baryt gleich über der Nasenwurzel einen betäubenden

Druck, wie von einem stumpfen Instrumente (Silic. und Lycop.). Schmerzhaftes Drücken über dem rechten Auge. (Calcar. in der linken Augenbraune).

Ammonium Druck mit Stechen über der einen (welcher?) Augenbraune.

Nitri acidum erzeugt Druck in der Stirn, so wie die vorigen Mittel, aber eigenthümlich im Vorderkopf und auf den Augen, die dann unbeweglicher sind (Phosph. Calcar. Silic.)

Natrum betäubendes Drücken in der Stirn, wie dumpfer Kopfschmerz, in allen Tagen.

Murias Magnesia hat nichts Eigenthümliches, und Druck in der Stirn.

Magnesia hat auch nichts Besonderes, als nur im Allgemeinen Druck in der Stirn;

Jodium dagegen Druckschmerz auf einer kleinen Stelle der Stirn, gerade über der Nasenwurzel (Lycop. Silic.), und scharf drückenden Schmerz links oben über der Stirn.

Graphit erregt Druck zur Stirn heraus, 2 Stunden nach Tisch.

b) In den Schläfen.

Calcarea erzeugt in dieser Beziehung einen drückenden Schmerz in der rechten Schläfe, dicht neben den Augen, als ob etwas darb darauf drückte;

Lycopodium dagegen einen Druck bald in der rechten, bald in der linken Schläfe;

Sepia nur eine drückende Schwere in den Schläfen;

Silicea Druck in der rechten Schläfe (Calcar.);

Zink. heftigen, drückenden Schmerz in beiden Schläfen; drückende Empfindung in der linken Schläfe; schnell einfahrenden Druck in der rechten Schläfe.

Petroleum, vacat.

Phosphor. Abwechselnd in den Schläfen und im Oberkopfe Drücken, nebst einer Empfindung von Vollheit im Gehirn, doch nicht wie vom Blutandränge.

Baryt, vacat.

Ammonium, vacat.

Nitri acidum. Drücken im Oberkopfe, in den Schläfen und den Augen, wie ein Ausdrücken mit dem Daumen.

Natrum. Schwindelartiges, dumpfes Eindrücken in den Schläfen, nach geistigen Beschäftigungen.

Graphit. Druckschmerz in der linken Schläfe.

c) Druckschmerz auf dem Scheitel und Oberkopfe.

Lycopodium. Drückender Schmerz im Oberkopfe, wie zum Schnupfen.

Sepia. Nach Kopfsarbeit Druck oben auf dem Scheitel.

Silicea. Abends Drücken auf dem Wirbel bis auf die Augen.

Petroleum. Früh starker Druck auf dem Scheitel, mit Düseligkeit.

Phosphor. Ein auf der Oberfläche des Gehirns im Scheitel hier und da drückendes Kopfsweh.

Graphit. Drücken auf dem Kopfe.

d) Druckschmerz im Hinterhaupte.

Calcarea. Druckschmerz, der schnell durchs Hinterhaupt fährt und nur allmählig verschwindet.

Lycopodium. Ein Druck in der rechten Hälfte des Hinterkopfes, nach dem Ohre zu; ein Druck auf einer Stelle im Genick.

Sepia. Ein stumpf drückender Schmerz auf einer kleinen Stelle des rechten Hinterhauptes; drückendes Kopfsweh im Hinterhaupte bis Mitternacht; drückendes Kopfsweh wie von etwas Bösem am linken Hinterkopfe.

Silicea. Drücken im Hinterhaupte, welches durch warmes Einhüllen vermindert wird.

Zink. Druck im Hinterhaupte; Drücken in der rechten Hinterhauptseite (Sepia. Lycop.). Immerwährendes Drücken, bald in den Schläfen, bald im Hinterhaupte.

Petroleum. Drücken im Hinterhaupte; Drücken, und Drücken mit Stechen im Hinterhaupte, früh.

Baryt. Durch die rechte Gehirnhälfte vom Nacken bis in die Stirnhügel sich erstreckende drückende Embfindung; stumpf drückender Schmerz in Hinterhauptsknochen, von den Halswirbeln hinter dem rechten Ohre sich schräg bis in das Seitenbein erstreckend, ein Knochenschmerz, der sich am folgenden Tage um diese Stunde erneuert.

Nitri acidum. Im Hinterhaupte drückender Berschlagengesichtsmerz.

Natrum. Stumpfer Druck im Hinterhaupte.

Murias Magnesia. Druck im Hinterhaupte.

Graphit. Drücken bald da, bald dort im Gehirne, zuletzt hinter dem linken Ohre; viel Drücken im Hinterkopf und im Nacken; im Hinterkopf drückendes Kopfweh.

e) Druckschmerz im ganzen Kopfe.

Calcarea. Früh nach dem Aufstehen drückend = betäubende Schmerzen im ganzen Kopfe, als ob er die ganze Nacht geschwämmt habe.

Petroleum. Druck im Kopfe, zugleich in den Zähnen und Oberkieferhöhlen.

Magnesia. Druck über den ganzen Kopf bei geistigen Arbeiten und Tumult.

6. Zusammendrückendes Kopfweh.

Calcarea. Kneipend zusammendrückender Schmerz auf der linken Seite. Im ganzen Kopfe ein schmerzhaftes Drängen nach außen, und zugleich, als wenn das Hirn zusammengedrückt würde.

Lycopodium. Ueber den Augen nach dem Frühstück ein stumpfer Schmerz in der Stirn, als würde der Kopf von beiden Seiten zusammengedrückt.

Graphit. Kopf zusammengeschräubt und wie angefüllt.

Mittags Kopfschmerz, wie zusammengeschnürt, besonders

im Hinterkopfe nach dem Nacken zu, so daß der Nacken beim in die Höhe sehen wie zerbrochen schmerzt; später zieht sich der Schmerz in den Rücken herunter und nach der Brust vor.

Silicea. Drückender, spannender, pressender Schmerz, wie zusammengedrängt oder auseinander gepreßt.

Nitri acidum. Zusammenrückender Kopfschmerz vorn in der Stirn den ganzen Nachmittag.

Kopfschmerz, als wäre der Kopf fest zusammengebunden, ungeheure herabdrückende Schmerzen mit ungemein heftigem Schnupfen.

Jodium. Druckschmerz, als sei ein Band um den Kopf gebunden.

7. Pressender und drängender Kopfschmerz.

Calcareo. Pressen nach außen ruckweise, was sich bis in den Nacken erstreckt.

In der Gegend des Scheitels, nach außen, drängender, fast stichender Schmerz beim Bücken.

Heftiges Pressen in der ganzen linken Gehirnhälfte nach außen.

Hefstig nach außen pressender, drückender Schmerz in der linken Schläfengegend.

In der rechten Seite des Hinterhauptes ein pressender Schmerz nach außen.

Im ganzen Kopfe ein schmerzhaftes Drängen nach außen, und zugleich, als wenn das Gehirn zusammengedrückt würde.

Auseinander pressender Schmerz im Hinterhaupte.

Silicea. Drückend=spannender, pressender Schmerz, wie zusammen= oder auseinander gepreßt.

Zink. Unhaltendes Drücken und Pressen in beiden Schläfen.

Petroleum. Drücken mit Pressen in Kopfe.

Pressen am Kopfe mit einer Art Weichlichkeit.

Baryt. Heftiges Pressen im ganzen Kopfe, als wenn er

auseinander gepreßt werden sollte, besonders heftig in beiden Stirnhügeln und über den Augenhöhlen.

Stark drückend-pressender Schmerz nach außen in der ganzen Stirn, besonders in den Augenhöhlen, der beim Aufrechthalten des Kopfs weit heftiger wird, beim Bücken hingegen sich verliert.

Pressender Stoß in der linken Schläfe nach außen.

8. Complicirter Druckschmerz.

Calcarea. Drückend-pressender Schmerz im ganzen Kopfe, besonders in beiden Schläfen.

Drücken und Spannen in der rechten Kopfseite, wie von einem stumpfen Instrumente, welches ruckweise von oben herab hindurch gedrückt würde.

Ziehend-drückender Kopfschmerz im linken Hinterhaupte, mit Steifheits-Empfindung im Nacken.

Ziehend-drückender Kopfschmerz in der linken Augenbraun=Gegend.

Drückend-ziehender Kopfschmerz im rechten Schläfenmuskel, und Drücken auf die obere Zahnreihe; beide vergehend, so lange man auf die Schläfe drückt, und es entsteht dafür drückender Kopfschmerz in der Stirn.

Abends ziehend-drückender Kopfschmerz im Schläfenmuskel.

Ziehen und Drücken im Schläfenbeine.

Drückend-ziehender, zuweilen reißender Kopfschmerz, bald in der Stirn, bald im Hinterkopfe, bald in den Schläfen, der beim Daraufdrücken vergeht, und bei Anstrengung der Gedanken verschwindet.

Lycopodium. Auf der linken Kopfseite, wie äußerlich, eine Art Kopfschmerz, der auch in das Ohr und in die Zähne kommt; vorzüglich Abends sehr heftig, der vom Schreiben und Lesen unerträglich, und durch den mindesten Druck erhöht wird.

Sepia. Ein gemischter Kopfschmerz, aus Drücken, Zucken

und Pochen zusammengesetzt, mit Hitze im Kopfe, als wenn alles zur Stirn und zu den Augen heraus wollte. Ein heftig drückender Kopfschmerz mit Schwindel, Weinerlichkeit und starkem Schnupfen den ganzen Tag lang.

Drücken und Spannen in der Stirne und in den Augen.

Silicea. In der Mitte der Stirn oft wiederholte drückende Rucke, erneuert vom schnellen Umdrehen, Bücken und Sprechen.

Im Oberkopf harter, ruckweiser Druck ins Gehirn hinein, anfallsweise.

Drückend=spannender Schmerz, wie zusammengedrängt oder auseinandergepreßt.

Zinkum. Scharfer, klemmender Druck in der linken Schläfe. Anhaltendes Drücken und Pressen in beiden Schläfen.

Drückendes Reißen rechts neben dem Wirbel.

Nach dem Mittagessen drückend=reißender Kopfschmerz in der Gegend des linken Stirnhügels.

Häufige flüchtige Anfälle von reißend=drückendem Ziehen vorn oben auf dem Kopfe, und noch mehr in der Stirne.

Petroleum. Drücken mit Pressen im Kopfe.

Drückendes Ziehen in der rechten Schläfe, auch während des Schlummers fühlbar.

Stechender und zugleich drückender Kopfschmerz mit Uebelkeit.

Phosphor. Drückender und kneipender Kopfschmerz.

Drückend=ziehender Schmerz in beiden Schläfen.

Erst Stechen und Drücken im Hinterkopfe, dann arges Pochen in der Stirn.

Baryt. Stark drückend=pressender Schmerz nach außen in der ganzen Stirn, besonders in den Augenhöhlen, der beim Aufrechthalten des Kopfes weit heftiger wird, beim Bücken hingegen sich verliert.

Ammonium. Druck mit Stechen über den Augenbraunen.

Nitri acidum. Sehr empfindliches ziehendes Drücken von der Stirn an aufwärts.

Scharf drückender Kopfschmerz in beiden Stirnhügeln, mit untermischten Stichen.

Jodium. Rechts über der Stirn drückendes Reißen.

9. Reißender und ziehender Kopfschmerz.

A. Reißender Schmerz.

a) Einfaches Reißen.

Calcarea. Den ganzen Tag reißender Schmerz in den Augenknochen, den Schläfen und Backen, der sehr anschwillt.

Reißen am Kopfe und in den Augen, jeden Nachmittag 3 — 4, und Abends 9 — 10 Uhr, wobei das Gesicht ganz roth ist.

Lycopodium hat dagegen Reißen im Hinterkopfe.

Reißen im (am?) Kopfe, welches 48 Stunden anhält, aber von Entstehung einer unschmerzhaften Backengeschwulst aufgehört.

Ruckweises Reißen in der rechten Kopfhälfte, von der Schläfe ausstrahlend.

Abends reißendes Kopfweh oben und auf beiden Seiten des Kopfes.

Scharfes strahlendes Reißen in und über dem linken Stirnhügel, nach der linken Seite hin.

Reißen hie und da im (am?) Kopfe, und darauf in andern Theilen des Körpers (im linken Unterschenkel, am linken Handgelenk).

Beim Gehen in freier Luft äußeres, flüchtiges Kopf- reißen.

Reißen im Haarkopfe, oberhalb der rechten Stirnhälfte.

Sepia. Reißen am Kopfe über der Stirn und in den Augen, von Mittag 2 Uhr bis Abends beim Schlafengehen.

Reißen im obern rechten Theile der Stirn.

Reißen im linken Stirnhügel.

Reißen über den Augen.

Reißen in der linken Schläfe bis in den obern Theil der linken Kopfseite.

Abschend leises Reißen tief unten im linken Hinterkopfe, nahe am Halse.

Reißen im Hinterhaupte.

Silicia. Reißen, als wollte der Kopf zerplagen, und Klopfen darin vom Wirbel an, wie innerlich und äußerlich zugleich, dabei Frostigkeit; er mußte liegen, und wendete sich im Bette hin und her 4 Stunden lang; das Festbinden des Kopfes erleichterte.

Kopfschmerz den ganzen Tag, gegen Abend zu vermehrt in der Stirn nach den Seitenbeinen hin, wie ein Reißen, durch Bewegung vermehrt.

Alle Nachmittag Reißen im Vorderkopfe, von 2 — 7 Uhr.

Zinkum. Flüchtiges Reißen in der Gegend der beiden Schläfen.

Reißen in der rechten Schläfe.

Nach dem Mittagessen Reißen in den Schläfen mit Stichen in dem rechten Ohre.

Echarfes Reißen im Scheitel und den linken Seitenbeinen.

Reißen in der rechten Kopfhälfte.

Reißen in der linken vordern Kopfhälfte über der Stirn.

Reißen im obern Theil des Kopfes über der Stirn.

Reißender Kopfschmerz vorn in der Stirn.

Reißen im rechten Stirnkügel bis in die rechte Augenhöhle und das obere Augenlid hinein.

Reißen im linken Stirnhügel.

Reißen hinter dem Wirbel des Kopfes.

Reißen im linken Hinterkopfe.

Reißen rechts im Hinterkopfe, mit stumpfen Stichen rechts oben.

Graphit. Früh beim Erwachen reißender Kopfschmerz in der Stirn 1 Stunde lang.

Reißen am Kopfe, wie Fluß, früh.

Petroleum. Phosphor. Baryt. Ammonium. Nitri

acidum. Natrum. Murias Magnesia. Magnesia vacant.

Jodium. Reißen, erst in der linken, dann in der rechten Schläfengegend, fast zu gleicher Zeit.

b) Complicirtes Reißen.

Calcarea, vacat.

Lycopod. Drückendes Reißen im (am?) linken Hinterkopfe, auf einer kleinen Stelle nahe am Genicke.

Nächtlicher Kopfschmerz, aus Reißen und Stechen zusammengesetzt, und über dem rechten Auge, in der Schläfe und am Hinterkopfe.

Ruckweises drückendes Reißen in der rechten Stirnhälfte bis dicht an die Nasenwurzel und die rechte Augenbraune, wie im Knochen.

Nach etwas Zucken, und dadurch veranlaßtem Reiben mit dem Finger, entsteht etwas über der rechten Schläfe, wie ein feines brennend-stechendes Reißen in der Haut, und darauf etwas klemmendes Kopfweh.

Zinkum. Zuckendes Reißen über der linken Schläfe.

Klemmendes Reißen in der rechten und linken Schläfe. —

Ziehendes Reißen in der linken Kopfhälfte.

Gegen Mittag stechendes Reißen in der ganzen Stirn, mit großem, aber vergeblichem Reize zum Niesen.

Scharf reißendes Stechen in der linken Stirnhaut über der rechten Augenbraune.

Stechendes Reißen in den Schläfen.

B. Ziehender Kopfschmerz.

a) Ziehschmerz für sich.

Calcarea. Fast steter Ziehschmerz unter dem Scheitel des Kopfes.

Ziehender Kopfschmerz in der rechten Stirnseite über dem Auge und im Hinterhaupte.

Bei Anstrengung der Gedanken ziehender Schmerz am Oberkopfe.

Kopfschmerz, der vom Rücken herauf zu kommen scheint, und unter dem Scheitel und in den Schläfen Zieh- schmerz bewirkt.

Kopfschmerz, vom Nacken heraufziehend.

(Krampfhaftes Ziehen von der Stirne nach dem Scheitel, nach Erkältung.)

(Krampfhaftes Ziehen unter dem Scheitel im Oberkopfe, mit Stichen in den Schläfen und Hitze in den Ohren.)

Lycopodium. An der rechten Kopfseite bis in den Nacken herunter ziehender Kopfschmerz. (Bei Calcarea zieht der Schmerz vom Nacken herauf.)

Sepia. Deftterer Zieherschmerz im Vorderhaupte.

Schmerzliches Ziehen bald im rechten, bald im linken Hinterhaupte, unten.

Ziehen im Kopfe.

Rheumatisches Ziehen an der linken Kopfseite.

Zinkum. Ziehen in der linken Seite des Hinterhauptes.

Petroleum. Ziehendes Kopfweh, vorher Zieherschmerz im rechten Arm.

Ziehender Kopfschmerz in der Stirn, mit Stechen über den Augen.

Phosphor.

Baryt. Möglichst zieht es ihm recht empfindlich vom Hinterhaupte über das rechte Ohr weg bis zum Unterkiefer, wo es allmählig erlischt.

Nitri acidum. Ziehender Kopfschmerz.

Ziehen bald in der rechten Seite des Kopfes über der Augenhöhle, bald in der linken und in der Gegend des Ohres.

Zieherschmerz in der rechten Schläfe.

Ziehen in den Schläfenmuskeln.

Ziehen und Stechen in den Kopfbedeckungen.

Murias Magnesia. Ein Ziehen hie und da, auch in den Ohren, den Zähnen und dem halben Gesicht, wovon der Kopf

ganz müde wird; die Schmerzen mindern sich nach Niesen.
Magnesia. Ziehender Schmerz im Kopfe.

Graphit. Ziehen in der Stirn $\frac{1}{2}$ Stunde lang, einige Tage wiederkehrend.

Zieherschmerz am Kopfe, am Gesichte herunter bis an den Hals; Kopfschmerz im Genicke, als wäre es steif, mit Ziehen in der Stirn.

b) Complicirtes Ziehen im Kopfe.

Ulcarea. Krampfhaftes Ziehen von der Stirne nach dem Scheitel, nach Erkältung.

Krampfhaftes Ziehen unter dem Scheitel im Oberkopfe, mit Stichen in den Schläfen und Hitze in den Ohren.

Sepia. Mehr nächtlicher Kopfschmerz, meist oberflächlich ziehend, bohrend, wovon sie um Mitternacht nicht im Bette bleiben konnte; es zog bis in die Schläfe, ins Ohr und in die Zähne.

Petroleum. Kneipendes Ziehen nach der linken Schläfe herauf.

Ein flüchtiges, klammartiges Ziehen in den Schläfen.

Kopfschmerz, ziehend und zusammenschnürend.

Zusammenziehender und zusammenschnürender Kopfschmerz.

Klammartiges, sehr empfindliches Ziehen in der linken Schläfe und Druck.

Phosphor. Ein krampfhaftes Ziehen unter dem Scheitel, mit Stichen in den Schläfen.

Natrium. Zusammenzieherschmerz im Kopfe.

10. Klammerschmerz.

Calcarea. Klammartiger Schmerz an der rechten Schläfe.

Klammartiger Schmerz an der linken Schläfe.

Petroleum. Klammartiger Schmerz in der linken Schläfe.

11. Stechender Schmerz im Kopfe.

A. Einfacher stechender Kopfschmerz.

a) Stechen im Vorderkopf.

Calcarea. Stiche oben auf der rechten Seite des Kopfes bis in das rechte Auge.

Absehbende Nadelstiche in der linken Stirnseite, in Ruhe und Bewegung.

Lycopodium. Stechen zur Stirn heraus, täglich öfter, ruckweise.

Sepia. Stechen in der Stirn.

Täglich beim Schnellgehen Nadelstiche in der Stirn mit Brecherlichkeit.

Stechen in der Stirn mit Brecherlichkeit, durch Nieberlegen gemindert (sie konnte nichts genießen).

Es sticht zu den Augen heraus den ganzen Tag.

Silicea. Empfindlich stechender Kopfschmerz in der Stirn.

Frühkopfschmerz, Stechen und Pochen im Gehirn.

Petroleum. Früh beim Erwachen eine stechende Empfindung in der Stirn, die sich bald im Hintertheil des Kopfes verbreitete.

Baryt. Kleine starke Stiche im rechten Stirnhügel nach außen.

Nitri acidum. Alle Tage, mehr Nachmittags, stechender Schmerz im Oberkopfe, als wollte es ihr den Kopf von einander reißen, was sie zum Liegen im Bette zwang; sie konnte Nachts davor nicht schlafen.

Stechen im linken Stirnhügel, zuweilen ein Pochen, als wenn's die Augen zuzöge, von Nachmittags 4 Uhr an, Abends schlimmer, bis die Nacht hinein, wo es ihn aufweckt.

Stechen über dem linken Auge.

b) Stechen in den Schläfen und Kopfseiten.

Calcarea. Stechender Kopfschmerz auf der linken Seite über der Schläfe.

Stiche durch die linke Schläfe hinein, und zur rechten wieder heraus.

Deftere Stiche in den Schläfen.

Stiche oben auf der rechten Seite des Kopfes bis in das rechte Auge.

Sepia. Stechen in der linken Schläfe.

Stechen in beiden Schläfen Abends.

Stiche oft in der linken Kopfseite Nachmittags, Abends auch im Hinterkopfe.

Stechen im Kopfe über den Ohren einige Minuten.

Zinkum. Periodische stumpfe Stiche in der rechten Schläfengegend.

Nadelstiche in der linken Schläfe.

Phosphor. Abends Stiche in der rechten Schläfe.

Stechen in der rechten Kopfseite mehrere Tage.

Nitri acidum. Stechen in den Schläfen.

Magnesia. Stechen in der linken Schläfe.

Graphit. Flüchtige Stiche in der linken Schläfe.

c) Stechen im Scheitel und Wirbel.

Calcarea. Feine Stiche auf dem Wirbel äußerlich.

Lycopodium. Stechen und Drücken im Wirbel des Kopfes, des Nachts.

Petroleum. Abends dumpfe zuckende Stiche auf dem Scheitel in den Kopf hinein, und bald darauf ein anhaltender Druck daselbst.

Phosphor. Nadelstiche, mehrere, im Wirbel des Kopfes.

d) Stechen im Hinterkopfe.

Calcarea. Stiche in der rechten Seite des Hinterkopfes.

Sepia. Stumpfe Stiche im ganzen Kopf, zuletzt im Hinterkopfe, die ihn ganz unmuthig machen.

Starke Stiche im Hinterkopfe nach dem Scheitel zu.

Stiche Abends im Hinterkopfe.

Petroleum. Im linken Hinterhaupte ein Stechen, Nachmittags.

Früh beim Erwachen eine stechende Empfindung in der Stirn, die sich bald im Hintertheil des Kopfes verbreitete.
 Phosphor. Ein Stechen und Drücken im Hinterkopfe, dann arges Pochen in der Stirn.

Stiche im Hinterkopfe.

Nitri acidum. Unger Kopfschmerz; Stiche am Hinterkopfe nach dem Ohre zu.

B. Complicirtes Stechen.

Calcarea. Stumpfe, drückende Stiche zu beiden Schläfen hinein.

Beim Gehen stumpfe drückende Stiche, die vorzüglich die linke Stirnseite einnehmen, und beim Gehen sich auch wieder verlieren.

Drei Tage lang heftige ruckweise Stiche durch die ganze rechte Gehirnhälfte, die sich oft erneuern, und dann eine spannende, auseinanderpressende Empfindung daselbst zurücklassen.

Pulsirende Stiche im linken Seitenbeine.

Wühlende Stiche in der linken Schläfe, nahe bei der Augenbraune, bei Bewegung des Unterkiefers.

Bohrend-sichartiger Schmerz in der linken Stirn, der beim Sitzen, beim Gehen, Stehen und Berühren sogleich vergeht.

Bohrender Stich mitten auf der Stirn, gleichsam als ob er auch in das Gehirn dränge.

Beim Stehen taktmäßige, herauswärts bohrende Messersfiche in der linken Schläfengegend, die bei Berührung sich bloß mindern, beim Sitzen aber gleich verschwinden.

Abgehende bohrende Messersfiche in der linken Schläfe, die bei Berührung vergehen.

Lycopodium. Stechen und Drücken im Wirbel des Kopfes.

Stechen und Drücken im Kopfe.

Sepia. Stechend-drückender Kopfschmerz anhaltend unten in der Stirn, dicht über dem linken Auge, schlimmer bei Bewegung im Zimmer, weit besser beim Gehen im Freien.

Silicea. Frühkopfschmerz, Stechen und Pochen in der Stirn.
Zinkum. Stumpfstechender Druck auf einer kleinen Stelle des Hinterhauptes.

Gerade über dem rechten Stirnhügel ein bohrend-stumpfer Stich.

Petroleum. Stechender und zugleich drückender Kopfschmerz mit Uebelkeit. Beim Gehen und Bücken ungeheure stechende Rucke im Kopfe; sie mußte immer nach einigen Schritten wieder stille stehen.

Abends dumpfe zuckende Stiche auf dem Scheitel in den Kopf hinein, und bald darauf ein anhaltender Druck daselbst.

Klopfende Stiche in der einen Kopfseite über dem Auge.

Phosphor. Den ganzen Kopf einnehmender Schmerz, mit Stichen in den Schläfen, Abends.

Baryt. Auseinander dehrender Stich, in der linken Kopfseite anfangend, das ganze linke Hinterhaupt durchziehend und an dem Halswirbel endigend.

Im linken Warzenfortsätze ziehende, sich in Absätzen verschlimmernde Stiche auf einer kleinen Stelle, die nachher noch schmerzhaft bleibt, und besonders beim Anfühlen und Drehen des Kopfes heftiger schmerzt.

Nitri acidum. In der linken Schläfe stechender, puckender Kopfschmerz den ganzen Nachmittag.

C. Stechender Kopfschmerz, ohne bestimmte Angabe der Stelle des Schmerzes.

Calcareo. Stiche im Kopfe.

Eine gewisse Leere im Kopfe, mit stechenden Schmerzen im Gehirn.

Lycopodium. Stechender Kopfschmerz, Nachmittags bis Abends; darauf die Nacht Zahnschmerzen.

Stechen und Drücken im Kopfe.

Sepia. Stechender Kopfschmerz.

Kopfschmerz bald hie bald da, Stechen in der Stirn.

Petroleum. Stechender und zugleich drückender Schmerz mit Uebelkeit.

Beim Gehen und Bücken ungeheure stechende Rucke im Kopfe; sie mußte immer wieder nach einigen Schritten stille stehen.

Viel Blutandrang nach dem Kopfe bei jeder jähligen Bewegung, was ihm einen Stich durchs Hirn gab.

Phosphor. Abends Stiche einzeln im Kopfe.

Stiche an einzelnen Stellen des Kopfes.

Baryt. Hier und da einzelne feine Stiche auf dem Haarkopfe und am Halse, die zum Kraken nöthigen.

Ammonium. Stechendes Kopfweh den ganzen Tag.

12. Schneidender Kopfschmerz.

Calcarea. Am Hinterkopfe und der Stirn schneidender Schmerz, als wenn ein scharfes Instrument da eingedrückt würde, verschlimmert durch Gehen und Ausdrücken mit der Hand.

Lycopodium. Schneidendes Kopfweh quer über dem Haarkopf zwischen Stirn und Wirbel.

13. Klopfen, Pochen, Pulsiren im Kopfe.

Calcarea. Im Oberkopfe in der Gegend des Wirbels ein starkes Klopfen, wie das einer Schlagader, nebst schneidenden Stößen nach außen.

Alle Morgen Kopfschmerz, ein Pochen in der Mitte des Gehirns, den ganzen Tag anhaltend.

Lycopodium. Klopfen im Kopfe, Abends nach dem Niederlegen.

Klopfendes Kopfweh nach jedem Hustenanfalle.

Pochen im Gehirne beim Zurücklehnen des Kopfes, am Tage.

Immerwährender Kopfschmerz, Pochen mitten in der Stirn, von früh 3 Uhr an bis Abends, dann war er vergangen.

Sepia. Es klopft ihr schmerzhaft oben im Kopfe bei der mindesten Bewegung; beim Drehen der Augen und bei Bewegung des Kopfes oder des Körpers will's oben heraus.

Auch in der größten Ruhe undeutliches Pochen.

Klopfen im Kopfe auf der Seite, auf der sie liegt.

Abends Kopfschmerz, Pochen im Kopfe.

Schmerzhafte Klopfen im Hinterkopfe.

Klopfendes, sehr schmerzhaftes Kopfwuch im Scheitel (Calcar. und Lycopod.), früh, bald nach dem Aufstehen.

Klopfender Kopfschmerz bei jeder Bewegung.

Silicea. Pochen in der Stirn Nachmittags 1 Stunde lang.

Petroleum. Pochen im Kopfe.

Es klopft ihm im Hinterkopfe den ganzen Tag (Sepia).

Liegend auf dem Hinterhaupte fühlt er Pulsiren darin.

Starker Schmerz im Kopfe, besonders in der Stirn, wogend nach den Pulschlägen, als ob der Kopf bersten wollte, bei Bewegung besser.

Phosphor. Pochen oft zu halben Stunden in den Schläfen.

Er wacht früh mit Pulsiren im Kopfe auf.

Beim Liegen Pochen im Kopfe.

Oben und auf dem Kopfe Schmerz wie Pochen, vorzüglich beim Kauen fühlbar, auch beim B. fühlen schmerzhaft.

Nitri acidum. Klopfen im Hinterkopfe. (Petrol. Sepia.)

Klopfender Schmerz in der linken Kopfseite den ganzen Nachmittag. (Phosph. und Sepia ähnlich.)

In den Schläfen pochender Schmerz. (Phosphor.)

Natrum. Klopfender Kopfschmerz im Oberhaupte, täglich, vorzüglich früh.

Jodium. Schmerzloses Pochen in der Stirn.

14. Bohrender und wühlender Kopfschmerz.

Calcarea. Ein Wühlen und Drücken, was sich nach den Augen, der Nase, den Zähnen und nach den Backen verbreitete, und wobei Geräusch ihr sehr empfindlich war, unter Anwendung von Ohnmacht.

Sepia. Bohrend-wühlender Kopfschmerz in der Stirn, von Vormittag den ganzen Tag, bei der mindesten Bewegung.

Pressend-wühlender, juckender Kopfschmerz, mit Steifheit des Nackens; der Kopf ist bei Bewegung sehr empfindlich.

Silicea. Bohren in der Stirn viele Tage nach einander.

Petroleum. Bohren im Kopfe.

Phosphor. Zwei Tage nach einander von früh bis in die Nacht, oben auf dem Kopfe ein Wühlen, und in der Stirn ein Drücken über den Augen. (Calcareo.)

Baryt. Fast täglich früh nach dem Aufstehen wühlendes Kopfweh im Ober- und Vorderkopfe, welches den Vormittag anhält, und Nachmittags schweigt; beim Schütteln däucht ihr's, als wäre das Hirn los.

In der Stirn und den Schläfen wühlendes Kopfweh.

15. Zusammenschnürende, auseinanderpressende, Klemmend-kneipende Kopfschmerzen, Rucke und Zucken.

Calcareo. Rucke auf Augenblicke im Kopfe.

Sepia. Früh beim Aufstehen kneipende Rucke im Kopfe.

Einzelne wellenartige Rucke von drückendem Kopfweh ganz vorn in der Stirn.

Unger Kopfschmerz, Zucken in der Stirn.

Klemmendes Kopfweh im Wirbel und in dem obern Theil des Hinterkopfes, zugleich mit einem Wundheitsgefühl, was zuletzt brennend wird.

Den Oberkopf zusammenpressender Kopfschmerz den ganzen Tag, mit großer Engbrüstigkeit.

Kopfweh, wie von einem Herauspressen.

Kopfschmerz, als sollten die Augen herausfallen.

Hestiger Kopfschmerz, als wenn der Kopf bersten sollte.

Zusammenziehender Kopfschmerz in der Stirn.

(An der einen Seite Anfälle von kneipenden Kopfschmerzen.)

Kopfschmerz beim Husten und auch ohne Husten, als wolle der Kopf zerspringen.

Silicea. Kopfschmerz, als wolle alles zum Kopfe heraus, und wolle der Schädel zerplatzen.

Zucken in der Stirn, meist die Nacht.

Zuckender Schmerz auf der rechten Seite des Hinterhauptes.

Zinkum. Auseinanderpressender Schmerz in der rechten Hinterhauptseite.

Schmerzlich auseinanderreibende Empfindung in der linken Seite des Hinterhauptes, dicht an den Halswirbeln.

Klemmendes Gefühl in der Nasenwurzel, zugleich Eingenommenheit der Stirn; das Klemmen der Nasenwurzel zieht sich nach $\frac{1}{4}$ Stunde Dauer ins linke Auge.

Petroleum. Kneipende Kopfschmerzen.

Kneipen im Hinterhaupte.

Kopfschmerz, der Kopf ist wie zusammengeschnürt.

Phosphor. Alle Morgen Kopfschmerz beim Erwachen, theils wie wüste, theils drückend, theils (beim Aufstehen) einige Rucke im Kopfe, theils auch reißend, bei Bewegung verschlimmert.

Kopfschmerz über den Augen (mehr äußerlich), wie Herauspressen, als sollte die Stirn herausfallen.

Nitri acidum. In der linken Hirnhälfte nach der Schläfe zu ein Zucken.

Im Untertheile des linken Gehirns ein Zucken von vorn bis hinten.

Natrum. Zusammenziehender Schmerz im Kopfe.

Vorzüglich nach Bewegung Kopfschmerz, als wolle die Stirn aufplatzen, mit der Empfindung, als sei er verstopft im Kopfe, viele Tage von früh 7 Uhr an bis Nachmittags 4 — 5 Uhr.

Magnesia. Ein dröhnender Ruck über dem linken Auge durch den Kopf beim Bewegen und Gehen.

Jodium. Kopfschmerz, als sei ein Band um den Kopf gebunden.

Graphit. Mittags Kopfschmerz, wie zusammengeschnürt, be-

sonders im Hinterkopfe, nach dem Nacken zu, so daß der Nacken beim in die Höhe sehen wie zerbrochen schmerzt; später zieht sich der Schmerz nach dem Rücken herunter und nach der Brust vor.

16. Kältegefühl im und am Kopfe. —
Taubheitsgefühl.

Calcarea. (Eine taube Stelle äußerlich auf der Kopfseite.)

Eiskälte im und am Kopfe.

Silicea. Niefeln über den Haarkopf weg, als sträubten sich die Haare, doch ohne Frost.

(Die Stirn ist ihm wie taub und abgestorben.)

Petroleum. Der äußere Kopf ist wie taub anzufühlen (wie Holz).

Phosphor. Es ist, als wenn das Gehirn erstarrte, wenn er sich in freier Luft aufhält.

Die linke Kopfseite ist kalt, mit Schmerz tief im Ohre.

Baryt. Ohne Kältegefühl Niefeln über den Haarkopf, gleich als sträubten sich die Haare (Silicea).

Murias Magnesia. Die Stirn ist wie taub.

17. Blutandrang nach dem Kopfe. — Hitzegefühl.

Calcarea. Hitze im linken Kopfe.

Abends Hitze um den Kopf.

Hitze im Kopfe und starke Blutwallung.

Blutandrang nach dem Kopfe, mit Gesichtshitze, 7 Stunden nach der Mahlzeit.

Lycopodium. Brennender Schmerz auf beiden Hinterhauptshöckern.

Er erwacht früh, mit Blutandrang nach dem Kopfe.

Sepia. Andrang des Blutes nach dem Kopfe.

Hitze im Kopfe, so daß es ihm gleichsam zu den Ohren herausbrennt; davon schweres Gehör und trübes Gesicht.

Früh starke Hitze im Kopfe, mit Gefühl, als wolle die Nase bluten.

Schmerzhaftes Hitze, oft mit den Körper überlaufender Hitze.

Alle 5 Minuten heftige aufsteigende Kopfhitze.

Abends Hitze im Kopfe.

Beim heftigsten Kopfschmerz konnte sie keine äußere Wärme vertragen.

Silicea. Blutandrang nach der rechten Schläfe.

Hitze im Kopfe.

Phosphor. Andrang des Blutes nach dem Kopfe.

Andrang des Blutes nach dem Kopfe, der nicht auszuhalten. —

Brennen in der Stirne.

Brennschmerz äußerlich am Kopfe; er war heiß anzufühlen, ohne daß der übrige Körper wärmer als gewöhnlich war; dabei war er appetitlos, und mußte sich niederlegen.

Baryt. Viel Blutandrang nach dem Kopfe, es ist, als stocke das Blut darin, und könne nicht umlaufen.

Nitri acidum. Kopfschmerz mit vieler Hitze im Kopfe, und Schwindel beim Gehen.

Hitze im Kopfe den ganzen Tag.

Auf Rücken schießt es ihm plötzlich in den Kopf, als würde er zentnerschwer.

Kopfschmerz, wie vom Blutandränge nach dem Kopfe, so daß sie sich gar nicht besinnen konnte; dabei war es wie ein Flor vor den Augen.

Andrang des Blutes nach dem Kopfe.

Kopfschmerz mehrere Male des Tages, wie zu voll im Kopfe, als wollte er zerplatzen.

Natrum. Unaufhörlicher Kopfschmerz, wie ein Taumel im Kopfe und wie schmerzhaft verdüstert, mit nachfolgender Hitze im Kopfe; sie bessern sich durch Bewegung im Freien, und verschlimmern sich in der Ruhe beim Sitzen.

Blutandrang nach dem Kopfe.

Magnesia. Blutandrang nach dem Kopfe beim (gewöhnlichen) Tabacksräuchen.

18. Knistern, Knacken, Säusen, Brausen, Klingen
im Kopfe.

Calcarea. Gegen Mittag ein, mehrere Minuten ihm hörbares Knistern im Hinterkopfe, und darauf eine Wärme vom Nacken heran.

Lycopodium. Kopfweh, wie Klang durch den Kopf, als wenn im Klavier eine Saite springt.

Ein Säusen innerlich im Kopfe, mit Hitzegefühl.

Sepia. Es knackte im Kopfe, als wenn etwas zerbräche, mit Schmerz im Genick beim Drehen des Kopfes.

Phosphor. Säusen im Kopfe, arges Brausen im ganzen Kopfe, meist im Sitzen.

Nitri acidum. Säusen im Kopfe.

19. Empfindlichkeit des Gehirns bei Erschütterungen,
Wundheitschmerz, Geschwürschmerz, Empfindlichkeit
bei Berührung und gegen Kälte.

Calcarea. Erschütterung im Gehirn beim Auftreten, wie ein Wiederhall im Kopfe.

Große Erkältlichkeit des Kopfes, und davon Kopfschmerz, wie wenn ein Brett auf dem Kopfe läge, mit drängendem Schmerz darin, unter Frösteln des Kopfes.

Lycopodium. Ein Dröhnen im Kopfe beim Auftreten.

Kopfweh, besonders beim Schütteln des Kopfes und beim Drehen desselben.

Sie fühlt jeden Tritt im Kopfe, bei jeder Bewegung fühlt sie Schüttern im Gehirn.

Sepia. Erschütterung des Gehirns beim Ausstoßen des Fußes. Kopfschmerz Vormittags, als sei das Gehirn zerquetscht.

Silicea. Beim starken Auftreten oder Anstoßen mit dem Fuße ein dröhnendes Erschüttern im Gehirne.

Der Kopf ist empfindlich, wie nach starken Kopfschmerzen.

Zinkum. In den Stirnhöhlen Gefühl, als wenn die freie Luft allzu empfindlich da eindränge.

Petroleum. Außerlich ist der Kopf auf beiden Seiten wie unterkötzig schmerzhaft beim Anfühlen.

Schmerz auf der linken Kopfseite, wie unterschworen.

Phosphor. Eine Art Schwäche im Kopfe; vom Lachen, von starkem Auftreten, oder beim Ausdehnen der Glieder, ein Klopfen und Schlagen im Gehirn, besonders stark nach längerem Sitzen.

Leichtes Erkälten am Kopfe.

Baryt. Beim Anstoßen mit dem Fuße Erschütterung im Gehirne.

Nitri acidum. Stetes Dröhnen im Kopfe.

Der Kopf ist empfindlich gegen Wagengerassel, hartes Auftreten mit dem Fuße.

Natrum. Bei schnellem Drehen des Kopfes Kopfschmerz in der Stirn von kurzer Dauer.

Magnesia. Bei geringer Bewegung dröhnt es im ganzen Kopfe.

20. Besondere Arten des Kopfschmerzes, und Kopfschmerzen ohne genaue Bestimmung der Art des Schmerzes.

Calcarea. Kopfschmerz über der Nase, in der Stirn.

Starker Schmerz in der Stirn und den Augen, als wenn letztere herausgedrückt würden.

Ein Druck im Wirbel des Hauptes, der bis ins Auge ging.

Lycopodium. Nachts hie und da herumziehender Kopf-

schmerz, der den Kopf schwer macht; sie wußte nicht, wo sie den Kopf vor Schmerz hinlegen sollte.

Heftiger Kopfschmerz, wie von unrechter Lage, des Nachts.

Kopfschmerz auf der linken Kopfsseite, wie äußerlich, der auch in das Ohr und in die Zähne kommt, vorzüglich Abends sehr heftig, der vom Schreiben und Lesen unerträglich wird; der mindeste Druck an den Schläfen, wie von der Brille, erhöht ihn auf das Aeußerste.

Kopfschmerz über den Augen, gleich nach dem Frühstück.

Kopfschmerz zwischen beiden Augen.

Stumpfer Schmerz in der Stirn, als würde der Kopf von beiden Seiten zusammengedrückt. Zusammenziehschmerz in der Stirn und in den Gesichtsmuskeln.

Sepia. Kopfschmerz früh, mit Uebelkeit bis Mittag.

Alle Morgen beim Erwachen empfindlicher Kopfschmerz. Abends Schwere des Kopfes, und nach dem Niederlegen einseitiger Kopfschmerz.

Kopfwahl, früh, in der Stirn, wie zum Schnupfen.

Kopfschmerz in der Stirne früh, und im Scheitel, darauf Ungestaltigkeit in der Herzgrube, mit Zittern, und hierauf starkes Nasenbluten.

Silicea. Kopfschmerz vom Nacken herauf nach dem Scheitel zu, als käme er vom Rücken her.

Widriges Gefühl, als wäre alles lebendig im Kopfe und drehere und wirbelte darin.

Zinkum. Schmerz, wie von Zerrissenheit des ganzen Gehirns. Nächtliche Kopfschmerzen.

Beim Niederlegen Abends heftiger Kopf-, Leib- und Augenschmerz.

Nach Trinken eines Glases Wein heftige Kopf- und Augenschmerzen.

Ein fast unerträglicher Druck auf der Nasenwurzel, als sollte sie in den Kopf gedrückt werden (oft, meist Mittags). Das Klemmen in der Na-

senwurzel ist mit Stichen in den Kinnbacken verbunden.
Petroleum. Kopfschmerz, wie Zerren und Spannen der (harten) Hirnhaut.

Spannung im Kopfe.

Anwandlung von Kopfschmerz, mehrere Tage.

Kopfschmerz gleich früh bis nach dem Frühstück.

Von früh an dumpfe Kopfschmerzen, mit Ziehen nach der Stirn, bis Abend; zugleich arger Frost bis Mittag.

Kopfschmerz Abends, nach Gehen im Freien.

Kopfschmerz rechter Seite; sie konnte die Augen nicht aufthun, den Kopf nicht aufrecht halten, sie mußte liegen.

Widriges Gefühl im Kopfe, als wenn darin alles lebendig wäre und drehete und wirbelte darin, mit Ueberdruß der Arbeit. (Silic.)

Phosphor. Alle Morgen weckt sie ein Kopfschmerz über den Augen, in der Stirn, der jedoch nach dem Aufstehen aus dem Bette allmählig vergeht, 21 Tage hinter einander.

Kopfschmerz; Nachmittags und Abends beim Einschlafen schmerzt das Gehirn, wie zertrümmert oder zerschlagen, welches im Schlafe vergeht.

Kopfschmerz, der gleich anfängt nach dem Niederlegen im Bette, 2 Abende hinter einander.

Der Kopf ist ihm schwer, er sieht wie durch einen Flor.

Kopfschmerz Nachts, nach abendlicher Uebelkeit.

Vollheit im Gehirne, als wäre es mit Blut angefüllt, doch ohne das Denken zu hindern.

Baryt. Schmerzhaftes Spannen in der Stirn und den Augen, besonders in den innern Winkeln, dabei etwas dämlich im Kopfe.

Zucken in der linken Schläfe, tief innerlich, durch äußere Berührung nicht verändert; auch die linke Augenhöhle und später den linken Ohrgang nimmt es ein; nachher behält sie in diesem Auge einen dumpfen Druck, wie wenn es thränen wollte, mit einer Art Schwäche, die sie nöthigt, dasselbe von Zeit zu Zeit zu schließen; zuletzt kommt's eben so in's rechte Auge.

Nitri acidum. Früh beim Erwachen Kopfschmerz, der nach dem Aufstehen vergeht.

Natrum. Dämmerer Kopfschmerz, der keine Geistesarbeit zuläßt.

Bänglichkeit im Kopfe.

Magnesia. Kopfschmerz, wie von Nackensteifheit.

Jodium. Kopfschmerz in der Stirn und oben im Kopfe, der bei jedem Geräusche oder Gespräche sich verstärkt.

Kopfschmerz bei warmer Luft, bei längerem Fahren oder starkem Gehen.

Graphit. Alle Morgen beim Erwachen Kopfweh eine Stunde lang.

Früh beim Erwachen arger Kopfschmerz, mit Erbrechen und Lariren, bis zum eiskalten Schweiße und zur Ohnmacht; dann mußte sie vor Schwäche 2 Tage liegen, unter steter Abwechslung von Frost und Hitze.

Kopfschmerz beim Fahren.

Kopfweh bei und nach dem Essen.

Kopfschmerz, als wenn sie krank wäre, wie zerschlagen.

Kopfschmerz, wie aus dem Unterleibe, mit Uebelkeit, eine sehr widrige Empfindung.

21. Äußere Verhältnisse und Bedingungen, unter denen die Kopfschmerzen erscheinen, sich verstärken oder mindern, verschwinden und sich erneuern.

a) Des Morgens früh beim Erwachen, vor dem Aufstehen.

Calcarea. Jeden Morgen beim Erwachen große Schwere des Kopfes, mit Hitzegefühl: beides erhöht bei Bewegung des Kopfes und beim Ausrichten.

Phosphor. Beim Erwachen früh solche Dämmerigkeit, daß sie aus dem Bette geführt werden mußte.

Alle Morgen Kopfweh beim Erwachen, theils wie wüste, theils drückend, (beim Aufstehen) einige Rucke im Kopfe, theils auch reißend, bei Bewegung verschlimmert.

Alle Morgen weckt sie ein Kopfschmerz über den Augen, in der Stirn, der jedoch, nachdem sie aus dem Bette, allmählig vergeht; 21 Tage hinter einander.

Petroleum. Früh beim Erwachen eine stechende Empfindung in der Stirn, die sich bald im Hintertheile des Kopfes verbreitete.

Lycopodium. Er erwacht früh, mit Blutandränge nach dem Kopfe.

Sepia. Früh starke Hitze im Kopfe, mit Gefühl, als wolle die Nase bluten.

Alle Morgen beim Erwachen empfindlicher Kopfschmerz

Acid. nitri. Früh beim Erwachen Kopfschmerz, der nach dem Aufstehen vergeht.

Graphit. Früh beim Erwachen arger Kopfschmerz, mit Erbrechen und Lariren, bis zum eiskalten Schweiße und zur Ohnmacht; dann mußte sie 2 Tage liegen, unter steter Abwechslung von Frost und Hitze.

b) Beim Aufstehen, und nach dem Aufstehen des Vormittags bis Mittag.

Calcarea. Früh nach dem Aufstehen drückend-betäubende Schmerzen im ganzen Kopfe, als ob er die ganze Nacht geschwärmt habe.

Alle Morgen Kopfschmerz, ein Pochen in der Mitte des Gehirns, den ganzen Tag anhaltend.

Lycopodium. Ueber den Augen nach dem Frühstück ein stumpfer Schmerz in der Stirn, als würde der Kopf von beiden Seiten zusammengedrückt.

Kopfschmerz über den Augen, gleich nach dem Frühstück.

Zimmerwährender Kopfschmerz, mit Stechen mitten in der Stirn, von früh 3 Uhr bis Abends.

Schwindelähnliche Eingenommenheit des Kopfes Vormittags, mit dem Gefühle, als ob die Augen tief lägen, wobei auch das Denken und Begreifen schwer fällt.

Sepia. Früh beim Aufstehen aus dem Bette eine Art Benebelung des Kopfes.

Klopfendes, sehr schmerzhaftes Kopfweh in Scheitel, früh, bald nach dem Aufstehen.

Kopfweh, früh, mit Uebelkeit bis Mittag.

Kopfweh, früh, in der Stirn, wie beim Schnupfen.

Früh Kopfschmerz in der Stirn und im Scheitel, darauf Kengstlichkeit in der Herzgrube, mit Zittern, und hierauf starkes Nasenbluten.

Früh beim Aufstehen kneipende Rucke im Kopfe.

Phosphor. Des Morgens Düseligkeit mit argem Kopfschmerz, nebst einem großen Allgemeinleiden, indem Schauer, Frost, ohne Durst, abwechselnd Hitze im Kopfe und Uebelbehagen im ganzen Kopfe vorhanden ist.

Acht Morgen hinter einander Kopfschmerz, wie Düseligkeit.

Petroleum. Früh Schwere des Kopfes und wie Vollheit und Hitze darin, vorzüglich beim Bücken und bei Nähearbeit.

Früh starker Druck oben auf dem Scheitel, mit Düseligkeit.

Kopfschmerz gleich früh bis nach dem Frühstück.

Von früh an dumpfe Kopfschmerzen, mit Ziehen nach der Stirn, bis Abends; zugleich arger Frost bis Mittag.

Natrum. Klopfender Kopfschmerz im Oberhaupte, täglich, vorzüglich früh.

Baryt. Fast täglich früh nach dem Aufstehen wühlendes Kopfweh im Ober- und Vorderkopfe, welches den Vormittag anhält und Nachmittags schweigt; beim Schütteln des Kopfes dünkt ihr's, als wäre das Gehirn los.

Zink. Betäubender Kopfschmerz des Morgens, wie von Kohlendampfe.

Druck im rechten Stirnhügel, so wie Druckschmerz in der ganzen Stirn, mit allgemeiner Eingenommenheit des ganzen Kopfes, Schläfrigkeit und Augenweh, Vormittags.

Silicea. Früh Kopfschmerz, Stechen und Pochen im Gehirn.

Früh Kopfschmerz, Stechen und Pochen in der Stirn.

c) Des Mittags und nach dem Mittagessen.

Petroleum. Dürsterkeit im Kopfe, zugleich mit Uebelbehagen und Düselligkeit, gleich nach dem Mittagessen.

Zink. Drückende Eingenommenheit des Vorderkopfes des Mittags oder des Abends.

Drückende Eingenommenheit des Vorderkopfes, die sich bis in die Augen erstreckt, nach dem Mittagessen.

Nach Eische große Eingenommenheit des Kopfes.

Nach dem Mittagessen drückend-reißender Kopfschmerz in der Gegend des linken Stirnhügels.

Nach dem Mittagessen Reißen in den Schläfen, mit Stichen im rechten Ohre.

Gegen Mittag stechendes Reißen in der ganzen Stirn, mit großem, aber vergeblichen Reize zum Niesen.

Ein fast unerträglicher Druck auf der Nasenwurzel, als sollte sie in den Kopf hinein gedrückt werden (oft, meist Mittags.)

Graphit. Mittags Kopfschmerz, wie zusammengeschnürt, besonders im Hinterkopfe, nach dem Nacken zu, so daß der Nacken beim in die Höhe sehen wie zerbrochen schmerzt; später zieht sich der Schmerz den Rücken herunter und nach der Brust vor.

d) Des Nachmittags vorzüglich.

Zinkum. Kurze Anfälle schwindelartiger Betäubung, mit Schwarzwerden vor den Augen und allgemeiner Schwäche, besonders Nachmittags und Abends.

Calcarea. Reißen am Kopfe und in den Augen, jeden Nachmittags von 3—4 Uhr, bis 9—10 Uhr Abends, wobei das Gesicht ganz roth ist.

Blutandrang nach dem Kopfe, mit Gesichtshize, 7 Stunden nach der Mahlzeit.

Phosphor. Kopfschmerz, Nachmittags und Abends beim Einschlafen schmerzt das Gehirn, wie zertrümmert oder zer schlagen, welches im Schlafe vergeht.

Nitri acidum. Klopfender Kopfschmerz in der linken Kopfseite den ganzen Nachmittag.

In der linken Schläfe stechend-zuckender Kopfschmerz den ganzen Nachmittag.

Ein Stechen im linken Stirnhügel, und zuweilen ein Pochen, als wenn's die Augen zuzöge, von Nachmittags 4 Uhr an; Abends schlimmer, bis in die Nacht hinein, wo es ihn aufweckt.

Alle Tage, mehr Nachmittags, stechender Schmerz im Oberkopfe, als wollte es ihr den Kopf von einander reißen, was sie zum Liegen im Bette zwang; sie konnte Nachts davor nicht schlafen.

Den ganzen Nachmittag zusammendrückender Kopfschmerz vorn in der Stirn.

Silicea. Pochen in der Stirn, Nachmittags, 1 Stunde lang.

Alle Nachmittage ein Reißen im Vorderkopfe, 2 — 7 Uhr.

Lycopodium. Stechender Kopfschmerz Nachmittags bis Abends.

Sepia. Stechen in der linken Kopfseite Nachmittags, Abends auch im Hinterhaupte.

Im linken Hinterhaupte Stechen Nachmittags.

Reißen am Kopfe, über der Stirn und in den Augen, von Nachmittag 2 Uhr bis Abends beim Schlafengehen.

Magnesia. Schwere des Kopfes nach dem Liegen, beim Erwachen aus dem Mittagsschlaf, wobei der Speichel mit Blut gefärbt ist.

Graphit. Unthätigkeit zu Geistesarbeit nach dem Mittagsschlaf, indem der Kopf wie berauscht ist.

Druck zur Stirn heraus, 2 Stunden nach Tisch.

e) Des Abends vorzüglich entstehend, oder heftiger werdend.

Calcarea. Ziehend-drückender Kopfschmerz in den Schläfenmuskeln, Abends.

Abends Hitze um den Kopf.

Lycopodium. Gegen Abend Betäubung und Hitze in den Schläfen und an den Ohren.

Auf der linken Kopfseite, wie äußerlich, eine Art Kopfschmerz, der auch in das Ohr und in die Zähne kommt, vorzüglich Abends sehr heftig, der vom Schreiben und Lesen unerträglich und durch den mindesten Druck erhöht wird.

Abends reißendes Kopfsweh oben und auf beiden Seiten des Kopfes.

Abends nach dem Niederlegen Klopfen im Kopfe.

Sepia. Abends Stechen in beiden Schläfen.

Stiche oft in der linken Kopfseite, Nachmittags; Abends auch im Hinterkopfe.

Stiche Abends im Hinterkopfe.

Abends Pochen im Kopfe.

Abends Hitze im Kopfe.

Abends Schwere des Kopfes, und nach dem Niederlegen einseitiger Kopfschmerz.

Silicea. Abends Drücken auf dem Wirbel bis auf die Augen.

Kopfschmerz den ganzen Tag, gegen Abend zu vermehrt in der Stirn, nach den Seitenbeinen hin, wie ein Reißen, durch Bewegung vermehrt.

Zinkum. Kurze Anfälle schwindelartiger Betäubung, mit Schwarzwerden vor den Augen und allgemeiner Schwäche (besonders Nachmittags und Abends).

Abends scharf drückender Schmerz an einer kleinen Stelle der Stirn.

Petroleum. Abends dumpfe, zuckende Stiche auf dem Scheitel in den Kopf hinein, und bald darauf ein anhaltender Druck daselbst.

Abends Kopfschmerz, nach Gehen im Freien.

Phosphor. Abends Düseligkeit im Bette.

Abends Stiche in der rechten Seite.

Abends den ganzen Kopf einnehmender Schmerz, mit Stichen in den Schläfen.

Abends einzelne Stiche im Kopfe.

Nachmittags und Abends schmerzt das Gehirn, wie zertrümmert oder zerschlagen, was im Schlafe vergeht.

Kopfschmerz, der anfängt nach dem Niederlegen im Bette, 2 Abende hinter einander.

Nitri acidum. Ein Stechen im linken Stirnhügel, und zuweilen ein Pochen, als wenn es die Augen zuzöge, von Nachmittag 4 Uhr an; Abends schlimmer bis in die Nacht hinein, wo es ihn aufweckt.

Graphit. Abends Kopfschmerz, als wenn sie krank wäre, wie zer'schlagen.

f) Des Nachts die Ruhe störend.

Lycopodium. Nächtlicher Kopfschmerz, aus Reißen und Stechen zusammengesetzt, über dem rechten Auge, in der Schläfe und am Hinterkopfe.

Nachts hier und da heranziehender Kopfschmerz, der den Kopf schwer macht; sie mußte nicht, wo sie den Kopf vor Schmerz hinlegen sollte.

Hestiger Kopfschmerz, wie von unrechter Lage, des Nachts.

Sepia. Drückendes Kopfschmerz im Hinterhaupte, bis Mitternacht.

Mehr nächtlicher Kopfschmerz, meist oberflächlich ziehend, bohrend, wovon sie um Mitternacht nicht im Bette bleiben konnte, es zog bis in die Schläfe und in die Zähne.

Silicea. Zucken in der Stirn, meist die Nacht.

Zinkum. Nächtliche Kopfschmerzen.

Beim Niederlegen Abends hestiger Kopf-, Leib- und Augenschmerz.

Petroleum. Drückendes Ziehen in der rechten Schläfe, auch während des Schlummers fühlbar.

Phosphor. Des Nachts beim Erwachen Betäubungszustand.

Nitri acidum. Alle Tage, mehr Nachmittags, stechender Kopfschmerz im Oberkopfe, als wollte er ihr den Kopf von einander reißen, was sie zum Liegen im Bette zwang; sie konnte Nachts davor nicht schlafen.

Ein Stechen im linken Stirnhügel, und zuweilen ein Pochen, als wenn es die Augen zuzöge, von Nachmittag

4 Uhr an; Abends schlimmer bis die Nacht hinein, wo es ihn aufweckt.

g) Den ganzen Tag über dauernd.

Calcarea. Den ganzen Tag reißender Schmerz in den Augenknochen, den Schläfen und Backen, der sehr anschwillt.

Am Morgen Kopfschmerz, ein Pochen in der Mitte des Gehirns, den ganzen Tag ankaltend.

Sepia. Ein heftig drückender Kopfschmerz mit Schwindel, Weinerlichkeit und starkem Schnupfen, den ganzen Tag lang.

Den Oberkopf zusammenpressender Kopfschmerz den ganzen Tag, mit großer Engbrüstigkeit.

Silicea. Kopfschmerz den ganzen Tag, gegen Abend zu vermehrt in der Stirn nach den Seitenbeinen hin, wie ein Reißen, durch Bewegung vermehrt.

Petroleum. Es klopft ihm im Hinterkopf den ganzen Tag.

Phosphor. Zwei Tage nach einander, von früh bis in die Nacht, oben auf dem Kopfe ein Wühlen, und in der Stirn ein Drücken über den Augen.

Nitri acidum. Hitze im Kopfe den ganzen Tag.

Ammonium. Stechendes Kopfschmerz den ganzen Tag.

h) Durch Bewegung erhöht (in der Ruhe gemindert),

Calcarea. Jeden Morgen beim Erwachen große Schwere des Kopfes, mit Hitzegefühl, beides erhöht bei Bewegung des Kopfes und beim Aufrichten.

Beim Gehen stumpfe, drückende Stiche, die vorzüglich die linke Stirnseite einnehmen, und beim Gehen sich auch wieder verlieren.

Beim Stehen taktmäßige, herauswärtsbohrende Messerflüche in der linken Schläfengegend, die bei Berührung sich bloß mindern, beim Sitzen aber gleich schwinden.

Am Hinterkopfe und in der Stirn schneidender Schmerz, als wenn ein scharfes Instrument dort eingedrückt würde, verschlimmert durch Gehen und Aufdrücken mit der Hand.

Sepia. Es klopft ihr schmerzhaft oben im Kopfe bei der

mindesten Bewegung, beim Drehen der Augen und bei Bewegung des Kopfes oder des Körpers will's oben hinaus.
Silicea. In der Mitte der Stirn oft wiederholte drückende Rucke, erneuert von schnellem Umdrehen, Bücken und Sprechen.

Kopfschmerz den ganzen Tag, gegen Abend zu vermehrt in der Stirn nach den Seitenbeinen hin, wie ein Reißen; durch Bewegung vermehrt.

Petroleum. Beim Gehen und Bücken ungeheuer stechende Rucke im Kopfe; sie mußte immer nach einigen Schritten stille stehen.

Phosphor. Kopfweg, welches in der Ruhe vergangen, wird des Morgens durch Bewegung wieder erneuert und aufgereggt.

Düseligkeit bei Bewegung.

Alle Morgen Kopfweg beim Erwachen, theils wie wüste, theils drückend, theils (beim Aufstehen) einige Rucke im Kopfe, theils auch Reißen, bei Bewegung verschlimmert.

Nitri acidum. Kopfschmerz, mit vieler Hitze im Kopfe und Schwindel beim Gehen.

Natrum. Vorzüglich nach Bewegung Kopfschmerz, als wollte die Stirn aufplatzen, mit der Empfindung, als sei er verstopft im Kopfe, viele Tage von früh 7 Uhr bis Nachmittag 4—5 Uhr.

Magnesia. Ein dröhnender Ruck über dem linken Auge durch den Kopf, beim Bewegen und Gehen.

i) Durch Bewegung gemindert, in der Ruhe stärker.

Petroleum. Starker Schmerz im Kopfe, besonders in der Stirn, wogend nach dem Pulschlage, als ob der Kopf bersten wollte, bei Bewegung besser.

k) In der Ruhe und bei Bewegung sich gleich bleibend.

Calcarea. Drückend-betäubender Schmerz, der die eine Hälfte vorzüglich einnimmt, in Ruhe und Bewegung.

Drückend=betäubendes Weh in der Stirn, wie beim Schwindel, in der Ruhe und Bewegung.

Absehnende Nadelstiche in der linken Stirnseite, in Ruhe und Bewegung.

Sepia. Auch in der größten Ruhe undeutliches Pochen.

Natrium. Betäubendes Drücken in der Stirn, wie dumpfer Kopfschmerz in allen Lagen.

l) Im Liegen gemindert oder erhöht.

Sepia. Stechen in der Stirn mit Brecherlichkeit, durch Niederlegen gemindert (sie konnte nichts genießen).

Petroleum. Liegend auf dem Hinterhaupte fühlt er Pulsiren darin.

Phosphor. Beim Liegen Pochen im Kopfe.

m) Durch Bücken erregt, erhöht oder gemindert.

Calcarea. Drückend=betäubender Schmerz in der rechten Stirnseite über den Augenbraunen, der sich vorzüglich beim Bücken erhöht.

Schwere des Kopfes, wozu sich in beiden Schläfen einzelne Rucke gefellen, und beim Bücken schmerzt der ganze Kopf, welches sich aber beim Aufrichten ganz verliert.

Nach Bücken, Stehen, Schwerheitskopfschmerz mit Drücken in der ganzen Stirn nach außen, besonders aber über dem linken Auge, so wie Druck und Schwere am Hinterkopfe.

Silicea. In der Mitte der Stirn oft wiederholte drückende Rucke, erneuert vom schnellen Umdrehen, Bücken und Sprechen.

Petroleum. Fröh Schwere des Kopfes und wie Vollheit und Hitze darin, vorzüglich beim Bücken und bei Nähearbeit.

Beim Gehen und Bücken ungeheure stechende Rucke im Kopfe, sie mußte immer nach einigen Schritten stille stehen.

Baryt. Stark drückend=pressender Schmerz nach außen, in der ganzen Stirn, besonders in den Augenhöhlen, der beim

Aufrechthalten des Kopfes weit heftiger wird, beim Bücken hingegen sich verliert.

Nitri acidum Beim Bücken schießt es ihm plötzlich in den Kopf, als würde er zentnerschwer.

n) Im Freien sich mindernd oder aufhörend, und in dem Zimmer schlimmer werdend.

Sepia. Stechend = drückender Kopfschmerz anhaltend unten in der Stirn, dicht über dem linken Auge, schlimmer bei Bewegung im Zimmer, weit besser beim Gehen im Freien.

Natrum. Unaufhörliche Schmerzen, wie ein Taumel im Kopfe und wie schmerzhaft verdüstert, mit nachfolgender Hitze im Kopfe, das sich bessert bei Bewegung im Freien, und sich verschlimmert in der Ruhe und im Sitzen.

o) Im Freien entstehende oder sich verschlimmernde, und in der Stube sich mindernde.

Calcarea. Drückender Schmerz in der Stirn, vorzüglich über der linken Augenbraune, beim Gehen im Freien.

Lycopodium. Beim Gehen in freier Luft äußeres flüchtiges Kopfreißn.

Nitri acidum. Benommenheit des Kopfes, wie Bewußtlosigkeit, zuweilen am stärksten im Freien.

p) Im Sitzen, in der Ruhe erregt oder verschlimmert.

Phosphor. Schwäche; vom Lachen, starkem Auftreten, oder beim Ausdehnen der Glieder, ein Klopfen und Schlagen im Gehirn, vorzüglich nach längerem Sitzen.

Natrum. Unaufhörliche Schmerzen, wie ein Taumel im Kopfe und wie schmerzhaft verdüstert, mit nachfolgender Hitze im Kopfe; welches sich bessert bei Bewegung im Freien, und sich verschlimmert in der Ruhe und beim Sitzen.

q) Durch äußeren Druck erhöht oder vermindert.

Calcarea. Drückender, ziehender, zuweilen reißender Kopfschmerz, bald in der Stirn, bald im Hinterkopfe, bald in

den Schläfen, der beim Daraufrücken vergeht, bei Anstrengung der Gedanken verschwindet.

Am Hinterkopfe und der Stirn schneidender Schmerz, als wenn ein scharfes Instrument da eingedrückt würde, verschlimmert durch Ausdrücken mit der Hand und Gehen. — (Wechselwirkung.) Drückend-ziehender Kopfschmerz im rechten Schläfenmuskel und Drücken auf die obere Zahnreihe, beide vergehend, so lange man auf die Schläfe drückt, und es entsteht dafür drückender Kopfschmerz in der Stirn.

Beim Stehen taftmäßige, herauswärts bohrende Messersfliche in der linken Schläfengegend, die bei Berührung sich bloß mindern, beim Eiseln aber gleich verschwinden.

Abgehende bohrende Messersfliche in der linken Schläfe, die bei Berührung vergehen.

Lycopodium. Auf der linken Kopfseite, wie äußerlich, eine Art Kopfschmerz, der auch in das Ohr und in die Zähne kommt, vorzüglich Abends sehr heftig, der vom Schreiben und Lesen unerträglich und durch den mindesten Druck erhöht wird.

Silicea. Reißen, als wollte der Kopf zerplatzen, und Klopfen darin vom Wirbel an, wie innerlich und äußerlich zugleich, dabei Frostigkeit; er mußte liegen und wendete in der Bette sich hin und her, das Festbinden des Kopfes erleichterte.

Baryt. Im linken Warzensfortsatze ziehende, sich in Absätzen verschlimmernde Stiche auf einer kleinen Stelle, die nachher noch schmerzhaft bleibt, und besonders beim Anfühlen und Drehen des Kopfes noch heftiger wird.

Phosphor. Oben auf dem Kopfe Schmerz, wie Pochen, vorzüglich beim Kauen fühlbar, auch beim Befühlen schmerzhaft.

r) Durch Wärme oder Kälte erleichtert oder schlimmer.

Sepia. Beim heftigsten Kopfweh konnte sie nicht äußere Wärme ertragen.

Silicea. Drücken im Hinterhaupte, welches durch warmes Einhüllen vermindert wird.

s) In dem Theile, auf welchem man liegt, erregt.

Sepia. Klopfen im Kopfe auf der Seite, auf der sie liegt.
Graphit. Beim Liegen auf dem Hinterkopfe Klopfen in demselben.

t) Bei Geistesanstrengungen erhöht oder gehoben.

Calcarea. Beim Lesen eine Benebelung des ganzen Kopfes, mit drückend-betäubenden Kopfschmerzen in der Stirn, nach Art eines Schwindels, die Besinnung beraubend.

Schwere in der Stirn, durch Lesen und Schreiben erhöht.

Drückend-ziehender, zuweilen reißender Kopfschmerz, bald in der Stirn, bald im Hinterkopfe, bald in den Schläfen, der beim Daraufdrücken vergehet und bei Anstrengung der Gedanken verschwindet.

Bei Anstrengung der Gedanken ziehender Schmerz am Oberkopfe.

Lycopodium. Auf der linken Kopfseite, wie äußerlich, eine Art Kopfschmerz, der auch in das Ohr und in die Zähne kommt, vorzüglich Abends sehr heftig, der vom Lesen und Schreiben unerträglich, und durch den mindesten Druck erhöht wird.

Sepia. Nach Kopfarbeit Druck oben im Scheitel.

Magnesia. Eingenommenheit des Kopfes nach Geistesarbeiten.

Druck über den ganzen Kopf bei geistigen Arbeiten und Tumult.

22. Empfindungen und Schmerzen, die aus dem Kopfe in andere Theile übergehen.

a) In die Augen.

Calcarea. Drückender Kopfschmerz im rechten Stirnhügel, der sich bis zum rechten Auge hin erstreckt und es unwillkürlich zu schließen zwingt.

Den ganzen Tag reißender Schmerz in den Augenknochen, den Schläfen und Backen, der sehr anschwillt.

Reißen am Kopfe und in den Augen jeden Nachmittag 3—4 Uhr, bis Abends 9—10 Uhr, wobei das Gesicht ganz roth ist.

Stiche auf der rechten Seite des Kopfes bis in das rechte Auge.

Ein Bühlen und Drücken, welches sich nach den Augen, der Nase, den Zähnen und nach den Backen verbreitete, und wobei ihr Geräusch sehr empfindlich war, unter Anwendung von Ohnmacht.

Starker Kopfschmerz in der Stirn und den Augen, als wenn letztere herausgedrückt würden.

Ein Druck im Wirbel des Hauptes, der bis ins Auge ging.

Lycopodium. Schwindelähnliche Eingenommenheit des Kopfes Vormittags, mit dem Gefühle, als ob die Augen tief lägen, wobei auch das Denken und Begreifen schwer fällt.

Sepia. Ein gemischter Kopfschmerz, aus Drücken, Zucken und Pochen zusammengesetzt, mit Hitze im Kopfe, als wenn Alles zur Stirn und zu den Augen heraus wollte.

Reißen am Kopfe über der Stirn und in den Augen, von Mittags 2 Uhr bis Abends beim Schlafengehen.

Es schießt zu den Augen heraus den ganzen Tag.

Kopfschmerz, als sollten die Augen herausfallen.

Silicea. Druck in der Stirn, als wenn eine große Last über den Augen läge, Spannen in den Augen und der Stirn, mit Mattigkeit des Körpers.

Abends Drücken auf den Wirbel bis auf die Augen.

Zinkum. Drückende Eingenommenheit des Vorderkopfes, die sich bis in die Augen erstreckt, nach dem Mittagessen.

Kurze Anfälle von schwindelartiger Betäubung, mit Schwarzwerden vor den Augen und allgemeiner Schwäche (bis Nachmittags und Abends).

Druckschmerz in der ganzen Stirn, mit allgemeiner Eingenommenheit des Kopfes, Schläfrigkeit und Augenweh, Vormittags.

Klemmendes Gefühl in der Nasenwurzel, zugleich Eingenommenheit der Stirn; das Klemmen der Nasenwurzel zieht sich nach $\frac{1}{4}$ Stunde Dauer ins linke Auge.

Beim Niederlegen Abends heftiger Kopf-, Leib- und Augenschmerz.

Petroleum. Kopfschmerz rechter Seite, sie konnte die Augen nicht recht aufthun, den Kopf nicht aufrecht halten, sie mußte liegen.

Phosphor. Drückender Kopfschmerz in der Stirn bis in die Augen, als sollten sie herausgepreßt werden.

Der Kopf ist schwer, er sieht wie durch einen Flor.

Baryt. Schmerzhaftes Spannen in der Stirn und den Augen, besonders den innern Winkeln, womit etwas Dämliches verbunden ist.

Stark drückend=pressender Schmerz nach außen in der ganzen Stirn, besonders in den Augenhöhlen, der beim Aufrechterhalten des Kopfes weit heftiger wird, beim Bücken hingegen sich verliert.

Zucken in der linken Schläfe tief innerlich, durch äußere Berührung nicht verändert; auch die linke Augenhöhle und später den linken Ohrgang nimmt's ein; nachher behält sie in diesem Auge einen dumpfen Druck, wie wenn es thranen wollte, mit einer Art Schwäche, die sie nöthigt, von Zeit zu Zeit dasselbe zu schließen; zuletzt kommt es eben so in das linke Auge.

Nitri acidum. Druck im Vorderkopf und auf die Augen, die dann unbeweglich sind.

Druck im Oberkopfe, in den Schläfen und den Augen, wie ein Aufdrücken mit dem Daumen.

Stechen im linken Stirnhügel, zuweilen ein Pochen, als wenn's die Augen zuzöge von Nachmittags 4 Uhr an, Abends schlimmer bis in die Nacht hinein, wo es ihn aufweckt.

Kopfschmerz, wie vom Blutandränge nach dem Kopfe, so daß sie sich gar nicht befinden konnte, dabei war es wie ein Flor vor den Augen.

b) In die Ohren.

Calcarea. Krampfhaftes Ziehen unter dem Scheitel im Oberkopfe, mit Stichen in den Schläfen und Hitze in den Ohren.

Lycopodium. Gegen Abend Hitze und Betäubung an den Schläfen und den Ohren.

Auf der linken Kopfseite, wie äußerlich, eine Art Kopfschmerz, der auch in das Ohr und in die Zähne kommt, vorzüglich Abends sehr heftig, der vom Schreiben unerträglich, und durch den mindesten Druck erhöht wird.

Sepia. Mehr nächtlicher Kopfschmerz, meist oberflächlich ziehend und bohrend, wovon sie nicht um Mitternacht im Bette bleiben konnte; es zog bis in die Schläfe, ins Ohr und in die Zähne.

Hitze im Kopfe, so daß es ihm gleichsam zu den Ohren herausbrennt, davon schweres Gehör und trübes Gesicht.

Zinkum. Reißen in den Schläfen, mit Stichen im rechten Ohre, nach dem Mittagessen.

Reißen im rechten Stirnhügel bis in die rechte Augenhöhle und das obere Augenlid hinein.

Phosphor. Die linke Kopfseite ist kalt, mit Schmerz tief im Ohre.

Acidum nitri. Ziehen bald in der rechten Seite des Kopfes über der Augenhöhle, bald in der linken und in der Gegend des Ohres.

Murias Magnesia. Ein Ziehen hier und da, auch in den Ohren, den Zähnen und dem halben Gesichte, wovon der Kopf ganz wüste wird; die Schmerzen mindern sich nach Niesen.

c) In die Nase.

Calcarea. Ein Wühlen und Drücken, welches sich nach den Augen, der Nase, den Zähnen und nach den Backen ver-

breitete, und wobei ihr Geräusch sehr empfindlich war, unter Anwendung von Ohnmacht.

Lycopodium. Früh Druck in der Stirn bis zur Nase herab.

Zincum. Klemmendes Gefühl in der Nasenwurzel, zugleich Eingenommenheit der Stirn; das Klemmen der Nasenwurzel zieht sich nach $\frac{1}{2}$ Stunde Dauer ins linke Auge.

Ein fast unerträglicher Druck auf der Nasenwurzel, als sollte sie in den Kopf hineingedrückt werden (oft, meist Mittags); das Klemmen der Nasenwurzel ist mit Stichen in den Kinnladen verbunden,

d) In die Zähne.

Calcarea. Drückend-ziehender Schmerz im rechten Schläfenmuskel und Drücken auf die obere Zahnreihe, beide vergehend, so lange man auf die Schläfe drückt, und es entsteht dafür drückender Kopfschmerz in der Stirn.

Ein Wühlen und Drücken, welches sich nach den Augen, der Nase, den Zähnen und nach den Backen verbreitete, und wobei Geräusch ihr sehr empfindlich war, unter Anwendung von Ohnmacht.

Lycopodium. Auf der linken Kopfseite, wie äußerlich, eine Art Kopfschmerz, der auch in das Ohr und in die Zähne kommt, vorzüglich Abends sehr heftig, der vom Schreiben und Lesen unerträglich und durch den mindesten Druck erhöht wird.

Sepia. Mehr nächtlicher Kopfschmerz, meist oberflächlich, ziehend, bohrend, wovor sie um Mitternacht nicht im Bette bleiben konnte; es zog bis in die Schläfe, ins Ohr und in die Zähne.

Petroleum. Druck im Kopfe, zugleich in den Zähnen und Oberkieferhöhlen.

e) In den Hals und in den Nacken.

Calcarea. Pressen nach außen, ruckweise, was sich bis in den Nacken erstreckt.

Ziehend-drückender Kopfschmerz im linken Hinterhaupte, mit Steifheitsempfindung im Nacken.

Lycopodium. An der rechten Kopfsseite bis in den Nacken ziehender Kopfschmerz.

Sepia. Eingenommenheit des ganzen Kopfes, daß der Kopf, wie wackelig, hin und her sinkt, mit Spannung der Hals- und Nackenmuskeln.

Pressend-wühlender, juckender Kopfschmerz, mit Steifheit des Nackens; der Kopf ist bei Bewegung sehr empfindlich.

Baryt. Schwerheitsgefühl im ganzen Hinterkopfe, vorzüglich aber im Nacken, welches ein Spannen daselbst verursacht, sich jedoch beim Bewegen des Kopfes nicht verstärkt.

Museinander dehnender, Stich in der linken Kopfsseite anfangend, das ganze linke Hinterhaupt durchziehend und an dem Halswirbel endigend.

Hie und da einzelne Stiche, feine auf dem Haarkopfe und am Halse, die zum Kratzen nöthigen.

Graphit. Viel Drücken im Hinterkopfe und in dem Nacken.

Mittags Kopfschmerz, wie zusammengeschnürt, besonders im Hinterkopfe nach dem Nacken zu, so daß der Nacken beim in die Höhe gehn wie zerbrochen schmerzt; später zieht sich der Schmerz im Rücken herunter und nach der Brust vor.

f) In das Gesicht.

Calcarea. Den ganzen Tag reißender Schmerz in den Augenknochen, den Schläfen und Backen, der sehr anschwillt.

Reißen am Kopfe.

Ein Wühlen und Drücken, welches sich nach den Augen, der Nase, den Zähnen und nach den Backen verbreitete, wobei ihr Geräusch sehr empfindlich war, unter Anwendung von Ohnmacht.

Lycopodium. Zusammenzieherschmerz in der Stirn und den Gesichtsmuskeln.

Baryt. Plötzlich zieht es ihm recht empfindlich vom Hinterhaupte über das rechte Ohr weg bis zum Unterkiefer, wo es allmählig erlischt.

Graphit. Ziehschmerz am Kopfe, am Gesicht herunter bis an d.n. Hals; Kopfschmerz im Genick, als wäre es steif.

23. Empfindungen und Schmerzen, die von andern Theilen in den Kopf sich ziehen.

Calcarea. Kopfschmerz, der vom Rücken herauf zu kommen scheint und unter dem Scheitel und in den Schläfen Ziehschmerz bewirkt.

Kopfschmerz, vom Nacken heraufgehend.

Silicea. Kopfschmerz vom Nacken herauf nach dem Scheitel zu, als käme er vom Rücken her.

Baryt. Durch die rechte Gehirnhälfte vom Nacken bis in den Stirnhügel sich erstreckende, drückende Empfindung.

Stumpfsdrückender Schmerz im Hinterhauptsknochen, von den Halswirbeln hinter dem rechten Ohre sich schräg bis in das Seitenbein erstreckend; ein Knochenschmerz, der sich am folgenden Tage um diese Stunde erneuert.

24. Verschiedene Arten von Ausschlag auf dem Haarkopfe und zum Theil an der Stirn.

Calcarea. Kopfausschlag mit Drüsen-Geschwülsten am Halse.

Die Kopfhaut auf dem Scheitel wird schuppig.

Dünner, feuchter Grind auf dem Haarkopfe.

Blüten-Ausschlag an der Stirn.

Lycopodium. Kopf-Ausschlag, mit geschwollenen Halsdrüsen am Hinterkopfe, eine große Eiterbeule (Abscess).

Der Haarkopf ist mit Schorfe bedeckt, den das Kind des Nachts aufkratzt, und dann blutet.

Starker, eiternder Kopf-Ausschlag.

Sepia. Nässiger Haarkopf.

Ausschlag kleiner rother Blüten an der Stirn, raube Stirn.

Silicea. Juckende Ausschlagsblüten auf dem Haarkopfe.

Juckende Knoten auf dem Kopfe und im Nacken.

Zinkum. Ausschlag juckender Blütchen auf dem Haarkopfe.

Petroleum. Ausschlagsblüten auf dem Kopfe.

Phosphor. Viele Schuppen auf dem Haarkopfe, die zuweilen jucken.

Juckende Bückelchen auf dem Haarkopfe.

Nitri acidum. Schorfiger, nässender, juckender Ausschlag auf dem Haarkopfe.

Natrum. An der Stirn ein rothes Ausschlags-Knötchen, mit brennendem Wundheits Schmerz, das in der Spitze Eiter faßte.

Graphit. Auf dem Scheitel eine schorfige Stelle, die bei Berührung heftig wundschmerzt.

Beim Berühren schmerzender und nässender Ausschlag auf dem Scheitel.

Nässender Kopfausschlag, der nicht juckt, sondern nur bei Berührung wie unterköthig schmerzt.

25. Jucken auf dem Haarkopfe.

Calcarea. Kitzelndes Jucken auf dem Haarkopfe, was zum Kratzen nöthigt, und wobei die Haarwurzeln bei Berührung schmerzen, einen halben Tag lang.

Brennendes Jucken auf dem Haarkopfe.

Jucken hinter dem Ohre, und wenn er sich kratzt, wird es ihm ganz büselig im Kopfe.

Jucken auf dem Haarkopfe beim Gehen im Freien.

Juckendes Kribbeln auf dem Haarkopfe, durch Reiben nicht zu tilgen.

Jucken am Hinterkopfe.

Lycopodium. Jucken auf dem Haarkopfe.

Sepia. Viel Jucken auf dem Haarkopfe.

Zucken auf dem Wirbel des Kopfes, mit starkem Ausfallen der Haare.

Abends Zucken am Hinterkopfe.

Silicea. Zucken auf der Haut des Hinterkopfes.

Urges Zucken an der linken Kopffseite.

Viel Zucken auf dem Haarkopfe.

Die beim Zucken gekrakten Stellen auf dem Haarkopfe schmerzen dann, wie wund.

Zinkum. Disters wiederkehrendes, etwas wundes Zucken oben in der Mitte des Haarkopfes, auf einer kleinen Stelle.

Petroleum. Viel Zucken auf dem Haarkopfe.

Zucken auf dem Haarkopfe; nach Krachen schmerzte es, wie wund.

Phosphor. Zucken auf dem Haarkopfe, im Gesichte und am Halse.

Urges Zucken auf dem Haarkopfe.

Acidum nitri. Kribbeln auf der rechten Kopffseite um das Ohr.

Graphit. Zucken auf dem Kopfe.

Geschwürigkeits-, Wundheits-, Schründe-Schmerz auf der Kopfhaut.

Calcarea. Bei Berührung des Hinterhauptes, linker Seite, Wundheits-Schmerz, als wenn die Stelle unterkötig wäre.

Zinkum. Auf einer kleinen Stelle des Haarkopfes, rechter Seite, Gefühl wie von einer schmerzenden Wunde.

Wundheits-Gefühl der äußeren Kopfbedeckungen, ohne Bezug auf Berührung.

Petroleum. Schmerz auf der Kopfhaut, wie zerschlagen.

Acidum nitri. Der äußere Kopf schmerzt bei Berührung, wie unterkötig.

Jodium. Reißendes Wundheits-Gefühl rechts am Hinterkopfe über dem Ohre, nach hinten zu, in der Haut.

Graphit. Schründe-Schmerz an der Stirn beim Darauf-fassen.

26. Empfindlichkeit der Kopfbedeckungen und der Haare.

Calcarea. Mehre Stellen am Kopfe schmerzen beim Befühlen.

Die ganze Kopfhaut ist schmerzhaft empfindlich beim Hin- und Herbewegen der Stirnmuskeln.

Lycopodium. Große Erkältlichkeit am Kopfe; ein kaltes Lüftchen macht eine schneidende Empfindung auf der Kopfhaut.

Sepia. Die Kopfhaut schmerzt beim Befühlen, als wenn die Haarwurzeln weh thäten.

Silicea. Der Kopf thut äußerlich bei Berührung weh.

Die Hautbedeckung macht empfindlichen Schmerz auf den Hinterhauptshöckern.

Baryt. Die Kopfhaut schmerzt bei jeder Berührung.

Acidum nitri. Ein handgroßer Fleck auf dem Scheitel, wo die Haarwurzeln bei Berührung sehr schmerzen.

Schmerzhaftes Empfindlichkeit der Kopfhaut, selbst die Mühe drückte ihn mit Aengstlichkeit, Abends.

Natrum. Die beiden Hinterhauptshöcker schmerzen beim Befühlen.

Murias Magnesia. Der Kopf ist äußerlich sehr schmerzhaft beim Berühren und beim Bücken.

27. Besondere Empfindungen am Haarkopfe und den Haaren.

Phosphor. Empfindung, als sei die Haut an der Stirn zu eng, mit Aengstlichkeit.

Lycopodium. Links, oben auf dem Haarkopfe, Empfindung, als wenn an einzelnen Haaren gezogen würde.

Zinkum. Gefühl, als wenn sich die Haare auf dem Kopfe sträubten.

Acidum nitri. Spannung der Haut am Kopfe.

28. Geschwülste auf dem Haarkopfe.

Lycopodium. Kopfausschlag mit geschwollenen Hals-Drüsen, am Hinterkopfe eine große Eiterbeule (Abscess).

Sepia. Eine Geschwulst am Kopfe, über der Schläfe.

Geschwulst an der Stirn.

Silicea. Zuckende Knoten auf dem Kopfe und im Nacken.

Petroleum. Einzelne weiche Geschwülste auf dem Haarkopfe, die bei Berührung ungeheuer schmerzen.

Phosphor. Glänzende, doch nicht entzündete, schmerzlose Geschwulst an der Stirn, mit den heftigsten Kopfschmerzen über den Augen.

Druck an einzelnen Stellen, als wären Knoten unter der Haut.

Baryt. Eine alte, bisher unschmerzhaft, Erhöhung (Beule), wird größer, und fängt an, wie unterkötzig zu schmerzen bei Berührung.

29. Ausfallen der Haare — Grauwerden der Haare.

Lycopodium. Die Kopfhaare gehen ungeheuer aus.

Sie bekommt viele graue Haare.

Sepia. Starkes Ausfallen der Kopfhaare.

Petroleum. Starkes Ausfallen der Kopfhaare.

Phosphor. Die Kopfhaare fallen häufig aus.

Ein Fleck am Haarkopfe über dem Ohre wird kahl.

Nitri acidum. Haarausfallen; die Kopfhaare gehen stark aus.

Jodium. Haarausfallen.

Graphit. Ausfallen der Kopfhaare.

II. Krankheits-Erscheinungen an den Augen.

1. An den Augenlidern.

a) Fipfern der Augenlieder.

Calcarea. Ein Fipfern im rechten obern Augenlide, mit Empfindung, als bewege sich das Auge von selbst.

Sepia. Fipfern der Augenlieder.

Silicea. Die Augenlieder fipfern.

b) Jucken an den Augenlidern.

Calcarea. Jucken in den Augenlid-Rändern.

Die Augen jucken in beiden Winkeln.

Kitzelndes Jucken am äußeren rechten Augenwinkel, daß zum Reiben nöthigt.

Lycopodium. Jucken in den inneren Augenwinkeln.

Jucken in beiden inneren Augenwinkeln, mit Entzündung der Augen; die Lider des rechten sind roth und geschwollen; wenn sie trocken sind, schmerzen sie storrend; Nachts schwären sie zu.

Sepia. Im äußern Winkel des linken Auges heftiges Jucken, und nach dem Reiben heftiges Wundheitsgefühl.

Früh, nach dem Erwachen, juckt der innere Winkel des rechten Auges heftig, nach dem Reiben entsteht Beißen und starkes Thränen, und dann auch Wundheitsgefühl im äußeren Winkel, welcher etwas zusammengeklebt ist.

Heftiges juckendes Beißen im inneren Winkel des linken Auges, mit Thränen; die Bindehaut ist röther, als gewöhnlich.

Silicea. Jucken am obern Augenliede.

Zinkum. Jucken am Rande des linken oberen Augenliedes.

Petroleum. Die unteren Augenlieder jucken und sind trocken.

Phosphor. Öfters am Tage Jucken an den Augenlidern.

Nitri acidum. Ein Jucken in den inneren Winkeln der Augen.

Jodium. Jucken in den Augenwinkeln.

c) Lähmiger Schmerz der Augenlieder.

Graphit. Lähmiger Schmerz der Augenlieder.

d) Jucken an den Augenlidern.

Lycopodium. Ein krampfhaftes Jucken des unteren Augenliedes nach dem inneren Augenwinkel zu.

Sepia. Jucken an den Augenlidern.

e) Hitze und Brennen in denselben.

Calcarea. Brennende Empfindung im linken oberen Augenliede, nach dem inneren Winkel zu.

Die inneren Augenwinkel schmerzen brennend, zuweilen mit Stichen darin.

Graphit. Um die Augenlieder Hitze.

Die Augenlieder brennen und sind zu trocken, Abends beim Lesen und früh.

Hitze in den Augen und etwas Eiter in den Augenwinkeln.

Sepia. Brennende Empfindung am Rande des unteren linken Augenliedes, gegen den äußeren Winkel zu.

Ein beständiges Brennen im äußeren Augenwinkel, öfters des Tages.

Phosphor. Die Augen sind früh zugeschworen, mit Brennen und Stechen darin, nebst einer Trübheit, wie Flor vor den Augen.

f) Stechende Schmerzen in denselben.

Calcarea. Stechen im äußern und inneren Augenwinkel. Zuckende Stiche im inneren Augenwinkel, welche durch Reiben vergehen.

Die inneren Augenwinkel schmerzen brennend, zuweilen mit Stichen darin.

Silicea. Außer Drücken im obern Augenlide, heftige Stiche darin, wie von einem eingestochenen Splitter, wobei ihm die Schkraft verging, $\frac{1}{2}$ Stunde lang.

Zinkum. Feines Stechen, wie mit Nadeln, im untern rechten Augenlide, nahe an den Wimpern, und eben so auf dem linken oberen.

Petroleum. Stiche von dem äußern Augenwinkel nach dem inneren zu.

Phosphor. Die Augen sind früh zugeschworen, mit Brennen und Stechen darin, nebst einer Trübheit, wie Flor vor den Augen.

g) Beißende Schmerzen in den Augenlidern.

Sepia. Früh, nach dem Erwachen, juckt der innere Winkel des rechten Auges heftig; nach dem Reiben entsteht starkes Beißen und Thränen; die Bindehaut ist röther, als gewöhnlich.

Silicea. Beißen in den Augenwinkeln, früh, auch wenn er nicht liegt.

Zinkum. Prickelndes Beißen im untern Theile des linken Auges, und unter demselben auf dem Backen.

h) Schründender Schmerz.

Calcarea. Schründender Schmerz im untern Augenlide.

Die Augenlider sind geschwollen und roth, schwären die Nacht zu, sind auch am andern Tage voll Augenbutter, mit Hitzegefühl und schründendem Schmerze.

Lycopodium. Die Augen sind Abends voll eiterigen Schleimes (Butter), mit schründendem Schmerze.

Silicea. Beide Augen schwären die Nacht zu, und die Augenlieder schmerzen schründend.

i) Wundheits-schmerz.

Sepia. Im äußeren Winkel des linken Auges heftiges Jucken, und nach dem Reiben heftiges Wundheitsgefühl.

Früh, nach dem Erwachen, juckt der innere Winkel des rechten Auges heftig, nach dem Reiben entsteht Weissen und starkes Thränen, und dann auch Wundheitsgefühl im äußeren Winkel, welcher etwas zusammengeklebt ist.

Zinkum. Wundheitsgefühl im rechten, später im linken inneren Augenwinkel.

Wundheitsgefühl auf dem rechten oberen Augenlide.

k) Erschwertes Öffnen der Augenlieder.

Sepia. Die Augenlieder schmerzen beim Erwachen, als wären sie zu schwer, und als könne er sie nicht aufhalten.

Silicea. In beiden Augen ein schmerzhafter Krampf, der ihr die Augen so fest zusammenzieht, daß sie sie nur mit großer Anstrengung öffnen kann.

Petroleum. Er kann die Augenlieder nicht öffnen, und es ist ihm das Gesicht trübe und florig.

Nitri acidum. Früh gingen die Augen schwer auf.

Früh schwieriges Aufthun und Erheben der Augenlieder.

l) Drückender Schmerz auf die Augenlieder.

Calcarea. Beim Bewegen der Augenlieder bemerkt er Klebrigkeit derselben, mit Drücken in den äußeren Augenwinkeln.

Graphit. Trockenheitsgefühl in den Augenlidern und Drücken.

Schwären der Augen und Drücken darin, mit Zieh-schmerz in dem Kopf herauf.

Lycopodium. Druck auf dem rechten oberen Augenlide.

Viel Augenbutter, die Augen thranen, es drückt darin, und das Gesicht ist sehr bleich.

Silicea. Drücken in den Augenlidern.

In dem linken Augenwinkel Drücken und Pressen.

Außer Drücken im oberen Augenlide, heftige Stiche darin, wie von einem eingestochenen Splitter, wobei ihm die Sehkraft verging $\frac{1}{8}$ Stunde lang.

Zinkum. Schnell entstehender, schmerzhafter Druck über dem rechten Auge, mit Empfindung, als sollten die Augenlider herabgedrückt werden.

Drücken am Rande des linken unteren Augenlides, nahe am inneren Winkel.

Phosphor. Druck in den oberen Augenlidern.

Nitri acidum. Drücken in den äußeren Augenwinkeln, wie Sand.

Es drückt im Auge, wie wenn man in die Sonne sieht, es setzt sich Augenbutter an, das Auge wird roth und juckt.

Magnesia. Zuschwären der Augen und Drücken darin.

m) Zusammenziehschmerz der Augenlider.

Graphit. Neigung zum Zusammenziehen der Augenlider in den äußeren Winkeln.

Silicea. In beiden Augen ein schmerzhafter Krampf, der ihr die Augen so fest zusammenzieht, daß sie sie nur mit großer Anstrengung öffnen kann.

n) Zu starke Absonderung der Augenbutter.

Calcarea. Die Augenlider sind geschwollen und roth, schworen die Nacht zu, sind auch am andern Tage voll Augenbutter, mit Hitzegefühl und schründendem Schmerze.

Augenbutter in den Augenwinkeln, 2 Tage lang.

Beim Bewegen der Augenlider bemerkbare Klebrigkeit derselben, mit Drücken in den äußern Winkeln.

Beim Erwachen aus dem Schlafe waren ihm die Augen zugeschworen.

Graphit. Schwären der Augen und Drücken darin, mit Ziehschmerz in dem Kopfe herauf.

Die Augen sind voll Butter.

An den Wimpern hängt trockne Augenbutter fest.

Lycopodium. Fucken in beiden innern Augenwinkeln, mit Entzündung der Augen; die Lieder des rechten sind roth und geschwollen; wenn sie trocken sind, schmerzen sie störend; Nachts schwären sie zu.

Schleim in den Augen; er muß sie wischen, um heller sehen zu können.

Viel Augenbutter, die Augen thränen und es drückt darin, und das Gesicht ist bleich.

Augenlieder-Entzündung mit drückendem Schmerze; sie schwären Nachts in den äußern Winkeln zu.

Die Augen schwären des Nachts zu.

Die Augen sind Abends voll eiterigen Schleims, mit schründenden Schmerzen.

Sepia. Die Augen sind mit Eiter zugeklebt und verschworen.

Silicea. Die Augen sind früh zugeschworen.

Viel Augenbutter in den innern Winkeln.

Beide Augen schwären des Nachts zu, und die Augenlieder schmerzen schründend.

Phosphor. Die innern Augenwinkel sind früh zugeschworen.

Die Augen sind früh zugeschworen, mit Brennen und Stechen darin, nebst einer Trübheit, wie Flor vor den Augen.

Die Augen sind früh zugeschworen, und auch am Tage eitern und thränen sie.

Nitri acidum. Es drückt im Auge, wie wenn man in die Sonne sieht; es setzt sich Augenbutter an, das Auge wird roth und juckt.

Die Augen sind kleberig, wie von Augenbutter.

Natrum. Entzündungs-Geschwulst des obern rechten Augenlides, ohne Röthe des Augenweißes, es drückt darin, und dabei ist das Gesicht blöde, im innern Winkel etwas Augenbutter.

Klebrigkeit im rechten Auge, als wäre es voll Augenbutter, den ganzen Tag.

Magnesia. Zuschwären der Augen und Drücken darin.

o) Trockenheitsgefühl und Trockenheit der Augenlieder.

Graphit. Trockenheitsgefühl in den Augenlidern und Drücken.

Lycopodium. (Trockenheit der Augen, Abends.)

p) Gefühl, als sei etwas Fremdes zwischen den Augenlidern.

Silicea. Außer Drücken im obern Augenlide, heftige Stiche darin, wie von einem eingestochenen Splitter, wobei ihm die Sehkraft verging $\frac{1}{2}$ Stunde lang.

Phosphor. Im rechten äußern Augenwinkel eine Empfindung, als wäre etwas Scharfes, Salziges, Reißiges darin, ohne merkbare Röthe.

Nitri acidum. Drücken im äußern Augenwinkel, wie Sand.

q) Geschwulst der Augenlieder.

Calcarea. Die Augenlieder sind geschwollen und roth, schwären des Nachts zu, sind auch am andern Tage voll Augenbutter, mit Hitzegefühl und schröndendem Schmerze.

Lycopodium. Jucken in beiden innern Augenwinkeln, mit Entzündung der Augen; die Lieder des rechten sind geschwollen; wenn sie trocken sind, schmerzen sie storrend; Nachts schwären sie zu.

Sepia. Das rechte obere Augenlid ist früh röthlich und etwas geschwollen.

Starke rothe Geschwulst des untern Augenlides, mit drückendem, brennendem Schmerze.

Silicea, vacat.

Phosphor. Das linke Augenlid ist geschwollen, und der Knochen der Augenhöhle schmerzt beim Berühren.

Das rechte obere Augenlid ist geschwollen, mit drückendem Schmerze und Jucken.

Baryt. Die Augen sind früh geschwollen.

Geschwulst der Augenlieder, früh.

Nitri acidum. Geschwulst der Augenlieder.

Natrum. Blässe des Gesichtes, geschwollene Augenlieder, blau-rändrige Augen.

Die obern Augenlieder sind geschwollen.

r) Entzündung der Augenlieder.

Calcarea. Entzündungs-Geschwulst des linken Augenwinkels und untern Lides, mit stechenden und klopfenden Schmerzen und Jucken drum herum.

Lycopodium. Jucken in beiden innern Augenwinkeln, mit Entzündung der Augen; die Lieder des rechten sind roth und geschwollen; wenn sie trocken sind, Schmerzen sie störend; Nachts schwären sie zu.

Augenlieder-Entzündung mit drückendem Schmerze: sie schwären Nachts in den äußern Winkeln zu.

Sepia. Das Augenlid ist entzündet und ein Gerstenkorn daran.

Petroleum. Entzündungs-Geschwulst im rechten innern Augenwinkel, wie bei Entstehung einer Thränenfistel, ein Taubenei groß; die rechte Seite der Nase war dabei mehrere Tage trocken.

Natrum. Entzündungs-Geschwulst des obern rechten Augenlides, ohne Röthe des Augenweißes; es drückt darin, und dabei ist das Gesicht blöde, im innern Winkel etwas Augenbutter.

Magnesia. Entzündungs-Geschwulst des untern Augenlides, mit Röthe im innern Augenwinkel.

s) Geschwürigkeit und Wundheit der Augenlieder.

Calcarea. Die äußern Augenwinkel sind wie wund und geschwürig, 14 Tage lang.

Lycopodium. Die Augenlieder sind geschwürig und roth, und das ausbringende Wasser beißt und schründet auf den Backen.

Silicea. Ein Geschwür am linken Auge.

t) Ausschlag an den Augentliedern.

Lycopodium. Augenlieder voll Eiterblütchen.

Sepia. Ein rother Flechten-Fleck auf dem obern Augenliebe, schabig und sich schälend.

Petroleum. Ausschlagblütchen auf den Augentliedern.

2. Krankheits-Erscheinungen am Augapfel. — Krankheits-Erscheinungen der Sehkraft.

a) Gefühl von Druck im Augapfel.

Calcarea. Schmerz in den Augen, als würden sie eingedrückt.

Drücken und Brennen in den Augen, sie thranen.

Abends ein Drücken im linken Auge.

Arges Drücken bei Tag und Nacht, als wenn ein Sandkorn unter'm obern Augenliebe wäre.

Bloß Abends nach Schlafengehen und in der Nacht ein Drücken im Auge, als wenn ein Sandkorn darin wäre.

Graphit. Die Augen thranen oft und drücken.

Drückender Schmerz in den Augen alle Morgen, auch Abends.

Schwären der Augen und Drücken darin, mit Zieh-schmerz in dem Kopf herauf.

Lycopodium. Einiger Druck auf den Augen, mit Schläfrigkeit, Vormittags.

Gefühl im rechten Auge, als wenn etwas hineingefallen wäre und drückte.

Viel Augenbutter, die Augen thranen, es drückt darin, und das Gesicht ist bleich

Röthe der Augen und Drücken darin.

Sepia. Druck über den Augen, wenn er in hellem Tageslichte geht.

In den Augen Drücken, Hitze und Flimmern, wie tausend Sonnen.

Schmerzlicher Druck auf den obern Theil beider Augäpfel, im rechten öfters wiederkehrend.

Druck auf den untern Theil des rechten Augäpfels.

Drückender Schmerz, wenn das linke Auge rechts hingewendet wird.

Ein Druck im rechten Auge, wie von einem hineingefallenen Sandkorn, durch Reiben verschlimmert, und beim Zudrücken der Augen auch am fühlbarsten.

Reißender Druck in den Augenhöhlen, besonders des linken Auges.

Silicea. Drücken in den Augen, täglich Nachmittags 4 Uhr.

Zinkum. Gegen Abend Druck auf den Augen.

Sehr häufiger Druck auf den Augen.

Abends anhaltender Druck im linken Auge.

Rheumatisch-spannendes Drücken im rechten Auge.

Geühl, als würden die Augen von einer unsichtbaren Hand hineingedrückt.

Petroleum. Viel Drücken in den Augen, besonders Abends bei Lichte.

Starres Drücken im Auge, wie von einem Sandkorne.

Drücken in den Augen, Abends.

Phosphor. Drücken in den Augen.

Drücken und Stechen in den Augen; sie sind trübe und blöde.

Drücken in den Augen, mit Trübheit.

Die Augäpfel schmerzen, wie gedrückt; Sehen vermehrt den Schmerz.

Drücken und Brennschmerz in den Augen, zwei Tage lang.

Baryt. Bebethun und Müdigkeit der Augen, mit Drücken darin.

Tief in den Augen ein Drücken, welches sich verschlimmert, wenn sie auf einen Punkt sieht, oder auch, wenn sie auf- und seitwärts blickt; dagegen gemindert wird, wenn sie sie kleiner macht (blinzelt), oder wenn sie abwärts sieht.

Fortwährendes Drücken auf den Augäpfeln; schließt sie dann die Augenlieder und drückt mit der Hand etwas auf die Augäpfel, so sieht sie hernach Alles wie in einem Nebel, mehrere Minuten lang.

Nitri acidum. Drücken in den Augen, wie wenn man auf etwas Geschwüriges drückt.

Es drückt im Auge, wie wenn man in die Sonne sieht; es setzt sich Augenbutter an, das Auge wird roth und juckt.

Magnesia. Zuschwären der Augen und Drücken darin.

Jodium. Druck in den Augen.

b) Mattigkeitsgefühl in den Augen und Schwäche.

Graphit. Mattigkeit der Augen.

Die Augen sind schwach und röthlich.

(Abends Weh der Augen, daß sie sie kaum aufmachen kann.)

Lycopodium. Die Augen sind Abends, bei Lichte, sehr matt, und schmerzen, wenn sie sie dreht.

Schmerz der Augen, wie zerschlagen, und als wollten sie herausfallen, von Nachmittags 1 Uhr an, am meisten aber Abends; er durfte vor Schmerz nicht scharf auf etwas sehen.

Die Augen sind matt und trübe.

Zinkum. Angegriffenheit der Augen.

Krankhaftes Mattigkeitsgefühl der Augen.

Phosphor. Die Augen sind schwach, matt und schläfrig.

Die Augen sind am schwächsten früh beim Erwachen, was sich beim Aufstehen etwas bessert.

Petroleum. Schwäche der Augen.

Baryt. Wehethun und Müdigkeit der Augen, mit Drücken darin.

Nitri acidum. Die Augen sind matt und thun wehe, wie müde.

Jodium. Gefühl von Mattigkeit um die Augen, als wenn sie tief lägen, besonders Nachmittags.

c) Stechender Schmerz in den Augäpfeln.

Calcarea. Stiche im Auge und im Kopfe (beim Monatlichen) — (arger Stich im Thränenfistel-Auge).

Hefig reißende Stiche im rechten Auge, als ob es entzündet wäre.

Graphit. Wenn er auf etwas Weißes scharf sieht, oder auf etwas Rothes, oder in die Sonne, so erfolgen Stiche von der Schläfe durchs Auge, bis in den innern Winkel.

Lycopodium. Stechen in beiden Augen.

Stechen in den Augen, ohne Röthe derselben, den ganzen Tag, doch vorzüglich früh.

Sepia. Stechen im linken Auge.

Silicea. —

Zinkum. Schneidend-drückender Stich im rechten Auge.

Drückend-stechender Schmerz im rechten Augapfel.

Petroleum. Jucken in den Augen, mit Stechen.

Jucken im Auge, Stechen und Brennen.

Stiche in den Augen und Thränen derselben.

Stechen in den Augen und wenn er etwas darauf drückt.

Phosphor. Drücken und Stechen in den Augen; sie sind trübe und blöde.

Die Augen sind früh zugeschworen, mit Brennen und Stechen darin, nebst einer Trübheit, wie Flor vor den Augen.

Nitri acidum. Ein Stich neben dem linken Augapfel, nach dem innern Augenwinkel zu, äußerlich.

Stiche in den Augen.

Stechen aus dem Kopfe in das rechte Auge und in das linke Ohr, davon Augenentzündung; das Augenweiß wird sehr roth, und im Freien konnte er nicht sehen.

Jodium. Stiche im obern Theile des linken Augapfels.

Schneidende Stiche im linken Auge, gegen den äußern Winkel hin.

d) Jucken und Schrunden; Beißen, Brennen und Hitze.

Calcarea. Die Augen juckten sehr.

Die Augen jucken in beiden Winkeln.

Im Augenwinkel Jucken.

Kitzelndes Jucken am äußern rechten Augenwinkel, das zum Reiben nöthigt.

Brennen und Jucken in den Augen.

Brennendes Jucken in beiden Augen, auf dem Kopfe und am Halse u. s. w.

Beißen in den Augen.

Drücken und Brennen in den Augen; sie thränen.

Graphit. In den Augen ein Beißen, mit Hitze darin.

Hitze in den Augen; er konnte nicht klar sehen.

Hitze in den Augen und etwas Eiter in den Augenwinkeln.

Lycopodium. Trübe, heiße Augen.

Brennen in den Augen.

Sepia. In den Augen Drücken, Hitze und Flimmern, wie tausend Sonnen.

Beißen im rechten Auge, Abends, mit Neigung der Lider, sich mit Gewalt zu schließen.

Schründender Schmerz in den Augen.

Die Augen leiden früh an einem Brennen, und sind schwach.

Andrang des Bluts nach dem Kopfe.

Silicea. Hitze in den Augen.

Schründen in den Augen.

Zinkum. Die Augen thun gegen Abend wundbeißen weh, besonders das rechte Auge.

Jucken in den Augen.

Kitzeln im rechten Auge, wie von eingebrungenem Staube.

Petroleum. Jucken in den Augen, mit Stechen.

Jucken im Auge, Stechen und Brennen.

Beißen in den Augen.

Es beißt in den Augen, wie vom Rausche.

Brennen in den Augen.

Phosphor. Beim Lesen Trockenheit und Beißen der Augen.

Drücken und Brennschmerz in den Augen, zwei Tage lang.

Brennen am Augapfel.

Augenentzündung, Brennen und Jucken in den Augen.

Baryt. Jucken in den Augen.

Nitri acidum. Reissen in den Augen.

Ein Jucken im innern Winkel der Augen.

Brennen in den Augen und der linken Schläfe.

Natrum. Trockenheit, Hitzeempfindung und wie ein Zusammenziehen in den Augen.

e) Reissen, Zusammenziehmerz, Jucken und Schneiden.

Calcarea. Jucken und Pucken im Auge, ruckweis.

Lycopodium. Reissen im rechten Augapfel.

Zinkum. Stechendes Reissen in den Augen und im Kopfe.

Drückendes Reissen im linken Auge.

Petroleum. Bei Anstrengung der Augen zum Lesen entsteht ein schneidender Schmerz darin

Phosphor. In den Augen Ziehmerz.

Nitri acidum. Zusammenziehmerz im linken Auge.

Natrum. Trockenheit, Hitzeempfindung und wie ein Zusammenziehen in den Augen.

Jodium. (Jucken in den Augen.)

f) Klopfender Schmerz.

Petroleum. Klopfender Schmerz im rechten Auge.

g) Wühlender Schmerz.

Phosphor. Wühlender Schmerz in den Augen.

h) Kälte-Empfindung.

Calcarea. Gefühl in den Augen, als wären sie ganz kalt.

Lycopodium. Abends Kälte-Empfindung in den Augen.

i) Gelbwerden des Augenweißes.

Phosphor. Das Augenweiß wird gelb.

k) Lichtscheu und Thränen der Augen.

Calcarea. Drücken und Brennen in den Augen; sie thränen.

Schmerz in den Augen, sie muß sie zumachen, mit der Empfindung, als sollte sie sie hineindrücken.

Die Augen thränen.

Die Augen thränen beim Schreiben.

Das Auge thránt und ist angegriffen.

Die wässerig aussehenden Augen schmerzen, wenn er in das Licht sieht, und die Lieder sind früh mit Augenbutter zugeklebt.

Graphit. Die Augen sind sehr empfindlich gegen das Tageslicht, mehrere Tage lang.

Unerträglichkeit des Lichts, er kann nicht ins Helle sehen; zugleich röthet sich das Augenweiß.

Licht blendet die Augen.

Wenn er auf etwas Weißes sieht, blendet es ihn, und die Augen thränen.

Die Augen thränen oft und drücken.

Lycopodium. Biet Augenbutter; die Augen thränen, es drückt darin, und das Gesicht ist bleich.

Bei rauhem Winde läuft ihm das Wasser aus den Augen.

Nachmittags Thränen des rechten Auges.

Das Abendlicht blendet ihn ungemein; er kann dann nichts auf dem Tische sehen.

Sepia. Kopfweh vom Tageslichte, das die Augen blendet.

Druck über den Augen, wenn er im hellen Tageslichte geht.

Die Augen sehen beim Erwachen wie schwimmend aus, und es beißt in den Augenwinkeln.

In freier Luft thränen die Augen.

Die Augen thränen früh und Abends.

Silicea. Empfindung im linken Auge, als wenn es voll Wasser wäre, welches doch nicht der Fall ist.

Thränen in den äußern Augenwinkeln.

Die Augen thränen und sind wie dunkel.

Anfälle vom Blendenden der Augen am Tageslichte, so daß er auf Augenblicke gar nichts sehen kann.

Petroleum. Stiche in den Augen und Thränen derselben.

Die Augen thränen in freier, nicht kalter Luft.

Die Augen thränen öfters, auch im Zimmer.

Es bringt viel Wasser aus dem innern und äußern Augenwinkel.

Schmerzhaftes Empfindlichkeit der Augen gegen Tageslicht; sie muß die Augen verdeckt halten.

Phosphor. Die Augen thränen ihr früh bei der Arbeit, und dünken ihr trübe.

Die Augen thränen leicht in freier Luft.

Die Augen thränen.

Ungesüßte Thränen des Auges, selbst des Nachts.

Augenschmerz beim Lesen am Tageslichte, und Abends beim Kerzenlichte.

Die Augen sind früh zugeschworen, und am Tage eitern und thränen sie.

Nitri acidum. Die Augen sind gegen das Licht empfindlich.

Die Augen werden vom Tageslichte geblendet, wie sonst Abends vom Kerzenlichte.

Schmerz der Augen und Thränen derselben, das sehr durch Lesen vermehrt wird.

Empfindung, als wären die Augen voll Thränen.

Natrum. Thränen der Augen.

1) Augenentzündung. — Röthe des Augenweißes und Trüblichkeit.

Calcarea. Röthe des Augenweißes.

Röthliches Augenweiß, mit drückenden Schmerzen.

Hefige Augenentzündung; das Augenweiß ist ganz roth, und in den Augen, besonders in den äußern Augenwinkeln, den ganzen Tag viel Augenbutter; die äußern Augenwinkel sind wie wund und geschwürig, 14 Tage lang.

Graphit. Unerträglichkeit des Lichts, er kann nicht ins Helle sehen; zugleich röthet sich das Augenweiß.

Entzündung und Röthe der Augen, mit ziehend-drückendem Schmerze; dann laufen Thränen, welche beißen.

Lycopodium. Entzündung, über das Weiße des Auges verbreitet.

Röthe des Augenweißes, mit Schmerz.

Röthe der Augen und Drücken darin.

Rothe, entzündete Augen, worin es von Nachmittag 5 Uhr an bis 10 Uhr Abends sicht.

Sepia. Augenentzündung; das Augenweiß ist roth, es sicht und drückt darin.

Augenentzündung, die kein kaltes Wasser verträgt.

Das Weiße des Auges wird roth.

Phosphor. Augenentzündung.

Augenentzündung, Brennen und Jucken in den Augen.

Das rechte Auge ist zwei Tage lang geschwollen, entzündet und zugeschworen, voll Brennschmerz.

Das Auge ist ganz roth und entzündet, mit Jucken und drückendem Schmerze.

Röthe des Augenweißes.

Das Augenweiß wird röthlich; die Augen thränen.

Baryt. Das Augenweiß wird röthlich; die Augen thränen.

Nitri acidum. Stechen aus dem Kopfe in das rechte Auge und in das linke Ohr, davon Augenentzündung; das Augenweiß wird sehr roth, und im Freien konnte er nicht sehen.

Das Augenweiß ist roth.

Die Augen sind ganz roth (ohne früh zu schwären).

Magnesia. Trüblichkeit des entzündeten Auges; wie Federn davor.

m) Empfindung, als säße ein fremder Körper im Auge.

Calcarea. Schmerzhaftes Empfindung, als wäre ein fremdes Körperchen (z. B. ein Sandkorn) in die Augen gerathen.

Arges Drücken Tag und Nacht, als wenn ein Sandkorn unter dem obern Augenlide wäre.

Bloß Abends, nach Schlafengehen, und in der Nacht ein Drücken im Auge, als wenn ein Sandkorn darin wäre.

Lycopodium. Gefühl im rechten Auge, als wenn etwas hincingefallen wäre und drückte.

Sepia. Ein Druck im rechten Auge, wie von einem hincingefallenen Sandkorne, durch Reiben verschlimmert, und beim Zudrücken der Augen am fühlbarsten.

Petroleum. Starke Drücken im Auge, wie von einem Sandkorne.

Phosphor. Im rechten äußern Augenwinkel eine Empfindung, als wäre etwas Scharfes, Salziges, Beißiges darin, ohne merkbare Röthe.

n) Trübes Gesicht. — Kurzsichtigkeit.

Calcarea. Die Augen schienen ihm trüber zu sein (nach Erkältung).

Graphit. Kurzsichtigkeit; er kann auf 10 Schritte Niemanden erkennen.

Lycopodium. Unsicherheit im Sehen; oft Flimmern vor den Augen.

• Trübheit des Gesichts; er muß die Schrift bald näher, bald ferner halten, um lesen zu können.

Petroleum. Sehr trübe Augen.

Die Augen sind oft sehr verdunkelt, und zuweilen sieht sie einige Gegenstände doppelt.

• Seine Sehkraft ist bleich, die Augen wie florig.

Phosphor. Sie muß die Dinge nahe halten, wenn sie etwas deutlich sehen will; in der Entfernung sieht sie Alles wie im Rauche, oder wie durch Flor, doch kann sie auch beim Nahhalten das deutliche Sehen nicht lange aushalten; besser kann sie sehen, wenn sie die Pupille durch Beschattung der Augen, mit darüber gehaltener Hand, erweitert.

Nitri acidum. Wenn er etwas genau ansieht, so ist er wie verblendet, es dünkt ihm wie dunkel.

Kurzichtigkeit; schon bei geringer Entfernung kann er die Gegenstände nicht deutlich unterscheiden, den ganzen Tag.

Natrium. Trübe Augen.

Es ist, als hätte sich etwas vor den Sehpunkt gezogen.

o) Schwarzwerden vor den Augen. — Verlust der Besinnung.

Calcarea. Es fährt ihr zuweilen eine Schwärze oder Dunkelheit über die Augen.

Plötzliche Blindheit gleich nach dem Mittagessen; er konnte selbst den Tisch nicht mehr sehen, an welchem er saß; dabei Angstschweiß und Uebelkeit, zugleich war es ihm wie ein heller Schein vor Augen; nach einer Stunde Schlaf war es vergangen.

Es kommt ihr wie ein Schatten vor die Augen, bei sehr erweiterten Pupillen, so daß ihr die Gegenstände von der einen Seite wie dunkel und unsichtbar vorkommen; sie sah z. B. vom Menschen nur ein Auge.

Baryt. Die Augen sind zuweilen verdunkelt.

p) Erscheinen schwarzer oder grauer Flecke vor den Augen.

Calcarea. Bei angestrengter Körper-Arbeit sieht sie oft schwarze Flecke vor den Augen.

Er sieht zuweilen einen schwarzen Fleck vor dem linken Auge, der nach einigen Minuten wieder vergeht.

Beim Lesen begleitet ein schwarzer Punkt die Buchstaben.

Lycopodium. Wie es schien, eine halbe Elle weit vor den Augen, fliegende, schwarze Flecke.

Sepia. Viel schwarze Flecke vor den Augen.

Petroleum. Vor den Augen schweben schwarze Flecke, welche das Lesen verhindern.

Flirren und schwarze Figuren vor den Augen.

Phosphor. Wie schwarzer Flor vor dem rechten Auge.

Vor den Augen vorüberziehende schwarze Punkte.

Es schweben große schwarze Flecke vor den Augen nach dem Essen.

Baryt. (Schwarze vor den Augen schwebende Flecke.)

Nitri acidum. Scheinbar in einiger Entfernung kleine graue Flecke, die ihn die Gegenstände deutlich zu erkennen hinderten.

Einzelne schwarze Flecke schweben vor den Augen.

Natrum. Schwarze fliegende Punkte vor dem Gesicht beim Schreiben.

Jodium. Dunkle Ringe schweben vor den Augen nieder, seitwärts der Sehrichtung, auch welche nahe bei derselben.

q) Empfindung, als käme Flor vor die Augen.

Calcarea. In beiden innern Augenwinkeln tritt wie etwas Floriges vor das Gesicht, das durch ein Thränen der Augen vergeht.

Lycopodium. Nach dem Mittagsschlaf, wie Flor vor den Augen und Flimmern.

Petroleum. Seine Sehkraft ist bleich, die Augen wie florig.

Phosphor. Er sieht Alles wie durch einen Flor, und das Bewußtsein geht einigermaßen dabei verloren.

Acidum nitri. Vorübergehender Schleier vor dem rechten Auge.

r) Verdunkelung der Hornhaut.

Nitri acidum. In der Hornhaut verdunkelte Flecke.

s) Wie Federn vor den Augen.

Calcarea. Es ist ihr wie Federn vor den Augen.

t) Flimmern, Flittern, Flirren vor den Augen und Feuerfunken.

Calcarea. Früh beim Erwachen ein Flirren und wie Feuerfunken vor den Augen.

Lycopodium. Beim Schlafengehen Flimmern vor den Augen.

Nach dem Mittagsschlaf wie Flor vor den Augen und Flimmern.

- Fippern, Wippern und Schwittern vor den Augen, wie wenn man bei großer Sonnenhitze in die Luft sieht. Unsicherheit im Sehen, oft Flimmern vor den Augen.
- Sepia. In den Augen Drücken, Hitze und Flimmern, wie tausend Sonnen.
- Feuerfunken vor den Augen, mit großer Mattigkeit.
- Beim Sehen ins Helle, Flimmern vor den Augen (er sieht einen farbigen Kreis, dessen Umgränzung zickzackartig ist).
- Weißes Flimmern vor den Augen.
- Petroleum. Es schwebt ihr zuweilen etwas vor den Augen, es fippert ihr vor den Augen; wenn sie aber genau auf den Gegenstand sieht, so sieht sie hell und klar.
- Flirren und schwarze Figuren vor den Augen.
- Abends Fippern vor den Augen.
- Feuerfunken vor den Augen.
- Phosphor. Säusen im Kopfe und Flirren vor den Augen.
- Baryt. Im Dunkeln sieht sie Funken vor den Augen.
- Natrium. Wachend Erscheinungen vor den Augen, wie blendende Blitze.
- Jodium. Feurige krumme Strahlen fahren seitwärts der Seh-Richtung häufig herab, und auch in einer kleinen Entfernung vor dem Gesichtspunkte, rings um das Auge herum, doch mehr aufwärts.

u) Weitsichtigkeit.

Calcarea. Weitsichtigkeit bei einem Kurzsichtigen; er konnte in ziemlicher Entfernung alle Gegenstände deutlich wahrnehmen, den ganzen Tag.

Sie, die sonst nahe und ferne gut sehen konnte, kann nichts feines mehr in der Nähe erkennen, keine Nähnadel einfädeln, (lang-sichtig).

Petroleum. Große Erweiterung der Pupillen viele Tage lang; das linke Auge kann in der gewöhnlichen (kurzen) Entfernung die Buchstaben nicht erkennen — in großer Entfernung werden sie deutlicher, aber kleiner. (Lang-sichtigkeit.)

v) Doppelt-Sehen.

Petroleum. Die Augen sind oft sehr verbunkelt, und zuweilen sieht sie einige Gegenstände doppelt.

Doppelt-Sehen in beiden Augen.

Nitri acidum. In einiger Entfernung sieht sie die horizontalen Gegenstände doppelt.

Sie konnte nicht deutlich sehen, und sah Alles wie doppelt.

w) Erweiterung der Pupille.

Calcarea. Erweiterte Pupillen.

Petroleum. Große Erweiterung der Pupillen, viele Tage lang; das linke Auge kann in der gewöhnlichen (kurzen) Entfernung die Buchstaben nicht erkennen — in großer Entfernung werden sie deutlicher, aber kleiner.

Baryt. Schneller Wechsel von Erweiterung und Verengerung der Pupillen (wobei sie nicht ganz rund, sondern mit einigen stumpfen Winkeln erscheinen.)

Nitri acidum. Erweiterte Pupillen.

x) Verengerung der Pupille.

Calcarea. Verengerte Pupillen.

Natrum. Verengerte Pupillen.

y) Besondere Scheine um das Licht.

Sepia. Ein grüner Schein um das Kerzenlicht.

z) Besondere Arten der Schwäche der Sehkraft.

Lycopodium. Abends bei Lichte zittern die Gegenstände, auf welche sie aufmerksam sieht, und das Licht beim Anschauen am meisten.

(Er sieht nur die Hälfte der Dinge links, die rechte Hälfte fehlt, oder ist verbüßert; mit dem einen Auge sieht er eben so, wie mit beiden, nur ist der Fehler beim Sehen auf dem rechten Auge stärker.)

Phosphor. Neigung, nur mit einem Auge zu sehen.

Früh beim Erwachen zittern die Gegenstände vor dem Gesichte; sie schienen nur ungewisse Umrisse zu haben.

Calcarea. Kleine Gegenstände sah sie viel deutlicher, als größere.

aa) Besonderes Aussehen der Augen.

Sepia. Die Augen sehen wie gläsern aus.

Nitri acidum. Tiefliegende Augen.

Früh nach dem Aufstehen sieht sie unter den Augen krank und gelb aus, und sie fühlt sich erschlafft.

bb) Empfindungen, die sich beim Gebrauche der Augen zeigen.

Lycopodium. Beim Schreiben fangen die Buchstaben an, undeutlich zu werden.

Die Buchstaben scheinen beim Lesen in einander zu laufen.

Sepia. Beim Schreiben entsteht Trübheit des Gesichts, daß er kaum mehr etwas deutlich erkennen konnte.

Beim Anstrengen der Augen, Gefühl von Uebelkeit und Bedrängung.

Die Augen werden durch Lesen und Schreiben angegriffen, und thun im innern Augenwinkel, wie wund, weh.

cc) Allgemeine, nicht näher bezeichnete Empfindungen und Schmerzen.

Sepia. Mehrmals Kopf- und Augenweh; mit Hitze in den Augen.

Zinkum. Schreckliche Unruhe und unerträglicher Schmerz auf dem linken Auge, oft mit großer Schwäche im Kopfe.

Petroleum. Die Augen waren oft, als wenn sie sich verdrehen wollten.

Baryt. Heftige Schmerzen vom linken Auge über die Schläfe bis ins Ohr.

Natrum. Schmerz im Auge früh.

Empfindlichkeit der Augäpfel bei Berührung, und Gefühl, als würden sie ausgedehnt.

3. Empfindungen in den Augenhöhlen.

Sepia. Reißender Druck in den Augenhöhlen, besonders des linken Auges.

Um innern Rande der Augenhöhle ein Kribbeln.

Phosphor. Stumpf drückender Schmerz in der Augenhöhle.

4. Krankheits-Erscheinungen in der nächsten Umgebung der Augen.

Calcarea. Ein eiterndes Blütchen dicht über der linken Augenbraune.

Lycopodium. Um die Augen sehr eingefallen.

Blaurändige Augen.

Zucken um das Auge.

Silicea. Eine Ausschlagsblüte an der Augenbraune.

Zucken in den Augenbraunen.

Geschwulst in der Gegend der rechten Thränendrüse und des Thränensackes.

Zinkum. Ein stechendes Reißen in und über der linken Augenbraune.

Zucken im linken Augenbraun-Bogen.

Petroleum. In den Augenbraunen Stechen und Pucken.

Phosphor. Breite blaue Ränder um die Augen.

Rißel der Weinhaut um die Augen.

(Stechen hinter den Augen.)

(Eine Beule am Rande der Augenhöhle.)

Baryt. Schmerzhafter Druck über dem rechten Auge.

Jodium. Reißen um das rechte Auge herum, besonders unter demselben.

III. Krankheits-Erscheinungen, die Gehörwerkzeuge betreffend.

1. Am innern Ohre.

a) Zucken in den Ohren.

Calcarea. Brennendes Zucken in beiden Ohren.

Graphit. Zucken im linken Ohre, Abends $\frac{1}{4}$ Stunde lang.

Lycopodium. Zucken im Ohre.

Sepia. Viel Zucken im schwachen Ohre täglich.

Im guten Ohre viel arges Brausen, und Anhäufung eiterigen, weißen Ohrschmalzes darin.

Petroleum. Zucken im linken Ohre; — es kam Blut und Eiter heraus.

Phosphor. Starkeß Zucken im Ohre.

Baryt. Zucken in den Ohren.

b) Krabbeln in den Ohren.

Calcarea. Krabbeln im rechten Ohre.

Sepia. Krabbeln im rechten Ohre.

c) Knupsen.

Graphit. Bei Bewegung des Kopfes ein Knupsen im rechten Ohre.

d) Glucksen.

Graphit. Beim Bücken gluckst es im Ohre und der Kopf wird schwer, und beim Wiederaufrichten und Zurücklehnen gluckst es wieder, als fiele etwas vor, und dann wieder zurück.

Lycopodium. Glucksen vor den Ohren, am Tage.

86 Krankheits-Erscheinungen, die Gehörwerkzeuge betreffend.

Silicea. Gluckfen im rechten Ohre.

Petroleum. Gluckfen in den Ohren.

Baryt. Er durfte sich nicht auf das linke Ohr legen, sonst gluckfete es darin, vom linken zum rechten Ohre durch, was ihn am Schlafe hinderte.

e) Pläzen im Ohre und Tappen.

Graphit. Brausen im Kopfe, dann Pläzen im Ohre, und dann leichtes Gehör.

Bei jedem Ausstoßen sappt es im Ohre, als wenn Luft in die Eustachs-Röhre dränge.

Baryt. Nachts ein Pläzen in den Ohren.

f) Knistern in den Ohren und Knickern.

Calcarea. Singen in den Ohren, und hinterdrein Knistern.

Zuweilen Singen im linken Ohre, zuweilen Knickern.

Sepia. Vor den Ohren ein Knistern, wie vom Papiere.

Baryt. Beim Schlingen Knickern in dem einen Ohre, als werde es zerbrochen.

Beim Schlingen Knickern in beiden Ohren.

g) Knacken.

Graphit. Knacken im Ohre beim Essen, Abends.

Knacken im Ohre, wenn er die Kinnladen bewegt; doch nur früh beim Liegen im Bette.

Petroleum. Knacken im Ohre von Zeit zu Zeit.

Abends Sausen vor dem linken Ohre, wie Wasserrauschen, zuweilen knackt es darin, 3 Abende.

Baryt. Knacken im Ohre bei starkem Gehen, beim Schlingen, Niesen u. s. w.

h) Läuten — Wumwern — Poltern im Ohre.

Calcarea. Läuten im linken Ohre und im Kopfe.

Graphit. Läuten vor den Ohren.

Lycopodium. Es tritt ihr vor das Ohr, wie Wumwern.

Sepia. Poltern im rechten Ohre.

Krankheits-Erscheinungen, die Gehörwerkzeuge betreffend. 87

Zinkum. Bummern vor dem rechten Ohre.

Dumpfes Bummern; er hört Abends den Puls in den Ohren, was ihn beim Schreiben sehr stört.

Phosphor. Läuten und Klingen im linken Ohre.

i) Zucken im Ohre.

Calcarea. Alle Minuten im rechten Ohre (unter zischemdem Klauschen) ein Zucken so stark, daß es zuweilen den Körper mit aufzuckt.

Silicea. Im linken Ohre zuckender Schmerz.

Petroleum. Ein zuckender Schmerz im linken Ohre.

Acidum nitri. Zucken im innern Gehörgange.

k) Stechen im Ohre.

Calcarea. Stiche in den Ohren.

Stechen und Schmerz im rechten Ohre.

Reißende Stiche im rechten Ohre.

Graphit. Stechen im linken Ohre, Abends, nach dem Essen.

Lycopodium. An einander hängende, reißende, zuckende Stiche im Inneren des Ohres, das wie zu enge zu sein dünkt, und als sollte es von einander plätzen.

Sepia. Einzelne spitziige Stiche im Innern des linken Ohres.

Stiche im schwachen Ohre, worüber sie laut jammert.

Starkes Stechen im linken Ohre und linken Backen.

Zinkum. Lang' anhaltende und oft wiederkehrende, empfindlich reißende Stiche tief im rechten Ohre, nahe am Trommelfelle.

Stechen im rechten Ohre.

Hestige Stiche in den Ohren.

Petroleum. Erst Kitzel und Stechen im Ohre; darauf Steifigkeit im Kiefer-Gelenke vor dem Ohre, als wollte das Gelenk bei Bewegung knacken und knarren.

Baryt. Starke Stiche im Ohre, immerwährend, 2 Tage lang.

88 Krankheits-Erscheinungen, die Gehörwerkzeuge betreffend.

Acidum nitri. Stichartiger Ohrzwang.

Stechen im rechten Ohre, bei Drücken in der Stirn.

l) Singen in den Ohren.

Calcarea. Singen in den Ohren, und hinterdrein Knistern.

Zuweilen Singen im linken Ohre, zuweilen Knistern.

Singen und Brausen im Ohre.

Petroleum. Singen in den Ohren.

m) Klingeln. — Klingen in den Ohren.

Calcarea. Klingeln vor den Ohren.

Graphit. Erst Klingen, dann Säusen im linken Ohre.

Sepia. Häufiges Ohr-Klingen.

Phosphor. Läuten und Klingen im linken Ohre.

Magnesia. Ohrklingen.

n) Brausen. — Brummen. — Rauschen.

Calcarea. Singen und Brausen im Ohre.

Graphit. Arges Brausen und Säusen in den Ohren.

Nächtliches starkes Ohr-Brausen, dabei sind die Ohren zuweilen verstopft. (Zum Vollmonde.)

Lycopodium. Brausen und Brummen vor und in den Ohren.

Brummen vor dem rechten Ohre.

Sepia. Säusen und Brausen in den Ohren, mit Empfindung, als wären sie verstopft — doch hörte sie.

Brausen im Ohre; dann hörte sie nichts damit.

Silicea. Ohr-Brausen, wie Glockengeläute, so stark, daß sie Nachts davor nicht liegen kann, sondern zu Viertelstunden aufstehen und umhergehen muß.

Ein donnerndes Brausen und Murren im rechten Ohre.

Murias Magnesia. Starkes Ohr-Brausen.

Magnesia. So arges Brausen vor den Ohren, daß sie nicht im Bette davor liegen bleiben kann, sie muß sich aufsetzen und endlich aus dem Bette steigen.

o) Summen.

Calcarea. Summen im linken Ohre.

Graphit. Summen vor den Ohren.

Lycopodium. Brummen und Summen in den Ohren.

Sepia. Starkes Tönen und Summen in den Ohren.

Phosphor. Summen in den Ohren, als wäre ein Flor davor gezogen.

Ammonium. Summen vor den Ohren, als wenn sie taubhörig wären und als wenn etwas davor läge.

Acidum nitri. Summen in den Ohren und Schwerhörigkeit.

p) Säusen.

Calcarea. Starkes Säusen in den Ohren, mit Schwerhörigkeit, früh.

Graphit. Arges Brausen und Säusen vor den Ohren.

Erst Klingeln, dann Säusen im linken Ohre.

Lycopodium. Starkes Säusen in den Ohren.

Es fiel ihm vor die Ohren, es saufete drin, und er hörte schwer.

Sepia. Säusen und Klopfen im Ohre.

Säusen und Brausen in den Ohren, mit Empfindung, als wären sie verstopft; doch hörte sie.

Zinkum. (Starkes Ohr-Säusen.)

Petroleum. Windsäusen vor dem Ohre, welches ihr das Gehör vermindert.

Abends Säusen vor dem linken Ohre, wie Wasser-rauschen, zuweilen knackt es darin, 3 Abende.

Phosphor. Starkes Säusen vor den Ohren.

Baryt. (Arges Säusen, Abends, wie Glockengeläute und Sturm in den Ohren.)

Acidum nitri. Säusen im linken Ohre.

Magnesia. Säusen vor dem Ohre, wie ein wechselndes Pfeifen, oder oder ein pfeifendes Säusen.

q) Glocken-Geläute.

Silicea. Ohr-Brausen, wie Glockengeläute, so stark, daß

90 Krankheits-Erscheinungen, die Gehörwerkzeuge betreffend.

sie Nachts davor nicht liegen kann, sondern zu Viertelstunden aufstehen und umhergehen muß.

Baryt. (Urges Säusen, Abends, wie Glockengeläute und Sturm in den Ohren.)

r) Ziehen in den Ohren.

Calcarea. Dumpfer, ziehender Schmerz in den Ohren.

Petroleum. Klammartiges Ziehen im rechten Ohre.

Nitri acidum. Ziehen im äußern Gehörgange.

s) Reißen. — Schneiden.

Graphit. Reißen im rechten Ohre.

Lycopodium. Reißen im rechten Gehörgange.

Reißen im linken Gehörgange.

Zinkum. Reißen im linken Ohre.

Reißen im Innern des rechten Ohres.

Petroleum. Reißen im rechten Ohre.

Schneiden im linken Ohre.

Natrum. Drücken und Reißen im Ohre.

t) Zischen im Ohre.

Graphit. Ein Zischen im Ohre den ganzen Tag.

u) Drücken im Ohre und Ohrzwang.

Graphit. Empfindlicher Druckschmerz im innern Ohre, eine Art Ohrzwang.

Lycopodium. Die freie Luft macht ihr eine Art Ohrzwang im Ohre.

Sepia. Im Innern des linken und rechten Ohres drückender und stechender Ohrzwang.

Ohrzwang.

Abends Schmerz in den Ohren, wie Ohrzwang.

Nachts ein anhaltendes Zwängen in beiden Ohren.

Petroleum. Klamm-Schmerz im rechten Ohre.

Phosphor. Drücken in beiden Ohren.

Ohrzwang.

Krankheits-Erscheinungen, die Gehörwerkzeuge betreffend. 91

Acidum nitri. Klamm-Schmerz in den Ohren.

Zwängen in den Ohren.

Schmerz im linken Ohre, als wenn es ausgedehnt würde.

Stichartiger Ohrzwang.

Natrum. Drücken und Reißen in den Ohren.

Jodium. Zwängen im linken Ohre.

Zwängen im rechten Ohre.

v) Blutanbrang; Hitzegefühl in den Ohren.

Calcarea. Hitze in dem Innern der Ohren, wie heißes Blut.

Es strömte gleichsam eine Hitze aus dem linken Ohre.

Lycopodium. Blut-Drang nach den Ohren.

Petroleum. Drücken in den Ohren, mit Hitze.

w) Geschwulst.

Calcarea. Geschwulst des innern Ohres und der rechten Gesichtseite, mit häufiger Absonderung des Ohrschmalzes.

x) Pulsiren; Klopfen im Ohre.

Calcarea. Pulsiren in den Ohren.

Graphit. Klopfen, wie Puls, in den Ohren, besonders beim Bücken und nach Tische.

Sepia. Säusen und Klopfen im Ohre.

Zinkum. Dumpfes Bummern; er hört Abends den Puls in den Ohren, was ihn beim Schreiben sehr stört.

Phosphor. Pulsiren im Ohre nach schnellem Gehen.

y) Pochen in den Ohren.

Lycopodium. Früh und Abends Pochen vor den Ohren.

Silicea. Pochen im rechten Ohre.

Pochen vor dem Ohre, auf welchem er die Nacht lag.

Baryt. Pochen vor dem linken Ohre, wenn er sich darauf legt.

92 Krankheits-Erscheinungen, die Gehörwerkzeuge betreffend.

Natrum. Säusen um den Kopf und Pochen im linken Ohre.

z) Besondere Empfindungen.

Calcarea. Es schwappert im Ohre, als wenn eine Haut drin los wäre.

Es quatscht in den Ohren beim Schlingen.

Leises Schwirren in beiden Ohren, bei Eingenommenheit des ganzen Kopfes.

Graphit. Abends ein Piepen vor den Ohren, mehrere Abende.

Lycopodium. Das innere Ohr dächt wie eingezwängt. Empfindung, wie Drang nach den Ohren.

(Es ist ihr Abends, als höre sie die Musik, die man ihr am Tage auf einer Drehorgel vorgespielt hatte.)

Sepia. (Schmerz im linken Ohre, als würde es herausgerissen.)

Ein Herauspressen im Ohre, beim Pressen zum Stuhlgange.

Schmerz im innern Ohre, wie wund.

Silicea. Ein schmerzhaftes Pressen im Gehörgange.

Ein donnerndes Brausen und Murren im rechten Ohre.

Taktmäßiges Fauchen vor dem linken Ohre.

Baryt. (Betäubendes Geräusch in den Ohren.)

Nitri acidum. Im Ohre erst Wehthun, dann Gefühl, als wenn es verstopft wäre.

Natrum. Schmerz im linken Ohre.

aa) Empfindungen beim Schnauben der Nase.

Calcarea. Beim starken Schnauben tritt es ihr vor's Ohr, daß sie nicht damit hören kann (beim Schlucken geht's wieder weg).

Beim Schneuzen fährt's ins Ohr.

Lycopodium. Beim Schnauben sticht's im Ohre, und es fällt ihm dann schwer, zu sprechen.

Krankheits-Erscheinungen, die Gehörwerkzeuge betreffend. 93.
Baryt. Vom starken Schnauben ein Wiederhall in den
Ohren.

bb) Trockenheits-Gefühl in den Ohren.

Phosphor. Trockenheits-Empfindung im Ohre, mit und
ohne Säusen.

Nitri acidum. Trockenheits-Gefühl in den Ohren, welche
angeschwollen sind.

cc) Vermehrte Absonderung des Ohrschmalzes.

Calcarea. Geschwulst des innern Ohres und der rechten
Gesichtsseite, mit häufiger Absonderung des Ohrschmalzes.

Sepia. Im guten Ohre viel Jucken, arges Brausen und
Anhäufung eitrigen, weißen Ohrschmalzes darin.

Silicea. Feuchtes Ohrschmalz in Menge.

Phosphor. Es schießt ihr plötzlich vor's linke Ohr, und
dann brauset es drin; dann bald Schwerhörigkeit, bald
fließt eine gelbe Feuchtigkeit heraus, mehre Wochen lang;
nach äußerem Druck auf's Ohr, hört sie auf Augenblicke
besser.

dd) Eiter-Ausfluß; blutiger Ausfluß aus den Ohren.

Graphit. Blutiger Ausfluß aus dem Ohre, 36 Stunden
lang.

Lycopodium. Schwären und Auslaufen der Ohren.

Sepia. Im guten Ohre viel Jucken, arges Brausen und
Anhäufung eitrigen, weißen Ohrschmalzes darin.

Zinkum. (Viel Eiterausfluß aus dem linken Ohre, Tag
und Nacht; das Ohr ist an seiner Oeffnung etwas ge-
schwollen und heiß, dabei Kopfschmerz auf der linken Seite.)

Petroleum. Jucken im linken Ohre, es kam Blut und
Eiter heraus.

ee) Gefühle am Trommelfelle.

Calcarea. Gefühl im rechten Ohre, als wenn sich etwas

94 Krankheits-Erscheinungen, die Gehörwerkzeuge betreffend.

vor das Trommelfell geschoben hätte, ohne Minderung des Gehörs.

Silicea. Unordentliches Gluckern im rechten Ohre, als schlug etwas ans Trommelfell an, was im Kopfe dröhnt und ihn ängstlich macht.

Acidum nitri. Schmerz, als würde das Trommelfell nach innen gedrückt.

Klopfen am Trommelfell.

ff) Schwerhörigkeit.

Calcarea. Starke Säusen in den Ohren, mit Schwerhörigkeit, früh.

Er hört schlechter.

Beim starken Schnauben tritt es ihr vor's Ohr, daß sie nicht darauf hören kann (beim Schlucken geht's wieder weg).

Lycopodium. Es fiel ihm vor die Ohren, es saufete drin, und er hörte schwer.

Das Gehör ist verschlimmert.

Sepia. Brausen im Ohre, dann hörte sie nichts damit.

Plötzliche, kurze Taubheit der Ohren, wie von einem Pflocke darin.

Silicea. Das Ohr ist wie verstopft.

Im rechten Ohre Gefühl, als sei etwas darin, dabei dumpfes Brummen, mit 4tägiger Schwerhörigkeit, besonders früh beim Aufstehen.

Petroleum. Windsausen vor dem Ohre, was ihr das Gehör vermindert.

Beim Aufstoßen trat ihm etwas vor's Ohr, daß er nicht gleich hören konnte.

Vermindertes Gehör.

(Es zog ihm schmerzhaft vom rechten Auge bis in das rechte Ohr, und dann war gleich das Gehör in diesem Ohre weg.)

Phosphor. Es setzt sich zuweilen Etwas vor das rechte Ohr.

Es schießt ihr plötzlich vor das linke Ohr, und dann brauset es darin; dann bald Schwerhörigkeit, bald fließt eine gelbe Feuchtigkeit heraus, mehre Wochen lang; nach äußerem Druck auf's Ohr, hört sie auf Augenblicke besser.

Baryt. Harthörigkeit.

Acidum nitri. Säusen in den Ohren und Schwerhörigkeit, 14 Tage lang.

Das Gehör wie abgestumpft, sie konnte nicht gut hören, was gesprochen ward.

Natrum. Taubheits-Gefühl im rechten Ohre, als wäre es mit Baumwolle zugestopft, mit Gehör-Vermin-derung.

gg) Zu große Empfindlichkeit des Gehörs.

Calcarea. Beim Einschlafen, Abends, empfindlich gegen Geräusch.

Empfindlichkeit im Hirne bei starkem Schalle.

Lycopodium. Empfindlichkeit gegen Geräusch, beim Spazierengehen.

Sepia. Sehr empfindlich gegen Geräusch.

Silicea. Ueberempfindlichkeit gegen Geräusch, selbst bis zum Zusammenfahren.

Phosphor. Beim Sprechen dröhnte es sehr im Kopfe, daß er sich nicht getraute, laut zu sprechen.

Ihre und fremde Worte schallen ihr so stark in die Ohren, wie ein Echo.

Baryt. Im Ohre schallt es, selbst beim Athemholen, wie ein Resonanzboden.

Magnesia. Große Empfindlichkeit gegen Geräusch, bis zum Zusammenschrecken.

2 Krankheits-Erscheinungen am äußeren Ohre.

a) Ausschlag.

Graphit. Jucken am Ohrläppchen und am Backen; nach dem Kratzen kommt Lymphe heraus, die an den Stellen verhärtet.

96 Krankheits-Erscheinungen, die Gehörwerkzeuge betreffend.

Sepia. Das äußere Ohr ist voll eiternden Ausflusses.

Silicea. Zucken an den äußeren Ohren.

Hinter den Ohren Schorf.

Petroleum. Ausschlagsblüte am rechten Ohre, welche noch denselben Abend aufging.

Es wird roth, roh und wund hinter den Ohren, und feuchtet da.

Phosphor. Bläschen-Ausschlag hinter den Ohren,

Bläschen brennenden Schmerz in der Ohrmuschel.

Ammonium. Blutschwären (furunculi) um das Ohr und auf dem Backen.

b) Geschwulst; Beulen.

Calcarea. Starke Geschwulst des rechten Ohres.

Vor dem linken Ohre eine Beule, welche beim Berühren wie eine Blutschwäre schmerzt.

Eine Beule unter dem Ohrläppchen, wovon beim Kauern das Kiefergelenk spannend schmerzt.

Sepia. An der Oeffnung des Gehörganges eine Geschwulst, welche beim Ausdrücken neben dem Gegenbocke einen stehenden Schmerz giebt.

Nitri acidum. Unter und hinter dem linken Ohre eine Drüsen-Geschwulst, worin es sticht und reißt durch das Ohr hindurch, Abends (6 Uhr), bis sie im Bette warm wird.

c) Verschiedene Schmerz-Empfindungen.

Calcarea. Zucken im Ohrknorpel.

Klamm-Gefühl auf der Hinterseite der linken Ohrmuschel.

Defters Frösteln äußerlich an den Ohren.

Graphit. Empfindung um das linke Ohr, wie beengt.

Lycopodium. Reißen hinter dem linken Ohre.

Reißen im mittleren und obern Theile der linken Ohrmuschel.

Drücken hinten an der rechten Ohrmuschel.

Reißen mit Wundheitsgefühl hinter dem rechten Ohre und an der hintern Seite desselben.

Sepia. Reißen am linken Kiefergelenke, dicht vor dem Ohre.

Reißen in der Erhöhung hinter dem rechten Ohre.

Unter und vor dem rechten oder linken Ohre ein heftiger, nach innen pressender Druck.

Silicea. Im Knochen hinter den Ohren ein zuckend = schneidender Schmerz.

Berschlagenheits = Schmerz vor dem linken Ohre, im Kiefergelenke, beim Anfühlen und beim Kauen.

Zinkum. Unter und vor dem rechten Ohre, im Knochen, ein Schmerz, wie nach einem Stosse, beim Anfühlen.

Unter und vor dem rechten Ohre, im Knochen, ein drückend = zusammenziehender Schmerz, zugleich mit Eingenommenheit in der Stirn.

Reißen im Knochen vor dem linken Ohre.

Klemmendes Ziehen hinter dem linken Ohre, bis in den Unterkiefer hinein.

Petroleum. Schmerz des äußern Ohres.

Am rechten Ohre schmerzliches Ziehen und Zucken.

Phosphor. Dumpfziehender Schmerz am Ohrläppchen.

Baryt. Plötzlich, unter dem rechten Ohre, neben dem Unterkiefer = Aste, mehrere heftige Stiche, daß sie schreien muß — mehre Male des Tages.

Acidum nitri. Reißen im Ohrbocke, wechselsweise an beiden Ohren.

Jodium. Reißendes Drücken in dem Grübchen unter'm rechten Ohre und daneben am Halse.

3. Krankhafte Veränderungen an der Ohrdrüse.

Sepia. Stechen in der Ohrdrüse, welche anschwillt, und dann beim Drehen des Kopfes spannend schmerzt.

Silicea. Harte Geschwulst der Ohrdrüse, einen halben Zoll unter dem Ohre, auf beiden Seiten des Halses,

98 Krankheits-Erscheinungen an der Stirn- und am Gesicht.

beim Bewegen des Kopfes und beim Befühlen strammend schmerzhaft.

Phosphor. Die Ohrdrüse macht lästiges Spannen, vorzüglich beim Bücken, und schmerzt beim Befühlen.

In der Ohrdrüse zuweilen ein Brennen.

Natrum. (Stechen in der Ohrdrüse, die auch beim Befühlen schmerzt.)

IV. Krankheits-Erscheinungen an der Stirn und am Gesicht.

1. Abmagerung; Blässe; Gelbheit des Gesichtes.

Calcarea. Das Gesicht wird mager und blaß, und die Augen tiefliegend und dunkelrandig.

Gesichts-Gelbe.

Gelbheit des Gesichtes.

Graphit. Fählunge Gesichtsblasser von mäßiger Geistesbeschäftigung, z. B. Lesen.

Blasser Gesichtsfarbe, mit blauen Rändern um die Augen.

Gelbheit des Gesichtes, die Augen matt und wie verlehrt.

Lycopodium. Sie sieht zuweilen gelb im Gesichte aus.

Blasser, elende Gesichtsfarbe.

Gesicht schmaler und blässer.

Gesichtsblasser, bei Tages schläfrigkeit und Verdrossenheit.

Gegen Abend nimmt das blasse Ansehen im Gesichte zu.

Früh sehr blasses, eingefallenes Gesicht.

Krankheits-Erscheinungen an der Stirn und am Gesicht. 99

Das Gesichtsansehen ist sehr verändert; die Augen sehr eingefallen.

Um die Augen sehr eingefallen.

Sepia. Gelbheit des Gesichtes und beider Augenweiße, einen ganzen Tag lang.

Es entstehen gelbe Flecke im Gesichte und ein gelblicher Sattel quer über die Oberbacke und Nase.

Gesichtsblässe.

Früh ein krankes, blaßes Aussehen, und trübe, rothe Augen.

Zinkum. Blasse Gesichtsfarbe.

Phosphor. Mittags plötzliche auffallende Blässe im Gesichte, bei Frostigkeit, Bauchweh und Kopfschmerzen.

Außerordentliche Gesichtsblassheit.

Blasse, franke Gesichtsfarbe.

Auffallend verändertes Gesicht, eingefallen, erdfahl, dabei tiefliegende, hohle Augen, mit blauen Rändern, einige Stunden lang.

Schweiß im Gesichte, bei Kälte desselben und Uebelkeit, Vormittags.

Natrum. (Gelbheit des Gesichtes.)

Murias Magnesia. Starke Gelbheit des Gesichtes, besonders des Augenweißes und um den Mund.

2. Geschwulst-Gefühl; Geschwulst im Gesichte.

Calcarea. Gefühl, als sei sie unter dem Auge und um die Nase geschwollen, wovon doch nichts zu sehen ist.

Eine unschmerzhafter Geschwulst unter dem linken Auge.

Spannende Empfindung in dem rechten Backen, als wäre er geschwollen.

Gesichtsgeschwulst, ohne Hitze, mit Nadelstichen hie und da. (Rothlauf an dem dicken Backen.)

Gesichtsschmerz und darauf Backengeschwulst, wovon der Schmerz verging.

100 Krankheits-Erscheinungen an der Stirn und am Gesicht.

Sepia. Eine Geschwulst am Kopfe, über der Schläfe.

Geschwulst an der Stirne.

Aufgedunsenes Gesicht.

Ziehender Schmerz im Gesichte, mit Backengeschwulst.

Phosphor. Gedunsen im Gesichte.

Er ist um die Augen geschwollen und aufgedunsen.

Geschwulst des Backens und Zahnfleisches, ohne Schmerz.

Baryt. Gefühl, als sei das ganze Gesicht hoch angeschwollen, was jedoch nur sehr unbedeutend der Fall ist, wiewol die sonst zahlreichen und tiefen Falten des Gesichts fast sämmtlich verschwunden, und das Gesicht wie geglättet erscheint, einige Stunden lang, wo dann auch die Falten, wie früher, wieder zum Vorschein kommen.

Natrum. Aufgedunsenheit des Gesichts.

3. Hitze; Röthe im Gesichte.

Calcarea. Sie wird oft sehr roth und heiß im Gesichte.

Lycopodium. Brennen im Gesichte.

Früh auffallende Röthe im Gesichte.

Deftere fliegende Hitze im Gesichte.

Arge Hitze im Gesichte, ohne Röthe.

Sepia. Fliegende Hitze und Röthe im Gesichte.

Vom Sprechen wird's ihm gleich heiß im Gesichte.

Früh Hitze im Gesichte; Abends Gesichtsbülasse.

Mittags große Hitze und Röthe im Gesichte, bei kalten Füßen.

Silicea. Hitze und Brennen im Gesichte, nach etwas Waschen desselben mit kühlem Wasser, 2 Stunden lang.

Phosphor. Gegen Abend große Gesichtshitze.

Nach Waschen arge Hitze im Gesichte, mit rothen Flecken.

Wärme überläuft den obern Theil des Gesichts, mit erhöhter Gesichtsröthe, unter einer augenblicklichen Umnebelung der Augen.

Alle Stunden glühende Hitze auf dem einen oder dem andern Backen, 2 Stunden lang, ohne Durst (auch ohne Frost oder Hitze des übrigen Körpers und ohne Aengstlichkeit.)

Baryt. Hitzeempfindung im Gesichte, ohne Röthe desselben.
Oft die eine Backe heiß und roth, die andere kalt.

4. Juckende Empfindungen im Gesichte.

Calcarea. Sehr arges Jucken im ganzen Gesichte, sie mußte stets krähen.

Lycopodium. Jucken im ganzen Gesichte, und Blüten mit Eiter in der Spitze auf den Backen, an der Stirn und vorzüglich an den Schläfen.

Sepia. Jucken im ganzen Gesichte.

Silicea. Jucken im Backenbarte.

Zinkum. Jucken im Gesichte, Abends.

5. Ausschlag.

Calcarea. Eitige Blutschwäre an der Haargrenze der Stirn.

Blütenausschlag an der Stirn.

Ausschlag kleiner, unschmerzhafter Blütchen im Gesichte.

In der Mitte der Backe ein schmerzhaftes Blütchen, was nach dem Aufkrähen näßte und eine grünliche Kruste zurückließ.

Weisse Flecke im Gesichte, welche ihr Jucken verursachen.

Eine Schwäre auf dem Backen, mit stechendem Schmerze.

Ausschlag sehr vieler juckender Blütchen im ganzen Gesichte.

Graphit. Im Gesichte juckt eine Ausschlagsblüte, und näßt nach dem Krähen.

Lycopodium. Gesichtsausschlag.

Jucken im ganzen Gesichte und Blüten, mit Eiter in

102 Krankheits-Erscheinungen an der Stirn und am Gesicht.

der Spitze, auf den Backen, an der Stirn und vorzüglich an den Schläfen.

Rothes gedunsenes Gesicht; dunkelrothe Flecke, mit Eiterblüthen besetzt.

Viel Gesichtsbütchen und viel Sommersprossen — das ganze Gesicht wird damit bedeckt.

Mehr Sommersprossen auf der linken Gesichtseite und über der Nase.

Sepia. Ausschlag kleiner rother Bläschen an der Stirn, rauhe Stirn.

Auf dem rechten Backen mehrere Ausschlagsblütchen.

Ausschlag im Gesichte, Blütchen, welche etwas jucken.

Ausschlag im Gesichte, wie rothe Rauheit der Gesichtshaut.

Silicea. Ausschlagsblütchen auf der Stirn und über der Nase.

Von Zeit zu Zeit weiße Flecken auf den Wangen.

Neben der Nase, auf dem Backen, eine große, wenig schmerzende Blutschwäre.

Phosphor. Ausschlagsblütchen im Gesichte:

Einzelne rothe Blütchen im Gesichte.

Feingrieseliger Ausschlag an der Stirn und am Kinne.

Ausschlagsblütchen auf beiden Backen.

Ammonium. Auf dem Backen weiße, linsengroße, schründenartige Fleckchen, welche sich fortwährend abblättern.

Nitri acidum. Im Gesichte, besonders an der Stirn, kleine Ausschlagsbückelchen.

6. Zucken; Zuckungen im Gesichte.

Calcarea. Zucken in den Gesichtsmuskeln.

Feines Zucken vom obern Rande der Augenhöhle zur Nase herab.

Phosphor. Zuckungen in den linken Backenmuskeln.

7. Drückende Empfindungen.

Calcarea. Drückender Schmerz im rechten Oberkiefer beim Kauen.

Zincum. Drückender Schmerz im Oberkiefer, neben dem linken Nasenflügel.

8. Entzündung.

Graphit. Rothlauf in beiden Gesichtsseiten, mit brennend-stechem Schmerz, darauf einen Tag lang Schnupfen, mit Stechen im Zahnfleisch.

9. Ziehen; Reißen.

Calcarea. Reißen in den Kopf- und Gesichtsknochen.

Reißen im linken Backenknochen.

Hestiges Reißen im rechten Oberkiefer.

Silicea. Reißen in dem linken Backen, später auch im rechten, 4 Stunden lang, worauf die linken Backenzähne stumpf werden.

Sepia. Ziehender Schmerz im Gesichte, mit Backengeschwulst.

Kurzes, heftiges Reißen von der Stirn bis rechts neben dem rechten Nasenflügel herab.

Leises Reißen am rechten Backenknochen, unter der rechten Schläfe.

Reißender Schmerz vorn im linken Oberkiefer, bald darauf im rechten.

10. Krampfartige Zufälle; lähmungsartige.

Calcarea. Es zieht ihr den rechten Backen krampfhast seitwärts, mit klammartig zusammenziehendem Schmerze.

Graphit. Nachinigem Zahnschmerze und einiger Geschwulst der (seit 4 Monaten schwächlichen) linken Backenseite, werden auf einmal die Muskeln der rechten Ge-

104 Krankheits-Erscheinungen an der Stirn und am Gesicht.

sichtsseite verzerrt, der Mund rechts herüber gezogen, und dessen Bewegung und die Sprache erschwert (anfangende Lähmung der linken Gesichtseite); das linke Auge wird oft unwillkürlich geschlossen, während das rechte sich nicht völlig schließen läßt, sondern oft bei grellem Lichte, bei Winde und Staube geöffnet bleibt.

11. Stechen; Verrenkung des Kiefergelenks; Knacken desselben.

Zinkum. Stechendes Reißen in und über der linken Augenbraune.

Petroleum. Das rechte Kiefergelenk verrenkt sich leicht früh im Bette, unter großen Schmerzen.

Phosphor. Stich im linken Backen.

Baryt. Schmerzhaftes Stiche im Gesichte.

Acidum nitri. Knacken im Kiefergelenke beim Kauen und Essen.

In der Gegend des Kiefergelenks ein langanhaltender Stich.

12. Einfacher Schmerz; Spannungsschmerz.

Lycopodium. Einfacher Schmerz bei Berührung in der linken Gesichtseite.

Phosphor. Spannende Haut im ganzen Gesichte.
Weh in den Gesichtsknochen.

Baryt. Ein Spannen im Gesichte, was ihm die Augenlider herabzieht, mit Neigung zum Speichelauswerfen.
Spannende Empfindung im ganzen Gesichte, bei Ekel und Durchfall.

13. Eigenthümliche Empfindungen im Gesichte und an der Stirn.

Graphit. Gefühl, als runzle sich die Stirn.
Kälte über den Augen.

(Schründeschmerz an der Stirn, beim Darauffassen.)

Calcarea. Feines Kribbeln unter dem Auge und an der Seite der Nase, unter der Haut.

Dumpfer Schmerz in den fleischigen Theilen des linken Backens.

Klopfen auf beiden Wangenbeinen, wie das einer Schlagader.

Lycopodium. Zusammenziehschmerz in der Stirn und in den Gesichtsmuskeln.

Sepia. Zusammenziehen und Spannen der Haut im Gesichte, besonders in der Stirn.

An der linken Schläfe erst ein leiser Kitzel, dann eine Empfindung, als würde die Haut (z. B. mit einem Schröpfkopfe) in die Höhe gezogen.

In den Gesichtsknochen krampfhafter Schmerz.

Baryt. Es ist ihr, als sei die ganze Gesichtshaut (die Haut des übrigen Körpers weniger) mit Spinnewebe überzogen.

Auf der ganzen Gesichtshaut ein höchst unangenehmes Gefühl, als sei etwas festanliegend darüber gezogen, mit einer Art Kältegefühl im Gesichte; es erstreckt sich diese Empfindung über den Haarkopf in die Schläfengegend, wo sie besonders empfindlich ist (sehr bald).

Murias Magnesia. Starke, klammartige Schmerz in den Gesichtsknochen.

V. Krankheits-Erscheinungen an der Nase.

1. Nasenbluten.

Calcarea. Nasenbluten, früh.

Nachts etwas Nasenbluten.

Starke Nasenbluten.

Er schnaubt schwärzliches Blut aus.

Graphit. Erst Nachmittags Blutdrang nach dem Kopfe, mit Gesichtshitze, dann Abends 10 Uhr Nasenbluten.

Nasenbluten 2 Abende nach einander, mit Herzklopfen, Hitze und Rückenschmerz.

Mehre Tage nach einander schnaubt er Blut aus.

Sie schnaubt blutigen Schleim aus.

Nasenbluten.

Lycopodium. Drei Nachmittage nach einander, um 2 Uhr, Nasenbluten.

Zweimaliges Nasenbluten an einem Tage.

Starke Nasenbluten, und darauf oft Blutschnauben.

Abends auf einem Spaziergange starke Nasenbluten aus einer kleinen Wunde in der Nase.

Sie schnaubt blutigen Schleim.

Mehrmaliges Ausschnauben geronnenen Blutes.

Sepia. Blutschnauben und Nasenbluten.

Hestiges Nasenbluten.

Beim Schnauben Nasenbluten, Abends.

Nasenbluten, 7. Stunden lang; doch nur von Zeit zu Zeit einzelne Tropfen.

Silicea. Nasenbluten.

Starke Nasenbluten.

Er schnaubt blutigen Schleim aus der Nase.

Bloß beim Bücken fallen ihm zuweilen Blutstropfen aus der Nase.

Nasentrockenheit, und beim Stören mit dem Finger Nasenbluten.

Petroleum. Nasenbluten.

Er schnaubt früh blutigen Schleim aus.

Phosphor. Blutige Streifen irr Nasenschleime.

Einige Blutstropfen kommen aus der Nase.

Nasenbluten.

Starke Nasenbluten, Abends.

Desteres und starke Nasenbluten.

Acidum nitri. Abgang schwarzen Blutes aus der Nase.

Hestiges Nasenbluten.

Blutschrauben, früh.

Baryt. Desteres Nasenbluten.

Desteres und starke Nasenbluten.

Nasenbluten mehre Male des Tages.

Natrum. Früh etwas Blutschrauben.

Nasenbluten.

Magnesia. Früh Nasenbluten.

2. Ausschlag an und in der Nase.

Calcarea. Ein rother Fleck an der Nasenspitze.

Blüten innerhalb beider Nasenlöcher, mit Schorf.

Im linken Nasenloche eine sehr schmerzhaft Blüte mit juckend-stechender Empfindung.

Nach östern Niesen böse, geschwürige Nasenlöcher.

Graphit. Schmerz im Innern der Nase; es setzen sich Grinde darin an (böse Nase).

Im linken Nasenloche eine Ausschlagsblüte, welche erst juckt, und dann brennt.

Sepia. Schmerzhafter Ausschlag auf der Nasenspitze.

Neben der Nase eine Ausschlagsblüte wie eine Blutblase.

Silicea. Schründend-schmerzender Schorf tief in der rechten Nase.

An der Nase eine Ausschlagsblüte.

Zinkum. Ein Blütchen in der Nase.

Petroleum. An der Nase ein Eiterbläschen.

Unten, inwendig an der Nasenscheidewand, ein Eiterbläschen, mit Röthe rings herum.

Phosphor. Nach einer nächtlichen, erhitzen Bewegung früh viel Sommersprossen auf der Nase.

Natrum. An der rechten Nasenseite ein täglich sich vergrößernder, unschmerzhafter Knoten.

Ausschlagsblüte, mit Eiter in der Spitze und rothem Umfange am linken Nasenflügel.

Ausschlag am Munde und an der Nase.

Viel Ausschlag an Nase und Mund.

Juckender und nässender Ausschlag an der Nase und im Munde.

Magnesia. Im Innern der Nase ein Schorf.

Jodium. Auf der Nase eine juckende Erhöhung.

3. Geschwulst.

Calcarea. Geschwulst der Nase, besonders an ihrer Wurzel, zwischen den Augen, öfters vergehend und wiederkehrend.

Sepia. Sehr schmerzhafte, entzündete Geschwulst an der Nase; die Nasenlöcher böse und geschwürig.

Zinkum. Die rechte Nasenseite ist geschwollen.

Phosphor. Geschwulst der Nase, die beim Berühren schmerzt.

Ammonium. Geschwulst, Wundheitsgefühl und Jucken in der rechten Nasenhöhle, und ein Krabbeln darin, wie von stetem Schnupfen; sie läuft aus.

4. Wundheits-Gefühl; Wundheit; Geschwürigkeit.

Lycopodium. Abends im Bette an der innern Scheidewand der linken Nasenhälfte, ziemlich weit oben, ein schneidendes Wundheitsgefühl.

Sepia. Wundheitsgefühl in der Nase, bei jedem Einziehen des Athems sehr schmerzhaft.

Silicea. Scharfes Wasser läuft aus der Nase in Menge (doch kein Schnupfen), was die innere Nase und die Nasenlöcher wund und blutig macht; es roch wie Blut, oder wie von einem frisch geschlachteten Thiere, aus der Nase, 5 Tage lang.

In der innern Nase ist es ihm zwei Tage lang geschwürig, mit pockendem Schmerze; darauf in der andern Nasenhöhle eben so geschwürig, strahlend und strammend bis ins Gehirn, wodurch klopfender Schmerz in der Stirn entstand; die Nasenspitze schmerzte beim Befühlen, wie unterlöthig.

Unten, an der Nasenscheidewand, eine wund schmerzende Stelle, welche beim Berühren stichlich wehe thut.

In der Stirne, hinter dem Nasenflügel, Jucken und Wundheits Schmerz (ohne Wundheit).

Zinkum. Reißendes Wundheitsgefühl inwendig, ganz oben in der rechten Nasenhöhle.

Wundheitsgefühl hoch im Innern der linken Nasenhälfte.

Petroleum. Quer über der Nasenwurzel, von einer Augenbraune zur andern, ein spannender Schmerz, und bei Berührung ein Geschwürschmerz an der Nasenwurzel.

Phosphor. Geschwürige Nasenlöcher (böse Nase).

Ammonium. Geschwulst, Wundheitsgefühl und Jucken in der rechten Nasenhöhle und ein Kribbeln darin, wie von stetem Schnupfen; sie läuft aus.

Natrum. Geschwürige innere Nasenlöcher, hoch oben.

5. Brennschmerz.

Petroleum. Ein Brennen auf und neben der Nase.

6. Nagender Schmerz.

Calcarea. Nagender Schmerz an der Nasenwurzel.

7. Schrunden an der Nase.

Phosphor. Der eine Nasenflügel ist dunkelroth, und schmerzt beim Befühlen schründend.

Acidum nitri. Schründender Schmerz in der Nase.

8. Jucken.

Calcarea. Die Nase juckt äußerlich und innerlich.

Lycopodium. Nasenjucken.

Sepia. Jucken an der Nasenspitze.

Silicea. In der Rinne hinter dem Nasenflügel Jucken und Wundheits Schmerz (ohne Wundheit).

Phosphor. (Nasenjucken.)

Ammonium. Geschwulst, Wundheitsgefühl und Jucken in der rechten Nasenhöhle, und ein Krabbeln darin, wie von stetem Schnupfen; sie läuft aus.

Jodium. In der Nase, vorn an der Nasenscheidewand, ein juckendes Stechen.

9. Einfacher und nicht genau bezeichneter Schmerz — und Spannschmerz.

Silicia. Die Nasenscheidewand ist schmerzhaft.

Petroleum. Quer über der Nasenwurzel, von einer Augenbraune zur andern, ein spannender Schmerz, und bei Berührung ein Geschwürschmerz an der Nasenwurzel.

Jodium. Weh des untern Theiles der Nase, beim Schnauben (ohne Schnupfen).

10. Jucken.

Calcarea. Jucken der äußern Nasenmuscheln.

11. Schneiden.

Zinkum. Scharfes Schneiden am innern Rande des linken Nasenflügels.

12. Verminderter Geruch.

Calcarea. Abgestumpfter Geruch.

Sepia. Mangel des Geruchs.

13. Zu große Reizbarkeit des Geruch-Sinnes.

Graphit. Uuzu empfindlicher Geruch; sie kann keine Blumen vertragen.

Lycopodium. Die Geruchsnerven sind äußerst empfindlich; schon vom Hyazinthen-Geruch bekommt sie Uebelkeit.

Phosphor. Beim Kopfschmerz ist ihr Geruch vorzüglich fein.

14. Zu geringe Absonderung des Nasen-Schleims.

Calcarea. Nasentrockenheit.

Silicea. Nasentrockenheit, und beim Stören mit dem Finger Nasenbluten.

Petroleum. Stöcken des Schleims in der Nase; mit Gewalt muß er ihn ausschrauben in kleinen Klümpchen.

Phosphor. Trockenheitsgefühl in der Nase.

15. Zu starke Absonderung des Nasen-Schleims verschiedener Art (ohne Schnupfen.)

Silicea. Scharfes Wasser läuft aus der Nase in Menge (doch kein Schnupfen), welches die innere Nase und die Nasenlöcher blutig macht; es roch wie Blut, oder wie von einem geschlachteten Thiere, aus der Nase, 5 Tage lang.

Phosphor. Es geht viel Schleim aus der Nase von übelm Geruch.

Ausfluß eines dicken, die Nasenlöcher anfressenden Schleimes aus der Nase.

Acidum nitri. Er schnaubt Gelbliches aus der Nase, von üblem Geruch.

Außfluß eines dicken, die Naselöcher anfressenden Schleims aus der Nase.

Ammonium. Geschwulst, Bundeheitsgefühl und Jucken in der rechten Nasenhöhle, und ein Kribbeln darin, wie von stetem Schnupfen; sie läuft aus.

16. Geruchs-Täuschungen.

Calcarea. Geruchstäuschung; es stank ihm, wie nach faulen Eiern, oder wie nach Schießpulver, vor der Nase.

Graphit. Geruch in der Nase, wie vom alten Schnupfen.

(Geruch, in der Nacht, wie von verbranntem Haar, mit Schwefeldampf gemischt.)

Lycopodium. Geruchstäuschung; beim Ausspucken ist's ihm wie Krebsgeruch in der Nase.

Silicea. Scharfes Wasser läuft in Menge aus der Nase (doch kein Schnupfen), was die innere Nase und die Naselöcher wund und blutig macht; es roch wie Blut, oder wie von einem frisch geschlachteten Thiere, aus der Nase, fünf Tage lang.

VI. Krankheits-Erscheinungen an den Lippen, am äußern Munde, an dem Kinn und dem äußern Halse.

1. Ausschlag.

a) Blütenausschlag.

Calcarea. Auf der Oberlippe einige Blütchen.

Ausschlagsblütchen um den Mund und in den Mundwinkeln.

Ausschlagsblüte unter dem rechten Mundwinkel.

Blüte mit Schorf am Rande des Rothen der Unterlippe.

In der Mitte des Kinnes eine Ausschlagsblüte.

Graphit. Eine Ausschlagsblüte an der Oberlippe, welche erst juckt, und dann brennt.

Lycopodium. Eine juckende Blüte auf der Oberlippe.

Um's Kinn herum juckende Ausschlagsblütchen.

Große Knoten rother Ausschlagsblütchen rings um den Hals, welche ungemein jucken.

Sepia. Am Rande des Rothen der Oberlippe ein nässender Blütenausschlag.

Am Kinne Ausschlagsblütchen, welche bei Berührung geschwürig schmerzen.

Silicea. Zwei große Ausschlagsblütchen auf der Oberlippe.

Ein Blütchen am Rande des Rothen der Unterlippe, sehr schmerzhaft.

Am Kinn eine Ausschlagsblüte.

Zinkum. Ein flaches, bei Berührung schmerzhaftes, rothes Blütchen in der Mitte der Oberlippe, am Rande.

Ausschlagsblüte an der Oberlippe.

Kleine weiße Blütchen, welche etwas Feuchtigkeit enthalten, entstehen (nach mäßigem Weintrinken) an der Oberlippe, am Kinn und an der Stirn.

Fast in der Mitte des Kinnes eine sehr juckende Ausschlagsblüte.

Petroleum. Ueber der Oberlippe eine schorfige Blüte, für sich stechenden Schmerzes, beim Betasten nicht.

Ausschlagsblüte im Mundwinkel, mit stechendem Schmerze.

Phosphor. Ausschlagsblüte im rechten Mundwinkel.

Baryt. Ein Blütchen im rechten Mundwinkel, welches sich mit Eiter füllt und bei Berührung schmerzt.

Acidum nitri. Mehrere Blütchen am Kinne, mit rothem, harten Umfange, anfangs bei Berührung schmerzhaft; der Schmerz vergeht, wenn Eiter in ihrer Spitze erscheint, aber sie lassen eine Verhärtung, mit rothem Umkreise, mehrere Tage zurück.

Natrum. Eine Ausschlagsblüte an der Unterlippe.

Murias Magnesia. Weiße Blüten an der Innenseite der Oberlippe.

b) Bläschenauschlag.

Graphit. An der Oberlippe eine Blase, mit schneidendem Schmerze.

Lycopodium. An der Innenseite der Oberlippe wie weiße Blättern, mit brennendem Schmerze in der Ruhe, nicht beim Essen.

Sepia. Innere Unterlippe, wie wund, und voll schmerzhafter Blasen.

Silicea. Am Rande der Oberlippe Ausschlagsbläschen, welche bei Berührung wie feines Stechen oder Schrunden schmerzen.

Ein Ausschlagsbläschen am Rande des Rothens der Oberlippe, anfangs juckend, dann als Schorf bloß schründend=schmerzend.

am äußern Munde, dem Kinn und dem äußern Halse. 115

Zinkum. Unter dem Kinn viele kleine Eiterbläschen, nahe bei einander, mit argem Jucken.

Phosphor. Brennschmerz am Rothen der Unterlippe, und am Innern der Unterlippe weiße Blasen, mit brennendem Schmerze.

Acidum nitri. Eiterbläschen am Kinn.

c) Schorfiger Ausschlag.

Calcarea. Unter dem rechten Mundwinkel ein großer, nässender Schorf.

Blüte mit Schorf am Rande des Rothen der Unterlippe.

Silicea. Juckender Schorf auf der Mitte der Oberlippe, am Rande des Rothen.

Zinkum. Die Lippen sind mit einer dicken, kleberigen Feuchtigkeit (ohne Geruch und ohne Geschmack) bedeckt.

Petroleum. Ueber der Oberlippe eine schorfige Blüte, für sich mit stechendem Schmerze, beim Betasten nicht.

d) Flechtenausschlag.

Sepia. Flechtenartiger Ausschlag auf der Oberlippe, auch an der Unterlippe.

Um den Mund herum flechtenartig erhöhte Hautstellen (Quaddeln).

Eine Flechte am Munde.

Phosphor. Eine Flechte über der Oberlippe.

Eine Flechte im linken Mundwinkel (mit Schneiden und Stechen darin).

e) Ausschläge ohne nähere Bestimmung; besondere Arten; Blutschwären.

Calcarea. Ausschlag im Rothen der Unterlippe.

Graphit. An der Oberlippe einige kleine weiße Büdcheln. Ausschlag am Mundwinkel.

Ausschläge am Kinn und auf der Lippe.

Lycopodium. Ausschlag um den Mund.

Feiner Ausschlag am Munde.

Ausschlag am Rande der Oberlippe, mit schneidendem Schmerze bei Bewegung der Lippen und beim Anföhlen.
 Sepia. Gelbheit um den Mund.

Ausschlag im Mundwinkel (Räse), der beim Beröhren schmerzt.

Eine große Blutschwäre am Halse, unter dem linken Kiefer, mit stechendem Schmerze.

Silicea. Am Kinne eine Blutschwäre, die bei Berührung stechenden Schmerz verursacht.

Petroleum. Ausschlag an den Lippen.

Baryt. Auf der Oberlippe eine breite Quaddel, unter der Haut, sehr schmerzhaft bei Berührung, doch äußerlich nicht sichtbar.

Ammonium. Ausschlag am Munde.

Acidum nitri. (Feiner Ausschlag am Barte, der ihn sehr juckt.)

Geschwollener Backen (mit einem rothen Fleck in der Mitte) und Zahnreissen.

Natrum. Ausschlag am rechten Mundwinkel.

Magnesia. Feiner Ausschlag am Munde.

f) Geschwürartiger Ausschlag; Geschwüre.

Calcarea. Der rechte Mundwinkel ist zugeschworen und schmerzt wundartig.

Graphit. Schorfiges, schmerzloses Geschwür an beiden Mundwinkeln.

Lycopodium. Ein großes Geschwür am Rothen der Unterlippe.

Sepia. Im Innern der Unterlippe ein schmerzhaftes Geschwür, das von kaltem Wasser gelindert wird.

Silicea. Geschwüriger Mundwinkel, mit juckender Empfindung und Schorfen, viele Tage lang.

Zinkum. Wunde, geschwürige Mundwinkel.

Ein gelbes Geschwürchen an der innern Fläche der Unterlippe.

Phosphor. Geschwürige Mundwinkel (Räse).

am äußern Munde, dem Rinn und dem äußern Halse. 117

Schmerzhafteß Geschwür an der innern Fläche der Unterlippe.

2. Zuckungen.

Zinkum. Starkeß Muskelzucken in der linken Seite der Oberlippe.

Muskelzucken an der linken Halsseite.

Nitri acidum. Zucken im rechten Unterkiefer, von den Ohrgewengden nach vorn.

Natrum. Zucken in der Oberlippe

3. Drücken, Pressen und Klemmen.

Lycopodium. Drücken am hintern Theile des rechten Unterkiefers.

Hie und da an beiden Seiten des Halses und hinten am Halse ein einzelnes, spannendes Drücken.

Silicea. Auf der linken Seite des Halses ein Pressen, als wären da die Adern geschwollen.

Zinkum. Ein klemmendes Gefühl an beiden Seiten des Halses, unten nahe am Rumpfe.

Acidum nitri. Dumpfes Drücken am Halse und den Unterkieferdrüsen.

Magnesia. Am Halse ein Druck, als sei er mit einem Tuche festgebunden.

Jodium. Drückender Schmerz im rechten Oberkiefer.

4. Wundheits = Schmerz.

Sepia. Wundheits = Schmerz an der rechten Seite der Unterlippe nach dem Mundwinkel hin.

5. Reißen, Stechen und Ziehen.

Graphit. Ziehschmerz im linken Oberkiefer.

Zinkum. Ein flüchtiger Stich in der Oberlippe.

Feines Stechen in der Oberlippe.

Zuckendes Reißen in der rechten Seite der Oberlippe.

Stiche in den Halsmuskeln.

Reißende Stiche im Kinne und am Halse, die in einander übergehen.

Reißen rechts am Halse, gleich unterhalb der Kinnlade.

Reißender Schmerz rechts am Halse unter und etwas hinter dem Ohre.

Reißen in der linken Halsseite bis hinter das linke Ohr.

Klammartiges Reißen hie und da im Unterkiefer, besonders im Kinn.

Acidum nitri. Ziehen in den Halsmuskeln, als ob etwas Schweres daran hinge.

6. Schneiden, Kitzeln und Spannen.

Sepia. Schneiden in der Oberlippe, wie von einem Splitter.

Spannen der Unterlippe.

Zinkum. Spannen in den vordern Halsmuskeln.

Defteres empfindliches Kitzeln in der Kehlkopf-Gegend.

Kitzeln am Kehlkopf und Stechen zugleich darin.

Acidum nitri. (Schneidender Schmerz in der Oberlippe.)

7. Blässe der Lippen; blaue Lippen.

Lycopodium. Blasser Lippen.

Phosphor. Blaulichte Lippen.

8. Steifigkeits-Gefühl der Halsmuskeln.

Silicea. Steifigkeit der einen Seite der Halsmuskeln; er konnte vor Schmerz den Kopf nicht wenden.

9. Zucken und Krabbeln.

Calcarea. Zuckendes Krabbeln auf der Oberlippe, unter der rechten Nase-Scheidewand, was durch Reiben zwar vergeht, aber sogleich an einer andern nahen Stelle wieder erscheint.

am äußern Munde, dem Kinn und dem äußern Halse. 119

Kitzelndes Zucken am Rande des linken Unterkiefers, welches zum Krachen zwang.

Lycopodium. Zwei Abende nach einander heftiges Zucken vorn am Kinn.

Zinkum. Zucken auf der Oberlippe, um den Mund und auf dem Kinn, ohne Ausschlag

Urges Zucken und Röthe am ganzen hervorragenden Theile des Kinnes.

10. Hitze-, Brenn-, Trockenheits-Gefühl, Dürre und Auffpringen der Lippen.

Calcarea. Rauheit und Dürre der Lippen, vorzüglich der Oberlippe, als wenn sie auffpringen wollten.

Aufgesprungene Lippen; die Zunge rissig und schründend.

Graphit. Die Unterlippe springt auf.

Trockne Lippen.

Sepia. Heiße Lippen.

Heftiges Brennen in der Oberlippe, dicht unter der Nase.

Zinkum. Trockne, aufgesprungene Lippen.

Brennende Empfindung im rechten Mundwinkel.

Phosphor. Die Unterlippe ist in ihrer Mitte stark aufgesprungen.

Brennschmerz am Rothen der Unterlippe, und am Innern der Unterlippe Blasen, brennenden Schmerzes.

11. Krampfartige, lähmungsartige Erscheinungen.

Calcarea. In der Unterlippe erst ein leises Ziehen, dann ward sie wie abgestorben, weiß und taub, mit Gefühl, als würde sie dick und wollte herabhängen, 5 Minuten lang.

Ein krampfhaftes Zusammenziehen des Mundes, sie konnte ihn nicht öffnen.

Graphit. An der Oberlippe ein Fippern.

Es ist ihm beim Essen, als ob ihm die Kinnbacken

gelähmt wären und er sie nicht von einander bringen könnte vor Schmerz in den Kaumuskel.

Lycopodium. Eine Art Lähmung der Halsmuskeln; sie konnte den Kopf nicht halten, er sank immer vorwärts nieder, als wollte er abfallen, mit einer Schwindel-Empfindung im Kopfe, 6 Stunden lang — doch hatte sie keine Neigung sich niederzulegen.

Sepia. Beim Kauen ist's, als wenn die Kinnlader nicht von einander gehen könnten, und als wenn es im Kiefergelenk knacken wollte.

Acidum nitri. Abends großer Schmerz, Schwäche und Kraftlosigkeit in dem Unterkiefer.

12. Besondere Krankheits-Erscheinungen.

Calcarea. Beim Sprechen und beim Wenden des Kopfes, ein Schmerz am Halse, als wollte da ein Bruch oder eine Beule heraustreten.

Sepia. Krampfhafter Schmerz unter dem Kiefer am Halse, darauf im Unterkiefer selbst.

Zinkum. Nächtliche Schmerzen in den Halsmuskeln, als wenn man den Kopf in einer unbequemen Stellung gehalten; auch im Schlafe fühlbar.

Baryt. Gefühl in der Oberlippe, als sollte sie anschwellen, dabei in der innern Fläche der Lippe und am Gaumen Gefühl, wie verbrannt oder boll.

Ammonium. Die Halsmuskeln sind beim Befühlen schmerzhaft.

Acidum nitri. Schmerz in den Kinnlader, wie vom Quecksilber.

Natrum. Rheumatischer Schmerz in den Kinnlader.

13. Geschwulst.

Calcarea. Früh ist die Oberlippe geschwollen.

Am linken Unterkiefer eine starke Geschwulst mit ziehendem Schmerze.

am äußern Munde, dem Kinn und dem äußern Halse. 121

Der Hals war linker Seite dicker und schmerzhaft beim Berühren und beim Drehen des Kopfes, zugleich inneres Halsweh.

Lycopodium. Früh Geschwulst der Lippen.

Eine harte Geschwulst am Winkel des Unterkiefers, bei Gefühle von Hitze im Kopfe.

Sepia. Früh starke Geschwulst der Unterlippe.

Silicea. Starke Geschwulst der Unterlippe, zwei Tage lang. Geschwulst der rechten Seite der Halsmuskeln.

Der Schildknorpel schwillt an, die Stelle ist juckend, beim Anfühlen aber sichts darin.

Zinkum. Geschwulst der Oberlippe.

Petroleum. Geschwulst an beiden Unterkiefern, schmerzhaft beim Bücken, und darauf Drücken.

Phosphor. Alle Morgen geschwollene Oberlippe.

Es setzt sich ein kleines Geschwür an das Zahnfleisch, und die Oberlippe schwillt.

Acidum nitri. Geschwollener Backen (mit einem rothen rauhen Fleck in der Mitte) und Zahnreissen.

Entzündete Geschwulst des linken Backens, mit stechendem Schmerze, Uebelkeit und Frost; darauf Hitze; beim Aufrichten im Bette kehrte stets der Schauer wieder.

Geschwulst des Backens und der Oberlippe.

Geschwulst der Oberlippe und des obern Zahnfleisches.

14. Geschwulst der Drüsen und Empfindungen an den Drüsen.

Calcarea. Geschwulst einer linken Halsdrüse, Taubenei groß, mit stechendem Halsweh auf der linken Seite, beim Schlingen.

Geschwulst der Unterkiefer-Drüse, mit drückendem Gefühle darin.

Die Unterkiefer-Drüsen schwellen an.

Harte Geschwulst der Drüse unterm Winkel des rechten Unterkiefers, Hühnerei groß, beim Kauen schmerzhaft spannend, und beim Befühlen stechend-schmerzhaft.

Harte, geschwollene Halsdrüsen.

Graphit, Drüsen-Geschwulst unter dem Kinn.

Die Unterkiefer-Drüsen schwellen an, machen den Hals steif und schmerzen beim Befühlen.

Die Drüsen an der Seite des Halses herab nach der Achsel zu sind geschwollen, und schmerzen beim Seitwärtsbiegen des Halses und beim Darausliegen wie spannend und steif.

Drückender Schmerz in den Unterkiefer-Drüsen.

Lycopodium. Geschwollene Halsdrüsen.

Bohrender Schmerz in den geschwollenen Unterkiefer-Drüsen.

Sepia. Die Unterkiefer-Drüse ist geschwollen, beim Ausdrücken schmerzt's im Zahne.

Schmerz in den Unterkiefer-Drüsen für sich, als würden sie gequetscht; auch bei Berührung schmerzen sie.

Silicea. Die Unterkiefer-Drüsen schmerzen beim Befühlen, ob sie gleich nicht geschwollen sind.

Geschwulst der Hals-Drüsen.

Stiche in den Hals-Drüsen.

Stich in der Unterkiefer-Drüsen-Geschwulst.

Eine bei Berührung schmerzhafter Geschwulst der linken Unterkiefer-Drüsen, mit Ziehmerz darin und Halsweh, wie von innerer Geschwulst beim Schlingen.

Acidum nitri. Gefühl von Geschwulst der Unterkiefer-Drüsen.

Drüsen-Geschwulst an der rechten Halsseite, der Hals und die Zunge sind etwas steif.

Die geschwollenen Unterkiefer-Drüsen sind bei Bewegung des Halses und Berührung schmerzhaft.

Dumpfes Drücken am Halse und in den Unterkiefer-Drüsen.

Kropfähnliche Geschwulst der rechten Halsseite.

Geschwulst der Mandeln.

Phosphor. Am Halse unter dem Kinn ein haselnußgroßer, harter Knäul, welcher beim Befühlen schmerzt.

am äußern Munde, dem Kinn und dem äußern Halse. 123

Die Mandeln sind stark geschwollen.

Die linke Mandel ist stark geschwollen und hindert am Schlingen und an Bewegung des Kopfes.

Spannendes Ziehen in den Drüsen, auch am Halse.

Petroleum. Geschwulst der Unterkiefer-Drüsen.

Baryt. Geschwulst der linken Mandel.

Natrum. Geschwulst der Hals- und Unterkiefer-Drüsen.

(Die Kropf-Geschwulst am Halse nimmt zu.)

(Starker Druck in der Kropf-Geschwulst.)

VI. Krankheits-Erscheinungen am Zahnfleische und an den Zähnen.

1. Geschwulst-Gefühl und Geschwulst am Zahnfleische, mit Angabe der dabei empfundenen Schmerzen.

Calcarea. Zahnfleisch-Geschwulst am hohlen Zahne.

Unter Geschwulst des Zahnfleisches, welches bei Berührung sehr schmerzte, ward der alte darunter befindliche Zahnstift locker und machte wundstechende Schmerzen.

Klopfen in der Zahnfleisch-Geschwulst.

Schmerzhafter Zahnfleisch-Geschwulst, ohne Zahnschmerz, auch bei Berührung mit schmerzhafter Backen-Geschwulst.

Bohrende Empfindung im oberen Zahnfleische rechter Seite, und darauf folgende Geschwulst desselben, mit drückendem Ziehen im rechten Schläfenmuskel.

Graphit. Zahnfleisch-Geschwulst an den Zähnen des Oberkiefers; schon beim Betasten des Backens schmerzt es an der Stelle wie wund, und zugleich schmerzt der dazu gehörige Backenzahn, als wenn eine Backen-Geschwulst entstehen wollte.

Lycopodium. Sie kann den Mund nicht von einander bringen, wegen Geschwulst des Zahnfleisches.

Geschwulst des Zahnfleisches über den Vorderzähnen, mit Geschwulst der Oberlippe.

Geschwulst des Zahnfleisches und Pochen im Zahne.

Oben und unten dumpfer Zahnschmerz (doch nicht zuckender, stechender, oder ziehender Art) bei Geschwulst des Zahnfleisches.

Sepia. Schmerzhaftes Zahn-Geschwulst.

Viel Schmerz am geschwollenen Zahnfleische hohler Zähne, mit Backen-Geschwulst.

Wundschmerzende Zahnfleisch-Geschwulst.

Das Zahnfleisch ist geschwollen und schmerzhaft, wie wund, es blutet bei der geringsten Berührung, und klappt von den Zähnen ab.

Das Zahnfleisch ist sehr dick und dunkelroth; es schmerzt, als gehe es in Eiterung, und es zuckt darin so sehr, daß es kaum auszuhalten ist.

Das inwendige Zahnfleisch ist geschwollen.

Geschwulst des hinteren inneren Zahnfleisches in der Haut der Mundhöhle, so daß diese wie verengert scheint.

Silicea. Geschwulst des Zahnfleisches; warmes Getränk macht Brennen darauf, und beim Kauen schmerzt es, wie wund.

Schmerzhaftes entzündetes Geschwulst des Zahnfleisches.

Petroleum. Dicker, geschwollener Backen mit Zahnschmerzen, wovor er die Nacht nicht liegen kann; — sie muß im Bette sitzen.

Das Zahnfleisch ist geschwollen und bei Berührung stechend-schmerzend.

Das Zahnfleisch zwischen den vordersten unteren Zähnen ist wie entzündet, und schmerzt stechend und brennend.

Phosphor. Starke Zahnfleisch-Geschwulst.

Ueber dem bösen Zahne Geschwulst am Zahnfleische.

Baryt. Das Zahnfleisch an einem Backenzahne rechter Seite des Oberkiefers schwillt und wird schmerzhaft; es sieht blaß-röthlich, und hat oben am Zahne einen dunkelrothen schma-

len Rand — die Geschwulst dauert mehre Tage, und wenn er kalt trinkt, schmerzt der Zahn und seine Nachbarn empfindlich.

Nitri acidum. Geschwollenes weißes Zahnfleisch.

Das obere Zahnfleisch ist geschwollen, selbst das der Zahnlücken.

Das Zahnfleisch ist geschwollen und die Zähne sind so locker, daß sie sie hätte herausnehmen können.

Natrum. Zahnschmerz mit Zahnfleisch-Geschwulst und starkem Fieber, drei Tage lang.

Magnesia. Zahnschmerz mit Backengeschwulst.

Das Zahnfleisch ist geschwollen und die Zähne wackeln.

Es zieht in allen Zähnen herum, das Zahnfleisch ist dick und roth.

Jodium. An der Innenseite des rechten Backens, in der Gegend des hintersten, oberen Backenzahns, einige kleine Erhöhungen, anfangs nur beim Befühlen etwas drückend wundschmerzhaft; nach einigen Tagen schmerzt eine davon geschwürartig, besonders beim starken Leffen des Mundes, beim Essen und Lautlesen, stechend und schneidend wie ein sich der Reife näherndes Geschwür, und die Umgegend ist entzündet.

2. Geschwüre am Zahnfleisch.

Calcarea. Zahnfleisch-Geschwür.

Lycopodium. Zahn-Geschwür (Zahnfleisch-Geschwür).

Sepia. Das Zahnfleisch ist sehr dick und dunkelroth; es schmerzt, als gehe es in Eiterung, und es zuckt darin so sehr, daß es kaum auszuhalten ist.

Petroleum. Im Zahnfleisch über dem hohlen Zahne entsteht ein Eiterbläschen, wie eine Zahnfistel.

Phosphor. Schmerzhaft empfindlichkeit des Zahnfleisches, wovor er nicht essen konnte, und zwei kleine Geschwüre daran.

Ein Geschwür am Zahnfleisch, nach Zahnschmerz.

3. Wundheits-schmerz und Entzündung am Zahnfleische.

Calcarea. Die Wurzeln der Zähne schmerzen, das Zahnfleisch ist wie wund.

Graphit. Wundschmerz der Zähne beim Essen, welcher sich nach beendigtem Essen noch verstärkt.

Das Zahnfleisch schmerzt, mit Wundheits-Gefühl im Gaumen und Wasser-Zusammenlaufen aus dem Munde.

Das Zahnfleisch an der innern (hintern) Seite der Zähne schmerzt wie wund, wie nach heißem Essen.

Das hintere Zahnfleisch der obern Schneidezähne schmerzt bei Berührung mit der Zunge, wie wund.

Das Zahnfleisch schmerzt wie geschwürig.

Zinkum. (Ziehender Wundheits-Schmerz im zweiten, untern linken Backenzahne, der aus seiner Höhle heraustritt und wackelt, mit Geschwulst der Unterkiefer-Drüsen dieser Seite und wunder Empfindlichkeit der oberen Backenzähne.)

Petroleum. Zahnfleisch beim Kauen wundschmerzend.

Bei wundschmerzendem Zahnfleische Reißen im hohlen Zahne von Abend bis Mitternacht.

Phosphor. Das Zahnfleisch schmerzt, wie wund.

Entzündung des Zahnfleisches.

Jodium. Bald links, bald rechts schneidendes Ziehen und Wundheitsgefühl in den Wurzeln der untern Schneidezähne, oder dem Zahnfleische, was sie umgiebt.

4. Bläschen am Zahnfleische.

Calcarea. Eiterbläschen im Zahnfleische unter dem einen Backenzahn, als wäre es eine Zahnfistel.

Sepia. Am Zahnfleische Bläschen, brennenden Schmerzes bei Berührung.

Petroleum. Eine Blase am Zahnfleische.

Im Zahnfleische über dem hohlen Zahne entsteht ein Eiterbläschen, wie eine Zahnfistel.

5. Gelbwerden; Hohlwerden der Zähne.

Lycopodium. Die Zähne werden gelb.

Sepia. Die Zähne werden schnell hohl.

Silicea.

Petroleum.

Phosphor. Es wird ein Zahn hohl.

Acidum nitri. Die vorher weißen Zähne werden gelblich.

Magnesia.

6. Klaffen des Zahnfleisches von den Zähnen.

Sepia. Das Zahnfleisch ist geschwollen und schmerzhaft, wie wund; es blutet bei der geringsten Berührung, und klappt von den Zähnen ab.

Phosphor. Das Zahnfleisch blutet leicht und klappt ab von den Zähnen.

Natrum. Loses Zahnfleisch.

7. Bluten des Zahnfleisches und der Zähne.

Calcarea. Das Zahnfleisch blutet, auch Nachts.

Graphit. Das Zahnfleisch blutet leicht beim Reiben.

Lycopodium. Das Zahnfleisch blutet stark beim Putzen der Zähne.

Sepia. Das Zahnfleisch ist geschwollen und schmerzhaft, wie wund; es blutet bei der geringsten Berührung und klappt von den Zähnen ab.

Das Zahnfleisch blutet fast ohne alle Veranlassung.

Zinkum. Starkes Bluten des Zahnfleisches.

Bluten aus den Zähnen und aus dem Zahnfleische.

Phosphor. Es kam ihm Blut in den Mund.

Bluten des Zahnfleisches bei der geringsten Berührung.

Das Zahnfleisch blutet leicht und klappt ab von den Zähnen.

Plötkliches Bluten der oberen Backenzähne, ohne Veranlassung.

Baryt. Die Zähne bluten oft stark.

Magnesia. Blutiger Speichel.

Jodium. Bluten des Zahnfleisches.

8. Nagendes und juckendes Gefühl in den Zähnen und Zahnfleische.

Calcarea. Nagender Zahnschmerz in den rechten oberen Backenzähnen, als ob sie hohl werden wollten, in allen Eagen.

Graphit. Jucken (Fressen) am Zahnfleische.

Sepia. Nagender Zahnschmerz in den hinteren Backenzähnen.

Phosphor. Am Zahnfleische juckt und juckt es.

9. Hitze; Brennen an den Zähnen und am Zahnfleische.

Graphit. Zahnschmerz; eine Art Brennen, wie von Lockerheit der Zähne, bald in diesem, bald in jenem Zahne, meist des Nachts im Bette, auch wohl Abends, beim zurückgelehnten Sitzen, mit Speichelfluß im Munde; beim Kauen schmerzen sie noch mehr.

Lycopodium. Hitze und Schmerz im Zahnfleische.

Zinkum. Schmerzhafte Brennen in den oberen und unteren Vorderzähnen, und zugleich Beißen auf der unteren Zungenfläche.

Baryt. Zahnschmerz, wie ein Brennen, bald in einem linken oberen, bald in einem unteren Zahne, wobei ihm viel Speichel im Munde zusammenläuft; er kann auf dieser Seite nicht liegen bleiben, weil ihm die Kopfseite wie eingezwängt bäucht und es im linken Ohre klappt.

Magnesia. Abends, im Bette, Zahnweh, eine Art Brennen und Schmerz, als wenn die Zähne lose wären.

10. Stöße und Rucke in den Zähnen.

Calcarea. Zahnschmerz: gleichsam ein Stoß an die Zähne, wie mit einer Faust.

Lycopodium. Einzelne Rucke in den rechten hinteren oberen Backenzähnen.

Sepia. Nachmittags, allemal nach vier Athemzügen, Risse und Rucke in den Zähnen — beim Liegen schlimmer, unter starkem Speichelflusse.

Zahnschmerz; einzelne Rucke bei Tage und Nacht, wenn Zugwind in den Mund oder in das Ohr kommt, und hinterdrein ein Unruhe erregendes Mucken darin.

Drückende Rucke in den Backenzähnen, am meisten beim Bücken.

Silicea. Heftige Zahnschmerzen, auch Weh des ganzen Unterkiefers, Drücken und Rucke, wovor er die Nacht nicht schlafen kann.

Zinkum. Ein einzelner schmerzhafter Ruck in einem Zahne.

11. Bohren und Wühlen in den Zähnen.

Calcarea. Bohrende Empfindung im oberen Zahnfleische rechter Seite, und darauf folgende Geschwulst desselben, mit drückendem Ziehen im rechten Schläfenmuskel.

Zwei Stunden nach dem Mittagessen erst Ziehen im hintersten Backenzahne, zuletzt Bohren, durch Essen gelindert.

Bohrender Zahnschmerz mit Stichen nach dem Nasenknochen zu, Tag und Nacht, mit Geschwulst des Zahnfleisches und des Backens.

Lycopodium. Zahnschmerz nach dem Essen, Wühlen und mitunter Stiche in einem oberen Backenzahne.

Glucken, Bohren und Stechen im hohlen Zahne

Sepia. Wühlen in den Oberzähnen.

12. Lockerheit der Zähne.

Lycopodium. Große Lockerheit der Zähne.

Graphit. Die unteren Zähne schmerzen beim Kauen, wie locker.

Sepia. Lockerheit der unteren Schneidezähne.

Ein Schneidezahn tritt aus seiner Höhle und wird zu lang.

Silicea. Ein unterer Backenzahn schmerzt, als wäre er zu lang.

Zinkum. (Ziehender Wundheitschmerz im zweiten untern linken Backenzahne, der aus seiner Höhle heraustritt und wackelt, mit Geschwulst der Unterkieferdrüsen dieser Seite, und wunder Empfindlichkeit der obern Backenzähne.)

Petroleum. Beide Spitzzähne sind wie zu lang, früh.

Alle untern Zähne, theils auch die obern, sind wie höher, und thun weh, wie unterschworen.

Phosphor. Die Zähne werden so locker, daß sie nicht kauen kann.

Alle untern Vorderzähne sind so locker, daß man sie herausnehmen kann.

Ammonium. (Die Zähne fallen ihm aus, selbst gesunde.)

Acidum nitri. Die vordern obern Zähne und ein unterer hohler Backenzahn schmerzen wie locker und stumpf, als wenn sie sich vorgebogen hätten und wackelten, Abends, welches nach warmen Essen verging.

Das Zahnfleisch ist geschwollen, und die Zähne sind so locker, daß sie sie hätte herausnehmen können!

Magnesia. Das Zahnfleisch ist geschwollen, und die Zähne wackeln.

Abends im Bette eine Art Brennen und Schmerz, als wenn die Zähne los werden.

13. Stechende Schmerzen.

Calcarea. Feines Stechen im Zahnfleische des ganzen Oberkiefers.

Er erwacht die Nacht über sehr heftigem Zahnweh in allen Zähnen, wie von feinen Nadelstichen; vom Eindringen kalter Luft schlimmer.

Stiche in den Zähnen.

Zwei Stunden nach dem Mittagessen erst Stiche im hintersten Backenzahne; zuletzt Bohren, durch Essen gelindert.

Bohrender Schmerz, mit Stichen nach dem Nasenknochen zu, Tag und Nacht, mit Geschwulst des Zahnfleisches und des Backens.

Graphit. Zahnweh, wie Krabbeln, und wenn sie kaltes Wasser darauf nimmt, so sicht es im Zahne.

Zahnschmerz, ein Stechen.

In einem linken oberen Backenzahne brennende Stiche, nach Tische.

Stumpf stechendes Zucken im Zahne.

Dumpfe, zuckende Stiche im hohlen Zahne, beim Gehen im Freien.

Lycopodium. Pridelnde und stechende Schmerzen im linken Zahnfleische und dem Backen.

Zahnschmerz in unbestimmten Zähnen, bald oben, bald unten; ein Ziehen mit Stichen, wovor sie Abends nicht einschlafen konnte.

Glucksen, Stechen und Bohren im hohlen Zahne.

Einzelne heftige, langsam auf einander folgende Stiche im hohlen Zahne, welche nach Erwärmung im Bette aufhören.

Zahnschmerz nach dem Essen, Wühlen; und mitunter Stiche in einem oberen Backenzahne.

Sepia. Stechen im Zahnfleische.

Stechen in den Vorderzähnen.

Stechender Zahnschmerz, daß sie hätte weinen mögen. Unter dem rechten Augenlide ein Stich herab bis in den Spitzzahn, wie im Knochen.

Zahnschmerz: ein Stechen im Kiefer und Zahne bis ins Ohr; sie konnte die Nacht nicht davor schlafen, und am Tage mußte sie ein Tuch darüber binden.

Silicia. Reißend = stechender Zahnschmerz in einem hohlen Zahne, bloß beim Essen.

Stechender Zahnschmerz, wovor er des Nachts nicht schlafen kann, mit Hitze in den Backen.

Stechender Zahnschmerz; er darf weder Warmes noch Kaltes in den Mund nehmen.

Brennendes Stechen in mehreren Zähnen, welche nach dem Essen zu schmerzen anfangen; sie wüthen am schlimmsten des Nachts, und werden durch Eindringen der freien Luft verschlimmert; dabei ist Hitze im Kopfe und Brennen in den Backen.

Zinkum. Abends nach dem Einschlafen plötzliches Erwachen durch einen zuckenden Stich im hintersten untern linken Backenzahne.

Nachts zuckende Stiche in den linken obern hintern Backenzähnen.

Stechen in den Wurzeln des linken obern Eckzahns und des Schneidezahns daneben.

Petroleum. Zahnschmerz; Stechen, wie mit Messern in beiden Kiefern, des Nachts am heftigsten; sie konnte vor Schmerz nicht im Bette bleiben.

Ein Stich im (hohlen) Vorderzahn.

Phosphor. An der mindesten freien Luft Zahnschmerz, Klopfen, Zucken und zuweilen Stechen; im Zimmer aber, und bei zugebundenen Backen, keine Schmerzen.

Acidum nitri. Stechendes Zahnweh, mit Backengeschwulst, 2 Tage lang.

In den obern Backenzähnen starke Stiche nach der Krone herab.

Zahnweh, ein anhaltender Stichschmerz.

Magnesia. Nach dem Essen Zahnschmerz, ein Stechen.

14. Pochen und Pucken.

Calcarea. Pochender Zahnschmerz; der Zahn selbst ist bei Berührung empfindlich, mit, bei Berührung schmerzhafter, Zahnfleischgeschwulst.

Lycopodium. Geschwulst des Zahnfleisches und Pochen im Zahne.

Die ersten sechs Nächte zuckende Zahnschmerzen.

Zahnschmerz, Pucken und Klemmen.

Sepia. Das Zahnfleisch ist sehr dick und dunkelroth; es

schmerzt, als gehe es in Eiterung, und es puct darin so sehr, daß es kaum auszuhalten ist.

Phosphor. Am Zahnfleische juckt und puct es.

Ammonium. Drückender und pochender Zahnschmerz.

Acidum nitri. Peinigendes, pochendes Zahnweh, am ärgsten Abends im Bette, mehrere Stunden am Schläfe hindernd, bald in einem, bald in allen Zähnen.

Magnesia. Zahnschmerz bald in diesem, bald in jenem Zahn, bald oben, bald unten; mit einer Art Brennen puct und reißt es darin, und dann ist der Zahn länger. Die Schmerzen mindern sich bei Körperbewegung, und sind des Nachts am schlimmsten, doch werden sie auch am Tage durch Essen und Kauen erneuert.

15. Klopfer Schmerz.

Calcarea. Zahnschmerz; ein Klopfen bloß beim Essen in einem Spitzzahne.

Sepia. Zahnschmerz; eine Art stechendes Klopfen in der Wurzel bald dieses, bald jenes Zahnes, mit einem Brennen im Zahnfleische begleitet; er erneuert sich, wenn er nach Gehen im Kalten in die Stube kommt, auch nach Essen und Beißen wird der Schmerz arg (besonders wenn Warmes daran kommt), 8 Tage lang, und seitdem fängt der Zahn an, schwarz und hohl zu werden.

Phosphor. An der mindesten freien Luft Zahnschmerzen, Klopfen, Zucken und zuweilen Stechen; im Zimmer aber, und bei zugebundenen Backen, keine Schmerzen.

16. Zuckende Schmerzen.

Graphit. Stumpf stechendes Zucken im Zahne.

Dumpe, zuckende Stiche im hohlen Zahne, beim Gehen im Freien.

Lycopodium. Zuckender Schmerz im Zahnfleische der untern Zahnreihe, Nachmittags.

Zuckender Schmerz im Unterkiefer, Abends.

Sepia. Reißender und zuckender Zahnschmerz, von 6 Uhr Nachmittags bis nach Mitternacht (1 und 2 Uhr), wo er verging (4 Tage nach einander).

Phosphor. An der mindesten freien Luft Zahnschmerzen, Klopfen, Zucken und zuweilen Stechen; im Zimmer aber, und bei zugebundenen Backen, keine Schmerzen.

Zucken im Unterkiefer, fast wie Zahnschmerz.

Acidum nitri. Zuckende Zahnschmerzen, am meisten in den hohlen Zähnen, Abends.

17. Glucksender Schmerz.

Lycopodium. Glucksen, Bohren und Stechen im hohlen Zahne.

18. Kribbeln.

Graphit. Zahnweh, wie Kribbeln, und wenn sie kaltes Wasser darauf nimmt, so schießt's im Zahne.

19. Ziehende Schmerzen.

Calcarea. Ziehen in den Zähnen.

Ziehender Schmerz in einem Vorderzahne, einige Minuten anhaltend und in Absätzen wiederkehrend.

Ziehendes Schneiden in allen Zähnen.

Graphit. Ziehender Zahnschmerz.

Ziehender Schmerz im hohlen Zahne.

Ziehender Schmerz in den Backenzähnen, beim Gehen im Winde.

Lycopodium. Ziehendes Zahnweh in den rechten untern Backenzähnen.

Ziehen in den Kinnladen.

Zahnschmerz in unbestimmten Zähnen, bald oben, bald unten, ein Ziehen mit Stichen, wovor sie Abends nicht einschlafen konnte.

Ein ziehender, krampfhafter Schmerz in den Zähnen, von warmen Getränk im Munde nachlassend.

Sepia. Zieherschmerz im Zahnfleische über den zwei linken obern Vorderzähnen.

Zieherschmerz im rechten und linken hintersten untern Backenzahne.

Ziehen in den linken und rechten obern Backenzähnen.

Ziehender Zahnschmerz, wenn er etwas Kaltes oder Heißes in den Mund bringt.

Ziehen im hohlen Zahne bis ins Ohr; von Anbringung kalten Wassers verschlimmert.

Die Zähne thun sehr weh; es zieht darin wie ein Schröpfkopf.

Zieherschmerz in einem guten Zahne, wenn im warmen Zimmer die Luft hinein kann; in der kalten, freien Luft nicht.

Es zieht mit rheumatischem Drucke durch die Zähne (und zu gleicher Zeit durch die Stirne) in einzelnen Rucken.

Silicea. Ziehen in den untern Schneidezähnen.

Zinkum. Ziehen und Reißen in der linken untern Zahnreihe, besonders den Schneidezähnen.

Ziehen bald rechts, bald links, im hintersten untersten Backenzahne.

Ziehender Schmerz in den Kinnladen, mit prickelndem und pickenden Schmerze in gesunden Zähnen.

Plözliches scharfes, ruckweises Ziehen in den untern und obern Schneidezähnen zugleich.

Scharfes, ruckendes Ziehen in beiden hintersten obern Backenzähnen, rechts und links, doch zu verschiedenen Zeiten.

Schmerzhaftes Ziehen in den Wurzeln der untern Vorderzähne, und zugleich im Schlunde, bis in die vordern obern Halsmuskeln hinein.

In den Wurzeln der Schneidezähne öfters Ziehen.

Ziehen in den linken obern Schneidezähnen.

Drückendes Ziehen in den rechten untern Backenzähnen.

Klopfendes Ziehen abwechselnd in den rechten untern Backenzähnen.

Klopfendes Ziehen abwechselnd in den hintern untern und obern Backenzähnen rechter und linker Seite.

Petroleum. Ziehende Zahnschmerzen.

Zieschmerz, mit Kälte-Empfindung in den obern Vorderzähnen.

Phosphor. Ziehender Zahnschmerz bei kalten Händen und Füßen.

Zieschmerz in den vordern Schneidezähnen.

Hestiges Ziehen in der Kinnlade.

Ammonium. Ziehender Zahnschmerz (während des Monatlichen), welcher durch Essen vergeht.

Nitri acidum. (Ziehen in den Zähnen.)

Jodium. Bald links, bald rechts, schneidendes Ziehen und Wundheitsgefühl in den Wurzeln der untern Schneidezähne oder dem Zahnfleische, was sie umgiebt.

20. Reißende Schmerzen und Risse.

Calcarea. Reißen, aus den Zähnen in den Kopf heran, bis in die Schläfe, meist Nachts.

In den hohlen Zähnen einzelne Risse, in halbstündigen Anfällen, am ärgsten wenn sie etwas Warmes zu sich nimmt; auch Nachts. Es reißt im ganzen Backen.

Reißen in den Zähnen, als würden die Wurzeln herausgerissen.

Graphit. Eine Art Reißen in allen Zähnen, was durch Wärme sich verschlimmert, beim Niederlegen in's Bett sich wieder erneuert, und so die Ruhe vor Mitternacht raubt.

Lycopodium. Reißen im Zahnfleische und an den Wurzeln der linken untern Schneidezähne.

Reißen im hohlen Zahne.

Ziehend-reißendes Zahnweh in den linken untern Backenzähnen.

Sepia. Reißen im rechten Unterkiefer, dicht unter den Schneidezähnen.

Nachmittags, allemal nach vier Athemzügen, Risse und Rucke in den Zähnen, beim Liegen schlimmer, unter starkem Speichelzuflusse.

Reißender und zuckender Zahnschmerz, von 6 Uhr Nachmittags bis nach Mitternacht (1, 2 Uhr), wo er verging (+ Tage nach einander).

Silicea. Reißend=stechender Zahnschmerz in einem hohlen Zahne, bloß beim Essen.

Reißender Zahnschmerz, bloß beim Essen, und eine Viertelstunde darauf noch anhaltend.

Zinkum. Ziehen und Reißen in der linken untern Zahnreihe, besonders in den Schneidezähnen.

Reißen in den linken obern Backenzähnen.

Hestiges zuckendes Reißen im hintersten untern rechten Backenzahne.

Petroleum. Bei mundschmerzndem Zahnfleische Reißen im hohlen Zahne, von Abend bis Mitternacht.

Phosphor. Zahnschmerz (Reißen?) in den obern Schneidezähnen, durch Athmen kalter Luft, von warmen Essen und von Berührung erregt.

Natrum. Zahnschmerz (Reißen?) die Nacht hindurch; darauf schwoß die Unterlippe, und der Zahnschmerz hörte auf.

Zahnschmerz, Reißen, bloß die Nacht hindurch, von Abends 9 Uhr an; am Tage nicht.

Magnesia. Zahnschmerz bald in diesem, bald in jenem Zahne, bald oben, bald unten. Mit einer Art Brennen puckt und reißt es darin, und dann ist der Zahn länger; die Schmerzen mindern sich bei Körperbewegung und sind Nachts im Bette am schlimmsten, doch werden sie auch am Tage durch Essen und Kauen erneuert.

21. Schneidender Schmerz.

Calcarea. Ziehendes Schneiden in allen Zähnen.

Sepia. Ziehend=schneidender Zahnschmerz.

Petroleum. (Zahnschmerz, schneidend und zugleich zusammenziehend.)

Acidum nitri. (Schneidender Schmerz im obern Zahnfleische.)

22. Drückender, klemmender Schmerz.

Graphit. Drückender Schmerz in den Kiefern und in allen Zähnen, Nachts zwei Stunden lang, welcher sich am Tage beim Kauen und Beißen erneuert.

Zahnweh, bei Berührung sich verschlimmernd; ein sehr schmerzhaftes Drücken.

Lycopodium. Zahnschmerz, Pucken und Klemmen.

Sepia. Dumpf drückender Schmerz in den Backenzähnen, mit Schmerz in den Unterkiefer-Drüsen.

Silicea. Heftige Zahnschmerzen, auch Weh des ganzen Unterkiefers; Drücken und Rucken, wovon er die Nacht nicht schlafen kann.

Petroleum. Zahnschmerz, Drücken in den rechten Backenzähnen.

Phosphor. Zahnschmerz, wie Druck auf die linken obern und untern Zähne, von hinten nach vorn zu.

Ammonium. Drückender und pochender Zahnschmerz.

Jodium. Drückender Schmerz im rechten Oberkiefer.

Klemmendes Zahnweh in den rechten hintersten Backenzähnen.

Bald hier, bald dort, rechts und links drückendes Zahnweh in den Backenzähnen.

23. Krampfartiger Schmerz; Krampf.

Lycopodium. Zahnschmerz wie Krampf in den Zähnen.

Ein ziehender, krampfhafter Schmerz in den Zähnen, von warmen Getränken nachlassend.

Phosphor. Verschließung der Kinnbacken; sie konnte die Zähne nicht von einander bringen.

24. Stumpfheit der Zähne.

Sepia. Große Stumpfheit der Zähne, 7 Tage lang.

Phosphor. Stumpfheit der Zähne.

Ammonium. (Die Zähne werden wie stumpf.)

25. Taubheitsgefühl der Zähne und Kälte-Empfindung.

Sepia. In den untern Vorderzähnen eine widrige Kälte-Empfindung.

Petroleum. Die Zähne sind auf beiden Seiten wie taub, und thun weh beim Ausbeißen.

26. Brummendes Gefühl, Beißen und Schweregefühl an den Zähnen.

Calcarea. Reißender Schmerz in den Zähnen.

Sepia. Zahnschmerz in den obern Schneidezähnen, wie eine Schwere darin.

Brummen in den Vorderzähnen.

27. Dummer Zahnschmerz.

Lycopodium. Oben und unten dummer Zahnschmerz (doch nicht puckender, stechender oder ziehender Art) bei Geschwulst des Zahnfleisches.

Sepia. Dummer Zahnschmerz in den Wurzeln abgebrochener Zähne, etwas Kaltes fährt empfindlich durch.

28. Uebler Geruch aus den Zähnen.

Calcarea. Uebler Geruch aus den Zähnen.

29. Empfindlichkeit der Zähne.

Calcarea. Die Zähne können keine Lust und keine Kälte ertragen.

Bei geringem Anstöße schmerzt der Zahn empfindlich.
 Sepia. Sie kann keinen Luftzug an den Zähnen ertragen; im Bette hat sie keine Schmerzen, bloß früh, nach einer Stunde Aufsein, fangen sie an. Bei Berührung des Zahnfleisches und beim Putzen der Zähne schmerzen sie nicht.

30. Schmerzen, die in andere Theile übergehen.

Calcarea. Reißen aus den Zähnen in den Kopf heran, bis in die Schläfe, meist Nachts.

Bohrender Zahnschmerz, mit Stichen nach dem Nasenknochen zu, Tag und Nacht, mit Geschwulst des Zahnfleisches und des Backens.

Sepia. Ziehen im hohlen Zahne bis in's Ohr, von Anbringung kalten Wassers verschlimmert.

Zahnschmerz, ein Stechen im Kiefer und Zahne bis in's Ohr; sie konnte die Nacht nicht davor schlafen, und am Tage mußte sie ein Tuch darüber binden.

Zinkum. Schmerzhaftes Ziehen in den Wurzeln der untern Vorderzähne, und zugleich im Schlunde, bis in die vordern, obern Halsmuskeln hinein.

Ammonium. Heftige Zahnschmerzen, mit Hitze an derselben Kopfseite.

Magnesia. Zahnschmerzen, es zieht aus den Zähnen nach den Schläfen zu; sie fangen bloß Abends im Bette an, und treiben ihn Nachts (wol mehrere Male) aus dem Bette, mehrere Nächte nach einander.

31. Bedingungen, unter welchen der Zahnschmerz erregt, vermehrt, vermindert oder gehoben wird.

a) Zahnschmerz, durch Essen gemindert.

Calcarea. Zwei Stunden nach dem Mittagessen erst Stiche im hintersten Backenzahne; zuletzt Bohren, durch Essen gemindert.

Ammonium. Ziehender Zahnschmerz (während des Monatlichen), welcher durch Essen vergeht.

Acidum nitri. Die vordern obern Schneidezähne, und ein unterer hohler Backenzahn, schmerzen wie locker und stumpf, als wenn sie sich vorgebogen hätten und wackelten, Abends, welches nach warmen Essen verging.

b) Zahnschmerz, der beim Essen entsteht oder gemindert wird.

Calcarea. Zahnschmerz nur beim Essen.

Zahnschmerz, ein Klopfen, nur beim Essen.

Graphit. Wundschmerz der Zähne beim Essen, welches sich nach beendigtem Essen noch verstärkt.

Silicea. Beim Essen fährt es in einen Schneidezahn.

Einfacher, steter Zahnschmerz, der beim Essen schweigt, in der Nacht aber am heftigsten ist und nicht schlafen läßt.

Reißend = stechender Zahnschmerz bloß beim Essen.

c) Nach dem Mittagessen entstehender oder sich vermehrender Zahnschmerz.

Calcarea. Zwei Stunden nach dem Mittagessen erst Stiche in dem hintersten Backenzahne, zuletzt Bohren, durch Essen gemindert.

Graphit. Wundschmerz der Zähne beim Essen, welcher sich nach beendigtem Essen noch verstärkt.

In einem linken obern Backenzahne brennende Stiche, nach Tische.

Lycopodium. Nach dem Essen Wühlen, mitunter Stiche in einem obern Backenzahne.

Silicea. Brennendes Stechen in mehreren Zähnen, welche nach dem Essen zu schmerzen anfangen; sie wüthen am schlimmsten des Nachts, und werden durch Eindringen der freien Luft verschlimmert. Dabei ist Hitze im Kopfe und Brennen in den Backen.

d) Zahnschmerzen des Abends.

Graphit. Die Zähne schmerzen, vorzüglich Abends und

Nachts, wobei sogar der Gaumen wie wund schmerzt, mit Hitze im Gesicht und Geschwulst des Backens.

Acidum nitri. Zukende Zahnschmerzen, am meisten in den hohlen Zähnen und Abends.

Peinigendes, pochendes Zahnweh, am ärgsten Abends im Bette, mehrere Minuten am Schlafen hindernd, bald in einem, bald in allen Zähnen.

c) Zahnschmerz des Nachts entstehend oder sich verstärkend.

Calcarea. Er erwacht die Nacht über sehr heftigem Zahnweh in allen Zähnen, wie von feinen Nadelfsichen.

In den hohlen Zähnen einzelne Risse, in halbständigen Anfällen; am ärgsten, wenn sie etwas Warmes zu sich nimmt, auch Nachts; es reißt im ganzen Backen.

Graphit. Drückender Schmerz in den Kiefern und in allen Zähnen, Nachts 2 Stunden lang, welcher sich am Tage beim Kauen und Beißen erneuert.

Die Zähne schmerzen vorzüglich Abends und Nachts, wobei sogar der Gaumen wie wund schmerzt, mit Hitze im Gesicht und Geschwulst des Backens.

Eine Art Reißen in allen Zähnen, welches durch Wärme sich verschlimmert und beim Niederlegen in's Bett sich wieder erneuert, und so die Ruhe vor Mitternacht raubt.

Zahnschmerz, eine Art Brennen, wie von Eckerheit der Zähne, bald in diesem, bald in jenem Zahne, meist des Nachts im Bette, auch wohl Abends, bei zurückgelehntem Sitzen, mit Speichelfluß im Munde; beim Kauen schmerzen sie nicht mehr.

Lycopodium. Zahnschmerzen bloß des Nachts, und wenn dieselben früh aufhörten, war sie sehr aufgeregt und unruhig, so daß sie auch dann nicht mehr schlafen konnte.

Sepia. Nächtlicher Zahnschmerz, wovor sie nicht schlafen kann, und früh, da sie aufhörten, war sie so sehr aufgereizt, daß sie doch nicht schlafen konnte, bei großer Schwäche.

Silicea. Einfacher, steter Zahnschmerz, der beim Essen schweigt, in der Nacht aber am heftigsten ist, und nicht schlafen läßt.

Brennendes Stechen in mehreren Zähnen, welche nach dem Essen zu schmerzen anfangen; sie wüthen am schlimmsten des Nachts, und werden durch Eindringen der freien Luft verschlimmert; dabei ist Hitze im Kopfe und Brennen in den Backen.

Phosphor. Zahnschmerz, bloß des Nachts im Bette; beim Aufstehen vergeht er.

Abends heftige Zahnschmerzen im Bette, 3 Abende hinter einander.

Natrum. Reißen in den Zähnen, bloß des Nachts, von Abends 9 Uhr an, am Tage nicht.

Magnesia. So wie er in's Bett kommt, schmerzen die Zähne viel stärker, und das Wasser im Munde läuft in Menge zusammen.

Zahnschmerz bald in diesem, bald in jenem Zahne, bald oben, bald unten; mit einer Art Brennen pockt und reißt es darin, und dann ist der Zahn länger; die Schmerzen mindern sich bei Körperbewegung, und sind des Nachts im Bette am schlimmsten, doch werden sie am Tage durch Essen und Kauen erneuert.

f) Zahnschmerzen, durch Kauen und Aufbeißen erregt.

Graphit. Weh der rechten Backenzähne beim festen Zusammenbeißen.

Drückender Schmerz in den Kiefern und in allen Zähnen, Nachts, 2 Stunden lang, der sich am Tage beim Kauen erneuert und beim Beißen.

Zahnschmerz, eine Art Brennen, wie von Eodtheit der Zähne, bald in diesem, bald in jenem Zahne, meist des Nachts im Bette, auch wohl Abends, bei zurückgelehntem Sitzen, mit Speichelfluß im Munde; beim Kauen schmerzen sie noch mehr.

Die untern Zähne schmerzen beim Kauen, wie locker.

Sepia. Zahnschmerz beim Beißen und Andrücken mit der Zunge.

Er beißt des Nachts die Zähne zusammen, was ihn sehr schmerzt.

Eine Art stechendes Klopfen in der Wurzel bald dieses, bald jenes Zahns, mit einem Brennen im Zahnfleische begleitet; er erneuert sich, wenn er nach Gehen im Kalten in die Stube kommt. Auch nach Essen und Beissen wird der Schmerz arg, besonders, wenn Warmes daran kommt, 8 Tage lang, und seitdem fängt der Zahn an, schwarz und hohl zu werden.

Petroleum. Die Zähne sind auf beiden Seiten wie taub, und thun weh beim Aufbeissen.

Magnesia. Zahnschmerz bald in diesem, bald in jenem Zahne, bald oben, bald unten; mit einer Art Brennen puckt und reißt es darin, und dann ist der Zahn länger, die Schmerzen mindern sich bei Körperbewegung, und sind Nachts am schlimmsten, doch werden sie am Tage durch Essen und Kauen erneuert.

g) Zahnschmerz, bei Zugwind entstehend.

Sepia. Einzelne Mücke bei Tage und Nacht, wenn Zugwind in den Mund oder das Ohr kann, und hinterdrein ein Unruhe erregendes Mucken darin.

h) Zahnschmerz durch Wärme vermehrt oder vermindert.

Calcarea. In den hohlen Zähnen einzelne Risse, in halbstündigen Anfällen, am ärgsten wenn sie etwas Warmes zu sich nimmt, auch Nachts; es reißt im ganzen Backen.

Graphit. Eine Art Reissen in allen Zähnen, was durch Wärme sich verschlimmert und beim Niederlegen in's Bett sich erneuert, und so die Ruhe vor Mitternacht raubt.

Lycopodium. Einzelne heftige, langsam auf einander folgende Stiche im hohlen Zahne, welche nach Erwärmung im Bette aufhören.

Ein ziehender, krampfhafter Schmerz in den Zähnen, von warmen Getränken nachlassend.

Sepia. Ziehender Zahnschmerz, wenn sie etwas Kaltes oder Heißes in den Mund bringt.

Eine Art stechenden Klopfens in der Wurzel bald dieses, bald jenes Zahns, mit einem Brennen im Zahnfleische begleitet. Es erneuert sich, wenn er nach Gehen im Kalten in die Stube kommt; auch nach Essen und Trinken wird der Schmerz arg, besonders wenn Warmes daran kommt, 8 Tage lang, und dann fängt der Zahn an, schwarz und hohl zu werden.

Silicea. Stechender Zahnschmerz; er darf weder Kaltes noch Warmes in den Mund nehmen.

Phosphor. An der mindesten freien Luft Zahnschmerz, Klopfen, Zucken und zuweilen Stechen; im Zimmer aber und bei zugebundenen Backen, keine Schmerzen.

Zahnschmerz (Reißen?) in den obern Schneidezähnen, durch Athmen kalter Luft, von warmen Essen und von Berührung erregt.

Zahnschmerz in einem anbrüchigen Zahne, durch Bettwärme erregt und erhöht.

i) Zahnschmerzen, durch Kälte erhöht oder gemindert.

Graphit. Zahnweh, wie Krabbeln, und wenn sie kaltes Wasser darauf bringt, so sicht es im Zahne.

Sepia. Ziehender Zahnschmerz, wenn sie Kaltes oder Heißes in den Mund bringt.

Ziehen im hohlen Zahne bis in's Ohr, von Anbringung kalten Wassers verschlimmert.

Zieherschmerz in einem guten Zahne, wenn, im warmen Zimmer, die Luft hinein kann; in kalter, freier Luft nicht.

Silicea. Stechender Zahnschmerz; er darf weder Kaltes noch Warmes in den Mund nehmen.

Phosphor. Zahnschmerz (Reißen?) in den obern Schneidezähnen, durch Athmen kalter Luft, von warmen Essen und von Berührung erregt.

k) Zahnschmerz, der im Freien gemindert oder erregt wird.

Graphit. Dumpfe, zuckende Stiche beim Gehen im Freien.

Ziehender Schmerz in den Backenzähnen beim Gehen im Winde.

Sepia. Zieherschmerz in einem guten Zahne, wenn, im warmen Zimmer, die Luft hinein kann; in kalter, freier Luft nicht.

Silicea. Brennendes Stechen in mehrern Zähnen, welche nach dem Essen zu schmerzen anfangen; sie wüthen am schlimmsten des Nachts, und werden durch Eindringen der warmen Luft verschlimmert, dabei ist Hitze im Kopfe und Brennen in den Backen.

Petroleum. Schmerz in den Zähnen, wenn freie Luft hineingeht.

Phosphor. Beim Gehen in freier Luft Zahnschmerz.

An der mindesten freien Luft Zahnschmerz, Klopfen, Zucken, und zuweilen Stechen; im Zimmer aber, und bei zugebundenen Backen, keine Schmerzen.

l) Zahnschmerzen, schlimmer vom Eindringen kalter Luft.

Calcarea. Er erwacht des Nachts über sehr heftigen Zahnschmerz in allen Zähnen, wie von feinen Nadelstichen; vom Eindringen kalter Luft schlimmer.

Phosphor. Zahnschmerz (Reißen?) durch Athmen kalter Luft erregt ic.

m) Zahnschmerzen, durch Berührung erzeugt oder stärker werdend.

Graphit. Zahnweh, bei Berührung sich verschlimmernd; ein sehr schmerzhaftes Drücken.

Lycopodium. Zahnschmerz bei der mindesten Berührung und beim Husten.

Phosphor. Zahnschmerz (Reißen?) in den obern Schneidezähnen, durch Athmen kalter Luft, von warmen Essen und von Berührung erregt.

n) Zahnschmerzen, beim Rückkehren aus dem Freien in die Stube.

Sepia. Eine Art stechendes Klopfen in den Wurzeln bald dieses, bald jenes Zahnes, mit einem Brennen im Zahn-

fleische begleitet. Er erneuert sich, wenn er nach Gehen im Kalten in die Stube kommt; auch nach Essen und Beissen wird der Schmerz arg, besonders wenn Warmes daran kommt, 8 Tage lang, und seitdem fängt der Zahn an, schwarz und hohl zu werden.

o) Zahnschmerz, vorzüglich beim Bücken.

Sepia. Drückende Rucke in den Backenzähnen, am meisten beim Bücken.

p) Durch äußeren Värm vermehrt.

Calcarea. Der Zahnschmerz wird durch äußern Värm vermehrt.

q) Zahnschmerz, im Liegen schlimmer.

Sepia. Nachmittags, allemal nach vier Athemzügen, Risse und Ruck in den Zähnen, beim Liegen schlimmer; unter starkem Speichelzuflusse.

r) Zahnschmerz, durch Auflegen verschlimmert.

Acidum nitri. Die Schmerzen in den Zähnen werden gleich ärger, wenn sie sich mit dem Kopfe an das Kopfkissen anlehnt.

VII. Krankheits-Erscheinungen im Munde (an der Zunge, dem Gaumen, dem Rapschen).

1. Trockenheit der Zunge.

Calcarea. Früh beim Erwachen ist die Zunge ganz trocken.

Trockenheits-Empfindung auf der Zunge.

Trockenheit im Munde, wie von Kalkerde.

Trockenheit im Munde, bei einer Uebermenge von Schleim, hinten im Rachen beim Schlingen bemerkbar.

Graphit. Von Sprechen Trockenheit am Gaumen, mit Schleimradfen.

Sepia. Früh beim Erwachen starke Trockenheit der Zunge, als wäre sie verbrannt.

Trockne, rauhe Zunge und Gaumen.

Häufige Trockenheit im Munde, als wollte ihr die Zunge ankleben, ohne Durst.

Trockner Mund, Hals und Zunge, welche früh ganz rauh ist.

Trockenheit im Munde und Halse, früh beim Erwachen, so daß sie nicht reden und keinen Ton hervorbringen konnte.

Silicia. Das Säpfschen ist verlängert, bei Trockenheit im Halse.

Stets Mundtrockenheit.

Mund und Lippen sind ihm trocken.

Ammonium. Große Trockenheit und Hitze im Munde, Nachts.

Trockenheit im Munde und Halse.

Acidum nitri. Die Zunge ist früh trocken und stark belegt.

Weißer, trockener Zunge.

Beim Erwachen sehr trockene, am Gaumen klebende Zunge.

Trockenheit oben am Gaumen.

Trockenheit im Munde.

Trockenheit im Munde, ohne Durst, mit geschwellenen, heißen Lippen.

Natrum. Trockenheit des Mundes und der Zunge, welche zum Trinken reizt.

Es ist ihr immer trocken im Munde und an den Lippen; sie muß immer an den Lippen lecken; es dünkt ihr, als wenn es von der Hitze des Athems käme.

2. Rauheit und Wundheit.

Calcarea. Gefühl von Rauheit und Wundheit der Zunge, die weiß belegt ist.

Hinten am Gaumen ist es ihm so rauh und scharrig, es reizt ihn zum Husten, vergeht aber durch den Husten nicht.

Graphit. (Nach Tische.) Die Zunge und der Hals sind wie rauh, roh und kräftig; die Zungenwärtchen allzu empfindlich, und als wenn sie sich an den Zähnen rieben.

Lycopodium. Wundheit der Zunge.

Sepia. Die Zunge schmerzt, wie wund.

Zinkum. Beim Mittagessen ist der Gaumen und das Zahnfleisch beim Kauen schmerzhaft.

Einfacher Schmerz hinten am Gaumen und an dem Gaumen-Vorhänge, vorzüglich beim Gähnen.

Acidum nitri. Der rothe Theil der Zunge schmerzt, wie wund.

Wundheit der Zunge und des Gaumens und des einseitigen Zahnfleisches, mit stechendem Schmerze und mit Geschwürigkeit des Mundwinkels (5 Tage lang).

Natrum. Beim Kauen schmerzhaftes Gefühl, als wenn die innere Seite der Backen wund wäre.

3. Blasen, Geschwüre im inneren Munde.

Calcarea. Blasen auf der Zunge, die ihn sehr am Essen hindern.

Auf der Zunge Bläschen und brennende Empfindung, mit Hitze im Munde.

Im Munde Blasen und daraus entstehende Geschwüre am innern Backen (nach Erkältung?).

Im Munde Blasen, welche aufgehen und Geschwüre bilden (nach Aergerniß?).

Am Innern des Backens, wo die Zähne antreffen, kleine Bläschen.

Lycopodium. Ein Geschwür unter der Zunge, welches beim Sprechen und Essen lästig wird.

Sepia. Die Zunge ist mit Bläschen besetzt und schmerzt, wie verbrannt. An der Zungenspitze oben und unten schmerzhaft Bläschen.

Silicea. Ein Geschwür am Gaumen, welches bis an das Zahnfleisch reicht.

Zinkum. Ein gelbes Geschwürchen an der linken innern Wangenfläche, wie von starken Blasen.

Petroleum. Am innern Backen entstehen Geschwüre.

Phosphor. Blasen am Gaumen, welche aufgingen und eiterten.

Am Gaumen Empfindung, als wolle sich die Haut ablösen, sie ward runzlich und etwas schmerzhaft.

Acidum nitri. Die Drüsen unter der Zunge schmerzen und sind mit kleinen Bläschen besetzt.

Auf der Zunge und ihrer Kante Bläschen, welche bei Berührung brennend schmerzen.

Kleine schmerzhaft Bläschen auf der Zungenseite.

Ein Geschwür an der Seite des Rüssels, welches bald um sich fraß.

Am innern Backen eine geschwürige Stelle, mit stechendem Schmerze, als stäke ein Splitter darin.

Geschwüre im Munde und im Rachen.

4. Knoten auf der Zunge und am inneren Backen.

Lycopodium. Knoten auf der Zunge.

Phosphor. Schmerzhafter Knoten an der innern Seite des Backens.

5. Beißendes, brennendes Gefühl, und wie verbrannt.

Calcarea. Brennschmerz auf der Zungenspitze, als wäre sie da wund; sie konnte vor Schmerz nichts Warmes in den Mund nehmen.

Sepia. Ein Reißen hinten an der rechten Seite der Zunge, und ein Beißen, wie von Pfeffer.

Ein scharfes Beißen auf dem vordern Theile der Zungen=Oberfläche.

Die Zunge schmerzt beim gewohnten Tabackskrauchen, wie verbrannt.

Die Zunge ist mit Bläschen besetzt und schmerzt, wie verbrannt.

Der vordere Theil des Gaumens schmerzt, wie verbrannt.

Zahnfleisch und innerer Mund sind geschwollen, mit Brennen im Munde bis in den Hals.

Silicea. Es kommt ihr ganz heiß aus dem Munde.

Zinkum. Stechendes Beißen am Gaumen, dicht an den Wurzeln der Vorderzähne und in denselben.

Phosphor. Brennen oben am Gaumen.

Natrum. Beißen auf der Spitze der Zunge, wie von Salzwasser.

6. Belegte Zunge.

Calcarea. Gefühl von Rauheit und Wundheit der Zunge, die weiß belegt ist.

Zunge weiß belegt.

Sepia. Die Zunge ist weiß.

Schmerz auf der rechten Seite der Zunge (welche dann mit dickem Schleime belegt ist), welcher ihn am Rauen und deutlichen Sprechen hindert.

Belegte Zunge.

Petroleum. Belegte Zunge.

(Die Zunge ist mit gelblichen Flecken besetzt.)

Weisse Zunge.

Phosphor. Belegte Zunge, wie Pelz.

Unreine Zunge.

Acidum nitri. Stark belegte Zunge (mit Fieberbewegungen).

Die Zunge ist früh trocken und stark belegt.

Weiß, trockne Zunge.

Natrum. Blasse Zunge.

Stark belegte Zunge, mit saurem Geschmack im Munde.

Baryt. Stark belegte Zunge.

Alle Morgen verborbener Geschmack im Munde, bei stark belegter Zunge.

7. Verminderter Geschmackssinn.

Calcarea. Abgestumpfter Geschmack.

8. Taubheitsgefühl auf der Zunge.

Lycopodium. Das Innere des Mundes und die Zunge sind wie taub.

9. Zusammenziehendes Gefühl und Kitzel im Munde.

Phosphor. Unausstehlicher Kitzel am Gaumen.

Acidum nitri. Zusammenziehendes Gefühl im Munde.

10. Eigenthümliche Empfindungen auf der Zunge.

Silicea. Empfindung vorn auf der Zunge, als wenn ein Haar darauf läge.

11. Schwerbeweglichkeit der Zunge. — Sprachlosigkeit.

Calcarea. Schwerbeweglichkeit der Zunge.

Das Reden fällt ihr schwer.

Von Sprechen wird sie schwach; sie muß aufhören.

Er bewegte den Mund, es war, als wollte er reden oder schreien; er konnte aber kein Wort von sich geben.

Phosphor. Schmerz am Zungenbändchen und am Gaumen, wodurch das Essen und Sprechen gehindert wird.

Ammonium. Sprechen wird ihr oft schwer, wie von Schwäche und wie von Schmerz, ähnlich den Magenschmerzen.

Natrum. Das Neben wird ihr sauer.

Ungeläufige Zunge, schwere Sprache.

Anstoßen der Zunge, mehre Tage lang.

12. Geschwulst des Zäpfchens und des innern Mundes.

Lycopodium. Geschwulst und Verlängerung des Zäpfchens.

Sepia. Der innere Mund ist wie verschollen, daß er fast keine Speise hineinbringen kann.

Zahnfleisch und Mund sind geschwollen, mit Brennen im Munde bis in den Hals.

Silicea. Geschwulst der rechten Hälfte der Zunge, doch unschmerzhaft.

Das Zäpfchen ist verlängert, bei Trockenheit im Halse.

Zinkum. Die kleine vom Gaumen herablaufende Erhöhung, inwendig am Sitze der Schneidezähne, ist geschwollen und schmerzhaft beim Berühren, 3 Tage lang.

13. Drücken und Reißen am Gaumen.

Lycopodium. Kribbelnd-drückendes Reißen hinten oben am Gaumen.

Sepia. Ein Reißen hinten an der rechten Seite der Zunge, und ein Beißen, wie von Pfeffer.

Jodium. Drückende Empfindung in der linken Hälfte des Gaumens.

VIII. Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde, in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe.

1. Krankheits-Erscheinungen beim Schlingen.

Calcarea. Im Halse eine Hinderung beim Schlingen, wie von einem drückenden Körper.

Halßweh, wie von einem Knäul im Halse, beim Schlucken.

Halßweh: Verlängerung des Räßfchens und Geschwulst der Mandeln, mit Gefühl, wie von Engeheit des innern Halses beim Schlingen, zugleich wie Wundheit mit Stichen.

Wenn sie schluckt, sticht's im Halse.

Graphit. Tief im Halse wie ein feststehender Schleim, oder wie ein Gewächs daselbst, wo, wenn er etwas Kleines (ein Krümchen) zu schlucken versucht, es an dieser Stelle stecken bleibt.

Beim Schlucken Gefühl, als wäre im Halse ein Knollen, und vorzüglich beim leeren Schlucken eine zusammenziehend-würgende Empfindung im Schlunde bis zum Kehlkopf.

Lycopodium. Rauh im Schlundkopfe, beim Schlingen, wie angeschwollen.

Beim Schlingen und Husten Weh im Halse.

Oft Schmerz beim Schlingen, es ist ihr, als schlucke sie zu viel auf einmal.

Sepia. Abends Empfindung beim Schlingen, als wäre ein Pflock im Halse.

Schweres Schlingen, die Schlingemuskeln sind wie gelähmt, mehre Abende.

Beim Niederschlingen der Speisen ein arger Schmerz am obern Magenmunde.

Halsweh; Stechen beim Schlingen.

Beim Schlingen von Speise und Trank ein drückender Schmerz nach dem Rücken zu.

Silicea. Halsweh, wie ein Knollen links im Halse, beim Schlingen schmerzend.

Der Hals thut weh, als wenn er über etwas Bundes wegschlucken müßte; bisweilen sticht's darin.

Zinkum. Halsweh beim Schlucken, mit Geschwulst der Mandeln, auch äußerlich ist der Hals geschwollen.

Petroleum. (Halsweh, mit stechendem Schmerze, bloß beim Schlingen.)

Beim Schlucken heftiges Räkeln im Halse bis in's Ohr.

Baryt. Nach vorgängigem Nachtschweisse, Halsweh, rauh und schründend, beim leeren Schlucken schmerzhafter, als beim Schlucken weicher Speisen.

Böser Hals: ein schründender Schmerz beim Schlucken, doch am meisten beim leeren Schlucken; dabei schmerzt der Hals äußerlich auf beiden Seiten beim Befühlen.

Nach Frost und Hitze und Zerschlagenheit aller Glieder, Halsentzündung; eine hohe Geschwulst des Gaumens und der Mandeln, welche in Eiterung übergehen, und wovor er die Kinnladen nicht öffnen, auch weder sprechen noch schlucken kann, bei dunkelbraunem Urine und Schlaflosigkeit.

Halsweh: Druck im Halse beim Schlingen.

Halsweh: Stiche beim leeren und Speise-Schlucken.

Ammonium. Beim Schlingen schmerzt es im Halse, als wäre die rechte Mandel geschwollen.

Acidum nitri. Scharrig im Halse, und als wenn da etwas wäre, was ihm die Sprache hinderte und das Schlingen.

Beim Schlingen der Speisen drückte es im Halse, wie böser Hals, als könnten die Speisen nicht hinunter.

Beim Schlingen der Speisen ein sich hinabziehender Druck hinten, wie es scheint innerhalb des Rückens.

Natrum. (Nach Büden entsteht ein Pressen im Halse; sie kann dann nur schwer schlucken vor Bundheitschmerz im Halse; nach einigen Tagen bleibt eine Empfindung zurück, als wenn etwas im Halse stäke.)

2. Empfindung, als säße ein fremder Körper im Halse außer dem Schlingen, und Geschwulst-Gefühl.

Calcarea. Im Schlundkopfe Empfindung, als sei da ein fremder Körper, der immer zum Schlingen nöthigte.

Halßweh, wie von innerer Geschwulst, bis in die Ohren.

Graphit. Tief im Halse wie ein feststehender Schleim, oder wie ein Gewächs daselbst, wo, wenn er etwas Kleines (ein Krümchen) zu schlucken versucht, es an dieser Stelle stecken bleibt.

Sepia. Es sieht ihm wie ein Pflock im Halse, den er hinunter schlingen zu müssen glaubt; durch Racksen oder Husten kommt Schleim heraus.

Gefühl eines Knäuls innerhalb des Schlundes.

Schlucken beim (gewohnten) Tabakrauchen, und ein Zusammenziehen im Schlunde, mit Empfindung, als wäre ein Pflock darin, der ihm Uebelkeit machte, wobei Wasser im Munde zusammenläuft.

Silicea. Halßweh, wie ein Knollen links im Halse, beim Schlingen schmerzend.

Acidum nitri. Halßweh, der Hals ist innerlich wie geschwollen, mit stechenden Schmerzen.

Zinkum. Halßweh, wie von innerer Geschwulst.

Petroleum. Der innere Hals wie angeschwollen.

Halßweh: Geschwulst im Halse, mit Trockenheit im Munde.

Phosphor. Halsweh, als wäre das Röpfchen gefallen, (geschwollen und verlängert).

3. Stechen im Halse außer dem Schlingen.

Graphit. Rechts, tief im Halse, ein Punkt, worin schnell zuckende Stiche entstehen, bloß bei Bewegung des Halses, beim Sprechen, beim Bücken und Wiederaufrichten, aber nicht beim Schlingen.

Calcarea. Halsweh: heftiger Stich rechts, oben an der Speiseröhre, außer dem Schlingen.

Lycopodium. Trockenheit und Stechen im Halse.

Silicea. Der Hals thut früh krakig weh, und Abends sticht's darin.

Der Hals thut weh, als wenn er über etwas Wundes weg schlucken müßte, bisweilen sticht's darin.

Acidum nitri. Stechen in den Mandeln und Brennen im Rachen hinter dem Röpfchen.

Halsweh, der Hals ist innerlich geschwollen, mit stechenden Schmerzen.

Halsweh, mit stechendem Schmerze.

Abends im Bette etliche Stiche im Halse, wie in der Zungenwurzel, außer dem Schlingen.

4. Rauheits- und Wundheits-Gefühl im Halse, bei und außer dem Schlingen.

Graphit. Rauheit und krakendes Wundsein im Halse.

Lycopodium. (Halsweh, wie wund schmerzend.)

Rauh im Schlundkopfe, beim Schlingen wie angeschwollen.

Sepia. Halsweh, beim Schlingen wie wund.

Silicea. Der Hals thut weh, als wenn er über etwas Wundes schlucken müßte, bisweilen sticht's darin.

Petroleum. Rauheit im Schlunde beim Schlingen.

Wundheitschmerz im Halse und wie verschworen.

Phosphor. Empfindung, als wäre hinten der Hals roh und wund, wie er denn auch dunkelroth anzusehen ist.

Baryt. Nach vorgängigem Nachtschweiße Halsweh, rauh und schründend, schmerzhafter beim leeren Schlucken, als beim Schlucken weicher Speisen.

Böser Hals, ein schründender Schmerz beim Schlucken, doch am meisten beim leeren Schlucken, dabei schmerzt der Hals äußerlich auf beiden Seiten beim Befühlen.

Acidum nitri. Drücken wie Geschwulst und wie dick im Halse, am Tage und Abends, zugleich mit Wundheits-schmerz.

Halsweh: Schmerz in den Mandeln, wobei das Zäpfchen wie wund ist.

Es ist ihm wie wund im Halse.

Der Schlundkopf schmerzt wie wund.

Natrum. (Nach Bücken entsteht ein Pressen im Halse, sie kann dann nur schwer schlucken vor Wundheits-schmerz im Halse; nach einigen Tagen bleibt eine Empfindung zurück, als wenn etwas im Halse stäke.)

5. Drücken im Halse ohne Bezug auf das Schlingen.

Graphit. Ein Drücken in der Gegend des Halsgrübchens, als wenn er zu satt wäre, oder wie vom Verschlucken eines allzu großen Bissens.

Sepia. Drückendes Halsweh oben in der rechten Seite des Halses.

Druck im Halse in der Gegend der Mandeln, gleich als wenn das Halstuch zu fest gebunden wäre.

Im Halse ein Drücken, als hätte er etwas verschluckt, was nicht hinter wollte.

Zusammenschnürend-drückendes Halsweh dicht über und auf dem Kehlkopfe.

Halsweh: sehr schmerzhaftes Zusammenziehen und Druck im Halse.

Acidum nitri. Drücken im Halse.

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 159

Drücken, wie Geschwulst im Halse und wie dick, am Tage und Abends, zugleich mit Wundheits-schmerz.

Jodium. Drückender Schmerz rechts im Innern des Halses, mehr außer, als bei dem Schlucken.

Phosphor. Stickender Druck im Halsgrübchen.

Früh Druck im Halse.

Druck oben im Halse, nach dem Magen herunter.

Drücken im Halse, wie ein Halsweh.

6. Reißen im Halse und Schlunde.

Lycopodium. Leises Reißen links am Schlunde und im Halse.

Reißen in der linken Halsseite.

Zinkum. Scharfes, zuckendes Reißen aus dem Schlunde in die linken Halsmuskeln hinein.

Reißendes, ziehendes Halsweh rechts und links hinten am Schlunde, mehr außer, als beim leeren Schlingen fühlbar.

Jodium. Reißen im Halse oberhalb des Kehlkopfs.

7. Kitzelnde und kratzende Empfindung im Halse und Schlunde.

Calcarea. Nachts ein Kraken im Halse und Schleim-auswurf.

Graphit. Im Halse ein kratziges Gefühl.

Unerträgliches Kraken und Scharren im Halse.

Im Halse Gefühl, als wenn er zugenähet wäre, mit stetem Kraken darin.

Lycopodium. Scharrig im Munde.

Sepia. Hinten im Rachen und oben am Gaumen eine beißende und kratzende Empfindung, wie vor Ausbruch eines heftigen Schnupfens.

Abends wie kratzig im Halse.

Beim Schlingen ist ein kratziges Gefühl im Halse.

160 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Silicea. Der Hals thut früh kräftig weh und Abends
sicht's bisweilen drin.

Zinkum. Defteres heißiges Krähen hinten im Rachen,
wie bei heftigem Schnupfen.

Petroleum. Krähen und Scharren im Halse.

Phosphor. Krähen im Halse, Nachmittags und Abends.
Ein rauhes, kräftiges Wesen im Halse.

Scharrig im Halse.

Acidum nitri. (Kittel im Halse.)

Krähen im Halse.

Scharrig im Halse, als wenn da etwas wäre, was
ihm die Sprache hinderte und das Schlingen.

Jodium. Früh im Bette kitzelndes Krabbeln im Halse,
in der Gegend des Kehlkopfs.

8. Trockenheits-Empfindung im Munde und im Halse.

Calcarea. Trocken und bitter im Halse den ganzen Tag,
früh am meisten.

Lycopodium. Trockenheit und Stechen im Halse.

Trockenheit im Halse und Munde.

Gefühl von Trockenheit im Halse und Munde, ohne
Durst, Abends bloß, gleich nach dem Niederlegen und
die Nächte durch.

Trockenheit im Halse, mit vielem Durste.

Trockenheit im Munde und bitterlich.

Trockenheit im Munde und säuerlich.

Sepia. Trockenheit im Halse den ganzen Tag.

Trockenheit im Schlunde.

Trockenheit des Halses, Abends vor Schlafengehen,
die sich vom Trinken nicht mindert.

Innerer Hals immer trocken, wie spanstig.

Früh garstiger Geschmack, trocken und schleimig im
Munde.

Petroleum. Trockenheit im Munde früh.

Trockenheit im Munde und Halse so stark, daß sie
den Athem versetzt, früh.

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 161

Große Trockenheit im Halse, die ihr viel Husten verursacht.

Trockenheit im Halse mit Aufstossen und Kraftlosigkeit.

Phosphor. Beständige Abwechslung von Feuchtigkeit und Trockenheit im Munde.

Trockenheit im Munde bei sehr kalten Füßen.

Ungeheures Trockenheitsgefühl im Munde, klebrig, mit heftigem Durste, und ob er gleich viel Wasser trinkt, wird doch das Klebrige nicht vermindert.

Trockenheit im Schlunde und Rachen.

Ammonium. Trockenheit im Munde und Halse.

Acidum nitri. Trockenheit tief hinten im Halse, mit Hitze, des Nachts ohne Schweiß.

Hitze und Trockenheit im Halse.

Murias Magnesia. Sie kann wegen Trockenheit im Halse kein Brot essen.

9. Krampf im Halse und andere eigenthümliche Beschwerden.

Graphit. Krampf im Halse, mit Uebelkeit.

Im Halse steter Krampf, der ihn zum Würgen nöthigt, als wenn die genossenen Speisen gar nicht hinunter wollten.

Im Halse Gefühl, als wenn er zugenähet wäre, mit stetem Kraken darin.

Sepia. Zusammenschnürend-drückendes Halsweh dicht über und auf dem Kehlkopfe.

Früh beim Aufrichten im Bette ein schmerzhafter Ruck vom Halse bis zur Herzgrube.

Zinkum. Gefühl von Krampf und Klamm im Halsgrübchen oder dem obern Theil der Speiseröhre, wie ein Druck von unten herauf, oder wie beim Schlingen.

Petroleum. Beim Schlucken dringt etwas von dem zu Verschluckenden hinten herauf bis in die hintersten Nasenöffnungen (Choanen).

10. Kneipen und Kribbeln im Halse.

Graphit. Schmerz im Halse, wie Kneipen.

Sepia. Leises Kribbeln im innern Halse, und Gefühl, als wenn Heiserkeit entstehen sollte, was zu öfterm Räusp-ern reizt.

Phosphor. Ein stechendes Kneipen äußerlich am Halse beim Gehen in freier Luft.

11. Zusammenziehende Empfindung im Schlunde und Kehlkopf.

Graphit. Beim Schlucken Gefühl, als wäre im Halse ein Knollen, und vorzüglich beim leeren Schlucken eine zusammenziehend-würgende Empfindung im Schlunde bis zum Kehlkopfe.

Sepia. Schlucken beim (gewohnten) Tabakrauchen, und ein Zusammenziehen im Schlunde, mit Empfindung, als wäre ein Pflock darin, der ihm Uebelkeit machte, wobei Wasser im Munde zusammenläuft.

12. Hitzegefühl; Entzündung im Halse.

Lycopodium. (HalSENTZÜNDUNG, mit Heiserkeit; sie kann vor Etichen weder Festes noch Flüssiges hinunter schlingen, kann weder Essen noch trinken, 9 Tage lang.)

Sepia. Gefühl von Hitze im Halse.

Eine Art HalSENTZÜNDUNG.

Wöser Hals: die linke Mandel entzündet sich, schwillt hoch auf und geht in Eiterung über; er konnte vor Schmerz nicht schlingen, hatte Fieber, Hitze im ganzen Körper, Durst und Brennen in den Augen.

Geschwulst und Entzündung oben am Halse.

Baryt. Nach Frost, Hitze und Zerschlagenheit aller Glieder, HalSENTZÜNDUNG: eine hohe Geschwulst des Gaumens und der Mandeln, welche in Eiterung übergehen, und wovor er

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 163
die Kinnladen nicht öffnen, und weder sprechen noch schlucken kann, bei dunkelbraunem Urine und Schlaflosigkeit.

13. Zuckungen in den Halsmuskeln.

Phosphor. Zuckungen in den Halsmuskeln.

14. Halsweh ohne nähere Angabe.

Calcarea. Halsweh, mit Drüsengeschwulst unter dem Kiefer.

Sepia. Halsweh und angeschwollene Drüsen am Halse.

Silicea. Halsweh, mit sehr vielem Schleime im Halse.

15. Speichelzufluß im Munde und besondere Beschaffenheit des Speichels.

Calcarea. Zusammenfluß von Speichel im Munde; er konnte nicht Speichel genug hinterschlucken.

Viel Zusammenfluß von Speichel im Munde.

Sie spuckt anhaltend sauern Speichel aus.

Sepia. Abends viel Speichelzufluß.

Zusammenfluß eines salzichten Speichels im Munde.

Er muß immer viel spucken.

Silicea. Viel Speichel im Munde.

Das Wasser läuft ihm immer im Munde zusammen, und er muß viel ausspucken.

Zinkum. Einige flüchtige Stiche in der Zungenspitze, mit metallischem Geschmacke und mehrerer Speichel-Absonderung.

Vermehrte Speichel-Absonderung, mit metallischem Geschmacke im Munde, den ersten Tag über.

Vermehrte Speichel-Absonderung, mit Krabbeln in der rechten Wangenfläche.

Phosphor. Empfindung im Halse wie von Süßigkeit, welche Zufluß des Speichels im Munde bewirkt.

Viel wässriger Speichel im Munde.

Sehr viel Speichel fließt im Munde zusammen.

164 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Der Speichel ist wie ein dicker Seifenschäum im Munde, jedoch ohne falschen Geschmack und ohne Trockenheit im Munde.

Baryt. Wasser-Zusammenlaufen im Munde und leeres Aufstoßen, wobei es ihm lätschig ist, ohne Uebelkeit.

Acidum nitri. Sie muß viel spucken, und hat den Mund immer voll Wasser.

Speichelfluß, ohne daß das Zahnfleisch angegriffen wird.
Speichelfluß und Rachengeschwüre.

16. Schleim-Anhäufung im Munde und Halse, verschiedener Art; auch dem Eiter ähnlicher.

Calcareo. Früh schleimig im Munde, was sich durch öfteres Ausspülen des Mundes nicht vertreiben läßt.

Schleimrachen, früh.

Graphit. Früh, beim Erwachen, salzig brennender Schleim im Munde.

Tief im Halse viel Schleim.

Viel Schleim im Rachen, mehrere Tage über, den er durch Rachen fortschaffen muß.

Sepia. Viel Schleim im Halse; er muß räuspern und rachen.

Häufiger Schleimauswurf aus dem Rachen.

Siliceo. Viel Schleim im Halse, den sie ununterbrochen austrachen muß.

Halsschmerz, mit sehr vielem Schleime im Halse.

Eiter im Halse, wie aus dem Magen.

Zinkum. Hinten im Schlunde Gefühl, als wenn sich Schleim ansammelt, welcher von Zeit zu Zeit zum Räuspern nöthigt.

Ausräuspern grünlichen, tief unten im Halse feststehenden Schleims, wobei der obere Theil der Brust etwas wund schmerzt.

Ohne alles Räuspern kommt ein großer Klumpen weißer Schleim durch die hintern Nasenöffnungen durch den Mund.

Petroleum. Verschleimt im Halse.

Er muß früh ununterbrochen Schleim austrakfen (unter Kopfschmerz).

Starke Verschleimung in Mund und Nase.

Schlimmig im Munde, und kein Appetit zum Essen und Trinken.

Baryt. Klebrig im Munde.

Er muß beständig spucken, ohne Uebelkeit.

Zäher Schleim liegt ihm fast immer im Rachen und dem Luftröhrenkopfe, welcher die Stimme unrein macht; durch Rakfen bringt er etwas heraus, und der Ton wird auf kurze Zeit wieder reiner, viele Tage hindurch.

Acidum nitri. Viel Schleimtrakfen.

Er spuckt vielen zähen Schleim aus.

17. Auswurf, besonderen Geschmacks.

Sepia. Auf der Zunge viel Schleim, der faulicht schmeckt.

Phosphor. Sie spuckt Abends Speichel aus, der wie faules Ei schmeckt.

Grauer, salzlicht schmeckender Auswurf, durch einiges Rakfen aus dem Halse heraus gebracht.

Im Munde Gefühl, als ließe eine Menge Speichel darin zusammen, mit einem salzlicht- (säuerlich-) süßlichen Geschmacke.

18. Austrakfen blutigen Schleims.

Lycopodium. Er rakft blutigen Schleim aus, bei (täglich gewohntem) Reiten.

Phosphor. Es kommt Blut in den Mund.

Acidum nitri. Früh ist der ausgespuckte Speichel blutig.

19. Geruch aus dem Munde. — Uebelriechender Athem.

Sepia. Uebelriechen aus dem Munde.

Säuerlicher Mundgestank.

Graphit Fauler Geruch aus dem Munde und aus dem Zahnfleische.

Urinartiger Geruch und Hauch aus dem Munde und durch die Nase.

Petroleum. Uebeler Mundgeruch, den Andern, spüren.

Uebeler Mundgeruch, der Speichel roch übel.

Mundgestank, zuweilen wie Knoblauch, zuweilen faulicht.

Baryt. Bitterer und verdorbener Geschmack und Geruch im Munde.

Acid. nitri. Fauler Geruch aus dem Munde.

Aschhaft stinkender Geruch aus dem Munde.

Murias Magnesia. Es kommt ihr ganz heiß aus dem Munde.

Jodium. Faulichter Geruch aus dem Munde, selbst früh, nüchtern, gleich nach dem Ausspülen mit reinem Wasser.

20. Uebler Mundgeschmack.

Calcarea. Uebeler Mundgeschmack, früh, wie von verdorbenem Magen.

Sepia. Garstiger Geschmack im Munde, wie alter Schnupfen. Früh garstiger Geschmack, trocken und schleimig im Munde.

Früh beim Aufstehen bitterer Geschmack im Munde und Halse, auch bitteres Aufstoßen früh; doch schmeckt das Essen, und nach dem Essen ist die Bitterkeit weg.

Phosphor. Früh beim Aufstehen garstiger, klebriger Geschmack im Munde. •

Baryt. Alle Morgen verdorbener Geschmack im Munde, bei stark belegter Zunge.

Bitterer und verdorbener Geschmack und Geruch im Munde.

21. Metallgeschmack im Munde.

Calcarea. Metallgeschmack, Bleigeschmack früh im Munde.

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 167

Zinkum. Einige flüchtige Stiche in der Zungenspitze, mit Metallgeschmack und mehr Speichelabsonderung.

Vermehrte Speichelabsonderung, mit metallischem Geschmack im Munde, den ersten Tag über.

Natrum. Metallgeschmack, Nachmittags, im Munde.

22. Süßer Geschmack.

Lycopodium. Sehr süßlicher Mundgeschmack.

Phosphor. Empfindung im Halse, wie Süßigkeit, welche Zusammenfluß des Speichels im Munde bewirkt.

Acidum nitri. Früh süßlicher Geschmack im Munde.

23. Faulichter Geschmack.

Sepia. Nach Biertrinken faulichter Geschmack im Munde.

24. Schleimichter Geschmack.

Petroleum. Schleimichter Geschmack im Munde, bei weißer Zunge.

Säuerlich-schleimichter Geschmack im Munde.

25. Käsigter Geschmack.

Lycopodium. Käsigter Geschmack im Munde.

26. Delichter und kraßiger Geschmack.

Silicea. Delichter Geschmack im Munde.

Baryt. Kraßiger Geschmack im Halse beim (gewohnten) Tabakräuchen.

27. Bitterer Geschmack.

Calcarea. Trocken und bitter im Halse den ganzen Tag, früh am meisten.

Unreiner, bitterlicher Geschmack im Munde.

168 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Graphit. Zunge sehr belegt, mit bitterlichem Geschmack im Munde.

Bitterer Geschmack im Munde, und dennoch saures Aufstoßen.

Nachmittags bitterlicher Mundgeschmack.

Lycopodium. Trocken im Halse und bitterlich.

Es kommt ihr früh bitter in den Mund, als hätte sie Säure im Magen.

Früh bitterer Geschmack im Munde.

Nachts arger bitterer Geschmack im Munde, daß sie aufstehen und sich den Mund mit Wasser ausspülen muß.

Stets bitterer Geschmack im Munde, doch schmecken die Speisen richtig.

Sepia. Früh widriger, bitterer Geschmack im Munde.

Petroleum. Früh bitterer, saurer Geschmack im Munde.

Nach dem Frühstück Bitterkeit im Munde, Krähen im Halse und Aufstoßen.

Phosphor. Früh sehr bitterer Geschmack im Munde.

Bitterer Geschmack im Munde den ganzen Tag.

Baryt. Bitterer und verdorbener Geschmack und Geruch im Munde.

Sehr bitterer Geschmack im Munde, bei richtigem Geschmack der Speisen.

Ammonium. (Früh bitterer Geschmack im Munde, und den ganzen Tag Uebelkeiten.)

Acidum nitri. Bitterkeit im Munde.

Bitterkeit im Halse.

Den ganzen Vormittag sehr bitterer Geschmack im Munde.

Nachmittags bitterer Geschmack im Munde.

Weißbelegte Zunge und bitterer Geschmack.

Natrium. Es kommt oft ein bitterer Geschmack, wie ein Dunst, tief hinten in den Hals.

Bitterer Geschmack im Munde, Nachmittags.

Kräbig-bitterer Geschmack aller Speisen, wie Galle, welcher nach dem Essen weg war.

28. Saurer Geschmack für sich.

Calcarea. Saurer Geschmack im Munde.

Graphit. Dst, besonders nach Essen und Trinken, saurer Geschmack.

Bei saurem Geschmacke im Munde keinen Appetit zum Trinken.

Lycopodium. Trocken im Munde und säuerlich.

Saurer Geschmack im Munde.

Sepia. Saurer Geschmack im Munde (bei Hartleibigkeit).

Früh beim Erwachen saurer Geschmack im Munde.

Saurer, bitterlicher Geschmack im Munde.

Petroleum. Saurer Geschmack im Munde.

Früh bitter-saurer Geschmack im Munde.

Phosphor. Sehr saurer Geschmack im Munde; sie muß viel spucken.

Saurer Geschmack im Munde.

Nach Milchtrinken gleich saurer Geschmack im Munde.

Baryt. Saurer Geschmack im Munde, Abends.

Ammonium. Verdorbenen, säuerlicher Geschmack im Munde.

Acidum nitri. Saurer Geschmack im Munde.

Abends saurer Geschmack im Munde.

Früh saurer Geschmack im Munde.

Natrum. Stark belegte Zunge, mit saurem Mundgeschmack.

Saurer Geschmack im Munde.

Magnesia. Säuerlicher Geschmack im Munde.

Saurer Geschmack im Munde.

29. Saurer Geschmack der Genüsse.

Calcarea. Es schmeckt ihm Alles, was er genießt, sauer, doch kein saurer Mundgeschmack (nach Erkältung?).

30. Salzichter Geschmack für sich und der Speisen.

Calcarea. Salzichter Geschmack im Munde und viel Durst.

Sepia. Verminderter Appetit, es schmeckt ihr Alles zu salzig.

Baryt. Salzichter Geschmack im Munde und Halse, Nachmittags.

31. Säure im Munde und Neigung zur Säure des Magens.

Graphit. Säure im Munde, nach dem Frühstück.

Acid. nitri Die Säure im Munde macht heftiges Brennen im Halse.

Nach dem Essen Säure im Munde.

Silicea. Nach jedem Genuße Säure im Munde.

Phosphor. Es säuert Alles, auch das Unschuldigste, bei ihm.

Nach Essen Säure.

Nach jedem Essen vermehrte Säure und pulsirender Kopfschmerz in der Stirn.

32. Aufstoßen.

a) Leeres Aufstoßen.

Calcarea. Defteres leeres Aufstoßen.

Ungemein viel Aufstoßen, selbst früh beim Erwachen, und nüchtern.

Graphit. Immerwährendes Aufstoßen, Uebelkeit den ganzen Tag und gar kein Appetit.

Lycopodium. Häufiges leeres Aufstoßen.

Viel Aufstoßen, mit Gähnen abwechselnd.

Sepia. Ungemein häufiges Aufstoßen.

Es stößt ihm auf und hebt auch zum Erbrechen.

Defteres gurkendes, leeres Aufstoßen, ein Aneipen im Magen, als wollte etwas losreißen.

Silicea. Defteres leeres Aufstoßen.

Lautes Aufrülpsen.

Zinkum. Ist leeres Aufstoßen, alle Vormittag.

Petroleum. Aufstoßen nach dem Essen, den ganzen Nachmittag.

Den ganzen Tag Aufstoßen, doch ohne Nachgeschmack.
Aufstoßen mit Uebelkeit.

Phosphor. Desteres Aufstoßen; der Magen ist wie von Luft ausgedehnt.

Stetes Aufstoßen und dabei Gähren im Bauche.

Beim Aufstoßen ein Schmerz unter dem Schwertknorpel (am obern Magenmunde), als wollte da etwas abreißen.

Desteres leeres Aufstoßen, besonders nach der Mahlzeit.

Desteres leeres Aufstoßen.

Leeres Aufstoßen.

Baryt. Wasser-Zusammenlaufen im Munde und leeres Aufstoßen, wobei es ihm lätschig ist, ohne Uebelkeit.

Von unten herauf fühlte sie Luft aufsteigen, und in der Magengegend, dünkt's ihr, als zwänge sich diese Luft mühsam hindurch, was ihr Wundheitschmerz da verursacht; erst später erfolgt geschmackloses Aufstoßen derselben.

Desteres Aufstoßen.

Unaufhörliches Aufstoßen.

Leeres geschmackloses Aufstoßen.

Nachmittags viel leeres Aufstoßen

Leeres Aufstoßen weckt ihn früh aus dem Schlaf auf.

Aufstoßen von Nachmittag an bis tief in die Nacht hinein; er konnte nicht davor einschlafen.

Ammonium. (Beständiges Aufstoßen.)

Acidum nitri. Leeres Aufstoßen, auch früh nüchtern.

Gar leichtes Aufstoßen und Sodbrennen dabei.

Vor und nach dem Essen viel Aufstoßen.

Nach dem Mittagessen starkes Aufstoßen und Blähungen.

Natrum. Desteres Aufstoßen.

b) Versagendes Aufstoßen.

Zinkum. Versagendes Aufstoßen, zugleich mit Drücken auf die Mitte des Rückgraths.

Phosphor. Viel unvollkommenes Aufstoßen; es versagte ihr, und dies machte ihr Drücken auf der Brust.

Bergebliche Neigung zum Aufstoßen; Aufstoßen versagte ihr; dies machte ihr Leibschneiden.

Magnesia. Versagendes Aufstoßen.

c) Bitteres Aufstoßen.

Calcarea. (Bitteres Aufstoßen?)

Lycopodium. Nachmittags immer gallichtes Aufstoßen.

Sepia. Früh beim Aufstehen bitterer Geschmack im Munde und Halse, auch bitteres Aufstoßen, früh, doch schmeckt das Essen, und nach dem Essen ist die Bitterkeit weg.

Bitteres Aufstoßen, mit Uebelkeit.

Silicea. Früh saures und bitteres Aufstoßen, wie von verdorbenem Magen.

Acidum nitri. Beim Essen, besonders Abends, gallichtes Aufstoßen.

Murias Magnesia. Bittersaures Aufstoßen.

d) Saures Aufstoßen.

Calcarea. Säuerliches Aufstoßen.

Immerwährendes säuerliches Aufstoßen.

Früh säuerliches Aufstoßen.

Widrig-säuerliches Aufstoßen.

Graphit. Bitterer Geschmack im Munde, und dennoch saures Aufstoßen.

Lycopodium. Viel säuerliches Aufstoßen.

Nach jedem Essen saures Aufstoßen, mit Aufschwulken verdauter Speisen; es bleibt dann wol eine Stunde ständiger Geschmack im Munde, mit Eingenommenheit des Kopfes.

Silicea. Früh saures und bitteres Aufstoßen, wie von verdorbenem Magen.

Phosphor. Saures Aufstoßen, Abends.

Aufstoßen, zum Theil nach den Speisen,
zum Theil sauer.

Saures Aufstoßen nach jedem Essen.

Baryt. Säuerliches Aufstoßen ein paar Stunden nach
Mittag, täglich.

Acidum nitri. Saures Aufstoßen.

Natrum. Saures Aufstoßen.

Murias Magnesia. Bitter-saures Aufstoßen.

e) Aufstoßen nach dem Geschmacke des Genossenen.

Calcarea. Defteres Aufstoßen nach dem Geschmacke des
Genossenen.

Graphit. Viel Aufstoßen nach dem Geschmacke des
Genossenen.

Phosphor. Ist er etwas, so stößt es ihm auf, anfäng-
lich nur leer, nachgehends auch nach dem Geschmacke
des Genossenen, als wenn keine Verdauung vor sich
ginge.

Aufstoßen, zum Theil nach den Speisen, zum Theil
sauer.

Ammonium. Aufstoßen nach dem Geschmacke der Speisen.

f) Blut-Aufstoßen.

Sepia. Es stieß ihm auf (in einer sehr warmen Stube),
es kam Blut in den Mund, was er austradset.

Schmerzhaftes Aufstoßen, es kommt etwas Blutiges
davon in den Mund (nach schnellem Reiten).

g) Brennendes Aufstoßen.

Lycopodium. Fast brennendes Aufstoßen, eine Art Sod-
brennen.

Unvollkommenes, brennendes Aufstoßen, es kommt nur
bis zum Schlundkopfe, nicht bis zum Munde heraus, im
Halse verursachte es eine brennende Empfindung, mehre
Stunden lang.

h) Faules Aufstoßen.

Sepia. Aufstoßen, wie faules Ei.

Petroleum. Früh Aufstoßen, wie faules Ei.

i) Aufstoßen mit andern Beschwerden.

Sepia. Früh, beim Aufstoßen, ein Kneipen im Magen, als wollte etwas losreißen.

Beim Aufstoßen schießt's in der Herzgrube, in der linken Seite und zwischen den Schulterblättern.

Nach Aufstoßen Brennen in dem Magen.

Schmerzhaftes Aufstoßen, es kommt etwas Blutiges davon in den Mund (nach schnellem Reiten).

Aufstoßen, mit Schlucksen abwechselnd.

Phosphor. Defteres Aufstoßen; der Magen ist wie von Luft ausgedehnt.

Stetes Aufstoßen, und dabei Gähren im Bauche.

Beim Aufstoßen ein Schmerz unter dem Schwertknorpel (am obern Magenmunde), als wollte etwas da losreißen.

Hestiges Aufstoßen, und davon Brustschmerz.

33. Gefühl von Latschigkeit im Magen und von Magenverderbniß.

Graphit. Gefühl von Latschigkeit im Magen und Magenverdorbenheit, bei doch gutem Appetite.

Petroleum. Geschmack im Munde, wie von verdorbenem Magen.

Der Magen ist immer verdorben, sie mag essen, was sie will, und so wenig sie will, sie konnte gar nichts vertragen.

Jodium. Gefühl, wie von verdorbenem Magen, mit Anfällen von Sodbrennen und Brecherlichkeit.

34. Uebelkeit.

Calcarea. Weichlichkeit, mit Speichelzuflusse im Munde.

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 175

Früh, nüchtern, übel und ekel, mit Grauen und Schauer.

Früh, vor dem Frühstück, Uebelkeit in der Herzgrube; es ward ihm schwarz vor den Augen, er mußte sich hinsetzen, eine Viertelstunde lang.

Früh Uebelkeit.

Nachmittags starke Uebelkeit in der Herzgrube, wie von großer Leerheit im Magen.

Abends Uebelkeit und Hitze, und sehr unruhiger Schlaf.

Von Uebelkeit wird er des Nachts aufgeweckt, dabei Husten und eine Art Sodbrennen.

Sie bekommt oft ohnmachtartige Uebelkeit.

Graphit. Immerwährendes Aufstoßen, Uebelkeit den ganzen Tag und gar kein Appetit.

Bei ziemlichem Appetite arge Uebelkeit, auch nüchtern, und vor, bei und nach dem Essen, dann Erbrechen von Wasser (nicht der Speisen), mit vieler Speichel-Absonderung.

Heißhunger, und nach dem Essen darauf Uebelkeit und Schwindel.

Uebelkeit mehre Stunden lang.

Uebelkeit und Erbrechen den ganzen Tag, mit Leibschneiden ohne Durchfall.

Uebelkeit, Erbrechen und Leibkneipen, zwei Tage nach einander.

Ohnmachtartige Uebelkeit, wie aus dem linken Hypochonder.

Mittags Uebelkeit, mit Ekel vor Rindfleischbrühe, mehre Tage nach einander.

Lycopodium. Früh nach dem Aufstehen, und besonders beim Herausgehen aus dem Zimmer, wird's ihm so wüste um den Magen, und so übel, als wenn Schweiß ausbrechen sollte.

Jeden Morgen nüchtern Uebelkeit.

Unter Uebelkeit, Beklommenheit in der Brust und der

Herzgrube, und Mattigkeit in den Beinen, durch leeres Aufstoßen auf kurze Zeit erleichtert, dann wiederkehrend, mit einem Gefühle von leisem Kribbeln im Schlunde und in der Herzgrube.

Sepia. Uebelkeit, ruckweise, den ganzen Tag, auch nach dem Essen, mit Zusammenlaufen wässrigen Speichels im Munde, bei stetem säuerlich-bittern Geschmacke im Munde, ohne Ekflust, doch schmecken die Speisen richtig und vollkommen.

Uebelkeit früh nüchtern, mehre Morgen.

Uebelkeit früh beim Erwachen, gegen Abend und in der Nacht.

Früh Uebelkeit, es ist, als wenn es sich im Leibe herum drehete.

Früh Uebelkeit beim Fahren (bei einem des Fahrens Gewohnten).

Es ist ihm übel und schwach.

Uebelkeit (fast sogleich), darauf Ziehen durch alle Glieder.

Uebelkeit alle Morgen, früh um 10 Uhr, ohne Aufstoßen, etliche Minuten lang.

Uebelkeit mit Bitterkeit im Halse, ohne Erbrechen.

Nach früher Uebelkeit und einigem Genusse Erbrechen, und darauf noch Würgen.

Uebelkeit bloß früh, jeden Morgen, die sich allemal legt, wenn sie etwas genießt.

Silicea. Ist wiederkehrende Uebelkeit, ohne Erbrechen, auch früh nüchtern, wie in der Herzgrube, bei gutem Appetite und Wohlgeschmack am Essen.

Früh kurze Uebelkeit, darauf aber plöbliche Mattigkeit und Frost bis Mittag.

Petroleum. Augenblickliche Uebelkeiten, früh oder Abends, ohne Ursache, wobei es ihr auch zum Erbrechen hebt.

Gleich früh beim Erwachen, bis zum Frühstück, Uebelkeit, eine Stunde lang.

Alle Morgen, gleich nach dem Erwachen, Uebelkeit; sie kann nicht frühstücken.

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 177

Weichlichkeits-Gefühl im Magen.

Uebel und wabbelig den ganzen Tag.

Uebelkeiten den ganzen Tag, mehre Tage nach einander — ganz ohne Appetit, mit säuerlichem Geschmack im Munde und weiß-trockner Zunge.

Hefstige Uebelkeit mit kaltem Schweiß und einigen Stichen in der rechten Bauchseite.

Phosphor. Immerwährende Uebelkeit.

Uebelkeit mit großem Durste.

Uebelkeit mit großem Durste und Appetitlosigkeit; sie mußte sich legen.

Uebelkeit Mittags und Nachmittags; nach etwas Trinken giebt es sich.

Uebelkeiten, die durch Wassertrinken verschwinden.

Abends spät Uebelkeit bis zur Ohnmacht und Erbrechen.

Desters Uebelkeiten.

Uebelkeit den ganzen Tag, und Abends Erbrechen.

Baryt. Uebelkeitsgefühl um den Magen herum, wabbelig.

Ammonium. (Früh Uebelkeit und belegte Zunge.)

Acidum nitri. Uebelkeit, wie von Hitze, nicht zum Brechen, viele Stunden lang.

Unausstehliche Uebelkeit, die in Erbrechen überging.

Den ganzen Tag Uebelkeit um den Magen.

Nach (gewohntem) Kaffee sehr unwohl, wabbelig, frostig, sie mußte sich hinlegen.

Gar kein Hunger (ohne matt zu sein), und ist sie dennoch, so wird's ihr bald wabbelig darauf, und es entsteht entfernte Uebelkeit nach dem Halse zu.

Murias Magnesia. Destere Uebelkeiten.

Eine zwar kurze, aber sehr ofte, ohnmachtartige Uebelkeit, beim Sitzen, Liegen, Stehen und Gehen, bei Tage und bei Nacht.

Jodium. Alle Tage so wabbelig in der Herzgrube, was nach dem Essen verging; es lag schwer über dem Magen.

35. Uebelkeit, die andere und besondere Beschwerden erregt.

Calcarea. Früh, nach dem Frühstücke, Uebelkeit in der Herzgrube, es ward ihm schwarz vor den Augen; er mußte sich hinsetzen $\frac{1}{4}$ Stunde lang.

Abends Uebelkeit und Hitze und sehr unruhiger Schlaf.

Von Uebelkeit wird er die Nacht aufgeweckt, dabei Husten und eine Art Sodbrennen.

Sie bekommt oft ohnmachtartige Uebelkeit.

Brech-Uebelkeit mit Kopfschmerz.

Es ist ihm, als wenn er sich übergeben sollte, es stößt ihm auf und das Wasser im Munde läuft ihm zusammen, mit einer Art Schwindel im Kopfe.

Uebelkeit mit Aengstlichkeit.

Graphit. Krampf im Halse, mit Uebelkeit.

Ohnmachtartige Uebelkeit, wie aus dem linken Hypochondrio.

Lycopodium. Unter Uebelkeit, Beklommenheit in der Brust und der Herzgrube und Mattigkeit in den Beinen, durch leeres Aufstoßen auf kurze Zeit erleichtert, dann wiederkehrend mit einem Gefühle von leisem Kribbeln in der Herzgrube und dem Schlunde.

Uebelkeit bei Hitze im Unterleibe und Eiskälte im Gesichte.

Sepia. Es ist ihm übel und schwach.

Uebelkeit (fast sogleich), darauf Ziehen durch alle Glieder.

Silicea. Früh kurze Uebelkeit, worauf aber plötzliche Mattigkeit und Frost bis Mittag erfolgt.

Uebelkeit, wie im Unterbauche, welche bald heraufsteigt, bald wieder heruntergeht, mehrere Tage nach einander.

Petroleum. Beim Spazierengehen ward's ihr jähtling übel; es lief ihr Wasser im Munde zusammen, sie bekam schnell Hitze im Gesichte und es ward ihr schwindlig ein Anfall von $\frac{1}{4}$ Stunde Dauer.

Hefstige Uebelkeit mit kaltem Schweiß und einigen Stichen in der rechten Bauchseite.

Phosphor. Abends spät Uebelkeit bis zur Ohnmacht und Erbrechen.

Brecherliche Uebelkeit bis zur Ohnmacht, theils Vormittags, theils Abends.

Uebelkeit früh von 8 — 9 Uhr, bis zur Ohnmacht.

Uebelkeit Abends im Bette, die ihr die Sprache matt macht.

Unter Uebelkeit bis zum Erbrechen, und unter Anwendungen von Ohnmacht, dumpfer Schmerz, wie Druck, unter der Herzgrube, so daß sie selbst die äußere Bedeckung nicht abhalten konnte.

Wabbeligkeit in der Herzgrube, mit Stichen daselbst, wonach Ausstoßen erfolgt.

Acidum nitri. Uebelkeit, mit Aengstlichkeit und Zittern.

Mit Aengstlichkeit verbundene Uebelkeit ohne Brecherlichkeit, unter den kurzen Rippen, öfters des Tages.

Stete Uebelkeit und Brecherlichkeit, mehr oder weniger den ganzen Tag, viele Tage nach einander, wobei es ihr von der Herzgrube an bis zum Halsgrübchen ganz heiß ist; die Uebelkeit kommt nicht bis zum Würgen und unterbleibt während des Essens und Trinkens, zu welchen beiden sie Appetit hat.

Nach gewohntem Kaffee sehr unwohl, wabbelig, frostig; sie mußte sich hinlegen.

36. Uebelkeit mit Brecherlichkeit.

Calcarea. Uebelkeit und Brecherlichkeit; er glaubte sich übergeben zu müssen.

Brechübelkeit mit Kopfschmerz.

Es läuft ihr unter Brecherlichkeit säuerliches Wasser zum Munde heraus.

Es ist ihm, als ob er sich übergeben sollte, es sißt ihm auf, und das Wasser läuft ihm im Munde zusammen, mit einer Art Schwindel im Kopfe.

180 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,
Lycopodium. Brecherlichkeit, wobei sie etwas Gäscht und
Schaum auswirft.

Sepia. Früh, beim Mund-Ausspülen, hob es sich zum Brechen.
Brecherlichkeit, ängstlich und schwindlig.

Zinkum. Früh Uebelkeit, wie von einem Brechmittel.

Petroleum. Augenblickliche Uebelkeiten, früh oder Abends,
ohne Ursache, wobei es ihr auch zum Brechen hebt.

Phosphor. Brecherliche Uebelkeit, bis zur Ohnmacht, theils
Vormittags, theils Abends.

Brecherlichkeit früh, bis zum Frühstück.

Baryt. Unbehaglichkeit, eine Art Weichlichkeit, eine entfernte
Brecherlichkeit.

Brecherlich im Magen (beim Gehen), durch Betaslen
der Magengegend verstärkt (ohne Zufluß von Speichel).

Ammonium. Täglich gleich nach dem Mittagessen Uebel-
keit und Brecherlichkeit, wohl eine Stunde lang.

Acidum nitri. Stele Uebelkeit und Brecherlichkeit, mehr
oder weniger den ganzen Tag, viele Tage nach einander,
wobei es ihr von der Herzgrube an bis zum Halsgrübchen
ganz heiß ist; die Uebelkeit kommt nicht bis zum Würgen,
und unterbleibt während des Essens und Trinkens, zu wel-
chen beiden sie Appetit hat.

37. Erbrechen.

a) Erbrechen im Allgemeinen.

Calcarea. Früh Erbrechen und den ganzen Tag Uebelkeit,
mit wühlendem Schmerze im Unterleibe.

Graphit. Bei ziemlichem Appetit arge Uebelkeit, auch nüch-
tern, vor, bei und nach dem Essen, Erbrechen von Wasser
(nicht der Speisen), mit vieler Speichel-Absonderung.

Uebelkeit und Erbrechen den ganzen Tag, mit Leib-
kneipen ohne Durchfall.

Sepia. Nach Früh-Uebelkeit und einigem Genusse, Erbrechen
und darauf noch Würgen.

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 181

Starke mehrmaliges Erbrechen des Nachts, mit heftigem Kopfschmerz.

Phosphor. Abends spät Uebelkeit bis zur Dhnmacht und Erbrechen.

Den ganzen Tag und Abends Erbrechen.

Acidum nitri. Unausstehliche Uebelkeit, die in Erbrechen überging.

b) Gall-Erbrechen.

Lycopodium. Nächtliches Erbrechen von Speise und Galle, vorher Uebelkeit und Angst am Herzen.

Sepia. Zwei Morgen Gall-Erbrechen.

Täglich zweistündige Anfälle; Zusammengreifen in den Hypochondrien, mit Uebelkeit, was von da in den Rücken heranging, wie Stechen; dann auch Stechen in der Brust und Gähnen, bis er Galle und Speisen erbrach.

Silicea. Früh, am schlimmsten beim Aufstehen aus dem Bette, Anfälle: es windet in der Herzgrube, und es steigt dann, unter starkem Herzklopfen und argem Drücken oben im Brustbeine, eine Uebelkeit bis in den Hals; sie muß bitteres Wasser auswürgen; Speise wird nicht ausgebrochen.

Phosphor. Aufschwellen eines Mundes voll Galle bei dem Tiefbücken.

Gall-Erbrechen die ganze Nacht hindurch.

Einige Male galliges Erbrechen.

Gall-Erbrechen 18 Stunden lang, und darauf noch 24 Stunden brecherliche Uebelkeit und Appetitlosigkeit, ohne un rechten Mundgeschmack.

c) Speise-Erbrechen.

Graphit. Sie bricht das Mittagessen sogleich wieder aus, ohne Uebelkeit, wobei sie ein krankhaftes Gefühl in der Herzgrube hat.

Lycopodium. Nächtliches Erbrechen von Speisen und Galle — vorher Uebelkeit und Angst am Herzen.

Sepia. Täglich zweistündige Anfälle; Zusammengreifen in

den Hypochondrien, mit Uebelkeit, welches von da in den Rücken heranging, wie Stechen, dann auch Stechen in der Brust und Gähnen — bis er Galle und Speisen erbrach. Phosphor. Er bricht sich Abends das Essen wieder weg.

d) Blutbrechen.

Lycopodium. Erbrechen geronnenen Bluts und scharfer Säure.

Zinkum. Er würgt blutigen Schleim aus.

e) Schleim-Erbrechen und Schleim- und bitteres Wasser-Auswürgen.

Graphit. Früh viel Schleim-Auswürgen, bei übrigen gutem Appetite und Stuhlgange.

Lycopodium. Nach dem Mittagsschlaf erbrach das Kind 5 Mal Schleim.

Silicea. Früh, am schlimmsten beim Aufstehen aus dem Bette, Anfälle: es windet in der Herzgrube und es steigt dann, unter starkem Herzklopfen und argem Drücken oben im Brustbeine, eine Uebelkeit bis in den Hals; sie muß bitteres Wasser auswürgen; vom Essen wird's minder; Speise wird nicht ausgebrochen.

Baryt. Er erbricht öfters Schleim.

f) Erbrechen mit andern Beschwerden.

Calcarea. Früh Erbrechen und den ganzen Tag Uebelkeit, mit wühlendem Schmerze im Unterleibe.

Graphit. Uebelkeit und Erbrechen den ganzen Tag, mit Leibkneipen ohne Durchfall.

Uebelkeit, Erbrechen und Leibkneipen zwei Tage nach einander.

38. Aufschwulken genossener Speisen.

Calcarea. Die früh genossene Milch schwulkt sauer herauf, und kommt durch eine Art Aufstoßen zum Theil wieder in den Mund, mit saurem Geschmade.

Lycopodium. Nach jedem Essen saures Aufstoßen, mit Aufschwulken verdauter Speisen; es bleibt dann wol eine Stunde stänkeriger Geschmack im Munde, mit Eingenommenheit des Kopfes.

Sepia. Uebermäßiger Appetit; sie ward nicht satt, ward nach dem Essen matt, und die Speisen stießen ihr auf, daß sie bis in den Mund kamen, wie Aufschwulken und Aufrülpsen.

Phosphor. Aufrülpsen und Aufschwulken der genossenen Speisen, ohne unrechten Geschmack.

Acidum nitri. Aufstoßen (Aufschwulken) von halb verdauten Speisen, wie bei Unverdaulichkeit, zugleich Eatschigkeit im Munde.

39. Aufschwulken von Galle.

Phosphor. Aufschwulken eines Mundes voll Galle bei dem Tiefbüden.

40. Schlucksen.

Calcarea. Desteres Schlucksen.

Starkes Schlucksen $\frac{1}{4}$ Stunde lang.

Graphit. Nach Tische Schlucksen, mit dämlichem Kopfe oder Schläfrigkeit.

Schlucksen nach jedem Essen, es sei warm oder kalt.

Schlucksen Abends, eine Stunde lang.

Lycopodium. Schlucksen.

Schlucksen nach jedem Essen.

Sepia. Aufstoßen mit Schlucksen abwechselnd.

Schlucksen nach dem Essen $\frac{1}{4}$ Stunde lang.

Schlucksen beim (gewohnten) Tabackßrauchen, und ein Zusammenziehen im Schlunde, mit Empfindung, als wäre ein Pfock darin, der ihm Uebelkeit machte, wobei Wasser im Munde zusammenläuft.

Zinkum. Schlucksen eine halbe Stunde lang.

Petroleum. Abends zweimal starkes Schlucksen, und dann viel Niesen.

184 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Starke Schlucken wol täglich drei Mal, mehre Tage nach einander.

Phosphor. Defteres Schlucken des Tages, auch vor der Mahlzeit.

Baryt. Schlucken.

Natrum. Mehrmaliges Schlucken.

41. Würmer-Beseigen; Wasserauslaufen aus dem Munde.

Calcarea. Auf Milch läuft ihm Wasser zum Munde heraus, aus dem Magen. (Würmer-Beseigen.)

Graphit. Wasserauslaufen aus dem Munde, der Gaumen wie wund, das Zahnfleisch schmerzt, die Oberlippe geschwollen und eine schmerzhaft Blüte daran.

Viel Speichel-Spußen.

Früh läuft ihm beim Wüden der Speichel aus dem Munde.

Früh, nach Trinken, oder gleich nach dem Essen, kommt ihr grünes bitteres Wasser in den Mund, 4 Tage nach einander.

Lycopodium. Vormittags lief ihm beim Schreiben das Wasser im Munde zusammen, wie bei Heißhunger.

Ost, fast einen Tag um den andern, ein Greifen in der Herzgrube; es wird ihr übel, sie muß den Mund aufsperrn, und da läuft, wie aus dem Magen herauf, durch den Mund viel salziges Wasser (Würmer-Beseigen).

Wasser-Zusammenlaufen im Munde mit Uebelkeit, sie mußte viel ausspucken (die ersten zwei Morgen).

Sepia. Nüchtern lief ihm viel Wasser im Munde zusammen, fast wie Würmer-Beseigen, welches durch Essen verging.

Silicea. Wasser läuft ihm im Munde zusammen, mit Appetit, er weiß nicht worauf.

Phosphor. Würmer-Beseigen.

Bei der Uebelkeit nach Tische erfolgt viel Aufstoßen;

es läuft ihr dann das Wasser zum Munde, wie aus dem Magen herauf (Würmer-Beseigen).

Acidum nitri. Es ward ihr oft so weh und übel, wie ohnmächtig und ängstlich, als wollte es ihr — besonders bei Bewegung — aufstoßen, mit Heißhunger abwechselnd und Leerheitsschmerz im Magen, als sollte sie essen, wobei ihr das Wasser im Munde zusammen- und zum Munde herauslief, wie Würmer-Beseigen. Anfälle, die täglich etliche Male sich ereigneten, jeder 5 — 10 Minuten lang.

Natrum. Würmer-Beseigen.

42. Sodbrennen.

Calcarea. Saures Aufstoßen mit Brennen von der Herzgrube herauf (Sod), es kam eine bräunliche, saure Feuchtigkeit in den Mund.

Sodbrennen.

Von Uebelkeit wird er Mitternachts aufgeweckt, dabei Husten und eine Art Sodbrennen.

Nach Genuß harter, trockener Speisen brennt es ihr zum Halse heraus.

Lycopodium. Sodbrennen; es brennt in der Brust herauf und es kommt Säure in den Mund.

Sodbrennen; es brannte aus dem Magen herauf und es kommt Säure in den Mund.

Fast brennendes Aufstoßen, eine Art Sodbrennen.

Eine halbe Stunde nach jedem Essen Sodbrennen: es stößt sauer auf und brennt in der Herzgrube viele Stunden lang, wovon er ganz schwach wird, was ihm gleichsam den Athem benimmt.

Sepia. Etwas vom Magen heraufsteigendes Brennen.

Sodbrennen Vormittags und Nachmittags, mehre Stunden lang — eine Brenn-Empfindung von der Herzgrube an, bis in den Hals, worin es ihm dann säuerlich und kratzig ist.

Silicea. Sodbrennen nach allem Essen; es brennt her-

186 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

auf, Wasser läuft im Munde zusammen, sie muß viel spucken.
Petroleum. Nach dem Frühstücke Aufschvulken sauren Wassers bis in den Mund.

Es stößt ihm auch nach einer leichten Mahlzeit kräftig aus dem Magen auf.

Früh Sodbrennen.

Gegen Abend Sodbrennen und Aufstoßen.

Phosphor. Sodbrennen, früh und Nachmittags.

Sodbrennen.

Sodbrennen zwei Nachmittage hinter einander.

Baryt. Nach einmaligem Aufstoßen Sodbrennen.

Acidum nitri. Gar leicht Aufstoßen und Sodbrennen dabei.

Brennen im Schlunde herab bis zur Herzgrube, fast wie Sod.

Die Säure im Munde macht heftiges Brennen im Halse.

Jodium. Gefühl von verdorbenem Magen, mit Anfällen von Sodbrennen und Brecherlichkeit.

43. Brennen im Schlunde.

Phosphor. Brennen im Schlunde und im Magen.

44. Beschwerden, die aus entfernteren Theilen zu entspringen scheinen.

Graphit. Ohnmachtartige Uebelkeit, wie aus dem linken Hypochonder.

Silicea. Uebelkeit, wie im Unterbauche, welche bald heraufsteigt, bald wieder heruntergeht, mehre Tage nach einander.

Baryt. Von unten herauf fühlt sie Luft aufsteigen, in der Magengegend dächt's ihr, als zwängte sich diese Luft mühsam hindurch, was ihr Wundheits Schmerz da verursacht; erst später erfolgt geschmackloses Aufstoßen derselben.

Natrum. Beim schnellen Laufen ist's, als wenn etwas in den Hals heranträte.

45. Vermehrter Durst.

Calcarea. Starke Durst, Nachmittags.

Ungewöhnlicher Durst und Trockenheit im Halse.

Früh Durst.

Viel Durst und brauner Urin.

Großer Durst.

Unger Durst und Begierde nach kalten Getränken, besonders nach frischem Wasser; er mußte viel kaltes Wasser trinken, 8 Stunden lang.

Starke Durst auf Bier.

Graphit. Früh ungewöhnlicher Durst, mehre Tage nach einander.

Nach dem Essen viel Durst.

Viel Begierde zum Biertrinken, um eine innere Kühlung zu erlangen, ohne eigentlichen Durst.

Lycopodium. Trockne Lippen und trockner Mund mit stetem Durste; wenn sie aber ein Schlückchen zu sich nahm, war es ihr zuwider, und sie konnte es nicht hinunter bringen, dabei krank, matt und müde.

Sepia. Viel Durst.

Nach dem Essen, Trockenheit im Munde, mit weißer Zunge und mit Durst.

Silicea. Viel Durst.

Sehr viel Durst und Halbtrockenheit.

Zinkum. Brennender Durst.

Petroleum. Viel Durst auf Bier, eine ganze Woche lang.

Viel Durst den ganzen Tag.

Phosphor. Durst, Mittags, vor dem Essen.

(Viel Wasserdurst.)

Acidum nitri. Er muß beim Essen trinken.

Viel Sehnsucht nach Trinken.

Natrum. Einige Stunden nach dem Mittagessen, starke Durst auf kaltes Wasser.

46. Verminderter Durst.

Lycopodium. Kein Durst.

Durstlosigkeit.

Sepia. Durstlosigkeit.

47. Heißhunger; vermehrter Appetit.

Calcarea. Hestiger Appetit bei großer Mattigkeit, Abends.

Viel Heißhunger bei schwachem Magen.

Früh Heißhunger.

Graphit. Säure im Magen und Heißhunger.

Heißhunger und nach dem Essen darauf Uebelkeit und Schwindel.

Sepia. Wilder Hunger, und wenn er ihn nicht befriedigt, so läuft ihm das Wasser im Munde zusammen.

Wenn er außer der Mahlzeit Essen zu sehen bekommt, wässert ihm der Mund und er bekommt Appetit.

Uebermäßiger Appetit, sie ward nicht satt, ward nach dem Essen matt und die Speisen stießen ihr auf, daß sie bis in den Mund kamen, wie Aufschwulken und Aufrülpsen.

Abends großer Hunger.

Er will immer essen, und wenn er nur an Essen denkt, so läuft ihm schon das Wasser im Munde zusammen.

Silicea. Er hat großen Hunger und ißt gehörig viel, klagt aber dabei, daß Alles oben im Halse zu wäre.

Uebertriebener Hunger.

Abends Hunger, er aß mehr, und ward doch nicht satt, nach $\frac{1}{2}$ Stunde entsteht aber Gefühl von Voltheit des Magens.

Zinkum. Kaum zu stillender Hunger.

Petroleum. Heißhunger öfters, daß ihr ganz übel davon wird, und sie auch Nachts davon erwacht.

Phosphor. Hestiger Appetit, wie Heißhunger.

Heißhunger des Nachts, den kein Essen stillt, dann Mattigkeit mit Hitze und Schweiß, worauf Frost mit äußerer Kälte und Zähneklappern folgt.

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 189

Baryt. Widerwillen gegen das Essen, und dennoch Gefühl wie Hunger.

Täglich starker Appetit; ist er sich dann recht satt, so fühlt er eine große Unbehaglichkeit und Trägheit darauf; ist er sich hingegen nur mäßig satt, so hungert ihn in ungewöhnlich kurzer Zeit schon wieder.

Ammonium. Heißhunger.

Acidum nitri. Heißhunger.

Starker Hunger, mit Lebensüberdruß.

Murias Magnesia. Heißhunger und fürchterliches Hungergefühl am Magen, und darauf große Uebelkeiten.

Jodium. Heißhunger, sie ist nicht satt zu machen.

48. Verminderter Appetit; Appetitlosigkeit.

Calcarea. Der Appetit ist geringer; sie fühlt eine Schärfe im Magen.

Gänzliche Appetitlosigkeit (nach Erkältung?).

Lycopodium. Mangel an Appetit.

Essen schmeckt nicht, er hat keinen Appetit, und wenn sie etwas aß, ward es ihr sehr zuwider, bis zum Erbrechen.

Sepia. Appetitlosigkeit: schon der Gedanke an Essen machte ihn übel, doch hatte er einen falschen Geschmack im Munde.

Keine Eßlust, es hatte ihr Alles keinen Geschmack.

Kein Appetit, es schmeckte ihr nichts.

Das Essen will nicht hinunter.

Mittags Vollheit des Magens.

Verminderter Appetit, es schmeckt ihr Alles zu salzig.

Wenig Appetit, aber viel Durst.

Silicea. Wenig Appetit, doch wenn er ißt, so schmeckt's.

Gänzliche Appetitlosigkeit.

Wasser läuft ihm im Munde zusammen, mit Appetit, er weiß nicht worauf.

Phosphor. Keine Eßlust und kein Hunger.

Mangel an Eßlust und kein Hunger; Essen ist ihm ganz gleichgültig, und er würde nicht essen, wenn's die Zeit

nicht mit sich brächte; beim Essen hat er keinen Wohlgeschmack, eben so wenig als am Trinken; alle Genüsse haben zwar keinen fremden oder übeln, aber einen nur allzu geringen Geschmack.

Die Speisen schmecken fast alle überein, und haben kaum den vierten Theil ihres wahren Geschmacks — geistige Getränke schmecken wässerig und zum Tabackrauchen fehlt die gewohnte Neigung.

Kein Appetit, kein Durst.

Appetitlosigkeit.

Den ganzen Tag keinen Hunger, wenn sie aber isst, so isst sie mit Appetit.

Zinkum. Geringer Appetit.

Wenig Appetit beim Mittagessen.

Baryt. Den ganzen Tag isst sie satt, und was sie zu sich nimmt, genießt sie ohne Hunger.

Der Appetit ist gering, bei Wohlgeschmack der Speisen; der Hunger ist verschwunden.

Der Appetit ist gering, und genießt er etwas, so will es gar nicht hinunter; die Speisen haben ihren richtigen Geschmack, aber sie widerstehen ihm; ihr Genuß macht ihm Unbehaglichkeit.

Appetitlosigkeit, drei Wochen lang.

Ammonium. Appetitlosigkeit.

Keine Eßlust, aber immerwährender Durst.

Sie kann Mittags ohne zu trinken nicht essen.

Acidum nitri. Gar kein Hunger (ohne matt zu sein), und isst sie dennoch, so wird's ihr bald wabblich darauf, und es entsteht entfernte Uebelkeit nach dem Halse zu.

Appetitlosigkeit; das Essen wollte nicht schmecken, am schlimmsten früh.

Appetit sehr gering, ohne üblen Geschmack.

Magnesia. Wenig Appetit, viel Durst.

Hunger, und doch kein Appetit zum Brote.

Wenn sie essen wollte, oder doch beim ersten Pissen, war sie schon satt.

49. Gefühl von Ekel und Uebersattheit.

Sepia. Gefühl von Ekel und Abspannung, wie übersatt.

Acidum nitri. Gefühl von Satttheit, mit Eingenommenheit des Kopfes.

50. Verlangen auf gewisse Dinge.

Calcarea. Viel Appetit zu Wein, den sie sonst nicht liebte.

Lycopodium. Brot kann er nicht essen, es widersteht ihm; dagegen liebt er mehr warme Speisen.

Sepia. Verlangen auf Essig.

Silicea. Appetit bloß auf Kaltes, Ungekochtes.

Acidum nitri. Appetit zu Fettem und Haring.

Magnesia. Starker Appetit auf Gemächtspeisen, aber Ekel vor Fleisch.

51. Widerwillen gegen gewisse Dinge, und falscher Geschmack.

Calcarea. Milch schmeckt ihm sauer und ist ihm zuwider.

Das Essen hat ihm zu wenig Geschmack besonders schmeckt ihm Fleisch nicht.

Graphit. Mittags Uebelkeit, mit Ekel vor Rindfleischbrühe, mehre Tage nach einander.

Fleisch und Fisch widerstehen ihr

Süßigkeiten sind ihr ekelhaft.

Lycopodium. Brot kann er nicht essen, es widersteht ihm; dagegen liebt er mehr warme Speisen.

Früh schmeckt das Wasser zucker süß.

Sie kann gar nicht essen, ist immer satt und hat keinen Appetit, und wenn sie etwas aß, ward es ihr sehr zuwider, bis zum Erbrechen.

Sepia. Leidliche Ekstase, aber durchaus nicht auf Fleisch, was er viele Tage lang ganz verschmähet.

Zinkum. Abneigung gegen Fleisch und gekochte, warme Speisen.

- 192 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,
 Abneigung gegen Fische (die ihm sonst so angenehm
 waren).
- Phosphor. Brot schmeckte nicht, schmeckte wie Teig.
 Mißgeschmack des Brotes, besonders früh.
- Baryt. Widerwillen gegen das Essen, und dennoch Gefühl
 wie Hunger.
- Acidum nitri. Abneigung vor Süßigkeiten.
 Abneigung vor Fleischspeisen.
 Sie kann kein Brot zu sich nehmen, bloß Gekochtes
 kann sie essen.
- Magnesia. Starker Appetit auf Gewächsspeisen, aber Ekel
 vor Fleisch.

52. Gefühl von Schärfe im Magen.

- Calcarea. Der Appetit ist geringer; sie fühlt eine Schärfe
 im Magen.
- Graphit. Säure im Magen und Heißhunger.
- Lycopodium. Es kommt ihr früh bitter in den Mund, als
 habe sie Säure im Magen.
- Zinkum. Scheint die saure Magenverderbniß zu begünstigen.

53. Nüchternheits-Gefühl im Magen.

- Lycopodium. Nachmittags Gefühl im Magen, wie von
 sehr großer Nüchternheit, doch ohne Hunger.

54. Leerheits-Empfindung im Magen.

- Sepia. Leerheits-Empfindung im Magen.
 Leerheit im Magen, doch wenn sie an eine Speise
 denkt, die sie essen möchte, wird ihr übel.
- Petroleum. Große Leerheits-Empfindung im Magen, wie
 nach langem Hunger.

55. Kneipen in der Herzgrube und deren Gegend.

Calcarea. Dumpf kneipend-wurgende Empfindung dicht unter der Herzgrube.

Zinkum. In der Tiefe der Herzgruben-Gegend ein Kneipen, beim Tiefathmen vermehrt.

56. Gefühl von Aengstlichkeit, wie aus dem Magen.

Calcarea. Beim Sitzen große Aengstlichkeit, die aus dem Magen zu kommen schien, mit einem heißen Brennen im Unterleibe, welches Alles beim Gehen oder Stehen bald wieder verschwand.

57. Gefühl von Beängstigung in der Herzgrube.

Calcarea. Beängstigung in der Herzgrube.

58. Pressende, drückende Empfindung in der Herzgrube und deren Gegend.

Lycopodium. Vor dem Mittagessen etwas Drücken in der Herzgrube.

Nach Heben von etwas Schwerem Drücken in der Herzgrube und dem untern Theile der Brust.

Drücken in der Herzgrube — auch beim Befühlen ist sie schmerzhaft — besonders Nachmittags und nach Verheben.

Drückendes Gefühl von der Herzgrube bis zum Nabel hin, mit etwas Surren im Oberbauche.

Sepia. Pressen in der Herzgrube.

Drücken in der Herzgrube.

Hartes Drücken, wie von einem Steine, in der Herzgrube, selbst nüchtern, doch vom Brotesseu ärger.

Druck in der Herzgrube, welcher durch eine gährende innere Bewegung nach unten zu vergeht.

194 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Reißender Druck um die Herzgrube herum.

Zinkum. Druck in der Herzgrube.

Phosphor. Drücken unter der Herzgrube.

Das härteste Drücken in und über der Herzgrube, dann auch im ganzen Brustbeine, und auf den Rippen zum Athemversetzen, im Gehen und Sitzen gleich.

Drücken in der Herzgrube, anhaltend, auch nüchtern, doch mehr im Sitzen.

Petroleum. Zwei Morgen nach einander, nüchtern, Drücken in der Herzgrube, mit Uebelkeit.

Nachmittags Vollheit, nach sehr mäßiger Mahlzeit, mit Druck in der Herzgrube.

Aufgetriebenheit des Unterleibes, besonders nach Tische, mit Drücken unter der Herzgrube.

Ammonium. Nach jedem Genuß von Speisen ein arges Drücken in der Herzgrube, dann Uebelkeit und Erbrechen alles Genossenen, hinterdrein saurer Geschmack im Munde fünf Tage lang.

Baryt. In der Herzgrube Schwere, wie von einer Last, den Athem erschwerend, beim Tiefathmen erleichtert, aber von Tragen eines unbedeutenden Gewichtes verschlimmert.

Drücken in der Herzgruben-Gegend mit Athembeklemmung; es ist ihr beim Tiefathmen, als hielte der Athem dort an; zugleich eine rauhe Stimme, die sich nach öfterem Räuspern verliert, aber doch bald wiederkommt; der Druck wird durch geringen Speisegenuß schlimmer, beim Drücken mit der Hand auf die Herzgrube und schon beim gewöhnlichen Athemholen schmerzt es wie Wunde, über 24 Stunden lang.

59. Spannender und klemmender Schmerz in der Herzgrube.

Calcarea. Spannend = beklemmender Schmerz in der Herzgrube und in der ganzen Gegend unter den Rippen.

Lycopodium. Beim Athmen um die Herzgrube stechendes Spannen.

Zinkum. Defteres Klemmen in der Herzgrube.

Beklemmung in der Herzgrube.

Petroleum. Klemmen in der Herzgrube.

60. Krampfhafter und greifender Schmerz in der Herzgruben=Gegend.

Calcarea. Ein Greifen unter der Herzgrube, bei Frost am ganzen Körper.

Acidum nitri. Krampfhafter Schmerz in der Herzgrube.

Krampfhaft ziehender Schmerz in der Herzgrube, mit Anspannung bis zum Nabel, was den Athem verkürzt.

61. Ziehender, zusammenziehender Schmerz in der Herzgrube.

Calcarea. In der Herzgrube und im Unterleibe zusammenziehende Empfindung, mit unordentlichem Appetit, bald zu viel, bald zu wenig.

Zinkum. Ziehen in und unter der Herzgrube.

Baryt. Bisweilen empfindet sie plötzlich einen Schmerz in der Herzgrube, wie ein vorübergehendes Ziehen.

Acidum nitri. Krampfhaft ziehender Schmerz in der Herzgrube mit Anspannung bis zum Nabel, was den Athem verkürzt.

62. Stechen und Reißen in der Herzgrube.

Sepia. Stiche in der Herzgrube.

Feine Nadelstiche in der Herzgrube.

Stechen dicht unter der Herzgrube beim Einathmen.

Zinkum. Reißen und Stechen, wie mit spitzigen Werkzeugen in und unter der Herzgrube, oft wiederholt.

Phosphor. In der Herzgrube eine Art stechender Schmerz, daß sie keinen Odem kriegen konnte, welches durch Ausstoßen, verging, alle Abend um 10 Uhr.

196 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Ammonium. (Abends Stiche unter der Brust.)

Baryt. Gleich unter der Herzgrube, noch am Schwerdtknorpel, ein empfindliches stumpfes Stechen, das dann als einfaches Wehthun anhält.

Jodium. Scharfes Stechen, wie mit Nadeln, im obern Rande der Herzgrube.

Stiche in der Herzgrube.

63. Brennen in der Herzgrube.

Sepia. Brennen im Magen und der Herzgrube.

Silicea. Brennen in der Herzgrube.

Jodium. Brennen in der Herzgrube.

64. Gefühl, als wollte etwas in der Herzgrube losreißen, und zu große Empfindlichkeit in der Herzgrube.

Petroleum. Unger Schmerz in der Herzgrube, als wollte etwas da losreißen.

Baryt. Bei starkem Auftreten fühlt sie jeden Schritt schmerzhaft in der Herzgruben=Gegend.

65. Krankheits-Erscheinungen, die vor, bei und nach dem Essen sich zeigen.

a) Uebelkeit und Wasserzysammenlaufen im Munde.

Calcarea. Beim Essen, wenn er eben nur fast satt war, entstand Uebelkeit, welche aber verging, wenn er völlig aufhörte zu essen.

Petroleum. Jedesmal nach dem Essen starkes Zusammenlaufen des Speichels im Munde, er muß viel ausspucken.

Phosphor. Fast täglich nach dem Essen wie Weichlichkeit und Wabbeligkeit um den Magen, wie Brecherlichkeit.

Ammonium. Täglich gleich nach dem Mittagessen Uebelkeit und Brecherlichkeit, wol eine Stunde lang.

Acidum nitri. Nach dem Essen Uebelkeit.

b) Aufschwulken des Genossenen, Sodbrennen und Erbrechen.

Calcarea. Mittags, kaum halb satt gegessen, wird es ihm übel; die genossenen Speisen schwulken bis in den Mund herauf, mit eklem Geschmacke im Munde, und es erfolgt ein stetes Aufstoßen, drei Stunden lang.

Graphit. Nach Tische ranziges Sodbrennen.

Lycopodium. Nach dem Mittagessen kam Würgen; es hob ihr, wie zum Erbrechen, es kam aber keine Speise, sondern es stieg nur Wasser in den Hals heran und lief zum Munde heraus; Würmerbeseigen.

Zinkum. Vom Genuße von etwas Süßem steigt eine Schärfe in den Schlund herauf, welche dem Kehlkopfe eine lästige, kratzige Empfindung mittheilt, wie von Sod.

Ammonium. Nach jedem Genuße von Speisen wie arges Drücken in der Herzgrube, dann Uebelkeit und Erbrechen alles Genossenen, hinterdrein saurer Geschmack im Munde, 5 Tage lang.

Acidum nitri. Nach dem Essen viel Aufstoßen, mit bitterm und sauern Erbrechen.

Gleich nach dem Mittagessen Erbrechen und Kopfschmerz über den Augen und in den Seitenbeinen, als wollte der Kopf zerspringen.

Nach dem Essen Aufstoßen, und dann kommt Brennen von der Herzgrube herauf bis in den Hals (Sodbrennen).

c) Aufstoßen bei, vor und nach dem Essen und Schlucksen.

Calcarea. Nach jeder Speise Aufstoßen mit dem Geschmacke des Genossenen.

Sepia. Aufstoßen nach dem Essen und Trinken.

Nach dem Essen Aufstoßen, bloß von Luft.

Nach dem Frühstück bitteres Aufstoßen.

Silicea. Nach dem Abendessen arges Aufstoßen.

Phosphor. Nach dem Essen Schlucksen.

Acidum nitri. Vor und nach dem Essen viel Aufstoßen.

Nach dem Mittagessen starkes Aufstoßen und Blähungen.

Nach dem Essen viel Aufstoßen, mit bitterem und sauern Erbrechen.

Natrum. Viel Aufstoßen unterm Essen.

Unter dem Essen starker Schwindel, mit vielem Aufstoßen.

d) Gefühl von Anspannung und Drücken nach dem Essen.

Calcareo. Abends, nach dem Genusse dünner, flüssiger Nahrung, ist er wie ausgestopft, unter vielem krampfhaften Pressen.

Graphit. Wenn sie etwas ißt, treibt's ihr den Leib auf.

Eine Stunde nach dem Essen tritt die Vollheit im Unterleibe ein, als hätte er zu viel gegessen.

Nach dem Essen aufgetriebener Unterleib, welcher beim Aufdrücken empfindlich schmerzte.

Lycopodium. Sie darf sich nicht satt essen; wenn sie so viel ißt, als sie bedarf, um ihren Hunger zu stillen, so fühlt sie sich in der Gegend der Leber unbequem und aufgetrieben.

Gleich nach dem Mittagessen ist ihm der Unterleib immer voll, gedrungen und gespannt, bis Abends, beim Sitzen, Gehen und Liegen; er hat dann keine Lust zum Gehen und bleibt sitzen.

Vorzüglich nach dem Essen Aufgedunsenheit des Leibes.

Nach dem Essen voll und schwer.

Sepia. Nach dem Mittagessen Aufgetriebenheit des Unterleibes von Blähungen, durch Aufstoßen gemindert, bis Abends, wo sie sich ohne Blähungs-Abgang verlor.

Nach Essen von etwas Suppe sogleich starke Aufreibung des Unterleibes.

Nach dem Mittagessen der Bauch sehr angeschwollen.

Drücken im Unterleibe, nach dem Essen.

Nach dem Essen ein drückender Schmerz rechts, tief im Unterbauche (dann auch in der rechten Seite), nur bei Bewegung dieses Theils, so wie beim Vorbücken fühlbar (wie verkehrte Blähungen). Eine Stunde nach dem mäßigen Mittagessen und nach etwas Bewegung im Freien, drückendes Leibweh im angespannten Oberbauche.

Silicea. Nach dem Essen ist's ihm, wie Alles zu voll und als drückten die Kleider, obgleich der Unterleib nicht aufgetrieben, vielmehr eingezo-gen war.

Zinkum. Gleich, oder doch bald nach dem Essen, große Vollheit und Aufgetriebenheit des Unterleibes.

Nach dem Essen ist der Bauch gleich voll, wie mit Blähungen angefüllt.

Nach dem Essen Drücken und Gluckern im Oberbauche.

Bald nach mäßiger Abendmahlzeit Druck in der Mitte des Unterleibes.

Nach dem Mittags- und Abendessen Drücken, wie von Blähungen, hic und da im Unterleibe, welches durch Gehen in Stechen verwandelt und endlich durch Abgang von Blähungen beseitigt wird.

Petroleum. Aufgetriebenheit des Unterleibes nach Tische, mit Drücken unter der Herzgrube.

Phosphor. Auf's Essen, selbst mit Appetite, gleich voll im Unterleibe.

Nach dem Essen Drücken auf der Brust und kurzer Athem.

Nach dem Mittagessen Beklemmung auf der Brust, mit Aengstlichkeit.

Nach jedem Essen ein ängstliches Drücken im Bauche, mit Aufstreibung.

Druck im Unterbauche Vormittags und auch Abends nach dem Essen.

Acidum nitri. Gleich nach dem sehr mäßigen Mittags-

200 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

essen waren Magen und Unterleib gespannt und die Kleider wie zu enge.

Natrum. Nach dem Essen Drücken auf der Brust.

Aufgetriebenheit des Unterleibes, besonders nach dem Essen.

Murias Magnesia. Vollheit des Unterleibes nach dem Essen.

Jodium. Im Oberbauche Aufgetriebenheit, mit scharfem Drücken hie und da, wie von Blähungen, vom Mittagessen an, die ganze Verdauungszeit hindurch.

e) Magendrücken nach dem Essen.

Calcarea. Nach dem Abendessen krampfhaftes Magendrücken, und wenn es nachläßt, eine Empfindung in den Därmen, als käme Durchfall, welcher aber nicht erscheint.

Graphit. Nach dem Essen Drücken im Schlunde bis zum Nabel, wie Magenkrampf.

Lycopodium. Nach jedem Essen Magendrücken.

Silicea. Blähende Speise drückt sie wie ein Klump im Magen; sie muß sie wegbrechen.

Nach Tische liegt's wie ein Stein im Magen, mit Gefühl von Vollheit.

Nach dem Essen Magendrücken.

Phosphor. Eine Stunde nach dem Essen Magenschmerz, welcher nach einiger Zeit verging.

Nach dem Essen Magendrücken.

Auf jedes Essen arges Magendrücken.

Nach Tische Spannen und Drücken um den Magen und arge Aufgetriebenheit des Unterleibes.

Ammonium. Magendrücken nach dem Essen.

Nach dem Essen ein Pressen und Drücken im Magen.

Baryt. Wenn sie auch noch so wenig in den Magen bringt, so ist sie doch gleich satt und bekommt ein schmerzliches, lastendes Gefühl im Magen, wie wenn ein Stein drin läge, wozu sich auch ein empfindliches Magen gesellt.

Beim Essen, wenn der Bissen in den Ma-

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 201

gen gelangt, ein schmerzliches, windendes Gefühl, als müsse sich derselbe durchzwängen und stieße an wunde Stellen.

Natrum. Starkes Magendrücken nach mäßigem Mittagessen und nach dem Frühstück, mehre Tage.

f) Kälte- und Frostgefühl; Schauer.

Graphit. (Nach dem Frühstück Kälte und Schauer durch den ganzen Körper.)

Lycopodium. Meist beim Essen Schauer, wovon der ganze Körper schüttelt, doch ohne Frost.

Sepia. Gleich nach dem Essen Fieberbewegungen.

Acidum nitri. Nach dem Mittagessen Frost, mit blassem Aussehen und belegter Zunge.

g) Pulsiren und Herzschlagen nach dem Essen.

Calcarea. Nach dem Mittagessen starker Herzschlag.

Die Verdauung erregt Hitze und Herzklopfen.

Phosphor. Bald nach dem Essen starkes Pulsiren unter der Herzgrube.

h) Blutandrang nach dem Kopfe, nach dem Essen.

Calcarea. Zwei Stunden nach dem Mittagessen Blutandrang nach dem Kopfe, mit Gesichtshitze.

Lycopodium. Nach dem Essen Hitze im Kopfe und ein rother Fleck auf der linken Wange.

Sepia. Nach Tische Hitze im Gesichte.

Silicea. Nach dem Essen starke Gesichtshitze.

Petroleum. Nach dem Essen Hitzegefühl und Schweiß, am meisten am Kopfe.

Nach dem Essen Andrang des Bluts nach dem Kopfe.

Nach dem Essen steigt an der linken Kopffseite eine Hitze auf, kurze Zeit, doch hält die Backenröthe länger an.

202 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,
Ammonium. Beim Mittagessen Hitze im Gesichte.
Acidum nitri. Nach dem Essen Gesichtshitze und Röthe.

i) Brennen zum Halse herauf nach dem Essen.

Calcarea. Nach Allem, was sie gegessen hat, bekommt sie einige Stunden darauf ein kaum auszubaltendes Brennen zum Halse heran, mit oder ohne Aufstoßen.

k) Schweiß beim Essen.

Graphit. (Beim Essen Schweiß.)

Sepia. Von warmen Speisen schwitzt sie stark im Gesichte.

Acidum nitri. Nach dem Essen (früh und Mittags) Schweiß über und über.

l) Gefühl von Wundheit an einer Stelle, beim Essen.

Lycopodium. Beim Essen ist's, als kämen die Speisen an eine wunde Stelle (worauf Drücken daselbst erfolgt).

Acidum nitri. (Beim Essen thut's innerlich in der Brust, wie wund, weh.)

m) Krampf im Magen nach dem Essen.

Silicea. Nach dem Essen Schmerzanfälle, wie Krampf im Magen.

Phosphor. Krampfhafte Empfindung vor und nach dem Abendessen, welche sich dann in die Brust zieht von beiden Seiten.

n) Kneipen bei und nach dem Essen im Leibe.

Calcarea. Beim Mittagessen Kneipen im Bauche, vom Nabel aus ringsum verbreitet.

Silicea. Zwei Stunden nach dem Essen Leibschmerz, wie Kneipen, welches sich von Zeit zu Zeit erneuert.

Natrum. Gleich nach dem Essen Kneipen im Unterbauche, fast wie Leibschneiden.

o) Leibschneiden nach dem Essen.

Calcarea. (Nach dem Essen Leibschneiden.)

Lycopodium. Nach dem Mittagessen Schneiden im Unterbauche, und darauf ein Stich vom Unterbauche bis in die Spitze der Eichel, zweimal nach einander.

Silicea. Nach dem Mittagessen Schneiden im Oberbauche.

p) Husten nach dem Essen und Blasen auf der Zunge.

Sepia. Nach dem Essen trockner Husten.

Phosphor. Eine Stunde nach dem Essen bekommt sie Blasen auf der Zunge.

q) Schwächegefühl nach dem Essen.

Calcarea. Nach dem Mittagessen Mattigkeit und Schwächegefühl.

Phosphor. Nach dem Essen ausnehmende Schwäche im ganzen Körper und vorzüglich in dem leidenden Theile.

Acidum nitri. Nach dem Mittagessen ungeheure Mattigkeit; es lag ihm in allen Gliedern, vorzüglich in den Knien und Ellenbogen, sie waren wie erschlaft.

Magnesia. Beim Essen wird sie matt.

r) Schläfrigkeit und Schlaf nach dem Essen.

Calcarea. Nach dem Essen unabwendbarer Schlaf; darauf Schüttelfrost und Kitzelhusten.

Nach dem Mittagessen Schläfrigkeit; er nickte ein.

Graphit. Nach dem Mittagessen Schläfrigkeit.

Nach Tische Müdigkeit und Einschlafen.

Lycopodium. Nach dem Essen ist sie immer angegriffener, ihr Puls geht schneller und sie ist müder.

Sepia. Nach Tische Trägheit.

Silicea. Nach dem Essen matt und sehr schläfrig; er muß schlafen.

Phosphor. Nach dem Essen Schläfrigkeit.

Nach dem Mittagessen Schläfrigkeit.

240 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Nach dem Mittagessen unbezwinglicher Schlaf.

Nach dem Essen kräftig im Munde und große Müdigkeit; das Gehen griff ihn sehr an, er war frostig und verstimmt.

s) Kopfschmerzen, die bei und nach dem Essen entstehen oder sich vermehren.

Calcarea. Nach dem Essen ziehend = drückender Kopfschmerz um die Schläfe.

Nach dem Essen wird der Kopfschmerz stets vermehrt, und schon während desselben stellt er sich ein, mit großer Empfindlichkeit der Zähne beim Kauen, als ob sie locker wären und umgebogen würden.

Graphit. Bei und nach dem Essen drückender Kopfschmerz.

Lycopodium. Beim Essen entsteht ein anhaltendes Stechen in der Stirn, und dann beim Bewegen einzelne Stiche.

Sepia. Gleich nach dem Essen eine Art Kopfbefangenheit; auch drückte sie jede Kopfbedeckung, Hut und Mütze.

Silicea. Nach dem Essen ist ihm der Kopf wie benebelt, die Augen sind ihm wie geblendet, er kann sie nicht aufthun.

Phosphor. Alle Tage nach dem Mittagessen Kopfschmerz.

Nach dem Mittagessen wird ihr der Kopf so wüste, daß sie sich kaum besinnen kann.

t) Empfindungen besonderer Art, und solche, die nicht genauer bezeichnet sind, bei und nach dem Essen.

Graphit. Nach dem Essen große Steifheit, Drücken und Stechen im bösen Fuße.

Nach dem Mittagessen Schauer am rechten Beine.

Lycopodium. Nach dem Mittagessen Kolik.

Gefühl, wie von Verdorbenheit des Magens.

Nach dem Essen und geringer Erkältung heftiger Magenschmerz, mit Frostigkeit, daß sie sich nicht erwärmen kann, und Absterben der Hände.

Sepia. Gleich nach dem Essen ist's ihr wie wund im

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 205

Halbe und wie Krampf an der Innenseite der Halswirbel.
Silicea. Nach wenigem Essen Mittags und Abends, empfindliches Leibweh, welches sich nach vielem Aufstoßen verliert.

Beim Mittagessen Gefühl, als sträubten sich die Haare.

Zinkum. Zwei Stunden nach dem Mittagessen ein unangenehmes Gefühl im Magen und Unterleibe, wie eine Leerheit, mit Hunger verbunden.

Petroleum. Nach dem Abendessen Uebelkeit.

Nach dem Essen viel Lättschigkeit und Unruhe.

Nach wenigem Essen wie benebelt, düselig und schwindlig im Kopfe.

Wenig Wein, bei Tische genossen, steigt ihm in den Kopf und macht ihn befangen.

Gleich nach dem Essen, früh und Mittags, ein sehr schmerzhafter, klammartiger Brustkrampf, welcher den Athem verfehlt, sie mußte sich bücken, um Luft zu schöpfen, und wenn sie sich aufrichtete, verfehlete ihr der Krampf wiederum den Odem.

Phosphor. Nach Tische schmeckt der Speichel nach dem Genossenen.

Die (arzneilichen) Schmerzen fangen immer beim Essen an, und dauern so lange er isst, Mittags und Abends.

Nach wenigem Essen Angst und Unruhe im Blute.

Nach dem Mittags- und Abendessen ein dehndes Leibweh, mit vielem Poltern im Bauche.

Nach dem Essen starkes Drängen zum Stuhle.

Ammonium. Nach dem Essen wird ihr das Sprechen schwer.

Baryt. Beim Essen, wenn der Bissen in den Magen gelangt, ein schmerzliches, windendes Gefühl, als müsse sich derselbe durchzwängen und stieße an wunde Stellen an.

Der empfindliche Magenschmerz nimmt auf einen Au-

206 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

genblick ab, wenn sie sich lang ausstreckt oder hinterbeugt, kommt aber doch bald wieder, wenn sie schon ausgestreckt liegen bleibt, beim Krummsitzen wird er verschlimmert.

Acidum nitri. Gleich nach dem Mittagessen sehr unwohl; es wird ihr warm, alle Glieder sind wie angeschwollen und zittern; sie muß sich legen.

Nach dem Essen lautes Knurren im Bauche.

Beim Herunterschlingen der Speisen ein Schmerz in der Gegend des obern Magenmundes.

(Behält den Geschmack des Genossenen noch lange im Munde.)

Natrum. Nach dem Essen scheint's ihm, als wenn es sich nach oben dämmte, und die Verdauung nicht nach unten vor sich gehen könnte, 3—4 Stunden lang; dann ist er wie erschlaft an Händen und Füßen.

Magnesia. Fleischgenuß macht ihm Trockenheit der Haut und Hitze.

66. Krankheits-Erscheinungen im Magen, ohne Bezug auf das Essen.

a) Mangelnde Verdauung im Allgemeinen.

Lycopodium. Die Verdauung scheint nur langsam von Statten zu gehen.

Sepia. Die Verdauung erregt Hitze und Herzklopfen.

Zinkum. Schwierige Verdauung.

Phosphor. Eine sonst ohne Beschwerde genossene Speise ward ihm schwer zu verdauen.

b) Schwerheits-Gefühl im Magen; Schläffheit des Magens.

Sepia. Eine Schwere im Magen, mit einem in den ganzen Unterleib sich erstreckenden dumpfen Schmerze.

Silicea. Schwere im Magen, wie Blei.

Gefühl, als hätte er etwas Schweres im Magen, bei Mangel an Appetite.

Petroleum. Schloffheit des Magens.

Phosphor. Langwierig schlaffer Magen.

Baryt. Früh, ehe sie etwas genießt, Schwere im Magen, mit Uebelkeit, was nach dem Frühstück vergeht.

c) Gefühl von Fülle, Vollheit im Magen.

Calcarea. Nachmittags Fülle des Magens.

Petroleum. Nachmittags Aufgetriebenheit des Magens.

Phosphor. Es ist ihr ganz voll bis oben in den Hals, welches ihr den Appetit benimmt.

Oben im Schlunde Vollheit, als stände das Essen oben, und als müsse sie es herausbrechen, ohne Uebelkeit.

Sehr voll im Magen.

d) Schmerzhaftigkeit des Magens bei äußerer Berührung.

Phosphor. Früh ist der Magen bei äußerer Berührung schmerzhaft, und so auch beim Gehen.

e) Magenrücken.

Calcarea. Magenrücken; es liegt ihm so schwer und fest im Magen.

Drücken quer über dem Magen.

Magenrücken, selbst nüchtern.

Ein arges Drücken, wie Magenkrampf, zwei Stunden lang; sie konnte nicht davor im Bette bleiben, mußte aufstehen.

Magenrücken den ganzen Tag.

Lycopodium. Abends Drücken über dem Magen, am Magenmunde.

Den ganzen Vormittag heftiges Drücken im Magen und Unterleibe, mit Schmerz beim Befühlen und Athmen.

Anhaltendes Magenrücken und Spannung im Unterleibe.

Sepia. Nachts Magenrücken, drei Nächte hinter einander.

Drücken im Magen nach dem Essen und beim Anfühlen.

208 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunbe,
Drücken auf dem Magen, wie von einem Steine.
Im Magen ein Drücken, als wenn's darin wund
wäre.

Von früh an bis Mittag ein Uhr Magendrücken.

Abends Magendrücken, und als es nachließ, Kopf-
schmerz.

Silicea. Magendrücken.

Nach einmaligem Aufstoßen erst drückender, dann klem-
mender Magenschmerz.

Drücken im Magen und Schneiden in den Därmen,
alle halbe Stunde.

Magendrücken, vermehrt vom Gehen in freier Luft,
unter häufigem, leeren Aufstoßen.

Petroleum. Leibweh, Nachmittags, davon Durchfall und
Magendrücken.

Beim leeren Magen Magendrücken, welches durch Essen
vergeht.

Phosphor. Druck gleich über dem Magen.

Drücken über der Herzgrube (am obern Magenmunde),
besonders beim Niederschlingen des Brotes, was dann da
sitzen geblieben zu sein dünkt.

Früh im Bette Drücken im Magen.

Abends Druck im Magen.

Ein Druck in der Magengegend.

Ammonium. Drücken im Magen.

Magendrücken schon früh, welches in Uebelleit und Bre-
cherlichkeit ausartet.

Acidum nitri. Starker Druck über dem Magen und der
Herzgrube beim Gehen in freier Luft.

Magendrücken.

Sehr schmerzhaftes Drücken im Magen, nüchtern.

Drücken im Magen, welches durch Ausdrücken mit der
Hand vermehrt wird.

f) Krampf im Magen.

Calcarea. Ein arges Drücken, wie Magenkrampf, zwei

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 209
Stunden lang; sie konnte nicht davor im Bette liegen
bleiben, mußte aufstehen.

Krampf im Magen und Unterleibe, schneidender und
zusammenpressender Art.

Magenkrampf mit Uebelkeit, Aufstoßen und Gähnen.

Nachmittags arger Magenkrampf, bis Schweiß über
und über ausbrach.

Lycopodium. Magenkrampf, ein Zusammenziehen des Ma-
gens bis in die Brust, von früh bis Abend.

Phosphor. Abends, beim Niederlegen, im Bette Magenkrampf.

Acidum nitri. Krampf im Magen, wie von Erkältung.

Zusammenziehender Magenkrampf; es griff und knipp
sehr widerlich, anfallsweise.

Magenkrampf zusammenziehenden Schmerzes.

g) Kneipen, Greifen, Raffen, Nagen, Grimmen im Magen.

Graphit. Ein Greifen im Magen und wie übel dabei, sie
mußte immer spucken; fast wie Würmerbeseigen.

Lycopodium. Raffen und Nagen am Magen, und wie voll.

Silicea. Grimmen und Nagen im Magen, mit Uebelkeit,
wobei es ihm kalt über den Rücken und Nacken läuft,
unter hörbarem Kollern im Bauche; beim Liegen mit her-
angezogenen Beinen vergeht der Schmerz.

Petroleum. Magenraffen, wie von Erkältung, mit Kengst-
lichkeit $\frac{1}{4}$ Stunde lang, Abends.

Sie erwacht sehr früh von Magenraffen, wie von Er-
kältung, $\frac{1}{4}$ Stunde lang.

Phosphor. Windende und greifende Schmerzen, Nachts,
im Magen.

Baryt. Das schmerzlich lastende Wundheitsgefühl und das
Nagen im Magen ist am heftigsten, wenn sie steht und
geht; in der Rückenlage fühlt sie es am wenigsten, wie-
wohl es auch da nicht ganz vergeht; beugt sie sich vor-
wärts, oder drückt in dieser Lage mit den Händen auf den
Magen, so fühlt sie nur den schmerzlichen Druck, nicht aber
das Nagen, während sie beim Krumsitzen beides fühlt.

210 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Acidum nitri. Magentrappen, früh nach dem Aufstehen, welches in die Brust heranstieg, darauf kleine Anfälle von Krämpfen im Unterleibe.

Magenwech: sehr heftiges krampfhaftes Krämpfen.

h) Ziehen, Zusammenziehen im Magen.

Graphit. Zusammenzieh-Schmerz im Magen.

Schmerz im Magen, mit Beklommenheit und Angst.

Wehthun im Bauche, welches durch Aufsrücken ver-schwindet.

Petroleum. Magen und Bauch oft so schmerzhaft, bald als wenn sie zusammengezogen, bald als wenn sie ausge-dehnt würden.

Phosphor. Spannendes Zusammenziehen im Magen, mit säuerlichem Aufstoßen.

Beim Fahren im Wagen Ziehen und Dehnen im Magen.

Zusammenziehend-kneipender Schmerz im Magen.

Magnesia. (Zusammenziehender Magenschmerz.)

i) Schneiden, Brennen, Gähren und Kollern im Magen und der Magenengegend.

Petroleum. Schneiden um den Magen, mit Trieb zum Stuhlgange.

Phosphor. Blißschnelles Schneiden vom Magen bis zum Nabel.

Brennen im Schlunde und Magen.

Brennen im Magen.

Heftige Hitze im Magen.

Brennender und schneidender Schmerz in der Magen-engegend.

Brennen im Magen und längs dem Darmkanale.

Brennen im Magen und drückende Last darin.

Calcareæ. (Brennen im Magen.)

Graphit. Bald nach dem Essen Brennen im Magen, Schwere im Körper und Mißmuth.

Brennen im Magen, nüchtern und vor Tische, was ihn zum Essen zwingt.

Sepia. Brennen im Magen und der Herzgrube.
Silicea. Nagender Magenschmerz, der sich durch einen Bissen Weißbrot auf kurze Zeit tilgen läßt.

Ammonium. (Brennen in der Gegend des Magens.)

Acidum nitri. Empfindung von Hitze im Magen.

Brenngefühl im Magen.

Zinkum. Aderthhalb Stunden nach einem sehr mäßigen Mittagessen Brennen im Magen, mit brecherlichem Aufstoßen.

Brennen im obern Theile des Magens, nüchtern.

Graphit. Im Magen ein Gähren, und darauf Blähungs-
Abgang; dann abwechselnd im Körper ein dumpfes Ziehen,
Drücken und Stechen, darauf Müdigkeit in den Augen.

Sepia. Kollern im Magen.

k) Nicht genau angegebene Schmerzen im Magen.

Sepia. Der mindeste Druck auf die Magengegend macht großen Schmerz.

Magenschmerz wie von Hunger.

Graphit. Schmerz im Magen, mit Beklommenheit und Angst.

Natrum. Ihr Magen ist schwächlich und leicht zu verderben.

1) Wundheitschmerz im Magen.

Baryt. Selbst ganz nüchtern empfindet sie Wundheitschmerz in der Magengegend mehre Tage durch.

Das schmerzlich lastende Wundheitsgefühl und das Nageln im Magen ist am heftigsten, wenn sie steht und geht; in der Rückenlage fühlt sie es am wenigsten, wiewohl es auch da nicht ganz vergeht; beugt sie sich vorwärts, oder drückt in dieser Lage mit den Händen auf den Magen, so fühlt sie nur den schmerzlichen Druck, nicht aber das Nageln, während sie beim Krümmstücken beides fühlt.

67. Krankheits-Erscheinungen in den Hypochondern.

a) Stechende Schmerzen im rechten Hypochondrio, in der Lebergegend.

Calcarea. Erschütternder Stich aus der Lebergegend in die Brust.

Lange Stiche in der rechten Seite, unter den Rippen.

Sepia. Minutenlang anhaltender Stich in der Gegend der untersten rechten Rippe, nach der Herzgrube hin, der durch leeres Aufstoßen vergeht.

Abends heftiges Stechen, 8 Minuten lang, in der Lebergegend, welche dann auch beim Befühlen schmerzte, bei Hartleibigkeit.

Stumpfer Stich in der Lebergegend.

Zinkum. Nach dem Abendessen scharfe, zuckende Stiche in der Lebergegend.

Stechen in der Lebergegend und der rechten Hüfte.

Lycopodium. Abends stehender Schmerz in der Leber, eine Stunde lang.

Graphit. Im rechten Hypochonder, nach dem Rücken zu, Schmerz wie Milzstechen.

Baryt. Kurzes Stechen in der rechten Seite, unter den kurzen Rippen, ohne Bezug auf das Athmen.

b) Drückender Schmerz im rechten Hypochonder.

Calcarea. Drückender Schmerz in der Leber, besonders Nachts, wo auch Härte derselben am fühlbarsten ist.

Lycopodium. Stumpfes Drücken im rechten Hypochonder, in der Lebergegend.

Drücken und Spannen in der untern Lebergegend.

In der Lebergegend drückender Schmerz beim Athmen.

Ein wundartig drückender Schmerz, wie von einem Stöße im Oberbauche, unter der rechten Rippe, durchs Befühlen vermehrt.

Scharfer Druck unter der letzten rechten Rippe beim tiefen Athmen, beim Seitwärtsbiegen; auch wenn sie auf den rechten Unterbauch drückt, schmerzt es oben.

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 213

Zinkum. Klemmend-kneipender Druck auf einer kleinen Stelle in der Lebergegend.

Klemmendes Drücken in der Lebergegend.

Druck in der rechten Seite auf einer kleinen Stelle der untersten, wahren Rippe.

Petroleum. Druck in der Lebergegend.

Phosphor. (Die Lebergegend ist empfindlich; sie schmerzt beim Befühlen stumpfdrückend, besonders wenn er auf der rechten Seite liegt.)

Baryt. Druckschmerz in der Lebergegend, beim Bewegen mehr, und beim Befühlen noch ärger.

Acidum nitri. (Drücken und Spannen in der Lebergegend.)

Jodium Drücken in der Lebergegend, die auch beim Anfühlen etwas schmerzt.

c) Gelbsucht.

Acidum nitri. Gelbsucht.

Gelbheit der Haut, mit Hartleibigkeit.

d) Verschiedene Schmerzen im rechten Hypochonder.

Jodium. Klemmende und stumpfschneidende Schmerzen in der Lebergegend.

Sepia. Wundschmerzendes Gefühl in der Lebergegend.

Beim Fahren auf unebenen Wegen einfacher Schmerz in der Leber, dicht unter der letzten Rippe, der ihr den Athem versetzt.

Vollheitsgefühl in der Lebergegend.

Heftiges Klemmen in der Lebergegend, durch Aufstoßen und -Winde-Abgang gemindert.

Reißender Schmerz in der Lebergegend.

Zinkum. Ruckweises Reißen, Drücken und Ziehen im rechten Hypochonder.

e) Schmerzen im linken Hypochonder.

Zinkum. Stechen im linken Hypochonder.

214 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Stiche in der Milzgegend.

Stumpfes Stechen in der Milzgegend.

In der Milzgegend drückend-stechender Schmerz, tief innen durch Drücken auf die Stellen erhöht.

Drücken in der linken Seite, auf den kurzen Rippen.

Klemmendes Drücken in der Milzgegend.

Drücken und Klemmen im linken Hypochondrio.

Drücken links im Oberbauche, unter den letzten Rippen, durch Einziehen des Bauches erhöht, dabei zuweilen Gefühl von Anspannung.

Absehnendes, drückendes Klemmen im linken Hypochonder.

Petroleum. Drücken unter der linken kurzen Rippe.

Calcarea. Im linken Hypochonder, in der Bauchseite, öfters des Tags viertelstündige Anfälle von drückendem Pochen (Pucken) in Ruhe und Bewegung.

Graphit. Stechen im linken Hypochonder, bei Körperbewegung.

Natrum. Einzelne Stiche vom linken Hypochonder bis in die Herzgrube, öfters des Tags, im Sitzen; auch beim Befühlen schmerzt es da im linken Hypochonder.

Jodium. Scharfes Stechen, wie von versehten Blähungen, im linken Hypochonder.

68. Krankheits-Erscheinungen im Ober- und Unterbauche.

a) Gefühl von Spannung und Aufgetriebenheit.

Calcarea. Ein Klemmen und Drängen dicht unter dem Nabel, nach dem Abendessen, welches durch Gehen erhöht ward und später in eine Aufgetriebenheit überging.

Spannung im Unterleibe.

Spannung im Unterleibe, mit Aufstreibung, ohne Blähungs-Empfindung, den ganzen Nachmittag; nach Blähungsabgang verging es.

Bloß nach dem Mittagessen treibt es ihr den Un-

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 215
terleib auf, nach dem Abendessen nicht, wo sie doch
viel ist.

Im Unterbauche Spannen und Schneiden.

Der Unterleib ist voll und gespannt, bei Zusammen-
gezogenheit des Mastdarms, wenn die Blähungen zurück-
gehalten worden.

Stark aufgetriebener Unterleib.

Desters des Tages Leibschmerzen, wobei der Bauch
sehr aufgetrieben ist.

Abends heftige Leibschmerzen, wobei er sich im
Bauche so voll fühlte, daß er sich kaum bewegen konnte.

Aufgetriebener, harter Unterleib.

Graphit. Gespannter Unterleib.

Gespannter Unterleib bei durchfälligem Stuhlgange.

Der Unterleib ist voll und schwer.

Starke Aufblähen des Unterleibes, wobei der Kopf
dumm und schwer ist.

Lycopodium. Voller, aufgetriebener Unterleib und kalte
Füße.

Voll im Leibe und Drängen nach dem Mastdarme.

Ein dicker Unterleib, und täglich Leibweh.

Leibaufreibung, besonders gleich vor dem Monat-
lichen.

Aufgetriebenheit des Unterleibes, wie von Winden.

Spannung im Unterleibe.

Meist nur Abends Noth mit angespanntem Unter-
leibe.

Mehre Nachmittage, von 4 Uhr an, Aufreibung des
Unterleibes.

Sepia. Früh Anspannung des Unterleibes.

Leibaufreiben.

Der Unterleib sehr aufgetrieben, ohne Stuhlgang.

Arge Aufblähung des Bauches, wenigstens Abends.

Vorzüglich Abends harter, aufgetriebener Unterleib;
auch die Adern der Bauchhaut sind aufgelaufen; dabei
stechender Schmerz im Unterleibe.

Schmerzhaftes Leibauftreiben beim Fahren im Wagen.
Häufige harte Austreibung des Bauches, mit Schnei-
den in den Gedärmen.

Erst der Unterleib sehr aufgetrieben, dann arges
Kollern und Bewegung im Bauche.

Silicea. Immer derber, hochaufgetriebener Unterleib, der
sie sehr unbehaglich macht.

Stark aufgetriebener Unterleib; die Blähungen ge-
hen nicht ab, es erfolgt mehr Aufstößen.

Aufgetriebenheit des Unterleibes, mit Schmerzen in
der Bruchstelle.

Zinkum. Drückende Aufgetriebenheit des Unterleibes, von
der Herzgrube bis unter den Nabel (dabei Empfindlich-
keit des rechten obern Augenlides).

Viel Aufblähung mit Druck im Unterleibe, nach ei-
nem geringen Genuße.

Ohne Abendessen wird der Bauch, Abends beim
Schlafengehen, sehr aufgetrieben.

Petroleum. Der Unterleib sehr aufgetrieben von
wenigem Trinken.

Aufgetriebenheit des Unterleibes, besonders nach
Tische, mit Drücken in der Herzgrube.

Abends beim Schlafengehen sehr aufgetriebener Un-
terleib.

Aufblähung des Bauches, zwei Tage lang.

Phosphor. Nachts so voll gepreßt im Bauche, nach dem
Magen zu, vorzüglich nach Mitternacht dämmt es sehr.

Aufgetriebener, harter Unterleib, mit vielen Blä-
hungen.

Sehr voll im Bauche.

Sehr voller und aufgespannter Unterleib.
Bauchaustreibung (die ersten beiden Tage).

Unterleib hart und gespannt, bei wenigem Essen und
geringem Appetite.

Selbst bei guter, schneller Verdauung ist der Bauch
aufgedunsen.

Ammonium. Außerordentlich angespannter Unterleib.

Baryt. Aufstreibung des Unterleibes.

Acidum nitri. Früh Aufstreibung und kolikartige Unruhe im Unterleibe; die Blähungen gehen schmerzhaft im Bauche herum mit Knurren, und auch der weiche Stuhlgang erleichtert nicht.

Starke Spannung im Unterleibe.

Magnesia. Der Unterleib ist sehr aufgetrieben.

Murias Magnesia. Sehr angespannter Unterleib.

b) Drückende Schmerzen im Leibe.

Calcarea. Früh nach dem Aufstehen ein drückender Schmerz im Bauche, unter dem Nabel, wie ein Eindringen auf den Unterleib, mit Leibverstopfung.

Im Unterleibe ein Druck, welcher seinen Kopf befangen macht.

Ungesetzliches Drücken im Unterbauche und harter Stuhlgang.

Drücken im Unterbauche bei anstrengender Körperbewegung.

Lycopodium. Ein Herausdrücken rechts im Oberbauche, in der Lendengegend.

Scharfer Druck auf einer kleinen Stelle des Oberbauches.

Ein wundartig drückender Schmerz, wie von einem Stöße im Oberbauche, unter den rechten Rippen, beim Tiefathmen, beim Seitwärtsbiegen; auch wenn sie auf den rechten Unterbauch drückt, schmerzt es oben.

Drücken in der linken Seite des mittlern Unterleibes.

Rechts vom Nabel, gegen die Hüfte zu und etwas tiefer, öfters ein knispendes Herausdrücken.

Drücken bald rechts, bald links im Unterleibe, neben den Hüften.

Vor dem Mittagessen Drücken und Schneiden im Unterleibe.

Den ganzen Tag Drücken im rechten Unterbauche; er mußte krumm gehen vor Schmerz, mußte liegen und war ganz kurzathmig dabei.

Gleichsam pulsirendes, reißendes Herausdrücken auf einer kleinen Stelle in der rechten Dünnung, ganz nahe am Oberschenkel.

Sepia. Druckschmerz im Unterleibe.

Ziehend=spannender Druck im Unterleibe.

Drückendes Leibweh im Oberbauche, Nachmittags.

Drückendes Leibweh im Oberbauche, Vormittags.

Viel Spannung und Druck im Oberbauche, zuweilen durch innere, gährende Bewegung gemildert, zugleich Drücken und Stechen in der Nabelgegend.

Drücken im Bauche, welches nach erfolgtem Stuhlgange weicht.

Drücken im Unterbauche, links unter dem Nabel, und zuweilen ganz in der linken Seite.

Druck vorn im Unterbauche rechter Seite.

Ziehend=spannender Druck im Unterleibe.

Früh Anspannung des Unterleibes.

Silicia. Ein Druck in der Nabelgegend.

Ein drückender Schmerz unter der Nabelgegend, kurz vor und beim Stuhlgange.

Zinkum. Drücken in der linken Seite auf die kurzen Rippen.

Allgemeiner Druck im Unterleibe.

Drücken im rechten Unterleibe, etwas unterhalb, dicht an der Hüfte.

Drücken links im Oberbauche, unter den letzten Rippen, durch Einziehen des Bauches erhöht; dabei zuweilen Gefühl von Anspannung.

Scharfer Druck zwischen Herzgrube und Nabel, besonders beim Einziehen des Nabels erhöht, wodurch Ausstoßen erzeugt wird, das den Druck mindert.

Im Unterbauche ein drückendes Gefühl, mit etwas Krabbeln, tief unten bis zum Anfange der Harnröhre.

Harter Druck in den Hypochondern und den Bauchseiten (zugleich auch im Rücken) wie von angehäuften Blähungen, schon früh im Bette; beim Gehen mehren sich diese Schmerzen, ohne daß Winde abgehen; nach Ausleerung durch den Stuhl nehmen diese Schmerzen nicht bedeutend ab, sondern erneuern sich bei Bewegung durch Gehen wieder, viele Tage nach einander.

Stumpfer Druck im Unterleibe auf einer kleinen Stelle, rechts, unterhalb des Nabels, der beim äußern Druck, so wie vom Einziehen des Bauches erhöht wird, als wenn inwendig eine Verhärtung wäre.

Drückend=preßender Schmerz in der Scham=beingegend, 4 Tage lang.

Petroleum. Druck unter der linken kurzen Rippe.

Drücken im Unterleibe.

Drücken im rechten Bauchringe.

Er erwacht um Mitternacht von Drücken und Krämpfen im Unterleibe, als wenn er sich erkältet hätte.

Phosphor. Ziehend=drückender Schmerz im Oberbauche, und als wäre die Stelle des Schmerzes wie wund.

Ein Druck tief im Unterleibe, wie Ausleerungsdrang.

Krampfhafter Druck tief im Unterbauche, bei den Schamtheilen, früh im Bette.

Den ganzen Vormittag ein Druck im Unterbauche, auch Abends nach dem Essen.

Zuweilen ein sehr schmerzhaftes, zusammenziehendes Drücken im ganzen Unterleibe, von kurzer Dauer.

Ammonium. Ein Druck über dem Nabel, wie von einem Knopfe.

Drücken im Unterbauche, 3 Stunden lang, auch beim Mittagessen.

Baryt. Drückender Schmerz auf einer kleinen Stelle, unter dem vierten Rippenknorpel rechter Seite, bloß beim Einathmen, vorzüglich beim Tiefathmen; auch beim Aufdrücken ist die Stelle schmerzhaft, mehre Stunden lang.

220 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Früh, nach dem Erwachen im Bette, ein Druck in der rechten Bauchseite, welcher nach dem Aufstehen verging.

Acidum nitri. Drücken im Unterleibe.

Drücken in der linken Bauchseite.

Magnesia. Alle Morgen im Bette Drücken im Unterbauche, daß nach dem Essen aufhört.

Jodium. Einzelnes wundes Drücken links im Oberbauche, gleich unter den kurzen Rippen.

Drückendes Leibweh zwischen Herzgrube und Nabel.

Im Oberbauche Aufgetriebenheit, mit scharfem Drücken hie und da, wie von Blähungen, vom Mittagessen an, die ganze Verdauungszeit hindurch.

Drücken im Unterleibe neben der rechten Hüfte.

c) Brenngefühl im Unterleibe.

Calcarea. Oft brennt es ihr im Unterleibe.

Beim Sitzen große Ungestlichkeit, die aus dem Magen zu kommen schien, mit einem heißen Brennen im Unterleibe, welches Alles beim Gehen oder Stehen wieder verschwand.

Graphit. Brennen in (an) der linken Bauchseite.

Leibweh, Brennen und Schneiden.

Sepia. Brennen im Unterleibe beim Gehen in freier Luft.

Links unter dem Nabel ein brennender Schmerz.

Beim tiefen Athmen Gefühl von Hitze und Brennen in der Lenden- (Nieren-) Gegend.

Beim Gehen im Freien ein Brennen in der rechten Bauchseite.

Brennen in der rechten Dünnung.

Silicea. Brennen in den Gedärmen.

Phosphor. Brennender und schneidender Schmerz in der Magengegend.

Brennen, im Magen und längs dem Darmkanale.

Früh Hitze im Unterleibe und Gesichte.

Brennen im Bauche und Drücken.

d) Kältegefühl im Unterleibe.

Phosphor. Gefühl von Kälte in den Gedärmen über der Nabelgegend.

e) Wundheitschmerz im Unterleibe.

Calcarea. Im Unterbauche schien ihm Alles wie wund zu sein, was beim Geradhalten des Körpers und Zurückbiegen desselben spannend schmerzhaft wird.

Zinkum. Langsam pulsirende Wundheits-Empfindung im Innern der linken Seite, auf den kurzen Rippen.

Phosphor. Ziehend-drückender Schmerz im Oberbauche, und als wäre die Stelle des Schmerzes wie wund.

Kolikschmerz, als wollte Durchfall kommen, von kurzer Dauer, aber oft erneuert; dann beim Drücken einwärts, über dem rechten Darmbeine, Empfindung wie starker Wundheitschmerz.

Baryt. Selbst ganz nüchtern empfindet sie Wundheitschmerz in der Magengegend, mehre Tage durch.

h) Schneidende Schmerzen im Leibe.

Calcarea. Alle Morgen Leibschneiden, auch Abends und Nachts, welches nach dem Essen aufhört; darauf kullert's aber im Bauche.

In der rechten Lendengegend ein schneidend=herausdrückender Schmerz, welcher bei Berührung auf kurze Zeit verschwindet, aber sogleich wiederkommt.

Nach Vergehen eines argen, zweitägigen Schnupfens, öftere Anfälle von Leibschneiden, mit großer Mattigkeit und elender Gesichtsfarbe, viele Tage lang, welches Alles durch Eintauchen in kaltes Wasser plötzlich gehoben wird.

Im Unterbauche Spannen und Schneiden.

Schneidender Schmerz um das Schambein.

Graphit. Leibweh, Brennen und Schneiden.

Beim Gehen im Freien Leibschneiden.

222 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Früh Leibschneiden, mit mehrmaligem, doch nicht durchfälligen Stuhlgange.

Lycopodium. Vor dem Mittagessen Drücken und Schneiden im Unterleibe.

Auf Leibschneiden gingen Blähungen ab.

Leibschneiden vor dem Stuhlgange.

Nächtliches Leibschneiden in kurzen Anfällen.

Leibschneiden um Mitternacht, mit etwas Erbrechen und Durchfall.

Alle Vormittage, und schon früh im Bette, Leibschneiden im Oberbauche, ohne Durchfall, bis Nachmittag, durch Gehen vermehrt.

Flüchtig schneidende Schmerzen in den Eingeweiden, in die Flanken und Hüften hinein, gegen Abend.

Sepia. Häufige harte Aufreibung des Bauchs, mit Schneiden in den Gedärmen.

Hestiges Schneiden quer über den Unterleib, wie von Blähungen, das durch Bewegung verging; zugleich Schneiden im linken Hoden.

Hestiges Leibschneiden, das bis an die Brust ging, mit im Bauche herumgehenden Blähungen, die keinen Ausgang finden.

Leibschneiden des Nachts, mit Harnbrange.

Schneidendes Leibweh nach Mitternacht.

Früh heftiges Leibschneiden.

Nachmittags schneidendes Leibweh im Unterbauche, anhaltend und auch in einzelnen Rucken.

Kneipendes Schneiden in den Därmen, mit stöhnender Angst, als erfolgte unwillkürlich Stuhlgang.

Silicea. Schneiden in der Nabelgegend von Zeit zu Zeit.

Schneidende Schmerzen, auch Nachts, anfallweise.

Urges Schneiden im Unterbauche, mit Blähungs-Versehung; sie fühlte schmerzlich jeden Tritt (nach Heben einer kleinen Last).

Schneiden im Unterbauche ohne Durchfall.

Zinkum. Schneiden im Oberbauche.

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 223

Kurze schneidende Empfindung quer durch den Unterleib, gleich unterhalb des Nabels.

Petroleum. Schneiden um den Magen, mit Trieb zum Stuhlgange.

Er wacht früh um 4 Uhr über heftigem Leibschneiden im Oberbauche, mit Uebelkeit und Erbrechen.

Abends noch ganz spät Leibschneiden, daß sie sich zusammenkrümmen mußte.

Schneiden im Unterleibe, wie von Erkältung und Durchfall, darauf mit Pressen.

Schneiden im Unterleibe (sogleich und nach 72 Stunden), früh beim Erwachen wieder Leibschneiden, und so mehre Male diesen Tag.

Ziehendes Schneiden im Bauche (mit Ausstoßen und Blähungsabgang).

Zwei Tage lang viel Schneiden im Unterleibe, und erst Rothabgang, dann Stuhlgang mit blutigem Schleim.

Urges Leibschneiden 2 Tage lang, mit Greifen im Bauche, dann viel Ausstoßen, Erbrechen klaren Wassers, mit Durchfall und Kopfweh.

Phosphor. Ziehend-schneidender Schmerz unter den kurzen Rippen, beim Spazieren.

Heftiges Leibschneiden.

Defteres Schneiden in den Gedärmen, besonders Abends.

Heftiges Leibschneiden Abends vor Schlafengehen.

Blitzschnelles Schneiden vom Magen bis zum Nabel.

Ammonium. Früh heftiges Leibschneiden.

Baryt. Leibschneiden, Nachts.

Acidum nitri. In der rechten Seite des Unterbauches Schneiden und Spannen.

Natrium. Nächtlisches Leibweh, Spannen im Oberbauche und Schneiden im Unterleibe mit Durchfall, mehre Nächte.

Kneipen im Unterbauche, fast wie Leibschneiden.

g) Kneipende Schmerzen im Ober- und Unterbauche.

Calcarea. Kneipende Empfindung auf einer kleinen Stelle,

etwas unter dem Nabel, die von Reiben mit dem Finger in ein Glucksen übergeht.

Kneipen im Unterbauche.

Oft des Tages Minuten lange Kolik, wie Kneipen und darauf Uebelkeit.

Kneipendes Leibweh tief im Unterbauche (in der Gegend der Blase) öfters sich erneuernd, wobei immer einige Blähungen abgehen.

Kneipend=zwickende Empfindung in der ganzen Gegend unter den Rippen, die sich bis zum Brustbeine fortsetzt, hier fein stechend wird und Aufstoßen erregt.

Hestig kneipende Schmerzen im Oberbauche und der Brust, die sich hie und da in einen kleinen Stich endigen.
Graphit. Kneipen im Bauche, vorzüglich in der Gegend des Blinddarms (sogleich).

Lycopodium. Bauchkneipen, durch Windeabgang erleichtert.

Sepia. Fast jeden Morgen Leibkneipen eine Stunde lang; dabei ward es ihr wabbelig und übel, und das Wasser lief ihr im Munde zusammen.

Kneipen im Unterleibe öfters, ohne Blähungen.

Kneipen im Unterbauche den ganzen Tag, in vierstündigen Anfällen, bei täglich nur einmaligem, harten Stuhlgange, drei Tage nach einander.

Silicea Fast alle Nachmittage heftiges, doch kurzes Leibkneipen.

Zinkum. Stechendes Kneipen in der Nabelgegend.

Spannend=kneipendes Leibweh, dann stumpfstechende Schmerzen im ganzen Bauche, besonders gegen die Herzgrube hin, fühlbarer bei Erschütterung und Einziehung des Unterleibes.

Petroleum. Er erwacht um Mitternacht von Drücken und Kneipen im Unterleibe, als wenn er sich erkältet hätte.

Kneipen im Bauche, mehre Abende.

Kneipen im Unterleibe alle 10 Minuten, sie muß sich jedesmal zusammenkrümmen.

Kneipen im Bauche, ohne Durchfall, den ganzen Tag.

Baryt. Kneipende Empfindung in der linken Oberbauchgegend, dicht unter den falschen Rippen, auf einer kleinen Stelle (links neben dem Magen), die durch Drücken mit dem Finger sich vermehrt.

Kneipen im Bauche mit Uebelkeit.

Kneipendes Leibweh durch den ganzen Bauch, von oben nach unten zu sich verbreitend.

Acidum nitri. Leisteres Kneipen im Bauche, ohne nachfolgenden Durchfall.

Natrum. Kneipen im Unterbauche, fast wie Leibschneiden.

Magnesia. Kneipen im Bauche, drei Tage nach einander.

h) Pochende Empfindung.

Graphit. Pochen unter den kurzen Rippen in der Nacht beim Erwachen.

Calcarea. Im linken Hypochonder, in der Bauchseite öfters des Tages, viertelstündige Anfälle von drückendem Pochen (Pucken) in Ruhe und Bewegung.

i) Klemmen und Drängen im Bauche.

Calcarea. Ein Klemmen und Drängen dicht unter dem Nabel, nach dem Abendessen, welches durch Gehen erhöht ward und später in eine Aufgetriebenheit überging.

Lycopodium. Absehnendes, drückendes Klemmen im linken Unterbauche.

Zinkum. Klemmen im rechten Hypochonder und ganz rechts im Unterleibe, wie von verfehten Blähungen, fühlbarer bei Bewegung.

Baryt. Plötzlich ein sehr heftiger, klemmender Schmerz in der Gegend des Quer=Grimm=Darms, es war als wenn eine Blähung sich mit Gewalt da durchpreßte.

Jodium. Einziehendes Klemmen im Oberbauche, von der Herzgrube an.

k) Ziehender Schmerz im Unterleibe.

Calcarea. Unruhe und Ziehen im Unterleibe, früh beim Erwachen.

226 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Graphit. Nachts ziehender Leibschmerz; es treibt sie zu Stuhle, doch ohne Durchfall.

Lycopodium. Klemmend-ziehender Schmerz ganz tief im Unterbauche.

Acidum nitri. Ziehender Leibschmerz im Unterbauche, mit Schauer.

Natrum. Ziehen und Stechen über der rechten Hüfte.

Stechen und Ziehen in der linken Bauchseite, gleich als wäre es von Blähungsverletzung.

Murias Magnesia. Bei jeder, selbst kleinen Bewegung, bei Tag und Nacht, ein feiner Ziehschmerz im Unterleibe, als ob sich da etwas ablösete.

1) Zusammenziehender Schmerz im Ober- und Unterbauche.

Calcarea. Zusammenziehender Leibschmerz im Oberbauche, daß sie krumm gehen mußte, vorzüglich durch tiefes Athmen errögt.

Zusammenziehende Schmerzen im Unterleibe, nach dem Kreuze zu.

Lycopodium. Krampfhaftes Zusammenziehen im Unterleibe.

Sepia. Krampfhaftes Zusammenziehen in der rechten Seite des Unterbauches.

Deftere Anfälle (am schlimmsten früh) von Zusammenzieherschmerz in der rechten Bauchseite, und als dieser sie verließ, entstand arger, zusammenschnürender Schmerz des Magens, von da kam derselbe Schmerz in die Brust, und verging endlich durch Aufstoßen.

Ein Wühlen und Zusammenziehen im Bauche, mit Abgang vieler Blähungen.

Phosphor. Im Unterbauche brennender Zusammenzieherschmerz, wie zum Monatlichen, was jedoch mehre Tage schon vorüber war, Nachts; sie wußte sich vor Schmerz nicht zu lassen

Ammonium. Leibweh, aus Zusammenziehen und Krämpfen bestehend, erst im Ober- dann im Unterbauche; früh so

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 227

heftig, daß davon Uebelkeit und Wasser-Zusammenlaufen im Munde entsteht, bis zur Ohnmacht, mit Frösteln 12 Stunden vor dem Ausbruche des Monatlichen.

Baryt. Ein plötzlich zusammenziehender Schmerz über der Schambuge, der in Absätzen sich verschlimmert und allmählig wieder vergeht.

Murias Magnesia. Zusammenziehender Schmerz in der Nabelgegend.

m) Zusammenraffen.

Calcarea. Ein Zusammentreffen im Unterbauche nach der Gebärmutter zu, mehre Tage über, wobei blutiger Schleim durch den Stuhl abging.

Petroleum. Ein Raffen in beiden Seiten des Unterleibes heran, mit großer Schläfrigkeit und Schwere in den Beinen.

n) Winden; Zusammendrehen; Zusammenwickeln im Leibe.

Calcarea. Ein krampfhaftes Zusammendrehen und Zusammenwickeln um den Nabel.

Ein Winden in den Gedärmen.

Silicea. Windender Schmerz im Bauche.

o) Greifen im Bauche.

Graphit. Greifen im Bauche bei Unruhe und Bewegung, ruckweise; dabei viel Durst, ohne Thlust.

p) Klammerschmerz.

Graphit. (Krampfaste, nächtliche Kolik: ungeheurer Klammerschmerz in allen Gedärmen, gleich unerträglich bei Ruhe und Bewegung, ohne daß sich etwas im Bauche regt, und ohne Spur von Blähungen; dabei zugleich mangelnde Harlabsonderung)

q) Stechende Schmerzen im Unterleibe.

Calcarea. Ein Stechen in der rechten Bauchseite, welches sich dann in den Rücken zog, Abends.

228 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Stechen im Unterleibe.

Stiche im Bauche bis durch den Rücken, welche den Athem hemmen.

Graphit. Deftere Stiche im Magen und im Bauche.

Lycopodium. Kneipender Stich rechts im Oberbauche.

Brennende Stiche rechts neben dem Nabel.

Sepia. Unter den Hypochondern fahrende Stiche quer durch den Oberbauch, daß sie schreien möchte.

Es strahlten zuweilen Stiche aus der Oberbauchs-
gegend, unter der Herzgrube schief hinauf in die linke
Seite.

Stiche in beiden Seiten des Oberbauchs beim Husten.

Stiche quer durch den Unterleib, von der rechten
Seite zur linken, so schnell als ein Blitz.

Arges Stechen in der linken Bauchseite.

Einstündiges Stechen in der Bauchseite, und darauf
Schwermüthigkeit.

Stechen und abwechselndes Kneipen in den Därmen,
in Anfällen von 10 Minuten Dauer.

Stiche quer durch den Unterleib gleich über den Hüften.

Stiche vom Nabel bis zur Scham beim Husten und
Köken.

Silicea. In der linken Bauchseite, mehr äußerlich, stechen-
der Schmerz, bloß beim Gehen.

Zinkum. Auf einer kleinen Stelle des Oberbauchs, rechts
oberhalb des Nabels, ein stumpfstechender Schmerz, wie
von einem innern Geschwüre, durch Befühlen und Bewe-
gen erhöht.

Stechen im Unterleibe, bei Aufstreibung desselben.

Nabelstiche im Unterbauche.

Scharfe, stechende Schmerzen im Bauche, als wenn die
Därme mit feinen Nadeln durchbohrt würden, in Absäßen.

Schneidender Stich quer über die Nabelgegend.

Brennende Stiche im Unterleibe.

Scharfer, schneidender Stich links im Unterbauche,
gleich nach dem Abgange einiger Blähungen.

Stechendes Kneipen in der Nabelgegend.

Spannend-kneipendes Leibweh; dann stumpfstechende Schmerzen im ganzen Bauche, besonders gegen die Herzgrube hin, fühlbarer bei Erschütterung und Einziehung des Unterleibes.

Reißende Stiche in der Nabelgegend.

Petroleum. Einige Stiche in der rechten Bauchseite, mit Uebelkeit.

Phosphor. Stiche unter der linken Brust, mit vieler Ängstlichkeit.

Stechendes Leibweh, bei Blässe des Gesichts, Frostigkeit und Kopfwch, Mittags.

Zuweilen Stechen querüber im Unterleibe.

Zucken und Stechen im Unterbauche über den Schamtheilen, früh im Bette.

Baryt. Möglich einige scharfe Stiche in der rechten Bauchseite, daß sie schreien möchte.

Vom rechten Schooße giebt es ihr plötzlich einen heftigen Stich in den Leib hinein, daß sie zusammenfährt.

Acidum nitri. Leibweh, ein Stechen, besonders beim Aufdrücken auf den Unterleib.

Natrum. Einzelne Stiche vom linken Hypochonder bis in die Herzgrube, öfters des Tages, im Sitzen, auch beim Befühlen schmerzt es da im linken Hypochonder.

Ziehen und Stechen über der rechten Hüfte.

Stechen und Ziehen in der linken Bauchseite, gleich als wäre es von Blähungs-Versetzung.

Jodium. Scharfes Stechen links im Unterbauche.

Stiche in der Seite.

r) Reißen im Ober- und Unterbauche.

Calcarea. Ruckweißes Reißen in der Bauchseite herab.

Lycopodium. Glucksendes, absehnendes Reißen in einer kleinen Stelle der Mitte des Oberbauchs, etwas links hin.

Silicia. (Reißen im Unterleibe.)

230 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Zinkum. Ruckweises Reißen, Drücken und Ziehen im rechten Hypochonder.

Stumpfes Reißen tief im rechten Unterbauche, nahe am rechten Oberschenkel, in die Weiche hineinziehend, oft.

Von der linken Hüftgegend ausgehendes stumpfes Reißen tief in der linken Seite des Unterbauchs.

Jodium. Brennendes Reißen im linken Unterleibe, neben der Hüfte.

s) Wühlender Schmerz.

Graphit. Wühlender Schmerz im Unterleibe.

Sepia. Ein Wühlen und Zusammenziehen im Bauche, mit Abgang vieler Blähungen.

Wühlen im Unterleibe mit etwas Uebelkeit.

t) Schmerz, als wolle etwas im Leibe zerreißen.

Silicea. In der Gegend unter den linken Rippen Schmerz, als wolle es da zerreißen.

Phosphor. (Schmerz, als wäre ihm im Leibe etwas zersprungen.)

u) Schmerz, als würden die Gedärme herausgerissen.

Sepia. Nachmittags Schmerz, als wenn die Gedärme herausgerissen würden.

v) Pulsiren im Bauche.

Lycopodium. Pulsiren im Unterleibe, mit einer ängstlichen Empfindung, wie von Krampf.

Gleichsam pulsirendes, reißendes Herausdrücken auf einer kleinen Stelle in der rechten Dünnung, ganz nahe am Oberschenkel.

Pulsiren tief im rechten Bauchringe.

w) Rucken im Bauche.

Lycopodium. Rucke im Bauche.

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 231
Phosphor. Nachmittags zuweilen ein kneipender Kuck im
Unterbauche, und darauf Blähungsabgang.

x) Zucken; Zucken im Unterleibe.

Graphit. Eine zuckende Empfindung im Bauche.

Zucken in der Bauchseite.

Petroleum. Ein sehr unangenehmes, inneres Zucken im
Unterleibe; äußeres Reiben half nichts dafür.

y) Zer schlagenheits-Schmerz im Unterleibe.

Sepia. Schmerz im Bauche, als wären die Eingeweide
kurz und klein geschlagen.

Zinkum. In der rechten Unterbauch=Seite Gefühl, als
wenn da eine Stelle morsch und zer schlagen wäre.

z) Spannendes Leibweh.

Zinkum. Spannen in beiden Seiten des Unterleibes.

Gefühl von Spannung über dem Nabel, mit Weich-
lichkeit in der Herzgrube.

Spannendes Leibweh in der linken Seite des Un-
terleibes, durch Aufstoßen erleichtert.

aa) Gefühl von Leerheit im Unterleibe und Schwäche.

Sepia. Gefühl von Leerheit im Unterleibe.

Phosphor. Nach vielem Blähungs=Abgange, Gefühl von
großer Leerheit und Schwäche im Bauche.

Großes Schwäche=Gefühl im Unterleibe und im Rü-
cken, so daß sie liegen mußte.

Schlaffheit im Unterleibe.

Murias Magnesia. Schwäche=Gefühl im Unterleibe.

bb) Gluckern und Surren im Unterleibe.

Calcarea. Ein Gluckern in der linken Bauchseite, mit
Empfindung von Unruhe im Unterleibe, ohne Schmerz.

Graphit. (Ein Gluckern in der rechten Bauchseite bis
ins Bein herab, wie von sanft herausfallenden Tropfen.)

232 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Lycopodium. Gluckern in der linken Bauchseite.

Hörbares und fühlbares Gurren in der linken Seite des Oberbauches.

Sepia. Außerlich fühlbares Gluckern in der linken Seite des Unterbauches, über der Hüfte.

Zinkum. Häufiges Gurren im Ober- und Unterbauche.

Baryt. Knurren und Gluckern im Leibe.

Bei Bewegung ihres Leibes gluckert es ihr darin, wie von vieler Flüssigkeit, und doch hat sie nichts getrunken, Nachmittags.

cc) Kollern im Unterleibe.

Calcarea. Lautes Kollern und Knurren im Unterleibe, wie von Leerheit.

Viel Kollern im Unterleibe.

Defteres kribbelndes Aufwärtsstämmen und lautes Kollern in der rechten Seite des Unterleibes, wie von angehäuften Blähungen, die auch abgingen.

Graphit. Nach Trinken Kollern im Bauche.

Beim Mittagessen Kollern im Bauche.

Es ist ihm immer so kollerig im Bauche, als wollte Durchfall kommen.

Sepia. Erst der Unterleib sehr aufgetrieben, dann arges Kollern und Bewegung im Bauche.

Kollern im Bauche, mit Aufstoßen.

Kollern im Bauche beim Liegen.

Alle Tage lautes Kollern in der linken Bauchseite, mit Empfindung, als wenn es leer darin wäre.

Silicea. Arges Kollern im Bauche.

Es geht ihm hörbar im Unterleibe herum.

Knurren und Kollern im Unterbauche, besonders in der Gegend des Leistenbruchs.

Zinkum. Starke, häufige Kollern im Unterleibe.

Kollern und Poltern im Unterleibe, früh.

Phosphor. Kollern von Winden im Bauche, als sollte sie Durchfall bekommen.

Kollern im Bauche, selbst nach Tische.

Sehr lautes Kollern im Unterleibe.

Acidum nitri. Unruhe im Unterleibe, mit vielem Kollern und Durchfall, über eine Woche lang.

dd) Knurren im Unterleibe.

Calcarea. Unhaltendes Knurren im linken Oberbauche.

Lautes Kollern und Knurren im Unterleibe, wie von Leerheit. Knurren im Bauche und dann Aufstoßen.

Graphit. Früh im Bette und einige Zeit nach dem Aufstehen Knurren im Unterleibe.

Sepia. Lautes Knurren im Bauche.

Silicea. Knurren und Kollern im Unterbauche, besonders in der Gegend des Leistenbruches.

Zinkum. Lautes, starkes, häufiges Knurren im Bauche, ohne Beschwerde.

Früh viel Knurren im Bauche.

Petroleum. Knurren im Bauche.

Baryt. Knurren und langsames Kollern im Unterleibe.

ee) Murksen, Butteln und Glucksen im Unterleibe.

Calcarea. Kneipende Empfindung auf einer kleinen Stelle, etwas unter dem Nabel, die vom Reiben mit dem Finger in ein Glucksen übergeht.

Hörbares Butteln in der rechten Seite des Unterleibes, als wenn Durchfall entstehen wollte.

Graphit. (Murksen im Unterleibe, wie Frösche.)

Sepia. Feines, schnelles Glucksen in der rechten Hälfte des Oberbauches.

ff) Poltern im Unterleibe.

Lycopodium. Starkes Poltern im Unterleibe.

Sepia. Poltern im Unterleibe.

Zinkum. Kollern und Poltern im Unterleibe, früh.

Acidum nitri. Poltern im Unterleibe.

gg) Gähren im Unterleibe.

Calcarea. Viel Gähren im Unterleibe, Abends.

Sepia. Heftige Gähmung im Unterleibe.

Murias Magnesia. Gähren im Unterleibe.

hh) Blähungs-Erzeugung; Blähungs-Versehung und davon herrührende Beschwerden; Abgang stinkender Blähungen.

Calcarea. Sehr häufig eingespernte Blähungen und Kollern im Unterleibe.

Blähungs-Versehung mit Kreuzschmerz.

Versehte Blähungen mit großem Schwindel.

Graphit. Schmerzhaftes Drängen plötzlich entstehender Blähungen nach dem Bauchringe zu.

Vollheit und Härte des Unterbauchs, mit Gefühl wie von versehten Blähungen, besonders Abends und Nachts.

Der Bauch ist dick von angehäuften und versehten Blähungen; sie darf um die Hypochondern sich nicht fest zuziehen.

Blähungs-Versehungen im Unterbauche, mit Knurren, besonders in der Unterbauch-Seite.

Nach Blähungs-Abgang Bauchweh.

Vor Abgang einer Blähung jedesmal Leib-einripen.

Lycopodium. Abends arges Leibweh, wie Blähungs-Versehung, darauf Kollern im Bauche und Windabgang.

Gegen Abend Leib-Aufstreibung und versehte Blähungen.

Drückende Empfindung, wie von einer versehten Blähung im linken Oberbauche; beim Einziehen des Bauches vorzüglich erhöht, durch leeres Ausstoßen gemindert.

Blähungs-Verhaltung, und daher schlechtes Befinden.

Viele Blähungen scheinen bald da, bald dort im Unterleibe und in den Hypochondern, selbst im Rücken, in

der Rippengegend und der Brust, Spannen und Glucksen zu erzeugen, welches stets durch leeres Aufstoßen gemildert wird.

Gegen Abend sehr viel Blähungs-Bewegung und etwas Blähungs-Leibweh, mit leisem Abgange geruchloser Winde, bei angespanntem Unterleibe.

Blähungs-Verhaltung nach zweistündigem Sitzen.

Spannung des Unterleibes; Blähungs-Versehung.

Die Erregung vieler Blähungen, welche sich hie und da festsetzen, scheint ein Hauptsymptom des Bärllapps-Staubes zu sein, auch ein großer Theil der davon empfundenen Schmerzen davon hervorgebracht zu werden.

Spannung im Unterleibe mit vieler Blähungs-Anhäufung.

Sepia. Beim Gehen im Freien gleich Blähungs-Anhäufung im Bauche.

Abends Blähungs-Versehung und Kollern; die Winde gehen im Bauche herum.

Starker Abgang von Blähungen.

Silicea. Sehr stinkende Blähungen.

Vor dem Blähungs-Abgang Bauchweh.

Zinkum. Gegen Abend drücken viele Blähungen in dem (sonst nicht) aufgetriebenen Unterleibe, und gehen zuweilen geruchlos ab.

Viele Blähungen im Unterleibe, welche nicht abgehen, dann drückende Blähungskolik bald nach Tische, durch Bewegung und Gehen sehr vermehrt.

Früh im Bette Blähungs-Verhaltung, wie Kolikschmerzen, mit lautem Knurren und Murren im Leibe.

Anhäufungen von Blähungen im Unterleibe, welche die Werfnoten des Mastdarms heraustreiben, die dann, vorzüglich beim Liegen, ungemein schmerzen.

Blähungs-Anhäufung und Versehung im Unterleibe, mehr im Unterbauche, und drückende Blähungskolik, Abends.

Sie leidet sehr an Blähungen.

Blähungs-Bewegung im Unterleibe.

Drückendes Blähungs-Leibweh.

Häufiger Blähungs-Abgang.

Abends (mehrere Abende hinter einander) häufiger Abgang geräuschvoller, erst geruchloser, dann übelriechender Blähungen, ohne Blähungs-Beschwerden im Unterleibe.

Petroleum. Von Blähungen aufgetriebener Unterleib.

Anhäufung von Blähungen und Bewegung derselben im Unterleibe (sogleich).

Phosphor. Stämmen der Blähungen unter den Rippen, welche Brustbeklemmung verursachen.

Es steigt ihr vom Unterleibe herauf bis in den Hals, als wenn's Blähungen wären; bekam sie Aufstößen, so fiel's wieder hinunter.

Versehrte Blähungen, mit Kälte des Körpers und Hitze im Gesichte.

Aufgetriebener, harter Unterleib, mit vielen Blähungen.

Blähungs-Kolik, vorzüglich in den Seiten des Unterleibes, gleichsam als wenn die Blähungen hie und da in den Gedärmen eingesperrt wären; es gehen binnen 12 Stunden nur kurze, abgebrochene Blähungen unter großer Anstrengung fort.

Drückende Blähungs-Stauchungen im Unterbauche beim Sitzen und Liegen, welche beim Gehen fast gar nicht gefühlt werden; es ist, als wenn der Leib mit unangenehmer Empfindung einwärts gezogen würde.

Abgang vieler Blähungen.

Häufiger Abgang von Blähungen, ohne Leibweh.

Nach vielem Blähungs-Abgange Gefühl von großer Leerheit im Unterleibe.

Ammonium. Neigung zu schmerzhafter Blähungs-Kolik.

Baryt. Viele Beschwerden von Blähungen im Unterleibe, wobei die Austerknoten heraustreten, welche beim Sitzen schmerzten.

Acidum nitri. Früh Aufstreibung und kolikartige Unruhe im Unterleibe; die Blähungen gehen schmerzhaft im Bauche herum, mit Knurren und der weiche Stuhlgang erleichtert nicht.

Früh, nach dem Aufstehen, arge Blähungs=Kolik.

Es bringt sogleich viele Blähungen fort.

Blähungs=Erzeugung in großer Menge, sie gehen mit übler Empfindung im Bauche herum, ohne einen Ausgang zu finden.

Viel Noth von Blähungen, mit Leibschmerz; es gehen wenige oder keine fort, selbst wenn auf Wasser=Klystier Stuhlgang erfolgt.

Natrum. Blähungs=Verfetzung, welche ihm in den Kopf stieg, wodurch er Zuckungen im Gesicht bekam.

Murias Magnesia. Anhäufung von Blähungen.

Die Blähungen gehen immer ganz unten im Unterbauche herum.

Jodium. Blähungs=Verfetzung in der linken Bauchseite.

ii) Geschwulst; Dickerwerden einer Stelle.

Calcarea. Die rechte Bauchseite ist dicker und erhabener; sie fühlt da stets einen Druck, besonders beim Sitzen, und eine Schwere; sie darf sich nicht auf diese Seite legen; dabei Blähungs=Verfetzung.

Acidum nitri. Empfindung, wie von Geschwulst der Milz.

kk) Beschwerden von festliegenden Kleidern.

Calcarea. Die fest anliegende Bekleidung um die Hypochondern ist ihr unerträglich.

Lycopodium. Starke Schmerzen über dem Magen, daß sie sich nicht schnüren und nichts Festgebundenes um sich leiden kann.

Ammonium. Die Kleider drücken auf den Magen.

11) Gefühl von etwas Schwerem oder fremden Körper im Unterleibe, und Schwere-Gefühl des Unterleibes.

Lycopodium. In der linken Unterbauchseite liegt es wie etwas Schweres, worauf das Athmen keinen Einfluß hat, was er aber ununterbrochen beim Gehen, Sitzen und Liegen gleich stark fühlt.

Sepia. Gefühl, wie von einer Last im Bauche, wenn sie sich bewegt.

Vom Nachmittage an bis zum Schlafengehen ein Schmerz mitten im Bauche, es lag da wie ein Klumpen fest; der Schmerz zog sich gegen Abend nach oben, unter Schläfrigkeit, und doch konnte sie des Nachts nicht einschlafen.

In beiden Seiten des Unterleibes eine schmerzhaft empfindung, wie von einem steifen Körper daselbst, welcher ihm das Rücken schmerzhaft oder unmöglich macht.

Ammonium. Gefühl von Schwere im Unterleibe.

Magnesia. Im Unterleibe ist's ihm so schwer.

mm) Krampf im Darmkanale und Unterleibe.

Calcarea. Ist arger Krampf im Darmkanale, jedoch vorzüglich Abends und Nachts, bei Kälte der Oberschenkel.

Lycopodium. Krämpfe in dem sehr angespannten Unterleibe.

Krämpfe im Unterleibe.

Sepia. Eine Art Krämpfe im Unterleibe.

Zinkum. Abwechselnd krampfhaft Schmerzen in den Hypochondern, mit Brustbeklemmung und erschwertem Athem.

Petroleum. Spannung und Krämpfe im Unterleibe.

Phosphor. Krampf-Kolik der heftigsten Art, erst in der rechten Seite, dann hinterwärts nach dem Rücken zu, (auch im rechten Hoden) und aufwärts nach der Magen-gegend hin, - mit Schweiß, lautem Stöhnen und Verzerrung der Gesichtsmuskeln.

nn) Schmerzen in den Nieren und in der Nieren=Gegend.

Zinkum. Zuweilen ziehendes Drücken, zuweilen schneidendes Reißen in der rechten Nieren=Gegend.

Stechender Druck in beiden Nieren=Gegenden.

Drückender und stechender Schmerz in der Nieren=Gegend.

Hestiges, zuweilen klemmendes Drücken in der linken Nieren=Gegend.

Drücken in der linken Nieren=Gegend.

Klemmen über der linken Hüfte, hinterwärts in der Nieren=Gegend.

Stechendes Reißen in der rechten Nieren=Gegend.

Scharfes, abseßendes Reißen in der linken Nieren=Gegend.

Die Gegend der linken Niere ist schmerzhaft, wie Stechen und Zerschlagenheit im Stehen und Gehen.

Spikiges, abseßendes Stechen in der linken Nieren=Gegend.

Stumpfes Stechen in der rechten Bauchseite, weit hinten, nahe an der Nieren=Gegend.

Stumpfe Stiche und Drücken in der rechten Nieren=Gegend.

Reißen in der rechten Nieren=Gegend.

Die linke Nieren=Gegend ist bei Berührung empfindlich.

Schmerz, wie wund, in der linken Nieren=Gegend.

Acidum nitri. Drücken in der Nieren=Gegend.

Jodium. Etwas Ziehen und dann auch Druck in der rechten Nieren=Gegend.

69. Empfindungen, die auf einen Bruch Beziehung haben.

Calcarea. Drängen im Unterleibe, im Bruche, im Mastdarme und im Rücken, bei Stichen in der Brust.

240 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

In der Bruchstelle ein Stechen, als wollte der Leistenbruch heraustreten.

Lycopodium. Defteres Drücken und stumpfes Stechen in der rechten Leisten=Gegend.

Schmerzen in den Leisten beim Gehen, und Rückenschmerz.

Ein Herausdrücken in der rechten Leisten=Gegend.

Ein Herausdrücken in der linken Leisten=Gegend, darauf Glucksen im Bauchringe.

Schmerzen in der Bruchstelle.

Reißende Stiche in der Bruchstelle.

Gleich nach dem Monatlichen wird der Bruch in der Leisten=Gegend herausgetrieben und schmerzt reißend.

Sepia. Wellenartiger Druck von innen heraus in der rechten Leisten=Gegend.

Bei starkem Lachen schmerzhafter Druck in der Bruchstelle.

Silicea. Aufgetriebenheit des Unterleibes, mit Schmerzen in der Bruchstelle.

Schmerz im Leistenbruche.

Im linken Schooße ein Gefühl von Geschwulst, oder als drückte sich da ein Bruch vor.

Schmerz in der Bruchstelle, als würde da etwas herausgerissen.

Zinkum. Würgend=schmerzhaftes Empfindung in der linken Weichen=Gegend, gleich als wenn ein Bruch entstehen wollte.

Es tritt ein Leistenbruch heraus.

Stechender Druck unter der Leisten=Gegend.

Phosphor. Bei der Blähungs=Kolik großer, schmerzhafter Andrang nach beiden Bauchringen, als wenn Brüche hervortreten wollten.

Der Leistenbruch tritt wenig hervor, bei weichem Stuhlgange, schmerzt aber sehr, wie eingeklemmt, beim Rücken, beim Betasten, beim Gehen und selbst im Liegen auf der Bauchseite; er läßt sich mit der Hand nicht einbringen.

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 241

Kollern und Gluckern in der Bruchstelle.

Starker Schmerz in der Bruchstelle, auch wenn sie nicht bgrührt wird, beim Monatlichen.

Petroleum. Schmerz im Schooße, als wollte sich da ein Leistenbruch herausdrängen.

Acidum nitri. In der linken Bruchstelle ein Stechen.

Jodium. Drücken in der rechten Leistengegend.

70. Empfindungen im Schooße.

Calcarea. Zukender Schmerz im rechten Schooße beim Sitzen.

Weh im Schooße, wie von Erschütterung.

Schwere und Ziehschmerz im Schooße.

Drückend = spannende Empfindung in der linken Schooß = Gegend.

Wundheitschmerz in beiden Seiten des Schooßes, als wenn daselbst Drüsen = Geschwulst entstehen wollte, besonders beim Gehen süßbar, beim Befühlen ließ sich auch eine Erhebung der Drüse spüren.

Graphit. (Stiche im Schooße.)

Lycopodium. Rothe Geschwulst im rechten Schooße, die bei Bewegung und beim Anfühlen wie unterköthig schmerzt.

Sepia. Stechen im Schooße.

Früh Stiche durch den linken Schooß.

Ein wollüstiges Zucken im linken Schooße, Abends im Bette, was durch Reiben unerträglich erhöht, aber durch leises Bestreichen mit der Fingerspitze, um Nixel da zu erregen, schnell getilgt wird.

Langsamer Stich im linken Schooße beim Stuhlgange, von unten in die Höhe.

Zinkum. Zukendes Drücken in der rechten Leisten = Gegend.

Stechender Druck etwas über der Leisten = Gegend.

Im Sitzen ziehender Schmerz in der linken Weichen = Gegend.

242 Krankheits-Erscheinungen im Halße und Schlunde,

Mehrmaliges Ziehen in der linken Weichen = Gegend.
Prickelnder Schmerz in der linken Weichen = Gegend,
mit abwechselndem Ziehen darin, wodurch der Schlaf ge-
stört wird.

• Pressen und Ziehen in der Schambein = und Wei-
chen = Gegend, viele Tage nach einander.

Phosphor. Weh im linken Schooße.

(Im Schooße eine große Beule, welche unter Brenn-
schmerz in Eiterung übergeht und lange eitert.)

Petroleum. In beiden Schößen Klammerschmerz, wie Druck,
beim Gehen und Liegen, am meisten aber beim Sitzen.

Ammonium. Im Schooße und der Schenkel = Beuge ein
schmerzhaftes Drücken.

71. Drüsengeschwülste im Schooße und Schmerzen in
denselben.

Calcarea. Kleine Drüsen = Geschwülste in beiden Schößen.

Reißende Schmerzen in den Schooßdrüsen, im Si-
zen und Gehen.

Wundheitschmerz in beiden Seiten des Schooßes,
als wenn daselbst Drüsengeschwulst entstehen wollte, be-
sonders beim Gehen fühlbar; beim Befühlen ließ sich
auch eine Erhebung der Drüse spüren.

Geschwulst der Drüsen im linken Schooße.

Strammen in den Schooßdrüsen, auch beim Sitzen.

Schmerzhaftes Drüsengeschwulst im Schooße, eine
Pferdebohne groß.

Graphit. Die linken Schooßdrüsen schmerzen, wie ge-
schwollen.

Die linken Leistendrüsen dächten wie geschwollen,
am Gehen hindernd; er kann nicht gehörig ausschreiten;
dennoch sind sie nicht geschwollen, und schmerzen beim
Anfühlen nicht.

Lycopodium. In den Schößen kleine Drüsengeschwülste.

Acidum nitri. Anschwellung der Leistendrüse.

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 243

Schmerzlose Geschwulst der Leistendrüse.

Zusammenziehender Schmerz in der Schooßdrüse.

Beim Anfühlen der Schooßbeule ein leiser Stich darin; für sich ist stechendes Zucken an der harten Stelle derselben.

Schooßdrüsen = Absceß, welcher beim Gehen sehr schmerzhaft ist — das ganze Bein wie gelähmt, und die Muskeln wie gespannt.

72. Schmerzen am äußeren Bauche und an den Bauchmuskeln.

Calcarea. Reißen in den Bauchmuskeln, durch Einathmen verstärkt.

In den Bauchmuskeln, unter den Rippen, eine Menge Nadelstiche von innen heraus, vorzüglich beim Einathmen.

Spannen in den Muskeln des Oberbauchs beim Zurücklehnen, und Schmerz beim Streichen mit der Hand über den Oberbauch, als wäre es wund in der Haut.

Keinender und fast krampfhafter Schmerz in den Bauchbedeckungen des rechten Schooßes, auf einer kleinen Stelle, nur beim Sprechen; auch vom Drucke mit dem Finger schmerzhaft.

Sepia. Schmerz in den Bauchmuskeln bei Bewegung, bloß des Nachts.

Schmerz vom Nabel bis zur Scham, am meisten beim Betasten.

In den rechten Bauchmuskeln Stichschmerz, mit sichtbarem Zucken.

Petroleum. Eine Art kribbelnder Eingeschlafenheit der Muskeln des Unterbauches bis zu den Oberschenkeln, beim Sitzen; sie mußte aufstehen und umhergehen.

Am Unterleibe eine Ausschlagsblüte, welche bei Berührung brennend schmerzt.

Phosphor. Am Bauche zwei Blutschwären.

244 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

(Ein großer gelber Fleck seitwärts des Nabels auf dem Bauche.)

Durch Reiben nicht zu tilgendes Jucken im Nabel selbst.

Natrium. Beulen am Unterleibe, von Blähungen in den Gedärmen aufgetrieben.

Starkes Jucken und Fressen am Unterleibe, selbst am Tage.

73. Schmerzen im Unterleibe, die sich in andere Theile hin erstrecken.

Calcarea. Erschütternder Stich aus der Leber-Gegend in die Brust.

Ein Stechen in der rechten Bauchseite, welches sich dann in den Rücken zog, Abends.

Stechen im Bauche bis durch den Rücken, welches den Athem hemmet.

Lycopodium. Nach dem Mittagessen Schneiden im Unterbauche, und darauf ein Stich vom Unterbauche bis in die Spitze der Eichel, zweimal nach einander.

Sepia. Deftere Anfälle (am schlimmsten früh) von Zusammenzieh-Schmerz in der rechten Bauchseite, und als dieser sie verließ, entstand arger, zusammenschnürender Schmerz des Magens; von da kam derselbe in die Brust, und verging endlich durch Aufstoßen.

Silicea. Mittags und Abends eine Beklemmung im Unterbauche, theils nach dem Mastdarme, theils nach den Genitalien zu, wie ein Drang.

Murias Magnesia. Krämpfe im Unterleibe, mit heftigem Pressen auf den Mastdarm und nach den Geburtstheilen, bei verdrüßlicher Niedergeschlagenheit.

Härte des Unterleibes; er ist bei Berührung schmerzhaft, und dabei widriger Drang nach dem Mastdarm zu.

Jodium. Schmerzen im Unterbauche bis in den Rückgrath.

74. Schmerzen im Magen und Unterleibe, ohne nähere Angabe der Art des Schmerzes.

Calcarea. In der Mitte des Bauches ein ungeheures Wehgefühl von Uebelkeit und ohne Brechreiz, $\frac{1}{4}$ Stunde lang.

Schmerz über den Hüften beim Gehen und Athmen.

Weh im Unterbauche schon beim Gehen einiger Schritte, mit Hitze-Gefühl im ganzen Körper.

Graphit. Wehthun im Bauche, welches durch Ausdrücken verschwindet.

Schmerz im Unterbauche, bei jedem Tritte und jedem Athemzuge heftiger.

Lycopodium. Früh, nach dem Aufstehen, wie Weh im Unterleibe.

Sepia. Unruhe im Bauche.

Unruhe im Bauche, als wenn Durchfall kommen wollte, durch Blähungs-Abgang verging es.

Schmerz in der rechten Seite des Unterleibes.

Schmerz in der Nabelgegend, beim Husten und Bücken sehr empfindlich.

Heftiger Leibschmerz, daß sie sich zusammenkrümmen mußte.

Silicea. Selbst nach etwas warmen Bier heftiges Leibweh, welches sich nach Poltern im Bauche und leerem Aufstoßen verliert.

Heftiges Leibweh, wobei es ihr ist, als ob sie erstarrte; die Hände werden gelb, die Nägel blau, wie abgestorben.

Leibweh, wobei sie viel Neigung zum Dehnen und Strecken hat.

Er hat immer Bauchschmerzen, auch bei Leibverstopfung.

Zinkum. Ein unangenehmes Gefühl im obern Magenmunde und etwas in die Speiseröhre heran.

246 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Scharfe Schmerzen im Magen und in der Herzgrube.

Dumpfes Leibweh, wie der Anfang einer Kolik.

Zuweilen heftige Leibschmerzen mit Uebelkeit und Wasserauslaufen aus dem Munde, wobei ihr oft stinkender Schleim aus dem Munde kommt, der ihr allen Appetit benimmt.

Leibweh, als wenn Durchfall entstehen wollte.

Bei jedem Stuhlgange und bei jedem Blähungs-Abgange Leibweh.

Petroleum. Mattigkeit vor dem Essen, nach dem Essen besser.

Nach dem Abendessen Unbehaglichkeit.

Phosphor. Unger Schmerz in der linken Seite, unter den kurzen Rippen; er konnte sich nicht bücken, nicht auf der rechten Seite liegen.

Angstliches Wesen unter der linken Brust, mit bitterm Aufstoßen, alle Tage.

Es steigt ihr vom Unterleibe herauf bis in den Hals, als wenn es Blähungen wären; bekam sie Aufstoßen, so fiel's wieder hinunter.

Kolik-Anfall von der Leistenbruch-Stelle an bis in den Magen.

Baryt. Schmerz unter den rechten Rippen, bei Kälte der Hände und Füße, und Hitze und Röthe der Backen.

Unangenehmes Gefühl, wie von einem Erbrechen im Oberbauche.

Heftiges Leibweh, als wenn Durchfall entstehen sollte; es zieht hin und her im ganzen Leibe; durch vorübergehendes lautes Kollern im Leibe wird das Leibweh auf kurze Zeit gemindert.

Schmerz im Magen.

Acidum nitri. Schmerz über dem Magen, vor dem er sich nicht gerade strecken darf, durch Aufstoßen erleichtert.

Magenweh im Nachtschlaf, welches beim Aufwachen vergeht.

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 247

(Krämpfe im Unterleibe.)

An einer kleinen Stelle Schmerz, als wollte da etwas heraus.

Leibweh, wie von Erkältung.

Der Unterleib ist äußerlich empfindlich.

Natrum. Schmerz im Magen.

Im linken Hypochonder Schmerz beim Ausdrücken mit der Hand.

Schmerz im Bauche über dem linken Schooße, mit Gähnen und tiefem Athmen, beim Befühlen aber ist die Stelle unschmerzhaft.

75. Krankheits-Erscheinungen im Mastdarm und After, und in Bezug auf Stuhlausleerungen.

a) Jucken, Kribbeln, Krabbeln am After. — Abgang von Madenwürmern.

Calcarea. Urges Jucken am After.

Jucken im Mastdarm und Abgang von Madenwürmern.

Jucken am After.

Kribbeln im After.

Krabbeln im Mastdarme, wie von Madenwürmern.

Lycopodium. Jucken am After.

Jucken um den After.

Sepia. Stechen und Jucken im Mastdarme.

Jucken im Mastdarme und im After.

Am After Jucken auch am Tage.

Abgang von Madenwürmern.

Zinkum. Wundes Kribbeln im After.

Kribbeln im After, wie von Würmern.

Oft heftiges Jucken im After.

Heftiges Jucken im After.

Jucken im After, in einen stumpfen Schmerz endend.

Petroleum. Mit dem Stuhle gehen Askariden ab.

Jucken am After beim Schlafengehen.

Phosphor. Kribbeln und Jucken im Mastdarme, bei weichem Stuhlgange.

248 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Fressen und Zucken am After.

Zucken am After nach Spazierengehen und Abends.

Nach Gehen im Freien öfters Zucken und Krabbeln im After.

Acidum nitri. Zucken im Mastdarme.

Zucken im After beim Gehen im Freien und nach dem Stuhlgange.

Ammonium. Zucken am After.

Natrum. Zucken am After.

b) Ausschlag am After.

Calcarea. Ein traubiger, entzündeter, brennend=schmerzhafter Ausschlag am After.

Lycopodium. Zuckender Ausschlag um den After, welcher bei Berührung schmerzt.

c) Wundheit zwischen den Hinterbacken.

Calcarea. Beim Gehen Wundheit zwischen den Hinterbacken.

Acidum nitri. Feuchtende Wundheit am After und zwischen den Hinterbacken.

d) Wundheits=schmerz im Mastdarme und After.

Sepia. Im Mastdarme Wundheits=schmerz, meist außer dem Stuhlgange und wie ein Herauspressen des Mastdarms, selbst im Liegen, anfallsweise, zu Stunden; dabei zugleich Blutader=knoten am After, die beim Anrühren schmerzen.

Zinkum. Im After brennendes Wundheitsgefühl (den ersten Abend).

Petroleum. Stuhlgang schwer abgehend, mit Wundheits=schmerz im After.

Phosphor. Nach dem Stuhlgange am After wund.

Vor und während des harten Stuhlganges ein wundartiger, drückender Schmerz am After.

Der Mastdarm ist wie verengt, und beim Durchgehen des selbst weichen Stuhles entsteht ein scharfbeißen-

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 249

der Wundheitschmerz im Mastdarme, der mehre Stunden lang anhält und bis in den Unterleib herauf sich erstreckt.
Acidum nitri. Feuchtende Wundheit am After und zwischen den Hinterbacken, beim Gehen.

e) Schründender Schmerz.

Calcarea. (Schmerz im Mastdarme, als würde er aufgerissen, bei nicht hartem Stuhlgange.)

Flüchtiger, schründender Schmerz im After.

Graphit. Am After schründender Schmerz, wie wund, beim Abwischen.

Phosphor. Beim nicht harten Stuhlabgange Schründen im Mastdarme.

Acidum nitri. Schründen im Mastdarme mehr als am After, zwei Stunden lang, gleich nach dem Stuhlgange.
Schründen am After, Abends.

f) Kratzige Empfindung im After; Feuchten des After. Mastdarmlistel.

Silicea. Der After feuchtet.

Sepia. Kratzige Empfindung im After beim Stuhlgange.

Petroleum. (Mastdarm = Fistel.)

g) Brennen im After und Mastdarm.

Calcarea. Brennen im Mastdarme.

Nach reichlichem Stuhlgange Brennen im Mastdarme, früh.

Lycopodium. Brennen im After bei der öftern Stuhlausleerung.

Brennen im Mastdarme beim Stuhlgange.

Brennen im Mastdarme nach nicht hartem Stuhlgange.

Sepia. Brennen im After.

Brennen im After beim Stuhlgange.

Brennen im Mastdarme beim letzten Theile eines weichen Stuhles.

250 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,
Petroleum. Brennender Schmerz in der Gegend des
Afters.

Stechen und Brennen im Mastdarme und After.

Phosphor. Nach weichem Stuhlgange starkes
Brennen im Mastdarme und After, und große
Ermattung.

Brennen im Mastdarme.

Acidum nitri. Brenngefühl im Mastdarme.

Harter Stuhlgang, und während desselben Brennen
im After.

Natrum. Nach dem Stuhlgange Brennen im Mastdarme.

Jodium. Abends Brennen im After.

h) Reißen und Schneiden.

Lycopodium. Früh ein klemmend-schneidendes Gefühl
im Mittelfleische und After.

Reißender Schmerz im Mastdarme, eine Minute
lang und Athem versetzend.

Graphit. Schneiden im After (Mastdarm?) früh im
Bette.

Sepia. Schneidender Schmerz im Mastdarme beim Stuhl-
- gange, mit etwas Blutabgang.

Stechen und Reißen im After.

Hestiges Schneiden im After und (Mastdarme) Nachts.

Zinkum. Ruckweises Schneiden im After.

Reißen am After.

Phosphor. Schneiden im Mastdarme und After, beson-
ders Abends.

Ammonium. Bei gutem Stuhlgange sehr heftiges Schnei-
den im Mastdarme.

Acidum nitri. Beim Stuhlgange schießt's, schneidet's und
drängt's im (Mastdarme und) After.

i) Zusammenzieh-Schmerz.

Sepia. Zusammenzieh-Schmerz im Mastdarme bis in die
Mutterscheide.

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 251

Zusammenzieh = Schmerz im Mastdarne, und von da im Mutterfleische und in der Mutterscheide.

Zusammenzieh = Schmerz im After, und dann vorn im Bauche herauf, beim Stuhlgange.

Defteres schmerzliches Zusammenziehen im After.

Silicea. Beim Stuhlgange Schmerz im After, als wäre er zugeschnürt.

Phosphor. Vor dem Gehen zu Stuhle arger Schmerz, wie Zusammenziehen, mit Stichen im Mastdarne.

Acidum nitri. Zusammenziehen des Afters, fast täglich.

Beim Stuhlgange ein Stechen im Mastdarne, und zugleich wie ein kramphaftes Zusammenziehen des Afters, viele Stunden lang.

k) Geschwulst am äußeren Umfange des Afters.

Graphit. Der Umfang des Afters selbst ist geschwollen.

Der After ist wie geschwollen und doch ohne Schmerz.

l) Gefühl, als wenn etwas zerrissen würde.

Acidum nitri. Beim Stuhlgange Schmerz, als wenn etwas im Mastdarne zerrissen würde.

m) Stechende Schmerzen.

Calcarea. Stiche nach dem Mastdarne zu.

Starke Stechen am Mastdarne und etwas Blutabgang.

Lycopodium. Feines Stechen und Zwicken am Rande des Afters.

Ein Stich im Mastdarm vom Kreuze her.

Stechen im Mastdarne.

Feines Stechen im Mastdarne, bei knolligem Stuhlgange.

Stechen im Mastdarne, bei gutem Stuhlgange.

Sepia. Mehre stumpfe Stiche hinter einander im After.

Früh nach dem Stuhlgange Stechen im After bis Nachmittag.

252 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Stiche im After.

Stechen und Reißen im After.

Stechen und Zucken im Mastdarm.

Silicea. Stechen im Mastdarm.

Ein großer Stich im Mastdarm.

Beim Gehen einige starke Stiche im Mastdarme, nach den Genitalien zu.

Zinkum. Zuckende Stiche vom Mastdarme bis in die Wurzel der Ruthe.

Stiche im After.

Ein erschreckender, blitzschneller, wurgender Stich vom After bis in den Mastdarm hinan.

Kribbelndes Stechen im After.

Petroleum. Stechen und Brennen im Mastdarm und After.

Phosphor. Nadelstiche im Mastdarme außer dem Stuhlgang.

Stechen im After.

Acidum nitri. Stiche im Mastdarme, Abends.

Stiche im Mastdarme beim Husten.

Beim Stuhlgange sticht's, schneidet's, drängt's im (Mastdarme und) After.

Beim Stuhlgange ein Stechen im Mastdarme, und zugleich wie ein krampfes Zusammenziehen des After's, viele Stunden lang.

Natrum. Ueble Empfindung, als wäre der Stuhlgang unvollkommen, mit Stichen im Mastdarm.

Murias Magnesia. Stechen im Mastdarm.

n) Klemmen und Spannen.

Sepia. Eine klemmende Empfindung im After, welche sich durch eine kurze Gähnung im Unterleibe auflöst.

Spannschmerz im After (und Mastdarm).

Spannen am After nach dem Stuhlgange.

Vor und bei dem harten Stuhlgange ungeheurer Schmerz im Mastdarm, wie Klammerschmerz.

Silicea. Spannen im After.

o) Druckschmerz.

Calcarea. Abends beim Sitzen Drücken im Mastdarm.

Heftiges Drücken im Mastdarm.

Drücken am After.

Lycopodium. Drücken im Mastdarme, Nachts.

Zinkum. Der Mastdarm scheint von Blähungen gedrückt zu sein, und dennoch gehen keine ab.

Kribbelnd-drückendes Gefühl im After.

Petroleum. Drücken am After.

Druckschmerz im Mastdarme, 2 Tage vor Ausbruch des Monatlichen, der sie nöthigte, sich vorwärts zu biegen; beim Geraderichten des Körpers stach's im Mastdarme, und beim Gehen vermehrten sich die Stiche.

Phosphor. Vor und während des harten Stuhlganges ein wundartiger, drückender Schmerz am After.

Drücken im Mastdarme nach dem Stuhlgange.

Acidum nitri. Drücken im Mastdarme.

Langes Pressen nach dem Mastdarme zu; er konnte den Stuhl nicht los werden, und doch war er nicht hart.

Druckschmerz am After, als wollte eben ein Afterknoten am After entstehen.

Magnesia. Drücken im Mastdarme außer dem Stuhlgange.

Jodium. Drücken im Mastdarme Abends im Bette.

p) Drängen und Zwängen; Andrang nach dem Mastdarm und After außer dem Stuhlgange.

Calcarea. Beim Abgange des Stuhls ein Zwängen am Ende des Mastdarms und lautes Knurren und Röllern im Bauche.

Bald nach Eische ein zwängender und fast schneidend-herabdrängender Schmerz im Mastdarm.

Schmerzhafes Drängen im Mastdarm und Zwängen im After.

254 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Beim steten Zwängen kein Stuhl, dabei Dürsterheit im Kopfe.

Graphit. Heftiges Drängen nach dem Mastdarme und After, wie bei Hämorrhoiden.

Sepia. Zwängen im After mit Buhndheitsgefühl, zuweilen ruckweise.

Andrang nach dem After, Nachmittags, bald nach dem Essen.

Phosphor. Einige Zeit nach dem Stuhlgange furchtbares Zwängen im After und Mastdarm.

Murias Magnesia. Härte des Unterleibes, er ist bei Berührung schmerzhaft, und dabei widriger Drang nach dem Mastdarm zu.

q) Drängen und Zwängen zum Stuhle ohne oder mit schwerem Erfolge; Zwängen beim Stuhle.

Calcarea. Bei stetem Zwängen kein Stuhl; dabei Dürsterheit im Kopfe.

Immer Bedürfnis zum Stuhlgange, das sie nur mit großer Anstrengung befriedigen kann, wo jedoch nur sehr wenig abgeht.

Bei stetem Zwängen kein Stuhl; dabei Dürsterheit im Kopfe.

Graphit. Reiz zum Stuhlgange, ohne ihn zu bedürfen.

Zwängen beim zu Stuhle gehn.

Viel Neigung zum Stuhlgange, welcher, obgleich nicht hart, doch viel Anstrengung zur Ausleerung bedurfte, wegen gänzlicher Unthätigkeit des Mastdarms.

Lycopodium. Drang zum Stuhle; darauf krampfhafter Schmerz im Mastdarme, welcher den Kotb nicht herausläßt.

Stuhl sehr wenig, mit Gefühl, als wenn noch sehr viel im Mastdarm zurückbliebe; und darauf sogleich viel schmerzhaftes Blähungs-Anhäufung im Unterleibe.

Gefühl, als sollte sie stets zu Stuhle gehen, das aber bloß bis an den Mastdarm ging.

Nachdem früh keine Anregung zum Stuhle da gewe-

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 255

fen, scheint er Abends zu kommen; aber obgleich der Reiz ziemlich stark ist, geht doch nur wenig ab, welches mit großer Anstrengung herausgepreßt werden muß.

Früh Stuhlzwang, Nachmittags Durchfall.

Sepia. Immer Drang zum Stuhle, und es geht nur wenig ab.

Drang zum Stuhle, ohne Erfolg, es gehen bloß Winde und Schleim ab, mit Empfindung im Mastdarm, als wenn ein Pflock darin stäke.

Schwerer Abgang selbst weicher und dünneformter Excremente.

Täglich zwei Stuhlgänge, und immer mit einigem Zwange.

Abgang des gar nicht festen Stuhls, mit vieler Anstrengung.

Der bräunliche Stuhlgang wird, ob er gleich nicht hart ist, nicht ohne bedeutend pressende Anstrengung und sparsam ausgeleert.

In späteren Tagen wird der Stuhlgang hart, auch wohl knotig und ungenüglich.

Silicea. Die ersten drei Tage Leibverstopfung, trotz öfteren Dranges zum Stuhle; die folgenden 3, 4 Tage ungenügender, sehr harter Stuhl, mit Anstrengung.

Nach langem Noththun und Drängen zum Stuhle bis zum Wehethun der Bauchmuskeln, schnappt der schon vorgetriebene Koth stets wieder zurück.

Guter Stuhlgang, aber mit vielem Pressen und Drängen.

Nach weichem, vom Pressen begleiteten, Stuhlgange drückender Schmerz in der rechten Schläfe; später leeres Aufstoßen.

Petroleum. Stuhl weich und doch mit Zwang.

Der weiche Stuhl geht schwer ab, als wenn der Darmkanal unthätig wäre.

Stuhlgang erfolgt nur mit vieler Anstrengung, gleich als habe der Mastdarm keine Kraft ihn fortzudrücken.

Letteres Drängen zum Stuhle, wo jedesmal etwas

Weniges durchfälligen Stuhls erfolgt, mit vielem Pressen, als sollte noch viel Stuhlgang kommen.

Zwei Tage keinen Stuhl, aber viel Drang dazu; es erfolgte nichts, weil der Mastdarm nicht Kraft genug zu haben schien, den Koth fortzutreiben.

Phosphor. Schwerer Abgang des Stuhls.

Weicher Stuhl mit Drang und Schneiden in den diesen Därmen.

Ammonium. Ausleerung durch den Stuhl, mit vielem Zwange verbunden.

Baryt. Nach dem Essen hinsällig, matt und unbehaglich, mit stetem Stuhldrange und ängstlichem Gefühle in der Lendengegend, wie in der Ruhr.

Wie ein ängstliches Noththun, mit einem bänglich schmerzhaften Gefühle in der Lendengegend, als müsse er sogleich zu Stuhle gehen; dann folgt eine Blähung oder Luftaussstoßen, mit Nachlaß aller jener Empfindungen; das Noththun kehrt aber öfters mit großer Unbehaglichkeit und Unruhe, daß er nirgend zu bleiben weiß, zurück, und er muß doch endlich zu Stuhle, wo dann in kleinen Absätzen eine weiche Stuhlausleerung erfolgte.

Defteres Noththun mit schmerzlicher Empfindung in der Lendengegend, und Frostriefeln über den Kopf und die Schenkel herab, als sollte er die Ruhr bekommen; dann geht in mehreren kleinen Absätzen weicher Stuhl fort, und zwischendurch zeigt sich jenes Gefühl in den Lenden mit erneuertem Stuhldrange.

Häufiger Stuhldrang, doch geht sie nicht öfter zu Stuhle, als sonst, und der Abgang ist dann natürlich.

Kurz vor dem gewöhnlichen Stuhlgange, ganz im Oberbauche, ein leises Gefühl, als ob sich die Därme ausbreiteten, welches bald darauf mit einem Male sehr heftig wird; es entsteht Drängen zum Stuhle, der ungewöhnlich weich ist; nachher ist es ihm eine Minute lang im Unter-

leibe, als sollte noch mehr Stuhlgang erfolgen, wie wenn man Durchfall hat.

Acidum nitri. Leibweh nach öfterem, zum Theil vergeblichen Drängen zum Stuhle.

Langes Pressen nach dem Mastdarm zu, ein Drücken; er konnte den Stuhl nicht los werden, und doch war er nicht hart.

Drängen auf den Mastdarm, es ging aber nur wenig ab.

Eine Art Ruhr: Stuhlzwang mit blutigen Stühlen bei Kopfschmerz und Fieber.

Natrum. Die ersten Tage konnte sie den nicht harten Stuhl ohne vieles Pressen nicht los werden.

Stuhl mit Drängen, und nach demselben Schmerz im Mastdarm.

Desteres leeres und vergebliches Noththun und leerer Drang zum Stuhle.

Bei nicht hartem Stuhle muß er doch sehr pressen und sich quälen, ehe er ihn los wird.

Desters des Tages Pressen auf den Stuhl und Noththun, theils leeres, theils nur mit einem kleinen Abgange guten Stuhls; dabei immer so voll im Leibe.

Murias Magnesia. Desteres Drängen zum Stuhle; es geht aber wenig Dünnes und Schlüpfriges ab.

Nach erfolgtem Stuhlgange behält sie eine Art Nöthigen.

Magnesia. Vor dem Stuhlgange viel Bewegung im Unterleibe, und es wird ihm warm und heiß, ehe der Stuhl kommt.

Heftiges Leibschneiden und Durchfall, mit Pressen, wol 7 — 8 Mal täglich, 8 Tage lang.

Ein immerwährendes Drängen zum Stuhle; es geht aber wenig ab und ist nur so ein Gähren.

r) Krampf im Mastdarm und After.

Phosphor. Starke beschwerlicher Mastdarm-Krampf, früh im Bette.

Natrum. Krampfschmerz im Mastdarm und unter dem Nabel.

s) Gefühl von Schwere im Mastdarm; zuckende Empfindung im Mastdarm.

Calcarea. Gefühl von Schwere unten im Mastdarm.

Zucken im Mastdarm.

Abends spannend-zuckender Schmerz im Mastdarme außer dem Stuhlgange.

Silicea. Zuckender Schmerz, fast wie ein stumpfer Stich im Mastdarme.

t) Empfindung, als stäke ein Pflock im Mastdarm.

Sepia. Drang zum Stuhle, ohne Erfolg; es gehen bloß Winde und Schleim ab, mit Empfindung im Mastdarme, als ob ein Pflock darin stäke.

u) Gefühl von Schwäche im Mastdarm.

Sepia. Abends, im Bette, Empfindung von Schwäche im Mastdarm, und davon Unruhe, daß er nicht einschlafen kann.

Silicea. Wie Schwäche des Mastdarms, als hätte er keine Kraft, den Koth auszutreiben, welcher lange darin stehen bleibt.

Graphit. Viel Neigung zum Stuhlgange, welcher, obgleich nicht hart, doch viel Anstrengung zur Ausleerung bedurfte, wegen gänzlicher Unthätigkeit des Mastdarms.

Petroleum. Der weiche Stuhl geht schwer ab, als wenn der Darmkanal unthätig wäre.

Stuhlgang erfolgt nur mit vieler Anstrengung, gleich als habe der Mastdarm keine Kraft, ihn fortzudrücken.

Zwei Tage keinen Stuhl, aber viel Drang dazu; es erfolgte nichts, weil der Mastdarm nicht Kraft genug zu haben schien, den Koth fortzutreiben.

v) Verengerungs-Gefühl — Verengerung — Verschließung.

Lycopodium. Mastdarm oft so beengt, daß er bei hartem Stuhlgange austritt.

Verengerung des Mastdarms und davon sehr beschwerlicher Stuhlgang.

After schmerzhaft verschlossen.

Phosphor. Abends Empfindung im Mastdarme, als wenn etwas davor läge, welches das Herausgehen des Kothes verhinderte, bei nicht hartem Stuhle.

Der Mastdarm ist wie verengt, und beim Durchgehen des selbst weichen Stuhles entsteht ein scharf beißender Wundheits-Schmerz im Mastdarme, welcher mehre Stunden lang anhält, und bis in den Unterleib herauf sich erstreckt.

Natrum. Beim Stuhlgange und beim Abgange von Blähungen, Schmerz im Mastdarm, als wären harte Knoten darin.

w) Austritt des Mastdarms.

Calcarea. Der Mastdarm tritt mit seinen Aderknoten beim Stuhlgange wie eine Wulst heraus.

Lycopodium. Mastdarm oft so beengt, daß er bei hartem Stuhlgange austritt.

Sepia. Austritt des Mastdarms.

x) Mastdarm — Aderknoten; Afterknoten und Schmerzen an diesem.

Calcarea. Es tritt ein großer Mastdarm-Aderknoten hervor.

Mastdarm-Aderknoten schwellen an und machen den auch nicht harten Stuhl beim Heraustreten schmerzhaft.

Mastdarm-Aderknoten treten die ersten Tage, angeschwollen, täglich heraus und schmerzen beim Gehen sehr, beim Stuhlgange aber wenig.

Afterknoten schwellen plötzlich an.

Die After-Aderknoten sind angeschwollen, schmerzen beim Sitzen und geben auch etwas Blut von sich.

Graphit. Am After starke Anschwellung der Adern.

Ein dünner Strang, wie eine geschwollene Ader, erstreckt sich nach den Hinterbacken zu, unschmerzhaft beim Befühlen.

Lycopodium. Anschwellen der Mastdarm-Blutknoten.

Blut-Aderknoten treten aus dem Mastdarm hervor.

Die Aderknoten am Mastdarme schmerzen beim Sitzen.

Die Aderknoten am After schmerzen bei Berührung.

Sepia. Im Mastdarme Wundheits Schmerz, meist außer dem Stuhlgange, und wie Herauspressen des Mastdarms, selbst im Liegen, anfallsweise, zu Stunden; dabei zugleich Blut-Aderknoten am After, die beim Anrühren schmerzen.

Nach gutem Stuhlgange trat ein Blut-Aderknoten zum After heraus, welcher näste ohne Schmerz.

Beim Stuhlgange treten Mastdarm-Aderknoten stark heraus.

Mastdarm-Aderknoten treten hervor, welche jucken.

Nach einem guten Stuhlgange Schmerz in den After-Blutaderknoten.

Die After-Blutknoten werden schmerzhaft.

Die Afterknoten schmerzen beim Gehen.

After-Blutaderknoten ohne Hartleibigkeit.

Die Afterknoten bluten beim Gehen.

Silicea. Die Mastdarm-Aderknoten treten beim Stuhlgange stark heraus, gehen sehr schwer zurück, und es geht blutiger Schleim aus dem Mastdarme ab.

Die beim Stuhlgange ausgetretenen Mastdarm-Aderknoten klemmen sich im After ein.

Es tritt am After eine Federspuhl-dicke Ader auf, mit Jucken und Pressen.

Die, obgleich wenig ausgetretenen, Mastdarm-Aderknoten sind schmerzhaft empfindlich.

In den Mastdarm-Aderknoten stechender Schmerz.

Phosphor. Stark hervorgetretene Mastdarm-Blutaderknoten.

Es treten beim Stuhlgange starke Mastdarm-Blutaderknoten hervor, die beim Berühren, beim Gehen, beim Sitzen brennend schmerzen.

In den Afterknoten viele Tage lang Wundheits Schmerz, im Sitzen und Liegen und beim Aufstehen heftiges Drücken und Stechen darin.

Ammonium. Mastdarm-Aderknoten treten stark beim Stuhl-

• in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 261

gange heraus und schmerzen noch sehr lange hinterdrein, so daß sie gar nicht gehen kann.

Baryt. Viel Beschwerden von Blähungen im Unterleibe, wobei die Aferknoten hervortreten, welche beim Sitzen schmerzen.

Nach dem Stuhlgange feuchtende Aferknoten.

Acidum nitri. Starkes Drücken im Rücken nach unten, beim Stehen, und darauf Aferknoten am Afer.

Druckschmerz am Afer, als wollte eben ein Aferknoten entstehen.

Ein Drängen nach dem Mastdarme, und darauf entstanden schmerzhaft Aferknoten am Afer.

Aferknoten und Prickeln im Mastdarme.

Hervorgetretene, unschmerzhaft Aferknoten am Afer, und bei jedem Stuhle etwas Blutabgang.

Blutaferknoten am Afer, welche beim Stuhlgange bluten.

Fortwährendes Herauspressen der Blutaferknoten aus dem Mastdarme.

Die Aferknoten am Afer schwellen an.

Die Aferknoten am Afer schmerzen.

Brennen an den Blutaferknoten am Afer.

Magnesia. Es schmerzen Afer-Aferknoten.

y) Dickgeformter und harter Stuhl.

Calcarea. Ungewöhnlich dickgeformter Stuhlgang.

Mehrmaliger Abgang derben, dann breiar-tigen, dann dünnen Stuhls des Tages, ohne Beschwerde; die zwei folgenden Tage Hartleibigkeit.

Graphit. Macht mit der Zeit festeren Stuhlgang, wenn er gewöhnlich durchfällig war.

Sepia. Nach einigen Tagen Stuhlgang, dessen erster Theil hart, der letzte aber weich war.

Harter, schwierig abgehender Stuhl, auch wol mit Schleim gemischt.

Harter Stuhlgang, mit Schneiden im Mastdarm.

Phosphor. Hartleibigkeit die ersten vier Tage.

262 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Stuhl hart, in kleinen Knoten.

Stuhl hart, mit Schleim überzogen und etwas Blut daran.

Stuhl hart, mit Schneiden am After.

Ammonium. (Harter) Stuhl, wie mit Blutstreifen umzogen.

Acidum nitri. Harter Stuhlgang, und während desselben Brennen im After.

Sehr hartleibig; es trieb ihr den Unterleib auf und die Blähungen gingen nicht fort.

Stuhlgang hart und wenig.

Jodium. Der Stuhl geht schwierig ab.

Nach dem mehr harten als weichen Stuhlgänge früh, Drücken im Unterbauche.

z) Verminderter Stuhl; Stuhlverstopfung.

Calcarea. Verminderter Stuhl.

Mehrmaliger Abgang derben, dann breiartigen, dann dünnen Stuhls, ohne Beschwerde; die zwei folgenden Tage Hartleibigkeit.

Zweitägige Leibverstopfung; sie bekommt keinen Stuhl, ohne Klystier.

Hartleibigkeit.

Von Tage zu Tage vermehrte Leibverstopfung.

Lycopodium. Nur einen Tag um den andern Stuhlgang bei einem Manne, der sonst täglich Stuhl hatte.

Hält den Stuhl die ersten 2, 3 Tage zurück, dann aber folgt guter, reichlicher Abgang.

Silicea. Die ersten Tage Leibverstopfung, und dann sehr harter Stuhlgang.

Hartleibigkeit.

Die ersten Tage sehr harter, die folgenden Tage aber wieder guter Stuhlgang.

Dreitägige Leibverstopfung, dann Stuhl aus kleinen harten Knollen zusammengesetzt.

Die ersten drei Tage Leibverstopfung, trotz öfteren Dranges zum Stuhle; die folgenden drei Tage ungenügender, sehr harter Stuhl mit Anstrengung.

Zinkum. Leibverstopfung (die ganze erste Zeit des Versuchs).

Verstopfung, obgleich einige Anregung zum Stuhle da war.

Nur alle 2 — 3 Tage geringer trockener Stuhlgang.

Trockener, ungenügender Stuhlgang.

Sehr harter, schwieriger Stuhlgang (die ganze erste Zeit des Versuchs).

Der erste Theil des Stuhlganges ist hart, und wird gegen das Ende leicht und weich.

Bäher, sparsamer Stuhlgang, mit Drang nachher und Hitze und Brennen im After.

Bäher, im After Stechen verursachender, hellgelber Stuhlgang.

Petroleum. Stuhl schwer abgehend, mit Wundheitschmerz im After.

Phosphor. Verzögerung des Stuhlganges um 24 Stunden.

Kein Stuhl den ersten Tag.

Der nächste Stuhlgang bleibt aus.

Leibverstopfung sechs Tage lang; nach jedem Essen drückte es ihm in der Herzgrube, treibt ihr den Leib auf, und die Blähungen versehen sich.

Stuhl nur alle zwei Tage und hart.

Acidum nitri. Verstopfter Leib (den ersten Tag).

Unschmerzhaftes Leibverstopfung, mehrere Tage.

Sehr hartleibig; es trieb ihr den Unterleib auf, und die Blähungen gingen nicht fort.

Magnesia. Nur alle zwei Tage Stuhl.

aa) Dünner Stuhl; breiartiger und durchfälliger Stuhl.

Calcarea. Stuhl erst dünn, darauf bröckelig, ohne Leibweh.

Durchfälliger Stuhl den ersten, dritten und fünften Tag.

Die ersten acht Tage Durchfall.

Ein nicht schwächender Durchfall, 2, 3, 4 mal täglich (nach 2 Tagen), viele Tage lang.

Graphit. Durchfall, fast ohne Bauchweh, zwanzig Stunden lang; darauf große Mattigkeit von kurzer Dauer.

264 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Mehre Male des Tages Stuhlgang, mehre Tage, der erste sehr hart und dick geformt, die andern weich.

Die ersten fünf Tage täglich dreimal Stuhl, dann einige Tage zweimal, die letzten nur einmal.

Lycopodium. Täglich zweimal breiiger Stuhl, vom fünften Tage an, mehre Wochen über.

Täglich etliche Mal weicher Stuhl, den er mit vieler Anstrengung herauspressen muß; die Blähungen gehen nicht ab. Früh Stuhlgang, Nachmittags Durchfall.

Meist ganz in der Frühe (um 3 bis 4 Uhr) zweimal Durchfall-Stuhl, mit Leibweh.

Sepia. Die ersten Tage Durchfall.

Milchgenuß erregt Durchfall.

Die ersten Tage ermattender Durchfall.

Silicea. Zwei Tage lang sehr oft weicher Stuhl, ohne Durchfall.

Mehrtägiger Durchfall Tag und Nacht, ohne Leibweh. (Defterer Abgang weniger, aashaft stinkender Flüssigkeit.)

Zinkum. Vieltägiger breiiger Durchfall, ohne Schmerz; nur bei Beendigung der Ausleerung, einiges Zwängen, als sollte noch Stuhl kommen.

Täglich mehrmal weicher Stuhl, mit vorgängigem Leibweh — der Stuhlgang selbst ist in hellrothes, schäumiges Blut gehüllt.

Der Stuhl ist dünner und leichter, als gewöhnlich.

Petroleum. Neigung zum Durchfall, und zweimal weicher Stuhl.

Durchfall mit Leibschneiden.

Wässeriger Stuhl 6 Tage lang, mit Leibweh.

Auf zweimaligen Durchfall ungeheure Ermattung.

Starker Schleimdurchfall.

Phosphor. Weicher Stuhl mit Drang und Schneiden in den dicken Gedärmen.

Breiartiger Stuhl zur ungeordneten Zeit.

Baryt. Weicher, grüseliger Stuhlgang, ohne alle Beschwerden. Weicher, zuletzt durchfälliger Stuhl.

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 265

Mit Frost-Schauer Gefühl im Unterleibe, als sollte sie Durchfall bekommen.

Acidum nitri. Durchfälliger Stuhl 2 — 3 mal täglich (die ersten 10 Tage); Durchfall einen Tag um den andern? Stuhlgang, abwechselnd fest und flüßig.

Natrum. Nach Abgang stiller Blähungen, Abgang breiartigen Stuhls, ohne Pressen, bei brennend heißen Wangen.

Murias Magnesia. Defteres Drängen zum Stuhle; es geht aber wenig Dünnes und Schlüpfriges ab.

Stuhlgang, viele Tage über, erst in harten Brocken, und einige Zeit darauf weicher und dünner Stuhl.

An einem Tage viermal Stuhlgang binnen einer Stunde; das erste Mal mehr fest, die übrigen Male mehr durchfallartig; dabei Wehthun des Afters und schneidender Leibschmerz, welcher auch bis zum nächsten Stuhle anhält.

Nach dem weichen Stuhlgange lautes Röllern und Kluckern im Bauche bei jedem Athemzuge.

Magnesia. Heftiges Leibschnitten und Durchfall, mit Pressen, wol 7 — 8 Mal täglich, acht Tage lang.

Mehrtägiger Durchfall-Stuhl.

bb) Knötiger Stuhlgang und knolliger Stuhl.

Graphit. Stuhl knotig.

Stuhl knotig, mit Schleimsfaden verbunden; auch nach dem Stuhlgange noch Schleim am After.

Lycopodium. (Der erste Theil des Stuhlganges ist knollig, der zweite weich, viele Tage nach einander.)

Sepia. Die spätern Tage wird der Stuhlgang hart, auch wol knotig und ungenüßlich.

Silicea. Dreitägige Leibverstopfung; dann Stuhl aus kleinen harten Knollen zusammengesetzt.

Acidum nitri. Der Stuhl geht in harten Knoten ab.

Unter hartem Pressen Stuhl wie Schafforbeeren und Schleim dabei.

cc) Schwarzer, grauer, grüner Stuhlgang

Calcareo. Stuhl hart und schwarz.

266 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Phosphor. (Grauer Stuhl.)

Grüner Stuhl des Kindes, viele Tage lang hinter einander, dessen Amme Phosphorauslösung eingenommen hatte.

dd) Unverdauter Stuhl.

Calcarea. Stuhl hart und unverdauet und nicht alle Tage.

Unverdaueter, mehr dünner Stuhl.

Graphit. (Stuhl dunkelfarbig, halb unverdauet, von unerträglichem Geruche.)

ee) Gallertartiger Stuhl.

Sepia. Unter häufigem gallertartigen Stuhl, Leibschneiden.

ff) Schleimabgang durch den Stuhl, blutiger Schleimabgang.

Graphit. Abgang vielen weißen Schleims mit dem Stuhlgang.

Stuhl knotig, mit Schleimfaden verbunden, auch nach dem Stuhlgange noch Schleim am After.

Sepia. Schleimiger Durchfall bei aufgetriebenem Unterleibe.

Silicea. Rötlicher Schleim beim Stuhlgange.

Die Mastdarm-Aderknoten treten beim Stuhlgange stark heraus, gehen schwer zurück, und es geht blutiger Schleim aus dem Mastdarne ab.

Petroleum. Schleim beim Stuhlgange.

Starker Schleimdurchfall.

Zwei Tage lang viel Schneiden im Unterleibe und erst Rothabgang, dann Stuhl mit blutigem Schleim und wenigem Rothe.

Durchfall vielen blutigen Schleims.

Defterer Stuhl, aus lauter blutigem Schleime bestehend, unter großer Mattigkeit.

Phosphor. Stuhlgang hart, mit Schleim überzogen und etwas Blut daran.

Eine Weile nach dem Stuhlgange kommt ein weißer, fressender Schleim aus dem After.

Acidum nitri. Stuhlgang mit Schleim bewickelt.

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 267

Deftere Stuhlgänge bloßen Schleims, zuweilen mit Leibschneiden und heftigem Drange zum Stuhle.

(Dünner, gelblich-weißer Stuhl.)

Natrum. Starker Durchfall, erst dicken Schleims, vier Tage lang; der Schleim färbt sich zuletzt immer mehr mit Blut, ohne Schmerz, nur unter vorgängigem kurzen Magenweh, wobei jedoch Appetit, Schlaf und Heiterkeit unvermindert bleiben.

gg) Stuhl, mit Blut gemischt.

Zinkum. Täglich mehrmal weicher Stuhl, mit vorgängigem Leibweh, der Stuhlgang selbst ist in hellrothes, schäumiges Blut gehüllt.

Stuhl den ersten Tag mußig, und in hellrothes Blut gehüllt; die folgenden Tage sehr fest und schwierig.

Phosphor. Stuhl hart, mit Schleim überzogen und etwas Blut daran.

Acidum nitri. Eine Art Ruhr: Stuhlzwang mit blutigem Stuhl, bei Kopfschmerz und Fieber.

Natrum. Stuhl mit etwas Blut.

Blutfleckiger Stuhlgang.

Starker Durchfall, erst dicken Schleims, vier Tage lang; der Schleim färbt sich zuletzt immer mehr mit Blut, ohne Schmerz, nur unter vorgängigem kurzen Magenweh, wobei jedoch Appetit, Schlaf und Heiterkeit unvermindert bleiben.

lh) Blutabgang aus dem After.

Calcarea. Beim abendlichen Stuhlgange viel Blutverlust aus dem After.

Graphit. Beim Stuhlgange Blut.

Nach Aufhören der Regel, täglich beim Stuhlgange etwas Blut, mit schründendem Schmerze im Mastdarme, 7 Tage lang.

Lycopodium. Blutabgang aus dem Mastdarme, selbst bei weichem Stuhle.

268 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Sepia. Schneidender Schmerz beim Stuhlgange, mit etwas Blutabgang.

Blut beim Stuhlgange.

Acht Tage lang, bei jedem Stuhlgange, Blut.

Abgang blutigen Schleims nach dem Stuhlgange.

Phosphor. Zwei Morgen Blut beim Stuhlgange.

Blut beim Stuhlgange vier Tage nach einander.

Es geht etwas Blut aus dem Mastdarme bei Abgang der Blähungen.

Ein Tropfen Blut aus dem Mastdarme.

Ammonium. Bei und nach dem Stuhlgange etwas Blutabgang.

(Harter) Stuhl, wie mit Blutstreifen umzogen.

Baryt. Das Kind hat durchfälligen Stuhl mit Blut gemischt.

Acidum nitri. Hervorgetretene, unschmerzhaft überknoten am After, und bei jedem Stuhle etwas Blutabgang.

Blut-Überknoten, welche beim Stuhlgange bluten.

Beim Stuhle starker Blutabgang.

ii) Uebler Geruch des Stuhlganges und der Blähungen.

Calcarea. Der Stuhlgang stinkt wie faules Ei.

Die abgehenden Blähungen sind von argem Gestanke.

Graphit. (Stuhl dunkelfarbig, halb unverdaut, von unerträglichem Geruche)

Silicia. (Defterer Abgang weniger, aashaft riechender Flüssigkeit.)

Petroleum. Abgang sehr vieler, ungemain stinkender Blähungen, viele Tage lang.

Acidum nitri. Der Stuhlgang riecht sehr faul, so wie die Blähungen.

Natrum. Sauer riechende Blähungen.

kk) Beschwerden und Schmerzen vor, bei und nach dem Stuhlgange, und Schmerzen, die aus dem Mastdarm in andere Theile gehen.

Lycopodium. (Bei hartem Stuhlgange Schmerz im Kreuze,

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 269

als sollte es zerbrechen; dabei Schneiden im Bauche, als sollten die Därme plagen.)

Zinkum. Nach dem trockenen Stuhlgange drückendes Leibweh im Unterbauche.

Nach dem (guten) Stuhlgange ein stechender Schmerz im Unterleibe.

Leibweh nach reichlichem Stuhlgange.

Vom Mastdarme bis in den Unterleib ein pressender und bohrender Schmerz, wovor sie nicht sitzen konnte.

Zuckende Stiche vom Mastdarme bis in die Ruthe.

Calcarea. (Nach dem Stuhlgange Gefühl von Mattigkeit.)

Lycopodium. Während des Stuhlganges, bei mäßigem Drücken, Schmerz im Oberkopfe und Säusen vor den Ohren.

Nach dem Stuhlgange viel Kollern im Bauche.

Nach dem Stuhlgange ein Aufdämmen des ganzen Unterleibes durch Blähungen.

Nach erfolgtem Stuhlgang Unterleibs- und Gebärmutterkrämpfe, ganz unten zuweilen im Unterbauche, am meisten nach weichem Stuhle.

Nach dem Stuhlgange große Müdigkeit.

Sepia. Vor dem Stuhlgange ein Anfang von Kolik, wie von versetzten Blähungen, unter Aechzen und Stöhnen.

Vor dem normalen Stuhlgange Leibschneiden.

Schmerz im Mastdarm während des Stuhlganges, und lange nach demselben im Sitzen.

Nach dem Stuhlgange Leerheit und Schlassheit im Unterleibe.

Nach einem breiartigen Stuhlgange Kopfschmerz.

Nach einem dünnen Stuhlgange Bauchweh wie Schrunden im Unterleibe.

Nach zweimaligem verben Stuhlgange, am Tage, große Schwäche im Unterleibe und gänzlicher Mangel an Eßlust.

Silicea. Nach dem Stuhlgange ärgere Brustbeklemmung.

Petroleum. Auf zweimaligen Durchfall ungeheure Ermattung.

Nach einem zweiten guten Stuhlgange, Wabbeligkeit und Gefühl von Schwäche.

270 Krankheits-Erscheinungen im Halse und Schlunde,

Phosphor. Vor dem Stuhlgange etwas Hitze im Körper.
Früh vor dem (harten) Stuhle Leibweh.

Nach einem weichen Stuhle große Erschlaffung im Unterleibe.

Risse im Mastdarne an den Geburtstheilen zum Nierdersinken.

Nach weichem Stuhlgange starkes Brennen im Mastdarne und After und große Ermattung.

Nach geringer Anstrengung beim Stuhlgange, gleich Schmerz über dem After, sechs Tage hinter einander.

Ammonium. Vor dem weichen Stuhle etwas Leibschneiden.

Baryt. Nach dem (guten) Stuhlgange viel leeres Ausstoßen.

Acidum nitri. Vor dem guten Stuhlgange Leibkneipen.

Nach dem Stuhlgange völlige Abspannung.

Täglich 3 — 4 mal Stuhl, mit Schauer und Weichlichkeit unter den kurzen Rippen.

Natrum. Vor dem etwas harten Stuhle Schneiden im Kreuze und im Bauche.

Vor dem Stuhlgange innerer Frost.

Magnesia. Nach dem Stuhlgange wird er matter.

Vor dem Stuhlgange viel Bewegung im Unterleibe, und es wird ihm warm und heiß, ehe der Stuhl kommt.

Murias Magnesia. Nach dem Stuhlgange Uebelkeit, und Wasser läuft ihm im Munde zusammen.

Nach dem weichen Stuhlgange lautes Röllern oder Gluckern im Bauche bei jedem Athemzuge.

Nach erfolgtem Stuhlgange ein arger Schmerz im Unterleibe, bei jeder Bewegung.

76. Krankheits-Erscheinungen im Mittelfleische.

Lycopodium. Beim Urinlassen ein klemmendes Gefühl im Mittelfleische, dicht am After, welches anhält und auch außer dem Harnen zuweilen wiederkehrt.

Früh ein klemmendes schneidendes Gefühl im Mittelfleische und After.

in der Herzgrube, dem Magen und dem Unterleibe. 271

Sepia. Ein Paar Stiche im Mittelfleische nach dem Mastdarm zu, Abends.

Murias Magnesia. Stechen im Mittelfleische.

Acidum nitri. Schmerzhaftes Blüthe im Mittelfleische.

IX. Krankheits-Erscheinungen beim Harnen und der Harnwerkzeuge.

1. Veränderte Farbe, Trübheit, Sediment des Urins, und stinkender Geruch desselben.

Calcarea. Der Urin sieht, wenn er gestanden hat, trübe, wie Schmwasser aus.

Urin ganz dunkelfarbig, oft ohne Satz.

Dunkelbrauner, stinkender Urin, mit weißem Satze.

Sehr übelriechender Urin.

Urin von scharfem Geruche.

Graphit. Ein kleiner Stich beim Harnen ganz dunklen, braunen Urins.

(Urin von sehr scharfem Geruche, wie säuerlich.)

Dunkelfarbiger Urin, welcher in zwei Stunden einen röthlichen Satz fallen läßt.

Der Urin wird nach zwei Stunden sehr trübe, mit röthlichem Satze; — beim Lassen biß der Urin in der Harnröhre.

Der Urin trübt sich und setzt einen weißen Satz ab.

Lycopodium. Dunkler Urin mit röthlichem Satze.

Der Urin ist ganz dunkel und setzt Satz zu Boden.

Urin mit gelbem Satze.

Urin gleich nach dem Lassen weißtrübe.

272 Krankheits-Erscheinungen beim Harnen u. b. Harnwerkzeuge.

Sepia. Der Urin ist ganz blaßgelb und setzt, wenn er auch Tag und Nacht gestanden hat, nicht den mindesten Satz ab.

Der Harn wird nach Stehen trübe und übelriechend, und läßt weißen Satz fallen (den ersten bis vierten Tag.)

Urin mit vielem weißen Satze und stinkend.

Silicea. Der Urin wird schnell trübe.

Es bildet sich gelber, grieselartiger Sand im Urine; (die ersten Tage).

Der Urin setzt gelben Sand an.

Zinkum. Desterer und etwas vermehrter Harnabgang von wasserheller bis zitronengelber Farbe.

Nach Mitternacht mehrmaliges Lassen nicht reichlichen, aber sehr hellgelben Harns.

Der sehr hellgelbe Urin setzt bei längerem Stehen weißliche Flocken ab (den ersten Tag).

Der Urin hat eine röthliche Farbe.

Der Urin von der Nacht ist früh ganz trübe und lehmfarbig.

Petroleum. Harn mit weißem Bodensatze.

Urin ganz dunkelgelb, mit vielem rothen Satze.

Der Urin setzt nach einigem Stehen dunkelbraune Wolken ab.

Der Urin hat einen sehr ammoniakalischen Geruch.

Brauner Urin von sehr stinkendem, säuerlichen Geruch.

Phosphor. Der Harn bekommt einen stark ammoniakalischen Geruch, trübt sich und macht einen weißgelblichen Satz.

(Harn von scharfem, widrigen Geruche, nach Art der Weischen-Wurzel.)

Der beim Lassen goldgelbe Urin läßt bald einen weißlichen Satz fallen.

Urin weiß-molligen Satzes.

Der Urin wird bald trübe und macht einen ziegelrothen Satz.

Der blasse Urin setzt an beiden Seiten des Geschirrs eine weiße Rinde ab.

Brauner Urin mit rothsandigem Satze.

Urin mit gelbem Saße.

Baryt. Er muß öfters, doch wenig auf einmal, wasserhellen Urin lassen.

Acidum nitri. Sehr wenig trüber und übelriechender Urin.

Der Urin ist sehr übelriechend, säuerlich, wie Pferdeharn.

Urin, beißenden Geruch, wie Taback.

Der Urin läßt einen weißlichen Saß fallen und hat einen sehr ammoniakalischen Geruch.

• Ganz dunkler Urin.

Sehr dunkler Urin, der sich alsbald weiß trübt; nach dem Harnen vermehrt sich die Trockenheit im Halse.

Der erste helle Urin wird beim Stehen anfangs molfig und faserig, und macht einen hellrothen, fest an das Gefäß sich ansetzenden Saß.

Der Harn macht rothen Saß.

Im Urin ist viel braunrother Gries.

Ganz brauner Urin, welcher braune Flecke in die Wäsche macht, wie Kaffeeslecke.

Natrum. Stinkender Harn.

Der Urin wird trübe und setzt gelben Schleim ab.

Jodium. Der Urin ist meist trübe, dunkler als gewöhnlich, zuweilen auch milchfarbig.

2. Harnverhaltung.

Sepia. Nach zweistündiger Hitze Röthe und Aufgetriebenheit des Gesicht, und bei darauf folgender vielstündigen Blässe desselben, Unvermögen den Harn zu lassen, 14 Stunden lang; worauf ein alle Viertelstunden wiederholter Drang, den Harn zu lassen, erfolgt, wodurch jedesmal wenig abgeht; dann erfolgten mehre solcher Perioden von Harnhemmung und Harndrang, in deren letztern der mangelnde Harnabgang (bei vielem Trinken) 20 Stunden dauert, worauf dann wieder Harndrang erfolgt.

Silicea. Defteres, aber vergebliches Drängen zum Uriniren.

274 Krankheits-Erscheinungen beim Harnen u. d. Harnwerkzeuge.

Petroleum. Drücken auf die Blase; es drängte ihn wohl zehnmal zum Harnen des Nachmittags, und es dauerte jedesmal lange, ehe etwas Urin kam.

Hestiges Zusammenziehen in der Gegend der Harnblase, zu beiden Seiten des Schaumberges, vorzüglich beim Harnen, — während welchen Krampfes der Urin beim Harnen stillstand.

Phosphor. Der Urin geht schwieriger ab; es war so, als wäre ein Widerstand da.

Alle Augenblick stockt der Urin und will nicht fort, dabei Aufblähung.

Acidum nitri. Unschmerzhaftes Harn-Unterdrückung, mehre Tage.

3. Gefühl, als könne der Harn nicht gehalten werden, und unwillkürlicher Abgang des Urins.

Calcarea. Es drängt ihn zum Harnen, und es ist, als könne er den Urin nicht halten.

Graphit. Unwillkürliches Harnen.

Sepia. Nachts träumte ihm, er harne in das Nachtgeschirr, er hatte aber, wie er beim Erwachen fand, den Harn in's Bett gehen lassen.

Petroleum. Unwillkürliches Harnen.

Phosphor. Hestiger Urindrang, ohne Durst; er konnte den Harn nicht aufhalten, er ging wider Willen ab.

Häufiger, unwillkürlicher Urinabgang.

Unwillkürliches Harnen.

Da er der ersten Mahnung zum Harnen nicht folgte, floß der (röthliche) Urin unwillkürlich ab.

Magnesia. Unaufhaltbarkeit des Urins beim Aufstehen vom Sitzen und beim Gehen.

Beim Gehen läuft der Urin unwillkürlich von ihr.

Jodium. Unwillkürlicher Harnabgang.

4. Drücken auf die Blase; Drang zum Harnen.

Calcarea. Es drängt ihn zum Harnen, und es ist, als könne er den Urin nicht halten.

Häufiges Drängen zum Harnen, mit vielem Urinabgang.

Bald nach dem Uriniren wieder Drang dazu, und es ging wenig ab.

Häufiger Drang zum Harnen, mit wenigem und sehr wenigem Urinabgange.

Harnrang, besonders beim Gehen.

Graphit. Schneiden im Unterleibe, Nachts, und ängstliches Drängen und Drücken auf den Urin; sie mußte oft dazu aussitzen, es ging wenig und mit schneidendem Schmerz ab, zwei Tage lang.

Früh im Bette schmerzhaftes Drängen zum Harnen, und es gingen dennoch, unter Schneiden in der Harnröhre, nur wenige Tropfen ab.

Schneller Drang zum Harnen, und doch wenig Urin.

Ganz früh treibt's zum Urine.

Harnrang, Nachts.

Sepia. Drücken auf den Urin, früh, und Drang zum Harnen, und dennoch geht der Urin nicht ab; sie mußte mehre Minuten warten ehe er kam.

Defterer und starker Drang zum Harnen.

Er muß in einer Stunde ein- zwei- und dreimal Wasser lassen; es drückt ihn auf die Blase, er muß aber, ob's ihn gleich dazu treibt, doch lange stehen, ehe der Urin kommt (dann kommt er aber ohne Schmerz); will er's aufhalten, so bekommt er Angst und Drücken auf die Blase.

Silicea. Defterer Drang zum Harnen.

Er muß früh (um 7 Uhr) alle Viertelstunde harnen, mehre Tage hinter einander.

Defteres, aber vergebliches Drängen zum Uriniren.

Harndrängen, mit Schrunden in der Harnröhre.

276 Krankheits-Erscheinungen beim Harnen u. d. Harnwerkzeuge.

Zinkum. Drücken auf die Blase, doch nicht zum Uriniren.
Der Urin drückt sie sehr in der Blase.

(Ungeheurer Drang zum Harnen; er läßt sehr viel Urin.)

Petroleum. Drücken auf die Blase; es drängt ihn wol zehnmal zum Harnen des Nachmittags, und es dauerte jedesmal lange, ehe etwas Urin kam.

Phosphor. Viel Drang zum Stuhle und zum Uriniren.
Urindrängen, mehr beim Sitzen als beim Gehen.
Harn drang am Tage.

• Hestiger Urindrang, ohne Durst; er konnte den Harn nicht aufhalten, er ging wider Willen ab.

Brennen in der Harnröhre mit Harn drang, Abends.

Ammonium. (Starker Harn drang, mit Schneiden in der Blase.)

Acidum nitri. Drücken auf den Urin.

Viel Drang zum Harnen.

Defterer Drang, Harn zu lassen; es ging aber immer nur sehr wenig ab.

Nachts starker Urindrang und wenig Urin.

Nachts Urindrang, mit Leibschneiden.

Natrum. Defter Drang zum Harnen, mit sehr wenigem Urinabgange.

Defteres Harnen wässerigen Urins, ohne besondern Durst.

Häufiges Drängen zum Harnen, mit vielem Urinabgange.

Nächtliches Harnen.

5. Häufiges, öfteres Harnen.

Calcarea. Sehr häufiges Harnen.

Graphit. Sie muß sehr oft harnen.

Defteres Harnen.

Lycopodium. Er harnt viel und oft.

Defteres Harnen Nachts.

Sepia. Auch Nachts muß er zum Harnen aufstehen, so wie er auch harnen mußte, wenn er aufgeweckt ward; dabei viel Durst, selbst Nachts.

Häufiges Uriniren.

Petroleum. Sehr häufiges Harnen, und sehr wenig auf einmal.

Häufiges Uriniren.

Doppelt öfteres Harnen, und weit mehr Urin, als er getrunken hatte.

Phosphor. Er harnt öfter, aber nur wenig auf einmal.

Nachts öfteres Harnen, nur zu wenigen Tropfen, der Harn war lehmig.

Defteres Harnen, auch Nachts.

Beim Fahren vieles Harnen.

Baryt. Ohne getrunken zu haben, läßt er oft, und nicht eben wenig Harn, nüchtern.

Er muß öfter, doch wenig auf einmal, wasserhellen Urin lassen.

Acidum nitri. Er muß Nachts oft zum Harnen aufstehen.

Natrum. Nächtliches Harnen.

Er mußte Nachts dreimal uriniren, ohne viel getrunken zu haben.

Sie mußte Nachts ungeheuer viel uriniren, wol jede halbe Stunde einmal.

Murias Magnesia. Defteres Harnen den Tag über, und jedesmal in geringer Menge.

6. Urinabgang, vermehrt oder vermindert.

Calcarea. Häufiges Drängen zum Harnen, mit vielem Urinabgange.

Bald nach dem Uriniren wieder Drang dazu, und es ging wenig ab.

Häufiger Drang zum Harnen, mit wenigem und sehr wenigem Urinabgange.

278 Krankheits-Erscheinungen beim Harnen u. d. Harnwerkzeuge.

Graphit. Schneller Drang zum Harnen, und doch wenig Urin.

Lycopodium. In den ersten acht Tagen schien der Abgang des Urins vermindert, welcher dann am vierzehnten, funfzehnten Tage um desto reichlicher erfolgte.

Es geht zu wenig Urin ab. .

Er harnt viel und oft.

Sepia. Die ersten sieben Tage ging wenig Urin ab.

Wenig Harn, bei vielem Durste.

Weit mehr Urinabgang als er getrunken hatte.

Zinkum. Defteter und etwas vermehrter Harnabgang, von wasserheller bis zitronengelber Farbe.

(Ungeheurer Drang zum Harnen; er läßt sehr viel Urin.)

Petroleum. Doppelt öfteres Harnen, und weit mehr Urin als er getrunken hatte.

Baryt. Vermehrte Harnabsonderung.

Ohne getrunken zu haben, läßt er oft und nicht eben wenig Urin, früh, nüchtern.

Acidum nitri. Harnfluß.

Natrum. Defteter Drang zum Harnen, mit sehr wenigem Urinabgange.

Häufiges Drängen zum Harnen, mit vielem Urinabgange.

Nächtliches Harnen, er mußte Nachts dreimal uriniren, ohne viel getrunken zu haben.

Sie mußte Nachts ungeheuer viel uriniren, wol alle halbe Stunde einmal.

7. Schneidende Schmerzen beim Uriniren in der Harnröhre, und außer dem Uriniren.

Calcareo. Schneiden in der Harnröhre beim Urinlassen.

Schmerz in der Blase und schneidendes Wasser des Nachts hindurch.

Graphit. Schneiden im Unterleibe des Nachts, und ängst-

liches Drängen und Drücken auf den Urin; sie mußte oft aufstehen; es ging wenig und mit schneidendem Schmerz ab, zwei Tage lang.

Früh im Bette schmerzhaftes Drängen zum Harnen, und es gingen dennoch, unter Schneiden in der Harnröhre, nur wenige Tropfen ab.

Lycopodium. Flüchtiges Schneiden vorn in der Harnröhre.

Ein scharf schneidender Schmerz, welcher vom hintern Ende der Harnröhre schief herauf in den Unterleib geht.

Zinkum. Abends im Sitzen Schneiden in der Mündung der Harnröhre.

Petroleum. Schneiden im Blasenhalse (Wasserschneiden) beim Anfange und zu Ende des Harnens.

Phosphor. Schneidendes Wasser, mit Blutharnen.

Ammonium. (Starker Harndrang, mit Schneiden in der Blase.

Jodium. Empfindliches Schneiden in der Oeffnung der Harnröhre, außer dem Uriniren.

8. Ziehender und reißender Schmerz.

Lycopodium. Ein heftiger, doch kurzer, ziehender Schmerz in andern Theilen der Harnröhre.

Ruckweises Ziehen im Hintertheile der Harnröhre.

Reißen in der Mündung der Harnröhre, einige Zeit nach dem Harnlassen.

Sepia. Reißen im vordern Theile der Harnröhre.

Zinkum. Scharfes, schneidendes Reißen im mittleren Theile der Harnröhre, nach vorne hin.

Ziehendes Reißen im vordern Theile der Harnröhre.

Empfindliches Ziehen im vordern Theile der Harnröhre und der Nuth.

Empfindliches, kribbelndes Ziehen vom Unterleibe aus, in die Harnröhre vor.

Beißen und Reißen in der Mündung der Harnröhre, außer dem Urinlassen.

280 Krankheits-Erscheinungen beim Harnen u. d. Harnwerkzeuge.

Reißen und Ziehen im vordern Theile der Harnröhre.

Phosphor. Ein schnelles Hinundherziehen in der Harnröhre bis zur Blase, mit einer abstringirenden Empfindung.

9. Beißender Schmerz; Wundheits Schmerz in der Harnröhre beim Urinlassen und außerdem.

Calcarea. Brennen in der Harnröhre beim Uriniren, und Wundheits Schmerz.

Nach dem Harnen Schmerz wie Wundheit in der Scham.

Graphit. Der Urin wird nach zwei Stunden sehr trübe, mit röthlichem Saße; beim Lassen biß der Urin in der Harnröhre.

Sepia. Beißen in der Harnröhre beim Uriniren.

Beißender Schmerz im vordern Theile der Harnröhre und in der Mündung derselben außer dem Harnen.

Zinkum. Beißen und Reißen in der Mündung der Harnröhre außer dem Urinlassen.

Nach dem Urinlassen Beißen in der Mündung der Harnröhre.

Der vordere Theil der Harnröhre schmerzt wie wund außer dem Uriniren.

Phosphor. Zu Ende beim Harnen (und nachher noch) ein beißender Schmerz in der Eichel.

Acidum nitri. Harnen wie wundschmerzend in der Harnröhre, an der Eichelspitze.

10. Brennen beim Urinlassen und außerdem in der Harnröhre.

Calcarea. Nächtliches Harnen mit Brennen in der Harnröhrenmündung.

Brennen in der Harnröhre beim Uriniren und Wundheits Schmerz.

Krankheits-Erscheinungen beim Harnen u. d. Harnwerkzeuge. 281

Graphit. (Brennen in der Harnröhre, außer dem Harnen.)

Lycopodium. Nach dem Uriniren, Abends beim Schlafengehen, ein kribbelndes Brennen in der Harnröhre.

Brennen beim Uriniren in der weiblichen Harnröhre.

Sepia. Brennen in der Harnröhre.

Brennen vorn in der Harnröhre.

Petroleum. Harnbrennen.

Brennen im Halse beim Harnlassen.

Phosphor. Brennen in der Harnröhre, mit Harnbrang, Abends.

Acidum nitri. Brennen in der Harnröhre beim Harnen.

Hestig brennende Schmerzen in der Harnröhre beim Harnen.

Hestiges Brennen in der Harnröhre nach dem Harnen.

Magnesia. Der Urin ist brennend beim Lassen, wie Salzwasser, auch wol flechend.

Petroleum. Brennschmerz in der Harnröhre gegen Abend.

Acidum nitri. Bei Ruthe-Steifigkeit Brennen und Stechen in der Harnröhre.

11. Stechen, Kitzel, Zucken in der Harnröhre beim Urinlassen und außerdem.

Graphit. Ein kleiner Stich beim Harnen ganz dunkeln, braunen Urins.

Beim Harnen ein Kitzel in der Harnröhre.

Sepia. Zucken in der Harnröhre.

Zinkum. Zucken in der Harnröhre.

Stechen in der Mündung der Harnröhre.

Ein blitzschneller, wurgender Stich längs der Harnröhre, von vorne nach ganz hinten.

Petroleum. Ein Stich in der männlichen Ruthe beim Harnen.

Phosphor. Stechen in der Harnröhre (und im After).

282 Krankheits-Erscheinungen beim Harnen u. d. Harnwerkzeuge.

Nach dem Harnlassen stechender Schmerz vorn in der Ruthe.

Abends beim Einschlafen ein Stich vom Blasenhalse in der Ruthe her.

Acidum nitri. Bei Ruthe-Steifigkeit Brennen und Stechen in der Harnröhre.

Jodium. Vorn in der Harnröhre-Mündung Stechen wie mit feinen Nadeln.

12. Schrunden und Zucken in der Harnröhre beim Urinlassen und außerdem.

Lycopodium. Abends, beim Harnen, Schrunden vorn in der weiblichen Harnröhre.

Sepia. Schrunden in der Harnröhre beim Uriniren.

Silicea. Harndrängen, mit Schrunden in der Harnröhre.

Während des Urinirens Schrunden in der Harnröhre.

Acidum nitri. Schrunden in der Harnröhre beim Harnen.

Magnesia. Schrunden in der Harnröhre beim Harnen.

Petroleum. Zucken in der Harnröhre wie beim Samen-Erguß.

Natrum. In der Harnröhre Zucken.

13. Blutfluß aus der Harnröhre; Harn mit Blut gemischt.

Lycopodium. Blutfluß aus der Harnröhre ohne Schmerz.

Sepia. Blutrother Urin.

(Der Urin setzt Blut im Gefäß ab.)

Zinkum. Es kommt Blut aus der Harnröhre nach dem schmerzhaften Uriniren.

Petroleum. Urin blutroth und trübe.

Phosphor. Schneidendes Wasser mit Blutharnen.

Ammonium. Der Urin ist nach dem Mittagessen röthlich, wie Wasser mit Blut gemischt.

14. Urin mit Schleim gemischt; Weißfluß beim Uriniren. — Ausfluß von Schleim aus der Harnröhre.

Calcarea. Urin mit Abgang vielen Schleims, wie Weißfluß, welcher sich jedoch außer dem Harnen nicht zeigt.

Meist zur Zeit des Urinirens, doch stets auch außerdem abgehender milchartiger Weißfluß.

Petroleum. Schleimausfluß aus der Harnröhre.

Acidum nitri. Ausfluß blutigen Schleims aus der Harnröhre.

Es läuft eine gelbliche Materie aus der Harnröhre.

15. Dünner Harnstrahl; Verengerung der Harnröhre.

Graphit. Harnstrahl ganz dünn, als wäre die Harnröhre zu eng.

Acidum nitri. Der Harnstrahl ist dünner; Verengerung der Harnröhre.

16. Abgang kalten Urins.

Acidum nitri. Der Urin geht kalt von ihm.

17. Gefühl, als bliebe noch etwas zurück in der Blase, und er könne nicht ausharnen.

Calcarea. Beim Harnen war's, als bliebe noch Urin in der Blase zurück, und könne er nicht ausharnen.

18. Empfindung, als gingen Tropfen aus der Blase.

Sepia. Empfindung, als gingen Tropfen aus der Blase, welches doch nicht der Fall war.

19. Geschwulst der Harnröhr-Mündung und Geschwüre in der Harnröhre.

Acidum nitri. Die Harnröhr-Mündung ist stark angeschwollen, wulstig und dunkelroth.

Ein Geschwür in der Harnröhre.

20. Schmerzen beim und außer dem Uriniren, die in andere Theile gehen, oder in andern Theilen entstehen.

Graphit. Beim Harnen Schmerz im Steißbeine.

Lycopodium. Stechen im Blasenhalfe und zugleich im After.

Ein scharfschneidender Schmerz, der vom hintern Ende der Harnröhre schief herauf in den Unterleib geht.

Acidum nitri. Beim Harnen einzelne Stiche im Unterbauche, gleich über der Scham.

21. Ungenannte Schmerzen.

Calcarea. Schmerz in den Harnwegen nach (Erkältung?) geringer Nässung der Füße.

Phosphor. Früh nach dem Harnen gleich so matt, daß sie sich niederlegen mußte.

Worn in der Harnröhre eine unangenehme Empfindung.

Spannen über der Blase im Unterbauche.

Acidum nitri. (Krampfhafter Zusammenziehschmerz von den Nieren nach der Blase.)

Harnröhre schmerzt bei Berührung.

X. Krankheits-Erscheinungen an den Geschlechtstheilen.

1. Krankheits-Erscheinungen an der Vorhaut.

Calcarea. Zuckendes Kitzeln an der Vorhaut, zum Reiben nöthigend.

Graphit. Die Vorhaut schwillt zu einer großen Wasserblase, ohne Schmerz.

Lycopodium. Häufiges Jucken an der innern Fläche der Vorhaut.

Sepia. Die Eichel heiß und juckend, mit Wundheit der Vorhaut.

Die Vorhaut eitert und juckt beständig.

Silicea. Es juckt unter der Vorhaut.

Die Vorhaut sieht roth aus bei der Krone, als ob sie hautlos wäre, und juckt öfters.

Acidum nitri. Jucken am ganzen männlichen Gliede, vorzüglich an der Eichel, unter der Vorhaut.

Kleine Bläschen in der Harnröhrmündung, so wie an der innern Fläche und am Rande der Vorhaut, welche bald aufplaken, eitern und schankerähnliche Geschwürchen bilden; die Vorhaut ist stark geschwollen, und bildet eine Art Phimose, ohne sonderliche Entzündungsrothe; die Ränder der Geschwürchen sind flach und ohne Entzündung, doch mit heftig stechend-reißenden Schmerzen, die vorzüglich gegen Abend stärker werden, die Nacht hindurch so fortbauern und den Schlaf verhindern; gegen Morgen aber durch die heftigen Erectionen noch weit schlimmer werden.

Die Vorhaut ist entzündet und geschwollen, und schmerzt brennend; an der innern Fläche ist sie wund und mit kleinen, eine sehr stinkende Sauche absondernden Geschwürchen bedeckt; die Sauche macht Flecke in die Wäsche, wie mit Blut gemischter Eiter.

Scharfe Stiche in der Vorhaut.

Jucken an der Vorhaut und nässende Stellen an ihrer innern Fläche.

Am Innern der Vorhaut ein Blütchen mit brennendem Jucken; nach dem Reiben entsteht ein flaches Geschwür, eben mit der Haut und gelb an Farbe, wie mit dickem Eiter belegt und schmerzlos; bloß mit einiger Röthe drum herum.

Am Innern der Vorhaut, neben dem Bändchen, auf beiden Seiten, entstehen flache, gelbe, geschwürige Stel-

len, welche feuchten, aber schmerzlos sind; fast vom Ansehen flacher Schanfer.

2. Krankheits-Erscheinungen an der Eichel.

Calcarea. Kitzelndes Zucken an der Spitze der Eichel, zum Reiben nöthigend.

Zucken vorn in der Eichel, vorzüglich nach dem Harnen.

Urges Brennen an der Spitze der Eichel.

Graphit. Die Eichel wird mit dickem Schleime belegt, wenn er sie auch alle zwei bis drei Tage abwäscht.

Zieh Schmerz in der Eichel.

Lycopodium. Kitzelndes Ziehen in der Eichelspitze.

Stechen in der Eichelspitze.

Ziehender und schneidender Schmerz in der Eichel.

In der Rinne der Eichelkrone sammelt sich gelbliche Feuchtigkeit, und es entstehen da dunkelrothe, weiche Erhöhungen, mit heißendem Zucken, mehre Tage anhaltend.

Drückendes Reißen in der Gegend der Eichelkrone.

Sepia. Die Eichel heiß und juckend, mit Wundheit der Vorhaut.

Die Eichel heiß, mit blaßrothem Ausschlage, welcher zuweilen juckt.

Unten an der Eichel starkes Nässen von eiteriger Flüssigkeit, säuerlich-salzigen Geruchs, mit Zucken begleitet.

Auf der Eichel rotte Pünktchen.

Zinkum. Reißen in der Spitze der Eichel, aus dem Hodensack heraus.

Petroleum. Reißen in der Eichel (sogleich).

Ein glatter, rother Fleck auf der Eichel, ohne Empfindung.

In Stechen übergehendes Zucken an der Eichel.

Nöthlicher Ausschlag der Eichel, mit Zucken.

Phosphor. Ein Stich in der Eichel, in der Gegend des Bändchens.

Acidum nitri. Defteres Jucken an der Eichel.

Juckende Blütchen an der Eichel.

Klopfen und Drücken an der Eichel.

Rothe Flecke auf der Eichel, welche sich mit Grind überziehen.

Auf der Eichelkrone mehre braunrothe, linsengroße schmerzhafteste Flecke.

Nässen der Eichel (Eicheltripper).

An der Eichelkrone 10—12 kleine, fleischfarbene Auswüchse, welche nach einigen Tagen anfangen, sich zu verkleinern, indem sie eine stinkende Feuchtigkeit von sich geben und bei Berührung bluten.

Es bildet sich auf der Eichel ein etwas vertieftes Geschwür mit erhabenen, bleifarbenen, höchst empfindlichen Rändern.

Es bilden sich mehre flache Geschwürchen an der Eichelkrone, welche rein aussahen, aber einen übelriechenden Eiter von sich geben.

Natrum. Jucken an der Eichel, das zum Kratzen nöthigte.

3. Krankheits-Erscheinungen an der Ruthe.

Calcarea. Ein unangenehmes Jucken im männlichen Gliede, früh und Abends im Bette.

Graphit. Bei Erection Glucksen in der Ruthe.

Lycopodium. Die männliche Ruthe klein, kalt und ohne Erection.

Nachts, nach Abgang vieler Winde, ein heftig schneidender Stich quer durchs männliche Glied, dicht am Unterleibe.

Zinkum. Schmerzhaftes Jucken an der Wurzel der Ruthe.

Erst tief im Unterbauche, nahe an den Geschlechtstheilen, stumpfes Stechen, dann in der Wurzel der Ruthe reißendes Ziehen.

Acidum nitri. Juckender Kitzel, wie vom Mückenstich, am ganzen Zeugungsgliede.

288 Krankheits-Erscheinungen an den Geschlechtstheilen.

Jucken am ganzen männlichen Gliede, vorzüglich an der Eichel, unter der Vorhaut.

Petroleum. Ein Stich in der männlichen Ruthe beim Harnen.

Phosphor. Nach dem Harnlassen stechender Schmerz vorn in der Ruthe.

Abends beim Einschlafen ein Stich vom Blasenhalse in der Ruthe her.

Jodium. Öftmaliges, empfindliches Ziehen am vordern Theile des männlichen Gliedes, ohne daß zu unterscheiden war, ob es mehr in der Eichel selbst sei.

Glucksendes Reißen rechts, dicht neben der Ruthe.

Drückender Schmerz rechts, dicht neben der Ruthe.

4. Krankheits-Erscheinungen an den Hoden und am Hodensacke.

Calcarea. (Schlaffes Hängen des Hodensacks.)

Am Hodensacke arges Jucken.

Unter Schmerz im linken Schooße zieht sich der linke Hode krampfhaft und unter schmerzlichem Drücken an dem Bauche herauf, und schmerzt auch beim Befühlen.

Drückender Schmerz im rechten Hoden.

Graphit. Geschwulst am Hodensacke (in der Scheidenhaut des Hodens?) (Wasserbruch?)

Jucken am Hodensacke.

Der rechte Hode scheint geschwollen.

Lycopodium. Erectionen bei schlaffem Hodensacke.

Abends im Bette stechendes Reißen in der Seite des Hodensacks.

Im linken Hoden eine zuckende Empfindung.

Sepia. Rheumatisches Ziehen erst im linken, dann im rechten Hoden, auch neben dem Hodensacke, im Oberschenkel.

Schneiden im Hoden.

Hitze im Hoden.

Silicea. Ein juckender, nässender Fleck am Hodensacke.

Schweiß des Hodens, Abends.

Ein Druck in den Samensträngen, bei schlaffhängenden Hoden.

Zinkum. Mehrmals dumpfe Stiche in die Eichel aus dem Hodensacke herauf.

Schauder am Hodensacke und den nahen Theilen, wie bei Gänsehaut.

Schauder am Hodensacke, mit Zusammenschrumpfen desselben.

Zusammenschrumpfen des Hodensacks.

Viele Stunden nach einander ein starkes, fast wundartiges Jucken des Hodensacks, wogegen kein Krauchen hilft.

Au der Seite des Hodensacks ein kleines, rothes Blütchen um eine Haarwurzel herum, welches wund schmerzt, von drei Tagen Dauer.

Wundheitsgefühl an der linken Seite des Hodensacks, wo er am Oberschenkel anliegt.

Empfindung von Wundheit an der linken Seite des Hodensacks, und auch da, wo er anliegt am Oberschenkel.

Schmerz im rechten Hoden, vorzüglich bei Berührung.

Druckähnliche, flüchtige Stiche im linken Hoden während der Ruhe.

In den Hoden ziehender Schmerz.

Prickelnder, ziehender Schmerz in den Hoden, am meisten beim Sitzen und Rücken, viele Tage lang.

Destereses Ziehen von den Hoden aus nach dem Laufe des Samenstranges herauf.

Prickelnd-drückender Schmerz und Ziehen im linken Hoden, zuweilen nach dem Samenstrange herauf.

Der rechte Hode ist aufwärts gezogen, etwas schmerzhaft und geschwollen (die ersten zwei Tage).

Der linke Hode ist herausgezogen, etwas geschwollen und schmerzhaft.

Petroleum. Klammerschmerz im linken Hoden (Samenstrange?) wobei sich der Hodensack zusammenzog?

290 Krankheits-Erscheinungen an den Geschlechts-theilen.

Zuckendes Zittern im rechten Theile des Hodensacks, anhaltend.

Zucken und Nässen des Hodensacks.

Röthe und feuchtende Wundheit an der einen Seite des Hodensacks.

Phosphor. Schmerz in den Hoden, mehre Tage lang.

Heftiges Ziehen in den Hoden.

Geschwulst des Samenstranges, welcher nebst den Hoden schmerzt (bei weichem Stuhlgange).

Ammonium. Schweiß des Hodensacks.

Zucken am Hodensacke.

Bermehrte Schwere der Hoden; er mußte sie in einen Tragbeutel hängen.

In den Hoden und Samensträngen ein wurgender Schmerz, wobei die Hoden bei Berührung schmerzhaft empfindlich sind, meist durch unveranlaßte Erectionen erregt.

Baryt. Brennen im linken Hoden.

(Starker Schweiß des Hodensacks.)

Zwischen dem Hodensack und dem Oberschenkel eine rothe, von der Oberhaut entblößte, nässende Stelle, brennend-beißenden Schmerzes.

Ein früher geschwollener, seit einiger Zeit aber fast von aller Geschwulst befreierter Nebenhode schwillt von neuem sehr heftig an.

Acidum nitri. (Drehender Schmerz im linken Hoden.)

(Schmerz, wie gequetscht, im linken Hoden.)

Brennschmerz im linken Hoden.

Ziehen im Hoden.

Der rechte Hode ist geschwollen und beim Anfühlen schmerzhaft.

Anschwellung des Hodens.

Heftiges Zucken am Hodensacke.

Natrum. Wundheit zwischen dem Hodensacke und dem Oberschenkel.

Ein schmerzhaftes Dehnen in den Hoden und dem Unterleibe.

Schmerz im linken Hoden.

(Im Hoden ein Schmerz wie von Quetschung.)

Im Hoden und im Samenstrange eine Schwere und ein drückend-ziehender Schmerz, mehr früh, als Abends.

Murias Magnesia. Ungeheures Jucken um die Schamtheile und an dem Hodensacke, bis nach dem After hin.

Abends und Nachts starker Schweiß des Hodensacks und eine Pollution (den ersten Tag).

Jodium. Der eine Hode ist stark an den Bauch herangezogen.

5. Krankheits-Erscheinungen an den Samensträngen.

Silicea. Ein Druck in den Samensträngen, bei schlaffhängenden Hoden.

Zinkum. Defteres Ziehen von den Hoden aus nach dem Laufe des Samenstranges herauf.

Priekelnd-drückender Schmerz und Ziehen im linken Hoden, zuweilen nach den Samensträngen herauf.

Phosphor. Geschwulst des Samenstranges, welcher nebst dem Hoden, schmerzt (bei weichem Stuhlgange).

Ammonium. In den Hoden und Samensträngen ein wurgender Schmerz, wobei die Hoden beim Berühren schmerzhaft empfindlich sind, meist durch unveranlasste Erectionen erregt.

Acidum nitri. Reißen in den Samensträngen, unter schmerzhafter Empfindlichkeit der Hoden, beim Befühlen.

Natrum. Im Hoden und im Samenstrange eine Schwere und ein drückend-ziehender Schmerz, mehr früh, als Abends.

6. Taubheits-Gefühl der Geschlechtstheile.

Baryt. Taubheit der Geschlechtstheile, etliche Minuten lang.

7. Schweiß an den Zeugungstheilen und Jucken.

Sepia. Starke Schweiß der männlichen Zeugungstheile.

292 Krankheits-Erscheinungen an den Geschlechtstheilen.

Acidum nitri. Zucken an den Geschlechtstheilen.

Viel Zucken an den Zeugungstheilen.

Zuckender Kitzel, wie von einem Mückenstich, am ganzen Zeugungsgliede.

Zucken am ganzen männlichen Gliede, vorzüglich an der Eichel und der Vorhaut.

8. Samen-Ergießungen; Pollutionen und Erscheinungen darauf.

Calcarea. Samenergießung die erste Nacht.

Nächste Nacht zwei Samenergießungen, mit wollüstigen, doch unerinnerlichen Träumen.

Zwei Samenergießungen in einer Nacht, ohne wollüstige Träume.

Pollution in der nächsten Nacht, und darauf besseres Befinden.

Defftere Pollutionen.

Pollutionen, in den ersten Tagen viel mehr, in den folgenden aber immer weniger.

Graphit. Die ersten (sieben) Tage, fast alle Nächte Samenergüß.

Pollutionen fast alle Nächte.

Die Pollutionen schienen aufzuhören.

Sepia. Mit einem wollüstigen Traume nächtlicher Samenergüß.

Pollution des Nachts mehre Male im Anzuge, aber vom Erwachen jedesmal unterdrückt.

Bei einem wollüstigen Traume unvollkommene Samenergießung.

Die Pollutionen verlieren sich in der Nachwirkung.

Nach Pollution träge und matt, und sehr empfindlich gegen feuchte Luft; dabei trüber Urin, Schwindel und Leibverstopfung.

Zinkum. Pollutionen, ohne wollüstige Träume, zwei Nächte hintereinander.

Petroleum. Bei verliebter Tändelei Abgang des Samens.

Zwei Pollutionen (in der ersten Nacht).

Pollution und ängstliche Hitze darauf, früh.

Phosphor. Nervöse Schwäche in den Lenden nach einer Pollution.

Ammonium. Pollution zwei Tage nach dem Beischlase.

Pollutionen fast alle Nächte.

Baryt. Eine starke nächtliche Pollution nach kurz vorhergegangenem Beischlase.

Natrum. Pollutionen, ohne geile Träume.

Magnesia. Pollution (die erste Nacht).

Sehr häufige Pollutionen fast alle Nächte.

9. Vollüstige Empfindung; reger Geschlechtstrieb; Erectionen.

Calcarea. Nachmittags (ohne äußere Veranlassung) wol-
lüstige Empfindung in den weiblichen Zeugungstheilen, und
Erguß der Natur, worauf große Mattigkeit erfolgte.

Sehr reger Geschlechtstrieb.

Starker Reiz zum Beischlase, besonders beim Gehen,
Vormittags.

Graphit. Vollüstiger Reiz in den Geschlechtstheilen.

Schwere im Mittelfleische, spannender Schmerz in der
Ruthe, ohne Erection, äußerst üppige Gedanken, die ihn
quälen, daß er befürchtet, wahnsinnig zu werden; er läuft
rastlos umher.

Ruthesteifigkeit ohne üppige Gedanken.

Starke Ruthesteifigkeit.

Sepia. Nachts anhaltende Erection.

Hefstige, hartnäckige Erectionen, Nachts.

Silicea. Geschlechtstrieb in den ersten acht Tagen sehr auf-
geregert; Nacht und Tag halbe Stunden dauernde Erectionen,
mit herangezogenen Hoden.

Nachts starke Erectionen, ohne Geschlechtstrieb.

Destere starke Erectionen am Tage, ohne Veranlassung.

294 Krankheits-Erscheinungen an den Geschlechtstheilen.

Zinkum. Langbauernde, heftige Ruthesteifigkeit, mit Druck im Unterleibe.

Petroleum. Mehre Erectionen, ohne geile Gedanken.

Steifheit der Ruthe in der Nacht, ohne wollüstige Phantasie.

Steifheit der Ruthe jeden Morgen beim Erwachen.

(Stellt auf ein paar Monate Erectionen und Potenz her.)

Früh nach dem Erwachen im Bette heftiger Reiz im Innern der Zeugungsorgane zur Ausleerung des Samens, ohne Blähungsbeschwerden.

Phosphor. Ungewöhnlicher Reiz in den Geschlechtstheilen.

Bei einem alten Manne, welcher noch zuweilen Erectionen hatte, kam die ersten sieben Tage noch hie und da eine kräftige Erection zum Vorschein, dann aber in 22 Tagen gar keine; vom 29sten Tage an aber bis zum 43sten erfolgten desto stärkere.

Heftiger Geschlechtstrieb.

Nachts öftere Ruthesteifigkeit.

Unwiderstehlicher Hang zum Weischlase.

Heflige Früh-Erectionen.

Ammonium. Erectionen ohne Veranlassung.

Baryt. Erectionen alle Nächte.

Acidum nitri. Früh im Bette Schmerz in der Harnröhre, bei Erectionen.

Bei Ruthesteifigkeit Brennen und Stechen in der Harnröhre.

Große Neigung zu Erectionen.

Nachts heftige Erectionen und Samenerguß.

Mehrstündige, krampfhafte, unangenehme Erectionen, nach Mitternacht; er muß sich mehrere Stunden hin und her werfen.

Anhaltende Regsamkeit des Geschlechtstriebes.

Seilheit, wobei viel Vorsteher-Drüsen-Saft abgeht.

Natrum. Früh, beim Erwachen, eine starke, anhaltende Erection.

Am Tage Anwandlung von Erection.

10. Mangel an Geschlechtstrieb; verminderter Geschlechtstrieb; Schwäche der Zeugungstheile.

Graphit. Sein sonst sehr und fast übertrieben reger Geschlechtstrieb schwieg sogleich auf viele Tage gänzlich.

Lycopodium. Große Schwäche in den Zeugungstheilen und den nahen Theilen, mit Schmerzen im Mittelfleische beim Sitzen.

Vermindertes Geschlechtsvermögen; auch die wollüftigen Vorstellungen sind nicht im Stande, Erectionen zu erregen, ob es gleich an Neigung zum Beischlase nicht fehlt.

Selten Erectionen die ersten Tage.

Weniger Geschlechtstrieb sieben Tage lang.

Der Geschlechtstrieb ist vermindert zehn Tage lang.

Sepia. Weniger Erectionen (die ersten Tage) (Heilwirkung bei einem alten Manne).

Mangel an Erectionen.

Silicea. Die Erectionen entstehen nur langsam.

Keine Erectionen, ja keine Spur davon mehr.

Petroleum. Weniger Neigung zum Beischlase und weniger Anregung dazu in der Phantasie (die ersten Tage).

Phosphor. Männliche Abneigung vor dem Beischlase.

Mangel an Erection.

Völlige Impotenz, keine Erection mehr.

Weibliche Abneigung vor dem Beischlase.

Ammonium. Abneigung gegen das zweite Geschlecht.

Baryt. Langsame Erection.

Verminderter Geschlechtstrieb. -

Acidum nitri. Mangel an Ruthesleifigkeit.

Mangelnder Geschlechtstrieb.

Magnesia. Verminderter Geschlechtstrieb (sogleich).

11. Erscheinungen während des Beischlafes und nach demselben.

Calcarea. Beim Beischlase gehdriger Samenerguß, aber ohne durchströmendes Wollustgefühl.

Beim Beischlase sehr später Samenerguß.

Auf Beischlaf den folgenden Tag der Kopf sehr angegriffen.

Auf Beischlaf einige Tage sehr matt und angegriffen.

Auf Beischlaf Schwäche und Zittern in den Beinen, besonders etwas über und unter den Knien.

Lycopodium. Er schläft bei der Begattung ein, ohne Samenerguß.

Selbst beim Beischlase schlaffer Hodensack, der Samenerguß erfolgte spät.

Auf Beischlaf Mattigkeit den ganzen folgenden Tag.

Sepia. Nach Beischlaf und Pollutionen anhaltende Erectionen.

Nach dem Beischlase ängstlich und unruhig den ganzen Tag.

Nach einem Beischlase große Schwäche in den Knien.

Beischlaf mit ungenügllicher Ruthesteifigkeit.

Silicea. Beim Beischlase bekommt sie Uebelkeit.

Zinkum. Großer Reiz in den Zeugungstheilen zum Beischlase, und dennoch schwieriger und fast unmöglicher Abgang des Samens.

Petroleum. Beim Beischlase später Abgang des Samens.

Baryt. (Er schläft über der Begattung ein, ohne Samenerguß.)

Acidum nitri. Der Beischlaf, auch bei hinreichendem Triebe, nach einem zu kurzen Zeitraume wiederholt, erregt allgemeine Schwäche und erneuert alle vergangene Beschwerden.

12. Gefühl von unangenehmer Spannung in den Zeugungstheilen.

Graphit. Spannung in den Zeugungstheilen und unangenehmes Gefühl daran beim Gehen und der geringsten Berührung von Kleidern.

13. Abgang von Vorsteher-Drüsenflüssigkeit.

Sepia. Nach dem Harnen geht Vorsteher-Drüsenflüssigkeit ab.

Natrum. Beim Harnen entgeht ihm Vorsteher-Drüsenflüssigkeit.

Silicea. Ausfluß des Vorsteher-Drüsenflüssigkeit, bei gepreßtem Stuhlgange.

Bei jedem Stuhlgange Abgang von Vorsteher-Drüsenflüssigkeit.

Acidum nitri. Geilheit, wobei viel Vorsteher-Drüsenflüssigkeit abgeht.

Vorsteher-Drüsenflüssigkeit geht trübweiß nach schwerem Stuhlgange ab.

XI. Krankheits-Erscheinungen in Hinsicht der Menstruation und der weiblichen Geschlechtstheile.

1. Zu später Eintritt der Regel und Unterdrückung der Regel.

Graphit. Monatliches will Anfangs nicht recht zum Vorschein kommen.

Unterdrückung der Monatsreinigung, unter Schwere der Arme und Beine.

Das Monatliche kommt um 11 Tage zu spät.

298 Krankheits-Erscheinungen in Hinsicht der Menstruation

Das Monatliche kommt 7 Tage zu spät.

Lycopodium. Verspätigt die Regel um vier Tage (nach 17 Tagen).

Regel verspätigt (nach 10 Tagen).

Sepia. Monatliches 3 Tage zu spät.

Bringt das Monatliche fünf Tage später, zum Vollmonde, hervor.

Petroleum. Die Monatszeit wird um 10 Tage, bis Vollmond, verspätigt.

Phosphor. Das Monatliche erschien sechs Tage zu spät.

Das Monatliche erschien fünf Tage über den Termin.

Jodium. Die gegenwärtige Monatszeit hört auf zu gehen.

2. Zu früher Eintritt und Wiedereintritt der Regel.

Lycopodium. Schon zwei Tage lang beendetes Monatliche erschien wieder.

Monatliches zwei Tage zu früh und zu wenig.

Monatliches vier Tage zu früh.

Regel sieben Tage zu zeitig.

Sepia. Bringt die Regel sechs Tage zu früh.

Monatliches zwei Tage zu früh.

Monatliches sieben Tage zu zeitig.

Monatliches 14 Tage zu zeitig.

Monatliches mehre Tage zu früh.

Monatliches acht Tage zu früh und zu wenig, bloß des Morgens.

Es zeigt sich Abgang einiger Tropfen Bluts aus der Mutterscheide 15 Tage vor der Zeit (nach 8 Tagen).

Petroleum. Regel zu früh.

Das Monatliche kommt einige Tage zu früh.

Die Monatszeit erscheint fünf Tage zu früh.

Die Monatszeit kommt sechs Tage zu früh.

Phosphor. Das Monatliche erscheint zwei Tage zu früh.

Ammonium. Monatliches den achtzehnten Tag.

Acidum nitri. Regel 8 Tage zu früh (nach 19 Tagen).
Natrium. Monatliches um drei Tage zu früh.

3. Verminderung oder Verstärkung der Regel.

Calcarea. Die gewöhnlich allzustrarke Regel mindert sich.

Silicea. Verstärkt das Monatliche.

Ammonium. Das Monatliche fließt davon stärker (sogleich).

Baryt. Das Monatliche ist etwas stärker und hält länger an, als gewöhnlich, und verläuft, welches sonst nicht der Fall war, diesmal ohne Schmerz.

4. Krankheits-Erscheinungen vor dem Eintritte der Regel.

Calcarea. Ein Brennen in der Scham zwei Tage vor dem Monatlichen.

Alle Mittage, 11 Uhr, Fieberhize, ohne Durst und ohne vorhergängigen Frost, eine Stunde lang; sie fühlte sich heiß und war heiß anzufühlen, mit etwas rothem Gesichte. Darauf kam Kengstlichkeit und gelinder Schweiß, besonders an den Händen und Füßen und im Gesichte, vier Tage nach einander (vor Eintritt der Monatszeit).

Lycopodium. Vor dem Eintritte des Monatlichen Leibauftreibung.

Vor dem Eintritte des Monatlichen große Schwere der Beine.

Vor dem Eintritte des Monatlichen, Mitternachts, erst Frost, darauf Hize, besonders im Gesichte, mit Unruhe.

Vor dem Ausbruche der Regel Uebelbehagen und Frost, den ganzen Tag.

Gleich vor der Regel sehr mißmüthig, verzagt und melancholisch.

Irrereden mit Weinen am Tage vor dem Eintritte der Regel, und den ersten Tage bei derselben, als würde sie wahnsinnig werden.

300 Krankheits-Erscheinungen in Hinsicht der Menstruation

Leibauftreibung, besonders gleich vor dem Monatlichen.

Sepia. Leibschneiden, wie zum Monatlichen.

Vor dem Antritte des Monatlichen heftiges Leibweh, wobei sie ganz ohnmächtig wurde.

Zwei Tage vor dem Monatlichen Schauder über und über den ganzen Tag.

Höchst empfindlich bei geringem Anlasse, ein Anfall von verzweifelt-wüthenden Gebehrden, mit Schluchzen; sie wirft sich aufs Bett, und bleibt, ohne zu essen, den ganzen Tag liegen (gleich vor dem Monatlichen).

Silicea. Vor Eintritt der Regel starker Druck unter den Augen und ein brennendes Gefühl, als wenn sie etwas sehr Schweres drückte.

Gleich vor und bei der Regel große Hartleibigkeit.

Petroleum. Druckschmerz im Mastdarme, zwei Tage vor Ausbruch des Monatlichen, der sie nöthigte, sich vorwärts zu biegen; beim Geraderichten des Körpers stach's im Mastdarm, und beim Gehen vermehrten sich die Stiche.

Phosphor. (Vor Eintritt des Monatlichen blutet das Geschwür.)

Vor und nach der Regel Zahnfleischgeschwulst und dieser Baden.

Ammonium. Leibweh, aus Zusammenziehen und Kneipen bestehend, erst im Ober-, dann im Unterbauche, früh, so heftig, daß davon Uebelkeit und Wasser-Zusammenlaufen im Munde entsteht, bis zur Ohnmacht, mit Frösteln 12 Stunden vor Ausbruch des Monatlichen.

Murias Magnesia. Den Tag vor Eintritt des Monatlichen ist sie sehr aufgeregt.

5. Krankheits-Erscheinungen während der Regelzeit.

Calcarea. Beim Monatlichen waren ihr früh die Augen zugeschworen und thränten, der Kopf schwer, sie konnte ihre Gedanken nicht recht fassen.

Ein Anfall von Zahnschmerz beim Monatlichen.

Beim Monatlichen ziehend = drückende Schmerzen, mit Stichen im Unterleibe und andern Theilen des Körpers, bald hier, bald dort, mit einer Unruhe bis zum Ohnmächtigerwerden.

Bei dem Monatlichen, als der Blutabgang einige Stunden stille stand, zusammenziehend = kneipender Leibschmerz.

Geschwulst der Untersüße beim Monatlichen.

Graphit. Beim Monatlichen Heiserkeit, arger Schnupfen und Schnupfen = Fieber.

Beim Monatlichen trockner Husten und starke Schweiß.

(Beim Monatlichen Schmerz in den Ader = Kröpfen (Wehadern))

Beim Monatlichen starker Kopfschmerz, besonders Abends.

Beim Monatlichen Fußgeschwulst und schmerzlose Baucengeschwulst.

Frost beim Monatlichen.

Beim Monatlichen Leibschmerz, Drängen und Pressen, wie Wehen, Rückenschmerz, mit Kitzel anfangender, ängstlicher Kreuzschmerz, mit argem Aufstoßen und heraufzuehendem, stechenden Zahnweh.

Lycopodium. Irrereden mit Weinen am Tage vor dem Eintritt der Regel, und den ersten Tag bei derselben, als würde sie wahnsinnig werden.

Beim Monatlichen Säure im Munde mit belegter Zunge.

Beim Monatlichen dumpfer Kopfschmerz fast wie Reissen.

Beim Monatlichen arge Kreuzschmerzen früh beim Aufstehen aus dem Bette; sie konnte sich etliche Minuten gar nicht bewegen.

Beim Monatlichen Fußgeschwulst.

Beim Monatlichen Uebelkeiten.

Während der Regel beim Stehen (in der Kirche) eine

Art Ohnmächtigkeit; sie hörte nicht und sah nicht, unter Gefühl großer Hitzempfindung im Innern, besonders im Kopfe, bei großer Gesichtsblassheit; sie mußte sich gleich setzen, blieb auch den ganzen Abend wie betäubt, auch den folgenden Tag blieb der Kopf eingenommen.

Sepia. Beim Monatlichen mußte sie zwei Tage im Bette liegen, wegen Unruhe im Körper, Ziehschmerz in den Beinen und im Unterleibe, mit Kollern; den zweiten Tag Herzklopfen, mehrere Stunden Vormittags, mit Engbrüstigkeit.

Während des Monatlichen ein arger Druck in der Stirn, mit einem Abgange verhärteten, stinkenden Unraths aus der Nase.

Beim Monatlichen Zahnschmerz, Pochen im Zahnfleisch.

Bei der Regel Ziehen in den Zähnen, in dem Backen, welcher dick ward.

Beim Monatlichen drei Abende hinter einander Nasenbluten.

Beim Monatlichen sehr schwermüthig, besonders früh.

Silicea. Reißen in der Mutterscheide herauf beim Monatlichen.

Gleich vor und bei der Regel große Hartleibigkeit.

Beim Fluß der Regel arges Brennen und Wundheit an den Schamtheilen, auch Ausschlag an der Innenseite der Oberschenkel.

Während der Regel ein Ziehen zwischen den Schulterblättern, bloß Nachts; sie mußte sich zurückbiegen, um sich zu erleichtern.

Petroleum. Bei dem Monatlichen macht das abfließende Blut Zucken an den Geburtstheilen.

Bei dem Monatlichen Singen und Brausen in den Ohren.

Beim Monatlichen schmerzliches Reißen im Oberschenkel.

Beim Monatlichen Stellen an den Unterschenkeln, welche bei Berührung schmerzen.

Beim Monatlichen sehr matt im Körper und wie zer-
schlagen.

Phosphor. Während des Monatlichen arge Zahnschmerzen,
welche immer beim Essen anfangen.

Bei der Regel argeß Leibweh.

Viel Frost beim Monatlichen, mit kalten Händen und
Füßen.

Beim Monatlichen stechendes Zucken an den Aste-
r-Knoten.

Beim Monatlichen stechendes Zucken am ganzen
Körper.

Bei der Regel Kopfschmerz: Stechen in der Stirne,
die Augen fallen ihr zu, sie mögte sich niederliegen.

Während des Monatlichen, zwei Tage nach einander,
Fieber: den ersten Nachmittig erst Frost, dann Hitze und
Kopfschmerz, ohne Durst; den zweiten Tag, Mittags, eine
Stunde Frost, dann krampfhafteß Schütteln des ganzen
Körpers, mit Zähnklopfen, dann Hitze, vorzüglich im Ko-
pfe, und Kopfschmerzen.

Beim Eintritt des Monatlichen starke Uebelkeiten beim
Aufrichten im Bette, und saures Erbrechen, Beklemmung
auf der Brust, kalter Stirnschweiß, und beim Gehen
Schwindel.

Während des Monatlichen zog es ihr die Kniee krampf-
haft zusammen, sie konnte die Beine nicht gut ausstrecken.

Starker Schmerz in der Bruchstelle, auch wenn sie
nicht berührt wird, beim Monatlichen.

Acidum nitri. Beim Monatlichen Drücken im Unterleibe
und Kreuzschmerzen.

Beim Monatlichen ein Zusammenziehen nach den
Schamttheilen zu.

Beim Eintritt des Monatlichen arge Kreuzschmerzen,
eine Stunde lang.

Während des Monatlichen eine so große Schwäche,
daß sie ihr die Sprache und die Luft benahm, und sie zu
liegen nöthigte.

Murias Magnesia. Die ersten zwei Tage beim Flusse des Monatlichen, ist sie erstaunlich matt, bis zur Ohnmacht, die Beine sind ihr wie abgeschlagen, und sie kann Abends nur spät einschlafen.

6. Krankheits-Erscheinungen nach der Regel.

Graphit. Gleich nach dem Monatlichen Frost, Erischneiden, und Durchfall darauf.

Nach Aufhören der Regel täglich beim Stuhlgange etwas Blut, mit schrübendem Schmerze im Mastdarm, 7 Tage lang.

Lycopodium. Gleich nach dem Monatlichen wird der Bruch in der Leistengegend herausgetrieben und schmerzt reißend.

Phosphor. (Vor und nach der Regel Bahnfleischgeschwulst und dicker Baeken.)

7. Eintritt der Regel, nachdem solche schon lange Zeit ausgeblieben war.

Calcarea. Die lange unterdrückte Regel erscheint bei einer 32jährigen (nach 6 Tagen) zum Neumonde.

Die lange ausgebliebene Regel bei einer 52jährigen erscheint zum Neumonde wieder (nach 6 Tagen).

Lycopodium stellte die fünf Monate verlorne Regel bei einem Mädchen von 17 Jahren, zum Neumonde, ohne die ehemaligen Beschwerden, wieder her.

Sepia. Die seit vier Monaten ausgebliebene Regel kommt wieder.

Monatliches, was eine ältliche Person seit zwei Monaten nicht gehabt hatte, erschien nach 18 Tagen, dabei Ziehen aus den Bähnen in den Baeken, welcher etwas dick ward.

Monatliches, welches eine bejahrte Person schon mehre Monate verloren hatte, erschien noch einmal.

Silicea. Die seit drei Monaten ausgebliebene Regel erscheint (nach zwei Tagen).

Zinkum. Daß seit drei Monaten unterdrückte Monatliche kommt wieder, unter abwechselnder Blässe und Röthe des Gesicht.

Petroleum. Die lange Zeit ausgebliebene Monatreinigung erscheint etwas.

Phosphor. (Nach anderthalbjährigem Ausbleiben der monatlichen Periode bei einer 51jährigen Frau, zeigt sie sich wieder mit Heftigkeit fünf Tage lang; das Blut war von sehr übelm Geruch.)

Magnesia. Das Monatliche, welches bei einer bejahrten Frau schon seit Jahren aufgehört hatte, kommt wieder und geht vier Tage stark.

8. Blutfluß auß der Bärmutter auß der Regelzeit.

Calcarea. Neun Tage vor der Regel einiger Blutabgang, zwei Tage lang.

Blutfluß auß der Bärmutter einer alten, schon seit vielen Jahren nicht mehr menstruirten Frau (nach sieben Tagen), im letzten Mondviertel.

Sepia. Blutabgang auß der Scheide, bloß beim Gehen.

Silicea. Zur Zeit des Neumonds einiger Blutabgang etliche Tage lang, 11 Tage vor Eintritt der zum richtigen Termine erscheinenden Regel.

Petroleum. Brennen in den Geburtstheilen, mit etwas Blutabgang.

Phosphor. Zweitägiger Blutabgang auß der Bärmutter in der Zwischenzeit von einer Regel zur andern.

Murias Magnesia. Fünf Tage vor dem Monatlichen etwas Blutabgang.

9. Weißfluß = Abgang.

Calcarea. Weißfluß, wie Schleim.

Weißfluß, wie Milch (die ersten drei Tage).

Schon gegenwärtiger Weißfluß vermehrt sich.

Graphit. Weißfluß.

Starker Weißfluß; der Schleim ist ganz weiß.

Dünnflüssiger Weißfluß bei aufgespanntem Unterleibe.

Weißfluß = Abgang, wol 2 Loth in Tag und Nacht, 8 Tage lang, vorzüglich früh nach dem Aufstehen aus dem Bette.

Lycopodium. Rückweise viel Weißfluß = Abgang.

Mehrmaliger Abgang blutröthlichen Weißflusses vor dem Vollmode.

Sepia. Mit Leibschneiden ein Athem beengendes Pressen in der Bärmutter nach unten zu, als wenn Alles herausfallen sollte; sie mußte die Schenkel über einander legen, gleichsam um das Herausstreten der Scheide zu hindern; doch trat nichts hervor, sondern es ging nur mehr gallertartiger Weißfluß ab.

Beim weißen Abgange Stiche in der Bärmutter.

Weißfluß mit Jucken in der Mutterscheide.

Abgang blutigen Schleims aus der Scheide.

Gelblicher Scheidefluß.

Weißfluß, so hell als Wasser.

Weißfluß wasserhellen Schleims.

Silicea. Weißfluß beißenden Schmerz.

Petroleum. Mutter = Scheidefluß wie Eiweiß.

Weißfluß (nach einigen Stunden) und täglich in größerer Menge, mehre Tage.

Phosphor. (Milchartiger Weißfluß.)

Zäher Weißfluß statt der Regel.

Starker Weißfluß, sieben Tage lang.

Ammonium. Weißfluß.

Acidum nitri. Weißfluß: dehnig = schleimiger, fleischfarbener Abgang aus der Mutterscheide (nach 24 Stunden und 25 Tagen).

Ausfluß aus der Mutterscheide von kirschbrauner Farbe und fauligem Geruche.

Natrum. Weißfluß.

Tag und Nacht öftere Anfälle von Leibschneiden und

Binden um den Nabel, worauf jedesmal viel Weißfluß aus der Scheide abgeht — im Sitzen, Gehen und Liegen gleich — 5 Tage lang.

Murias Magnesia. Auf Unterleibskrämpfe erfolgt Abgang von Weißfluß.

Viel Weißfluß, besonders bei Bewegung des Körpers.

Weißfluß geht gleich nach erfolgtem Stuhlgange ab.

Magnesia. Auf Unterleibskrämpfe Abgang von Weißfluß weißen Schleims.

Weißfluß macht Weisen.

10. Krankheits-Erscheinungen in den Geburtstheilen und an denselben außer der Regelzeit.

Calcarea. Ein Knötchen am Rande der Schamlippe mit stehend-brennendem Schmerze.

Ein brennendes Weisen mit Wundheit in der weiblichen Scham.

In den Geburtstheilen ein wundartiges Brennen.

Zucken und Stechen in den Geburtstheilen.

Zucken in der Scham.

Graphit Schmerzhaftes Pressen nach den Geburtstheilen zu. Zuweilen ein Drängen nach den Geburtstheilen zu, beim Stehen.

Ein Weisen in der Mutterscheide.

An der innern Schamlefze ein unschmerzhaftes Blütchen.

Lycopodium. Ziehen im Schooße, als ob die Regeln (bei einer bejahrten Person) eintreten wollten.

Sepia. Im Unterbauche eine schmerzhaftesteifigkeit, als sei es die Bärmutter.

Mit Leibschniden ein Athem beengendes Pressen in der Bärmutter nach unten zu, als wenn Alles herausfallen sollte; sie muß die Schenkel über einander legen, um das Herausstreten der Scheide zu hindern; doch trat nichts hervor, sondern es ging nur mehr gallertartiger Weißfluß ab.

(Wundheit und Rötthe an den Schamlippen, im Mittelfleische und hinten zwischen den Oberschenkeln.)

Früh, nach Erwachen aus einem Traume, ein Zucken in der Scham, die Mutterscheide herausf.

Stechen in der Scham.

Alle 3 – 4 Sekunden ein Stich in der Mutterscheide heran, und nach einer Viertelstunde ein gleicher Anfall.

Beim weißen Abgange Stiche in der Bärmutter.

Silicea. Starkeß Rühren des Kindes bei einer Schwangern.

Zinkum. Pressen in den Geburtstheilen und im Mastdarm.

Bei einer Wöchnerin werden die Lochien unterdrückt und die Milch in den Brüsten nimmt ab.

Petroleum. Wundheit neben den weiblichen Schamtheilen.

Es drängt zum Harnen, und beim Urinlassen juckt es in der weiblichen Harnröhre.

Brennen in den Geburtstheilen, mit etwas Blutabgang.

Phosphor. Stiche durch das weibliche Becken.

In den Geburtstheilen ein stillreißender Schmerz, als sei da etwas Böses oder Geschwüriges, bei und nach dem Gehen im Freien.

Im Unterbauche brennender Zusammenzieh-Schmerz, wie zum Monatlichen, welches jedoch mehre Tage schon vorüber war, Nachts; sie wußte sich vor Schmerz nicht zu lassen.

Ammonium. Starkeß Zucken an der Scham.

Acidum nitri. In der Mutterscheide ein mit der Haut ebenes, wie mit gelbem Eiter belegtes Geschwür, brennend-juckenden Schmerz. (Schwefelleber heilte es.)

Die Haare am Schamhügel gehen stark aus.

Natrum. Reißen an der Seite der weiblichen Scham.

Magnesia. Oft Zucken in der Scham.

XII. Krankheits-Erscheinungen an den Respi- rations-Organen, dem Herzen und der äu- ßeren Brust.

1. Häufiges Niesen, ohne Schnupfen. — Niesen.

Calcarea. Defteres Niesen, ohne Schnupfen.

Graphit. Niesen, und doch sehr trockne Nase.

Lycodium. Des Tages 15 Mal Niesen, ohne Schnupfen.
Niesen, ohne Schnupfen.

Niesen, jeden Morgen eine halbe Stunde lang.

Silicea. Defteres Niesen.

Zinkum. Niesen nach vorhergehendem schneiden-
den Kribbeln in der Nase, Abends.

Häufiges Niesen, ohne Schnupfen. •

Petroleum. Niesen, täglich und sehr oft.

Viel Niesen, mit Schläfrigkeit, gegen Abend.

Unter Niesen schnupfig im Halse, welches zum Husten
kibelt.

Phosphor. Mehre Abende nach einander öfteres Niesen,
ohne Schnupfen.

Defteres Niesen.

Acidum nitri. Defteres, heftiges Niesen, ohne Schnupfen.

Vieles Niesen, Kribbeln in der Nase und Empfin-
dung, als wollte Nasenbluten kommen. Früh und Abends
heftiges Niesen, ohne Schnupfen.

Natrum. Defteres Niesen, ohne Schnupfen.

Jodium. Niesen, ohne Schnupfen, wobei gleich der Na-
senschleim weit heraustritt.

2. Versagendes Niesen.

Lycopodium. Unger Kitzel in der Nase, ohne jedoch niesen zu können.

Silicea. Viel Niesereiz, doch konnte sie selten zum Niesen gelangen, oder ausniesen.

3. Schmerzen beim Niesen.

Silicea. Beim Niesen schmerzt die ganze Brust, als sollte sie zerspringen.

4. Trockenheit der Nase.

Graphit. Niesen, und doch sehr trockne Nase.

Lycopodium. Trockenheit der Nase und Verstopftheit in der Nasenwurzel.

Sepia. Trockenheit in der Nase.

Das linke Nasenloch ist oft zu trocken, wie ver-
schwollen, doch ohne Schnupfen.

5. Schleim-Ansammlung in der Nase verschiedener Art.

Sepia. Sehr zäher Nasenschleim.

(Er schnaubt ein Stück gelbgrüne Haut, mit Blut am Rande, aus.)

Verstopfung der Nase, es kommt verhärteter Schleim heraus.

Nach Schnutzen kommt gelbes Wasser aus der Nase, unter schneidenden Kopfschmerzen in der Stirne.

Silicea. Viel Schleimabgang aus der Nase, und doch kein Schnupfen.

Zinkum. Vermehrter Schleimabgang aus der Nase, ohne Schnupfen.

Natrum. Nasen-Verstopfung; es kommen harte, übelriechende Stücken aus dem einen Nasenloche.

6. Verstopfung der Nase. — Stöckschnupfen.

Calcarea. Stöckschnupfen, mit häufigem Niesen.

Stöckschnupfen, mit vielem Niesen.

Anwandlungen von Stöckschnupfen, mit Niesen, einige Wochen lang,

Stöckschnupfen.

Arger Stöckschnupfen, mit Kopfschmerz.

Schnupfen, mit Nasenverstopfung.

Verstopfte Nase.

Bei Nasenverstopfung starker Schleimausfluß aus der Nase.

Graphit. Zusammensiehende und stickende Empfindung in der Nasenhöhle, wie bei Katarrh.

Arger Stöckschnupfen, mit Kopfschmerz und großer Uebelkeit, ohne Erbrechen; er mußte sich legen.

Lycopodium. Die Nase ist ganz oben verstopft.

Verstopfung der Nase, gegen Morgen.

Stöckschnupfen.

Gänzliche Nasenverstopfung; des Kindes Athem stockte im Schlafe wol 15 Sekunden lang, selbst bei offenem Munde.

Stöckschnupfen; er kann Nachts davor keine Luft kriegen.

Stöckschnupfen, mit Brennen in der Stirn und Kopfeingenommenheit, so daß es ihr die Augen ganz zusammenzog, mit vielem Durste und Nachthiße, wovor sie wenig schlafen konnte.

Trockenheit der Nase und Verstopftheit in der Nasenwurzel.

Sepia. Verstopfung der Nase; es kommt verhärteter Schleim heraus.

Verstopfte Nase, sieben Tage lang.

Die Nase ist verstopft und der Athem erschwert.

312 Krankheits-Erscheinungen an den Respirations-Organen,

In der linken Nasenhälfte Stockschnupfen, während die rechte ganz frei ist.

Stockschnupfen.

Starker Stockschnupfen.

Unger Stockschnupfen, mit Brausen im Kopfe und in den Ohren.

Stockschnupfen, mit prickelndem Kopfschmerze in der Stirn und in den Augen, immerwährendem Reize zum Husten und vielem trockenem Husten im Schlafe, ohne aufzuwachen.

Trockner Tagshusten, der sie sich zu legen nöthigte, wo sie dann nicht hustete; auch die Nacht beim Liegen kein Husten, aber Stockschnupfen.

Silicea. Böllige Nasenverstopfung, so daß sie kaum sprechen konnte, und den Mund aufsperrn mußte, um Athem zu holen.

Zinkum. Nasenverstopfung.

Verstopfung beider Nasenlöcher; sie muß im Schlafe mit offenem Munde liegen, und hat gar keine Luft durch die Nase.

Fließender Schnupfen, während Zink wirkt; hinterdrein Stockschnupfen.

Petroleum In den hinteren Nasenöffnungen Gefühl, als sei sie verstopft.

Stockschnupfen und geschwürige Nasenlöcher.

Phosphor. Alle Morgen verstopfte Nasenlöcher.

Empfindung von Nasenverstopfung, mit Kopfeingenommenheit, als wollte ein Schnupfen entstehen.

Stockschnupfen.

Ammonium. Die Nase ist sehr verstopft, ohne Schnupfen.

Nachts ist die Nase so verstopft, daß sie immer nur durch den Mund athmen konnte.

Nach gutem Vormitternachtschlaf, wachte sie um 1 Uhr mit Aengstlichkeit auf, als wollte sie ersticken, weil die Nase gänzlich verstopft war, und sie nur mit Mühe,

bei offenem Munde, Athem holen konnte, so daß die Brust von beschwerlichem Athmen schmerzte.

Acidum nitri. Nasenverstopfung.

Nachts bis früh arger Stockschnupfen.

Stockschnupfen.

Stockschnupfen, mit verstopften Nasenlöchern; der Nasenschleim geht bloß durch die hintern Nasenöffnungen aus dem Munde ab.

Stockschnupfen, mit Trockenheit im Halse und in der Nase, und entzündete und geschwollene Nasenlöcher.

Natrum. Nasenverstopfung beim Sprechen.

Nasenverstopfung; es kommen harte, übelriechende Stücken aus dem einen Nasenloche.

Stockschnupfen.

Jodium. Verstopfung der Nasenlöcher.

Stockschnupfen, sehr oft (besonders Abends), welcher in freier Luft fließend wird, mit vielem Auswurfe.

7. Fließschnupfen.

Calcarea. Fließschnupfen, mit Kopfschmerz.

Fließschnupfen, mit vielem Niesen.

Starker Fließschnupfen (fast sogleich und nach 4 Tagen).

Der Fließschnupfen kommt stark in Gang.

Dreitägiger Fließschnupfen, mit geschwürigem linken Nasenloche.

Graphit. Vielmaliges Niesen und (kurzdaurender) Fließschnupfen.

Niesen und anhaltender Fließschnupfen, der seit Jahren nicht zum Ausbruch gekommen, und zwar sehr oft, aber nur etwa eine Stunde über, sich gezeigt hatte.

Beim Fließschnupfen Nasenbluten.

Lycopodium. Sehr starker Fließschnupfen.

Sepia. Fließschnupfen (sogleich).

Niesen, mit Fließschnupfen, nach vorgängigem Kribbeln in der Nase.

314 Krankheits-Erscheinungen an den Respirations-Organen,

Starker Fließschnupfen, es tropfte immer aus der Nase, doch ohne Niesen und ohne Kopfschmerz, auch ohne Vollheit in der Nase.

Unger Fließschnupfen, mit großem Schmerze im Hinterkopfe und ziehenden Schmerzen in den Hüften und den Oberschenkeln, ein paar Wochen lang.

Silicea. Fließschnupfen.

Sie wird den Schnupfen gar nicht los, und hat bald Stock-, bald Fließschnupfen.

Zincum. Fließender Schnupfen, während Zink wirkt, hinterdrein Stockschnupfen.

Phosphor. Heftiger Fließschnupfen, mit großer Eingenommenheit des Kopfes, Mangel an Appetite und allgemeinem krankhaften Gefühle.

Baryt. Fließschnupfen, mit hohler, tiefer Sprache und trockenem Husten, früh und am Tage, Nachts aber nicht.

Acidum nitri. Vielmaliges Niesen des Tages und Abgang vielen Nasenschleimes.

Starker Fließschnupfen.

Neuerst starker Fließschnupfen, mit großer Heiserkeit und Husten, und Stichen im Halse bei jedem Hustenstoße.

Der ganze Hals ist ihm so rauch und rauh, wie ein Reibeisen, welches er nicht beim Schlingen, sondern beim Atkmen fühlt, zugleich mit Beklommenheit der Brust und fließendem Schnupfen.

Natrum. Neuerst starker Fließschnupfen.

Starker Fließschnupfen, mit Frost über den ganzen Körper, kalten Händen, heißen Wangen und Heiserkeit, ohne Durst.

8. Schnupfen mit andern Beschwerden.

Calcarea. Unger Schnupfen, welcher nach 2 Tagen verging und sich in mehrtägiges Leibschneiden verwandelte.

Schnupfen, mit schmerzhafter Empfindlichkeit der Nase und innerer Hitze im Kopfe.

Starker Schnupfen, mit Hitze im Kopfe und mit Husten.

Hektiger Schnupfen, mit Kopfschmerz und Beklemmung der Brust.

Hektiger Schnupfen, es liegt ihm in allen Gliedern.
(Bei starkem Schnupfen zugleich Blutausfluß aus dem After.)

Graphit. Beim Fließschnupfen Nasenbluten.

Schnupfen, mit Kopfschmerz und Abwechslung mit Frost und Hitze.

Fließschnupfen, mit Kopfschmerz, Frösteln, innerer trockener Hitze und Durst.

Fließschnupfen, öfteres Niesen und Katarrh, mit drückendem Schmerze in einer Unterkiefer-Drüse; die Luft war ihm an den entblößten Theilen empfindlich, als könne er sich da leicht erkälten.

Schnupfen und Katarrh, mit stets zum Husten reizender Rauheit, bei Mattigkeit und Kopfschmerz (ward von Aconit getilgt).

Husten, Schnupfen und Katarrh, mit Hitze im Kopfe.

Lycopodium. Stochschnupfen, mit Brennen in der Stirn und Kopfeingenommenheit, so daß es ihr die Augen ganz zusammenzog, mit vielem Durste und Nachthitze, wovor sie wenig schlafen konnte.

Hektiger Schnupfen, mit Nasengeschwulst.

Deisterer Schnupfen, mit übelriechendem Ausflusse aus dem linken Nasenloche, welches inwendig geschwürig ward.

Schnupfen, mit scharfem Ausflusse aus der Nase, welcher die Oberlippe wund macht.

Arger Schnupfen, mit Katarrh-Kopfsch.

Sepia. Stochschnupfen, mit prickelndem Kopfschmerze in der Stirn und in den Augen, immerwährendem Reize zum Husten und vielem und trockenem Husten im Schlafe, ohne aufzuwachen.

316 Krankheits-Erscheinungen an den Respirations-Organen,

Arger Stockschnupfen, mit Brausen in dem Kopfe und in den Ohren.

Es ist ihm, wie Schnupfenfieber, mit Mattigkeit in den Beinen und Ziehen in den Armen.

Schnupfen, mit Durchfall.

Nach Schneuzen kommt gelbes Wasser aus der Nase, unter schneidenden Kopfschmerzen in der Stirn.

Arger Fließschnupfen, mit großen Schmerzen im Hinterkopfe, ziehenden Schmerzen in den Hüften und den Oberschenkeln, ein paar Wochen lang.

Phosphor. Schnupfen, mit viel Hitze im Kopfe.

Hestiger Fließschnupfen, mit großer Eingenommenheit des Kopfes, Mangel an Appetite und allgemeinem krankhaften Gefühle.

Schnupfen, mit einiger Halsentzündung und starker Eingenommenheit des Kopfes.

Starker Schnupfen, mit Rauigkeit im Halse.

Acidum nitri. Schnupfen, mit Wundheitsgefühl.

Ammonium. Katarrh, mit Taubhörigkeit und Brennen in der Gegend des Magens.

Natrium. Starker Fließschnupfen, mit Frost über den ganzen Körper, kalten Händen, heißen Wangen und Heiserkeit, ohne Durst.

Trockener Husten und Stockschnupfen, nach Erkältung.

Katarrhfieber; scharriger Husten, mit Wundheitschmerz im Innern der ganzen Brust und abwechselnder Heiserkeit; dabei Hitze und Brennen in den Händen und Fußsohlen, Zer schlagenheit in den Beinen, Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Hitze des Körpers und starker Schweiß die Nacht hindurch, ohne Durst; zugleich Leibverstopfung.

9. Schnupfen ohne nähere Bestimmung.

Calcarea. Hestiger Schnupfen 8 Tage lang.

Graphit. Schnupfen.

Starker Schnupfen, nach 8 Stunden und die ersten Tage.

Starker Schnupfen, der seit Jahren nicht erschienen war, bricht aus.

Empfindung im Halse, als wenn ein Schnupfen und Katarrh im Anzuge wären.

Lycopodium. (Schnupfen bei einem dessen ganz Unge-
wohnten.)

Sepia. Schnupfen, 3 Tage hinter einander.

Schnupfen, mehre Wochen lang.

Schnupfen, den er sonst nie hatte; er schnüffelt
immer.

Silicea. Starker Schnupfen.

Petroleum. Starker Schnupfen.

Phosphor. Es fängt bei ihr ein Schnupfen an, sie muß
immer schnauben.

Abends Schnupfen.

Baryt. (Defterer, aber kurzdauernder Schnupfen, fast nur
eine Stunde lang.)

Acidum nitri. Vieltägige Neigung zum Schnupfen.

Schnupfen, mit Kopfschmerz.

Schnupfen und Husten.

Hestiger Schnupfen, mit etwas Husten.

Natrium. (Husten und Schnupfen, Tag und Nacht, es
lag ihr sehr auf der Brust, sieben Tage lang.)

10. Heiserkeit; Rauheit.

Calcarea. Schmerzlose Heiserkeit, daß sie, vorzüglich früh,
gar nicht sprechen kann.

Heiserer, rauher Hals, drei Tage lang.

Graphit. Er ist alle Abende heiser.

Brennen im Schlunde, als ob im Halse Alles wund
wäre; sie konnte nicht laut sprechen.

Rauher Hals.

Brust und Luftröhre rauh und belegt, katarrhalisch.

Lycopodium. Heiserkeit.

Die Brust wird durch Sprechen rauh und wund,
mit Heiserkeit, Nachmittags.

318 Krankheits-Erscheinungen an den Respirations-Organen,

Jeden Morgen trockener Koffhusten, mit Empfindung, wie von Heiserkeit in der Kehle (die doch nicht da ist).

Sepia. Plötzliche Heiserkeit.

Fließ-Schnupfen mit Heiserkeit.

Heiserkeit, sie kann nicht hoch singen.

Heiserkeit, er kann kein lautes Wort sprechen.

Heiserkeit und zugleich matt und frostig (nach einigen Stunden).

Heiserkeit mit einem trockenen Husten von einem Kitzel im Halse.

Silicea. Heiserkeit mit öfterem trockenem Husteln.

Zinkum. Heiser, wie voll Schleim auf der Brust.

Heiserkeit mit Brennen in der Luftröhre.

Petroleum. Heiserkeit, Nachmittags.

Mehrtägige starke Heiserkeit.

Phosphor. Früh Heiserkeit.

Heiserkeit, der Kehlkopf ist wie pelzig; er kann kein lautes Wort sprechen.

Hestiger Katarrh mit Heiserkeit.

Rauhheit auf der Brust.

Ammonium. Rauh auf der Brust, beim Lautrufen ist er heisch.

Acidum nitri. Außerst starker Fließ-Schnupfen, mit großer Heiserkeit und Husten, mit Stechen im Halse, bei jedem Hustenstoße.

Der ganze Hals ist ihm so rauh und rauch, wie ein Reibeisen, welches er nicht beim Schlingen, sondern beim Athmen fühlt, zugleich mit Beklommenheit der Brust und fließendem Schnupfen.

Heiserkeit.

Heiserkeit.

Natrum. Heisere Stimme zwei Tage lang.

Er ist ganz heisch, so daß er kein lautes Wort sprechen konnte.

Kräftiger Husten, stundenweise mit Heiserkeit verbunden, und mitunter Hitze in den Händen.

Jodium. Etwas vermehrte Schleimabsonderung im Halse, welche die Stimme rauher macht.

11. Gefühl von Rohheit, Wundheit, Trockenheit, vorzüglich ohne Bezug auf Husten, im Halse und in der Brust.

Graphit. Brennen im Schlunde, als ob im Halse Alles wund wäre — sie konnte nicht laut sprechen.

Schmerz in der Brust, wie rohes Fleisch.

Lycopodium. Die Brust wird durch Sprechen rauh und wund, mit Heiserkeit, Nachmittags

Der langwierig trockne Husten geht in Husten mit gelblichem Eiter-Auswurfe über, wobei es in der Brust wie roh und wund schmerzt.

Sepia. Trockenheits-Empfindung in der Luftröhre.

Silicea. Beim Athmen fühlt er etwas Wundes in der Luftröhre und wie rauher Hals.

Zinkum. Es ist ihm ganz roh und rauh auf der Brust.

Roh und rauh auf der Brust, dabei Nachts Hitze und Schweiß.

Phosphor. Empfindung von Trockenheit auf der Brust.

Acidum nitri. Kei-hel-Husten, mit Wundheit im Halse.

Stoßschnupfen mit Trockenheit im Halse und in der Nase, und entzündete und geschwollene Nasenflügel.

Natrum. Schärfe in der Luftröhre.

Etwas wund in der Luftröhre und im Halse.

12. Gefühl von Zusammenziehen und Drücken im Kehlkopf.

Sepia. Früh öfteres Drücken im Kehlkopfe, doch ohne eigentlichen Schmerz.

Magnesia. Zusammenziehen der Luftröhre mit Druckschmerz im Halsgrübchen.

13. Husten ohne nähere Bestimmung, und krampfhafter Husten ohne nähere Angabe.

Calcarea. Husten und Schnupfen.

Sepia. Krampfhafter Husten.

Silicea. Fünfwöchentlicher Husten.

Acidum nitri. Viel Husten.

Magnesia. (Anfälle von Krampfhusten, die ganze Nacht.)

14. Feuchter Husten; Auswurf verschiedener Art durch Koffen und Husten.

Calcarea. Husten, früh, mit gelbem Auswurf.

Der trockne Husten wird lösend, es werden ganze Stücke, wie zuvor Eiter, ausgeworfen.

Husten mit Auswurf am Tage, aber des Nachts keinen (nach Erkältung)?

Schleimhusten von Zeit zu Zeit.

Früh, mit Husteln, Schleimauswurf.

Husten und Auswurf den ganzen Tag.

Graphit. Husten Abends beim Niederlegen, mit vielem Auswurf.

Lycopodium. Kitzelhusten, wie vom Schwefeldampfe, in der Kehle, mit salzigem Auswurfe von grüner Farbe.

Der Auswurf von Husten schmeckt salzig.

Grauer, salzig schmeckender Hustenauswurf.

Husten Tag und Nacht, mit schwärzlichem Schleimauswurfe.

Husten, mit weißgelblichem dicken Auswurfe.

Der langwierig trockne Husten geht in Husten mit gelblichem Eiterauswurfe über, wobei es in der Brust wie roh und wund schmerzt.

Silicea. Ungeheurer, anhaltender Husten, mit Auswurf vielen, durchsichtigen Schleims.

Sepia. Nachts heftiger Husten, mehre Wochen über, jedesmal eine Stunde lang, mit vielem Auswurfe weißen Schleims.

Schleimiger, weißer Auswurf, wie Hirsekörner.

Viel Husten mit Auswurf, bloß vor Mitternacht, sobald er in's Bett kommt, am Tage nicht.

Der Hustenauswurf ist grün und gelb.

Zincum. Es löset sich viel Schleim auf der Brust durch Koken

(Husten bei Tage und Nacht, mit dickem Auswurfe, wie Eiter.)

Husten, mit zähem Schleimauswurfe, wie alter Schnupfen, und nach dem Auswerfen Gefühl, als sei es so hoch und kalt in der Brust.

Petroleum. Starker Husten und viel Auswurf, acht Tage lang.

Ammonium. Husten den ganzen Tag und früh, mit vielem Schleimauswurfe.

Phosphor. Lang' anhaltender Husten, mit Schleimauswurf, unter spannenden Schmerzen in der Brust.

Husten, mit weißem, schwer zu lösenden Auswurfe.

Husten, anstrengend zum Auswurfe zähen Schleims.

Starker Husten weckt sie früh um 2 Uhr, mit Schleimauswurf.

Defterer Husten des Nachts, mit vielem Auswurfe.

Sie hustet Eiterflöckchen, mit schründendem Brennen in der Brust, hinter dem Brustbeine.

Natrium. (Husten, früh am meisten, mit theils salzigem, theils stinkigem Auswurfe, von Ansehen wie Eiter.)

Magnesia. Arger Husten, mit schwierigem, dünnen, salzigem Auswurfe.

5 Trockener Husten.

Calcarea. Steter, kurzer Koghusten (einzelne Hustenflöße).

Lycopodium. Reiz zum trockenen Husten.

Jeden Morgen trockener Koghusten, mit Empfindung, wie von Heiserkeit in der Kehle (die doch nicht da ist).

Sepia. Trockener Tageshusten, der sie nöthigte, sich zu legen,

322 Krankheits-Erscheinungen an den Respirations-Organen,

wo sie dann nicht hustete; auch die Nacht beim Liegen kein Husten, aber Stockschnupfen.

Beim trockenen Husten Erbrechen bitterer Feuchtigkeit, Abends im Bette.

Arger trockener Husten, mit Stichen in der rechten Brust.
Silicea. Heiserkeit mit öfterem trockenem Husteln.

Defteres trockenes Husteln.

Petroleum. Trockener Schurrohusten, welcher den Athem benimmt; sie kann nicht aufhusten.

Baryt. Abends trockener Husten.

Phosphor. Beim Lautlesen starker, trockener Husten.

Arger trockener Husten, bloß beim Sitzen und Liegen, aber gar nicht bei Bewegung.

Trockener heftiger Husten, mit drückendem Kopfschmerze, den ganzen Tag.

Trockener, beschwerlicher Husten, wovon ihr vorne die Brust wehe thut, weckt sie alle Nächte aus dem Schlafe, 14 Nächte nach einander.

Trockener Husten mit Kopfschmerz, als sollte der Kopf zerpringen, mit Schnupfen.

Höhler, meist trockner Husten, welcher ihm Drücken in der Herzgrube verursacht, wovor er die ganze Nacht nicht schlafen kann.

Natrum. Trockener Husten und Stockschnupfen, nach Erkältung.

16. Verschiedener Geschmack des Auswurfs.

Calcarea. Der Schleimauswurf ist süßlichen Geschmacks.

Lycopodium. Grauer, salzig schmeckender Hustenauswurf.

Der Auswurf vom Husten schmeckt salzig.

Kichelhusten, wie vom Schwefeldampfe, in der Kehle, mit salzigem Auswurfe von grauer Farbe.

Sepia. Die ausgestoßene Luft beim Husten, so wie der Auswurf selbst, ist von fauligem Geschmacke.

Brust-Auswurf, sehr salzig von Geschmacke.

Acidum nitri. (Gelber Auswurf von bitterlichem Geschmacke)

17. Blutauswurf durch Husten, Hüfteln, Koken.

Calcarea. (Er verschluckt sich früh, muß heftig kusten, hustet mehrmals Blut aus, und bekommt dann Stiche in den Gaumen.)

Blutauswurf durch Koken (Hüfteln), unter Schwindel und Unsicherheit in den Oberschenkeln beim schnellen Bewegen.

Lycopodium. Blutiger Hustenauswurf.

Sepia. Abends nach dem Niederlegen kurzer, lächzender Husten, mit vielem Auswurfe reinen, geronnenen Blutes, alle Minuten einmal.

Alle Morgen Blutauswurf beim Husten, ohne Brustschmerz.

Silicea. Sie hustet blutigen Schleim aus.

Früh, bei argem Husten, etwas Blutauswurf.

Gegen Mittag, bei tiefem hohlen Husten, etwas Auswurf hellen, reinen Blutes, und eine Viertelstunde darauf Anwandlung von Ohnmacht.

Phosphor. Mit angestregtem Koken Blutauswurf, den Tag vor dem Monatlichen und den ersten Tag desselben, ohne Schmerz.

Blutauswurf, mit Schleim gemischtes Blut, beim Husten.

Blutauswurf mit Schleim, bei kurzem gelinden Husten.

Im schleimigen Brustauswurfe Blutäderchen.

Zinkum. (Er hustet blutigen Schleim aus, nach vorgängigem Seitenstechen.)

Acidum nitri. Er hustet und kocht schwarzes Blut aus, und schnaubt auch schwarzes Blut aus der Nase.

Nach Schnärceln in der Luftröhre Kockhusten, früh im Bette mit blutigem Auswurfe; darauf Krankheitsgefühl, Frost u. s. w.

Auswurf schwarzen geronnenen Blutes.

18. Husten mit Schrunden und Wundheitsgefühl.

Lycopodium. Beim Husten schründender Schmerz auf der Brust, mit gelbgraulichem Auswurfe.

Sepia. Husten oft trocken, keuchig und lächzig, mit Schmerz in der Herzgrube, und scharrigem, rohen Wundheitschmerz am Kehlkopfe, den sie beim Schlingen der Speisen nicht fühlt; im Schlafe weckt der Husten nicht auf, aber nach Erwachen ist er sehr anhaltend und arg; zuweilen schnärtelt's in der Luftröhre und es kommt Schleimauswurf.

Nach Schleimröcheln auf der Brust, arger Husten mit Auswurf, wobei es im Halse wie roh und wund schmerzt, und so fort schmerzt, wol noch eine halbe Stunde darauf.

Viel Husten Tag und Nacht, mit Auswurfe; Nachts weckt sie der Husten auf, dabei dächt es ihr wie hohl in der Brust, und es schründet darin wie wund.

Bei vielem Husten und Auswurfe ist's ihm in der Brust ganz roh.

Silicea. Von dem vielen trockenen Hüsteln thut ihr die Brust weh, wie wund.

Acidum nitri. Vom Husten Schmerz in der Brust.

Beim Husten Schmerz, wie von Wundsein in der Brust, oder wie von etwas Bösen darin.

Natrum. Katarrhsieber: scharriger Husten, mit Wundheitschmerz im Innern der ganzen Brust und abwechselnder Heiserkeit; dabei Hitze und Brennen in den Händen und den Fußsohlen, Zerschlagenheit in den Beinen, Appetitlosigkeit, Uebelkeit, Hitze des Körpers und starker Schweiß die Nacht hindurch, ohne Durst. zugleich Leibverstopfung.

Phosphor. Sie hustet Eiterflöckchen aus, mit schründendem Brennen in der Brust, hinter dem Brustbeine.

19. Husten mit stechenden Schmerzen.

Zinkum. (Er hustet blutigen Schleim aus, nach vorgängigem Seitenstechen)

Stechen in der Brust vom Husten, der ihn die ganze Nacht nicht schlafen läßt, bei geringem Durste.

Meist trockener Husten, mit unerträglichem Stechen in der Brust, und dem Gefühle, als sollte sie zerspringen; sie kann oft nur mühsam athmen und sprechen.

Acidum nitri. Aeußerst starker Fließschnupfen mit großer Heiserkeit, und Husten mit Stichen im Halse bei jedem Hustenanstoße.

Beim Husten Stiche im Halse.

Petroleum. Beim Husten Stechen in der Brust und zusammenziehender Kopfschmerz.

Phosphor. Sie muß sich beim Husten die Brust halten, es sticht ihr unter der Herzgrube.

Beim Husten muß sie wegen Stichschmerz die Hand auf die Herzgrube drücken; dabei schmerzt es im Halse, wie roh.

(Im Halse ein starker stechender, Husten erregender Reiz.

20. Husten Abends im Bette und Nachts vorzüglich.

Calcareo. Nacht-Husten.

Trockener Husten, vorzüglich Nachts.

Husten meist im Schlafe, dabei erst Stoch-, dann Fließschnupfen.

Abends, vorzüglich im Bette, trockenes Hüfteln (nach 2 Tagen).

Trockener Husten nach Mitternacht, daß ihm Adern und Herz pochten.

Graphit. Oft Kitzeln in der Kehle zum Köhen und kurzer Husten, am meisten des Abends im Bette.

Husten Abends beim Niederlegen, mit vielem Auswurfe.

Lycopodium. Nächtlicher Husten, fast ohne Nachlaß, und davon Schmerz im Kopfe und beiden Bauchseiten.

Nachts Husten, mit etwas Auswurf.

Husten Tag und Nacht, mit schwärzlichem Schleim- auswurfe.

Sepia. Meist Abends, nach dem Niederlegen, ist der Husten am stärksten.

Abends nach dem Niederlegen kurzer, krächzender Husten, mit vielem Auswurfe reinen geronnenen Blutes, alle Minuten einmal.

Nachts heftiger Husten, mehre Wochen über, jedesmal eine Stunde lang, mit vielem Auswurfe weißen Schleims.

Husten weckt des Nachts auf.

Viel Husten mit Auswurf, bloß Vormitternachts, sobald er in's Bett kommt, am Tage nicht.

Silicea. Zwei Abende tritt Husten ein, welcher die ganze Nacht durch dauert, mit Fieber verbunden — auf Erwärmung des Unterleibes verging er.

Nacht-Husten.

Petroleum. Nachts Husten.

Phosphor. Trockener, beschwerlicher Husten, wovon ihr vorne die Brust wehe thut, weckt sie alle Nächte aus dem Schlafe, 14 Nächte nach einander.

Hohler, meist trockener Husten, welcher ihm Drücken in der Herzgrube verursacht, wovor er die ganze Nacht nicht schlafen kann.

Defterer Husten des Nachts, mit vielem Auswurfe.

Hohler Husten, meist früh im Bette, und auch des Nachts; wenn sie einschlafen wollte, hielt er sie vom Schlafe ab.

Ammonium. Nachthusten.

Baryt. Fließschnupfen, mit hohler, tiefer Sprache und trockenem Husten, früh und am Tage, Nachts aber nicht.

Acidum nitri. Eine zusammenziehende Empfindung im Halse, welche ihr Husten erregt, vorzüglich Nachts im Schlafe.

21. Husten mit besondern Tönen.

Sepia. Husten, oft trocken, feuchend und krächzig, mit Schmerz in der Herzgrube und scharrigem, rohen Wundheitschmerze am Kehlkopfe, den sie beim Schlingen der

Speisen nicht fühlt; im Schlafe weckt der Husten nicht auf, aber nach dem Erwachen ist er sehr arg und anhaltend; zuweilen Schnärrhelt's in der Luftröhre und es kommt Schleimauswurf.

Scharriger Husten, es ist ihm wie auf die Brust gefallen.

Petroleum. Trockener Schurrhusten, welcher den Athem benimmt; sie kann nicht aufhusten.

Natrum. Defterer Husten, mit einem schurrenden Tone aus der Luftröhre.

Phosphor. Dämpfen auf der Brust und keuchiger Husten, mit etwas Schleimauswurfe.

22. Husten mit Druckschmerz.

Silicea. Auf der Brust drückt's ihr sehr, wenn sie husten will; sie kann vor Schmerz nicht aufhusten.

Phosphor. Bei jedem Hustenstoße ein scharfer Druck in der Herzgrube.

Höhler, meist trockner Husten, welcher ihm Drücken in der Herzgrube verursacht, wovor er die ganze Nacht nicht schlafen kann.

23. Husten mit besondern Beschwerden in den Theilen, in welchen der Husten erregt wird, theils in entfernteren Theilen.

Calcarea. Trockener Husten nach Mitternacht, daß ihm Andern und Herz pochten.

Beim Husten fährt's ihm schmerzhaft in den Kopf, wie ein Riß.

Husten, welcher Stiche im Kopfe verursacht.

Beim heftigen Husten, Abends, hebt es, und er erbricht Süßes weg.

(Er verschluckert sich früh, muß heftig husten, hustet mehrmals Blut aus, und bekommt dann Stiche im Gaumen.)

Lycopodium. Beim Husten schlägt's ihr sehr im Kopfe.

Nächtlicher Husten ohne Nachlaß, und davon Schmerz im Kopfe und in beiden Bauchseiten.

Vom Husten schmerzt ihr die Magengegend.

Sepia. Husten, welcher die Brust und den Magen sehr angreift.

Arger, trockener Husten, mit Stichen in der rechten Brust.

Husten, oft trocken feuchend und krächzig, mit Schmerz in der Herzgrube und scharrigem, rohen Wundheits-schmerz am Kehlkopfe, den sie beim Schlingen der Speisen nicht fühlt; im Schlafe weckt der Husten nicht auf, aber nach dem Erwachen ist er sehr anhaltend und arg; zuweilen schnärcelt es in der Luftröhre und es kommt Schleimauswurf.

Husten Tag und Nacht, es schmerzt davon in der Herzgrube.

Bei einem Hustenstoße an einer kleinen Stelle des Gehirns ein schmerzhafter Riß, als wenn sich da etwas lösriffe.

Husten macht Stiche in beiden Seiten des Oberbauches.

Beim Husten Stiche im Rücken.

Beim Husten schmerzt der obere Theil des Brustbeins.

Silicea. Ein kitzelndes Jucken in der Luftröhre, in der Gegend des Halsgrübchens, welches nahe Erstickung droht, bis tief erschütternder Husten ausbricht, welcher Stunden lang ununterbrochen anhält, und Schmerz im Unterbauche und im Halse zu Wege bringt.

Zwei Abende tritt Husten ein, welcher die ganze Nacht durch dauert, mit Fieber verbunden; nach Erwärmung des Unterleibes verging er.

Phosphor. Husten, mit stechenden Schmerzen in beiden Seiten unter den Rippen (Hypochondern).

Husten in der freien Luft, und davon Brust- und Bauchschmerz.

Trockener, heftiger Husten, mit drückendem Kopfschmerze, den ganzen Tag.

Trockener Husten, mit Kopfschmerz, als sollte der Kopf zerspringen, mit Schnupfen.

Ein Schmerz im Unterleibe erregender Husten; sie muß sich beim Husten den Leib halten vor Schmerz.

Husten, mit Frost über den ganzen Körper.

Acidum nitri. Beim Husten jedesmal ein Drücken im Kopfe.

Beim Husten ein Stich im Kreuze.

Natrum. Kräftiger Husten, stundenweise, mit Heiserkeit, und mitunter Hitze in den Händen.

Petroleum. Beim Husten Stechen und zusammenziehender Kopfschmerz.

24. Husten mit Würgen und Erbrechen.

Sepia. Beim trockenen Husten Erbrechen bitterer Feuchtigkeit, Abends im Bette.

Husten, meist Abends im Bette, mit Erbrechen.

Beim Husten wird es ihr übel, zuweilen muß sie sich würgen, und dabei wird es ihr heiß und schweißig.

Husten, mit wenig Auswurfe, wobei er sich, doch bloß Abends, im Bette liegend, meist Bitteres erbricht.

25. Magenhusten.

Sepia. Trockener Husten; Magenhusten, wie vom Unterleibe, oder wie von Leibverstopfung, oder als wenn im Magen etwas sitzen geblieben wäre, welches nicht abginge.

26. Gefühl von Kratzen oder Kitzeln, theils zum Husten reizend, theils ohne Bezug auf Husten.

Calcarea. Kitzelnder Reiz zum Husteln in der Luftröhre.

Kitzelhusten, wie von Federstaub, im Halse.

330 Krankheits-Erscheinungen an den Respirations-Organen,
Graphit. Krachen im Halse, welches zum trockenen Hu-
sten reizt.

Schnupfen und Katarrh, mit stets zum Husten fi-
kelnder Rauheit, bei Mattigkeit und Kopfschmerz.

Oft Kitzeln in der Kehle zum Köhen und kurzer
Husten, am meisten des Abends im Bette.

Lycopodium. Abends, vor Schlafengehen, ein sehr an-
greifender Husten, als wenn der Kehlkopf mit einer Fe-
der gekitzelt würde, mit wenig Auswurfe.

Reiz zum Räuspern, mit Rauheitsgefühl im Halse,
als wenn da Schleim fest anhinge, mit Kitzeln im Halse,
welches Husten hervorbringt.

In der Nacht um 2 Uhr weckt ihn ein heftiges,
kribbelndes Krachen in der Luftröhre, unterhalb des Kehl-
kopfs, aus dem tiefsten Schlafe.

Reiz zum Räuspern, mit Rauheitsgefühl im Halse,
als wenn da Schleim fest anhinge, mit Kitzeln im Halse,
welches Husten hervorbringt.

Sepia. Heiserkeit mit einem trockenen Husten
von einem Kitzel im Halse.

Vom Kitzel am Kehlkopfe trockner Husten.

Gegen Morgen Kitzel in der Luftröhre und trock-
ner Husten.

Ein kitzelndes Jucken in der Luftröhre, in der Ge-
gend des Halsgrübchens, welches nahe Erstickung droht,
bis tief erschütternder Husten ausbricht, welcher Stunden
lang ununterbrochen anhält, und Schmerz im Unterbauche
und im Halse zu Wege bringt.

Empfindung, als hätte er ein Haar auf der Zun-
genspitze, welches bis in die Luftröhre reiche, wodurch ein
reizendes Kribbeln entsteht, so daß er oft husten und kö-
hen muß.

Petroleum. Husten, mit Krachen im Halse.

Husten, vom Krachen im Halse erregt.

Unter Niesen, schnupfig im Halse, welches zum Husten
kitzelt.

Acidum nitri. Beim lauten Lesen Krachen im Halse und Reiz zum Husten.

In der Luftröhre eine scharfe, kratzende Empfindung. Kitzelhusten, mit Wundheit im Halse.

Phosphor. Kitzelhusten.

Jodium. Kitzel im Halse, erregt kurzen Husten.

Früh im Bette unerträgliches, nur durch Räuspfern zu beseitigendes Krabbeln und Kitzeln im Kehlkopfe, mit Wasser-Ansammlung im Munde.

27. Husten, durch Liegen gemindert, und beim Bewegen erregt, und umgekehrt.

Sepia. Trockner Tageshusten, der sie, sich zu legen, nöthigte, wo sie dann nicht hustete; auch des Nachts beim Liegen kein Husten, aber Stochschnupfen.

Phosphor. Unger trockener Husten bloß beim Sitzen und Liegen, aber gar nicht bei Bewegung.

28. Husten, durch Essen und bei besondern Gelegenheiten erregt.

Calcarea. Husten wird vom Essen erregt.

Husten wird stets vom Klavierspielen erregt.

Phosphor. (Husten, am meisten beim kalten oder warmen Trinken.) Beim lauten Lesen starker, trockner Husten.

29. Husten durch Reiz in der Brust.

Sepia. Krabbeln in der Brust, welches ihn sehr zum Husten reizt.

Zinkum. Ein kurzer Husten, durch Kitzel unter dem Brustbeine erregt.

Petroleum. Husten tief aus der Brust. •

Ammonium. Husten mit der größten Heftigkeit aus der tiefsten Brust.

30. Husten, von Trockenheit im Halse.

Petroleum. Husten, von Trockenheit im Halse verursacht.

31. Husten, durch Reiz eigenthümlicher Art.

Lycopodium. Reiz zum Husten, wie von Schwefeldampf.

Rißelhusten, wie von Schwefeldampf in der Kehle, mit salzigem Auswurfe von grauer Farbe.

Acidum nitri. Eine zusammenziehende Empfindung im Halse, welche ihr Husten erregt, vorzüglich Nachts im Schlafe.

32. Husten Abends und durch kalte Luft erregt.

Lycopodium. Abends, von 4 bis 8 Uhr, muß sie viel husten und viel trinken.

Phosphor. Die kalte Luft fällt ihm auf die Brust und erregt ihm Husten.

Husten in der freien Luft, und dadurch Brust- und Bauchschmerz.

33. Schleim-Anhäufung im Kehlkopfe.

Sepia. Anhäufung einer Menge Schleims am Kehlkopfe, schwer auszuwerfen durch Husten, aber leicht hinunter zu schlucken, selbst beim tiefen Einathmen.

Jodium. Etwas vermehrte Schleimabsonderung im Halse, welche die Stimme rauher macht.

34. Schleim-Ansammlung in der Brust; Vollen auf der Brust.

Calcarea. Schleim auf der Brust, ohne Husten.

Graphit. Brust und Luftröhre rauh und belegt, katarhalisch.

Sepia. Nach Schleimröcheln auf der Brust, arger Husten.

mit Auswurf, wobei es im Halse wie rauh und wund schmerzt, und so fortschmerzt wol noch eine halbe Stunde darauf.

(Schleimauswurf aus der Brust, ohne sonderlichen Husten und ohne Engbrüstigkeit.)

Zinkum. Heiser, wie voll Schleim auf der Brust.

Es löset sich viel Schleim von der Brust durch Köhen.

Phosphor. Früh Verschleimung der Brust, wie Katarrh.

Lycopodium. Es liegt ihm sehr auf der Brust.

Auf der Brust ist sie wie verschleimt; es pfeift in der Luftröhre beim Athemholen, am Tage.

Beim Aufenthalte im Freien so voll auf der Brust, beklommen und beengt.

Sepia. Der Athem ist unrein, als hätte sie Schleim auf der Brust, Engbrüstigkeit.

Acidum nitri. So voll auf der Brust.

Feststehender Schleim auf der Brust.

35. Schnauben, Piepen, Pfeifen, Röcheln auf der Brust und in der Luftröhre beim Athmen.

Calcarea. Abends, nach dem Niederlegen, Piepen in der Luftröhre.

Beim Ausathmen lautes Röcheln in der Luftröhre, wie bei Kindern, deren Brust mit Schleim angefüllt ist, eine Viertelstunde lang.

Lycopodium. Er schnaubt laut beim Einathmen.

Sepia. Nach Schleimröcheln auf der Brust, arger Husten mit Auswurf, wobei es im Halse wie roh und wund schmerzt, und so noch fortschmerzt wol eine halbe Stunde darauf.

Pfeifen und Schnärcheln auf der Brust, bei wenigem Hustenauswurfe.

Es quackert auf der Brust, bis Auswurf ausgehustet ist.

334 Krankheits-Erscheinungen an den Respirations-Organen,
Petroleum. Schnärceln in der Luftröhre, beim Athmen,
Abends im Bette.

Abends im Bette, vor dem Einschlafen, Röcheln in
der Luftröhre und trockner Husten.

Natrum. Röcheln auf der Brust, mit kurzem Auswurfe.
Acidum nitri. Keuchender Athem.

Beim Athemholen Giemen und Schnärceln auf der
Brust.

36. Gefühl von Druckschmerz in der Brust.

Calcarea. Drücken in der Brust, besonders unter der
rechten Brustwarze.

Lycopodium. Drücken in der linken Brust.

Druck auf einer Stelle der wahren Rippen, etwas
unter der linken Achselhöhle.

Beklemmendes, rheumatisch=drückendes Gefühl auf
der Brust, welches durch leeres Aufstoßen erleichtert wird.

Stumpfer Druck in der linken Brust.

In der rechten Seite, auf den wahren Rippen,
Druck, wie von einem Knopfe.

Gefühl von Druck und Wundheit in der Brust.

Hefig spannendes Drücken in der rechten Brust.

Sepia. Drücken auf den obern Theil des Brustbeins, wie
eine Schwere.

Spannender Druck auf der Brust, mehr links.

Drücken oben in der linken Brust, gegen die Achsel-
höhle zu, weniger so für sich, mehr beim starken Aussto-
ßen des Athmens; beim Befühlen schmerzt die Stelle,
wie von einem Stöße.

Absatzweises Drücken auf der rechten Brust, durch
leeres Aufstoßen erleichtert.

Druckschmerz auf den untersten linken Rippen, für
sich und beim Anfühlen.

Druckschmerz auf der Brust, durch gewisse Bewe-
gungen verstärkt.

Urges Brustdrücken, auch ohne Berührung.

Starkes Drücken in der Brust, Abends, im Bette.

Drückender Schmerz auf der letzten untersten Rippe, bloß beim Gehen, nicht in der Ruhe, noch auch beim Betasten.

Drückend = ziehendes Gefühl in der rechten Seite, auf der falschen Rippe, nach hinten zu, durch Bewegung und Reiben vergehend.

Reißend = drückende Empfindung ganz oben in der linken Brust, neben dem Achselgelenke, welche sich durch heftiges Aufstoßen auf kurze Zeit lindert, dann aber bald heftig wiederkehrt.

Silicea. Druckschmerz in der linken Brust, an den falschen Rippen.

Scharfer Druck auf der linken Brust.

Drücken und Ziehen in der rechten Brustseite, nach der Achselgrube zu.

Heftiger Druck auf beiden Brustseiten, wol eine Stunde lang.

Zincum. Scharfes Drücken in der rechten Brust, nahe an der Achselhöhle.

Reißendes Drücken im untern Theile der linken Brust.

Absehnendes Herausdrücken und ziehendes Spannen hie und da in der linken Brust.

Ein Druck auf der Brust, aus der Herzgrube nach oben sich entwickelnd, durch Aufstoßen vergehend.

Es drückt bald hie, bald da in der Brust.

Drückender Schmerz in der Brust, und so abwechselnd die ersten beiden Tage.

Von Zeit zu Zeit Drücken in einzelnen Stellen der linken Brust.

Petroleum. Ein zusammenhaltendes Drücken auf der Brust; ein Drücken von vorne.

Drücken und Wühlen in der Brust.

Phosphor. Die Brust ist wie schwer, als wenn eine Last darauf läge.

336 Krankheits-Erscheinungen an den Respirations-Organen,

Drücken an der Brust, so daß er nicht gut Athem holen konnte.

Drücken unten auf der Brust.

Oben an der Brust ein heranziehender Druck, und darauf leeres Aufstoßen

Ammonium. Zusammenpressender Druck auf der Brust.

Ein schmerzhafter Druck auf der Brust, besonders beim Liegen im Bette.

Baryt. Drückende Empfindung dicht unter dem Kehlkopfe, durch Schlingen weder zu vermehren, noch zu vermindern.

Drückende Schwere quer über der Brust, durch Einathmen vermehrt, und dann eine stechende Empfindung unter dem obern Ende des Brustbeins verursachend.

Acidum nitri. Arges Brustdrücken, vom Halsgrübchen an bis in die Herzgrube, ganz in der Frühe

Früh nach vielem leeren Aufstoßen Druckschmerz in der rechten Brust, eine halbe Stunde lang.

Jodium. Drücken etwas tief in der rechten Brust.

37. Stechende Schmerzen in der Brust.

Calcarea. Stiche in der Brust, nahe dem Halse zu, einige Stunden lang.

Stiche durch die Brust von der linken zur rechten Seite, mit Gefühl von Zusammenziehen der Brust; er athmete schwer, und beim Athmen waren die Stiche heftiger.

Stechen in der linken Brustseite, vorzüglich Abends.

Stiche in der linken Brust, fast bei jedem Athemholen, welches gewöhnlich durch äußeres Reiben verging.

Zuckende Stiche auf der Brust, am stärksten beim Ausathmen, durch Reiben vergehend.

Scharfe Stiche in der rechten Brustseite von innen heraus, am stärksten beim Einathmen.

Zuckendes Stechen auf der Brust, am meisten auf der linken Seite.

Graphit. Heftiges Stechen in der rechten Seite, welches ihr jedesmal den Athem versetzte.

Seitenschmerz, wie Stechen, bei jeder kleinen Bewegung.

Lycopodium. Beim Athmen ein Zucken und Stechen in der linken Seite.

Stechen in der linken Brust, auch beim Athmen.

Stiche in der linken Brustseite bis zum Rücken, wovon sie kaum Athem holen kann.

Pulsirendes Stechen in der linken Brust.

Sepia. Brust wie beklommen und wie beengt; es stach darin beim Tiefathmen.

Stechen in der rechten Brustseite und dem Schulterblatte beim Athemholen und Husten.

Gegen Abend Stechen in der rechten Brustseite beim Einathmen, fünf Minuten lang.

Stechen in der rechten Seite beim Gehen im Freien.

Früh nach halbem Schlafe Gefühl von Stichen in der rechten Seite.

Minuten lang anhaltender Stich in der Gegend der untersten rechten Rippe, gegen die Herzgrube hin, durch Aufstoßen vergehend.

Stechen in der linken Brust beim Husten.

Einiges Stechen tief im Innern der Brust.

Kurzer, scharfer Stich auf der rechten Brust.

Stechender Schmerz in der rechten Brust beim Ausathmen.

Bei jedem Einathmen das heftigste Stechen in der Brust; er durfte nur wenig Athem einziehen; der Kopf ward ihm dadurch benommen.

Anhaltende Stiche in der linken Brust, doch ist das Athmen selbst schmerzlos.

Silicia. Starker Stich durch die rechte Brustseite.

Stechen in der rechten Seite.

Zinkum. Stechen in der linken Brust, welches zuweilen sehr heftig wird.

Heftige Stiche in der linken Seite, beim Ausdehnen besser, beim Athmen schlimmer.

Abends im Stehen Stiche in der linken Brust mit Zerschlagenheits-Gefühl dieser Stelle.

Abends Stiche in der Seite unter dem Herzen, ähnlich dem Seitenstechen.

Stumpfes Stechen oben in der linken Brust.

Stumpfes Stechen in der rechten Brust:

Ein Stich unter der rechten Brustwarze.

Stechender Schmerz auf einer handgroßen Stelle der linken Brustseite, mit Gefühl, als wäre die Stelle morsch und zertrümmert.

Stumpfer Stich unterm Brustbeine beim Essen.

Stumpfsdrückendes Stechen und Spannen unter der rechten Achselhöhle in der Brust.

Anhaltend drückender Stich, besonders beim starken Ausathmen vermehrt, in der rechten Brustseite.

Petroleum. Stechen in der Brust.

Hefrige Seitenstiche.

Ein heftiger Stich ans Herz, der ihm den Athem benahm.

Phosphor. Stiche in der linken Brustseite beim Athemholen.

Flüchtige Stiche am obersten Theile der Brust, wo der Hals anfängt.

Stechen in der linken Seite unter den Rippen, fünf Tage lang.

Ammonium. An der letzten wahren Rippe Stechen beim Athemholen und Singen.

Stiche in der linken Brust, einen großen Theil der Nacht hindurch, welche das Liegen der linken Seite nicht erlauben.

Unter der rechten Brust, an den untersten Rippen, früh beim Aufstehen im Bette 20, 30 Stiche nach einander, außer dem Athmen, eben so zu andern Tageszeiten.

Starkes Seitenstechen in der linken Brustseite, welches in der Gegend des Herzens anfing, und sich nach der Seite herunter, und darauf mehr nach dem Rücken zu zog.

Baryt. Hefrige, flüchtige Stiche zwischen der 6ten und 7ten rechten Rippe, mehr nach dem Brustbeine zu.

Acidum nitri. Beim Tiefathmen und Hochlangen Stiche und Schmerz, wie unterkößtig, in beiden Seiten.

Stechen in der Brustseite, mit Uebelkeit.

Ein heftiger Stich durch die Lungen, Vormittags.

Oben, innerhalb der rechten Rippen, ein heftiger Stich zum Unterleibe und zum Rücken heraus.

Stechen in der rechten Brustseite und dem Schulterblatte.

Natrum. Stechen in der Seite der Brust (und des Unterleibes).

Bloß beim Ein- und Ausathmen scharfartiger Schmerz zwischen den letzten falschen Rippen linker Seite.

Jodium. Scharfes Stechen im Untertheile der rechten Brust, rechts neben der Herzgrube, beim Einathmen.

Scharfes Stechen in der Mitte der rechten Brust, nur beim Ausathmen.

38. Klemmen, Pressen, zusammenschnürendes und ziehendes Gefühl in der Brust und im Halse.

Graphit. Ein klemmendes Pressen auf der Brust bei längerem Gehen in freier Luft.

Lycopodium. Engbrüstigkeit; die Brust ist wie von einem Krampfe zusammengezogen.

Sepia. Vollheit auf der Brust und Zusammenziehen derselben, welches sie am Athmen hindert.

Brust wie zusammengeschnürt, früh.

Zinkum. Periodisch kneipender und zwängender Brustschmerz.

Beim Gehen im Freien ist die Brust beengt, wie mit einem Bande querüber zugeschnürt.

Petroleum. Engbrüstigkeit und Dämpfigkeit, wie von Zusammenschnürung der Luftröhre, mit Kitzel zum trocknen Husten.

Phosphor. Die Brust ist immer so gespannt, als wäre ein Band herum angelegt.

340 Krankheits-Erscheinungen an den Respirations-Organen,

Zusammenziehen der ganzen Lunge.

Zusammenziehen der Brust bei Drücken oder Klemmen im Oberbauche.

In der obern linken Brust ein zusammenziehendes Pressen.

Zusammenschnürend-klemmende Empfindung ganz oben in der rechten Brust.

Krampfhaftes Zusammenziehen in der Brust.

Ammonium. Zusammenpressender Druck auf der Brust.

Acidum nitri. In der rechten Brust ein zusammenziehender Schmerz, am meisten im Sitzen.

In der linken Brust, über dem Herzen, ein zusammenziehender Schmerz, welcher den Athem beengt.

Pressen in der linken Brust; das Blut wollte nicht durch's Herz:

39. Ziehende, schneidende und reißende Schmerzen in der Brust.

Calcarea. An den letzten falschen Rippen ein von innen heraus schneidender Schmerz, durch das Athemholen verstärkt.

Schneiden in der Brust beim Athemholen.

Lycopodium. Schneidender Schmerz in der rechten Brust.

Pulsirendes Reißen unter der rechten Achselhöhle.

Zinkum. Scharf stechendes Reißen in der linken Brust.

Reißen in der rechten Brust.

Stumpfreißender Brustschmerz über der Herzgrube.

Acidum nitri. Krampfhaftes Ziehen in der Brust.

40. Rohheits-, Wundheitsgefühl und Brennen in der Brust.

Calcarea. Beim Einathmen schmerzt die Brust innerlich wie wund.

Lycopodium. Gefühl von Druck und Wundheit in der Brust.

Sepia. Wehthun der ganzen Brust.

Brennender Wundheitschmerz, für sich und beim Anfühlen, auf dem obern Theile der linken Brust.

In der Brustseite ist's ihm wie rohes Fleisch.

Zinkum. Brennen in der rechten Brust.

Starke Brennen in der linken Brust.

Acidum nitri. Bei jedem Athemzuge Schmerz in der Brust, wie inwendig wund.

41. Empfindung von Stößen in der Brust.

Calcarea. Stumpfe Stöße von der hintern Wand der Rücken = Brusthöhle bis zwischen die Schulterblätter herauf, im Takte des Herzschlages, mit großer Beängstigung.

Nach Bewegung ein stoßweises Drücken in der rechten Brust, eine Stunde lang.

Eine das Athmen hindernde, langdauernde krampfartige Zusammenziehung in der Gegend des Herzens, mit darauf folgenden heftigen Stößen.

42. Gefühl von Spannen in und auf der Brust.

Lycopodium. Spannen in der Brust, besonders der rechten, beim Einathmen.

Heftig spannendes Drücken in der rechten Brust.

Wie gespannt vorn auf der linken Brust.

Sepia. Spannender Druck auf der Brust, mehr links.

Anfälle von Spannung in der Brust.

Hinterwärts an den linken Rippen ein Spannen, wie nach Erkältung.

Zinkum. Absetzendes Herausdrücken und ziehendes Spannen hie und da in der linken Brust.

Spannende Schmerzen auf der Brust.

Phosphor. Spannender Schmerz in der Brust.

342 Krankheits-Erscheinungen an den Respirations-Organen,

43. Verrenkungs- und Zerschlageneits-Schmerz in der Brust.

Lycopodium. Schmerz in der linken Seite, wie verrenkt, mit Rucken zwischendurch.

Phosphor. Schmerz oben in der Brust, wie zerschlagen, beim Bücken, Bewegen und Anfühlen.

44. Empfindung von Zucken und Nageln in und auf der Brust.

Calcarea. Nagender Schmerz auf der linken Brustseite, wie äußerlich auf den Rippen und auf dem Brustbeine, durch Einathmen nur wenig verstärkt.

Phosphor. In dem Innern der Brust ein Zucken.

Baryt. Zucken auf der Brust.

45. Gefühl von Schwäche in der Brust.

Calcarea. Nach einigem lauten Sprechen Schwäche der Brust.

Phosphor. Mattigkeit der Brust.

Mattigkeit in der Brust mehre Tage, und Empfindung darin, als sollte sie da einen Schmerz entdecken.

Ammonium. Die Brust ist wie ermattet.

46. Gefühl von Zucken und Rucken in der Brust.

Lycopodium. Beim Athmen ein Zucken und Stechen in der linken Brust.

Schmerz in der linken Seite, wie verrenkt, mit Rucken zwischendurch.

47. Eingenommenheit, Beengung, Beklemmung der Brust.

Calcarea. Beängstigung in der Brust, als wäre sie zu

enge; er athmet kurz, vorzüglich im Sitzen, und fühlt einen drückenden Schmerz auf der ganzen Brust, besonders beim Einathmen; das Herz schlägt ängstlich und zitternd.

Brustbeengung bald nach dem Frühaufstehen; er konnte nicht zwei Schritte gehen, ohne sich wieder setzen zu müssen.

Beschwerliches Athmen, welches durch Zurückbiegen der Schultern erleichtert wird.

Beengung der Brust; es fehlt ihr an Odem.

Schweres Athemholen.

Graphit. Eingenommenheit der Brust, die den Athem beengt.

Beklemmung auf der Brust.

Lycopodium. Beim Aufenthalte im Freien so voll auf der Brust, beklommen und beengt.

Mittags so voll auf der Brust, wie eine Art Beklommenheit.

Nach dem Essen Vollheit (im Magen und) auf der Brust.

Beklemmung auf der Brust.

Sepia. Große Brustbeklemmung, Röcheln, starker Husten, mit vielem (eiterigen) Auswurfe; die geringste Bewegung benimmt ihr den Athem und sie ist ganz hin.

Brustbeklemmung früh und Abends.

Viel Beklemmung, besonders beim Gehen.

Früh beim Erwachen Brustbeengung.

Gefühl von Schwere auf der Brust, das zum Tiefathmen nöthigt.

Brust wie beklommen und beengt; es stach darin beim Tiefathmen.

Silicea. Beengung der Brust.

(Desteres tiefes, seufzendes Athemholen.)

Beengung der Brust, abwechselnd mit Rückenschmerz (von Erkältung?).

Oft ist sein Kopf und seine Brust beengt, mit ängstlicher Stimmung.

344 Krankheits-Erscheinungen an den Respirations-Organen,

akum. Druck und Beklemmung der Brust.

Brustbeklemmung.

Das Athemholen ist beengter als gewöhnlich.

Früh ist die Brust beklemmt

Periodisch klemmender Brustschmerz mit Wabbeligkeit, früh.

Zwei Abende nach einander Beengung der Brust, mit stumpfem Stechen und Drücken auf der Mitte des Brustbeins bei kleinem, schnellen Pulse.

Petroleum. Nachts Beklemmung auf der Brust und unruhiger Schlaf.

Brustbeklemmung und Schwerathmigkeit, mehr im Sitzen, als beim Gehen.

Die Brust ist sehr empfindlich gegen kalte Luft, und ist sie derselben ausgesetzt gewesen, so wird sie Tages darauf sehr beengt auf der Brust.

Engheit und Drücken auf der Brust, Nachmittags.

Phosphor. Brust sehr beklommen, Athem sehr kurz.

Brustbeengung.

Beim Nachsinnen ein ängstliches Athemholen.

Ofters Uebelkeit und Beklemmung auf der Brust.

Brustbeklemmung, schlimmer beim Sitzen, durch Aufstoßen erleichtert.

Ofters Beklemmung auf der Brust.

Auf der Brust eine pressende Beklommenheit.

Früh, im Bette, Beklemmung der Brustseite, eine halbe Stunde lang.

Beklemmung des Athems, mit Frost und argem Kopfschmerz, daß er sich kaum besinnen kann.

Vorzüglich früh beim Erwachen Brustbeengung, oder wie Blutdrang nach der Brust.

Nach Gehen in freier Luft, Nachts, Beklommenheit der Brust, daß sie nicht ausgähnen konnte.

Acidum nitri. Brustbeengung.

Beklemmung auf der Brust; kurzer, ängstlicher, beschwerlicher Athem.

Brustbeklemmung, daß sie keinen Athem kriegen konnte.

Beim Gehen im Freien entsteht Engbrüstigkeit.

Früh so arge Athembeengung, daß sie kaum noch einige Luft holen konnte.

Natrum. Heftige Beklemmung auf der Brust bald nach dem Essen, eine Stunde lang.

48. Schwerathmigkeit; Engbrüstigkeit.

Calcareo. Schweres Athemholen.

Vormittags Engbrüstigkeit beim Gehen in freier Luft.

Schweres Einathmen und ängstliche, große Engbrüstigkeit, mit Spannung am untern Theile der Brust, so daß es ihm bei Bewegung und im Sitzen eine Stunde lang den Athem benahm, bis zum Ersticken.

Graphit. Schwerathmigkeit.

Abends, beim Liegen im Bette, Engbrüstigkeit; von Tiefathmen wird Husten erregt.

Plöbliche Engbrüstigkeit, schwereres, kürzeres Athemholen.

Lycopodium. Blutandrang nach der Brust, Engbrüstigkeit und kurzer Odem.

Engbrüstigkeit, die Brust ist wie von einem Krampfe zusammengezogen.

Sepia. Wenn sie durch Husten nichts auswerfen kann, hat sie keinen Athem.

Athem wird kürzer.

Kurzer Odem (sogleich).

Bei feststehendem Schleime auf der Brust Engbrüstigkeit.

Der Athem ist unrein, als hätte sie Schleim auf der Brust.

Große Brustbeklemmung, Röcheln, starker Husten, mit

346 Krankheits-Erscheinungen an den Respirations-Organen,

vielem (eiterigen) Auswurfe; die geringste Bewegung benimmt ihr den Athem, und sie ist ganz hin.

Beim Stillstehen stockender Athem.

Kurzathmigheit beim Spazierengehen.

Beim Gehen Kurzathmigheit, als wäre die Brust so voll.

Nachts wacht er ganz beklemmt und sehr beengt auf, er mußte schwer und tief Athem holen, eine Stunde lang, und war früh, nach dem Erwachen, noch etwas beengt.

Nächtliches Athmen: er lag krumm vorgebückt mit dem Kopfe, fühlte Beengung, mußte tief athmen, um Luft zu bekommen, eine Stunde lang; hinterdrein Husten und Auswurf zähen Speichels.

Engbrüstigkeit, besonders beim Herzklopfen, nach Gemüthsbewegung.

Mehr schwieriges, als kurzes Athemholen.

Er erwacht früh im Schweiße, mit großer Engbrüstigkeit, vier Stunden lang.

Abends Schmerz unter den rechten, kurzen Rippen, der ihr den Athem benahm und sie hinderte, die mindeste Bewegung zu machen.

Silicea. Früh beim Erwachen engbrüstig.

Brustbeklemmung, als würde ihm der Hals zugeschnürt, vorzüglich nach dem Essen.

Starke, obgleich schmerzlose Beklemmung auf der Brust; er kann nicht tief einathmen.

Petroleum. Engbrüstigkeit und Dämpfigkeit, wie von Zusammenschnürung der Luftröhre, mit Kiesel zum trocknen Husten.

Engbrüstigkeit, Abends, eine Stunde lang.

Brustbeklemmung und Schwerathmigheit, mehr im Sitzen, als beim Gehen.

Der Athem ist schwer, vorzüglich beim Treppensteigen, bei anfangendem Gehen und beim Sprechen.

Kurzer Odem.

Phosphor. Beim schnellen Gehen benimmt's ihm den Odem.

Abends im Bette Schwerathmigkeit, Kurzathmigkeit und Schwindel.

Beim Schnellgehen versetzte es ihm den Odem; er mußte stehen bleiben.

Bei der Engbrüstigkeit vorübergehende Uebelkeiten.

Engbrüstigkeit beim Tiefathmen.

Ammonium. Ein achttägiger Anfall von Engbrüstigkeit; er konnte nur mit höchster Mühe einige Treppen steigen, nur mit großer Anstrengung Athem schöpfen, und zwar nur in freier Luft; in ein geheiztes Zimmer durfte er gar nicht kommen, er ward da leichenblaß, und konnte dann gar nichts thun, als ruhig sitzen.

Schwieriges Athemholen; er mußte davon kochen (kurz husten).

Acidum nitri. Beim (sachte) Gehen, plötzlicher Athem-Mangel und Herzklopfen.

Engbrüstigkeit, wie vom Drange des Blutes nach der Brust.

Natrum. Engbrüstigkeit Vormittags.

49. Gefühl von großer Freiheit und Leichtigkeit in der Brust.

Zinkum. Brust und Athem sind ungewöhnlich frei und leicht.

50. Blutandrang nach der Brust; Hitzegefühl und Klopfen in der Brust.

Silicea. Blutandrang nach der Brust.

Lycopodium. Blutandrang nach der Brust, Engbrüstigkeit und kurzer Odem.

Sepia. Ballung und Andrang des Blutes nach der Brust, gleich als sollte Blutspeien erfolgen.

Früh erst Klopfen in der Herzgrube, dann Wallen in der Brust wie Herzklopfen, darauf Körper- und Gesicht=

348 Krankheits-Erscheinungen an den Respirations-Organen,

hize brennenden Gefühls, obgleich äußerlich weder Hize an ihm zu fühlen, noch Röthe zu merken ist, ohne Durst, doch mit etwas Schweiß.

Einiges Klopfen in der Brust.

Zinkum. Dumper Schmerz, vorzüglich in der rechten Seite: das Blut schien mit Gewalt in die feinsten Gefäße der Lunge zu treten.

Phosphor. Vorzüglich früh beim Erwachen Brustbeengung, oder wie Blutandrang nach der Brust.

Blutdrang nach der Brust.

Früh Beklemmung auf der Brust, als wenn das Blut ganz heiß zum Halse herauf drängte.

Ammonium. Blutdrang nach der Brust (nach Schreiben).

Acidum nitri. Engbrüstigkeit, wie vom Drange des Bluts nach der Brust.

Blutdrang nach dem obern Theile der Brust.

Viel Blutdrang nach dem Herzen, und Angst dabei.

Früh Hize in der obern Brust, am Tage zuweilen wiederkehrend.

Empfindung von Hize in der Brust.

51. Herzklopfen und damit verbundene Beschwerden.

Calcarea. Arges Herzklopfen, mit ungeheurer Angst und Unruhe, unter Beklemmung in der Brust und Schmerz im Rücken; sie giebt bei jedem Athemzuge einen starken Laut von sich, als wollte die Luft ausgehen, unter Kälte des Körpers und kaltem Schweiß.

Herzklopfen.

Starkes Herzklopfen.

Graphit. Starkes Pulsiren des Herzens, welches den Arm und die Hand bewegt und ihn ängstlich macht.

Starkes Pochen des Blutes am Herzen und übrigen Körper bei jeder Bewegung des Körpers.

Lycopodium. Früh, von 4 bis 6 Uhr, starkes Herzklopfen.

Sepia. Früh erst Klopfen in der Herzgrube, dann Wallen in der Brust, wie Herzklopfen, darauf Körper- und Gesichtshitze brennenden Gefühls, obgleich äußerlich weder Hitze an ihm zu fühlen, noch Röthe zu merken ist, ohne Durst, doch mit etwas Schweiß.

Herzklopfen und Stechen in der linken Brustseite.

Herzklopfen Abends, eine Viertelstunde anhaltend.

Das Herz klopft zappelnd, unter großer Aengstlichkeit und Bittern der Finger und Beine.

Silicea. Herzklopfen bei ruhigem Sitzen, wobei die Hand, worin er etwas hält, zittert.

Zinkum. Defteres Herzklopfen, ohne besondere Aengstlichkeit.

Petroleum. Zuweilen Herzklopfen auf Augenblicke.

Phosphor. Blutdrang nach dem Herzen und Herzklopfen, welches nach dem Essen sehr heftig wird.

Nach einer kleinen Gemüthsbewegung ein so heftiges Herzklopfen eine Stunde lang, daß er auf dem Ruhebette nicht liegen bleiben konnte; beim Schlafengehen wieder ein kleiner Anfall.

Früh, nach gewöhnlichem Frühstücke, Herzklopfen.

Eine Art Herzklopfen: zuweilen einige starke Herzschläge (beim Gehen oder Sitzen, nach Tische); beim Liegen Nachts auf der linken Seite nur 1 bis 2 Schläge.

Früh beim Erwachen im Bette, und Abends nach dem Niederlegen, starkes Herzklopfen.

Acidum nitri. Beim (sachte) Gehen plötzlicher Athem-Mangel und Herzklopfen.

Herzklopfen Abends im Bette.

Zusammenziehende Empfindung in der Herzgegend, wobei es ihr ängstlich wird, welche Aengstlichkeit aufhört, sobald das Herz einen starken Schlag thut.

Heftiges Herzklopfen auf Augenblicke.

Natrum. Nachts beim Liegen auf der linken Seite Erwachen mit Herzklopfen.

Murias Magnesia. Herzklopfen im Sitzen, drei Tage lang.

52. Beängstigungs-Gefühl in der Brust.

Calcarea. Beängstigung in der Brust.

Beängstigung in der Brust, als wäre sie zu enge; er athmet kurz, vorzüglich im Sitzen, und fühlt einen drückenden Schmerz auf der ganzen Brust, besonders beim Einathmen; das Herz schlägt ängstlich und zitternd.

Ängstlichkeit am Herzen.

Den ganzen Tag ängstliche Empfindungen, als sei in der Brust nicht Platz genug zum Athmen; dabei Nasenverstopfung.

Lycopodium. Nach starker Körperbewegung beim Ausdehnen des Rumpfes ein Druck und beängstigendes Gefühl in der Gegend unter dem Herzen, welches in einen starken Hang zur Traurigkeit übergeht.

Beängstigung auf der Brust.

Phosphor. Abends Angst in der Brust.

Beängstigung auf der Brust, mit Odemangel.

Ängstlichkeit in der Brust, mit Klopfen unten in der rechten Brustseite.

53. Schmerzen in der Herzgegend.

Calcarea. Stechen-ziehender Schmerz in der Herzgegend.

Eine das Athmen hindernde, lang dauernde, krampfartige Zusammenziehung in der Gegend des Herzens, mit darauf folgenden heftigen Stößen.

Graphit. Drücken in der Herzgegend beim Athmen.

Lycopodium. Pulsirendes Reißen in der Herzgegend.

In der Herzgegend ein inneres Pulsiren, oder Glucksen, außer dem Herzschlage.

Zinkum. Abends Stiche in der Seite, unter dem Herzen, ähnlich dem Seitenstechen.

Abends Stiche über dem Herzen.

Acidum nitri. Zusammenziehende Empfindung in der Herz-

gend, wobei es ihr ängstlich wird, welche Kengstlichkeit aufhört, sobald das Herz einen starken Schlag thut.

54. Herzstechen; Herzdrücken.

Sepia. Stechen im Herzen, Nachmittags.

Ammonium. Oft ein Stich am Herzen.

Natrum. Ein Drücken am Herzen.

Murias Magnesia. Herzliche.

55. Besondere Krankheits-Erscheinungen in der Brust.

Lycopodium. (Es dünkt ihm, als stiege eine Menge Luft aus der Luftröhre wellenförmig auf und ströme aus dem Munde heraus.)

Silicea. (In der linken Brustseite ein zerreißen der Schmerz.)

Phosphor. Beim Bergsteigen ein Keuchen.

Brustkrampf nach dem Fahren, gegen Abend.

Acidum nitri. Ein krampfhafter Schmerz in der Vorderbrust und im Rücken wecken ihn aus dem Schlaf.

Athem sehr matt und langsam, daß er wol eine Minute aushalten konnte, ohne Athem zu holen.

56. Brustschmerzen ohne nähere Bestimmung.

Graphit. Schmerz in der Brust beim Aufwärtssteigen.

Schmerz ganz oben in der Brust beim Gähnen, beim Anfühlen und beim Reiten.

Lycopodium. Die ersten Tage arger Brustschmerz, daß er durchaus nicht auf der linken Seite liegen konnte; dann Husten mit grünem Frühauswurfe.

Zinkum. Die Brustleiden sind ärger bei Bewegung, wenn sie etwas hebt, oder mit den Händen angreift.

Phosphor. Brustschmerz, vorzüglich beim Einathmen.

57. Krankheits-Erscheinungen an den Brüsten und an den Brustwarzen, und in Bezug auf die Milch-Secretion.

Calcarea. An der rechten Brustwarze Wundheitschmerz bei der leifesten Berührung.

Die ganze Brust ist bei Berührung und beim Einathmen schmerzhaft empfindlich.

Jucken auf der Brust.

Die rechte Brust schwillt äußerlich und ist heiß anzufühlen.

Die Milch vergeht einer Säugenden aus ihren Brüsten.

Graphit. Die Warzen der Brüste sind schmerzhaft.

Lycopodium. Jucken auf der Brust.

Stechen in der Brustwarze.

Es bringt etwas Blut und klebriges Wasser aus der einen Brustwarze, vorzüglich wenn sie berührt wird.

In der linken Brust und unter dem Arme ein harter Knoten brennenden Schmerzes.

Sepia. Jucken auf der Brust.

Stechen in einer ihrer Brüste.

Phosphor. Rothlauf an einer der beiden — mit Ausschlag besetzten — Brüste, mit Geschwulst, Röthe, Brennen und Stechen, welches in Eitergeschwür überging.

Entzündung und Geschwulst der linken Brustwarze und der ganzen linken Brust, mit großem Schmerze, welche nach zehn Tagen in Eiterung überging.

Acidum nitri. Wundheit in der Falte unter den Brüsten.

58. Krankheits-Erscheinungen am Brustbeine, den Rippen und in der Achselgend.

Calcarea. Im Brustbeine ein Schmerz, wie gedrückt.

Agrender Schmerz auf der linken Brustseite, wie äußerlich auf den Rippen und auf dem Brustbeine, durch Einathmen nur wenig verstärkt.

Graphit. Stechen im Brustbeine, zwischen beiden Brüsten.

Die untern Rippen, in der Nähe des Brustbeins, schmerzen beim Betasten.

Lycopodium. Beim Tiefathmen Stiche im Brustbeine.

Sepia. Hestig reißender Schmerz in den untern Rippen rechter Seite.

Urges Brennen im Brustbeine.

Es schmerzt brennend im Brustbeine beim Biertrinken.

Silicea. Unter dem rechten Arme Schmerz, als habe das Kleid gedrückt, doch sieht man nichts.

Zinkum. Stumpfes Stechen rechts auf den kurzen Rippen.

Reißende Stiche, etwas unterhalb der Achselhöhle, nach und nach häufiger, mit Zurücklassung eines Wundheitsgefühls der Stelle.

Reißen auf den obern rechten Rippen, fast im Rücken.

Drücken auf den obern Theil des Brustbeins, nach dem Mittagessen, längere Zeit hindurch.

Petroleum. Früh Drücken auf dem Brustbeine.

Ein Drücken oben auf dem Brustbeine, welches durch Aufstoßen verging, Nachts.

Empfindlich drückend-ziehender Schmerz an den linken kurzen Rippen, auf der Brust und im rechten Hypochonder.

Acidum nitri. Ziehen und Stechen am Brustbeine.

Born an den Rippen Schmerz, wie von einem Druck und wie zer schlagen, welches er auch beim Athmen fühlt.

Murias Magnesia. Dumpf drückender Schmerz äußerlich am Schwertknorpel.

Magnesia. Einzelne heftige Stiche an der letzten linken Rippe, daß sie ausschreien möchte, meist im Sitzen.

59. Krankheits-Erscheinungen an den Brustmuskeln und Ausschlag.

Calcarea. Bei jedem Herzschlage ein breiter Stich in den Brustmuskeln herauf.

Klamm in den linken Zwischenrippen-Muskeln; er muß sich plötzlich auf die linke Seite biegen, um sich zu erleichtern (den zweiten Tag).

Silicea. In den linken Rippenmuskeln täglich von Zeit zu Zeit ein kneipender Ruck, ohne Bezug auf's Athmen und nicht durch's Befühlen zu ändern.

Zinkum. Stechender Schmerz auf einer Hand großen Stelle der linken Brustseite, mit Gefühl, als wäre die Stelle morsch und zertrümmert.

Nach und nach zunehmendes, ziehendes (rheumatisches) Drücken gleich unterhalb des Schlüsselbeins, nahe am linken Oberarm-Gelenke.

Reißen unterhalb der linken Achselgrube.

Drücken wie von Rheumatism und verletzten Blähungen auf der Brust.

Druck unter der linken Brustwarze.

Drückender Wundheitschmerz um die rechte Brustwarze.

Dünnes, scharfes Ziehen um die linke Brustwarze, darauf da auch beim Befühlen wie wund schmerzend, welches in einen puffsirenden Wundheitschmerz übergeht.

Von Zeit zu Zeit Drücken in einzelnen Stellen der linken Brust.

Brennen über der linken Brustwarze.

Brennen etwas rechts neben der Herzgrube, auf einer kleinen Stelle der Brust.

Brennen auf der rechten Brust, scheinbar in der Haut, (welches sich dann in der rechten Seite und auf dem Rücken verbreitet).

Petroleum. An der Brust, unter dem Arme, arger Schmerz, mehr Reißen als Stechen; es hielt ihn die ganze Nacht vom Schlafen ab.

Phosphor. Heftiges Wehthun des rechten, großen Brustmuskels.

Ammonium. Rothes Friesel auf der Brust.

Acidum nitri. Stiche, wie äußerlich an der Brust.

Krampfhafter Zusammenzieh-Schmerz in den rechten obern Brustmuskeln; er mußte sich vor Schmerz ganz zusammenkrümmen, einige Minuten lang.

Natrium. Rheumatisches Ziehen in den Brustmuskeln (mit Beugung der Brust) am meisten früh und Abends.

Magnesia. In den Brustmuskeln, bei Bewegung und beim Anfühlen, Zerfchlagenheitschmerz

Jodium. Reißen in den Bedeckungen der rechten Brust.
Brennend-stechendes Spannen in den Bedeckungen der rechten Brust.

60. Schmerzen in der Gegend des Schlüsselbeins.

Lycopodium. Reißen in der Gegend des linken Schlüsselbeins.

Zinkum. Früh Drücken am rechten Ende des linken Schlüsselbeins.

XIII. Krankheits-Erscheinungen im Kreuze, Steißbeine, Rücken, (Nacken), Genick und in den Schulterblättern.

1. Druckschmerz.

Calcarea. Drückender Schmerz unter den Schulterblättern und in der Mitte des Rückens.

Graphit. Drücken im Kreuze.

(Drücken in den Dünnungen neben dem Rückgrathe.)

Drücken im Rücken, zwischen den Schulterblättern.

Lycopodium. Drücken rechts und links im Rücken, über der Hüfte.

Drücken in der linken Seite nach der Nierengegend hin.

Drücken in der rechten Nierengegend.

Ein spannender Druck im linken Schulterblatte, als wenn da ein Zugpflaster zu ziehen anfinge.

Erst Drücken, dann Brennen auf dem rechten Schulterblatte.

Sepia. Oft wiederholter scharfer Druck auf dem heiligen Beine und etwas unterhalb desselben.

Absehend=drückender Schmerz gleich über der rechten Hüfte, etwas nach dem Rückgrathe zu.

Druck auf das Rückgrath, über dem Kreuze, und zugleich rheumatisches Ziehen im Genicke.

Brennendes Drücken im Rückgrathe.

Ziehendes Drücken nahe am Rückgrath, bald auf dem Rücken, bald mehr in der Seite, besonders fühlbar im Sitzen, wenn der rechte Arm frei vom Körper abgehalten wird.

Biemlich starker Druck auf einer kleinen Stelle oben zwischen beiden Schulterblättern.

Silicea. Urges Reißen oder puckendes Drücken im Rücken, mit Frost, welches in einen dumpfdrückenden Kopfschmerz übergeht, mit Hitze im Kopfe.

Druck auf den Schulterblättern, mehr früh in der Ruhe, als bei Bewegung: als läge eine Last darauf; sie dächten ihm geschwollen. Dieser Druckschmerz benimmt ihm den Athem, wenn er sich mit dem Rücken anlehnt.

Zinkum. Drücken unten auf dem Rückgrathe, über dem Kreuze.

Brennender Druck auf dem Rückgrathe, etwas über dem Kreuze.

Spannen und Drücken unterhalb des rechten Schulterblattes, am Rücken hinab und nach der Achselhöhle hin.

Zwischen den Schulterblättern, nahe am Rande des rechten Schulterblattes, spannender Druck auf einer kleinen Stelle.

Rücken, (Nacken), Genick und in den Schulterblättern. 357

Drückender Schmerz rechts im Rücken, dicht neben der Mitte des Rückgraths.

Scharfer Druck rechts am Rückgrathe, dicht am rechten Schulterblatte.

Stumpfe Stiche und Drücken am inwendigen Rande des rechten Schulterblattes.

Petroleum. Drücken auf den Schultern und im Rücken.

Drücken im Rücken und schwer müde drin, früh.

Phosphor. Drücken dicht unter den Schulterblättern.

Gefühl im Nacken, wie von einer schweren Last.

Druck im Nacken.

Acidum nitri. Drückender Schmerz im Kreuze.

Jodium. Bald ab-, bald zunehmender, drückender Schmerz im Steißbeine und heiligen Beine.

2. Stechende Schmerzen.

Calcareo. Zuckendes Stechen am Kreuzbeine und zugleich am Unterschenkel, über dem Fußgelenke.

Ueber dem Kreuze eine Stelle, worin es sicht, wenn man sie berührt.

Stiche im Rücken.

Hefrige Nadelstiche in der Mitte des Rückgraths, fast bis zum Schreien, beim Gehen im Freien, beim Stehen etwas verringert.

Einzelne heftige Stiche im obern Theil des Rückens, beim Athemholen.

Starke Stiche aus der Brusthöhle durch das Rückgrath, zwischen den Schulterblättern heraus.

Scharfe Stiche innerhalb des Schulterblattes.

Stechen im Genick und den Schulterblättern, bei Dürstheit des Kopfs.

Graphit. Stich im Kreuze.

Lycopodium. Wiederholte Stiche etwas über der rechten Nierengegend, im Rücken.

358 Krankheits-Erscheinungen im Kreuze, Steißbeine,

Stechen im Rücken, nach dem Kreuze zu, im Sitzen.

Stiche in der linken Nierengegend.

Sepia. Hinten, über der rechten Hüfte, Stiche vier Tage lang, fast immerwährend; sie konnte auf der rechten Seite nicht liegen vor schmerzlichem Weh; beim Anfühlen schmerzt die Stelle wie unterkötzig.

In der rechten Lendengegend öftere Stiche, viele Tage lang, auch konnte sie auf dieser Stelle vor Schmerz nicht liegen, und beim Befühlen schmerzte die Stelle wie geschwürig.

Stiche zwischen den Schulterblättern.

Vom Schulterblatte durch die Rippen herab, auf der rechten Seite des Rückens, ein feinstechender Schmerz, jedesmal wenn sie einathmete, bloß von der Dauer jedes Athemzuges, in jeder Lage, nur minder beim Gehen im Freien.

Stechen im linken Schulterblatte.

Feines Stechen im Schulterblatte, auch bis in die Seite und die eine Brust, bloß beim Sitzen und starken Gehen hört's auf, so wie auch beim Anlehnen an den schmerzhaften Ort (meist Abends und Nachmittags).

Im Genicke Ziehen und Stechen, welches ihr den Athem benimmt, selbst in der Ruhe.

Silicea. Oft Stechen im rechten Schulterblatte.

Zinkum. Stumpfes, zuckendes Stechen gleich unter und neben dem linken Schulterblatte, im Rücken.

Stumpfe Stiche und Drücken am inwendigen Rande des rechten Schulterblattes.

Scharfes Stechen im Rücken, dicht am Obertheile des rechten Schulterblattes, beim Aufstoßen am empfindlichsten.

Phosphor. Im Rückgrathe den ganzen Tag ununterbrochenes Stechen zu verschiedenen Stunden.

In den Rückenmuskeln ein heftiger Stich über der linken Hüfte.

Baryt. Stechen im Kreuze, schlimmer im Sitzen, als bei Bewegung.

Rücken, (Nacken), Genick und in den Schulterblättern. 359

Flüchtiger Stich auf dem linken Schulterblatte und an der äußern Seite des rechten Oberschenkels.

Acidum nitri. (Reißen und Stechen im Rücken und in der Brust, bei Bewegung, vorzüglich Nachts.)

Hestiger, anhaltender Stich in den Rückgrathwirbeln, beim Stehen.

Von Zeit zu Zeit ein Stich zwischen den Schulterblättern, worauf es ihr allemal aufstößt.

Natrum. Schmerz und Stechen im Kreuze, nur im Sitzen, aber nicht beim Gehen.

In einzelnen Rücken Strammen und Ziehen im Rücken, bis in den After, welches sich in einen Stich endigt, im Sitzen und Liegen.

Magnesia. Stiche im Kreuze.

Jodium. Stiche im Kreuze.

3. Reißender und ziehender Schmerz.

Calcarea. Ziehen im Kreuze.

Ziehender Schmerz zwischen den Schulterblättern.

Reißen zwischen den Schulterblättern.

Reißen in der rechten Nierengegend.

Graphit. Dumpfes Ziehen im Steißbeine, Abends.

Rheumatischer Schmerz im Nacken.

Lycopodium. Reißen im Kreuze quer über, beim Geradesitzen.

Beim Sitzen Ziehen im Rücken.

Reißen im Rücken rechts, neben dem Rückgrathe.

Ziehen im Rücken zwischen den Schulterblättern.

Reißen im Rücken unterhalb der Schulterblätter, neben dem Rückgrathe.

Ziehen zwischen den Schulterblättern, Abends.

Ziehen in und neben dem rechten Schulterblatte, Abends.

Starker rheumatischer Schmerz im linken Schulterblatte; er konnte den Arm nicht nach dem Kopfe bringen.

Sepia. Drückendes Ziehen links unten neben dem Kreuze.

360 Krankheits-Erscheinungen am Kreuze, Steißbeine,

Ziehen zwischen den Schulterblättern.

Im Schulterblatte Ziehen, mit untermischten Rucken.

Druck auf das Rückgrath, nahe über dem Kreuze, und zugleich rheumatisches Ziehen im Genicke.

Im Genicke Ziehen und Stechen, selbst in der Ruhe, welches ihr den Athem benimmt.

Reißen im linken Schulterblatte, wie von Erkältung. Silicea. Ugeß Reißen oder puckendes Drücken im Rücken, mit Froste, welches in einen dumpfdrückenden Kopfschmerz übergeht, mit Hitze im Kopfe.

Spannend-ziehender Schmerz im rechten Schulterblatte.

Anfälle von Zieherschmerz in den Schulterblättern, darauf kommt's in das Genick und in den Kopf, dann wird es ihr büselig, als sollte sie hinfallen.

Zinkum. Ziehen im Kreuze und Rückgrathe, wehthuend, wie Schwäche, beim Sitzen und Rücken.

Stechendes Reißen im Heiligenbeine.

Brennendes Reißen zwischen dem Rückgrathe und rechten Schulterblatte.

Reißen im rechten Schulterblatte.

Rechts hinten am Halse äußerlich ein stumpfes Reißen.

Reißen hinten in der rechten Halsseite.

Rechts hinten und unten am Halse ein stechendes Reißen auf einer kleinen Stelle.

Petroleum. Im Rumpfe oft ein gähnendes Ziehen.

Ziehen und Steifheit im Rücken (sogleich).

Ziehen im Rücken, welches durch Zurückbeugen vergeht.

Rückenreißen zwischen den Schulterblättern, daß sie sich nicht rühren kann.

Ammonium. (In der Lende und im Kreuze drückend-ziehender Schmerz, nur in der Ruhe, im Sitzen, Stehen und Liegen, am Tage, welcher beim Gehen verschwindet und Nachts nicht erscheint.)

Acidum nitri. (Reißen und Stechen im Rücken und in der Brust, bei Bewegung, vorzüglich des Nachts.)

Rücken, (Nacken), Genick und in den Schulterblättern. 361

(Ziehschmerz im Rücken, Abends.)

Natrum. In einzelnen Rücken Strammen und Ziehen im Rücken bis in den After, welches sich in einem Stich endigt, im Sitzen und Liegen.

Ziehen unten im Rücken, wie von Blähungs-Versehung.

4. Gefühl von Steifheit.

Calcarea. Früh beim Erwachen, so wie nach dem Aufstehen, schmerzhafteste Steifigkeit im Rückgrathe, bei Trägheit und Schwere der Beine.

Das Genick ist wie steif.

Beim Bücken ist das Genick wie starr.

Steifheit des Genicks und Halses.

Sepia. Steifheit unten im Rücken; er kann sich nur schwierig gerade richten.

Steifheit im Rücken, welche beim Gehen nachläßt.

Steifer Nacken.

Silicea. Steifheit im Rücken.

Steifheit im Genicke, wobei der Kopf weh thut.

Zinkum. Steifheit und Schmerz der oberen Rückenmuskeln, besonders beim Bewegen, die dritte Nacht, vier Nächte wiederkehrend und am Tage verschwindend.

Früh Steifigkeit und Schmerz der Nackenmuskeln und oberen Rückenmuskeln, mehre Morgen wiederkehrend, am Tage sich verlierend.

Die linke Nackenseite ist krampfhaft steif.

Petroleum. Abends eine große Müdigkeit und Steifheit im Kreuze und Steißbeine.

Ziehen und Steifheit im Rücken (sogleich).

Die rechte Halsseite ist wie steif.

Phosphor. Steifigkeit des Nackens.

Hinterkopf und Genick sind schmerzhaft und ganz steif.

Steifer Hals.

362 Krankheits-Erscheinungen am Kreuze, Steißbeine,
Acidum nitri. Steifheit im Rückgrathe.
Steifheit des Nackens.
Natrium. Der Nacken ist steif, wie erkältet.

5. Gefühl von Lahmheit.

Silicea. Lähmung im Kreuze.
Früh beim Aufstehen Schmerz im Kreuze, wie kreuz-
lahm.

6. Brennschmerz an den benannten Theilen.

Calcarea. Ein juckend-stechendes Brennen zwischen den
Schulterblättern und im Nacken; dabei Sodbrennen.
Lycopodium. Zwischen den Schulterblättern Brennen,
wie von glühender Kohle.
Brennen in der Haut, unter der linken Achsel.
Erst Drücken, dann Brennen auf dem linken Schul-
terblatte.

Silicea. Beim Gehen im Freien, wenn ihm warm wird,
Brennen im Rücken.

Brennschmerz im linken Schulterblatte.

Zinkum. Brennen in der linken Seite und dem linken
Schulterblatte.

Brennen auf der Haut des rechten Schulterblattes.

Phosphor. Brennen im Kreuze, besonders bei Zögerung
des monatlichen Blutflusses.

Acidum nitri. (Starker Brennschmerz im Rücken.)

7. Bohrender Schmerz.

Baryt. Bohrender Knochenschmerz im Nacken, weder durch
Bewegung, noch durch Befühlen erhöht oder gemindert.

8. Schneidender, kneipender, zusammenziehender Schmerz.

Calcarea. Zwischen den Schulterblättern ein kneipendes
Zusammenziehen.

Rücken, (Nacken), Genick und in den Schulterblättern. 363

Zwischen den Schulterblättern ein schneidender Schmerz in der Ruhe.

Graphit. Am siebenten Halswirbel ein schründend = schneidender Schmerz, wie von einem Geschwür.

Silicea. Schmerzhafte Schneiden im Rücken, den ganzen Tag.

Acidum nitri. Zusammenkneipen im Fleische des Rückens, bei Ruhe und bei Bewegung.

Kneipen zwischen den Schulterblättern, wie mit einer Zange.

9. Rucken, Zucken und Fipfern.

Calcarea. In der rechten Rückenseite beim Athmen schmerzhafte Rucke, mit Frost und kaltem Ueberlaufen.

Zucken in beiden Schulterblättern und auf der Brust.

Petroleum. Bei manchen Bewegungen schmerzhafte Rucke im Kreuze.

Ein schmerzhafter Ruck bei jedem Schlingen, in der Ruhe; wenn's so einen Ruck gethan hat, beklemmt's ihm den Athem.

Silicea. Ein Fipfern der Haut der Schulterblätter.

10. Verrenkungs- und Verhebungsschmerz.

Calcarea. In den beiden Seiten des Rückens Verrenkungsschmerz.

Schmerz im Kreuze, wie von Verheben.

Petroleum. Früh im Bette Verrenkungsschmerz im Kreuze, auch beim Sitzen, früh.

Verrenkungsschmerz im Rücken und in den Schulterblättern bis in die Brust, täglich zwei-, dreimal, wodurch das Athmen verhindert wird. Wie verrenkt und beklemmt zwischen den Schulterblättern bis vor in die Brust.

364 Krankheits-Erscheinungen im Kreuze, Steißbeine,
Sepia. (Schmerz, wie verrenkt, über den Hüften, im
Kreuz, Nachmittags, und Abends im Bette.

11. Gluckern in den benannten Theilen.

Lycopodium. Gluckern, etwas links vom Kreuze herüber.
Gluckern unterhalb des linken Schulterblattes.
Sepia. Gluckern rechts, neben dem Kreuze.

12. Klopfen.

Lycopodium. Unhaltendes Klopfen im Rücken.
Silicea. (Klopfen im Rücken.)
Ammonium. (In der Lende und der Kreuzgegend ein
heftig klopfender Schmerz in Ruhe, der beim Berüh-
ren sich nicht verändert.)
Baryt. Unten im Kreuze ein pochendes Mucken.

13. Greifen und Drehen.

Graphit. (Schmerz im Kreuze, wie ein Greifen und
Drehen mit einer Zange; dann schmerzt's auch in den
Armen und Untersfüßen, als wollte es sie auswärts
drehen.)

14. Geschwulst; Wundheits- und Geschwürigkeitschmerz.

Calcarea. Der unterste Halswirbel ist etwas angeschwol-
len und schmerzhaft.
Graphit. Am siebenten Halswirbel ein schründend-schnei-
dender Schmerz, wie von einem Geschwüre.
Sepia. Hinten, über der rechten Hüfte, Stiche, vier Tage
lang, fast immerwährend; sie konnte auf der rechten Seite
nicht liegen vor schmerzlichem Weh; beim Anfühlen
schmerzt die Stelle, wie unterkötzig.
Phosphor. Am Steißbeine bei Berührung ein Schmerz,
als wäre da ein Geschwür.
Petroleum. Die Haut der linken Rückenseite ist schmerz-
haft, wie mit einem wollenen Tuche wund gerieben.

15. Klamm- und Klemmschmerz.

- Petroleum.** Klamm im Rücken und die Rippen vor; dabei Perlschweiß im Gesichte und auf den Armen, drei Viertelstunden lang; darauf starker Schleimdurchfall.
- Baryt.** Schnell vorübergehender Klammmerz auf dem linken Schulterblatte.

16. Spanngefühl und spannender Schmerz.

- Calcarea.** Spannen im Nacken, sie kann den Kopf nicht drehen.
- Lycopodium.** Rheumatisches Spannen im Rücken und in der rechten Brustseite, stärker beim Einathmen.
- Sepia.** Zwischen den Schulterblättern Spannschmerz.
Im linken Schulterblatte Spannschmerz, gegen Abend.
- Silicea.** Im Genick wie gespannt.
- Zinkum.** Im Rückgrathe ein rheumatisch = spannender Schmerz.
Spannen und Drücken unterhalb des rechten Schulterblattes, am Rücken hinab und nach der Achselhöhle hin.
Drückendes Spannen im Rücken, unter'm rechten Schulterblatte.
Spanngefühl, wie von einem Pechpflaster, nahe am inwendigen Rande des rechten Schulterblattes.
Sehr heftig rheumatisch = spannende Schmerzen in der Nieren-, der Lenden- = Gegend und auf den Schultern.
- Baryt.** Spannende Kreuzschmerzen, am schlimmsten Abends; er konnte nicht vom Sitze aufstehen, noch sich zurückbiegen.
Drückend = spannende Empfindung auf der linken Seite des Nackens, in Ruhe und Bewegung.
- Acidum nitri.** Ein schmerzhaftes Spannen im Kreuze, wovor er nicht tief athmen kann.
Spannender Schmerz in den Nackenmuskeln.

17. Knacken im Kreuze und in den Halswirbeln.

Zinkum. Beim Gehen knackt es im Kreuze.

Acidum nitri. Knacken der Halswirbel.

18. Frostgefühl; Frösteln im Kreuze und Rücken.

Lycopodium. Frösteln im Kreuze.

Frost im Rücken, mehre Tage lang.

Silicea. Frostigkeit im Rücken.

19. Taubheitsgefühl; Mattigkeits- und Schwächegefühl,
und einige besondere Empfindungen.

Calcarea. Kälte und Taubheitsgefühl auf der Seite des Rückens, worauf er beim Mittagschlaf gelegen hatte.

Graphit. Schmerz der Schulterblätter, wie zerschlagen.

Nacken und Schultern schmerzen beim Daraufliegen und Umwenden (von den geschwollenen Drüsen an der Seite des Halses, die doch selbst nicht weh thun).

Sepia. Früh, beim Erwachen, eine Schwere im Rücken, als wenn sie sich nicht gut wenden und aufrichten könnte, oder als wenn sie unrecht gelegen hätte, fast wie Eingeschlafenheit.

Im Genicke Empfindung wie von Geschwulst.

Petroleum. Abends eine große Müdigkeit und Steifheit im Kreuze und Steißbeine.

Schwäche im Kreuze nach Gehen im Freien.

Starrheit im Rücken.

Drücken im Rücken und schwer müde darin, früh.

Phosphor. Schwäche im Kreuze, wie eingeschlafen, im Sitzen und beim Aufstehen vom Sitze.

(Beim Liegen eine Schwere und Müdigkeit im Rücken.)

Schmerz, wie ein Fleck im linken Schulterblatte.

Acidum nitri. (Er hat keinen Halt im Nacken.)

Magnesia. Ueber den Hüften ist's ihm, wie beengt.

20. Schweiß am Rücken.

Petroleum. Schweiß am Rücken und an der Brust, in der Ruhe, am Tage.

21. Jucken und Ausschlag an den oben benannten Theilen.

Calcarea. Blüthenausschlag auf dem Kreuze und den Hinterbacken.

Auf dem Rücken Ausschlag mit Eiter gefüllter Blüten.

Graphit. Arges Jucken über dem After, am Steißbeine, wo es näßt und schorfige Flecke ansetzt.

Lycopodium. Heftiges Jucken am Rücken, Abends.

Zwischen den Schulterblättern und im Nacken große Ausschlagsblüthen, mit brennender Empfindung.

Sepia. Unter den Hüften röthliche, flechtenartige Flecke.

Im Nacken ein juckendes Blüthen.

Silicea. Jucken im Rücken.

Blüthenausschlag im Nacken.

Juckende Blüten im Nacken, wie Nesselausschlag.

Eine Blutschwäre im Nacken.

Ammonium. Der ganze Oberleib ist roth, wie mit Scharlach überzogen.

Baryt. Auf dem Rücken arges Jucken, Tag und Nacht.

Am Rücken viel Jucken, mit Ausschlag.

Juckende Blüthen im Nacken, dicht an den Kopshaaren.

Acidum nitri. Jucken im Nacken.

Jucken am Halse beim Gehen im Freien.

Natrum. Kribbeln und juckendes Ameisenlaufen auf dem ganzen Körper.

Magnesia. Brennendes Jucken im Kreuze, über den Hinterbacken.

Jodium. Jucken über der rechten Hüfte.

22. Gefühl von Schwere.

Sepia. Früh, beim Erwachen, eine Schwere im Rücken, als wenn sie sich nicht gut wenden und aufrichten könnte, oder als wenn sie unrecht gelegen hätte, fast wie Eingeschlafenheit.

Petroleum. Schwere im Rücken.

Schwere im Nacken.

Phosphor. (Beim Liegen eine Schwere und Müdigkeit im Rücken.)

23. Beschwerden und Schmerzen, ohne nähere bestimmtere Angabe der Art des Schmerzes.

Calcarea. Beim Fahren Weh in den Lenden und der Nierengegend.

Kreuzschmerz.

Schmerz im Kreuze; wenn er gegessen hatte, konnte er oft kaum wieder aufstehen.

Graphit. Heftige Genickschmerzen.

Nacken- und Schulterschmerzen beim Daraufliegen und Umwenden (von den geschwollenen Drüsen an der Seite des Halses, die doch selbst nicht weh thun).

Lycopodium. Arger Kreuzschmerz; er darf sich beim Sitzen nicht gerade richten und muß krumm sitzen.

Kreuzschmerz, so heftig, daß es ihm die Brust zusammenzog, bei Magendrücken und Zusammenschnüren des Unterleibes.

Sepia. Schmerz im Kreuze.

Schmerz im Kreuze beim Gehen, Nachmittags.

Rückenschmerz bloß im Sitzen, ja beim geringsten Sitzen.

Rückenschmerz bloß beim Gehen, welcher ihm den Athem versetzt.

Alle Morgen Schmerz oben im Rücken, wenn sie sich ein wenig fest anzieht.

Rücken, (Nacken), Genick und in den Schulterblättern. 369

Silicea. Schmerz des Steißbeins, wie nach langem Fahren zu Wagen.

Starker Kreuzschmerz.

Früh, nach dem Erwachen, beim Anfange der Bewegung, Rückenschmerz, welcher weiterhin vergeht.

Petroleum. Schmerz im Steißbeine beim Sitzen.

Beim Aufstehen vom Sitze starker, bald vorübergehender Schmerz im Kreuze.

Unger Rückenschmerz; er kann sich nicht rühren.

(Vom Fahren im bequemen Wagen schmerzt das Rückgrath, wie von Erschütterung.)

Schmerz im Nacken.

Phosphor. Kreuzschmerz beim Wiederaufrichten nach dem Bücken und beim Stehen, weniger beim Gehen.

Nach langem Sitzen Kreuzschmerz.

Viel Kreuzschmerz und Rückenweh, daß er kaum vom Sitze aufstehen konnte.

Beim längern Sitzen heftiger Rückenschmerz.

(Beim Liegen eine Schwere und Müdigkeit im Rücken.)

Nach Gehen Rückenschmerzen.

Periodisch wiederkehrende, unerträgliche Rückenschmerzen, welche das Gehen hindern.

Ammonium. Kreuzschmerzen, bei Bewegung und beim Gehen vermehrt.

Baryt. Kreuzschmerz.

Rückenweh, als hätte er zu hart gelegen.

Acidum nitri. Rückenschmerz nach der geringsten Erkältung.

Schmerz zwischen den Schulterblättern.

Natrium. Nach Spazierengehen die heftigsten Kreuzschmerzen.

Rückenschmerz.

Murias Magnesia. Kreuzschmerzen.

Magnesia. Schneller durchdringender Schmerz im Steißbeine.

XIV Krankheits-Erscheinungen an den obern Extremitäten.

1. Druckschmerzen.

Calcarea. Im rechten Schultergelenke ein Druckschmerz, bloß in der Ruhe, nicht beim Bewegen oder Heben des Arms.

Drücken auf der Achsel.

Beim Gehen ein schmerzhafter Druck in den Muskeln des linken Unterarms, der beim Berühren, Stehen und Sitzen sogleich verging.

Lycopodium. Scharfer Druck auf einer kleinen Stelle der linken Schulter, dicht am Halse, nach hinten zu.

Sepia. Hestiger Schmerz im Schulter-Gelenke beim Aufheben eines geringen Gewichts — auch beim Hochauslegen des Ellenbogens — wie ein empfindlicher Druck, mit Zittern der Hand.

Nachts Drücken auf der Achsel, welche wie eingeschlafen und verrenkt war.

Silicea. Schmerz in der Schulter, wie ein Druck, der sich bis in die Hand erstreckt, und ihr das täuschende Gefühl verursacht, als könne sie nichts Schweres heben, während sie doch die Hand gehörig brauchen kann.

Meist des Nachts arger Druckschmerz in der rechten Schulter bis an den Ellenbogen, sobald er sich entblößt und daran kalt wird.

Zinkum. Rheumatisches Drücken in beiden Ellenbogen.

Drücken am Ballen der linken Hand.

Drückender Schmerz im mittlern Gelenke des rechten Zeigefingers.

Absatzweise drückender Schmerz im untersten Gliede des rechten Zeigefingers, inwendig.

Petroleum. Ein scharfes Drücken auf dem rechten Oberarme, der wie ein zuckender Schmerz anfängt.

Hie und da in den Muskeln der Arme ein schnell vorübergehender, klammartiger Druck.

Phosphor. Schmerzliches Drücken in der Weinhaut der Oberarm-Röhre und der Speiche, wie Knochenschmerz.

Acidum nitri. Drücken im rechten Arme.

Im rechten Handgelenke ein Schmerz, wie Drücken.

Murias Magnesia. Drücken auf der Achsel.

Magnesia. Drücken auf der Achsel.

Jodium. Drücken in der linken Ellenbogen-Beuge.

2. Zusammengesetzter Druckschmerz.

Calcarea. Reißender Druck in den Muskeln des linken Unterarms, in Ruhe und Bewegung.

Sepia. Drückend-reißender Schmerz am linken Vorderarme, ganz dicht an und in der Ellenbogen-Beuge.

Zinkum. Reißender Druck links auf der Schulter, da wo der Hals anfängt.

Petroleum. Hie und da in den Muskeln der Arme ein schnell vorübergehender, klammartiger Druck.

Baryt. Klammartig drückender Schmerz im rechten Handgelenke nach außen.

3. Reißender Schmerz.

Calcarea. Reißen in der linken Achsel und im Ellenbogen-Gelenke.

Reißen im rechten Arme, von der Achsel bis in die Hand.

Reißender Schmerz in der flachen Hand.

Reißen in den Finger-Gelenken.

Flüchtige Risse in den Fingerspitzen.

Graphit. Zichen im Ellenbogen-Gelenke in der Ruhe, und

Reißen darin beim Aufheben des Arms, mit einem Gesüßte, als ließe kaltes Wasser durch die Röhrenknochen desselben.

Reißen in den Händen, wie Fluß.

Lycopodium. Reißen vom Halse an in der rechten Achsel, bloß Abends nach dem Hinlegen und in der Nacht.

In völliger Ruhe am Tage, und beim Liegen des Nachts, arges Reißen vom Halse an bis in's Schultergelenk, so daß sie Nachts nicht davor einschlafen kann; doch zu mindern durch Liegen auf der bösen Seite; — am Tage vergeht es von Bewegung, ja selbst schon, wenn sie strickt und näht; wenn sie an dem Theile kalt wird, so wird's schlimmer.

Reißen in den Schulter- und Ellenbogen-Gelenken in der Ruhe, bei Bewegung nicht.

Reißen im rechten Oberarme.

Reißen im linken Ellenbogen bis an die Handwurzel.

Reißen in der rechten Ellenbogenspitze.

Bloß bei Bewegung ein reißender Schmerz im Ellenbogen-Gelenke.

Reißen im linken Unterarme, fast wie in der Ellenbogen-Beuge.

Von Waschen bekommt sie Reißen in den Vorderarmen bis in die Hände.

Bloß des Nachts Reißen in der rechten Hand und den beiden Mittelfingern, doch nur, wenn er sie unter dem Federbette liegen hat; legt er sie heraus, so hört der Schmerz auf.

Stumpfes Reißen in den Handgelenken.

Reißen zwischen der rechten Handwurzel und dem Knöchel des Daumens.

Bloß Nachts Reißen in der rechten Hand und den beiden Mittelfingern, doch nur, wenn er sie unterm Federbette liegen hat; legt er sie aber heraus, so hört der Schmerz auf.

Reißen in den Händen gegen die Finger zu.

Reißen an der äußern Seite der linken Hand und im Knöchel des kleinen Fingers, nach der Handwurzel zu.

Reißen im rechten Handteller unter den mittelsten Fingern.

Reißen mit Brennen und Tucken in der Haut des rechten Handtellers, dicht unter den Fingern.

Reißen im linken Daumen.

Reißen in der Spitze des rechten Daumens.

Reißen im Ballen des linken Daumens.

Reißen in den mittlern Fingern der rechten Hand.

Reißen im mittelften Gelenke des rechten Mittelfingers gegen die Spitze hin.

Reißen in der Spitze des rechten Mittelfingers.

Reißen zwischen Daumen und Zeigefinger, im Innern der rechten Hand.

Sepia. Reißen am und im linken Achselgelenke.

Reißen im linken Oberarme, auf einer kleinen Stelle über dem Ellenbogen.

Reißen bald im linken, bald im rechten Vorderarme, nahe am Handgelenke.

Reißen von der Handwurzel bis in die Achsel — er kann den Arm vor Schmerz kaum regen; beim Hängenlassen wird derselbe blau und starrt; die meisten dieser Schmerzen sind in der Nacht, am Tage aber, in der Ruhe, am wenigsten.

Reißen in der Hand.

Reißen im hintersten Gliede des rechten Daumens.

Reißen unter dem Nagel des rechten Zeigefingers.

Reißen im hintersten Gliede des rechten Zeigefingers.

Silicea. Reißen in der Achsel bei Bewegung.

Reißen in beiden Armen.

Im Handgelenke Reißen; es schmerzt sehr beim Befühlen, und beim Bewegen ist's, als wollte es zerbrechen.

Zinkum. Reißen auf der rechten Schulterhöhe.

Spannen und stumpfes Reißen im linken Oberarmgelenke.

Rheumatisches Spannen und Reißen im rechten Schultergelenke.

374 Krankheits-Erscheinungen an den oberen Extremitäten.

Reißen unter dem linken Arme bis in die Achselgrube.

Reißen hinten am linken Oberarme, unweit der Achselhöhle.

Feines Reißen im linken Oberarme, unweit des Schultergelenks.

Rheumatischer Schmerz in den Deltamuskeln beider Arme.

Reißen in beiden Oberarmen von den Deltamuskeln herab.

Absehnendes Reißen in der Mitte des linken Oberarms, auf dessen inwendiger Seite.

Reißen in den Oberarm-Muskeln, ganz nahe an der rechten Ellenbogen-Beuge.

Reißen im linken Oberarme, dicht am Ellenbogengelenke.

Reißen in der Ellenbogen-Beuge.

Scharfes Reißen im linken Unterarme, meist in der oberen Hälfte.

Die Muskeln des linken Unterarms sind beim Befühlen und Drehen des Arms schmerzhaft, wie zerschlagen, und es reißt zuweilen im dicken Theile desselben den 2ten, 3ten, 5ten Tag und später.

Reißen inwendig an der Handwurzel.

Reißen in der Beuge des linken Handgelenks, mit reizenden Stichen im linken Hand-Rücken.

Scharfes Reißen inwendig, gleich unter dem rechten Handgelenke in der Hand.

Reißen auf dem rechten Hand-Rücken nahe am Handgelenke auf dem Mittel-Handknochen des vierten und des kleinen Fingers und im Handgelenke selbst.

Reißen im Mittel-Handknochen des linken Zeigefingers.

Reißen im Mittel-Handknochen des rechten Zeigefingers.

Reißen auf dem linken Handrücken, nahe am Handgelenke.

Reißen bald im rechten, bald im linken Hand-Rücken, oft wiederholt.

Reißen im rechten Handteller, nahe an den Fingern, den fünften Tag, und dann oft.

Reißen auf dem hintersten Gelenke des rechten kleinen Fingers.

Reißen im untersten (hintersten?) Gliede des rechten kleinen Fingers.

Reißen im untersten Gelenke des rechten Zeigefingers.

Reißen in den untersten (hintersten?) Gelenken und Gliedern der Finger der linken Hand.

Heftiges Reißen in der Spitze des kleinen Fingers linker Hand.

Reißen unter dem Nagel des rechten Daumens.

Reißen in der Mitte des Zeige- und Mittelfingers.

Petroleum. Reißen im rechten Oberarme.

Phosphor. Reißen in der linken Achsel, besonders Nachts, im Bette.

Rheumatischer Schmerz in der rechten Achsel, bis zu den obersten Rippen eine Stunde lang.

Früh, nach dem Erwachen, rheumatischer Schmerz in der rechten Achsel.

Rheumatischer Schmerz im rechten Oberarme nach einer kleinen Erkältung.

Reißen in der linken Schulter, bei Kopfschmerz.

Reißen im linken Arme und der Hand.

Reißen im Oberarme.

Reißen und Ziehen im rechten Ellenbogen-Gelenke.

Reißen in der Hand, vorzüglich in den Knöcheln derselben, meist des Nachts im Bette.

Flüchtiges Reißen im Handknöchel und im Daumen.

Ammonium. In der Nacht (um 3, 4 Uhr) steckt sie den Arm unwillkürlich aus dem Bette, und erwacht über dem Schmerz in demselben, weil er kalt, steif und im Ellenbogen-Gelenke schwer wie Blei ist; sie kann ihn nur mit der andern Hand ins Bett zurückbringen, weil er zu steif ist und bei Bewegung reißend schmerzt im Achsel-, Ellenbogen- und Handgelenke.

Baryt. Es reißt aus dem Handgelenke bis in die Fingerspitzen langsam vor.

376 Krankheits-Erscheinungen an den obern Extremitäten.

Acidum nitri. Reißen im Arme, besonders bei Bewegung, welches sie auch im Schlafe stört.

Reißen im Ellenbogen-Gelenke, und von da ein strahliges Zucken bis zum Handgelenke, mehrere Minuten lang.

Im linken Vorderarme und der Hand Reißen; die Theile fühlen sich schmerzhaft an.

Reißen im linken Handgelenke.

Reißen um die Handwurzel.

Jodium. Rheumatischer Schmerz auf der linken Schulter.

Reißen in der rechten Halsseite.

Reißen im linken Ellenbogen.

Reißen in dem Mittel-Handknochen des rechten Zeigefingers.

Reißen im hintersten Gelenke (Knöchel) des rechten Daumens.

Reißen im hintersten Gelenke (Knöchel) des kleinen Fingers der rechten Hand.

Reißen im ganzen Zeige- und Mittelfinger der linken Hand.

4. Ziehende Schmerzen.

Calcarea. Beim Sitzen (und Nähen) ein Ziehschmerz im linken Oberarme.

Ziehschmerz von der Ellenbogen-Beuge bis ins Handgelenk, meist in der Ruhe.

Ziehschmerz im linken Unterarme.

In den Handgelenken ein stoßweises Ziehen von da in die Arme heran, selbst früh im Bette.

Ziehschmerz in der Hand.

Graphit. (Ziehen im Arme.)

Ziehen im Ellenbogen-Gelenke in der Ruhe, und Reißen darin beim Aufheben des Armes, mit einem Gefühle, als ließe kaltes Wasser durch die Röhrenknochen desselben.

Lycopodium. Ziehen im linken Oberarme.

Früh rheumatisches Ziehen im rechten Unterarme.

Sepia. Spannen und Ziehen im linken Achselgelenke, was durch Bewegung desselben vergeht.

Ziehschmerz in dem Achselgelenke (früh im Bette, welches eine Stunde nach dem Aufstehen vergeht),

Berren und Ziehen auf der Achsel, in der Ruhe.

Ziehen in den Armen herab, bis in die Finger.

Ziehschmerz im rechten Handgelenke.

Sichtartiges Ziehen in den Fingergelenken.

Silicea. Ziehen in den Händen.

Ziehschmerz in der rechten Hand.

Zinkum. Rheumatisches empfindliches Ziehen von der Schulterhöhe an, den Delta-Muskeln beider Arme herab, vermehrt durch Aufheben des Arms.

Ziehen im linken Oberarme, dicht am Ellenbogen-Gelenke.

Rheumatisches Ziehen im rechten Ellenbogen.

Ziehender Schmerz im linken Unterarme, wie auf dem Knochen.

Rheumatisches Ziehen im rechten Handgelenke.

Petroleum. Auf der Achsel Ziehen und Spannen.

Ziehender Schmerz in der linken Schulter bis zum Ellenbogen.

Ziehender Schmerz im rechten Arme; dann ziehender Kopfschmerz.

Schmerzhaftes Ziehen in der Hand und dem rechten Zeigefinger.

Ziehen in den Fingern auf Augenblicke.

Ziehen in den Fingerspitzen.

Phosphor. Reißen und Ziehen im rechten Ellenbogen-Gelenke.

Ziehen in der Hand und den Fingern, nach Befeuchtung der Hände mit lauem Wasser.

Ammonium. Im rechten Schulter-Gelenke ein ziehender Schmerz.

Baryt. Empfindliches Ziehen in den Röhrenknochen des rechten Ober- und Unterarms.

378 Krankheits-Erscheinungen an den obern Extremitäten.

Kurzes, schmerzhaftes Ziehen im linken Unterarme, wie in dem Knochen, bei Ruhe und Bewegung.

Acidum nitri. Ziehen im Arm und in der Hand, gleich als hätte er sich verrenkt.

Ziehschmerz in beiden Armen.

Ziehen in der Armröhre.

Ein Ziehen und Rucken in den Armen und Fingern.

In der Tiefe der Vorderarm-Muskeln ein Ziehen längs den Knochen.

Ziehen in den Händen.

Defterer Ziehschmerz in den Streckflecken des Zeigefingers nach vorne zu.

Natrum. Ein ziehender Schmerz im linken Ellenbogen, zwei Abende nach einander, beim Niederlegen.

Murias Magnesia. Ziehen in der rechten Hand.

Magnesia. Ziehen im Arme aufwärts.

Abends, im Bette, um den rechten Ellenbogen ein scharfes Ziehen, wie im Knochen.

Ein Ziehen im rechten Unterarme bis in die Hand, auch in der Ruhe; der Arm ist ihm zu schwer beim Aufheben.

Ziehschmerz in den Händen.

5. Zusammengesetztes Reißen und Ziehen.

Calcarea. Reißendes Ziehen im ganzen Arme, von oben bis unten.

Klammartiges Reißen in den Muskeln des rechten Oberarms.

Zweimaliges klammartiges Reißen in den Muskeln des linken Unterarms.

Graphit. Scharf schneidendes Ziehen im rechten Ellenbogen-Gelenke, wobei der Arm augenblicklich wie gelähmt und unbrauchbar ward.

Am hintersten Gelenke des rechten Daumens ein drückend-reißender Schmerz, wie Sicht, mehr in der Ruhe, als bei Bewegung.

Lycopodium. Drückendes Reißen um und an dem rechten Ellenbogen.

Reißen, mit Brennen und Jucken in der Haut des rechten Handtellers, dicht unter den Fingern.

Heftiges, stechendes Reißen in der Spitze und unter dem Nagel des linken Mittelfingers.

Sepia. In der rechten Schulter, so wie in der ganzen rechten Seite, ein klemmendes Zusammenziehen.

Drückend-reißender Schmerz am linken Vorderarme ganz dicht an und in der Ellenbogen-Beuge.

Ziehend-reißender Schmerz im untern Theile des Vorderarms.

Reißendes Ziehen von der äußern Seite der linken Hand, durch den Vorderarm, bis in den Ellenbogen.

Stechendes Reißen im linken Handgelenke.

Silicea. Lähmiges Ziehen in den Fingern.

Zinkum. Stechendes Reißen auf der linken Schulterhöhe.

Stumpf stechendes Reißen in der rechten Achselhöhle.

Glucksendes, stumpfes Reißen in den Muskeln der innern Seite des rechten Unterarms, unweit der Ellenbogen-Beuge.

Drückendes Reißen inwendig an der linken Handwurzel, in der Gegend des Erbsenbeins.

Stechendes Reißen in der Beuge des rechten Handgelenks.

Stechendes Reißen in der rechten hohlen Hand, in der Nähe des kleinen Fingers.

Spannendes Reißen im rechten Handteller.

Reißendes Ziehen im linken Handteller, zwischen Daumen und Zeigefinger.

Scharf stechendes Reißen im obern (vordern?) rechten Daumengelenke.

Reißendes Ziehen in den vordersten Gliedern des linken Ring- und Mittelfingers.

Phosphor. Im kleinen Finger klammartiges Ziehen und Reißen.

380 Krankheits-Erscheinungen an den obern Extremitäten.

Acidum nitri. Lähmig ziehender Schmerz im hintern Daumengelenke und in der Hand selbst, beim Einschlafen und Erwachen.

Natrum. Ein klammartiges Reißen im linken Zeigefinger, was denselben etwas einbog, klammartig.

6. Stechende Schmerzen.

Calcarea. Stiche im linken Achselgelenke, den ganzen Tag.

Starke Stiche in beiden Achselhöhlen.

Feine Nadelstiche in den Muskeln des linken Unterarms, beim Handgelenke.

Scharfe Stiche im äußern Handknöchel.

Graphit. Arges Stechen in der linken Achsel, daß es ihm den Athem versetzte, drei Tage lang.

Im Achsel- und Ellbogen-Gelenke Stechen, auch in der Ruhe, am schlimmsten Nachmittags.

Stechen zu 2, 3 Stichen, im Ober- und Unterarme und in der Hand.

Lycopodium. Stechen in der Schulter und Reißen im Arme.

Stechen in den Schultern und dem linken Unterarme.

Auf dem Handrücken Stechen.

Sepia. Stiche in dem Ellbogengelenke.

In den Muskeln der innern Hand zuckt's sichtbar und ruckt mit Stichschmerz.

Stiche in den mittlern Gelenken der Finger.

(Spikiges, heftiges Nadelstechen in der äußersten Spitze des linken Daumens.)

Silicea. Ein stichlichter Schmerz, wie von Eingeschlafenheit, bald in diesem, bald in jenem Finger, bald auch in den Armen.

Zinkum. Durchdringendes Stechen in den Fingern.

Petroleum. Stiche hinauf und herunter im ganzen rechten Arme, über den Ellenbogen weg, besonders beim Biegen des Arms, doch auch in der Ruhe.

Flüchtige Stiche im rechten Daumenballen.

Phosphor. Nach einem Schrecke Stiche im Ellenbogengelenke, und dann an einer vorher aufgetriebenen Stelle am Fuße.

Im Handgelenke einige empfindliche Stiche, in der Ruhe.

Baryt. Hefrige kleine Stiche im hintersten Gelenke des Zeigefingers der linken Hand, welche auch bei Bewegung desselben fort dauern.

Acidum nitri. Stiche in den mittlern Fingergelenken; er konnte sie nicht ohne Schmerz zubiegen.

Jodium. Beim Heben Stiche in den Schulterblättern.

Einige starke Stiche im Achselgelenke, auch in der Ruhe.

Schmerz im rechten Handgelenke, beim Zufassen und Heben, auf Art eines Stichs.

7. Zusammengesetzte stechende Schmerzen.

Calcarea. Reißender Stich in den Muskeln des linken Oberarms, beim Sitzen.

Reißende Stiche in den Muskeln des linken und rechten Unterarms.

Bohrende Nadelstiche in den Muskeln des linken Unterarms, nahe am Handgelenke.

Silicea. Im linken Mittelfinger zuckende Stiche.

Priekelndes Stechen im Ringfinger.

Zinkum. Reißende Stiche in den mittlern Gelenken der drei letzten Finger beider Hände.

Scharf schneidender Stich in der rechten Daumenspitze, dann auch in der linken.

Reißende Stiche in den Fingern.

8. Strammende und spannende Schmerzen.

Lycopodium. Rheumatisches Spannen im rechten Achselgelenke.

Sepia. Spannen und Ziehen im linken Achselgelenke, welches durch Bewegung desselben vergeht.

Zincum. Spannen und stumpfes Reißen im linken Oberarmgelenke.

Rheumatisches Spannen und Reißen im rechten Schultergelenke.

Rheumatisches Spannen in der Gelenk-Kugel des linken Oberarms.

Rheumatisches Spannen oberhalb des linken Handgelenkes.

Petroleum. Auf der Achsel Ziehen und Spannen.

Phosphor. Ziehend-strammender Schmerz in den Muskeln des Arms, von der Achsel bis zur Hälfte des Unterarms.

Spannen in den Fingern der linken Hand.

Spannen im vierten und fünften Finger beider Hände, wie verstaucht.

Acidum nitri. (In den Schultern und Armen ein arges Spannen und Zusammenziehen; es zog die Arme an den Leib.)

Spannschmerz in den mittlern Fingergelenken, bei ihrer Bewegung.

Magnesia. Zwei Morgen nach einander Spannung im Mittelgelenke des linken Mittelfingers, die sich jedesmal nach etlichen Stunden verlor.

Jodium. Rheumatisches Spannen in der rechten Halsseite.

Beim Einbiegen der drei letzten Finger ein spannender Schmerz in den mittelsten Gelenken, als sollten sie zerbrechen; auch sind diese Gelenke dicker geworden; ausgestreckt schmerzen sie, als wenn man etwas darauf drückte.

9. Klammgefühl; flammartige und klemmende Schmerzen.

Calcarea. Klamm in dem einen oder dem andern ganzen Arme, eine Viertelstunde lang.

Klammartige Schmerzen ganz oben in den Muskeln des Oberarms, beim Gehen im Freien.

Klammerschmerz am Unterarme, vor dem Ellbogengelenke.

Klammartiger Schmerz an der äußeren Seite des linken und rechten Unterarms, nahe am Handgelenke.

Klamm in den Fingern, ohne daß es die Finger einzieht.

Klammartiger Schmerz nahe am hintersten Gelenke des rechten Zeigefingers.

Klammartiger Schmerz zwischen den hintersten Gelenken des vierten und dritten, rechten Zeigefingers.

Graphit. Im linken Arme mit Hitzegefühl verbundener Klammerschmerz.

Lycopodium. Klamm in der rechten Hand (den ganzen Tag).

Sepia. Klamm im Vorderarm (beim Gehen).

Silicea. Klamm der Hand beim Schreiben.

Bei geringer Anstrengung schmerzt die Hand klammartig und ist wie lahm.

Zinkum. Beim Klavierspielen Steifigkeit und wie Klamm auf dem Handrücken, in den Streckmuskeln des Daumens.

Natrum. Klammartiger Schmerz an der äußeren Seite des rechten Unterarms, der beim Bewegen und Berühren nicht verging.

Magnesia. Klammgefühl in den Fingergelenken.

Jodium. In der linken Halsseite, unten, nahe an der Schulter, ein rheumatisches Klemmen, durch Anfühlen etwas erhöht, und durch einmaliges Aufstoßen etwas scheinbar erleichtert, doch hernach noch mehrmals wiederholt.

• 10. Klamm, womit krampfhaftes Einbiegen der Glieder verbunden ist.

Graphit. Es zieht den Finger zuweilen krumm, wie Klamm.

384 Krankheits-Erscheinungen an den obern Extremitäten.

Nach Zugreifen bleiben die Finger einige Zeit krumm und steif.

Es legen sich Finger zuweilen von selbst (krampfhaft) schief über einander, ohne Schmerz; wenn sie darauf schläft, gehen sie von selbst wieder aus einander.

Lycopodium. Die Arme des Kindes sind im Ellenbogen gekrümmt; sie kann sie vor Schmerz nicht ausstrecken; schon die Berührung ist schmerzhaft und unleidlich.

Sepia. Der Daumen wird unbeweglich eingebogen nach dem kleinen Finger zu.

Der Zeigefinger ist von früh an ganz eingebogen; er konnte ihn nicht ausstrecken.

Phosphor. Es zieht ihm von Zeit zu Zeit die Finger krumm, wie Klamm.

Natrum. Ein klammartiges Reißen im linken Zeigefinger, welches denselben etwas einbog, klammartig.

11. Zerschlagenheits-Schmerz, und Schmerz, als sei etwas zerbrochen.

Sepia. Im linken Oberarme starker Zerschlagenheits-Schmerz.

Im rechten Oberarme Schmerz, wie Zerschlagenheit, auch bei Bewegung.

Zinkum. Die Muskeln des linken Unterarms sind beim Befühlen und Drehen des Arms schmerzhaft, wie zerschlagen, und es reißt zuweilen im dicken Theile desselben (den 2ten, 3ten, 5ten Tag, und später).

Petroleum. Die Fingernägel schmerzen beim Angreifen, wie zerschlagen.

Phosphor. (Das Ellenbogengelenk schmerzt, als wäre es zerbrochen.)

Baryt. In der Mitte der linken Oberarm-Röhre ein Schmerz, wie durchgeschlagen.

Auf dem Rücken des Unterarms ein in Abfällen sich verschlimmernder Zerschlagenheits-Schmerz, er kann ihn vor Schmerz nicht aufheben, und dabei wird die Hand kalt.

Zerschlagenheits-schmerz im Handgelenke.

Zerschlagenheits-schmerz im linken kleinen Finger.

Natrum. Oben am linken Oberarme, in den Muskeln, und oben an den Brustmuskeln ein Zerschlagenheits-schmerz, doch bloß beim Befühlen und beim Bewegen des Arms fühlbar.

Jodium. Schmerz, wie nach einem Stöße, für sich auf auf dem Mittelhandknochen des linken Zeigefingers, gleich hinter dem hintersten Gelenke (Knöchel) dieses Fingers, beim Befühlen erhöht.

12. Verrenkungs-Schmerz.

Calcarea. Verrenkungsschmerz am äußern Rande des linken Unterarms, nahe am Handgelenke, in Ruhe stärker, als bei Bewegung.

Im rechten Handgelenke ein Schmerz, als wäre etwas vergriffen, verrenkt oder verstaucht.

Graphit. Das rechte Handgelenk schmerzt, wie verrenkt.

Lycopodium. Verstauchungsschmerz im rechten Handgelenke.

Sepia. Drückender Verrenkungsschmerz gleich unter dem linken Schultergelenke, am Rücken.

Nachts Drücken auf der Achsel, welche wie eingeschlafen und verrenkt war.

Silicea. Verrenkungsschmerz des Handgelenks.

Petroleum. Verrenkungsschmerz im Achselgelenke, beim Aufheben des Arms.

Verrenkungsschmerz im hintern Daumengelenke.

Phosphor. Schmerz in der Achsel, wie verrenkt, besonders beim Aufheben des Arms.

Der rechte Arm schmerzt, wie verrenkt.

Verrenkungsschmerz im Daumen beim Zugreifen.

Geschwulst des hintern Daumengelenks, schmerzhaft beim Berühren, und spannend-schmerzhaft, wie vergriffen, bei Bewegung. ♦

Im hintersten Daumengelenke Schmerz bei Bewe-

gung, als wenn der Daumen verrenkt oder vergriffen wäre.

Acidum nitri. Der linke Arm ist wie verrenkt; sie kann ihn weder vor noch hinter bringen.

Ziehen im Arme und in der Hand, gleich als hätte er sich verrenkt.

13. Empfindung von dumpfem, dröhnenden oder wühlenden Schmerz.

Sepia. Dröhnen in den Vorderarmen.

Zinkum. Dumpfer Schmerz im rechten Oberarme.

Ammonium. Im Ellbogengelenke ein dröhnender Schmerz beim Geradevorfichinstrecken des Arms.

Baryt. Schmerzliches Wehthun im linken Schultergelenke, wie ein Wühlen.

Acidum nitri. Dumpfer Müdigkeitsschmerz und wie ein Dröhnen in den Muskeln des ganzen Arms.

14. Zuckende und fippernde Empfindung.

Calcarea. Feines Zucken im linken Oberarme.

Reißendes Zucken im Oberarme.

Graphit. Zucken in den Armmuskeln.

Muskelzucken im Ellbogengelenke.

Lycopodium. Krampfhaftes Zucken der Arme.

Muskelzucken an den Oberarmen.

Ein Fipfern im linken Oberarme.

Im Schlafe unwillkürliches Zucken der Finger

Sepia. Zucken in der linken Schulter und dem Arme.

Muskelzucken am Oberarme.

In den Muskeln der innern Hand zuckt's sichtbar und ruckt mit Stichschmerz.

Silicea. (Klopfen im rechten Arme, wovon man das Zucken der Muskeln mit der andern Hand fühlen kann; der Arm ward davon wie gelähmt, und es kam wieder, wenn er den Arm hochhielt.)

Zuckender Schmerz im linken Unterarme.

Ein Fipfern in den Muskeln des linken Unterarms.

Zuckender Schmerz im Zeigefinger, 5 Minuten lang, in steigender Heftigkeit.

Petroleum. In der rechten Schulter ein öfteres Zucken.

Phosphor. In dem einen Finger Schwäche und Zucken den ganzen Tag.

Starkes Zucken im linken kleinen Finger.

Baryt. Früh beim Liegen im Bette ein langsam wellenförmiges, absehnendes Zucken im innern Handknöchel.

Im äußeren Handknöchel ein taktmäßig zuckender Schmerz.

Acidum nitri. Unschmerzhaftes Zucken in den Muskeln des Oberarms, vorzüglich im dreieckigen Muskel, den ganzen Tag.

Natrum. Ofteres unwillkürliches Zucken in den Armen, am Tage, so daß er zusammenfährt.

Zucken im rechten Handgelenke, oder zuckende Empfindung.

In den Händen ein Zucken, besonders wenn sie etwas anfaßt.

In den Fingergelenken eine zuckende Empfindung.

15. Wundheits-Gefühl und Schmerz, als solle etwas abreißen.

Graphit. Am Oberarme Wundheitsgefühl.

Sepia. Arger Schmerz zum Schreien im Schultergelenke, als wollte es abreißen; vieles Aufstoßen erleichterte diesen Schmerz auf eine Viertelstunde.

Zinkum. In beiden Achselhöhlen Gefühl von Wundheit auf einer kleinen Stelle, wie nach einem Stöße.

Phosphor. Lähmiger, wundartiger Schmerz im Arme, mit Bittern, wenn sie etwas ißt, z. B. einen Löffel in der Hand hält.

16. Klopfender Schmerz.

Silicea. (Klopfen im rechten Arme, wovon man das Zucken der Muskeln mit der andern Hand fühlen kann; der Arm ward davon wie gelähmt, und es kam wieder, wenn er den Arm hochhielt.)

Klopfen im rechten Arme nach dem Essen.

17. Schmerz, als sei ein Splitter eingestoßen.

Silicea. Auf der Beugeseite eines Fingers Schmerz, wie von einem eingestochenen Splitter.

Petroleum. Im vordersten Gelenke des Zeigefingers Schmerz, wie von einem Splitter im Knochen; äußerlich juckte es.

18. Schmerzen, wie verbrannt.

Silicea. Auf dem Rücken eines Fingers Empfindung, wie verbrannt.

19. Gefühl von Zerren.

Sepia. Zerren und Ziehen auf der Achsel, in der Ruhe.

20. Gefühl von Schwere.

Silicea. Die Arme sind so schwer, wie mit Blei ausgegossen.

Phosphor. Schwere in den Achseln und Armen.

Eine Schwere in den Fingerspitzen.

Ammonium. Der rechte Arm schien zentnerschwer und kraftlos zu sein.

In der Nacht (um 3, 4 Uhr) steckt sie den Arm unwillkürlich aus dem Bette und erwacht über dem Schmerz in demselben, weil er kalt, steif und im Ellbogengelenke schwer wie Blei ist; sie kann ihn nur mit der andern

Hand in's Bett zurückbringen, weil er zu steif ist und bei Bewegung und im Bette reißend schmerzt im Achsel-, Ellbogen- und Handgelenke.

Magnesia. Ein Ziehen im rechten Unterarme bis in die Hand, auch in der Ruhe; der Arm ist ihm zu schwer beim Aufheben.

21. Gluckende Empfindung.

Zinkum. Gluckern im linken Oberarme.

22. Ruckende Empfindungen.

Silicea. Abends im rechten Schultergelenke ein schmerzhafter Ruck, der ihm den Arm hoch in die Höhe schnellte.

Acidum nitri. Ein Ziehen und Rucken in den Armen und Fingern.

Reißen im Ellbogengelenke, und von da ein strahliges Zucken bis zum Handgelenke, mehrere Minuten lang.

23. Gefühl von Steifigkeit; Steifheit.

Graphit. Nach Zugreifen bleiben die Finger einige Zeit trumm und steif.

Sepia. Im Arme Gefühl, als sei er steif, wie ohne Blut, und Kältegefühl darin, doch ohne äußerlich fühlbare Kälte.

Silicea. Im linken Arme eine rheumatische Steifigkeit, schmerzhaft mehr bei Bewegung, als in der Ruhe.

Zinkum. Schmerz an der rechten Seite des Halses bis zur Schulter, mit Steifheit dieser Theile, früh, im Bette, welches am Tage vergeht, mehrere Morgen wiederkehrend.

Beim Klavierspielen Steifigkeit und wie Klampe auf dem Handrücken in den Streckemuskeln des Daumens.

Ammonium. In der Nacht (um 3, 4 Uhr) steckt sie den Arm unwillkürlich aus dem Bette und erwacht über dem Schmerz in demselben, weil er kalt, steif und im Elbo-

390 Krankheits-Erscheinungen an den obern Extremitäten.

gengelenke schwer wie Blei ist; sie kann ihn nur mit der andern Hand in's Bett zurückbringen, weil er zu steif ist und bei Bewegung und im Bette reißend schmerzt im Achsel-, Ellbogen- und Handgelenke.

Natrium. Der Arm ist wie steif; sie kann ihn nicht aufheben.

24. Gefühl, als seien die Flechsen zu kurz.

Graphit. Beim Ausstrecken des Arms Schmerz, wie zu kurz in der Ellbogen-Beuge.

Sepia. Die Arme sind wie in den Ellenbogen zu kurz; sie spannen.

Jodium. Beim Einbiegen der drei letzten Finger ein spannender Schmerz in den mittelften Gelenken, als sollten sie zerbrechen; auch sind diese Gelenke dicker geworden; ausgestreckt schmerzen sie, wenn man etwas darauf drückt.

25. Knacken.

Phosphor. Knacken im Schultergelenke.

Ammonium. Im Ellenbogengelenke Knacken, bei Bewegung.

26. Gefühl von Blutandrang, Unruhe und Angst; Zittern.

Calcarea. Unruhe und Angst in den Arm- und Handgelenken.

Silicea. Im rechten Arme eine Unruhe und ein Zittern.

Bei einer anhaltenden Arbeit im Bücken, Blutandrang nach den Armen, sie wurden wie geschwollen und zitterten eine Stunde lang.

Petroleum. Ein inneres Zittern in den Armen.

Phosphor. Bitterig in den Händen.

Früh Zittern der Hände.

Acidum nitri. Lange anhaltendes und ununterbrochenes Zittern des Vorderarms und der Hand.

Zittern der Hände.

27. Mattigkeits- und Schwächegefühl.

Calcarea. In beiden Achseln und dem Ellenbogengelenke Schmerz, wie nach großer Strapaze.

Lycopodium. Schwäche in den Armen; er hat keine Kraft darin bei der Arbeit.

Sepia. Die Arme sind sehr matt und schlafen in der Ruhe ein.
Schwäche der Muskelkraft in den Händen.

Silicea. Matt in den Armen früh im Bette.

Zinkum. Schwäche der Hände, beim Schreiben, sie zittern.

Petroleum. Eine große Schwäche in den Armen.

Phosphor. Die Oberarme sind ihr müde.

Mattigkeit, besonders in den Armen, daß sie sie nicht rühren mochte.

Müdigkeit in den Gelenken der Arme, wobei die Adern an den Händen anschwellen.

Acidum nitri. Dumpfer Müdigkeitsschmerz und wie ein Dröhnen in den Muskeln des ganzen Arms.

Jodium. Lähmige Mattigkeit in den Armen, früh, beim Erwachen im Bette.

28. Gefühl von Lahmheit, Eingeschlafenheit und Taubheit.

Calcarea. Ein brennend-lähmiger Schmerz im ganzen rechten Arme, von den Fingergelenken an bis zur Schulter.

Eingeschlafenheit des Arms, auf dem er liegt, mit Schmerzen.

Graphit. Eingeschlafenheit des rechten Arms.

Einschlafen des Arms beim Darausliegen.

Scharf schneidendes Ziehen im rechten Ellenbogengelenke, wobei der Arm augenblicklich wie gelähmt und unbrauchbar wird.

Nach Anstrengung der Hand mit Arbeiten, Empfindung darin, als wenn sie eingeschlafen wäre; eine Art von Taubheit darin, welche mehre Stunden anhält.

Eingeschlafenheit der rechten Hand.

Lycopodium Die Arme sind wie abgeschlagen, wie ver-
lähmt; er muß sie hinsinken lassen in der Ruhe; bei
der Arbeit und in Bewegung sind sie kräftig.

Abends eine plötzliche Lähmung im rechten Arme,
als hätte ihn der Schlag gerührt.

Einschlafen der Hände, früh im Bette.

Sepia. Die Arme sind sehr matt und schlafen in der
Ruhe ein.

Lähmungsartige Empfindung im Arme, und dann
Klopfen darin.

Wenn er etwas fest in der Hand hält oder trägt,
so wird die Hand taub und ist wie eingeschlafen.

Silicea. (Klopfen im rechten Arme, wovon man das Zu-
cken der Muskeln mit der andern Hand fühlen kann;
der Arm wird davon wie gelähmt, und es kam wieder,
wenn er den Arm hochhielt.)

Nachts Eingeschlafenheit der Hände.

Die rechte Hand schläft des Nachts ein.

Bei geringer Anstrengung schmerzt die Hand klamm-
artig und ist wie lahm.

Bei mäßiger Anstrengung krampfhaft lähmiger
Schmerz in der Hand.

Zinkum. Erstarren der Hände, am meisten der
rechten.

Die rechte Hand ist ganz bläulich, schwer
und gefühllos; der Puls an derselben klein,
kaum fühlbar, fadenförmig; sie schien wie
vollkommen gelähmt; ein Zustand, der noch-
mals wiederkehrte und eine Stunde anhielt.

Petroleum. Arme und Hände schlafen sehr leicht ein,
wenn er sich Nachts darauf legt.

Eingeschlafenheit des linken Arms, mehre Tage.

Lähmung um das Ellenbogengelenk, zwei Tage lang.

Phosphor. Eingeschlafenheit des linken Arms, wobei ihr
die Finger taub, doch nicht kalt werden, und sich krumm

ziehen (besonders früh), worauf der Arm ganz matt wird.

Der Arm, auf den sich der Kopf stützt, schläft ein.
Eingeschlafenheit der Arme.

Früh schläft der rechte Arm ein.

Lähmiger, wundartiger Schmerz im Arme, mit Zittern, wenn sie etwas, z. B. einen Löffel, in der Hand hält.

Die eine Hand ist ihr zuweilen wie verlahmt, mehre Stunden lang.

Die rechte Hand ist ihm eingeschlafen, früh im Bette.

Die Finger der linken Hand sind ihm wie taub und gefühllos, die der andern Hand eingeschlafen.

Acidum nitri. Nachts schläft ihm der rechte Arm ein.

Eingeschlafenheit der Hand, früh im Bette.

Jodium. Lähmige Mattigkeit in den Armen, früh beim Erwachen im Bette.

29. Absterben einzelner Theile.

Calcarea. Absterben der drei Mittelfinger; sie wurden weiß, kalt und fast gefühllos; vorher ein gelindes Ziehen darin.

Lycopodium. Früh starben ihr zwei Finger ab, eine halbe Stunde lang; die Nägel waren blau.

Früh beim Erwachen sind die zwei kleinen Finger taub und kalt, wie abgestorben, doch beweglich.

Zinkum. Erstarren der Hände, am meisten der rechten.

Die rechte Hand ist ganz bläulich, todtenähnlich, schwer und gefühllos; der Puls an derselben klein, kaum fühlbar, fadensörmig; sie schien wie vollkommen gelähmt, ein Zustand, der nochmals wiederkehrt und eine Stunde anhielt.

Petroleum. Abends Erstarren erst nur in einem Finger, dann in den übrigen, und immer weiter herauf, bis durch

304 Krankheits-Erscheinungen an den obern Extremitäten.

den ganzen Arm, mit einer Anwandlung von Ohnmacht; welches jedoch beides durch schnelles Hinausgehen in die freie Luft sich gab; bloß anhaltendes Herzklopfen blieb zurück und Schwere der Arme.

Phosphor. Die Finger der einen Hand sind ihm wie taub und gefüllos, die der andern Hand eingeschlafen.

Der Mittelfinger der rechten Hand wird ganz taub, todt, blutlos und kalt in mäßig kalter Luft.

Acidum nitri. Bei kalter Luft starben ihm die Finger ab.

· 30. Gefühl von Kälte, Kaltwerden.

Lycopodium. (Die Hände sind immer kalt.)

Sepia. Die Eiskälte beider Hände in der warmen Stube ist so groß, daß von hier aus ein Frostgefühl über den ganzen Körper sich verbreitet.

Zinkum. Kühle der Hände.

Petroleum. Sie friert immerwährend an den Händen; sie muß sie verdecken und einwickeln.

Acidum nitri. Die Hände sind sehr kalt.

Ganz kalte Hände, bei höchster Verdrießlichkeit.

31. Vermehrte Transpiration, Schweiß, übelriechender Schweiß.

Petroleum. Erst Hitze in den Handtellern, dann Schweiß der Handteller.

Viel Händeschweiß.

Acidum nitri. Der Achselgruben-Schweiß wird sinkend, von strengem Geruche.

32. Geschwulst der Achseldrüsen und verschiedene Schmerzen in denselben.

Lycopodium. Geschwulst der Achseldrüsen.

Sepia. Geschwulst der Achselgruben-Drüsen.

Silicea. Weh in der Achseldrüse, wie ein Ziehen.

Petroleum. In der Achselgrube eine Beule, welche mehr

reißenden, als stechenden Schmerz verursacht und in Eiterung überzugehen droht.

Phosphor. In der rechten Achselgrube ein heftiges Zucken und ein wie eine Erbse großer Drüsenknoten drin.

Acidum nitri. Schmerzhaftes Empfindlichkeit der rechten Achseldrüse, den ganzen Vormittg.

Ein Drüsenknoten in der Achselgrube.

Schmerzhaftes Geschwulst und Entzündung der Achseldrüsen.

33. Brennendes Gefühl.

Lycopodium. Reißen, mit Brennen und Zucken in der Haut des rechten Handtellers, dicht unter den Fingern.

Sepia. Ein brennend-zusammenschnürender Schmerz um Schultern, Brust und Hals, Abends.

Kitzelndes Brennen in der rechten Achselhöhle.

An beiden Oberarmen, auswendig, gleich unter dem Achselgelenke, ein Brennen auf der Haut, wie wenn ein Senfpflaster zu ziehen anfängt.

Zinkum. Brennen in der linken Achselgrube.

Weißendes Brennen auf der Haut des linken Oberarms, auf der hintern, obern Seite.

Brennen auf der Haut des linken Unterarms.

Brennen auf dem linken Unterarme, Nachts.

Brennen auf der Haut an der Kante der rechten Hand, unterhalb des kleinen Fingers.

Petroleum. Früh beim Erwachen Brennen in den Händen.

Brennen in dem Handteller.

Erst Hitze in den Händen, dann Schweiß der Handteller.

Acidum nitri. Hitzegefühl in beiden Vorderarmen.

Brennschmerz in den Fingern der linken Hand.

Natrum. Die Handteller, und vorzüglich die Fingerspitzen, werden heiß und schmerzhaft empfindlich beim Reiben und Streichen an irgend einem Gegenstand.

396 Krankheits-Erscheinungen an den obern Extremitäten.

Jodium. Brennen auf dem rechten Schulterblatte.

34. Reißende Empfindung.

Zinkum. Beißen auf dem rechten Handrücken bis über's rechte Handgelenk hinüber, als wollte da ein Ausschlag entstehen.

35. Trockenheit der Hände.

Lycopodium. Große Trockenheit der Haut an den Händen.
Baryt. Die Hände sind pergamentartig trocken.

36. Aufspringen der Haut, Schrunden, Abschälen der Haut.

Sepia. Abschälen der innern Hautfläche der Hände.

Petroleum. Die Haut der Hände springt auf und bekommt Risse und Schrunden.

Die Fingerspizen werden rauh, rissig, aufgesprungen, mit stechenden und schneidenden Schmerzen.

Ammonium. Die Haut der innern Handfläche schält sich.

Natrum. Aufgerissene, aufgesprungene Hände.

37. Jucken, Kitzeln, Kribbeln.

Calcarea. Brennendes Jucken am linken Arme, von früh bis Abend.

Stechendes Kribbeln am Handgelenke.

Nadelstichartiges Kitzeln im rechten Handteller, zum Kraken nöthigend.

Kitzelndes Jucken im rechten Handteller, zum Kraken reizend.

Brennendes Jucken an den Fingern der linken Hand.

Juckendes Kitzeln am äußern Rande der linken Hand, nahe am kleinen Finger, zum Kraken nöthigend.

Lycopodium. Reißen mit Brennen und Jucken in der Haut des rechten Handtellers, dicht unter den Fingern.

An den beiden vordersten Gliedern des rechten Zeigefingers heftiges, fast schmerzliches Jucken, wie wenn eine Wunde schwärt, mit etwas äußerer Röthe, durch Reiben nicht zu vertreiben.

Sepia. Jucken in den Achselgruben.

In den Oberarm-Muskeln ein kribbelnder, fausender, bei Bewegung und beim Bücken stärkerer, in der Ruhe aber und beim Liegen im Bette vergehender Schmerz, der sich bis zum Schultergelenke erstreckt und eine Unruhe im Arme hervorbringt, 3 Tage lang.

Jucken in den Ellenbogen-Beugen.

Kribbeln in der äußersten Spitze des kleinen Fingers.

Ein fast schmerzlicher Kitzel unter der Mitte des rechten Daumennagels.

Petroleum. Jucken in der Ellenbogen-Beuge.

Jucken in der Handfläche.

Im vordersten Gelenke des Zeigefingers Schmerz, wie von einem Splitter im Knochen; äußerlich juckte es.

Jucken auf den Fingergelenken.

Phosphor. In der rechten Achselgrube ein heftiges Jucken und ein wie eine Erbse großer Drüsenknoten drin.

Viel Jucken an den Armen.

Baryt. Unausstehliches Kribbeln und Fressen in der hohlen Hand, daß sie fortwährend reiben muß.

Am Tage fühlt er bisweilen ein brennendes, prickelndes Kribbeln auf dem Hand- und Fingerrücken, welches vom Kraken nur auf Augenblicke vergeht, und endlich noch von selbst aufhört.

Acidum nitri. Unter den Armen starkes Jucken.

38. Verschiedene Arten Ausschlag.

Graphit. Grieseliger Ausschlag an den Fingern.

Eine Frostblase am kleinen Finger; sie juckte und faßte Eiter, und dann brannte und stach es; es kam viel Eiter aus der Oeffnung, und das Brennen und Stechen hielt an.

Lycopodium. Auf den Händen juckende Blütchen.
Juckende Blütchen zwischen den Fingern.

Sepia. Eine große Blatter an beiden Oberarmen, mit heftigem Jucken.

Am Ellenbogen Linsen-große, braune Flecke, und drum herum flechtenartige Haut.

Im untern Theile des Ballens der rechten Hand entsteht ein rundlicher hellrother Fleck, einen Groschen groß, mit heftigem Jucken, durch Kraken nicht zu tilgen (Abends).

Große Blase auf dem rechten Daumen, mit Jucken.

Silicea. Eine Frostblase (um sich fressendes, verschlossenes Hautgeschwür (mit argem Jucken auf dem hintersten Gelenke des linken Zeigefingers).

Zinkum. Ausschlagsblütchen am Unterarme, welche am Tage heftig jucken, ohne Veranlassung durch äußere Wärme.

Am zweiten Gliede des linken vierten Fingers ein stechendes Jucken auf einem Punkte, worauf binnen 2 Tagen ein rothes, schmerzhaftes Blütchen sich erhebt, am 4ten Tage mit Eiter in der Spitze und klopfendem, brennendem Schmerze; nach achttägiger Eiterung fing's an langsam zu heilen.

Petroleum. Am rechten Arme gelbe Flecke.

Phosphor. In der rechten Ellenbogen-Beuge ein handgroßer Fleck, mit rothen Pünktchen besäet, fressenden Juckens.

Baryt. Es entsteht an der Beugeseite des linken Mittelfingers, am hintersten Gelenke desselben, ein Blütchen, welches mehre Tage unverändert bleibt, dann in der Mitte einen gelben Eiterpunkt bekommt; nach dessen Oeffnung sich Eiter ergießt; für sich schmerzt das Blütchen nicht, bei Berührung aber äußert es einen einfachen Wundheitschmerz.

Acidum nitri. Ausschlag der Hände und zwischen den Fingern, mit juckendem Brennen, welches durch Reiben verging.

An der Spitze des Daumens eine Eiter- (Frost-) Blase.

Natrium. Flechten auf der linken Hand.

Magnesia Auf den Händen Freßblasen, mit stechendem Schmerze.

Am hintersten Gelenke des linken Zeigefingers eine um sich greifende Freßblatter.

Der rechte Mittelfinger ist geschwollen, wird roth und heiß, und ist mit juckenden Buckeln besetzt, an den Tagen, wo er keinen Stuhlgang hat.

39. Blutschwäre.

Calcareo. Eine Blutschwäre auf dem linken Handrücken, mit stechendem Schmerze bei Berührung.

Lycopodium. In der linken Achsel eine große Blutschwäre.

Große, entzündete Geschwulst, wie Rose, am Vorderarme, unter'm Ellenbogen, die wie eine Blutschwäre in Eiterung geht.

Auf den Händen mehre kleine Blutschwären, welche stechenden Schmerz bei Berührung verursachen.

Eine große Blutschwäre, mit Entzündung umher und brennend-stechenden Schmerzen, entsteht auf dem linken Schulterblatte, unter abwechselndem Frost und Hitze des Körpers.

Silicea. Viel Blutschwären am Arme, auch sehr große.

Zinkum. Auf beiden Achseln kleine blutschwärenartige Blütchen.

Am linken Oberarme eine große Blutschwäre.

Petroleum. Eine Blutschwäre (furunculus) auf dem linken Vorderarme, beim Befühlen stechenden Schmerzes.

40. Entzündung, Entzündungs-Geschwulst, Rothlauf, Geschwürigkeits-Empfindung, Panaritium, Frostbeulen.

Graphit. Rothlauf (Rose) auf beiden Händen.

Lycopodium. Große, entzündete Geschwulst, wie Rose, am Vorderarme, unter'm Ellenbogen, die wie eine Blutschwäre in Eiterung übergeht.

Alle Fingergelenke sind geschwollen, roth und entzündet.

Die mittlern Gelenke der Finger sind roth, entzündet und dick; die Hände etwas geschwollen.

(Durch einen kleinen Neidnagel am rechten Mittelfinger entsteht eine Entzündung und Schmerz.)

Sepia. Rothe Geschwulst am Vorderarme, welche schmerzt, wie wenn man auf eine Eiterbeule (etwas Böses) drückt.

Panaritium: Das vordere Glied des linken Zeigefingers wird geschwürig; arges Pochen darin und Stiche mitunter.

Silicea. Deftere Anfälle von Fingervurm (Panaritium) und Nagelgeschwüre.

Ein kleiner Riß am Zeigefinger fängt an, brennend zu schmerzen; der Finger wird steif, schwillt, ein Lymphgefäß entzündet sich von da bis über das Handgelenk herauf; die Oberhaut um die böse Stelle erhebt sich, sülzt sich mit dünnem Eiter und greift weiter um sich, unter brennenden, pressenden, stechenden Schmerzen (Fressblase).

In den Fingerspitzen Gefühl, als wären sie böse und wie unterkötzig.

Schmerz im linken Zeigefinger, als wollte er böse werden und ein Fingervurm entstehen.

Eine Fressblase (um sich fressendes, verschlossenes Hautgeschwür), mit argem Jucken auf dem hintersten Gelenke des linken Zeigefingers.

Petroleum. Entzündung der Haut am Arme, mit Brennschmerz; eine Art Rothlauf.

Phosphor. Geschwulst des Handgelenks, mit Klopsen darin, wie in einem Geschwüre, und Reißen, darin bis in die Finger, selbst in der Ruhe; bei Bewegung des so steifen Handgelenkes entsteht ein noch weit ärgerer Schmerz (nach Erkältung?).

Geschwulst des hintern Daumengelenks, schmerzhaft beim Berühren, und spannend=schmerzend, wie vergriffen, bei Bewegung.

Ein Finger schwillt und schmerzt beim Befühlen, am meisten beim Anstoßen.

Baryt. Am vierten Finger der linken Hand entsteht ein Geschwür von heiler Haut um den Nagel herum (Nagelgeschwür).

Acidum nitri. An der Spitze des Daumens eine Eiter- (Frost-) Blase.

Geschwulst der Hände, mit Frostbeulen und Jucken daran (zu Ende Aprils).

Große blaue Buckel und Flecke an beiden Händen, welche Nachts am meisten jucken.

Schmerzhafte Geschwulst des einen Fingergelenks.

Magnesia. Auf den Händen Freßblasen stechenden Schmerzes.

Am hintersten Gelenke des linken Zeigefingers eine um sich greifende Freßblatter.

Der rechte Mittelfinger ist geschwollen, wird roth und heiß und mit juckenden Buckeln besetzt an den Tagen, wo er keinen Stuhlgang hat.

Entzündungsgeschwulst mit Stichschmerz am hintersten Gelenke des Fingers.

41. Entstehung von Knoten, Warzen und Auswüchse.

Lycopodium. Ein paar Knötchen am Zeigefinger, Warzen ähnlich, welche aber bald vergingen.

Sepia. An der Außenseite der Hand scheint sich eine Warze zu bilden.

Silicea. Am rechten Unterarme, vom Handgelenke bis zum Ellenbogen, viel harte, wie Erbsen große Knoten, von Ansehen wie Blasen, auf rothem Grunde, mit brennendem Jucken, nur eine Nacht dauernd.

Ein Ueberbein entsteht plötzlich zwischen dem dritten und vierten Mittelhand-Knoche, welches beim Biegen der

Hand wie verstaucht, und beim Anfühlen wie zerschlagen schmerzt.

42. Aufbrechen alter Narben.

Sepia. (Eine vor etlichen Tagen verwundete und schon vernarbte Stelle an der Spitze des Zeigefingers fängt ohne Veranlassung wieder an zu bluten.)

43. Schmerzen in den schon vorhandenen Wärgen.

Petroleum. Brennschmerz in der Warze am Finger, als wollte sie schwären, Abends im Bette.

Picken in der Warze am Finger, Abends im Bette; beim Anfühlen schmerzt sie, wie wund.

44. Besondere Schmerzen, und Schmerzen unter gewissen Bedingungen; allgemein benannte Schmerzen.

Calcarea. Schmerz gleich unter dem Achselgelenke, daß er den Arm nicht hoch heben, noch auf den Rücken bringen kann.

Graphit. In der linken Schulter rheumatischer Schmerz.

In beiden Achselhöhlen Schmerz, zwei Tage lang.

Sepia. Großer Schmerz in beiden Schultern.

Beim Zurückbiegen des rechten Armes Schmerz an der Sehne des Brustmuskels, am Schulterkopfe, auch bei Berührung schmerzhaft.

Petroleum. Schmerz im Achselgelenke beim Aufheben des Arms.

Früh im Bette streckt sich der Arm, er muß ihn unwillkürlich ausdehnen.

Phosphor. Nach Gehen im Freien thun ihm die Achselgelenke weh.

Baryt. Empfindlicher Schmerz an einer kleinen Stelle des Oberarmknochens.

Acidum nitri. Schmerzen in den Gelenken des Arms.

Natrum. Arger Schmerz im rechten Schultergelenke, so daß sie den Arm nicht heben konnte, zwei Morgen.

Murias Magnesia. Schmerz im Achselgelenke, so daß sie den Arm vor Schmerz nicht bis zum Gesichte bringen konnte.

Magnesia. Schmerz in der rechten Schulter.

Beim Zubiegen des Arms Schmerz im Ellenbogengelenke.

XV. Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

1. Drückende Schmerzen.

Calcarea. Ein dumpfer, drückender Schmerz in der Knie-schneibe.

Absehend-drückender Schmerz auf der Wade.

Drückender Schmerz am linken Schienbeine, nahe beim Fußgelenke, beim Gehen im Freien

Graphit. Im rechten Fußknöchel Druckschmerz.

Drücken in der Fußsohle, -unter den Zehballen, daß er hinken mußte.

Drücken und Stechen in der Ferse.

In der rechten großen Zehe ein arger Druckschmerz.

Sepia. Allmählig beginnender, dann erhöhter und zuletzt allmählig abnehmender Druck im rechten Hüftgelenke, dicht am Leibe.

Ein Drücken und Ziehen von den Knien an bis in die Zehen, mehr beim Sitzen und Liegen; beim Gehen besser.

Drückender Schmerz am untern Theile der rechten Wade, als wollte Wadenklamm entstehen.

404 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

Drücken im linken Fußgelenke, als ob der Stiefel zu eng wäre.

Silicea. Druckschmerz im linken Schienbeine, zwei Stunden lang.

Beim Gehen Schmerzen zwei Behen, als drückte sie der Stiefel sehr.

Zinkum. Dumpf drückender Schmerz gleich über der rechten Hüfte.

Abwechselnd schmerzhaftes Empfindung, wie Ziehen und Drücken in beiden Knochenröhren des rechten Unterschenkels.

Drückender Schmerz, dann Reißen auf der innern Seite des linken Unterschenkels, zwischen Knöchel und Wade.

Petroleum. Reißen, Stechen und Drücken an der schmerzhaften (ehemals geschwürigen) Stelle am Unterschenkel.

Drückender Schmerz und Schwäche unter dem äußern Fußknöchel.

Im Ballen der großen Zehe ein Drücken, als wenn er erfroren wäre, oder als wenn ein eisernes Band darum läge.

Drücken in der rechten Ferse.

Phosphor. Im linken Sitzbeine bei langem Sitzen ein arger Druckschmerz.

Baryt. Drückender Schmerz im linken Knie, mehr nach der innern Seite, im Sitzen, welcher durch Ausstrecken des Fußes in eine stumpfdrückende Empfindung übergeht.

Acidum nitri. Ein drückender Schmerz unten und innen am Oberschenkel über dem Knie, wovon das Bein schwächer und steifer wird.

Jodium. Drücken in der Mitte des linken Hinterbackens.

2. Zusammengesetztes Drücken.

Calcarea. Stechendes Drücken auf der innern Seite des linken Oberschenkels, im Sitzen.

Sepia. Hinten gleich unter der rechten Hüfte, gleich über dem rechten Hinterbacken, absehnendes, ziehnendes Drücken.

Reißender Druck über der rechten Hüfte, nach hinten zu.

In der linken großen Zehe ein stechnendes Drücken, mehr in der Ruhe, als beim Gehen.

3. Reißende Schmerzen.

Calcarea. Reißen im Hüftgelenke und um den vordern Darmbein-Kamm bis in den Schooß, bei Bewegung.

Beim Gehen Reißen in beiden Beinen, von der Hüfte an bis in's Unterfußgelenk.

Reißender Schmerz auf der innern Seite des Oberschenkels, bei Bewegung.

Flüchtige Risse in den Knien.

Reißen in den Zehen.

Flüchtige Risse in den Zehen.

In den Fußsohlen arges Reißen.

Graphit. (Sichtähnliches Reißen in beiden Hüften.)

In der linken Hüfte und in beiden Beinen ein gichtartiges Reißen.

An der Hinterseite des Oberschenkels Reißen, früh.

Sichtähnliches Reißen in den Untersfüßen und Zehen.

Wie ein Brausen in den Füßen, nach den Zehen zu, eine Art gelindes Reißen.

Fußschweiß Abends, dabei Reißen in Fuß und Hand.

Reißen in der Ferse.

Lycopodium. Reißen im linken Hüftgelenke.

Spannen und Reißen in der linken Hüfte.

Reißen unter der rechten Hüfte, oben im Hinterbacken.

Reißen ganz oben im linken Oberschenkel.

Reißen im linken Oberschenkel herab, meist beim Sitzen, vorzüglich bei gebogenem Knie.

Reißen in der Mitte des rechten Oberschenkels.

Vor Mitternacht arges Reißen vom Knie durch die Wade bis in die Untersüße; sie konnte nicht davor schlafen und mußte sich aufsetzen.

Reißen in den Knien und den Fußknöcheln; auch beim Befühlen sind diese Theile schmerzhaft.

Reißen im linken Schienbeine.

Reißen am linken Unterschenkel, unterhalb der Wade.

Reißen unter der linken Ferse.

Reißen in den drei größern Zehen des rechten Fußes.

Sepia. Im rechten Oberschenkel Reißen beim Gehen; auch schmerzte die Stelle beim Befühlen mit der Hand.

Sobald sie kalt wird, Reißen im rechten Knie, welches doch beim Befühlen ohne Schmerz war.

Leises Reißen zwischen Knie und Wade des linken Unterschenkels.

Reißen um die Knie und die Fußknöchel, im Sitzen und Liegen; beim Gehen nicht.

Reißen bald über, bald unter der Wade, im rechten Unterschenkel.

Reißen im rechten Unterschenkel, vorn, gleich unter dem rechten Knie.

Reißen ganz unten im rechten Fuße.

Reißen in der rechten Fußsohle, nahe am Anfange der Zehen.

Stechen und Reißen in der Ferse, bei Tage und Nacht, schmerzhafter beim Auftreten, als in der Ruhe; sie war blaß und kalt, beim Befühlen war sie wie taub.

Reißen in der rechten kleinen Zehe.

Reißen im mittlern Gliede und hintern Gelenke der linken großen Zehe.

Silicea. Beim Sitzen Reißen in den Knien, welches bei Bewegung vergeht.

Ein Reißen um das rechte Knie, welches sich bis in den Untersuß zog, in Ruhe und Bewegung, mehr Vormittags.

Reißen in der rechten großen Zehe.

Zinkum. Im Sitzen, Reißen vorn am Beckenkamm (Spina Ilei).

Reißen oben am linken großen Gefäßmuskel, hinterwärts unter der linken Hüfte.

Reißen an der hintern Seite der rechten Hüfte.

Reißen gleich unterhalb der rechten Hüfte.

Reißen gleich unterhalb der linken Hüfte.

Im Sitzen ein heftiges Reißen an der äußern Seite herab, von der Hüfte bis in die Mitte des rechten Oberschenkels, wie auf dem Knochen.

Reißen ganz oben im linken Oberschenkel.

Reißen im dicken Theile des rechten Oberschenkels.

Sehr starkes Reißen im rechten Oberschenkel.

Anhaltend scharfes Reißen im dicken Theile des linken Oberschenkels.

Schwere in den Beinen und Reißen darin, daß sie die selben kaum heben kann.

Reißen an der äußern Seite der linken Kniescheibe.

Reißen am äußern Rande der rechten Kniebeuge, welches sich bis in die Wade zieht.

Reißen im rechten Knie.

Reißen auf dem rechten Schienbeine.

Reißen im obern Theile der linken Wade.

Reißen in der rechten Wade, beim Gehen entstehend und vergehend.

Stumpfes Reißen in der rechten Wade.

Drückender Schmerz, dann Reißen auf der innern Seite des linken Unterschenkels, zwischen Knöchel und Wade.

Reißen vorn im linken Unterschenkel, zwischen Schienbein und Fußgelenk.

Reißen am untern Ende des rechten Schienbeins.

Reißen in der Beuge des Fußgelenks.

Reißen auf dem linken Fußrücken.

Reißen in der Beuge des linken Fußgelenks.

Reißen in der Beuge des rechten Fußgelenks.

408 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

Reißen unterhalb des rechten innern Fußknöchels bis in die Ferse, Abends im Sitzen.

Reißen und Spannen, erst am äußern, dann am innern Rande des rechten Fußes.

Reißen am äußern Rande des linken Fußes, unweit der Ferse.

Wehthun und Reißen in den Fersen; die ganzen Füße dächten wie vom Körper abgeschlagen.

Reißen in der linken Fußsohle und in der Einbiegung auf der innern Seite des rechten Fußes.

Reißen im hintern Gelenke der großen Zehe.

Reißen auf der untern Fläche der rechten großen und der zweiten Zehe.

Petroleum. Abends im linken Knie eine Art reißender Schmerz, daß sie es nicht ausstrecken konnte.

Reißen, Stechen und Drücken an der schabhaften, ehemals geschwürigen) Stelle am Unterschenkel.

Reißen in der Ferse, früh, beim Erwachen.

Phosphor. Im linken Oberschenkel, vom Knie heran, ein augenblicklicher, dem Reißen ähnlicher Schmerz in den Muskeln.

In den Knien wirkliches Reißen, in freier Luft, mehre Abende.

Nachts Reißen in der rechten Kniekehle.

Hestiges Reißen und Stechen in den Füßen, daß er Nachts davor nicht schlafen kann.

Reißen im linken Fußknöchel, Nachts, daß er nicht davor schlafen konnte.

Reißen und Stechen in den Fußsohlen, daß er nicht auftreten kann.

Baryt. Abgehendes Reißen im rechten Gefäß (Hinterbacken) abwärts.

Reißen die Beine herab, welches am längsten und empfindlichsten in den Knien verweilt, dann aber auch in den übrigen Gelenken, dem Gefäße, dem Hüftgelenke und den Knöcheln.

Reißen an der äußern Seite des Oberschenkels herab, unter der Haut, bis an's Knie, im Gehen.

Reißen an der Vorderseite des Oberschenkels unter der Haut, im Gehen.

Acidum nitri. Ziehen und Reißen im Oberschenkel, vom Knie heran, beim Niedersetzen, im Sitzen sich beruhigend.

Reißen vom Knie heran, beim Gehen.

Früh Reißen im rechten Fuße.

Reißen im linken Fuße.

Reißen im rechten Mittelfuße.

Reißen in der Ferse.

Stechen und Reißen im rechten Fuße.

Natrum. Absehnendes, klammartiges Reißen in den Muskeln der äußern Seite des rechten Oberschenkels, dicht am Knie.

Von der großen Zehe an, wo ein rother Fleck, wie von Quetschung, ist, Reißen von Zeit zu Zeit rückwärts an der Seite der Fußsohle hin.

Geschwulst bei der großen Zehe, und heftiger, fast zum Schreien nöthiger Schmerz darin, eine Art Reißen, wie Wundheitschmerz, wovor er nicht schlafen konnte.

Drückend-klammartiger Schmerz, fast wie Reißen, in der linken Fußsohle.

Jodium. Abziehendes, scharfes Reißen zwischen der linken Hüfte und dem Schenkelkopfe des Oberschenkels, durch Bewegung des Gelenkes erhöht.

Rheumatischer Schmerz im linken Oberschenkel.

Stumpfes Reißen an der Außenseite der rechten Kniekehle.

Reißen inwendig am linken Knie.

Reißen dicht unter den Knöcheln des linken Unterschenkels, an beiden Seiten des Unterschenkels.

4. Zusammengesetztes Reißen.

Lycopodium. Reife drückendes Reißen im linken Hinterbacken.

410 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

Stechendes Reißen unterhalb des rechten Knies, vorn am Unterschenkel, welches zugleich im Oberschenkel mit empfunden zu werden dächte.

Sehr heftiges, ruckweise zuckendes Reißen im linken Unterschenkel.

Abends im Bette ein scharfes, zuckendes Reißen etwas unter der Mitte des linken Schienbeins.

Zinkum. Drückendes Reißen in der linken Hüfte.

Stechendes Reißen am Anfange des rechten Hinterbackens, unterhalb der rechten Hüfte.

Ziehend-reißender Schmerz an dem hintern Theile der linken Hüfte und Brennen daselbst.

Ziehendes Reißen im Gelenkkopfe des linken Oberschenkels und unterhalb der Hüfte.

Ziehendes Reißen im rechten Untersuße bis in die Knöchel, mit Schwerheitsgefühl dieses Fußes in der Ruhe.

Ziehend-reißende Schmerzen um die innern Fußknöchel und in der Achillessehne beider Füße.

Pulsirendes Reißen in der rechten Achillessehne.

Pulsirendes Reißen in der linken Achillessehne.

Stechendes Reißen unter der Fußsohle, in der Gelenkbeuge der kleinern Behen des rechten Fußes.

Stechendes Reißen in den Behen beider Füße.

Stechendes Reißen im hintern Gliede der linken großen Behe bis in's hintere Gelenk.

Stechendes Reißen in den Beugen der vordern Gelenke der rechten großen und zweiten Behe.

Ziehend-reißender Schmerz in der vordern Hälfte des Fußes.

Natrium. Absehnendes, klammartiges Reißen in den Muskeln der äußern Seite des rechten Oberschenkels, dicht am Knie.

Klammartiges Reißen am rechten Fußrücken, nahe bei den Behen, in jeder Lage.

Jodium. Klemmendes Reißen im linken Oberschenkel, nahe an dessen Gelenkkopfe.

Scharfes, stechendes Reißen in der Mitte des linken Oberschenkels, nach der innern Seite zu.

Stechendes Reißen unter dem Nagel der linken großen Zehe.

5 Ziehende Schmerzen.

Calcarea. Schmerzhaftes Ziehen in den hintern Ober- und Wadenmuskeln, Abends.

Ziehen in den Beinen bis in die Fußspitzen.

Ziehender und zermalmender Schmerz im Schienbeine.

Graphit. Ein Herunterziehen in den Beinen.

In den Beinen rheumatischer Schmerz.

Ziehschmerz, wie in den Oberschenkel-Knochen.

In den Knien Ziehschmerz.

Im linken Knie Ziehen und Zuckn.

Lycopodium. Ziehen in der linken Kniekehle.

Ziehen in den Unterschenkeln, Nachts.

Abends ein Ziehen im rechten Unterschenkel, und zuweilen Zusammenzucken.

Ziehen im Untersuße, unter dem Knöchel, mit Hitze daselbst.

Ziehen in der linken Hand und Fußwurzel, früh.

Früh, im Bette, Spannen und Ziehen in den Hand- und Fußgelenken.

Sepia. Ziehen von der rechten Hüfte bis zu den Fußsohlen hinaus, den ganzen Tag.

Ziehen in den Unterschenkeln.

Ziehschmerz in den Oberschenkel-Röhren herauf.

Ziehschmerz im rechten, dann im linken Knie.

• Ein Drücken und Ziehen von den Knien an bis in die Zehen, mehr beim Sitzen und Liegen; beim Gehen besser.

Sichtartiges Ziehen in den Knien.

Arger, ziehender Schmerz in den Knien, beim Gehen und beim Aufstehen vom Sitze.

Ziehschmerz im Kniegelenke, Abends.

Ziehschmerz im Unterschenkel bis an die Ferse; in der Ferse flach es.

412 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

Ziehschmerz tief im rechten Unterschenkel bis über die Knöchel hinunter.

Silicea. Ziehen in den Oberschenkeln bis in die Untersfüße.

Abends Ziehschmerz in den Unterschenkeln heruntwärts, welches sich jedesmal mit einem Zusammenfahren oder Zucken in den Beinen endigt.

Zinkum. Nach Weintrinken entsteht, als schon alle Beschwerden vorüber waren, Tags darauf ein ziehender Schmerz im Hinterbacken.

Rheumatisches Ziehen nach einander in beiden Oberschenkeln.

Ziehender Schmerz in der innern Fläche des rechten Oberschenkels.

Rheumatisches Ziehen im ganzen rechten Beine.

Rheumatisches Ziehen im rechten Knie, das Schienbein hinunter.

Ziehender Schmerz im rechten Schienbeine.

Rheumatisches Ziehen und Spannen im rechten Schienbeine.

Abwechselnd schmerzhaft empfindung, wie Ziehen und Drücken in beiden Knochenröhren des rechten Unterschenkels.

Ziehen und Strammen in der Wade.

Petroleum. Flüchtig ziehender Schmerz im linken Hüftgelenke.

Ziehschmerz im linken Beine.

Ziehen im Fuße, auf Augenblicke, im Gehen.

Urges Ziehen und Zucken in den Füßen.

Krampfhaftes Ziehen im rechten Schienbeine.

Phosphor. Starkes Hin- und Herziehen im Oberschenkel, bei der Mittagruhe.

Krampfhaftes Ziehen im Knie, beim Gehen.

Ziehender Schmerz von den Knien bis in die Untersfüße.

Ziehen vom linken Knie bis in den Fuß.

Abends ein Ziehen vom Knie bis zum Fuße, und nach jedem Ziehen ein schmerzhafter Ruck.

Baryt. Es zieht im linken Beine schmerzhaft von oben bis herunter.

Ziehschmerz, wie in den Knochen des Unterschenkels, beim Sitzen, Abends; er muß aufstehen und herum gehen.

Empfindliches Ziehen an einer kleinen Stelle des linken Schienbeins.

Ziehschmerz im Unterfuße, bloß beim Gehen.

Schmerzhaftes Ziehen in der linken Fußsohle.

Ziehschmerz in den Beinen.

Acidum nitri. Ziehschmerz in beiden Oberschenkeln, ganz oben am Bauche.

Ziehen von den Hinterbacken an bis in den Unterfuß.

Ziehschmerz im rechten Beine.

Ziehen in den Oberschenkel-Muskeln, als ob etwas Schweres daran hinge.

Ziehen und Reißen im Oberschenkel, vom Knie heran, beim Niedersetzen, im Sitzen sich beruhigend.

Hestiges Ziehen in den Knien, das mit einem Zuck endigt.

Ziehen in den Füßen bis in's Knie.

Ziehen in der Mitte der Wade, in Ruhe und Bewegung, welches zuweilen in ein krampfhaftes, schnell auf einander folgendes Zucken ausartet, in öftern Anfällen, zwei Stunden lang (sogleich).

Ziehen in den Unterfüßen bis an's Knie.

Ziehen im obern Theile des rechten Mittelfußes.

Natrum. Ziehen vom rechten Knie bis in die Unterfüße, mit Unruhe darin.

Abends ein Ziehen im rechten Unterschenkel.

Murias Magnesia. Ziehschmerz vorn am Schienbeine bis an den Unterfuß.

Magnesia. Ziehschmerz in den Knien bis in die Fußsohlen, wie ein Wühlen im Marke der Knochen.

414 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

Ziehschmerz in beiden Unterschenkeln, abwärts, Abends.

Ziehschmerz in den Fußsohlen.

Jodium. Rheumatisches Ziehen im ganzen linken Beine, mit Brummen in der Ferse; doch ist der Schmerz am stärksten im Oberschenkel und Knie; Bewegung mildert ihn nicht, vielmehr ist er scheinbar nachher stärker (Abends im Bette).

6. Zusammengesetzter Ziehschmerz.

Calcarea. Ein zuckartiger Ziehschmerz im Oberschenkel nach dem Schooße zu, besonders beim Aufstehen nach Sitzen.

Graphit. Klammziehen von den Behen an, unter Einwärtsziehen derselben bis an die Knie.

Zinkum. Drückendes Ziehen gleich über dem rechten Hinterbacken.

Petroleum. Krampfhafes Ziehen im rechten Schienbeine.
Im Ballen der rechten großen Zehe ein reißendes Ziehen.

Phosphor. Krampfhafes Ziehen im Knie, beim Gehen.

Lähmig ziehender Schmerz in den Fußknöcheln bis ins Knie.

Natrum. Ein drückendes, klammartiges Ziehen die Schienbeine herab.

7. Stechende Schmerzen.

Calcarea. Beim Bücken Stich im Hüftgelenke.

Stiche über der Hüfte rechter Seite.

Bloß Nachts heftiges Stechen im Oberschenkel, im Knie und in der Ferse.

Scharfer Stich über dem linken Knie an der Außenseite.

Scharfe Stiche im rechten Kniegelenke.

Schwäche und Stechen in der Wade.

Scharfe Stiche im hintern Gelenke der großen Zehe, in der Ruhe.

Hestiger Stich in der linken kleinen Zehe, der aber außerhalb der Zehe zu sein scheint.

Graphit. Theils Stechen, theils Brennen in den Oberschenkeln, des Nachts im Bette, den Schlaf störend.

Beim Gehen einige Stiche in der Kniescheibe und an andern Stellen des Ober- und Unterschenkels.

Stechen im linken Knie.

Stechen in den Waden beim Stiefelausziehen.

Drücken und Stechen in der Ferse.

Lycopodium. Stechen im linken Oberschenkel, beim Auftreten.

Auf den Fußrücken Stechen.

Im Fußballen Stechen, wie mit Nadeln, beim Auftreten und Darausdrücken.

Sepia. Ein schmerzhaftes Stechen im linken Oberschenkel, beim Gehen.

Stechen im Knie.

Schneiden und Stechen in der Kniekehle.

Ziehschmerz im Unterschenkel bis an die Ferse; in der Ferse stach es.

Auf dem untern Theile des rechten Schienbeins ein heftiger, kitzelnder, spitziger Stich.

Stechender Schmerz in der Fußsohle, sie kann kaum gehen; auch beim Befühlen schmerzt die Sohle.

In der linken Fußsohle Stechen, selbst im Eignen.

Stechen in der Ferse, nur des Nachts.

Stechen in der Ferse und im Hühnerauge am Tage.

Abends beim Ausziehen und Ausstrecken des Fußes ein krampfhaft stechender Schmerz in der Ferse, als wären die Flecken zu kurz.

Stechen und Reißen in der Ferse bei Tage und Nacht, schmerzhafter beim Auftreten, als in der Ruhe; sie war blaß und kalt, beim Befühlen war sie wie taub.

Silicea. Stechen im linken Oberschenkel.

In den Waden Stechen beim Gehen, während des Ausschreitens.

416 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

Stechen in der Ferse und in der großen Zehe, beim Stehen und Sitzen.

Schmerz unter dem Nagel der großen Zehe und Stiche darin.

Die rechte große Zehe schmerzt schneidend = stechend.

In den Zehen krampfhaftes Stechen.

Hefrige Stiche in der großen Zehe.

Zinkum. Stumpfe Stiche in der Mitte des rechten Oberschenkels.

Stiche im Knie.

Durchdringendes Stechen in den Schienbeinen.

Durchdringendes Stechen in den Fußballen.

Pulsirendes Stechen in der Spitze der rechten großen Zehe.

Petroleum. Urges Stechen in einer vierteljährig unschmerzhaften, weichen Beule oben, am Innern des rechten Oberschenkels.

Stiche in den Knien.

Abends im rechten Kniegelenke ein Stechen, wie Verrenkungs-Schmerz, beim Gehen und Liegen, aber nicht im Sitzen.

Reißen, Stechen und Drücken an der schadhafsten (ehemals geschwürigen) Stelle am Unterschenkel.

Stiche, wie Splinter in den Fersen.

Phosphor. Ein heftiger Stich in der rechten Hüfte, nach der Brust zu.

Stechen in den Knien, anfallsweise, des Nachts.

Hefriges Reißen und Stechen in den Füßen, daß er Nachts nicht davor schlafen kann.

In beiden Fußsohlen (reißendes?) Stechen.

Reißen und Stechen in den Fußsohlen, daß er nicht aufstreten kann.

Stechen in der linken großen Zehe, mehr bei Bewegung und Abends.

Ammonium. (Stechen unter der rechten Ferse.)

Baryt. Hefriges Stechen im rechten Oberschenkel, daß er kaum gehen konnte.

Beim Treppensteigen fahren plötzlich Stiche durch's linke Knie, die dann eine Art schmerzhafter Lähmung in demselben zurücklassen, die nur allmählig vergeht.

An der innern Seite des linken Knies einige scharfe Stiche plötzlich, so daß sie zusammenschrickt.

Im Fußgelenke und auf dem Fuhrücken Schmerz, wie vertreten, selbst in der Ruhe, bei Bewegung noch stärkeres Stechen.

Stechen in der Ferse.

Acidum nitri. Schmerz, wie Stiche, oben am rechten Oberschenkel-Kopfe.

Stechen im rechten Knie, beim Stehen.

Stiche in der Kniekehle, Nachts.

Stiche in den Knien.

Stechen und Reißen im rechten Fuße.

Stiche in den Fußknöcheln.

Magnesia. Stechen im Kniegelenke.

Jodium. Einzelne starke Stiche in den Fußknöcheln.

8. Zusammengesetztes Stechen.

Calcarea. Beim Stehen und Gehen klammartiger Nadelstich in den Muskeln des rechten Oberschenkels, welcher beim Sitzen verging.

Reißende Stiche über dem Knie, innen am Oberschenkel, beim Sitzen.

Pochend-stechender Schmerz im linken Knie, früh, mehr im Sitzen, als beim Gehen; er mußte hinken.

Absehnende, klammartige Nadelstiche in den Zehen des rechten Fußes, im Sitzen und Stehen, die beim Gehen verschwinden.

Graphit. Zuckendes Stechen auf dem Oberschenkel, als wollte ein Ausschlag ausbrechen, da wo er ehemals einen großen Blutschwår hatte.

Lycopodium. An der Seite der linken Ferse heftig schneidendes Stechen.

Sepia. Beim Gehen etliche reißende Stiche im Oberschenkel, die den Beinen auf Augenblicke alle Kraft benahmen und sie fast lähmten, wobei zuletzt Frostigkeit zugegen war.

Reißende Stiche im linken Oberschenkel, in der Ruhe, zum Schreien arg, und hinterdrein auf der Stelle Geschwürschmerz.

Ein Kribbeln oder prickelndes Stechen in der Sohle und unter den Behen, mehr in der Ruhe, als beim Gehen.

Brennend-stechende Empfindung in der äußersten Spitze der linken großen Zehe.

Silicea. Die rechte große Zehe schmerzt schneidend-stechend.

Zinkum. Druckähnlicher Stich auf der innern Seite des rechten Knies, in der Ruhe.

Hie und da, auf dem Fußrücken, in den Knochen brennende Stiche.

Kribbelndes Stechen, wie nach Eingeschlafenheit, in der innern Beuge des vordern Gelenks der linken großen Zehe.

Prickelndes Stechen in der linken großen Zehe.

Pulsirendes Stechen in der Spitze der rechten großen Zehe.

Phosphor. Reißende Stiche, die Schienbeine herab.

9. Schneidende Schmerzen.

Calcarea. Schneidender Schmerz in der Pfanne des Hüftgelenks, beim Sitzen.

Schneiden über das Schienbein.

Urges Schneiden an der äußern Seite der rechten Fußsohle, Abends und die ganze Nacht durch.

Graphit. Starke Messerschnitte in der Geschwulst über dem Knie.

Sepia. Schneiden und Stechen in der Kniekehle.

Nachts, am meisten beim Liegen auf dem Rücken, ein schneidender Schmerz in den Behen, wie mit einem Messer, wobei die Zehspitzen roth sind; früh nach dem Aufstehen ist der Schmerz verschwunden.

Silicea. Unter dem Nagel einer Zehe ein juckend=schneidender Schmerz.

Die rechte große Zehe schmerzt schneidend=stechend.

Murias Magnesias. Schneiden in den Fersen.

10. Ruckende Schmerzen; Rucke.

Calcarea. Ein stechender Ruck ins rechte Bein, so daß es plötzlich in die Höhe schnellte.

Graphit. Stumpfstechende, sehr schmerzhaft Rucke in den Muskeln des Beckens, um das rechte Hüftgelenk, im Sitzen.

Phosphor. Klammartiges Zusammenziehen in beiden Beinen, mit Rucken.

Oben an der Hinterseite des linken Oberschenkels bis ins Knie, bei und nach dem Gehen im Freien, reißen Rucke, alle vier Minuten; die Stelle that bei Berührung wund weh.

Abends ein Ziehen vom Knie bis zum Fuße, und nach jedem Ziehen ein schmerzhafter Ruck.

Baryt. Schmerzliches Wehthun an der hintern Fläche des linken Oberschenkels im dicken Fleische, das beim Auftreten sich verschlimmert und bis in den Fuß herabstrahlt; beim Sitzen Müdigkeit in den Beinen und Rucken im Unterfuße.

11. Zermalmender Schmerz; Schmerz, als wollte etwas zerbrechen oder sei zerbrochen.

Calcarea. Ziehender und zermalmender Schmerz im Schienbein.

Im linken Unterfuß=Gelenke Schmerz, als wäre es zerbrochen, beim Gehen, vorzüglich Nachmittags.

Lycopodium. Früh beim Aufstehen aus dem Bette und bei Bewegung schmerzen die Knie, als wollten sie zerbrechen.

12. Kneipende Schmerzen.

Calcarea. Kneipen am obern und vordern Rande des Darmbeins.

420 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

Silicea. Am linken Knie und auf dem Schienbeine knei-
pender Schmerz.

Natrum. Nach Gehen Schmerz, beim Bewegen des Fußes,
wie ein Kneipen in der Wade, und als wenn die Flechsen
zu kurz wären (nach etlichen Stunden).

13. Nagende Schmerzen.

Graphit. In den Fußknöcheln und Fersen ein nagender
Schmerz.

14. Wühlender und wellenartiger Schmerz; Gluckern:

Sepia. Wellenartiger Schmerz, wie im obern Theile der
Oberschenkel-Röhre.

Zinkum. Gluckern im rechten Hinterbacken.

Ein mehrmaliger, dumpfer, wühlender Schmerz in den
Knien.

Magnesia. Ziehschmerz in den Knien bis in die Fußsohlen,
wie ein Wühlen im Marke der Knochen.

15. Bohrender Schmerz.

Zinkum. Nach Weintrinken unerträglich bohrender
Schmerz in der Ferse.

Natrum. Ein bohrender Schmerz im Schienbeine, beim
Sitzen, Abends; beim Gehen fühlte er nichts.

16. Zerrender Schmerz.

Petroleum. Zerrender Schmerz, mit Kitzel vermischt in bei-
den Kniegelenken.

17. Pulsirende oder puckende Empfindung.

Phosphor. Pulsiren in der rechten Hinterbacke.

Nachts zuckender Schmerz in den Fersen; sie muß sie
warm reiben, um sich zu erleichtern.

18. Klopfende Schmerzen.

Graphit. Ein Klopfen an der äußern Seite der Wade, vier Tage nach einander, alle Stunden etwa eine Viertelstunde lang.

Acidum nitri. Klopfender und zuckender Schmerz in den Oberschenkeln, als wären sie inwendig geschwürig, so schmerzhaft, daß man sie auch nicht einmal leise berühren durfte; sie sind bald heiß, bald kalt.

19. Pressende, zusammenpressende, zusammenziehende, zusammenschnürende Empfindungen.

Graphit. Im Gelenke des Unterfußes eine pressende Eingeschnürtheit.

Eingeschnürtheit des Ballens der großen Zehe, wie mit einer eisernen Zwinge.

Lycopodium. Pressen in der linken Hüftgegend.

Pressen im (krank gewordenen) Fuße, als wolle er wieder aufbrechen.

Silicea. Schmerz im Knie, wie zu festgebunden.

Petroleum. Die Unterschenkel und besonders das Unterfußgelenk sind wie eingeschnürt, als wenn ein eisernes Band darum läge.

Phosphor. Klammartiges Zusammenziehen in beiden Beinen und Unterfüßen, mit Rucken.

Acidum nitri. Ein krampfhaftes Zusammenziehen in der Mitte des Oberschenkels und unterhalb der beiden Waden, öfters des Tages ein Spannen, als ob ihm diese Theile mit einem Bande zusammengezogen wären.

Schmerzhaftes Zusammenziehen im Knie.

Die Kniekehle ist sehr gespannt und wie zusammengeschnürt, den ganzen Nachmittag.

In den Fußknöcheln bis durch den Unterfuß eine Schwere beim Gehen und Auftreten, als wenn sie sehr zusammengedrückt worden wären.

20. Zuckende Schmerzen; Muskelzucken.

Calcarea. Muskelzucken um das Becken und in den Muskeln der Beine.

Kneipendes Zucken an der hintern Seite des Hüftgelenks, in der Ruhe stärker, als bei Bewegung.

Reißendes Zucken vorne am Unterschenkel, unter dem Knie, in der Ruhe.

Graphit. Eine zuckende Empfindung in den Muskeln des Oberschenkels.

Im linken Knie Ziehen und Zucken.

Zucken in der Wade.

Muskel-Hüpfen in der linken Wade.

Starke Zucken in den Fußsohlen.

Lycopodium. Anhaltendes Muskelzucken in der Mitte des rechten Oberschenkels, an der hintern Seite.

Abends ein Ziehen im rechten Unterschenkel und zuweilen Zusammenzucken.

Defterer zuckender Schmerz unter dem Knie.

Sepia. Sichtbares, doch unschmerzhaftes Zucken in einer Hinterbacke und dem Oberschenkel.

Ein Heraufzucken des linken Beins, Vormittags, im Sitzen.

Beim Gehen krampfhaftes Zucken in den Muskeln der Oberschenkel.

Im linken Beine Zucken.

Silicea. Ein ziehend-zuckender Schmerz im rechten Hüftgelenke, wobei es unmöglich ist, das Bein zu bewegen.

Muskelzucken im linken Beine.

In den Muskeln des rechten Oberschenkels ein zuckender Schmerz.

Abends Zieh'schmerz in den Unterschenkeln, herunterwärts, welches sich jedesmal mit einem Zusammenfahren oder Zucken in den Beinen endigt.

Petroleum. Im linken Oberschenkel flüchtig zuckender Schmerz. Uebers Ziehen und Zucken in den Füßen.

Zucken des rechten Unterschenkels vom Knie an, schmerzhaft, und bloß im Gehen.

Phosphor. Zucken in der einen Hinterbacke und dem Oberschenkel, sichtbar, doch unschmerzhaft.

Acidum nitri. Heftiges Ziehen in den Knien, welches mit einem Zuck endigt.

Ziehen in der Mitte der Wade, in Ruhe und Bewegung, welches zuweilen in ein krampfhaftes, schnell auf einander folgendes, Zucken ausartet, in öftern Anfällen, zwei Stunden lang (sogleich).

Natrium. Ein Zucken in den Muskeln der Oberschenkel, schnell, wie wenn ein Wurm hinüberliefe.

21. Wundheits-Schmerz und Wundsein-Gefühl von Wundsein.

Calcarea. Wundheit oben zwischen den Beinen bei und nach dem Spaziergehen.

Schmerzhaftes Wundheit oben am Innern der Oberschenkel, neben den Geschlechtstheilen.

Graphit. Beim geringsten Gehen starker Fußschweiß, wovon die Zehen wund werden.

Starker Fußschweiß; er geht sich wund, besonders zwischen den Zehen, daß er vor Schmerz nicht weiß, wo er hin soll.

Lycopodium. Eine Empfindung, wie wund am inwendigen dicken Fleische des linken Oberschenkels.

Sie ist sehr wund oben zwischen den Beinen, daß sie kaum gehen kann.

Empfindung wie wund, oben, innen am rechten Oberschenkel, mit etwas beißendem Zucken bis an die Geschlechtstheile.

Schmerz am linken Oberschenkel, wie verwundet, später brennend.

Schrunden, wie von Wundheit zwischen den Zehen.

Sepia. Am Schienbeine Schmerz, wie wund, doch nur beim Bewegen fühlbar.

424 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

Schmerz oben auf den Behen, wie wund und fressend.
Zinkum. In den äußern Muskeln des linken Oberschenkels ein ziehender Wundheits Schmerz.

Reißender Wundheits Schmerz an der Spitze der rechten großen Zehe und unter dem Nagel.

Petroleum. Oben, innen am Oberschenkel, Röthe und feuchtende Wundheit.

Phosphor. Oben an der Hinterseite des linken Oberschenkels bis ins Knie, bei und nach dem Gehen im Freien, reißende Kucke, alle vier Minuten; die Stelle that bei Berührung wundweh.

Acidum nitri. Oben, innen am Oberschenkel, neben dem Hodensacke, Wundheit.

Natrum. Geschwulst beider großen Behen und heftiger, fast zum Schreien nöthigender Schmerz darin, eine Art Reißen, wie Wundheits Schmerz, wovor er nicht schlafen konnte.

Beim Auftreten ein wundartiger Schmerz am Fußballen, auf welchem sich Hühneraugen befinden.

22. Schmerz wie von einem Stoße.

Lycopodium. Am rechten Oberschenkel, gleich über dem Kniegelenke, ein Fleck, welcher wie von einem Stoße schmerzt, durch Befühlen und bei Bewegung erhöht.

23. Beißende Schmerzen.

Sepia. Brennendes Beißen am innern Rande des linken Hinterbackens.

Erst kitzelnder, dann beißender Schmerz im vordern Gelenke der linken großen Zehe, öfters wiederkehrend.

24. Gefühl von Ameisen-Kriechen.

Phosphor. Im Untersuße und in den Behen öfters eine kriechende Empfindung, wie von Ameisen.

25. Strammende Empfindungen.

Calcarca. Im Unterschenkel, vom Unterfuße bis zum Knie, ein Strammen, als ob das Bein eingeschlafen wäre, (während eines drückenden Magenkrampfes).

Lycopodium. Strammen um die Fußknöchel.

Sepia. Im linken Beine, im Ober- und Unterschenkel, Strammen, wie schmerzhaftes Eingeschlafenheit, bis in die Fußsohlen

Zinkum. Ziehen und Strammen in der Wade (den ersten Tag).

Petroleum. Die Kniekehlen strammen und schmerzen brennend.

Phosphor. Ein Strammen im ganzen rechten Beine, auch in der Ruhe.

Ammonium. Strammen in der Wade (von Erkältung).

Natrum. Strammen in den ganzen Beinen, beim Sitzen und Gehen.

26. Gefühl und Schmerz wie Spannen.

Calcarca. Spannen unterhalb der Knie, wenn sie kauert (niederhuckt).

Spannen in der Wade.

Lycopodium. Rheumatisches Spannen in der linken Hüfte. Spannen und Reißen in der linken Hüfte.

Auf dem Fußrücken, unweit der großen Zehe, ein brennendes Spannen.

Früh, im Bette, Spannen und Ziehen in den Hand- und Fußgelenken.

Sepia. Beim Gehen im rechten Oberschenkel und im Hüftgelenke lähmige Spannung.

Es spannt in den Flecken über dem Knie, beim Treppensteigen.

Spannen um's Knie.

Spannung im Knie beim Gehen im Freien (bei Winde).

426 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

Spannschmerz in der Wade.

Spannen in der Beuge des Unterfuß-Gelenkes, als wäre es zu kurz beim Gehen.

Silicea. Spannung im Unterfuß-Gelenke, selbst im Sitzen.

Zinkum. Beim Gehen ein spannender Schmerz im rechten Kniegelenke, gleich über der Kniescheibe.

Rheumatisches Ziehen und Spannen im rechten Schienbeine.

Rheumatische Spannung oben im linken Fußgelenke, in der Ruhe (den ersten Tag).

Reißen und Spannen erst am äußern, dann am innern Rande des rechten Fußes.

Petroleum. Beim ersten Schritte, nach Sitzen, Spannen im Knie.

Spannen im Fuße beim Gehen.

Phosphor. Spannen in den Beinen und drückender Steifheitsschmerz des linken Leins.

Spannen in den Knien, wie verstaucht, (gichtartig); sie sind heiß anzufühlen.

Spannen in den Fersen, früh im Bette.

Acidum nitri. Drückend-spannender Schmerz im rechten Hüftgelenke, beim Aufstehen vom Sitze und beim Anfang des Gehens, als wollte sich der Kopf des Schenkelknochens ausrenken.

Spannschmerz im Knie, bei Bewegung. Die Kniekehle ist sehr gespannt und wie zusammengeschnürt, den ganzen Nachmittag.

Magnesia. In der Kniekehle Spannung.

27. Gefühl, als wären die Sehnen zu kurz.

Calcarea. Gefühl, als könne sie das Bein nicht genug ausstrecken.

Graphit. Schmerz in der Kniekehle, wie zu kurz, und in der Achilles-Sehne spannte es so, daß sie nicht auftreten konnte.

Sepia. Schmerz, wie zu kurz in den Flechsen des Gelenks der Unterfüße, beim Gehen.

Spannen in der Beuge des Unter-Fußgelenkes, als wäre es zu kurz beim Gehen.

Abends, beim Ausziehen und Ausstrecken des Fußes, ein krampfhaft stechender Schmerz in der Ferse, als wären die Flechsen zu kurz.

Silicea. Beim Weitgehen Empfindung, als wären die Waden zu kurz, welches beim Sitzen sogleich verging.

Phosphor. Die Flechsen der Kniekehlen sind beim Gehen gespannt, wie zu kurz, die ersten Tage.

Natrum. Nach Gehen Schmerz beim Bewegen des Fußes, wie ein Krüppeln in der Wade, und als wenn die Flechsen zu kurz wären.

28. Gefühl von Straffheit in den Muskeln.

Calcareo. Müdigkeit und wie Straffheit in den vordern Muskeln der Oberschenkel, früh, beim Anfange des Gehens.

Zinkum. Beim Gehen Straffheit und Steifheit der Wadenmuskeln.

29. Steifheits-Gefühl.

Graphit. Beim Biegen der Knie schmerzhafteste Steifheit derselben.

Steifheit der Unterfußgelenke.

Lycopodium. Im linken Fußgelenke ist er wie steif.

Sepia. Wenn sie ein Weilchen sitzt, werden die Beine ganz steif und schlafen ein, mit Krabbeln darin.

Steifheit der Beine bis ins Hüftgelenk.

Silicea. Die Beine schlafen Abends im Sitzen ein; sie wird vom Sitzen steif, bis sie wieder in Bewegung kommt.

Steifheit im Unterfußgelenke, mit Müdigkeit darin, und Geschwulst um die Knöchel.

Steifheit der Behen, sie kann sie nicht biegen.

Zincum. Im Traume dächten ihm die Kniegelenke schmerzhaft und fast unbeweglich, und beim ungewöhnlich frühen Erwachen schmerzen die Knie wirklich, wie nach großer Anstrengung, mehr aber in der Ruhe, als bei Bewegung.

Beim Gehen Straffheit und Steifheit der Wadenmuskeln.

Petroleum. Beim Gehen sind vorzüglich die Oberschenkel steif und schwerfällig.

Schmerz und Steifheit in den Beinen.

Steifheit der Knie und Unterschenkel. •

Steifheit in der Kniekehle und dem Unterschenkel.

Steifheit in den Knien und den Fußgelenken.

Steifheit des Untersfußes, und bei Bewegung desselben, Klamm in der Fußsohle.

Phosphor. Spannen in den Beinen und drückender Steifheitsschmerz des linken Beins.

Acidum nitri. Ein drückender Schmerz unten und innen am Oberschenkel über dem Knie, wovon das Bein schwächer und steifer wird (nach 3 Tagen).

30. Verrenkungs- und Verstauchungs-Schmerz.

Calcarea. Im Gehen ziehender Verrenkungsschmerz im Hüftgelenke.

Verrenkungsschmerz im rechten Knie.

Verrenkungsschmerz an der linken Kniescheibe, im Sitzen, der sich im Gehen und Stehen verlor.

Schmerz in den vordern Schienbein-Muskeln beim Gehen, wie von einer vorgängigen Verstauchung.

Verrenkungsschmerz im linken Untersfüße.

Lycopodium. Verrenkungsschmerz im rechten Fußgelenke.

Schmerz im äußern Fußknöchel, wie versprungen, auch in der Ruhe.

Silicea. Verrenkungsschmerz im Untersfuß-Gelenke.

Zinkum. Schmerz im rechten Fußgelenke, welches bei Bewegung dieses Fußes wie ausgerenkt schmerzt.

In der vordern Hälfte des Fußes, im gemeinschaftlichen Gelenke aller Zehen, wo sie sich aufwärts biegen, Schmerz, wie verstaucht.

Petroleum. Verrenkungsschmerz in der Hüfte, neben dem Kreuzbeine, bei Bewegung.

Verrenkungsschmerz in den hintersten Gelenken der Zehen, beim Auftreten.

Phosphor. In den Hüften Schmerz, wie verrenkt.

Spannen in den Knien, wie verstaucht (gichtartig); sie sind heiß anzufühlen.

Schmerz, wie verrenkt im linken Knie.

Schmerz im Untersfuß-Gelenke, beim Gehen wie vertreten; es spannt, wenn sie worauf tritt; in der Ruhe fühlt sie nichts, auch nichts beim Betasten.

(Leichtes Verrenken des Untersfuß-Gelenkes; sie glaubt bei einem Fehltritte sich den Fuß verknickt zu haben.)

Ammonium. Beim Niedersitzen und beim Wenden des Beins schmerzt's im Knie, wie verstaucht.

(Schmerz im ganzen linken Beine beim Gehen, wie vertreten.)

Baryt. Schmerz, wie vertreten im linken Untersfuß-Gelenke.

Im Fußgelenke und auf dem Fußrücken Schmerz, wie vertreten, selbst in der Ruhe; bei Bewegung noch stärkeres Stechen.

Acidum nitri. Knieschmerz, wie verrenkt, besonders beim Treppenabsteigen.

Die Kniescheibe schmerzt wie verrenkt (wie zerschlagen) beim Gehen, vorzüglich beim Absteigen der Treppe; beim Gehen auf dem Geraden mindert sich der Schmerz allmählig, hört auch wol auf einige Zeit auf; auch beim starken Biegen schmerzt sie und das Knie knackt.

31. Gefühl, als wäre eine Flechse übersprungen.

Sepia. Beim Gehen im Freien Schmerz im Fuße, als wäre am Knöchel eine Flechse übersprungen.

32. Gefühl von Schwäche.

Calcarea. Schwäche und Stechen in der Wade.

Sepia. Ungemeine Schwäche in den Knien.

Petroleum. Schwäche im rechten Knie beim Gehen, welches sich beim fortgesetzten Gehen verliert.

In den ersten Minuten, früh, nach Aufstehen aus dem Bette, eine schmerzhaft Schwäche in den Knien.

Drückender Schmerz und Schwäche unter dem äußern Fußknöchel.

Phosphor. Große Schwäche in den Beinen; sie fällt leicht.

33. Gefühl von Schwere.

Calcarea. Schwere der Beine.

Graphit. Schwere der Beine.

Die Füße sind schwer und matt, während die übrigen Theile des Körpers leicht sind.

Lycopodium. Große Schwere der Füße.

Sepia. Die Füße sind ihm bis an die Knie so schwer, als sollten sie abfallen.

Von früh an Schwere in den Füßen bis an die Knie.

Zinkum. Schwere in den Beinen und Reissen darin, daß sie dieselben kaum heben kann.

Schmerzliches Schwerheits- und Gelähmtheitsgefühl im rechten Oberschenkel beim Gehen.

Petroleum. Beim Gehen sind vorzüglich die Oberschenkel steif und schwerfällig.

Schwere der Beine.

Phosphor. Schwere und Müdigkeit in den Beinen, besonders beim Treppensteigen.

Schwere in den Füßen, als wären sie angeschwollen.

Acidum nitri. Schwere der Beine, vorzüglich beim Sitzen schmerzhaft.

In den Fußknöcheln bis durch den Unterfuß eine Schwere beim Gehen und Auftreten, als wenn sie sehr zusammengedrückt worden wären.

Natrum. Schwere in den Beinen, im Sitzen.

34. Gefühl von Müdigkeit und Mattigkeit.

Calcareo. Schmerzhaftes Müdigkeit der Beine, besonders der Oberschenkel, wie nach angestrengtem Gehen.

Mattigkeit und Zerschlagenheit in den Beinen, besonders in den Gelenken.

Müdigkeit und wie Straffheit in den vordern Muskeln der Oberschenkel, früh beim Anfange des Gehens.

Graphit. Viel Müdigkeit in den Oberschenkeln, er konnte kaum gehen.

Müdigkeitsschmerz der Gelenke, besonders der Knie, beim Bücken und Niedersehen, daß sie vom Sitze nicht wieder aufkommen kann.

Die Füße sind schwer und matt, während die übrigen Theile des Körpers leicht sind.

Sepia. Zerschlagenheitsschmerz der Unterschenkel und Müdigkeit; sie sank unaufhaltbar in Schlummer, voll ängstlicher Phantasien.

Silicea. Steifheit im Untersfußgelenke, mit Müdigkeit darin, und Geschwulst um die Knöchel.

Phosphor. Früh Müdigkeit in den Beinen.

Früh beim Aufstehen thun die Beine weh, wie nach einer großen Fußreise.

Schwere und Müdigkeit in den Beinen, besonders beim Treppensteigen.

Baryt. Schmerzliches Wehthun an der hintern Fläche des linken Oberschenkels, im dicken Fleische, das beim Auf-

432 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

treten sich verschlimmert und bis in den Fuß herabstrahlt; beim Sitzen Müdigkeit in den Beinen und Knien im Untersaße.

Acidum nitri. Große Mattigkeit und Müdigkeit am untern Theile der Unterschenkel, nach wenigem Gehen.

Natrum. Schmerz in beiden Oberschenkeln, wie nach starker Anstrengung und Ermüdung.

Magnesia. Schmerzen im Knie, wie nach Strapazen zu Fuß, er konnte kaum ohne Stock gehen.

35. Lahmheitsgefühl; lähmiger Schmerz.

Lycopodium. Im Hüftgelenke, hinterwärts, ein lähmiger Schmerz beim Bücken und Aufstehen vom Stuhle, nach Sitzen.

Sepia. Beim Gehen etliche reißende Stiche im linken Oberschenkel, die den Beinen auf Augenblicke alle Kraft benahmen und sie fast lähmten, wobei zugleich Frostigkeit zugegen war.

Silicea. Beim Aufstehen vom Sitze sind die ganzen Beine wie lahm, welches sich beim Weitergehen verliert.

Beim Aufstehen, nach langem Sitzen, starker Brustschmerz und die Beine sind ihm wie gelähmt.

Zinkum. Schmerzliches Schwerheits- und Gelähmtheitsgefühl im rechten Oberschenkel, beim Gehen.

Phosphor. Nachts eine starke lähmige Empfindung im rechten Beine.

Lähmheitsgefühl in den Füßen.

Baryt. Beim Treppensteigen fahren plötzlich heftige Stiche durch's linke Knie, die dann eine schmerzhaftel Lähmung in demselben zurücklassen, die nur allmählig vergeht.

Acidum nitri. Lähmheitschmerz im ganzen Unterschenkel, welcher so laß und schwer war, daß er nicht mußte, wo er ihn hinlegen sollte; bloß in der Ruhe, nicht aber beim Gehen.

36. Zerschlagenheits-Schmerz.

Calcarea. Mattigkeit und Zerschlagenheit in den Beinen, besonders in den Gelenken.

Im Liegen thun die Untergliedmaßen, besonders die Unterschenkel, weh wie zerschlagen.

Zerschlagenheits-Schmerz in den Beinröhren.

Schmerz in den Oberschenkel-Muskeln, wie zerschlagen, beim Gehen.

Nah unter der Kniescheibe Zerschlagenheits-Schmerz beim Gehen im Freien.

Zerschlagenheits-Schmerz der Unterschenkel, wie übermüdet; er muß sich oft von einer Stelle zur andern setzen.

Graphit. Zerschlagenheits-Schmerz der Oberschenkel-Röhre.

Schmerz der Oberschenkel, wie in der Mitte zerschlagen.

Nachts Zerschlagenheits-Schmerz der Knie.

Sepia. Schmerz im rechten Hüftgelenke, wie Zerschlagenheit, nur beim Liegen auf dieser Seite.

Schmerz im Hüftgelenke wie Zerschlagenheit und Schwäche, am schlimmsten, wenn sie vom Stuhle aufstehen wollte, so daß sie nicht fort konnte, ohne sich anzuhalten; durch ferneres Gehen ward's besser.

Die Oberschenkel-Muskeln schmerzen beim Anfühlen, wie zerschlagen, und im Gehen fühlt er Spannung darin.

Zerschlagenheits-Schmerz der Unterschenkel und Müdigkeit; sie sank unaufhaltbar in Schlummer, voll ängstlicher Phantasien.

In den Knien und auf dem Schienbeine Zerschlagenheits-Schmerz, doch weniger im Gehen, als im Sitzen.

Das Schienbein schmerzt, wie zerschlagen.

Silicea. Schmerz, wie zerschlagen, auf dem Fußrücken.

Zinkum. Zerschlagenheits-Schmerz der Gefäßmuskeln und der hintern Oberschenkel-Muskeln, zwei Tage lang.

434 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

Wehthun und Reißen in den Fersen, die ganzen Füße däuchten wie vom Körper abgeschlagen.

Petroleum. (Zerschlagenheits Schmerz in den Knien und Schienbeinen.)

Phosphor. Zerschlagenheits Schmerz in der Mitte des Oberschenkels; die Stelle ist bei Berührung schmerzhaft; er kann vor Schmerz nicht gehen.

Zerschlagenheits Schmerz in den Schienbeinen.

Die Fußsohlen schmerzen, als wäre sie zu weit gegangen.

Ammonium. Im Oberschenkel (doch nur beim Gehen und bei starkem Betasten) ein Schmerz wie blau geschlagen, der sie am Gehen hindert.

Acidum nitri. Zerschlagenheit im linken Oberschenkel.

Zerschlagenheit der Beine, wie von allzu großer Ermüdung.

Die Kniescheibe schmerzt wie verrenkt (wie zerschlagen) beim Gehen, vorzüglich beim Absteigen der Treppe; beim Gehen auf dem Geraden mindert sich der Schmerz allmählig, hört auch wol auf einige Zeit auf; auch beim starken Biegen schmerzt sie, und das Knie knackt.

Natrum. Zerschlagenheit der Beine.

In den vordern Muskeln der Oberschenkel ein Zerschlagenheits Schmerz, oder als wenn das Fleisch vom Knochen losgeprellt wäre, doch nur beim Gehen und beim Betasten.

Magnesia. Schmerz der Schienbeine, wie zerschlagen.

37. Taubheits-Gefühl.

Calcaria. Ein Taubheitsgefühl im linken Beine.

Im Nachmittagschlummer Empfindung, als wollten die Knie taub werden, welches beim Erwachen verging.

Graphit. (Der Oberschenkel ist wie heiß und zugleich wie taub, besonders nach Sitzen.)

Ueber Taubheit im Knie erwacht er des Nachts.

(Beim Gehen im Freien [im Juni] mehr Kälte und Taubheit im Fuhrücken und Unterschenkel.)

Lycopodium. Nachts sind beide Untersüße bis in die Waden taub und eingeschlafen.

38. Gefühl von Eingeschlafenheit und Abgestorbenheit.

Graphit. Eingeschlafenheit der Beine.

Beim Gehen in freier Luft Eingeschlafenheit und Abgestorbenheit der Beine.

Lycopodium. Die Beine schlafen am Tage im Sitzen ein.

Nachts sind beide Untersüße bis in die Waden taub und eingeschlafen.

Sepia. Wenn sie ein Weilchen fikt, werden die Beine ganz steif und schlafen ein, mit Kribbeln darin.

Im linken Beine, im Ober- und Unterschenkel, Strammen wie schmerzhaftes Eingeschlafenheit, bis in die Fußsohlen.

Eingeschlafenheit des rechten Fußes.

Beim Sitzen oft Eingeschlafenheit der Füße, besonders früh.

Silicea. Eingeschlafenheit des rechten Beins, bis unten.

Die Beine schlafen Abends im Sitzen ein; sie wird vom Sitzen steif, bis sie wieder in Bewegung kommt.

Früh Hände und Füße wie abgestorben.

Petroleum. Immerwährendes, lähmiges, stichlichtes Eingeschlafenheitsgefühl von über dem Knie an bis in den Unterfuß, im Gehen und im Sitzen.

Phosphor. Das linke Bein schläft früh ein, ohne Veranlassung.

39. Klammartiger Schmerz; Klammgefühl.

Calcarea. Ziehend-klammartiger Schmerz auf der Knie-scheibe.

Klammartiger Schmerz dicht neben der Schienbein-röhre, beim Sitzen.

436 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

Nachts heftiger Klamm in der Wade.

Wenn er sich stark bewegt, bekommt er Klamm im Unterfuße und dann in der Wade; es fängt da an zu stechen.

Klamm in der linken Fußsohle.

Klammartiger Schmerz in der Mitte der linken Fußsohle, mehr nach dem äußern Rande zu.

Klamm in den Fußsohlen und Zehen, des Nachts und am Tage, beim Stiefelanziehen.

Klamm in den Fußsohlen, nach einigem Gehen, welches bei längerem Gehen sich bessert, beim Sitzen aber vergeht.

Klamm in der linken Fußsohle.

Graphit. Ein mit Hitzegefühl verbundener Klammmerz hie und da im Beine.

Früh im Bette Wadenklamm.

Klamm in den Waden den ganzen Tag.

Klamm in den Waden vom Tragen; dann zitterten die Beine.

Lycopodium. Beim Sitzen Klamm in der linken Wade.

Nachts Klamm in der Wade zum Schreien, auch am Tage, beim Sitzen mit gebogenen Knien.

Sepia. Schmerz im Hüftgelenke, wie Klamm; sie mußte herumgehen, um es zu erleichtern.

Klamm in den Oberschenkeln beim Gehen.

Beim Gehen Klamm in den innern Muskeln des Oberschenkels.

Wadenklamm, des Nachts (nach Erkältung).

Des Nachts im Bette arger Klamm in der Wade, beim Ausstrecken der Beine, und am Tage darauf steter Schmerz in der Wade, als wenn sie zu kurz wäre.

Lange anhaltender Klamm in den Fußsohlen, Abends im Bette.

Klamm in den Zehen, mehre Tage wiederholt.

Klamm in der zweiten Zehe.

Silicea. Sehr schmerzhafter Klamm in der rechten Wade, früh im Bette.

Bei einem weiten Spaziergange schmerzhafter Klamm in der rechten Fußsohle und besonders in der großen Zehe.

Zinkum. Klammmerz in der linken Wade.

Petroleum. Klamm in den Oberschenkeln, den ganzen Tag.

Klamm in den Oberschenkeln, Waden und Untersfüßen, den ganzen Tag.

Starker Klamm in den Unterschenkeln (sogleich).

Steifheit des Untersfußes, und bei Bewegung desselben Klamm in der Fußsohle.

Klamm in der Fußsohle, Nachts.

Phosphor. (Eine Art Wadenklamm; der Unterschenkel ruckt herauf beim Gehen, wenn er ihn ausstrecken will.)

Klamm in den Fußsohlen.

Anhaltende Neigung zum Klamm in den Fußsohlen und Zehen.

Baryt. Beim Strecken des Untersfußes Klamm in den Zehen.

Acidum nitri. Nachts heftiger Wadenklamm.

Klamm in der Wade gegen Morgen.

Beim Ausstrecken des Fußes (beim Stiefel-Anziehen) arger Wadenklamm.

Beim Anziehen des Unterschenkels arger Klamm in der Wade.

Klammartiger Schmerz des ganzen untern Theils des Unterschenkels, in den Muskeln und Flecken, anhaltend, und auch beim Betasten schmerzhaft.

Natrum. Nächtlicher Klamm im rechten Fuße.

Im rechten Fuße und den Zehen eine Art lange dauernden Krampfes — ein Klammmerz, ohne Krümmung der Zehen (nach einigen Stunden).

Drückend-klammartiger Schmerz, fast wie Reißen in der linken Fußsohle.

Murias Magnesia. Wadenklamm die ganze Nacht, wovon ein Schmerz zurückbleibt, daß er Tags darauf nicht gehen kann.

438 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

Magnesia. Nachts, beim Umwenden und Aufrichten im Bette, Klamm in der linken Wade.

Klamm in beiden Waden, sehr schmerzhaft, Abends im Bette, mehre Minuten lang, durch nichts zu stillen.

Früh im Bette Klamm in der Ferse.

40. Klamm mit Krümmung einzelner Theile.

Calcarea. Klamm im rechten Unterschenkel, eine Stunde lang, wobei der Unterfuß einwärts gedreht oder gekrümmt ward.

Graphit. Klammziehen von den Zehen an, unter Einwärtsziehen derselben, bis an die Knie.

Petroleum. Die Zehen werden Abends vom Klamm einwärts gezogen.

41. Krampfgefühl ohne nähere Bestimmung.

Lycopodium. Krampf im rechten Oberschenkel bis zum Knie, so daß er kaum die Treppe herabsteigen kann.

Petroleum. Krampfiger Schmerz im Kniegelenke.

42. Knacken und Knarren der Gelenke.

Petroleum. Knacken im Knie, als wenn ein Knorpel überspränge, und Schmerz darin beim Bewegen desselben.

Knacken im Gelenke (bei Beugung) des Untersfußes.

Ammonium. Bei Bewegung des Knies, Knarren.

Acidum nitri. Die Kniescheibe schmerzt, wie verrenkt (wie zerschlagen), beim Gehen, vorzüglich beim Absteigen der Treppe; beim Gehen auf dem Geraden mindert sich der Schmerz allmählig, hört auch wol auf einige Zeit auf; auch beim Starkebiegen schmerzt sie und das Knie knackt.

43. Beben und Zittern.

Silicea. Ein Beben in den Unterschenkeln, von den Knien bis in die Unterfüße, wie ein Zittern, ohne Frost, Abends.

Phosphor. Bittern in den Knien.

44. Einknicken.

Acidum nitri. Knicken im Fußgelenke, beim Gehen.

Natrum. (Einknicken der Beine.)

45. Gefühl von Unruhe.

Calcarea. Unruhe in den Beinen (mit vielem Aufstoßen).

Lycopodium. Unruhe in den Ober- und Unterschenkeln, beim Liegen.

Große Unruhe in beiden Beinen, Nachts, beim Liegen im Bette.

Sepia. Große Unruhe, Abends, in dem einen Beine, — eine Art von innerem unvollkommenen Jucken.

Alle Abende Unruhe in den Unterschenkeln und Krabbeln darin.

Petroleum. Unruhe in den Beinen; er muß sie immer hin- und herbewegen.

Phosphor. Große Unruhe in den Beinen, bei eiskalten Händen, besonders Abends.

Ammonium. (Unruhe in den Beinen.)

46. Jucken.

Calcarea. Auf der Hinterbacke brennendes Jucken.

Stechendes Jucken an einer kleinen Stelle des linken Oberschenkels, anhaltend.

Hestiges Jucken am Untertheil des Oberschenkels, Nachts.

Brennendes Jucken am linken Oberschenkel, von früh bis Abend.

Jucken an den Oberschenkeln.

An den Unterschenkeln und Füßen viel Jucken.

Jucken unter beiden Waden.

Jucken unter der Wade und um das Gelenk beider Unterfüße.

Jucken im Knöchel des kranken Fußes.

Hestiges, brennendes Jucken an den Knöcheln des rechten Beins, von früh bis Abend.

Lycopodium. Starkeß Jucken von den Waden bis an die Knöchel.

Sepia. Jucken an der äußern Seite der Fußsohle.

Silicea. Jucken auf den Hinterbacken.

Jucken an den Unterschenkeln.

Viel Jucken am linken Beine.

Zincum. Abends heftiges Jucken der Oberschenkel und Kniekehlen; beim Kratzen entstehen Hauterhöhungen (Quaddeln), wie Brennnessel-Flecke (den ersten Tag).

Fünf Abende nach einander Jucken der Oberschenkel an der Vorderseite über dem Knie, mit Blütchen daselbst, die sich leicht aufkratzen lassen.

Jucken auf der Fußsohle.

An den Zehen des rechten Fußes ein schmerzhaftes Jucken, mit Hitze und etwas Röthe und Geschwulst, wie wenn sie erfroren wären, Abends 10 Uhr; das schmerzhaftes Jucken ladet nicht zum Reiben oder Kratzen ein, weil es den Schmerz zu mehren droht, wie sonst bei erfrorenen Füßen; nach einer halben Stunde verschwand Alles, ohne den bei erfrorenen Füßen gewöhnlichen Schmerz von Taubheit darin zurückzulassen.

Petroleum. Jucken an einer rothen (Flechten-) Stelle oben innen am Oberschenkel.

Brennendes Jucken am äußern Fußknöchel.

Phosphor. Ein starkes Jucken auf einer kleinen Stelle des Oberschenkels; nach dem Reiben und Kratzen schründet es.

Jucken am Oberschenkel und in der Kniekehle.

Ammonium. Brennendes Jucken auf den Hinterbacken.

Baryt. Nachts arges Jucken an den Oberschenkeln.

Acidum nitri. Jucken oben zwischen den Beinen.

Natrum. Arges Jucken und Fressen an den Füßen; der linke Unterschenkel wird dick, roth, entzündet und voll Geschwüre, juckenden und stechenden Schmerzes.

Ein brennend schmerzhaftes Jucken an beiden großen Zehen.

47. Prickelnde Empfindung.

Sepia. Prickeln in den Fußsohlen und Schmerz der Hühneraugen.

Acidum nitri. Prickeln in den Oberschenkeln.

Natrum. Prickeln in den Fußsohlen.

48. Gefühl von Kitzeln, Stacheln, Kribbeln und Summen.

Calcarea. An den Unterschenkeln ein sichtlichtes Kribbeln.

Graphit. Kribbeln der Unterschenkel, als wollten sie einschlafen.

Sepia. Alle Abende Unruhe in den Unterschenkeln und Kribbeln darin.

Beim Stehen Kribbeln in den Füßen.

Ein Summen im Untersuße.

Ein Kribbeln oder prickelndes Stechen in der Sohle und unter den Behen, mehr in der Ruhe, als beim Gehen.

Kitzeln an der Spitze der rechten großen Zehe.

Erst kitzelnder, dann beißender Schmerz im vordern Gelenke der linken großen Zehe, öfters wiederkehrend.

Petroleum. Zerrender Schmerz, mit Kitzel vermischt, in beiden Kniegelenken.

Phosphor. Nachts ein kribbelnder Schmerz in den Füßen, wie eingeschlafen.

Kribbeln in beiden Fersen.

Ammonium. Feines Stacheln in den Behen, in den Fingerspitzen und im Kopfe.

49. Verschiedene Arten von Ausschlag.

Calcarea. Blütenausschlag an den Oberschenkeln.

Auf dem Schienbeine eine rothe Streife, aus Frieselkörnchen bestehend, welche sehr juckt, und nach dem Reiben brennt.

Große, dunkelrothe, etwas juckende Flecke an den Unterschenkeln, mit etwas Geschwulst daran.

442 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

Er bekommt beim Gehen Blasen an der hintern Ferse, die zu einer Art großen Blutschwärs werden, stechenden und juckenden Schmerzes.

Graphit. Ausschlagsblütchen an den Hinterbacken, die bei Berührung schmerzen.

Oben am Oberschenkel, dem Hodensacke gegenüber, ein rother, rauher Fleck (Flechte), gewöhnlich früh etwas juckend.

Die Oberschenkel sind mit rothen Düpfelchen wie übersäet, wovon jedoch nur wenige jucken.

Ein rother Fleck am Oberschenkel, und einer am Schienbeine, ohne den mindesten Schmerz.

An der einen Zehe eine weiße Blase.

An der kleinen Zehe beider Füße eine große Blase voll Eiter, mit stechendem Schmerze darin.

Sepia. Viele juckende Blüten an den Unterschenkeln.

Spizige Blüten an den Waden bis zum Knie, welche jucken, und wo die Kleider andrücken, stechende Empfindung verursachen.

Silicea. Juckender Frieselausschlag an den Waden.

Zinkum. Abends heftiges Jucken der Oberschenkel und Kniekehlen; beim Krachen entstehen Hauterhöhungen (Quaddeln) wie Brennessel-Flecke (den ersten Tag).

Fünf Abende hinter einander Jucken der Oberschenkel an der Vorderseite, über dem Knie, mit Blütchen daselbst, die sich leicht austragen lassen.

Petroleum. In dem Winkel zwischen dem Oberschenkel und Hodensacke, kleine juckende Blüten.

Jucken an einer rothen (Flechten-) Stelle oben innen am Oberschenkel.

Ueber dem Knie eine entzündete, große Ausschlagsblüte.

Am linken Knie ein großer rother Fleck, welcher nachgehends drückend schmerzt.

Ausschlagsknoten an beiden Waden, welche sehr jucken.

Blasen an der Ferse

Natrum. An den Hinterbacken und am Steißbeine trockner Ausschlag, und früh beim Aufstehen starkes Jucken.

Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten. 443
Magnesia. Flecke am Schienbeine, welche brennend schmerzen.

50. Gefühl von Kälte und Frost.

Graphit. Kalte Füße.

Eiskalte Füße, den ganzen Tag.

Lycopodium. Am Tage ein kaltes Kieseln am Oberschenkel herab.

Er friert leicht an den Füßen.

Abends Kälte des rechten Fußes, und im Bette ward der linke Fuß auch kalt, beide erwärmten sich erst nach einer Stunde.

Der rechte Fuß ist kalt, der linke heiß.

Stets kalte Füße.

Kalte, schweißige Füße.

Sepia. Kalte Knie in der Nacht.

Die Beine sind eiskalt, vom Vormittage bis zum Schlafengehen.

Abends sehr kalte Füße, am meisten im Bette, und wenn diese vergehen, werden die Hände sehr kalt.

Eiskalte Füße, besonders Abends, auch im Bette lange nicht zu erwärmen.

Silicea. Kälte der Unterschenkel bis in die Knie, im warmen Zimmer.

Petroleum. Ist ein kalter Fleck am Knie, von wo aus sich ein kalter Strom durch's ganze Bein verbreitet.

Nachts Kältegefühl im rechten Beine.

Phosphor. Immer Nachts, im Bette, Kälte in den Beinen.

Ammonium. Kalte Füße.

Kalte Füße und Hände, auch bei guter Einhüllung und im warmen Zimmer.

Baryt. Es ist ihr, als ginge an die Füße, bis an die Knöchel, eine kalte Luft.

Acidum nitri. Kälte und Kältegefühl im ganzen rechten Beine.

Beständige Kälte der Füße bis an die Waden, am Tage.

444 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

Eiskalte Füße und Beine gegen Mittag.

Kalte Hände und Füße.

Natrum. Kältegefühl an den Beinen, selbst am Tage.

Ganz kalte Füße.

51. Gefühl von Hitze und Brennen.

Calcarea. Brennen der Untersfüße, Abends.

Ein plötzliches, ganz heißes Gefühl auf dem linken Fußrücken und am Beine, als wenn sie da ganz heiß angehaucht würde.

Heftiges Brennen in der Spitze der großen Zehe.

Graphit. (Der Oberschenkel ist wie heiß und zugleich wie taub, besonders nach Sitzen.)

Theils Stechen, theils Brennen in den Oberschenkeln, Nachts im Bette den Schlaf störend.

Brennen der Untersfüße, mehre Tage lang.

Brennen in der linken Fußsohle.

Lycopodium. Wundartiges Brennen am linken Hinterbacken.

Schmerz am linken Oberschenkel, wie verwundet, später brennend.

Der rechte Fuß ist kalt und der linke heiß.

Brennen in den Füßen.

Nachts Brennen in den Fußsohlen.

Sepia. Brennen in der untern Hälfte der Unterschenkel, im Bette, Nachts; sie muß sie bloß legen.

Brennen in den Füßen, Nachts.

Silicea. Brennen der Untersfüße.

Nachts Brennen der Untersfüße.

Zinkum. Ziehend-reißender Schmerz an dem hintern Theile der linken Hüfte und Brennen daselbst.

Zuckendes Brennen auf der rechten Seite des rechten Oberschenkels, etwas oberhalb des Knies.

Ein Brennen auf der Haut, unterhalb der rechten Wade.

Brennen auf der Seite des rechten Fußes, gleich unter dem inwendigen Knöchel.

Petroleum. Die Kniekehlen strammen und schmerzen brennend.

Der vordere Theil der Fußsohle ist zwei Abende nach einander eine Stunde lang geschwollen und heiß, mit Brennschmerz.

Phosphor. (Brennen im Oberschenkel, welches sich bei Berührung sehr vermehrt.)

Acidum nitri. In den Beingelenken Hitzegefühl, mit Laßheit.

Unter dem Nagel der linken großen Zehe ein heftiges Brennen, Abends im Bette.

Natrum. (Beim Gehen Brennen an den Füßen, vorzüglich den Sohlen.)

52. Röthe, Entzündung, Entzündungs-Geschwulst.

Calcarea. Unterhalb der Kniescheibe eine entzündete Geschwulst.

Auf dem linken Fußrücken eine hohe Entzündungsgeschwulst, mit brennendem Schmerze und starken Jucken umher.

Sepia. Nachts, am meisten beim Liegen auf dem Rücken, ein schneidender Schmerz in den Zehen, wie mit einem Messer, wobei die Zehenspitzen roth sind; früh nach dem Aufstehen ist der Schmerz verschwunden.

Silicea. Auf dem rechten Schienbeine ein rother, sehr empfindlicher Fleck, mit schründendem Schmerze, zwei Tage lang.

Fußgeschwulst mit Röthe, in welcher der Fingerdruck eine weiße Stelle auf kurze Zeit bewirkt; dabei Schmerz von den Zehen bis zum Fußknöchel.

Phosphor. Ueber der Wade, unter der Kniekehle, querüber, eine schnell entstandene, rothe, entzündete Wulst, mit schründendem Schmerze.

Die Fußsohlen sind roth und schmerzen beim Gehen.

446 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

Ammonium. Die große Zehe wird dick, roth und schmerzhaft, und der ganze Untersfuß schwillt; gewöhnlich fängt die Zehe Abends im Bette an zu schmerzen.

Natrum. Urges Jucken und Fressen an den Füßen; der linke Unterschenkel wird dick, roth, entzündet und voll Geschwüre mit juckendem und stechenden Schmerz.

53. Geschwürigkeits-Schmerz.

Calcarea. Schmerz in den Hinterbacken, beim Besühlen wie unterkötzig, weniger im Sitzen, als beim Gehen.

Die Fußsohlen schmerzen wie unterkötzig.

Graphit. (In der Ferse Schmerz wie unterkötzig.)

Sepia. Reißende Stiche im linken Oberschenkel, in der Ruhe, zum Schreien arg, und hinterdrein auf der Stelle Geschwürschmerz.

Phosphor. Schmerz in den Hinterbacken, wie unterkötzig, bei längerem Sitzen.

Ammonium. Beim Gehen schmerzt der Ballen der großen Zehe, wie unterkötzig.

Acidum nitri. Klopfender und pufender Schmerz in den Oberschenkeln, als wären sie inwendig geschwürig, so schmerzhaft, daß man sie auch nicht einmal leise berühren durfte; sie sind bald heiß, bald kalt.

54. Entstehung von Geschwüren; Verschwärung.

Calcarea. Mehre Geschwüre an den Unterschenkeln.

Graphit. Es schwärt an der Kante beider großen Zehen.

Sepia. Ein langjährig verkorpelter Zehnagel geht in Vereiterung (und an seine Stelle kommt, nach einigen Tagen, ein gesunder Nagel).

Silicia. Hinten an der Ferse eine große Fressblase (ein verschlossenes, um sich fressendes Hautgeschwür) mit argem Jucken.

Ammonium. Ein Eiterbläschen an der kleinen Zehe, sehr

schmerzend (vorzüglich in der Nacht), wie ein eingestochener, in Verschwärung übergehender Splitter.

Natrium. Urges Jucken und Fressen an den Füßen; der linke Unterschenkel wird dick, roth, entzündet und voll Geschwüre mit juckendem und stechenden Schmerze.

55. Bildung von Blutschwären.

Calcarea. Er bekommt beim Gehen Blasen an der linken Ferse, die zu einer Art großen Blutschwärs werden, mit stechenden und juckenden Schmerzen.

Graphit. Blutschwår auf der rechten Hinterbacke.

Sepia. Blutschwäre am Oberschenkel.

Silicea. Einige Blutschwäre an der Hinterseite der Oberschenkel.

Petroleum. Am Oberschenkel ein großer Blutschwår.

Acidum nitri. Ueber dem rechten Hüftgelenke ein Schwår, welcher spannend schmerzt.

56 Geschwulst; Anschwellungen.

Calcarea. Geschwulst der UntersüÙe.

Geschwulst des äußern Knöchels am linken FuÙe.

Geschwulst der Knie.

Graphit. Geschwulst des Unterschenkels, selbst beim Biegen im Bette.

Harte Geschwulst der Unterschenkel, mit stechendem Schmerze darin

Starke Geschwulst des schadhafteu Fußes.

Geschwulst der Zehen und Zehballen.

Lycopodium. Geschwulst des Unterschenkels bis über die Knie, mit großen, rothen, heißen Flecken besetzt, welche brennend schmerzen, vorzüglich am Knie und den Fußknöcheln; sie kann vor Brennen und Stechen in den FüÙen nicht auftreten; Nachmittags öfteres Schaudern und Leibverstopfung.

Geschwulst der Knie.

448 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

Schweiß der Kniegeschwulst.

Geschwulst um die Fußknöchel.

Geschwulst der Unterfüße, beim Monatlichen.

Starke Geschwulst des rechten Unterfußes, die ersten Tage.

Geschwulst des linken Unterfußes, beim Auftreten nicht's in den Zehen.

Geschwulst der Unterfüße, mit Stechen von Zeit zu Zeit in den Fußknöcheln, am meisten beim Gehen.

Geschwulst der Fußrücken.

Die Fußgeschwulst erhöhet sich bis zur Bauchwassersucht, mit Geschwulst der Zeugungstheile, Athembeengung und sparsamen Harnen mit Pressen.

Sepia. Eine weiche, unschmerzhaftige Geschwulst auf der Kniescheibe; beim Niederknien starrt's da und strammt im Knie; die Geschwulst selbst fühlt sich wie taub an.

Schmerzhaftige Geschwulst des Knies und Strammen darin, bei Ruhe und Bewegung.

Geschwulst beider Unterschenkel.

Eine Geschwulst zwischen Schienbein und Wade.

Die Geschwulst der Unterschenkel vermehrt sich im Sitzen und Stehen bis an die Knie, beim Gehen verliert sie sich.

Unterfußgeschwulst.

Silicea. Geschwulst der Unterschenkel bis an die Unterfüße, welche nicht geschwollen sind.

Geschwulst der Unterfüße, früh am meisten, wenn sie aus dem Bette kommt, Abends weniger; beim Gehen spannt die Geschwulst sehr.

Der linke Unterfuß ist geschwollen bis zum Knöchel.

Fußgeschwulst mit Röthe, in welche der Fingerdruck eine weiße Stelle auf kurze Zeit bewirkt, dabei Schmerz von den Zehen bis zum Fußknöchel.

Petroleum. Geschwulst des Unterfußes mehre Tage lang.

Der vordere Theil der Fußsohle ist zwei Abende nach

Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten. 449
einander eine Stunde lang geschwollen und heiß, mit
Brennschmerz.

Phosphor. Geschwulst der Flechten am rechten Fußknöchel.
Abends Geschwulst der Füße.

Stiche in der Fußgeschwulst.

Ammonium. Schnelle Fußgeschwulst bis an die Waden.

Acidum nitri. Empfindung, wie von Geschwulst in den
Kniekehlen, beim Gehen im Freien.

Nach Gehen in freier Luft starke Fußgeschwulst.

Natrum. Geschwulst beider großen Zehen und heftiger, fast
zum Schreien nöthigender Schmerz darin, eine Art Reißen,
wie Wundheitschmerz, wovor er nicht schlafen konnte.

Geschwulst der Fußsohlen.

57. Vermehrte Transpiration; Fußschweiß; übelrie-
chender Fußschweiß; Stinken der Füße.

Calcarea. Knieschweiß.

Die Füße schwitzen stärker.

Gegen Abend Fußschweiß.

Graphit. Fußschweiß Abends, dabei Reißen im Fuß und
in der Hand.

Fußschweiß Nachmittags, und Abends am stärksten.

Bei geringem Gehen starker Fußschweiß, wovon die
Zehen wund werden.

Starker Schweiß an den Füßen; sie fangen
an zu riechen.

Starker Fußschweiß; er geht sich wund, besonders
zwischen den Zehen, daß er oft vor Schmerz nicht weiß,
wo er hin soll.

Lycopodium. Kalte, schweißige Füße.

Schweißige Füße.

Starker Fußschweiß bis zum Wundwerden der
Füße.

Sepia. Die Beine schwitzen am Tage so heftig, daß die
Masse zwei Paar Beinkleider durchbringt.

450 Krankheits-Erscheinungen an den untern Extremitäten.

Fußschweiß.

Großer Fußschweiß von unausstehlichem Geruche, die Behen werden ihm davon wund.

Stinken der (sonst schweißigen) Füße.

Silicea. Unerträglich arger Fußgestank, wie Aas und faules Fleisch, ohne Fußschweiß, alle Abende.

Unerträglich saurer Fußgestank, ohne Fußschweiß.

Arger Schweiß an den Fußsohlen und zwischen den Behen; er ward ganz wund beim Gehen.

Zincum. Arger Fußschweiß odn übelm Geruche, er geht sich wund.

Petroleum. Schweiß der Fußsohlen.

Phosphor. Fußschweiß.

Acidum nitri. Hestiger Fußsohlen-Schweiß, wovon Ballen und Behen wund werden, mit sichtlichem Schmerze; es ist, als ginge er auf Stechnadeln.

Kalter Fußschweiß.

Natrum. Fußschweiß beim Gehen (nach einigen Stunden).

58. Hühneraugen; Schmerzen in denselben.

Calcarea. In den Hühneraugen entsteht ein wundartig-brennender Schmerz.

Graphit. Wundschmerz der Hühneraugen (Krähenaugen, Leichdornen) fast ohne von außen gedrückt zu sein.

Lycopodium. In den Hühneraugen Stechen.

Es entstehen Hühneraugen.

Sepia. Prickeln in den Fußsohlen und Schmerz der Hühneraugen.

Stechen in der Ferse und im Hühnerauge, am Tage.

Das Hühnerauge macht drückenden und brennenden Schmerz, auch in weiten Schuhen.

In den Hühneraugen Stechen, auch in der Ruhe; beim Daranstößen Stiche darin, zum Ausschreien.

Entzündung des Hühnerauges.

Petroleum. Brennender Schmerz in den Hühneraugen.

Etiche in den Hühneraugen.

Phosphor. In den Hühneraugen Schmerzen, welche durch Mark und Bein dringen.

In den Hühneraugen ein arges stechendes Drücken, wie Bohren mit einem Federmesser.

Alle Hühneraugen fangen an zu schmerzen an der kleinen Zehe, welcher auch anschwillt.

Natrum. Bohrender Schmerz in den Hühneraugen.

59. Schmerzen in den Aderkröpfen (Beh-Adern).

Graphit. Klammziehen in den Aderkröpfen (Behadern) beim Ausstrecken der Beine.

60. Schmerzen in den erfrorenen Zehen; Frostbeulen.

Phosphor. Die ehemals erfrorenen Fersen und Zehen fangen an sehr zu schmerzen, vorzüglich in den Schuhen beim Gehen.

Die vordem erfrorenen Zehen schmerzen drückend und brennend in den Schuhen beim Gehen.

Es entstehen Frostbeulen (im März).

Acidum nitri. Frostbeulen an den großen Zehen.

Frostblasen an den Zehen.

61. Besondere Krankheits-Erscheinungen.

Lycopodium. Das linke Knie ist gebogen, das Kind kann es vor Schmerz nicht ausstrecken.

Zinkum. Im linken Beine, vorzüglich im Unterschenkel, ein österes Gefühl, als wenn der Blutlauf darin stockte.

In den Fußsohlen ein besonderer Schmerz beim Auftreten; sie sind wie geschwollen, mit dem Gefühl, als krake ein gezahntes Werkzeug (Rechen, Harke) darauf, mehre Tage.

Phosphor. Gefühl von lästiger Trockenheit in den Fußsohlen.

Acidum nitri. Das Kind hinkt und kann nur mit den Beinen auftreten.

Ammonium. Unger Schmerz im rechten Oberschenkel, als wäre das innerste Mark erschüttert, durch Liegen und Sitzen verstärkt, eine halbe Stunde lang (nach einigen Stunden).

62. Allgemein benannte Schmerzen; dumpfer Schmerz.

Calcarea. Schmerz im linken Kniegelenke, selbst in der Ruhe.

Ein Schmerz in der Wade beim Gehen und Auftreten, beim Berühren und beim Biegen des Fußes.

Graphit. Um die Fußknöchel Schmerz.

Um Nagel der großen Zehe Schmerz.

Lycopodium. Alle vier Tage ein Schmerz im rechten Beine, vom Hüftgelenke an bis in den Unterfuß, so daß er beim Gehen hinken mußte.

Knochenschmerz an der Seite des Schienbeins bei Berührung.

Die Fußknöchel schmerzen Nachts.

Sepia. Schmerz in den Hinterbacken, daß er kaum darauf sitzen konnte.

Die hintern Oberschenkel-Muskeln schmerzen beim Sitzen.

Im rechten Oberschenkel, Abends nach dem Niederlegen, ein Schmerz von kurzer Dauer, doch so stark, daß sie sich nicht bewegen konnte, sondern auf derselben Stelle liegen bleiben mußte, 16 Stunden nach einander.

Silicea. Beim Bücken ein Schmerz in der linken Hüfte, eine Viertelstunde lang.

Weh in der linken Knieschneibe.

Am Fußballen Schmerz.

Zinkum. Schmerz hinten an der linken Hüfte.

Abends und Nachts heftige Schmerzen, erst in der rechten, dann in der linken Kniescheibe und in der Ferse.

Dumpfer Schmerz im linken Knie, allmählig zu- und abnehmend.

Petroleum. Schmerz bei Bewegung im linken Oberschenkel; sie konnte vor Schmerz nicht vom Sitze aufstehen.

Phosphor. Im rechten Hüftgelenke Schmerz.

Ein dumpfer Schmerz um das rechte Kniegelenk.

Schmerz der Schienbeine beim Spazierengehen.

Schmerz im linken Fußgelenke, welcher sich nach der Wade herauf zieht.

Heftiger Schmerz in der linken großen Zehe.

Ammonium. Unger Schmerz im Hüftgelenke beim Gehen.

Baryt. Beim Gehen im Freien Schmerz im rechten Hüftgelenke.

Schmerzliches Wehthun an der hintern Fläche des linken Oberschenkels, im dicken Fleische, das beim Aufstehen sich verschlimmert und bis in den Fuß herabstrahlt; beim Sitzen Müdigkeit in den Beinen und Rucke im Untersuße.

An der innern Seite des linken Knies ein schmerzhaftes Wehthun beim Aufheben und Fortsetzen des Fußes im Gehen (nach mehreren Stunden).

Acidum nitri. Schmerz in der Gegend der rechten Hinterbacken-Muskeln.

In der linken Kniescheibe Schmerz, daß er kaum auf-treten, geschweige gehen kann.

Schmerz in dem Ballen der kleinen Zehe beim Gehen.

Natrum. Weh in der Kniekehle bei Bewegung.

Murias Magnesia. Die Beiströhren thun sehr weh beim Gehen.

Magnesia. In beiden Hüften Schmerz, meist beim Bewegen.

Schmerzen in den Oberschenkeln bis Abend.

Jodium. In der innern Hälfte der rechten Ferse ein scharfer, anhaltender Schmerz.

XVI. Krankheits-Erscheinungen, die entweder auf den ganzen Körper sich erstrecken, oder doch mehrere Theile desselben befallen.

1. Leichte Erkältlichkeit; Empfindlichkeit gegen freie Luft; Beschwerden in freier Luft.

Calcarea. Große Empfindlichkeit gegen kalte Luft; die Füße sind Abends wie abgestorben.

Feuchte Luft im Freien bekommt ihr nicht; es fällt ihr gleich auf die Brust.

Graphit. Leichte Erkältlichkeit; er muß sehr die Zugluft meiden.

Leichte Erkältlichkeit und Kopfschmerz davon.

Beim Gehen im Freien entsteht im linken Untersuß-Gelenke Schmerz, wie vertreten, der im Zimmer vergeht.

Lycopodium. (Freie Luft ist ihm sehr zuwider.)

Er ist sehr zur Erkältung geneigt.

Sepia. Empfindlichkeit gegen kalte Luft; kalte Luft ist ihm sehr zuwider.

Sehr empfindlich am Körper gegen kalte Nordluft.

Erkältlichkeit nach dem Trinken eines Glases Wasser, ungeheurer Frost und wässrig-schleimiger Durchfall bis zum Schlafengehen.

Nach geringem Anlaß zu Erkältung Reissen im linken Schulterblatte.

Beim Gehen in freier Luft gleich Blähungs-Anhäufung im Unterleibe.

Silicea. Sie fühlt jede Veränderung der Witterung im Kopfe und in den Gliedmaßen.

Krankheits-Ersch., auf den ganzen Körper sich erstreckend u. 455

Petroleum. Leichte Erkältung; es wird ihr davon wie ohnmächtig.

Sie scheuete sich, in die freie Luft zu gehen.

Abends, beim Spazieren im Juli, fiel ihm die Luft sehr auf; er fror.

Nach einem kleinen Spaziergange im Freien eine Art Nerven-Schwäche im ganzen Körper.

Phosphor. Empfindlichkeit gegen kühle Bitterung.

Wetterveränderung fühlt er schon in voraus an den Schmerzen.

Leichtes Erkälten in freier Luft (davon Kneipen im Bauche, unter den linken Rippen, oder Genickschmerz, oder Steifheit der Arme, oder Zahnschmerz, oder Thränen der Augen, oder Schluckfen, oder Schneiden und Stechen in der Herzgrube und darüber, oder kalte und feuchtkalte Füße und Hände bei einer heißen Wange, oder Kopfsingenommenheit und dergleichen.

Auf Spaziergang erfolgt Schnupfen.

Ammonium. Ungewöhnliche Empfindlichkeit gegen Kälte.

Er wird durch Gehen im Freien sehr angegriffen.

Baryt. Leichtes Erkälten, und davon vorzüglich Halsentzündung.

Acidum nitri. Beim Gehen in freier Luft Schmerz im linken Schulterblatte und in der Nierengegend.

Beim Gehen in freier Luft starker Druck über dem Magen und der Herzgrube.

Er erkältet sich sehr leicht, und bekommt davon Rückenschmerzen.

Er ist sehr erkältlich.

Er kann sich Abends im kalten Winde sehr leicht am schwachen Theile erkälten, und davon ziehende Schmerzen am leidenden Theile bekommen.

Natrium. Scheu vor der freien Luft; sie ist ihr zuwider.

Erkältlichkeit: sie bekommt von Erkältung Leibschneiden und Durchfall, oder Schnupfen.

2. Einfluß, den Gewitterluft hervorbringt.

Silicea. Das nahe und gegenwärtige Gewitter macht starken Eindruck auf ihn; im Gehen sinken seine Kräfte plötzlich, er kann nicht fort, muß sich führen lassen; er wird sehr matt und schläfrig, bei Schwere des Körpers und Hitze darin.

Petroleum. Bei herannahendem Gewitter wie Ohnmacht.

3. Erkältungs-Beschwerden besonderer und heftiger Art.

Calcarea. Beschwerden, wie von Erkältung: Steifheit des Genicks und der Halsmuskeln, Stechen im Halse und im Kopfe, über den Augen, und Husten.

Nach einem Spaziergange unwohl, heiser, mit Brustbeengung.

Sepia. Nach Raßwerden entstand ein ihm ganz ungewöhnlicher Erkältungszustand; heftiger Fieberfrost; nach einigen Stunden Anfälle von Ohnmacht, und Tags darauf Schnupfen.

Silicea. (Von Erkältung steter innerer Frost, auch des Nachts, und Appetitmangel, nebst stechendem und brennenden Kopfschmerze.)

Petroleum. Von Erkältung: Kopfschmerz, thränende Augen, Entzündung des Halses, Husten und Schnupfen.

Phosphor. Gefühl im ganzen Körper, wie von Erkältung, Frösteln, Schläfrigkeit.

Nach einer kleinen Nässe und Erkältung der Füße Müdigkeit in allen Gliedern, Brennen in den Händen, Kopfschmerzen; sie mußte sich legen, den Tag darauf Schnupfen.

Nach geringem Nachtschweiße beim Aufstehen Erkältung und Zahnweh, mit kleinen Rucken in den Zähnen.

Ammonium. Nach Gehen im Freien heftiger Kopfschmerz, welcher den Abend über anhält.

4. Gefühl von Unbehaglichkeit und Krankheits-Empfindung im ganzen Körper.

Calcarea. Es ist ihr im ganzen Körper, wie krank; sie muß viel spucken und scheuet die freie Luft.

Abends Unbehaglichkeit, wie vor einem Wechselfieber-Anfalle.

Graphit. Angegriffen und wie krank; er muß stöhnen, ohne zu wissen, über welchen Schmerz.

Lycopodium. Unbehaglichkeit im ganzen Körper.

Er ist sehr unaufgelegt zu Geschäften und verdrüsslich; es liegt ihm in allen Gliedern und es steigt ihm von Zeit zu Zeit viel Hitze ins Gesicht.

Es liegt ihr in allen Gliedern.

Zinkum. Eine große Benommenheit, wie leise Uebelkeit, mit einem zitterigen Gefühle in der Brust, dabei etwas Kopfschmerz in der Stirne und verminderte Fassungskraft, so daß er nicht versteht, was er liest, zwei Stunden nach dem Mittagessen.

Petroleum. Allgemeines unleidliches Krankheitsgefühl, als stünde ihm eine große Krankheit bevor, mit zitterigem Wesen und großer Mattigkeit.

Acidum nitri. Sie fühlt sich im ganzen Körper wie krank.

Im ganzen Körper krank, mit Schwäche in den Gelenken und Hitze im Kopfe.

Murias Magnesia. Er fühlt sich sehr krank.

Zinkum. Mittags, nach Tische, ein Gefühl von Schwäche und allgemeines Uebelbefinden.

5. Gefühl von Uebelkeit mit andern Störungen im Wohlbefinden.

Calcarea. Nachmittags, bei Brechübelkeit, sehr gedankenlos, und gegen Abend äußerst unruhig.

Kopfschmerz und Uebelkeit Vormittags, und Kengilligkeit Nachmittags.

458 Krankheits-Erscheinungen, die entweder auf den ganzen Körper
Sepia. Bei jeder Körperbewegung wird's ihm so übel, wie
zum Brechen, und so matt, daß er sich im Freien gleich
auf die Erde legen mußte; alle Glieder waren wie abge-
spannt.

6. Besondere Anfälle von allgemeinem Unwohlsein,
durch verschiedene Ursachen veranlaßt.

Calcarea. Anfall: allgemeine Abgeschlagenheit, Eingenom-
menheit des Kopfs, Schwindel, Kreuzschmerz, Frost am
ganzen Körper, sechs Stunden lang.

Sie erschrickt über einen kleinen Nadelstich in den
Finger so sehr, daß es ihr übel ward, Zunge, Lippen und
Hände ganz weiß und kalt, auch Stirne und Gesicht kalt
wurden, mit Verdunkelung des Gesichts, Unruhe, überlau-
fender Hitze und Bittern; sie mußte sich legen (Mesmeriren
half gleich).

Lycopodium. Anfall: sie bekam Brustbeschwerden, mit
Uebelkeit zum Erbrechen; dann verging ihr die Sprache,
so daß sie nur ganz leise reden konnte, welches nach erfol-
gendem starken Aufstoßen verging.

Mehre (halbstündige) Anfälle täglich: zuerst ein Grei-
fen und Zusammenpacken im Rücken, worauf es in die
Seite kommt, wie Stechen; es wird ihr schwarz vor den
Augen, und sie muß, wo sie auch ist, und wäre es auf
freier Erde, sich gleich niederlegen.

Sepia. Anfall: früh beim Spazierengehen wird es ihr schwarz
vor den Augen; es ward ihm übel, er bekam Hitze von
Mittags 1 Uhr bis 6 Uhr, mit Reissen in allen Gliedern,
unter anhaltender Uebelkeit; Abends ward es ihm schwach
bis zur Ohnmacht, mit Schwermüthigkeit; Alles griff seine
Nerven an, er war sehr schreckhaft; Nachts Abgang un-
glaublich vieler, sehr sinkender Winde.

Anfall: Vormittags, nach dem Spazieren, ward es
ihm schwarz vor den Augen und übel; das Essen schmeckte
gar nicht; noch vor dem Essen Hitze, mit Schmerzen in al-

sich erstrecken, oder doch mehre Theile desselben befallen. 459
len Gliedern. Die Uebelkeit hielt an; er bekam Kopfschmerzen, und in Gesellschaft ward es ihm so schwach, daß er glaubte, ohnmächtig zu werden; es griff ihn jede Kleinigkeit an, und er konnte sich leicht erschrecken.

Durch halbstündiges Spazieren so erschöpft, daß es ihm übel ward und er nicht athmen konnte; die Luströhre schien bis zur Herzgrube zugezogen zu sein.

Silicea. Anfall: sie wird blaß, still und appetitlos, klagt weinend über sehr heftiges Stechen im Dhre, erbrach sich und ward so schwach in den Händen, daß sie eine Tasse nicht zum Munde bringen konnte.

Anfälle: Erst unangenehme Empfindungen an den Zeugungstheilen; dann zog sich's herauf an beiden Seiten des Kumpfs, wie ein Schneiden, ging in die Achsel, und von da in die Arme, welche wie eingeschlafen wurden, und strammte darin; es kam in der Ruhe alle Viertelstunden, meist im Sitzen und Stehen, Nachts aber nicht.

Zinkum. Ein krankes, mattes Gefühl durch den ganzen Kumpf, ohne daß er sich in den Gliedmaßen krank fühlt, gleich als erstreckte sich das Unwohlsein mit einer Art von Pressen, Druck und Unbehaglichkeit auf die Innenseite der Wände des Kumpfes (z. B. auf die Innenseite der Rippen und Bauchbedeckungen) oder als sollte der ganze Körper aus einander getrieben werden, ohne eine Spur von Blähungen, mehr wie von Nerven ausgehend, stärker auf der rechten Seite, als auf der linken.

Petroleum. Ein kleiner Aerger schadet sehr: der Mundgeschmack wird bitter, der Appetit ist verloren, ein kleiner Spaziergang greift sie an, sie muß mehrmal larien, beim Schlafengehen ist das Blut noch sehr in Wallung, dabei Aufstoßen und Uebelkeit, unruhiger Schlaf; früh darauf ein Beben und Zittern durch den ganzen Körper, Durchfall und ein innerer Jammer, daß ihr die Thränen immer in den Augen standen.

Nach Fahren, Aussteigen aus dem Wagen und Auf- und Abgehen im Freien, plötzliche heftige Uebelkeit und solche

460 Krankheits-Erscheinungen, die entweder auf den ganzen Körper

Schwäche, daß sie zusammenschrak, mit Reiz zum Stuhle, ganz kaltem Schweiß am Kopfe, am Halse und der Brust, bei völliger Gesichtsblassheit und blauen Rändern um die Augen — nach dem Stuhlgange entstand heftiger Frost und Abends darauf etwas Hitze.

Phosphor. Eine Art von Hysterie: sie wird so matt, daß sie kein Bein fortsetzen kann, dabei beständiges Gähnen und Aufrülpsen, mit Qual und Drücken in der Brust.

Acidum nitri. Anfälle täglich zweimal: erst Ziehen im Rücken, welches wie ein Greifen in den Seiten, unter den Rippen herum, in die Herzgrube kommt, wo es drehet, und dann unter Aufstoßen vergeht.

Anfälle mehre Tage nach einander; Nachmittags Kopfschmerz, dann Uebelkeit und Aengstlichkeit; des Nachts Erbrechen, mit Ohnmacht und Durchfall, abwechselnd mehre Nächte nach einander.

Hitze in den Augen, Kreuzschmerzen und große Aengstlichkeit.

Murias Magnesia. Früh große Aengstlichkeit und Schwindel; darauf Leibschneiden und weicher Stuhlgang.

Magnesia. Zwei Nächte warf es ihn hoch im Bette in die Höhe, von einer Seite zur andern, und wenn der Körper still lag, zuckten die Arme und Beine; diese Bewegungen dauerten die ganze Nacht; auch wachend zuckte er noch, doch schmerzlos; beim Erwachen wußte er von den Begegnissen der Nacht nichts.

7. Allgemeine Krämpfe, Convulsionen, fallsuchtartige Anfälle.

Calcarea. Fallsucht = Anfall; bei Handarbeit im Stehen fiel er plötzlich seitwärts, ohne Bewußtsein, zu Boden, und fand sich dann, nach wiedergekehrtem Besinnen, liegend mit ausgestreckten Armen; darauf erfolgte Hitze und etwas Schweiß.

Sepia. (Krämpfe, wie Nervenschwäche, dauern zu ganzen

sich erstrecken, oder doch mehrere Theile desselben befallen. 461
Tagen, eine volle Woche lang, mit bald mattem, bald
krampfhaften Pulse.)

Silicea. (Fallsucht=Anfall?) Abends, nach dem Niederlegen im Bette (und Einschlummern) fing er an, bewusstlos mit Händen und Füßen zu schlagen und zu zucken, bei verschlossenen Augen (ohne Schrei) unter lautem Schnarchen; der Schaum trat ihm zum Munde heraus; dann lag er ohne Bewegung, wie todt, und als man ihn aufrichten wollte, war er ganz starr, dann schlug er die Augen auf — sie waren unbeweglich — und er fing an zu lallen.

Zinkum. Klamm in Armen und Beinen.

8. Stechende Schmerzen.

Lycopodium. Stechen hie und da im Körper.

Zuckendes Stechen vom Halse bis zum rechten Fuße.

Sepia. Lähmende Stiche hie und da, auf jeden Stich blieb eine Bewegungslosigkeit in dem Theile auf einige Minuten zurück.

Zucken und Stechen hie und da am Körper.

Nadelstiche über die ganze Haut, Abends im Bette, wenn er warm wird.

Silicea. Es sticht hie und da am Körper, wie Flohstich.

Zinkum. Stechend=schneidender Schmerz in der ganzen rechten Seite.

Durchdringendes Stechen in allen Gliedern, bis in die Fingerspitzen, am schlimmsten nach jeder Erhitzung, wenn er zum Sitzen kommt.

Petroleum. Zuckende Stiche über den ganzen Körper, mit großer Aengstlichkeit, Abends 7 Uhr.

Phosphor. Einzelne drückende Stiche hie und da am Körper.

Deftere Stiche in der Haut des Körpers, wie Flohstiche.

Deftere kleine Stiche in der Haut am Leibe.

Stechen auf der Brust und im Rücken, auch im

462 Krankheits-Erscheinungen, die entweder auf den ganzen Körper
rechten Arme, bei Bewegungen, besonders Nachts im
Bette.

Baryt. Plötzlich hier und da an einer kleinen
Stelle einige feine, mitunter kribbelnde, auch
brennende Nadelstiche; Kraken und Reiben,
wozu sie nöthigen, macht gewöhnlich keinen
Eindruck darauf; sie vergehen entweder von
selbst, oder kehren in kurzen Zwischenräumen
wieder zurück.

Ein Nadelstechen am ganzen Körper.

Empfindliche feine Stiche hier und da in der Haut.

Acidum nitri. Zuckende Stiche über den ganzen Körper;
nach Kraken entstanden große Quaddeln.

Magnesia. Hier und da am Körper ein brennender Na-
delstich.

Jodium. Gefühl wie arge Flohstiche am ganzen Körper,
Tag und Nacht.

9. Ziehende Schmerzen.

Calcarea. Schmerzloses Ziehen in den Gliedern, Nach-
mittags.

Beim Spazierengehen eine ziehende Empfindung
durch den ganzen Körper, bis in den Kopf, die zum Si-
tzen nöthigt.

Graphit. Ziehen im ganzen Körper, wie bei Wech-
selfieber, früh nach dem Aufstehen.

Das Glied, woran das Geschwür ganz geheilt ist,
fängt zuweilen, besonders in der freien Luft, an zu
schmerzen, es zieht und reißt darin.

Lycopodium. Ziehen in der linken Hand- und Fußwur-
zel, früh.

Früh im Bette Spannen und Ziehen in den Hand-
und Fußgelenken.

Einen Nachmittag um den andern Ziehen in den
Gliedern, zwei Stunden lang, auch über das Gesicht.

sich erstrecken, oder doch mehre Theile desselben befallen. 463

Ziehen bald zwischen den Schulterblättern, bald im rechten Beine, bald an der Brust.

Sepia. Ziehen in allen Gliedern.

Gichtartiges Ziehen in den Knien und Fingergelenken.

Ziehen überall, besonders in den Armröhren.

In der ehemals beschädigten Hautstelle Ziehen und Reißen.

Silicea. Ziehen in den Ohren, den Kinnladen, den Händen und auf den Schienbeinen.

In den Gliedern theils klammartiges, theils scharfes Ziehen.

Petroleum. Gichtschmerz im Hüft-, Knie- und in den Fußgelenken, Nachts.

Lähmiges, drückendes Ziehen im linken Schienbeine und dem linken Unterarme auf der Streckseite.

Klammartiges Ziehen und Druck in den Gliedern.

Phosphor. An der schon vernarbten Stelle ein kneipend-zusammenziehender Schmerz.

Spannendes Ziehen in den Drüsen (auch am Halse).

Ziehen in den Armen und Beinen, mit Weinerlichkeit.

Ammonium. Heftiger, rheumatisch = ziehender Schmerz durch alle Glieder, Hände und Füße, Hals, Nacken, Kopf u. s. w.

Baryt. Ziehen im ganzen Körper, bald hier, bald da, besonders in den Gelenken.

Acidum nitri. Ziehen in allen Gliedern, wobei das Strecken und Ausdehnen sehr behaglich ist.

Im ganzen Körper Reißen und Ziehen.

Ziehen vom Fuße herauf bis in den Rücken, bei Bewegung.

Eine Art Ziehen und Brennen in den Gliedmaßen.

Natrum. Ziehen in den Gelenken, und nach dem Erwachen aus dem Schlafe Lähmigkeit der Gelenke.

Dehnen und Ziehen in den Beinen und den Kinnladen, und Ziehen in den Zähnen, Nachts.

10. Reißende Schmerzen.

Calcarea. (Reißen in den Gliedern.)

Reißen in den Armen und Beinen, doch immer nur auf einer kleinen Stelle.

Graphit. Das Glied, woran das Geschwür ganz geheilt ist, fängt zuweilen, besonders an der freien Luft, an zu schmerzen, es zieht und reißt darin.

Sepia. Ziehend-reißender Schmerz von unten nach oben, in den Armen und Beinen, den ganzen Tag, doch nur in der Ruhe, mit großer Mattigkeit.

Reißen in den Knien und den Ellenbogengelenken.

In der ehemals beschädigten Hautstelle Ziehen und Reißen.

Zinkum. Sehr heftiger, ziehend = reißender Schmerz in der Mitte der Knochen fast aller Glieder; sie haben vor Schmerz gar keinen Halt.

Nach Körperbewegung und schnellem Gehen Reißen in allen Gliedern.

Phosphor. In dem rechten Vorderarme und dem rechten Knie Reißen, so bald sie kalt wird, eine halbe Stunde lang.

Acidum nitri. Im ganzen Körper Reißen und Ziehen.

(In den Gelenken Zucken und Reißen.)

Natrum. Reißen herauf und herunter in den Beinen, am meisten in den Knie- und Untersfuß-Gelenken.

Klammartiger Schmerz, fast wie Reißen am ganzen Körper, vorzüglich in den Armen und Beinen, bald am rechten äußern Unterarme, bald am linken äußern Oberschenkel, bald am linken äußern Oberarme (wie im Knochen), bald am rechten äußern Unterschenkel, und so umgekehrt, durch Bewegung oder Ruhe nicht zu ändern.

Reißen in dem Schulter-, Ellenbogen- und Handgelenke.

Mehr Reißen als Stechen in den Arm- und Bein-

sich erstrecken, oder doch mehre Theile desselben befallen. 465
gelenken, am Tage, doch mehr Abends, beim Hinlegen;
er wacht oft des Nachts von den Gelenkschmerzen auf.

11. Zuckende Empfindungen.

Graphit. In allen Gliedern, bald in diesem, bald in jenem, auch in der Achsel und dem Hodensacke, ein heftiges Zucken.

Sepia. Zucken und Stechen hie und da am Körper.

Zuckende Empfindung hie und da am Körper, auch im Kopfe, rechts und links.

Silicea. Einmal zuckt das Bein zusammen, dann ist's, als schüttelte der Kopf, wie beim Schüttelfrost, mit Sträuben der Haare auf dem Kopfe, doch bei natürlicher Körperwärme.

Zinkum. Fipfern und Zucken in einzelnen Muskeln, an verschiedenen Theilen des Körpers.

Viel sichtbares Zucken am Körper und im Gesichte.

Petroleum. Im Mittags- und Nachtschlaf Zuckungen.

Zucken in den Gliedern, am Tage.

Phosphor. Früh so zitterig, mit fühlbarem Zucken in den Gliedern.

Acidum nitri. (In den Gelenken Zucken und Reissen.)

Zucken an allen Theilen des Körpers.

Im Mittagschlaf zweimal aufweckendes Zucken und Recken der Glieder.

Natrum. Zucken in den Gliedern.

Im ganzen Körper Mucken und Zucken mit empfindlicher Gemüthsstimmung.

Zucken oder zuckende Empfindung in allen Gelenken.

Magnesia. Schmerzloses Zucken in dem Gefäße, den Oberschenkeln, den Achseln, öfters auch im Gesichte.

12. Neigung zum Recken und Dehnen der Glieder.

Graphit. Sehr zum Dehnen und Recken geneigt; sie konnte sich aber nicht gehörig ausdehnen.

466 Krankheits-Erscheinungen, die entweder auf den ganzen Körper
Sepia. Viel Gähnen und Dehnen.

Recken und Dehnen, früh im Bette.

Ammonium. In den Armen und Beinen Neigung, sich
auszudehnen.

Acidum nitri. Ziehen in allen Gliedern, wobei das Re-
cken und Ausdehnen sehr behaglich ist.

Viel Dehnen.

13. Drückende Schmerzen.

Graphit. Mehr drückender, als ziehender Schmerz auf der
Weinhaut aller Knochen, nur auf Augenblicke, bald hier,
bald da, in der Ruhe, vorzüglich beim Einschlummern.

Zinkum. Ein krankes, mattes Gefühl durch den ganzen
Rumpf, ohne daß er sich in den Gliedmaßen krank fühlt,
gleich als erstreckte sich das Unwohlsein mit einer Art
von Pressen, Druck und Unbehaglichkeit auf die Innenseite
der Wände des Rumpfs (z. B. auf die Innenseite der
Rippen und Bauchbedeckungen) oder als sollte der ganze
Körper aus einander getrieben werden; ohne eine Spur
von Blähungen, mehr wie von den Nerven ausgehend,
stärker auf der rechten, als auf der linken Seite.

Petroleum. Ziehender Druck hier und da auf den Kno-
chen, welches auch beim Gehen im Freien sich nicht mindert.

Zuckendes, scharfes Drücken an diesen und jenen
Theilen.

Klammartiges Ziehen und Druck in den Gliedern.

Baryt. Hier und da an einer kleinen Stelle ein langsam
zunehmender und langsam wieder verschwindender stumpfer
Druck, wie zerschlagen.

14. Empfindung von Rucken und Stößen.

Silicea. Einige unschmerzhafteste Stöße durch den Körper.

15. Zu große Empfindlichkeit der Haut.

Sepia. Die Haut des ganzen Körpers ist schmerzhaft empfindlich beim mindesten Anstoßen.

Silicea. Große Reizbarkeit und schmerzhaft empfindliche Haut beim Berühren.

Petroleum. Es ist ihr Alles zu hart beim Sitzen und Liegen.

Schmerzhaft empfindliche Haut des ganzen Körpers; jede Bekleidung schmerzt ihr auf der Haut.

16. Zitteriges Gefühl; Zittern; Beben.

Calcarea. Früh so zitterig.

Zittern der Hände.

Ängstliches Zittern, mit Mattigkeit.

Graphit. Zittern und Zittern am Kopfe, Halse und rechten Arme.

Früh zitterig.

Eine zitterige Empfindung durch den ganzen Körper.

Lycopodium. Ziehendes Zittern in allen Gliedern.

Anfälle von Zittern, Abends im Bette.

Abends große Unruhe im Bute, die bis zur Empfindung des Zitterns übergeht.

(Nach einem Verdruße wird er ganz hinfällig, mit Herzklopfen und Zittern, den ganzen Vormittag.)

Zinkum. Heftiges Zittern aller Glieder.

Phosphor. Früh so zitterig, mit süßbarem Zucken in den Gliedern.

Zitterig in der Brust und in den Händen, als wenn sie zu viel Kaffee getrunken hätte.

Baryt. (Früh, beim Aufstehen, ein Beben durch den ganzen Körper.)

Acidum nitri. Der ganze Körper ist ihm, wie schwächlich, empfindlich, zitterig.

Zittern über und über.

17. Gefühl von Spannung.

Calcarea. Gefühl schmerzhafter Spannung über den ganzen Körper.

Petroleum. Eine bebend = spannende Empfindung durch den ganzen Körper, mit Bänglichkeit und Unmuth.

Phosphor. Ein Strammen im ganzen rechten Beine.

Spannen in den Beinen und drückender Steifheitsschmerz des linken Beins.

Acidum nitri. Im Kopfe und im ganzen Körper wie gespannt.

18. Neigung zur Verrenkung und zum Verheben.

Sepia. Es ist ihr, als könne sie sich leicht Schaden thun, sich verrenken, die Gelenke verstauchen, verknicken u. s. w.

Silicea. Leichtes Verheben (und davon Stiche in der Herzgrube, und öfteres Erbrechen, Nachts, auch wol Schneiden im Unterbauche, mit Blähungs = Versehung.)

Natrum. Leichtes Verheben: nach Heben von etwas Schwermem gleich zuckender Schmerz, vom Kreuze aus, in der Gegend umher, und große Mattigkeit darauf.

19. Brennendes Gefühl; Gefühl von Trockenheit der Haut.

Calcarea. Brennen im Innern der Hände und in den Fußsohlen.

Ein Hautbrennen (mit etwas Jucken gemischt) den halben Rücken heran, an den Hinterbacken und an der hintern Fläche der Oberschenkel.

Lycopodium. Brennen hie und da in der Haut, z. B. am Rücken, an dem Ellenbogen, dem Oberarme u. s. w.

Sepia. Das Jucken verwandelt sich in Brennen.

Zinkum. An einzelnen Stellen des Körpers, z. B. in der Fuge zwischen dem rechten Oberschenkel und dem Un-

sich erstrecken, oder doch mehre Theile desselben befallen. 469
terleibe, entsteht beim Sitzen auf einer kleinen Stelle
(der Unterbauchseite u. s. w.) eine fast brennende Hitze.
Petroleum. Brennen über den ganzen Körper beim Spa-
zierengehen.

Brennen im Halse, im Magen und in der rechten
Bauchseite.

Phosphor. Brennen in den Händen und Beinen.

Brennen auf den Armen und Oberschenkeln.

Ein Brennen an der ganzen rechten Seite des
Körpers.

Acidum nitri. Eine Art Ziehen und Brennen in den
Gliedermaßen.

Brennen in den Gelenken.

Natrum. Brennen und Hitze in den Fußsohlen und in
den Händen.

Brennen in den Hand- und Fußgelenken, am mei-
sten Abends.

Trockenheit der Haut.

Lästige Trockenheit der Haut, Nachts, besonders
nach Mitternacht.

Magnesia. Gegen Morgen, im Bette, dürre Trockenheit
der Haut.

20. Blutwallung; Herzklopfen; leichte Erhitzung; Ge-
fühl von Pulsiren und Klopfen im Körper; Blu-
tungen aus verschiedenen Theilen zugleich.

Calcarea. Wallung des Bluts nach Kopf und Brust,
nach schmerzhafter Steifheit im Rückgrathe.

Hitze in der Brust und im Kopfe, während er am
übrigen Körper friert, den ganzen Tag.

Andrang des Bluts nach dem Kopfe, mit Blutab-
gang aus dem Ater, mehre Tage nach einander.

Graphit. Im Sitzen oft plöbliche Hitze, zuweilen mit
Kengstlichkeit.

Starkes Pulsiren des Blutes im ganzen Körper, be-

470 Krankheits-Erscheinungen, die entweder auf den ganzen Körper
sonders aber am Herzen, von jeder Bewegung des Kör-
pers vermehrt.

Lycopodium. Gegen Abend starke Wallung im Blute.

Wallung im Blute, daß ihr oft Alles in den Adern
in Bewegung ist.

Er ist sehr unaufgelegt zu Geschäften und verdrieß-
lich; es liegt ihm in allen Gliedern und es steigt ihm
von Zeit zu Zeit viel Hitze ins Gesicht.

Sepia. Blutwallung im Körper, drei Tage nach einander.

Blutwallung; Blutdrang nach Brust und Kopf.

Sie fühlt das Schlagen des Pulses im Körper, be-
sonders in der ganzen linken Brust.

Sie fühlt den Pulsschlag im ganzen Körper, im
Kopfe und in allen Gliedern, sowol am Tage, als noch
mehr des Nachts.

Er wird von wenigem Spazierengehen sehr erhitzt.

Nach Spazieren heftige Hitze im Kopfe und im Ge-
sichte.

Fliegende Hitze nach geringer Bewegung.

(In der Spitze der linken Zehen entsteht eine Hitze, die
wie ein elektrischer Funke schnell durch die ganze linke Seite
bis in den Kopf fährt, und darin eine lästige Schwäche zu-
rückläßt; das Ganze dauert nur eine halbe Minute.)

Silicea. Oft des Tags fliegende Hitze, ein paar Minuten
lang.

Nachts Andrang des Bluts nach dem Kopfe.

Nachts Blutwallung; es klopft in allen Adern.

Sein Blut kommt leicht in Wallung und er ist im-
mer aufgeregter.

Zinkum. Starkes Klopfen durch den ganzen Kör-
per.

Petroleum. Fliegende Hitze über den ganzen Körper.

Des Tags sechs, acht Mal fliegende Hitze, daß sie gleich
über und über schwitzte.

Bei geringer Bewegung starker Blutumlauf.

Abends heftige Blutwallung und Bittergeschmack.

sich erstrecken, oder doch mehre Theile desselben befallen. 471

Starker Puls, besonders beim Gehen und Treppensteigen.

Starker Puls im Gehen, mit Gesichtsblassheit und erschwerter Sprache.

Phosphor. Blut sehr in Wallung.

Blutdrang nach Brust und Kopf.

Blutwallung des Nachts; er hört gleichsam das Blut im Körper rauschen.

(Gewohntes) Tabakrauchen erzeugt Blutwallung.

Beim Aufwachen Nachts ist das Blut sehr in Wallung, unter Frost und Bittern; zugleich Unruhe in den Gedärmen.

Kleine Wunden bluten sehr.

Blutabgang aus verschiedenen Theilen des Körpers (Bluthusten, Blut aus den Aterknöten beim Stuhlgange, aus dem Zahnfleische, aus dem Ohre u. dergl.)

Ammonium. Beim Gehen im Freien geräth er leicht in Hitze.

Nachts außerordentliche Blutwallung.

Er glaubt, das Blut werde ihm die Adern und das Herz zersprengen.

Acidum nitri. Anfälle: öfters des Tags fliegende Hitze mit Feuchten der Hände.

Vor Schlafengehen, Abends, Uebelkeit und fliegende Hitze.

Sehr vielmal fliegende Hitze am Tage.

Fliegende Hitze in den Backen, ohne Durst.

Est Hitze im Gesichte und in den Händen bei vieler Mattigkeit in den Gliedern.

Wallungen im Blute und Mattigkeit in den Gliedern.

Bei warmer Bitterung und nach kleiner Bewegung gleich sehr erhit.

Eine geringe Bewegung macht Herzklopfen und Schweiß.

Bald nach dem Mittagessen erhit jede kleine Bewegung und macht Herzklopfen.

Natrum. Est überlaufende Hitze und dabei ganz verstimmt, traurig, ängstlich, und darauf sehr angegriffen und matt, eine halbe Stunde lang.

21. Empfindung von Jucken und Krabbeln.

Calcarea. Ein Hautbrennen mit etwas Jucken gemischt, den halben Rücken heran, an den Hinterbacken und an der hintern Fläche der Oberschenkel.

Jucken am ganzen Körper.

Jucken am Munde, an der Nase und am Hintern.

Jucken auf trockener heißer Haut, als wäre sie mit Salz und Asche bestreuet.

Bringt nach fünf Tagen das Jucken an der Stelle der Jahre lang vergangenen Flechte wieder hervor.

Graphit. Bald hier bald da ein augenblickliches fressendes Jucken, zum Kraken nöthigend.

Jucken, am Tage, auf dem Rücken und den Armen.

Scheint das Jucken allgemein und sehr zu erregen, auch im Gesichte und an den Geschlechtstheilen.

Lycopodium. Ungerades Jucken an den Beinen, dem Rücken, den Hinterbacken, Abends im Bette; nach Kraken entstehen Quaddeln, welche jedesmal wieder vergehen.

Sepia. Jucken im Gesichte, an den Armen, Händen, dem Rücken, auf den Hüften, den Füßen, dem Bauche und an der Scham.

Das Jucken verwandelt sich in Brennen.

Silicea. Jucken am Rücken, an den Schulterblättern und den Oberschenkeln.

Kriechendes Jucken am ganzen Körper und auch auf dem Kopfe.

Zinkum. In der Nacht oft heftiges Jucken, wie von vielen Flohbissen, besonders im Rücken und am Unterleibe.

Lebteres Jucken in der Haut.

Abends, im Bette, ein stechend-prickelndes Jucken an verschiedenen Hautstellen, der Stirne, dem Oberschenkel, den Fußknöcheln, den Füßen u. s. w. (nach zwei Tagen).

Gefühl von einzelnen juckenden Punkten in der Haut, vorzüglich der Hände, ohne äußere Röthe oder Erhabenheit.

Sehr schnelles Jucken, bald hier, bald da, vorzüglich

sich erstrecken, oder doch mehre Theile desselben befallen. 473

Abends im Bette, welches an jeder Stelle bald von selbst vergeht, wenigstens augenblicklich auf Berühren mit dem Finger oder mit der Hand.

Petroleum. Jucken, früh, noch halb im Schlafe, am ganzen Körper.

Jucken mit Frostschauder.

Phosphor. Jucken im Rücken und in den Kniekehlen.

Arges Jucken, Nachts, an den Armen, Beinen, dem Rücken und Bauche.

Viel Jucken und Fressen um den Bauch und an den Armen und Oberschenkeln; vom Kraken entstanden rothe Striemen.

Allgemeines Jucken am ganzen Körper.

Jucken über den ganzen Körper des Nachts, mit vieler Hitze und Trockenheit im Munde.

Brennendes Jucken über den ganzen Körper.

Baryt. In der Nacht erwacht er oft über unleidlichem Kribbeln am ganzen Körper, bald hier, bald da, besonders am Rücken, an den Hüften, Beinen, Knöcheln, Fußrücken und Fingerrücken, daß er nicht genug kraken kann, wodurch es jedoch nur auf eine Weile vergeht, drei Nächte hinter einander.

Arges Jucken über den ganzen Körper, welches sie Nachts mehre Stunden vom Schlafe abhält.

Jucken, Abends im Bette, bald im Gesicht, bald im Rücken, bald auf den Händen.

Acidum nitri. Arges Jucken in den Kniekehlen und den Ellenbogen-Beugen.

Jucken über den ganzen Rücken.

Arges Jucken an der Ellenbogen-Spitze, auf der Kniescheibe und auf dem Fußrücken.

Natrium. Jucken an den Armen und Beinen.

Magnesia. Arges Jucken am ganzen Körper.

22. Verschiedene Arten Ausschlag und Flecke an verschiedenen Theilen des Körpers zugleich.

Calcarea. Ausschlag, wie juckende Blasen am ganzen Körper, besonders über den Hüften.

474 Krankheits-Erscheinungen, die entweder auf den ganzen Körper
Nesselausschlag, welcher immer an kühler Luft vergeht.
Scheint die Flechten schnell wieder zum Vorschein zu
bringen.

Brachte nach 20 Tagen die ehemaligen Flechten unter
beiden Achselgruben, in der linken Ellenbogen-Beuge und
in der Kniekehle wieder hervor.

Graphit. Flecke hie und da am Körper, wie Flohstiche.

Lycopodium. Es entstehen plötzlich große, hellrothe Flecke
am Oberbauche und um die Herzgrube, so wie auf dem
Daumen-Gelenke, welche jucken und brennen.

Es entstehen große, rothe Flecke an den Unterschenkeln,
welche weder schmerzen noch jucken.

An beiden Seiten des Halses und auf dem Rücken
kleine flechtenartige Flecke, welche jucken.

Ungesetztes Jucken an den Beinen, dem Rücken, den Hin-
terbacken, Abends im Bette; nach Krätzen entstehen Quab-
deln, welche jedesmal wieder vergehen.

Sepia. An den Gelenken und an den Händen juckender
Blüthenauschlag.

Jucken und juckende Blüthen in den Gelenken, beson-
ders in der Ellenbogen-Beuge und am Untersfuß-Gelenke,
Abends und früh mehr als am Tage.

Juckende Blasen und Quaddeln im Gesicht, an den
Händen und an den Füßen.

(Nach einem Bienensich Röthe und juckender rother
Frieselausschlag über den ganzen Körper, entzündete Augen
und Schweißtropfen im Gesicht; Alles binnen einigen Mi-
nuten.)

Siliqua. Ausschlag über den ganzen Körper, wie Windpocken,
mit starkem Jucken vorher, dabei und nachher.

Ausschlag rother, wie Linsen großer Flecke, mit Blüthen
darauf, an der Brust, den Oberschenkeln und im Rücken,
welche wenig jucken.

Zinkum. Ausschlag kleiner rother Blüthen an dem Dick-
beine und den Waden, um's Knie herum, welche sehr jucken
und nach dem Krätzen sogleich aufhören.

sich erstrecken; oder doch mehre Theile desselben befallen. 475

Ein Ausschlagsblütchen auf der Stirne, dem Rücken und der dritten linken Zehe, beim Befühlen wund drückend-schmerzhaft.

Phosphor. An verschiedenen Stellen des Körpers entstehen Wunde, wie aufgeriebene Hautflecke, mit Röthe und Schründendem oder stechenden Schmerze.

Juckender Nesselausschlag in großen Blasen über den ganzen Körper, auch im Gesichte.

Acidum nitri. Blütenausschlag.

Juckende Stiche über den ganzen Körper; auf's Kraßten entstanden große Quaddeln.

Natrium. Juckende Blüten und Buckeln auf dem Haarkopfe, der Brust und am Unterleibe.

Ungesäß Jucken am Unterleibe, den Geschlechtstheilen und an den Beinen; beim Kraßen erscheinen Quaddeln, die wieder verschwinden.

Magnesia. Große Ausschlagsblüten hie und da am Körper.

23. Aufspringen, Schrunden, Abschälen der Haut.

Graphit. Schrunden an den mit Flechten besetzten Gliedern.

Sepia. Abgänge: die Oberhaut schält sich auf größern und kleinern, meist rundlichen Flecken, vorzüglich an den Händen und Fingern, schmerzlos ab, nach einigen Tagen.

24. Unheilsamkeit der Haut.

Petroleum. Süchtige Haut: selbst kleine Verletzungen kommen zum Schwären, und das Schwären greift um sich.

Baryt. Eine kleine Verwundung schlägt leicht zum Unheil, z. B. ein Finger, in welchen ein Splitter sich eingestochen hatte, aber wieder herausgezogen war, will nicht heil werden, es schwärt und klopft darin, daß sie des Nachts vor Schmerz nicht schlafen kann.

25. Entstehung von Blutschwären.

Phosphor. Kleine Blutschwäre im Nacken, auf der Brust und den Oberschenkeln.

Große Blutschwäre am Oberschenkel, auf der Brust und an der Stirn.

Acidum nitri. Häufige Blutschwäre, besonders große, am Unterschenkel.

26. Krankheits-Erscheinungen an den schon vorhandenen Ausschlägen.

Graphit. Die Flechte wird zu einer Entzündungs-Geschwulst, vier Tage lang.

Natrum. Die Flechte verschlimmert und vergrößert sich und schmilzt eiterige Feuchtigkeit aus.

27. Bildung von Geschwüren; Krankheits-Erscheinungen an den schon vorhandenen Geschwüren.

Calcarea. (Das sonst juckende Schenkelgeschwür schmerzt nun klopfend, mit Reissen drum herum; auch fängt es an, wie faule Eier zu sinken.)

Warzenähnliche Auswüchse hinter den Ohren entzünden sich und werden zu Geschwüren.

Graphit. Das Glied, woran sich das Geschwür befindet, fängt an, auch entfernt vom Geschwür, bei Berührung oder geringer Bewegung, heftig zu schmerzen, als wenn der Knochen zertrümmert wäre.

Reissen im Geschwür.

Das Geschwür wird höchst empfindlich.

Ein Drücken und Stechen im Geschwür.

Ein juckenartiges Drücken im Geschwür.

Lycopodium. Die schmerzlosen Geschwüre bluten beim Verbinden und schmerzen dann stechend.

Sepia. (Im Geschwür Brennen und Stechen, besonders des Nachts.)

sich erstrecken, oder doch mehre Theile desselben befallen. 477

Die böse Stelle schwillt, wird heiß und schmerzt brennend.

(Jucken im Geschwür.)

Silicea. Das Geschwür schmerzt wie unterkößtig.

(Schrunden in dem sonst unschmerzhaften Geschwür.)

In der bösen Stelle am Unterschenkel bohrender Schmerz.

In der Geschwürstelle am Unterschenkel drückend = stehender Schmerz.

Petroleum. Im Geschwür Stechen.

Ammonium. Die Feuchtigkeit im Geschwür wird stinkend.

Acidum nitri. Das Geschwür blutet sehr stark beim Verbinden.

In dem Geschwür und um dasselbe flüchtige Stiche, doch noch mehr Brennen, wie von Nesseln.

Stechender Schmerz in dem Geschwür, am meisten die ersten Tage.

Natrum. Stechen in der kranken Stelle.

28. Bildung von Warzen und Auswüchsen; Empfindungen an den schon vorhandenen Warzen und Auswüchsen.

Calcarea. Es entstehen sehr viele, ganz kleine Warzen.

Warzenähnliche Auswüchse hinter den Ohren entzündeten sich und werden zu Geschwüren.

Eine Warze in der Ellenbogen-Beuge entzündete sich, schmerzte wie Blutschwär, vertrocknete dann und verschwand.

Phosphor. In einer Warze Brennen, wie in einer geschworenen Wunde, Abends nach dem Niederlegen.

Jucken der Warze (an der Stirn).

Ammonium. Die ganze Nacht hindurch Uebelkeiten, daß sie nicht schlafen konnte; die folgende Nacht wachte sie sehr oft auf, unter großen Schmerzen des Ueberbeins (ganglion) auf der Hand.

478 Krankheits-Erscheinungen, die entweder auf den ganzen Körper
Acidum nitri. Schmerzen in den Gesichtsknoten, welche
bisher schmerzlos waren.

Jucken in den Warzen.

Nicken und Stechen in der Warze. •

Natrum. Die Warzen fangen an zu schmerzen bei geringem
Ausdrücken.

Magnesia. Große Knoten unter der Haut, stechenden
Schmerzes, in der Achselgrube und über dem Ellenbogen-
gelenke.

29. Aufgedunsenheit; Geschwulst-Bildung.

Sepia. Geschwulst des ganzen Körpers, des Gesichts, des
Unterleibes, der Beine und der Arme bis an die Hand-
wurzel, ohne Durst, unter großer Kurzatmigkeit, drei
Wochen lang, mit Fieber alle zwei, drei Tage, mit Frost
und Hitze abwechselnd, zu unbestimmten Stunden, selbst
des Nachts; die Hitze mit Schweiß über und über.

Abends Geschwulst im Handgelenke, in der Ellenbo-
gen-Beuge und um die Fußknöchel; die Gelenke starren beim
Bewegen; früh war die Geschwulst vergangen, aber die
Stellen thaten weh beim Anfühlen.

Natrum. Früh gedunsen am Leibe, Nachmittags besser. •

30. Besonderes Verlangen auf etwas.

Calcarea. Großes Verlangen, sich mesmeriren zu lassen.

31. Besondere Empfindungen.

Lycopodium. Gefühl, als stände der Blutlauf still.

Desters eine sehr peinliche Empfindung, als werde es
ihm plötzlich und auf längere Zeit innerlich ganz kalt, so,
als höre das Blut nach und nach auf, warm zu sein.

Sepia. In den Beinen, Armen und Händen eine Art
Girren.

sich erstrecken, oder doch mehr Theile desselben befallen. 479

32. Gefühl von Steifheit der Glieder, als wären die Flechsen zu kurz; Knacken und Knarren in den Gelenken.

Graphit. Steifheit der Glieder.

Lycopolium. Steif in allen Gelenken.

Steifheit in den Gliedern und dem Kreuze; hörbares Knacken in den Gelenken bei Biegungen.

Steifheit der Arme und Beine, mit Gefühllosigkeit und Taubheit; er kann nicht mehr gehen, ohne zu fallen, auch nicht mehr allein essen, da er die Hände nicht brauchen kann.

Silicea. Große Steifheit in den Gliedmaßen.

Petroleum. Früh nach dem Aufstehen Arme und Beine steif und ungelentig.

Knarren der Gelenke.

Ammonium. Die Flechsen in den Beinen sind ihm wie zu kurz.

Acidum nitri. Krampfhafte Steifheit des Rückens und ganzen Körpers, Abends.

Erstarrungsschmerz im linken Arme und Beine.

Magnesia. Steifheit des ganzen Körpers früh, wenn sie aufsteht.

33. Gefühl von Schwäche, Mattigkeit, Schwerfälligkeit und Kraftlosigkeit.

Calcarea. Schwäche in den Oberschenkeln und den Schößen, beim Gehen.

Er wird sehr bald müde.

Nach Fußbewegung wird er bis zum Fieber ermüdet; dann kommt Frösteln und Durst darauf.

Sie konnte die Treppe nicht steigen und ward ganz erschöpft.

Ihr Körper ist schwerfällig.

Sehr kraftlos.

480 Krankheits-Erscheinungen, die entweder auf den ganzen Körper

Sie fühlt sich sehr angegriffen, Hände und Füße oft kalt, Blässe des Gesichts und öfters Herzklopfen, welches Alles sich von Körperbewegung legte.

Ungewöhnliche Mattigkeit, die doch beim Gehen besser ward.

Abends eine halbstündige, große, allgemeine Mattigkeit.

Schwäche am Tage in so hohem Grade, daß sie kaum mußte, wie sie den drückenden, mit Aengstlichkeit verbundenen Zustand ertragen sollte; nur Einathmen frischer, freier Luft that wohl und stärkte.

Graphit. Große Trägheit im ganzen Körper, die durch längeres Spazierengehen wich.

Schwere in allen Gliedern, mit trüber Gemüthsstimmung.

Marode, doch leicht im Kopfe.

Plöthliches Sinken der Kräfte.

Müde in allen Gliedern.

Müde Abspannung im ganzen Körper, wie vom Schnupfen.

Sehr große Mattigkeit in allen Gliedern.

Er kann die Beine vor Mattigkeit nicht fortschleppen und ist immer müde.

Lycopodium. In der Ruhe fühlt sie die Schwäche am meisten; in der Ruhe vermehrt sich die Schwäche.

Im Sitzen bekommt sie plöthliche Schwäche.

Sonst sehr zur Arbeit gewöhnt, muß sie sich nun vor Mattigkeit mehrere Male des Tages niederlegen.

Nach einem langsamen Spaziergange Entkräftung.

Öft Anfälle von Schwäche, daß sie die Hände sinken lassen muß.

Besondere Kraftlosigkeit beim Treppensteigen, wobei die Knochen in den Untergliedmaßen schmerzen.

Zuweilen eine plöthliche Müdigkeit in allen Gliedern, mit Verdrießlichkeit.

Müdigkeit, vorzüglich früh.

sich erstrecken, oder doch mehrere Theile desselben befallen. 481

Sepia. So schwach, daß sie glaubt, ohnmächtig zu werden.

Früh sehr matt, mit Unruhe im Unterleibe.

Viel Mattigkeit in den Beinen.

Abends 7 Uhr große Ermattung.

Geist und Körper sind träge, mit etwas beschwertem Athem.

Sehr matt, mit kurzem Athem, wie bei einem anhaltenden Fieber.

Schwere in allen Gliedern.

Schwere in den Füßen beim Gehen.

Beim Spazieren Schwere in den Füßen.

Matt, besonders in den Knien.

Große Schwäche; sie ward müde und mußte sich legen, Vormittags.

Schwerfällig.

Große Müdigkeit früh beim Aufstehen aus dem Bette.

Silicea. Arme und Beine sind schwer, wie mit Blei ausgegossen.

Nach Spazieren in freier Luft wird er sehr matt und zitterig, Abends.

Große Ermattung.

Schwäche in den Gelenken, daß sie zusammenknicken.

Früh nach dem Erwachen sehr matt.

Früh beim Aufstehen große Mattigkeit.

Zinkum. Beim Gehen, gleich Anfangs, Gefühl vermehrter Kraft und größerer Leichtigkeit des Körpers; darauf große Mattigkeit die ganze Zeit der Zinkwirkung hindurch.

Beim Gehen große Mattigkeit der Kniekehlen und im Kreuze, den ganzen Tag über.

Petroleum. Schwäche in den Gelenken.

Schwere in den Füßen und dem ganzen Körper.

Schwere in allen Gliedern und Trägheit.

Große Schwere der Beine; sie schwankte hin und her im Gehen.

Mattigkeit im Körper und Schwere in den Beinen.

Große Mattigkeit ohne äußere Ursache.

So ermattet, daß die Glieder vor Mattigkeit schmerzten.

Nach einem Spaziergange große Mattigkeit.

Kraftlosigkeit.

Plötzliche, fast augenblicklich eintretende Kraftlosigkeit, wie zur Ohnmacht, mit Blässe des Gesichts, auch wohl Uebelkeit von einer Viertelstunde Dauer; eben so plötzlich verschwindet sie.

Auch beim Aufstehen sehr matt, sie mußte sich eine halbe Stunde lang setzen, um sich zu erholen.

Früh Abspannung im ganzen Körper; er konnte nur mit Anstrengung im Zimmer umhergehen, und mußte sich wieder legen.

So schwach, daß sie im Sitzen einschläft.

Phosphor. Schwere der Glieder bei Gewitter.

Schwere der Hände und Füße.

Schwere des ganzen Körpers.

Schmerzhaftes Schwere des ganzen Körpers, bald im Kopfe, bald in der Brust, bald im Ober- bald im Unterschenkel, bald überall zugleich, die ihn ganz unthätig macht und äußerst verdrücklich; der schmerzhaften Schwere geht ein allgemeiner, matter Schweiß voran.

Hände und Füße sind schwer wie Blei.

Schwere in den Beinen.

Trägheit und Schwere der Glieder.

Fast bloß früh beim Erwachen Schwere der Glieder, im Rücken, in den Beinen u.

Trägheit in allen Gliedern, mehr Vormittags.

Das Gehen greift ihn sehr an.

Von wenigem Gehen wird er ungewöhnlich ermüdet, und dabei etwas Kopfweh.

Gegen Mittag ward sie, ohne Veranlassung, angegriffen und matt, und mußte sich eine Stunde niederlegen.

Zuweilen überfällt sie plötzlich eine große Mattigkeit.

Allgemeine, große, plötzliche Kraftlosigkeit.

Große Mattigkeit mit Uebelkeit.

sich erstrecken, oder doch mehre Theile desselben befallen. 483

Mögliche allgemeine Kraftlosigkeit, bei großer Hitze im Gesichte.

Ein mattes, beengtes Gefühl den ganzen Tag.

Müdigkeit im ganzen Körper, vorzüglich im rechten Schenkel, bei einem sonst robusten Manne.

Abspannung mehre Tage, besonders in der Brust.

Abspannung des Körpers und Geistes, früh.

Empfindung in der Brust und dem Bauche, als wollte Alles zusammensinken.

Kraftlosigkeit in allen Gliedern, besonders in den Gelenken, als wäre er gelähmt; doch ist der Appetit gut.

Ammonium. Den ganzen Tag müde und angegriffen, ohne weder traurig noch heiter zu sein.

Keuferst müde.

Große Mattigkeit in den Gliedern und völlige Unlust zur Arbeit.

Sie kann früh, wenn sie aus dem Bette kommt, oft nicht aufstehen vor Müdigkeit.

Unbeschreiblich große Mattigkeit; sie kann oft nicht sitzen und muß liegen, so kraftlos ist sie oft Stunden lang.

Baryt. Große Müdigkeit; er möchte stets liegen oder sitzen.

Haltlosigkeit und Kraftlosigkeit, beim Stehen knicken ihm die Knie ein; das Rückgrath, besonders in der Lenden-gegend, schmerzt ihn, als wäre er viele Meilen geritten, es ist ihm unbehaglich im ganzen Körper, er möchte immer sitzen und noch lieber liegen, nicht stehen, lieber gehen.

Acidum nitri. Schwere des Kopfes und der Beine.

Früh im Bette, bei größter Ruhe, Empfindung in den Gelenken, als wenn die Glieder schwer wären von Müdigkeit.

Der ganze Körper ist ihm wie schwächlich, empfindlich, zitterig.

Große Müdigkeit und Trägheit, wie ganz entkräftet, und als wenn Alles am Körper zerschlagen wäre, beim Sitzen und Gehen.

484 Krankheits-Erscheinungen, die entweder auf den ganzen Körper

In den Muskeln des Körpers Gefühl, wie beim Erholen nach einer starken Ermüdung.

In allen Gelenken Schwäche und Zerschlagenheit, wie nach starker Strapaze.

Früh nach dem Aufstehen, bis 10 Uhr, sehr erschöpft. Wie gelähmt in allen Gliedern.

Schwerfällig.

Sehr matt gegen Mittag.

Nachmittags große Mattigkeit, welche Abends vergeht. Mattigkeit, so daß Alles an ihr zittert.

In allen Gelenken Schwäche.

Schlaffheit des Geistes und des Körpers.

Natrum. Destere Anfälle von Mattigkeit, zugleich mit kurz dauernder Hitze.

Außerordentliche Mattigkeit in den Beinen und Schwere in den Armen.

Früh Mattigkeit.

Mattigkeit in allen Gliedern.

Das Gehen wird ihr sehr sauer, sie ist sehr matt und blaß.

(Nach drei Tage langem Zahnweh mit Fieber, eine Woche lang große Mattigkeit.)

Am Tage ungewöhnlich große Schwäche, bis zum Sterben; der Kopf ist dabei sehr angegriffen.

Neigung zum Liegen.

Große Mattigkeit, und am Tage Schläfrigkeit.

Murias Magnesia. Große Mattigkeit.

Taumelnder Gang.

Magnesia. Leichtes Ermüden beim Spazieren.

Schlaffer Körper.

Früh im Bette Gefühl von Schwäche.

Große Mattigkeit in den Beinen.

Jodium. Nach einem kleinen Spaziergange, Nachmittags, sehr ermüdet, mit einem Gefühle von Nüchternheit, doch ohne Hunger.

sich erstrecken, oder doch mehre Theile desselben befallen. 485

34. Ohnmachtsgefühl; Ohnmacht.

Calcarea. Anfall von Ohnmacht; es trat Kälte und undeutliches Sehen ein.

Es wird ihm Abends (von 7 bis 9 Uhr) viermal schwarz vor den Augen und wie ohnmächtig; es überfiel ihn jedesmal plötzlich, wie ein süßer Schlaf, mit Uebelkeit, auch im Liegen hielt die Uebelkeit an, doch ohne Erbrechen.

Sie erschrickt über einen kleinen Nadelstich so sehr, daß es ihr übel ward, Zunge, Lippen und Hände ganz weiß und kalt, auch Stirn und Gesicht kalt wurden, mit Verdunkelung des Gesichts, Unruhe, überlaufender Hitze und Zittern; sie mußte sich legen. (Mesmeriren half schnell.)

Graphit. Beim Gehen in freier Luft ohnmachtartige Mattigkeit, wie aus dem Unterleibe.

Anwandlung von Ohnmacht.

Lycopodium. (Beim Kopfschmerz) ein ohnmächtiges Gefühl und eine solche innere Unruhe, als sollte sie mit Händen und Füßen um sich schlagen.

Ohnmächtigkeit täglich zu gewissen Stunden, meist Abends.

Sepia. Bei gemächlichem Fahren Ohnmacht.

Anwandlung von ohnmachtartigem Schwindel, zwei Stunden lang, wobei der Athem sehr kurz war.

Vormittags eine Anwandlung von Ohnmacht.

Petroleum. Bei herannahendem Gewitter wie Ohnmacht.

Phosphor. Anwandlung von Ohnmachten.

Ammonium. Gegen Abend ward sie plötzlich unwohl, daß sie glaubte, ohnmächtig zu werden; durch Auf- und Niedergehen in freier Luft ward's ihr besser, doch stach es ihr noch zuweilen in der rechten Seite.

Acidum nitri. Den ganzen Tag über ein recht ohnmächtiges Gefühl.

35. Gefühl von Lähmigkeit, Lähmung, Zerschlagenheit, Abgeschlagenheit und Verrenkung.

Calcarea. Die Röhrenknochen der Beine, und alle Gelenke

486 Krankheits-Erscheinungen, die entweder auf den ganzen Körper derselben, so wie die des Kreuzes, thun bei Bewegung wie zerschlagen und wie lähmig weh; auch beim Stehen und Sitzen schmerzt das Kreuz, wie zerschlagen, und beim Befühlen schmerzen die Muskeln der Beine.

Graphit. Das Bein und das Schulterblatt, worauf er liegt schmerzen (wie zerschlagen).

Lähmige Empfindung in allen Gelenken.

Sepia. Abgeschlagenheit der Beine; jeder Nerv darin thut weh, auch beim Betasten waren die Beine schmerzhaft; Tansen vertrieb es.

Die Beine schmerzen, wie abgeschlagen; sie sehnt sich nach Sitzen, und im Sitzen ist ihr's, als sollte sie aufstehen.

Plötzliche Gelähmtheit eines Beines auf ein paar Stunden, dann war's wieder gut.

Von Aergerniß wird sie wie lahm.

Silicea. Der ganze Körper schmerzt ihr, wie zerprügelt.

Der ganze Körper schmerzt ihr, wie zerschlagen, als hätte sie die Nacht nicht recht gelegen.

Petroleum. Verrenkungsschmerz im Arm, in der Brust und im Rücken, Vormittags.

Zerschlagenheit der Glieder Abends; er weiß nicht, wo er sie hinlegen soll.

Früh müde im Bette, sehr müde, Glieder wie zerschlagen.

Vorzüglich Müdigkeit und Zerschlagenheit der Glieder, wenn sie Abends im Bette lag.

Phosphor. Wie verrenkt in allen Gliedern, bei schnellen Bewegungen.

Angegriffenheit, Zerschlagenheit der Glieder.

Matt, zerschlagen, zu keinem Geschäft aufgelegt, an nichts Freude findend.

Alle Glieder schmerzen ihm, wie zerschlagen.

Er ist wie zerschlagen am ganzen Körper, wie entkräftet, und immer schläfrig; er ist sehr blaß, hat aber doch Appetit zum Essen.

sich erstrecken, oder doch mehre Theile desselben befallen. 487

Hände und Füße sind ihm wie abgeschlagen (abgehackt).

Nach Essen wie gelähmt, einige Minuten lang.

Der ganze Körper ist wie gelähmt, allgemeines Krankheitsgefühl.

Kraftlosigkeit in allen Gliedern, besonders den Gelenken, als wäre er gelähmt, doch ist der Appetit gut.

Die ganze rechte Seite ist wie gelähmt und Uebelkeit dabei.

Er geht wie lahm, ohne es selbst zu bemerken.

Früh nach dem Aufstehen geistig und körperlich wie gelähmt, den ganzen Tag.

Früh im Bette wie Lähmung in allen Gliedern, welche nach dem Aufstehen vergeht.

Nach dem Mittagsschlaf ist ihm der Rücken wie eingeschlafen oder verrenkt.

Baryt. Hie und da an einer kleinen Stelle ein langsam zunehmender und langsam wieder verschwindender Druck, wie zerschlagen.

Der ganze Körper ist wie zerschlagen, die Füße sind müde und schwer.

Sehr matt und wie zerschlagen am ganzen Körper.

Acidum nitri. In allen Gelenken ist's ihm, als hätte er sich durch Laufen strapazirt.

In allen Gelenken Schwäche und Zerschlagenheit, wie nach starker Strapaze.

Es lag ihr in allen Gliedern, wie zerschlagen, sie konnte kaum Arm und Bein rühren.

Natrum. Ziehen in den Gelenken, und nach dem Erwachen aus dem Schlafe Lähmigkeit der Gelenke.

Lähmigkeit der Glieder früh beim Erwachen.

36. Gefühl von Eingeschlafenheit; Abgestorbenheit.

Calcareo. Eingeschlafenheit der Theile, auf denen er beim Nachmittagschlaf gesessen hatte.

488 Krankheits-Erscheinungen, die entweder auf den ganzen Körper
Graphit. Eingeschlafenheit der Arme und Beine.
Lycopodium. Nachts sind die Glieder wie eingeschlafen.

Sie erwacht früh aus schwerem, träumerischen Schlafe,
und findet die ganze rechte Seite ihres Körpers eingeschlafen,
eine halbe Stunde lang.

Sepia. Leichtes Einschlafen der Glieder, selbst beim Rücken,
Legen eines Knies über das andere, Hochgreifen mit den
Armen u. s. w.

Petroleum. Arme und Beine schlafen leicht ein.

Phosphor. Eingeschlafenheit der Hände und Füße.

Hände und Füße wie abgestorben.

Eine Art Fühllosigkeit im ganzen Körper.

Im ganzen Körper Mangel an Wärme und Kälte.

37. Schmerzen ohne bestimmtere Angabe, bald hier bald
da im Körper, oder an allen Theilen des Körpers.

Graphit. Zuweilen hie und da ein augenblicklicher Schmerz,
und dann thut's auch da beim Befühlen weh.

Lycopodium. (Alle weiche Theile am Körper schmerzen
beim Betasten und Andrücken.)

Sie muß beim Uebermaße der Schmerzen umhergehen
und weinen, und kann dabei nicht ruhen.

Sepia. Alle Theile des Körpers thun ihr weh, auf denen
sie liegt oder sitzt.

Schmerz in allen Gliedern, besonders den Hüften.

Silicea. Hals, Brust und Kopf thun ihr weh, ja Alles am
Körper schmerzt ihr.

Schmerzhaftigkeit des ganzen Körpers, früh schon im
Schlafe fühlbar, und dann beim Erwachen, besonders im
rechten Oberarme und der linken Schulter, nach Aufstehen
minder.

Phosphor. Schmerz in allen Gliedern.

Alle Gelenke schmerzen, am meisten bei Bewegung.

Ammonium. Schmerz im Hinterkopfe, in der Brust und
von beiden Schulterblättern herab, an den Rippen.

sich erstrecken, oder doch mehre Theile desselben befallen. 489

Acidum nitri. Weh in allen Gliedern, wie in den Knochen.

Früh große Empfindlichkeit in allen Gelenken, ohne deutlichen Schmerz.

Magnesia. Schmerzen in allen Theilen des Körpers, bald hier bald dort.

Es thut ihm Alles am Körper weh.

XVII. Krankheits-Erscheinungen in Hinsicht des Schlafes.

1. Gähnen, versagendes Gähnen, Müdigkeit und Schläfrigkeit. — Gähnen mit besondern Zufällen.

Calcarea. Den ganzen Tag sehr müde und schläfrig. Müdigkeit mit Gähnen.

Häufiges Gähnen, als wenn er nicht ausgeschlafen hätte.

Lange anhaltendes, fast unerschöpfliches Gähnen, und darauf erschütterndes Klopfen im Kopfe, Unterleibe und in der Brust, mit starker Hitze im Gesichte.

Leisteres Gähnen.

- Anhaltendes Gähnen mit Schläfrigkeit.

Langer Mittagesschlaf.

Tageßschläfrigkeit und Müdigkeit; er schließt Vormittags mehrere Male ein.

Den Tag über schläfrig und matt, mit Frost und Kopfschmerz.

Sehr schlafmüde am Tage; er kann aber nicht zum Schlafen kommen.

Gegen Abend große Schläfrigkeit und Verdrießlichkeit.

Abends sehr zeitig schläfrig.

Abends Schlafmüdigkeit in allen Gliedern, mit etwas

Frost, so daß sie sich des Schlafes nicht erwehren konnte, und doch nicht fest schlief, sondern immer wieder erwachte, 16 Stunden lang; früh viel Schweiß und Trockenheit im Halse, ohne Durst.

Graphit. Tagschláfrigkeit und große Müdigkeit.

Gegen Mittag sehr schláfrig

Abends große Müdigkeit und allzuzeitiges Einschlafen.

Vormittags häufiges Gähnen, mit Neigung zum Schläfe und Schauer im Rücken.

Lycopodium. Der Körper ist zur Ruhe geneigt, ohne Müdigkeit.

Er möchte immer liegen und ruhen, und wenn er sich legt, schläft er auch gleich ein.

Viel Gähnen.

Dem Kinde versagt das Gähnen; sie weint, da sie nicht ausgähnen kann.

Verägendes Gähnen; sie muß oft den Mund weit aufsperrn, und doch kommt es nicht zum Gähnen; sie kann nicht ausgähnen.

Tags-Schláfrigkeit, beim Sitzen schläft er gleich ein.

Vormittags Druck auf den Augen mit Schláfrigkeit und häufigem Gähnen; dabei innerliches Frösteln.

Zeitig Abends große Schláfrigkeit.

Obgleich Abends unüberwindliche Schláfrigkeit eingetreten war, konnte er im Bette dennoch unter einer Stunde nicht einschlafen.

Sepia. Nachmittags, nach wenigem Essen, träge und schláfrig.

Mehre Nachmittage Schlaf.

Mittags äußerst schláfrig, Nachmittags wieder munter.

Sehr schláfrig am Tage und zu Allem verdrossen.

Tages-Schláfrigkeit; sie schläft gleich ein, wenn sie zum Sitzen kommt.

Beim Sitzen ist er schláfrig und beim Lesen schläft er ein.

Am Tage eine große Müdigkeit und Schláfrigkeit, und doch die Nacht guter Schlaf.

Neigung zum Schlafen, selbst des Vormittags, sie muß da eine Stunde schlafen.

Abends zeitige Schläfrigkeit, mit drückender Kopfeingenommenheit.

Mittags und Nachmittags viel Gähnen nach Spazieren.

Viel Gähnen und Dehnen.

Silicea. Früh große Müdigkeit zum Einschlafen, und Frost den ganzen Tag über bei jeder Bewegung.

(Er muß viel Gähnen.)

Starker, langer Nachmittagschlaf, worauf er sich matt fühlte.

Abends große Schläfrigkeit.

Zinkum. Müdigkeit, häufiges Gähnen und große Abspannung des ganzen Körpers.

Beständiges Gähnen.

Gähnen und beständige Neigung dazu Vormittags, nach gutem Nachtschlaf.

Häufiges Gähnen den ganzen Tag.

Immerwährende Lust zu schlafen, selbst früh kann er sich kaum wach erhalten.

Petroleum. Arge Schläfrigkeit und Müdigkeit in allen Gliedern.

Tages-Schläfrigkeit.

Abend-Schläfrigkeit beim Stillsitzen, mehre Abende.

Phosphor. Er will immer gähnen und kann nicht; das Gähnen versagt ihm.

Abends viel Schläfrigkeit.

Auf ein wenig Wein, Nachmittags, ward er bald so müde, daß er einige Stunden schlafen mußte; darauf eine fast schlaflose Nacht.

Tages-Schläfrigkeit.

Tages-Schläfrigkeit nach Gehen im Freien und nach dem Mittagessen.

Große Tages-Schläfrigkeit, selbst vor dem Mittagessen. Sehr schlafüchtig.

Dummer, sehr langer Schlaf.

Ammonium. Tages-Schláfrigkeit; er muß sich Nachmittags hinsetzen zu schlafen, sonst thun ihm die Augen weh.

Tages-Schláfrigkeit; er muß sich hinlegen Vor- und Nachmittags.

Wenn sie unbeschäftigt ist, z. B. bei Tische, wird sie sehr schláfrig; wenn sie aber etwas arbeitet, so geht die Schláfrigkeit vorüber.

Nach dem Abendessen unüberwindliche Schláfrigkeit, und er kann doch nach dem Niederlegen des Nachts nicht gut schlafen.

Baryt. Desteres Gähnen, wobei ihr die Augen übergehen. Alle Morgen viel Gähnen.

Gähnen, Dehnen, Schláfrigkeit.

Unüberwindliche Schláfrigkeit.

Schlafmüdigkeit während des Vormittags.

Sie kann sich des Schlafes nicht erwehren und nicht fortwährend, Nachmittags.

Acidum nitri. Früh nach dem Aufstehen einige Stunden noch sehr zum Wiedereinschlafen geneigt.

Tages-Schláfrigkeit.

Den ganzen Tag matt und schláfrig.

Schlummersucht am Tage.

Schwindlichte Schláfrigkeit, daß er fast im Gehen und Stehen eingeschlafen wäre; dabei ein ziehender Schmerz in der Haut der innern Oberschenkel.

Natrum. Große Mattigkeit und Tag-Schláfrigkeit.

Nachmittags unüberwindlicher Schlaf.

Tag-Schláfrigkeit mit Gähnen.

Früh kaum zu erwecken aus halbem Schlummer.

Murias Magnesia. Desteres Gähnen, Schlassheit und Unlust zu geistigen Arbeiten.

Tages-Schláfrigkeit.

Magnesia. Viel Neigung zu schlafen, wobei er öfters aufschrickt.

2. Spätes Einschlafen Abends.

Calcarea. Er kann oft Abends lange nicht einschlafen.

Wegen ungemeiner Lebhaftigkeit des Geistes kann er vor Mitternacht nicht einschlafen.

Wenn sie spät zu Bette geht, kann sie nicht einschlafen, ist wie aus der Ruhe gekommen.

Graphit. Sie konnte vor Hitze und Angst nicht vor 12 Uhr Nachts einschlafen.

Er konnte wegen eines herrschenden Gedankens (einer fixen Idee) vor Mitternacht nicht einschlafen.

Abends, im Bette, durch eine ohnmachtartige Uebelkeit zwei Stunden vom Einschlafen abgehalten.

Lycopodium. Obgleich Abends frühzeitige und unüberwindliche Schläfrigkeit eingetreten war, konnte er im Bette dennoch unter einer Stunde nicht einschlafen.

Abends im Bette wenig müde; auch wacht er sehr früh wieder auf.

Er konnte Abends im Bette nicht zur Ruhe kommen. Schlaflosigkeit bis Mitternacht.

Sie konnte des Nachts erst gar nicht einschlafen, und schlief dann unruhig.

Er kann erst spät nach Mitternacht einschlafen, vom Husten und Brustschmerz gestört.

Sepia. Sie bleibt Abends spät munter.

Er schläft Abends spät ein.

Spätes Einschlafen (nach wenigen Stunden).

Wenn sie sich Abends nicht recht zeitig niederlegt, so schläft sie schwer ein und wacht auch zeitiger wieder auf.

Silicea. Er kann zwei Abende anderthalb Stunden lang vor vielen sich zudrängenden Gedanken nicht einschlafen.

Petroleum. Abends im Bette kann er lange Zeit nicht einschlafen und wirft sich die ganze Nacht hin und her.

Phosphor. Sie konnte die Nacht nicht einschlafen, weil's ihr war, als gingen die Augen nicht zu, als müßte sie sie

mit den Händen zuhalten, und als dreheten sie sich im Kopfe herum.

Er kann Abends lange nicht einschlafen, und wenn er Nachts erwacht, nicht gut wieder einschlafen.

Er liegt Abends sehr lange im Bette, ehe er einschläft.

Er kann Nachts unter zwei, auch wol vier Stunden nicht einschlafen.

Er konnte vor Unruhe bis ein Uhr nicht einschlafen, vier Nächte nach einander, und bis dahin konnte er auch die Füße nicht erwärmen.

Sie kann Abends nicht einschlafen vor Unruhe, und wenn sie erwacht, hat sie gleiche Unruhe.

Abends, im Bette, sogleich große Aengstlichkeit und innere Unruhe, fünf Minuten lang.

Ammonium. Erst gegen 4 Uhr früh fällt er in einen dumpfen Schlaf, bis 7 Uhr, worin er schwitzt.

Acidum nitri. Er konnte mehre Nächte nicht einschlafen, und das Einschlafen war nur Schummer.

Er kann des Nachts vor ein Uhr nicht einschlafen.

Natrum. Er schläft Abends schwer und spät ein.

3. Beschwerden beim Einschlafen.

Calcarea. Abends beim Einschlafen zuckt der Körper auf, mit Rücken bis in den Kopf, darauf Gumsen und Zischen im Ohre.

Abends im Bette Herzklopfen und Beängstigung.

Lycopodium. Er schreckt auf beim Einschlafen.

Beim Einschlafen Aengstlichkeit.

Sepia. Beim Einschlafen eine erschreckende und beklemmende Aufwallung des Bluts.

Beim Einschlafen Zusammenzucken der Beine.

Silicea. Abends beim Einschlafen erst ein Ruck im Kopfe, dann Klopfen im rechten Ohre.

Abends beim Einschlafen befällt ihn Pulsiren im

Kopfe, Klopfen im Herzen und Schüttern durch den ganzen Körper, einige Minuten lang.

Phosphor. Schreckhaftes Auffahren beim Einschlafen.

Abends, beim Einschlafen, ängstliches Phantasm, als packte ihn ein böser Mensch an die Gurgel und wolle ihn erwürgen.

Ammonium. Vor dem Einschlafen starker Schüttelfrost.

Acidum nitri. Beim Einschlafen Zusammenfahren, wie durch Schreck.

Natrum. Beim Einschlafen heftiges Zusammenfahren des ganzen Körpers, vorzüglich des linken Beins, wie durch Schreck.

Magnesia. Wenn er schlafen will, schrickt er auf, und bekommt dann Unruhe in den Gliedern.

4. Krankheits-Erscheinungen des Nachts, mehr oder weniger den Schlaf störend.

a) Unruhiger Schlaf ohne nähere Bestimmung.

Calcarea. Unruhiger Schlaf; er konnte fast die ganze Nacht hindurch nicht einschlafen, und bei vielem Herumwerfen schwikte er allmählig über den ganzen Körper.

Unruhiger Schlaf, mit Schweiß.

Defteres Aufwachen aus dem Schlafe, mit Hin- und Herwerfen; er glaubte verkehrt im Bette zu liegen.

Schlaf gegen Morgen unruhig.

Sie kann des Nachts, von 12 Uhr an, nicht mehr schlafen, sondern wirft sich unruhig herum.

Graphit. Stetes Herumwerfen des Nachts, ohne eigentliche Müdigkeit.

Defteres Erwachen des Nachts, wie im Schlummer.

Lycopodium. Er wacht alle Nächte, bei Anbruch des Tages, auf, und schläft wieder ein.

Unruhiger Schlaf, mehrmaliges Erwachen und um 4 Uhr schon ganz munter.

496 Krankheits-Erscheinungen in Hinsicht des Schlafes.

Nachts wird ihm das Liegen unerträglich; er muß aufstehen.

Sepia. Er schläft Nachts nur von 10 bis 4 Uhr.

Unruhe läßt sie nicht schlafen.

Sie wacht des Nachts um 1 Uhr auf, und bleibt dann munter, ohne wieder einschlafen zu können.

Mehre Wochen unruhiger Schlaf, mit vielen Träumen und Hin- und Herwerfen (nachgehendes ruhiger Schlaf).

Unruhiger Schlaf, mit öfterem Erwachen, nach Mitternacht.

Defteres Aufwachen des Nachts, viele Nächte nach einander.

Silicea. Sie liegt die ganze Nacht, wie munter, es kommt ihr kein Schlaf in die Augen.

Nächtliche Schlaflosigkeit.

Unruhiger Schlaf, ohne Schmerz.

Defteres Erwachen und Nachmitternacht kann er gar nicht mehr schlafen.

Unruhiger Schlaf und öfteres Erwachen, mit Frost.

Zinkum. Nachtschlaf, öfters unterbrochen; die Nacht dünkt ihm sehr lang.

Defteres Erwachen des Nachts, ohne Ursache.

Er wacht des Nachts oft auf, und kann nur schwer wieder einschlafen; gegen Morgen träumt er ängstlich.

Petroleum. Er wirft sich des Nachts im Bette umher, und schläft nur zu Viertelstunden.

Phosphor. Schlaflosigkeit.

Abends im Bette Schlaflosigkeit und Unruhe, ohne Veranlassung.

Sehr unruhiger Schlaf.

Er muß sich des Nachts immer umwenden.

Ammonium. Je zeitiger sie schlafen geht, desto besser schläft sie, je später sie zu Bette geht, desto weniger kann sie des Nachts schlafen.

Sehr unruhiger Schlaf, er wendet sich rund um.

Sein Schlaf ist unruhig und unterbrochen; er schläft wenig und wacht oft auf.

Baryt. Ob er sich gleich sehr müde und schläfrig zu Bette legte, so war doch der erste, sonst gewöhnlich sehr feste Schlaf sehr unruhig und oft unterbrochen; er wachte oft auf, ohne sich einer Veranlassung bewußt zu sein.

Acidum nitri. Sie konnte die ersten drei Nächte nicht schlafen, bloß wegen Munterkeit.

Er wird Nachts allzu zeitig munter, und kann dann nicht wieder einschlafen.

Sie erwacht des Nachts fast alle halbe Stunde.

Der Schlaf wird oft unterbrochen; er wacht des Nachts wol 8 bis 10 Mal auf.

Unruhe und Schlaflosigkeit des Nachts, bis früh 4 Uhr, dann Schlaf mit ängstlichen Träumen.

Er wacht des Nachts oft auf, und kann dann lange nicht wieder einschlafen.

Defteres Aufwachen des Nachts und Umwenden von einer Seite zur andern.

Unruhiger, nicht erquickender Schlaf.

Der Schlaf ist sehr unruhig; er schläft spät ein, erwacht öfters, und träumt viel und schreckhaft.

Natrium. Außerst unbehagliche und unruhige Nacht; er wälzt sich wol 20 bis 30 Mal herum und hinum.

b) Unruhiger Schlaf wegen Schmerzen in verschiedenen Theilen des Körpers.

Lycopodium. Nachts Kreuzschmerzen und Stiche in beiden Hüften und in der linken Brust.

Nachts Ziehen im Zahnfleische und auf der ganzen linken Körperseite, von welchen Schmerzen sie erwachte.

Sepia. Nachts, bei oft unterbrochenem Schlafe, Kreuzschmerzen.

Schlaf gestört durch öfters Husten und Weh in den Füßen.

Nachts im Schlafe fühlt er großen Berschlagenheits-

498 Krankheits-Erscheinungen in Hinsicht des Schlafes.

Schmerz und Erschöpfung in den Oberschenkeln und Oberarmen, doch nur im Schlummer; beim Erwachen verschwand es sogleich.

Zinkum. Nachts Seitenstechen.

Nachts heftige Kreuz- und Leibschmerzen, nebst Stechen in der linken Seite und Ziehschmerz in den Beinen.

Phosphor. Des Nachts beim Liegen dumpfer Schmerz in den Hüftknochen, wie vom harten Lager, er mußte immer seine Lage verändern; früh, nach dem Aufstehen, verging's bald.

Nachts arges Ziehen im rechten Arme und Beine.

Baryt. Nachts Schmerzen in den Beinen, als wenn er sich durch übermäßiges Gehen oder langes Tanzen angegriffen hätte.

Acidum nitri. Er wacht des Nachts zwei-, dreimal auf, mit Kopfschmerz, und kann dann unter 1, 2 Stunden nicht wieder einschlafen.

Nachts Stechen und Zwicken bald unter der Brust, bald im Rücken.

Nach Mitternacht krampfhafte Schmerzen in der Brust und gegenüber im Rückgrathe, durch Einathmen erhöht.

Nachts vorzüglich Reißen in den Beinen.

Nachts heftiges Stechen im rechten Oberschenkel.

Murias Magnesia. Nachts im Bette Gefühl, als wenn der ganze Körper von Ameisen überlaufen würde, mit Schauern über Gesicht, Arme und Schultern, bis zu den Füßen heraus.

c) Gefühl von Unruhe im Körper, den Schlaf störend.

Calcarea. Wegen Unruhe im Körper kann sie nicht lange auf einer Stelle liegen.

Graphit. Sie konnte vor Unruhe in den Beinen, die sie nicht stille halten konnte, des Nachts nicht schlafen.

Unruhe und Hitze die Nächte.

Unruhe des Nachts, ängstliche Wärme und ein sehr ängstlicher Traum.

Sepia. Nachts große Unruhe im ganzen Körper, so daß sie keine Minute auf einer Stelle liegen bleiben konnte, sondern sich immer wenden mußte, wobei sie die Augen nicht schließen durfte, sonst war es schlimmer.

Er erwacht des Nachts, nach kurzem Schlaf, mit so großer körperlicher Unruhe, die schwer still liegen läßt.

Des Nachts schlaflos, ohne Beschwerde, sie konnte nur nicht ruhig liegen.

Silicea. Defteres Erwachen unter Unruhe und Frost, doch ohne Träume.

Zinkum. Nachts Unruhe in den Beinen, die sie nicht still liegen lassen kann.

Phosphor. Unruhe des Nachts, welche den Schlaf verhindert. mehre Nächte.

Natrum. Nachts Unruhe in den Beinen, sie konnte sie nicht ruhig liegen lassen.

Nachts Unruhe im linken Beine und Fuße.

Die ganze Nacht Unruhe im Körper, sie konnte erst gegen Morgen einschlafen, wobei sie ungemein viel uriniren mußte.

h) Unruhiger Schlaf wegen Leibschmerzen.

Calcarea. Nachts viel Leibschmerzen, ohne Durchfall.

Sepia. Er erwacht des Nachts um 2 Uhr über heftig schneidendem, zuweilen auch drückenden Leibweh über und um den Nabel, und einer äußerlich fühlbaren, zitternden Bewegung des Herzens (ohne Herzklopfen) bei vollem Pulse; dabei Uebelkeit und großes Mattigkeitsgefühl; ein Anfall, welcher sich (doch ohne Leibweh) 3 Nächte nach einander wiederholte, mit großer Trockenheit im Munde.

Phosphor. Er wacht Nachts (1 Uhr) mit Leibschneiden auf (ohne Stuhlgang darauf), eine Stunde lang.

Baryt. Er erwacht um Mitternacht mit heftigem Leibschneiden.

Acidum nitri. Nachts unruhiger Schlaf und Leibkneipen. Nachts Krämpfe im Unterleibe.

e) Angstgefühl, zum Theil mit Beengung des Athmens, die nächtliche Ruhe unterbrechend; Herzklopfen des Nachts.

Calcarea. Aengstliches Erwachen nach Mitternacht mit schwerem Athem.

Beim Mittagsschlaf, im Sitzen, vom Herzklopfen.

Bei unruhigem Schlaf des Nachts Herzklopfen.

Graphit. Mehre Nächte, um 2 Uhr, erwachte er mit Gemüthsunruhe, alles was ihm Nachtheit bringen konnte, fiel ihm ein, und beunruhigte ihn, so daß er oft nicht wußte, wohin er sich wenden sollte, sieben Nächte über.

Lycopodium. Sie wacht des Nachts ängstlich auf.

Sie wacht oft des Nachts auf, wie durch Angst aufgeweckt.

Sie schreckt auf im Schlafe voll Angst, will schreien, und kann nicht; eine Art Alp.

Nach Mitternacht ein Anfall von Angst beim Erwachen, daß sie keinen Athem kriegen konnte, ein paar Stunden lang, 2 Nächte nach einander.

Nachts beim Umwenden im Bette Herzklopfen mit Aengstlichkeit.

Sepia. Er erwacht Nachts mit heftiger Angst und Krampf im Bauche, dann im Munde, der Brust und dem Hüftgelenke, mit Herzklopfen.

Silicea. Nachts so steif, wie eingeschlafen am ganzen Körper, mit Angst, so daß sie nicht einschlafen konnte.

Um 3 Uhr, Nachts, ängstliches Erwachen.

Phosphor. Die ganze Nacht (ohne Hitze) Beängstigung, als hätte er Jemand umgebracht; er warf sich immer herum und hinum im Bette.

Sie erwacht alle Nacht unter Beängstigungen.

Nachts große Unruhe und Beängstigung.

Angst im unbefinnlichen Schlafe; leises Weinen, Hänberingen, wie in Verzweiflung, Jammern, Herumwerfen und kurzer Athem; sie erfaßt furchtsam die Umstehenden, oder greift wüthend nach ihnen.

Unruhiger Schlaf mit Umherwerfen und Träumen, und während des Wachens Beängstigung im ganzen Körper.
Ammonium. Nachts ein Anfall: große Angst, als müsse sie sterben, mit kaltem Schweiß, hörbarem Herzklopfen und unwillkürlichem Thränenflusse; sie konnte die Augen nicht bewegen und war unvermögend zu sprechen, bei hörbarer Schwerathmigkeit und Bittern der Hände.

Acidum nitri. Des Nachts, im Bette, Angst wie Herzklopfen, mit Uebelkeit ohne Brecherlichkeit, als wenn sie etwas Böses begangen hätte; sie konnte nicht im Bette bleiben, doch fühlte sie mit der Hand kein Herzklopfen; es dauerte zwei Stunden.

Natrium. Sie konnte auch ohne Aengstlichkeit des Nachts nicht schlafen, aber dabei auch die Augen nicht öffnen.

1) Unruhiger Schlaf, wegen Gefühl von Hitze.

Calcareo. Nachts (bei ziemlichem Schlafe) heiß im ganzen Körper, besonders in den Füßen und beim Aufstehen; die Zunge trocken und der Kopf äußerlich heiß.

Nachts innerliche Hitze, äußerlich nicht heiß anzufühlen, besonders Hitze in den Händen und Füßen, und früh trockene Zunge ohne Durst.

Graphit. Unruhe und Hitze die Nächte.

Er konnte die Nächte nicht unter dem Bette liegen bleiben, es war ihm zu heiß.

Sepia. Er wacht des Nachts in ängstlicher Wärme auf.

Nachts Hitze und davon Unruhe.

Petroleum. Nachts wird's ihr unter der Deckbette gleich unerträglich heiß; sie muß sich von Zeit zu Zeit entblößen.

Aengstliche Hitze des Nachts (mit Tuden), daß er außer sich ist vor Verzweiflung und er sich nicht zu lassen weiß.

Phosphor. Nachts öfteres Aufwachen wegen Hitzegefühl ohne Schweiß.

Nachts trockene Hitze ohne Durst, und früh, nach dem Erwachen, thun die Theile des Körpers, auf denen sie gelegen hat, weh, als hätte sie auf hartem Lager gelegen.

Baryt. Sie erwacht Nachts öfter, als sonst; es ist ihr zu heiß, sie deckt sich auf; dabei thun ihr die Untersfüße sehr weh, als hätte sie tagelang gestanden; früh nach dem Aufstehen und Gehen giebt es sich wieder.

Acidum nitri. Nachts trockne Hitze.

Schlaflosigkeit wegen großer Hitze des Nachts.

Nachts viel Hitze, besonders in den Oberschenkeln.

Nachts, wie heiß im Blute, vorzüglich in den Händen, wovor sie wenig schlafen konnte.

Sie erwacht öfters, des Nachts, über Hitze des ganzen Körpers, ohne Schweiß, mit argem Durst, wegen Trockenheit tief unten im Halse; sie muß öfters im Bette sich umwenden; der Durst hielt zwanzig Stunden an.

g) Unruhiger Schlaf wegen Gefühl von Blutwallung.

Calcarea. Schlaf unruhig, wegen Wallungen im Blute, besonders während der Regel.

Nachts viel Wallung im Blute und viele schwere Träume.

Sepia. Nachts viel Blutwallung im ganzen Körper, und davon Unruhe.

Silicea. Nachts Andrang des Bluts nach dem Kopfe.

Nachts Blutwallung, es klopfst in allen Adern.

Phosphor. Nachts, nach Aufwachen von ängstlichen Träumen, Frostzittern am ganzen Körper, besonders im Unterleibe; das Blut ist fürchterlich in Wallung und die Brust beklemmt, er konnte keinen Odem kriegen, konnte kaum aufstehen.

Ammonium. Nachts außerordentliche Blutwallung; er glaubt das Blut werde ihm die Adern und das Herz zersprengen.

Acidum nitri. Nachts Andrang des Blutes nach der Brust und nach dem Herzen.

h) Gefühl von Eingeschlafenheit einzelner Glieder des Nachts.

Lycopodium. Nachts sind die Glieder wie eingeschlafen.

Sepia. Nachts Eingeschlafen der Arme bis in die Hände, be-

sonders schmerzhaft, wenn sie unter dem Bette lagen, wo es darin strammt, fast wie ein Reißen.

Silicea. Nachts so steif, wie eingeschlafen, am ganzen Körper, mit Angst, daß sie nicht einschlafen konnte.

i) Alpdrücken; Asthma des Nachts, die Ruhe störend.

Lycopodium. Sie schreckt auf im Schlafe voll Angst, will schreien, und kann nicht; eine Art Alp.

Phosphor. Nach langer Unruhe eingeschlafen, erwachte sie mit Beklemmung, wie von einer Last auf der Brust, Athem beschwerend.

Acidum nitri. Nachts, kurz nach dem Einschlafen, Alpdrücken.

Alpdrücken: Beklemmung mit Angst gleich nach dem Einschlafen, es dünkt ihm, als läge Jemand unter ihm und faßte ihn mit den Armen um den Unterleib, daß er sich nicht losmachen könnte.

Unterbrochener Nachtschlaf wegen Athembeengung.

Natrum. Zum Vollmonde, Nachts, eine Art Alpdrücken; er konnte beim Erwachen sich nicht bewegen.

k) Gefühl von Druck in der Herzgrube, und dem Magenkrampfe ähnliche Gefühle, Nachts.

Calcarea. Sie erwacht des Nachts mit Magenkrampf.

Graphit. Nachts und früh Drücken in der Herzgrube.

Sepia. Nachts ein Ziehen und Drücken in der Herzgrube.

Silicea. Er erwacht des Nachts öfters von erst drückendem, dann klemmenden Magenschmerze.

Phosphor. Nachts unruhig durch Magendrücken und Uebelkeiten.

Acidum nitri. Sie erwacht des Nachts mit Magenweh.

Defteres Erwachen des Nachts mit Unruhe im Unterleibe.

l) Nachts Gefühl von Uebelkeit und Brecherlichkeit.

Graphit. Nachts entsteht eine ohnmachtartige Schwäche, mit Brecherlichkeit.

Lycopodium. Sie wacht in der Nacht mit Schwindel und Uebelkeit auf.

Phosphor. Nachts Gefühl, wie von verdorbenem Magen.
Nachts unruhig durch Magendrücken und Uebelkeiten.
Nachts viel Brecherlichkeit und fortwährendes Aufstoßen nach dem Genossenen.

Ammonium. Die ganze Nacht hindurch Uebelkeiten, daß sie nicht schlafen konnte; in der folgenden Nacht wachte sie sehr oft auf, unter großen Schmerzen des Ueberbeins (ganglium) auf der Hand.

m) Erbrechen des Nachts.

Silicea. Er erwacht nach Mitternacht mit Brennen im Magen und Brecherlichkeit; darauf leeres Aufstoßen und Erbrechen der Abends vorher genossenen Speisen, ohne widrigen Geschmack.

Petroleum. Sie erschrak im Schlafe, bekam Herzklopfen, sie zitterte, erbrach sich und hatte einen starken Durchfall-Stuhl.

n) Aufstoßen Nachts und Gefühl von Blähungs-Anhäufung.

Calcarea. Die Nächte, beim Erwachen, Aufstoßen.

Mehre Nächte viel Blähungs-Anhäufung im Unterleibe.

Silicea. Nachts Blähungs-Versetzung im Unterleibe und davon Zusammenziehen in der Brust.

Phosphor. Nachts Aufstoßen, wie von faulen Eiern.

Natrum. Sie erwacht nach einer Stunde mit Stokung in der Milzgegend und Beklommenheit über Brust und Magen, wie von Blähungen.

o) Nachts Kälte- und Frostgefühl, und Erwachen dadurch aus dem Schlafe.

Zinkum. Sie wird des Nachts von Kälte der Füße geweckt.

Phosphor. Desteres Aufwachen Nachts, unter förmlichem Froste.

p) Unruhiger Schlaf durch Aufschrecken aus demselben.

Lycopodium. Nachts unruhiger Schlaf, mit Aufschrecken und Zucken der Glieder.

Sie schreckt auf im Schlafe, voll Angst, will schreien, und kann nicht; eine Art Alp.

Sepia. Schreckhaftes Auffahren im Mittagschlaf.

Silicea. Bei Schläfrigkeit Nachmittags schreckt er oft zusammen.

Nachts Aufschrecken aus dem Schlafe, mit Bittern im ganzen Leibe.

Zinkum. Aufschrecken aus dem Nachtschlaf, mit einem unwillkürlichen Ruck des linken Beins.

Petroleum. Sie erschrak im Schlafe und bekam Herzklopfen, sie zitterte, erbrach sich und hatte einen starken Durchfall.

Abends Aufschrecken im Schlafe, so daß die Glieder zitterten.

Natrum. Desteres Erwachen aus dem Schlafe, wie von Schreck.

Magnesia. Aufschrecken im Nachmittagschlaf.

q) Zucken der Glieder im Schlafe und Rucken.

Silicea. Aufwärtszucken des Körpers, Nachts, im traumlosen Schlafe, anderthalb Stunden lang.

Natrum. Unruhiger Schlaf mit Dehnen und Zucken.

Zinkum. Es ruckt ihm, im Nacht- so wie im Mittagschlaf, durch den ganzen Körper.

Magnesia. Zwei Nächte warf es ihn hoch im Bette in die Höhe, von einer Seite zur andern, und wenn der Körper still lag, zuckten die Arme und Beine; diese Bewegungen dauerten die ganze Nacht, auch wachend zuckte er noch schmerzlos. Beim Erwachen wußte er von den Begegnissen der Nacht nichts.

r) Unruhiger Schlaf in gewissen Tagen.

Lycopodium. Unruhiger Schlaf beim Liegen auf der linken Seite.

s) Brenngefühl des Nachts.

Calcarea. Nachts Brennen in den Fußsohlen.

t) Aufschreien im Schlafe ohne Traum, Sprechen im Schlafe.

Calcarea. Des Nachts sehr unruhig; er wacht öfters auf, spricht laut im Schlafe, weiß aber am Morgen nichts davon.

Lycopodium. Aufschreien im Schlafe, mit irrigen Worten.

u) Schnarchen und Stöhnen im Schlafe, Schnieben.

Calcarea. Abends im Bette erst starker Schweiß im Gesichte, dann schnarchendes Stöhnen die ganze Nacht, im unbesinnlichen, unersüßlichen Schlummer, dabei warf sie sich stets herum und hinum.

Petroleum. Schnieben früh im Schlafe.

v) Gefühl von Schwere und Müdigkeit Nachts.

Petroleum. Nachts Schwere der Beine und Müdigkeit im Rücken.

Murias Magnesia. Der Schlaf ist unruhig wegen Schweregefühl im Unterleibe.

w) Unruhiger Schlaf, wie von Störung oder Lärm.

Calcarea. Defteres Aufwachen aus dem Schlafe, wie von Störung.

Natrum. Defteres Erwachen aus dem Schlafe, wie von Lärm.

x) Schlaf beunruhigt wegen Hunger- Durst- und Trockenheitsgefühl.

Lycopodium. Nachts beim Erwachen Hunger.

Nachts Durst, sie muß oft trinken, und trinkt nur wenig auf einmal.

Silicea. Viel Nacht-Durst, der Mund war ihm stets trocken.

Acidum nitri. Nachts Aufwachen zum Trinken und Harnen.

Nachts Durst.

Natrium. Nachts ist ihm Hals und Zunge trocken, ohne Durst.

y) Unruhiger Schlaf wegen zuströmender Gedanken.

Sepia. Muntere Schlaflosigkeit wegen zuströmender Gedanken.

z) Unruhiger Schlaf wegen allgemeinen Krankheitsgefühls.

Phosphor. Allgemeines Krankheitsgefühl hindert Nachts den Schlaf bis 2 Uhr.

aa) Unruhiger Schlaf wegen Nasenverstopfung und Husten.

Phosphor. Nachts weckt ihn Nasenverstopfung und erschwerter Athem.

Acidum nitri. Nachts unbewußt im Schlafe trockener Husten.

bb) Rauen und Schlucken im Schlafe.

Calcarea. Im Schlafe kaut er und schluckt dann.

cc) Schwindel des Nachts.

Phosphor. Nachts Schwindel; es war, als wenn sich das Bett im Kreise herumdrehete.

Wenn sie des Nachts erwacht, ist sie wie betäubt, wie trunken, schwindelig und taumelig.

Schlürzig, wie taumelig, ohne schlafen zu können.

dd) Funken vor den Augen Nachts beim Erwachen.

Ammonium. Wenn sie erwacht des Nachts, hat sie Funken vor den Augen.

ee) Besondere Beschwerden, die den Schlaf beunruhigen.

Calcarea. (In der Nacht Angst, als sei oder werde sie

närrisch; dann einige Minuten Uebelkeit und Schüttelfrost, und darauf im Körper Gefühl von Vernichtung, wie zer- schlagen.

Graphit. Nachts öfteres Harnen, hypochondrische Unruhe, Kleinmuth, Angstschweiß, Schlaflosigkeit.

Sepia. Erwachen in der Mitternacht unter Frost, großen Beängstigungen, Zucken und krampfhaftem Ziehen in den Oberschenkeln, der Brust und den Rinnladen, eine halbe Stunde lang.

Er erwacht Nachts mit heftiger Angst und Krampf im Bauche, dann im Munde, der Brust und dem Hüft- gelenk, mit Herzklopfen.

Silicea. Er erwacht nach Mitternacht mit Unruhe, erschwer- tem Athem und Trockenheit der Haut.

ff) Träume verschiedenen Inhalts, Phantasien im Schlafe u., den Schlaf beunruhigend.

Calcarea. Sprechen im traumvollen Schlafe.

Nachts Unruhe von Träumen, Hitze und Sprechen im Laumel.

Schreien des Nachts in unruhigem Schlafe.

Nachts so ängstlich und schwärmerisch, sie erschrickt im Traume und ängstigt sich darauf beim Erwachen darüber mit Bittern.

Defteres Erwachen des Nachts aus ängstlichen Träumen.

Er erwacht des Nachts öfters über einen ängstlichen Traum, z. B. daß er von einem Hunde gebissen werde, schläft wieder ein und erwacht über einen gleich ängstlichen Traum, und so mehrmals in jeder Nacht.

Nachtschlaf voll Träume.

Lebhafte Träume alle Nächte.

Lebhafte, verworrene, uncrinnerliche Träume.

Langer, tiefer Morgenschlaf, unter vielen lebhaften Träumen von unschuldigen, ehemaligen Begebenheiten.

Lebhafte Träume voll Streit und Zanf.

Die ganze Nacht schreckhafte Träume, und zuletzt ein

wollüstiger Traum, mit einer (höchst seltenen) Pollution.
Träume schauerlichen, fürchterlichen Inhalts.

Träume von Kranken und Leichen, mit heftigem Weinen im Schlafe (bei einem sonst nie Träumenden) die erste Nacht.

Ängstlicher Traum gegen Morgen von Feuer und Mord.

Es kommen ihr schauerige Dinge des Nachts vor, die sie nicht abwehren kann.

Graphit. Unruhe des Nachts, ängstliche Wärme und ein sehr ängstlicher Traum.

Von Träumen belästigter Schlaf.

Immer eine Ängstlichkeit, so daß, wenn er sich schlafen legte, er im Bette kein Bleiben hatte; er redete auch immer im Schlafe.

Sehr lebhaft Träume.

Ängstliche Träume, so daß, wenn sie erwachte, sie ganz außer sich war.

Die unangenehmen Dinge, die sie am Tage gehört hatte, kommen ihr Nachts wieder im Traume vor, und dann erwacht sie mit Ängstlichkeit.

Ängstliche Träume versehen ihr den Athem; sie schrie und lag im Schweiß.

Sobald sie Nachts im Bette die Augen zumachte, kamen ihr allerlei Bilder vor.

Schwärmerische Phantasien Nachts.

Er mühet sich im Traume.

Kopfanstrengende Träume.

Ärgerliche Träume; sie kranzt und stöhnt im Schlafe.

Lycopodium. Nachtschlaf voll Träume.

Schlaf mit verworrenen Träumen.

Schlaf unruhig, mit verworrenen Träumen, in welchen er bald da, bald dort zu sein glaubt, sehr oft erwacht, und früh müder wieder aufsteht, als er sich Abends hingelegt hat.

Unruhiger, traumvoller Schlaf, ohne aufzuwachen.

Nachts kein fester Schlaf; er wirft sich herum, wacht auf und schwärmt, als wäre er bald hier, bald dort.
Schwärmerischer Schlaf.

Viel Träumen und Schwärmen des Nachts.

Sie durfte Nachts die Augen nicht schließen, weil ihr sonst sogleich Alles sehr lebhaft vor die Augen kam, was ihr Tags vorher begegnet war; sie konnte die ganze Nacht daher nicht schlafen, mußte aufstehen.

Nachdem er die ganze Nacht sehr lebhaft, aber angenehm geträumt hatte, kam er früh nur sehr schwer sich aus dem Schlafe finden, und träumt gleich wieder, sobald er die Augen schließt.

Nachts lebhaftes Träumen und Sprechen im Schlafe.

Er schwagt laut im Schlafe, ohne ängstliche Träume.

Unruhiger Schlaf mit verworrenen, schreckhaften Träumen.

Fürchterliche Träume.

Traurige Träume.

Unruhiger Schlaf mit öfterem Aufwachen über ängstliche Träume.

Nachts lebhafte, ängstliche Träume.

Früh, nachdem er die ganze Nacht sehr lebhaft geträumt hat, ein sehr ängstlicher Traum, als wenn sich viele junge Hunde an mehrere Theile seines Körpers fest anklammerten, und immer wieder neue da wären, wenn einer fortgeschleudert worden.

Aufschreien im Schlafe, mit irrigen Worten.

Sie schreiet im Schlafe zwei-, dreimal ängstlich auf.

Unruhige Nächte, mit Wimmern im Schlafe.

Das Kind schläft sehr unruhig und knurrt im Schlafe.

Nachts sehr ängstliche Träume.

Sepia. Schlaf, obgleich sehr fest, doch mit vielen, sehr lebhaften Träumen.

Sie schläft sehr wenig des Nachts und träumt sehr lebhaft alle Begebenheiten des vorigen Tages.

Schlaf unterbrochen von lebhaften, unangenehmen Träumen.

Sie träumt viel des Nachts und spricht laut im Schlafe.

Er redet laut im Schlafe.

Sie stöhnt und frunkt des Nachts im Schlafe, ohne sich beim Erwachen eines übeln Traumes entsinnen zu können.

Unruhiger Schlaf mit einem ärgerlichen Traume; er ruste laut, strampelte dann mit den Füßen und hob den Arm auf, welchen er dann langsam wieder niederlegte.

Ärgerliche und grausige Träume.

Nachts ängstlicher Traum, als würde er gejagt; aufgewacht, dünkt es ihm, als käme etwas von oben herab auf ihn zu, das ihm die Brust beengte; darauf ein Kribbeln in der Brust und etliche Stiche.

Schreckhafte Träume des Nachts, sie schreiet laut im Schlafe.

Ängstliche Träume, die ihn aus dem Bette treiben.

Er wacht aus dem Schlafe mit Schreck und Schrei auf.

Schreckliche Angst des Nachts, daß er nicht im Bette bleiben konnte.

Nachts viel Beängstigungen.

Um Mitternacht, in starkem Schweiße liegend, eine Art Ohnmacht eine Viertelstunde lang, wobei er seiner bewußt war, aber nicht reden, noch einen Finger rühren konnte; in tiefster Ohnmacht war's, wie ein Traum, in welchem er mit einem Geiste kämpfte. Kaum daraus erwacht, versiel er in eine zweite Ohnmacht, und darin wieder ein Traum, als hätte er sich in einem Walde verloren.

Sie schläft Nachts wegen ängstlicher Träume und Hitze sehr unruhig, so daß sie nicht 5 Minuten still liegen konnte.

Nachts fieberhafte Hitze, mit ängstlich-träumerischen Phantasien und Schwärmen, unter Schweiß am Kopfe.

Bei Schlaflosigkeit die Nächte und wenn er schlummerte, schwärmte er.

Wenn er Nachts beim Wachen die Augen zuthut, so kommen ihm gleich lauter schwärmerische Bilder vor die Phantasie, öffnet er aber die Augen, so verschwinden sie.

Nächte unruhig durch wollüstige Träume und Erectionen.

Nachts ängstliche Träume wegen zu befürchtender Nothzucht (die zweite Nacht).

Ein wollüstiger Traum, mit Pollution.

Silicea. Sie liegt des Nachts ganz ohne Schlaf, bloß in wunderlichen Phantasien und Schwärmerieen.

Sie schläft unruhig, fährt auf und schwagt im Schlafe.

Defteres Ausschrecken im Schlafe, Nachts.

Aus einem Traume, als sollte er ermordet werden, wacht er in großer Angst, ohne sprechen zu können, auf, es war ihm, als müsse er sticken.

Wenn sie Nachts über einen ängstlichen Traum erwacht, bleibt sie so ängstlich und das Herz klopft hörbar.

Ängstlicher Traum von Schlangen.

Ein ängstlicher Traum, als solle er im Wasser ertrinken.

Traum, der ihn sehr angriff, von Räubern, mit denen er rang; er erwacht erhitzt und im Schweiße ängstlich und beklommen auf.

Träume von Räubern und Mördern, worüber er erwacht und sagt: daß er sie wol kriegen wolle.

Traum voll Grausamkeit, ohne Zorn.

In den ersten Stunden der Nacht fürchterliche Träume.

Nachts wüste Träume und öfters unruhiges Erwachen.

Träume und Schwärmerieen, sobald sie einschláft.

Anhaltendes Lautlachen im Schlafe, nach Mitternacht.

(Es kommt ihm im Traume vor, was er gehört und gesehen hat, doch in verworrenen Bildern.)

In einer Art nachtwanderischen Traums sieht er sehr lebhaft von ihm nie gesehene, viele Meilen weit entfernte Gegenden und erwünschte Gegenstände.

Er träumt und schwärmt viel des Nachts, steht auf und weiß beim Hin- und Hergehen im Zimmer lange nicht, wo er ist.

Schwärmerischer Schlaf, er geht Nachts aus dem Bette, wie ein Nachtwandler.

Es kam ihm im Traume vor, als hätte er einen Anfall von Epilepsie bekommen, und als jöge es ihm den Kopf dabei schief.

Halbwachender Traum, als wollten ihn unzählige Geister packen; erwacht konnte er kein Glied bewegen und lag im Schweiß unter großer Angst, mit Herzklopfen, welches ihn hinterdrein sehr furchtsam machte.

Traum nach Mitternacht von einem Gespenste, welches ihn verfolgte.

Beim halben Erwachen Alpdrücken; eine große Angst, in welcher es ihm dünkt, als läge ein rauhes, zentnerschweres Thier auf ihm, daß er sich nicht regen, noch einen Laut von sich geben konnte.

Um Mitternacht erwachte er in großer Angst, konnte sich anfangs, aller Anstrengungen ungeachtet, nicht bewegen, glaubte dann, Diebe wollten einbrechen; beim Aufstehen beruhigte er sich; aber beim Wiederniederlegen trat die Angst wieder ein.

Viele Träume des Nachts, historischen, auch verliebten Inhalts (bei einer sonst nie träumenden Person).

Träume des Nachts, besonders verliebte, vom Heirathen.

Geile Träume und Samenerguß (die zweite Nacht).

Ein geiler, ihr sehr widriger Traum.

Geiler Traum von ausgeübtem, nur wie durch Störung von außen unvollkommenen Beischlase; beim Erwachen Ruckhaftigkeit und wollüstige Phantasien.

Zinkum. Schlaf mit ängstlichen Träumen.

514 Krankheits-Erscheinungen in Hinsicht des Schlafes.

Sehr unruhiger Schlaf, mit schreckhaften Träumen.

Er erwacht oft des Nachts über schreckbare Träume.

Der Schlaf ist unruhig, mit vielen lebhaften Träumen, früh beim Erwachen Müdigkeitsgefühl.

Tiefer, ermüdender Schlaf, mit vielen Träumen.

Die ganze Nacht hindurch träumt er, wacht dazwischen auf, und ist dann früh sehr müde.

Nach Mitternacht so lebhaft Träume, daß er sie früh noch vor Augen hat.

Schwärmerischer Schlaf.

Träume ekeligen Inhalts, von Befubelung mit Menschenkoth und Urin.

Nächtliche Träume von einem Leichenzuge und von Pferden, die sich unter ihm in Hunde verwandelten.

Unruhige Nacht: erwacht schreiet er wie irre, es bisßen ihn Gänse.

In der Nacht ein Traum, als werde sie erdrosselt, und früh, nach dem Erwachen, Furcht, der erdrosselte Mann möchte wiederkommen.

Auffschrecken aus dem Nachtschlaf, mit einem unwillkürlichen Ruck des linken Beines.

Petroleum. Nachts schwärmerisches Galmen (Schlummern).

Kein Schlaf, bloß Phantassen über einen und denselben unangenehmen Gegenstand, mit Nachtschweiß.

Beworrene Träume Nachts und öfteres Aufwachen. Lebhaft, erinnerliche Träume.

Schlaf unruhig und ängstliche Träume.

Sehr lebhaft, grauße Träume, alle Nächte.

Alle Nächte fürchterliche Träume von Räubern.

Jede Nacht fürchterliche Träume; jeder Traum geht die ganze Nacht fort, und früh ist sie matt.

Auffschrecken des Nachts von fürchterlichen Träumen.

Nachts ärgerliche Träume.

Phosphor. Eingeschlafen, träumt er gleich unangenehme, ängstigende Dinge und erwacht wieder.

Unruhige Nächte wegen vieler Träume.

Schlaf sehr unruhig und voll Träume; früh beim Erwachen Kopfschmerzen.

Er schläft sehr unruhig, wacht oft auf und träumt viel; mehre Nächte.

Schlaf traumvoll, unterbrochen und abmattend.

Er liegt sehr unruhig des Nachts, und unaufhörlich im Träumen.

Gegen Morgen schwere, ängstliche Träume.

Aufwachen nach 3 Stunden Schlaf, von ängstlichen Träumen gepeinigt.

Lebhafte Träume des Nachts, voll unruhigen Treibens und von Geschäften, mit denen er nicht fertig werden konnte.

Ängstliche Träume.

Nachts Aufschreien und Gespräche im Schlafe.

Ängstlicher Traum von beißenden Thieren; sie schrie auf im Schlafe und erwachte sehr geängstigt.

Träume von Räubern.

Er träumt von Feuer, schreiet und schlägt um sich.

Traum von erlittenem Blutsturze.

Traurige Träume.

Mergerliche Träume.

Spaßhafte Träume.

Alle Nächte geschichtliche, nicht ängstliche Träume.

Die Nacht ununterbrochene Träume von Tagesgeschäften, ohne Leidenschaft; es blieb im Wachen Erinnerung zurück.

Ammonium. Sehr traumvoller Schlaf.

Wachend träumt er des Nachts.

Romantische Träume.

Baryt. Unruhiger Schlaf mit verworrenen Träumen; er wacht oft ohne Veranlassung auf, ist sehr müde und schläft bald wieder ein.

Sie träumt Verworrenes unter einander.

Nachts lebhafteste, abenteuerliche Träume.

Fast alle Nächte ängstliche Träume und unruhiger Schlaf.

Ängstliche Träume des Nachts, und früh ist ihm der Kopf schwer.

Fürchterliche Träume von Feuer und dergleichen.

Träume von Todten (die ihn jedoch nicht schreckten), und murmelndes Sprechen im Schlafe (die erste Nacht).

Acidum nitri. Nachts träumte sie so ängstlich, daß ihr beim Erwachen alle Pulse schlugen.

Nachts viel Phantasien.

Abends im Bette kamen ihm allerlei große und kleine Gestalten vor, welche gingen, liefen, verschwanden und entstanden, sich vergrößerten und verkleinerten; dabei Frost.

Beängstigende Träume und heftiges Aufschrecken.

Ängstlicher Schlaf mit Wimmern.

Ängstliche Träume des Nachts, worin sie schrie.

Träume von Leichen.

Schreckhafte Träume.

Fürchterliche Träume.

Ärgerlicher Traum die ganze Nacht hindurch, der sich auch nach Aufwachen und Wiedereinschlafen fortsetzte.

Traum, erst heiter, dann grausig.

Natrum. Des Nachts der Schlaf voll Träume.

Lebhafter, trauriger Traum; er wohnte einem Leichenzuge bei.

Nächte voll beunruhigender Träume.

Sehr lebhafter, ängstlicher Traum von Dieben; er schrickt mit lautem Schrei auf, und konnte sich nach dem Erwachen kaum von der Richtigkeit seiner Furcht überzeugen.

Im ersten Schlafe sehr ängstliche Träume.

Abends vor dem Einschlafen ängstliche Phantasie-Täuschung, gleich als fühlte er, daß sein ganzer Körper dick und schwer geworden wäre, eine lange Zeit über.

Sehr unruhige Nächte voll verwirrter, wollüstiger Träume, bei heftigen Erectionen und Pollutionen.

Gleich nach dem Einschlafen verwirrte, beängstigende Träume, wovon er eine Stunde nach dem Einschlafen aufwacht, mit aufgeblähetem Unterleibe und trockener Zunge.

Schlaf voll Träume und Frösteln.

Magnesia. Er fuhr des Nachts auf und schrie in einem Traume, worin er sich mit einem Bettler zankte.

Jodium. Sehr lebhaft Träume, aus denen er gern erwachen möchte, aber nicht kann; mit Mattigkeitsgefühl nach dem Erwachen.

gg) Besondere Lagen im Schlafe; Beschwerden in gewissen Lagen.

Calcarea. Sie hat im Schlafe die Arme über den Kopf gelegt.

Lycopodium. Nachts, im Schlafe, kommt er, sich unbesuht, immer auf den Rücken zu liegen.

Phosphor. Er kann des Nachts bloß auf der rechten Seite liegen.

Liegen Nachts auf der linken Seite macht ihm Beängstigung.

5. Zu frühes Erwachen des Morgens.

Calcarea. Schlaf nur kurz, von 11 bis 2, 3 Uhr, dann kann sie nicht mehr schlafen und ist ganz munter.

Graphit. Zufrühes Erwachen.

Mehre Nächte Erwachen früh um 2 Uhr, mit großer Unruhe.

Sepia. Abends sehr unruhig im Bette, wacht er auch Morgens sehr zeitig auf.

Er erwacht früh um 3 Uhr und kann nicht wieder einschlafen.

Sie wacht um 1 Uhr auf, und bleibt dann munter, ohne wieder einschlafen zu können.

Acidum nitri. Er wacht früh um 4 Uhr auf und bleibt dann ganz munter.

Er wacht alle Nächte um 2 Uhr auf, und

kann dann nicht wieder einschlafen, ohne übrigen eine Beschwerde zu haben.

Er wacht des Nachts um 1 Uhr auf, und kann dann nicht wieder einschlafen; es fehlte ihr nichts, sie schwiigte bloß an der linken Kopf- und Halsseite.

6. Nicht-erquickender Schlaf.

Calcarea. Früh nach dem Erwachen und Aufstehen unerquickt.

Lycopodium. Schlaf unruhig, mit verworrenen Träumen, in welchen er bald da, bald dort zu sein glaubt, sehr oft erwacht, und früh müder aufsteht, als er sich Abends hinlegt.

Schlaf unerquickend.

Sepia. Langer Schlaf ohne Erquickung.

Ermüdender Schlaf.

Spätes Erwachen, es wird ihm schwer, sich aus dem Schlafe herauszufinden, und es liegt noch Müdigkeit in den Gliedern.

Es wird ihm schwer und er hat nicht Lust früh aus dem Bette aufzustehen.

Früh nach dem Aufstehen matt, wie nach einem Fieber, auch abwechselnd Fieberschauer, mit kurzem Athem, wie bei innerlicher Hitze, die er doch nicht empfand.

Baryt. Des Morgens erwacht, fühlt er sich durch den Schlaf nicht gestärkt; seine Glieder waren müde und zer schlagen; nach dem Aufstehen fühlt er sich frischer.

Murias Magnesia. Der Schlaf ist nicht stärkend; früh ist er müde.

Magnesia. Bei gutem Schlafe des Nachts, ist er doch früh müder, als Abends, da er sich hinlegte.

7. Beschwerden, die vorzüglich früh beim Erwachen empfunden werden.

Calcarea. Früh große Schläfrigkeit und Verdrießlichkeit, mit drückendem Kopfschmerze um die ganze Stirne.

Früh, beim Erwachen, nicht gut zu ermuntern.

Früh, beim Erwachen, ist ihr der Kopf sehr eingenommen, mit Beben durch den ganzen Körper und Blutdrange nach dem Kopfe.

Nach unruhigem, wiewol schmerzlosen Schläfe, früh wie zerschlagen im ganzen Körper, mit Rollen des Blutes in allen Adern, die auch aufgelaufen sind.

Er erwacht mehre Morgen mit Wallung im Blute, und schläft sehr unruhig (die ersten Nächte).

Graphit. Hitze des Nachts, und früh beim Erwachen Blutwallung.

Lycopodium. Sie erwacht früh aus schwerem, träumerischen Schläfe, und findet die ganze rechte Seite ihres Körpers eingeschlafen, eine halbe Stunde lang.

Er wacht früh mit Blutwallung auf.

Früh, beim Aufstehen, müde und schwer.

Früh, beim Erwachen, im Bette Erschlaffung und Abspannung der Glieder, welche nach dem Aufstehen verschwunden war.

Sepia. Wenige Stunden nach dem muntern Frühaufstehen, eine Abspannung und ein Uebelbehagen, daß er lieber geschlafen, als gearbeitet hätte.

Früh, beim Aufstehen aus dem Bette, wird sie wie ohnmächtig zum Umsinken, mit Gedankenlosigkeit, dann Frösteln mit Gänsehaut und Gähnen, eine Stunde lang; die Zunge wird sehr blaß und der Pulsgang schwach und langsam.

Früh, beim Erwachen, ist er sehr erhitzt.

Früh, beim Erwachen, Kraftlosigkeit in den Armen und Beinen.

Früh, beim Erwachen, ein an Uebelkeit gränzendes Schwächegefühl.

520 Krankheits-Erscheinungen in Hinsicht des Schlafes.

Früh, nach dem Erwachen, großer Durst.

Erwachen früh, mit vielem Froste und innerer Unruhe.

Silicea. Er erwacht mit Aengstlichkeit und Blähungsversetzung im Unterleibe, welches beides nach Aufstehen und Auf- und Abgehen im Zimmer sich verlor, ohne Windeabgang.

Zinkum. Früh, beim Erwachen, so müde, daß er gar nicht aufstehen zu können glaubt.

Früh, im Bette, Gefühl, von Schwere im Körper und Müdigkeit in den Beinen.

Morgens, beim Erwachen, Gefühl von Schwere und Müdigkeit, wie nach allzuschwerem Schlafe.

Phosphor. Früh nicht ausgeschlafen, matt und träge.

Recken der Glieder und Dehnen der Brust früh im Bette.

Früh, beim Aufstehen, viel Müdigkeit.

Früh, 1, 2 Stunden nach dem Aufstehen, befällt ihn eine große Mattigkeit in den Gliedern, vorzüglich in den Oberschenkeln.

Früh, nach dem Aufstehen, wie gelähmt und zerschlagen.

Hände und Füße sind früh wie gelähmt.

Acidum nitri. Früh, beim Erwachen, Drücken im Magen und im Rücken.

Früh, beim Erwachen, ein Beben durch den ganzen Körper.

Früh, beim Erwachen, innere Unruhe, besonders in den Armen.

XVIII. Verschiedene Arten dem Fieber ähnlicher Zustände.

1. Gefühl von Gänsehaut, Kälte und Frost, und dem Fieber ähnlicher Zustand, nur aus Frost bestehend, ohne Schweiß und ohne Durst.

Calcarea. Sehr frostig, Abends.

Defteres Frösteln und gelbe Hautfarbe.

Innerer Frost, bei Unruhe und zitteriger Angst.

Große innere Frostigkeit, sie muß die kalten Hände einwickeln, die Füße aber sind warm.

Sie friert, wenn sie aus dem Bette kommt.

Bei geringem Gefühl von kalter Luft Gänsehaut an den Ober- und Unterschenkeln, so stark, daß es schmerzhaft wird.

Abends mehrstündiger Frost.

Er konnte sich Abends, mit Federbetten zugedeckt, nicht erwärmen, gleich als wegen Mangel an Lebenswärme.

Frostschauer über den ganzen Körper, als wenn er sich erkältet hätte.

Fieberschauer über den ganzen Körper, mit öfterm Gähnen, ohne Durst und ohne Hitze darauf.

Fieberschauer über den ganzen Körper, mit kalten Händen und warmem Gesichte.

Graphit. Mehre Abende Fieberschauer im Rücken.

Beim Niederlegen zum Schlasfe am Tage, Frost.

Früh, im Bette, Empfindung von Frost, ohne kalt zu sein, viele Morgen nach einander.

522 Verschiedene Arten dem Fieber ähnlicher Zustände.

Vormittags häufiges Gähnen, mit Neigung zum Schläfe und Schauer im Rücken.

Mehre Tage vor dem Mittagmale Frösteln.

Von 5 Uhr Nachmittags an Kälte im ganzen Körper, mit eiskalten Füßen.

Plötzliche Kälte über und über.

Kältegefühl und Frostigkeit, nebst Klingen in den Ohren.

Abends vor Schlafengehen Frost, ehe das Suden kommt.

Lycopodium. Der Schlaf tritt Abends mit Frost ein.

Frösteln.

Früh innerlicher Frost.

Früh immer heimliches Frösteln.

Immerwährender Frost, wobei er auch über und über kalt anzufühlen ist, stärker gegen Abend.

Hände und Füße ganz abgestorben vor Kälte.

Beim Frösteln ist's ihr, als sollte ein Stillstand im Innern erfolgen.

Fieber: einen Abend um den andern, von 7 Uhr an Frost, welcher, wenn er sich ins Bett legte, ihn hoch in die Höhe warf, ohne Hitze und Schweiß darauf.

Nachmittags (3 Uhr) Frost im Rücken, aber noch schlimmer Abends, nach dem Niederlegen, eine Viertelstunde lang, mit kalten Füßen, ohne Hitze darauf und ohne Schweiß.

Fieber: alle Nachmittage (3 Uhr) bis Abends spät, immer höher steigender Frost, ohne nachfolgende Hitze oder Schweiß.

Viele Tage Frost auf der linken Seite des Körpers.

Sepia. Schauer, ohne Frost, mehre Male des Tages.

Bei der Mittagruhe immer Fieberschauer.

Steter Frost, Tag und Nacht, mehre Tage, mit Bauchkneipen.

Anhaltender Frost und Frostigkeit.

Verschiedene Arten dem Fieber ähnlicher Zustände. 523

Innerlicher Frost den ganzen Tag, mehre Tage, in der warmen Stube.

Manche Nächte im Bette Frost.

Frost Abends 6 Uhr, er mußte sich legen.

Silicea. Mehre Tage starker, innerer Frost, unabgesetzt.

Fieber: Abends nach dem Niederlegen starker Frost, daß sie sich nicht im Bette erwärmen konnte, und davon Magenschmerz.

Früh große Müdigkeit zum Einschlafen, und Frost den ganzen Tag über bei jeder Bewegung.

Frösteln schon beim Gehen im warmen Zimmer, in der freien Luft aber friert sie, daß sie zittert.

Er ist sehr frostig, den ganzen Tag.

Steter innerer Frost, mit Appetitlosigkeit.

Bei stechendem Schmerze Frost.

Zinkum. Desteres, fieberhaftes Schaudern den Rücken herab, 5 Tage lang.

Petroleum. Alle Abende Schüttelfrost.

Ungeheurer Frost von Abend bis Mittag, und zugleich dumpfer Kopfschmerz mit Ziehen nach der Stirn, den ganzen Tag.

Arger innerlicher Schüttelfrost, Abends 10 Uhr, eine Viertelstunde lang, mehre Abende.

Frost durch den ganzen Körper, er muß sich legen.

Alle Nachmittage um 3, 4 Uhr zwei Stunden lang Frost, mit kalten Händen und Trockenheit im Munde.

Abends 6 Uhr Fieber: Kälte eine halbe Stunde lang, mit blauen Nägeln.

Gänzliche Abspannung und ein schmerzliches Gefühl im ganzen Körper, mit Frost und Fieber.

Phosphor. Hände und Füße waren den ganzen Tag eiskalt, und auch im Bette nicht zu erwärmen.

Frostigkeit beim Sitzen, beim Gehen nicht.

Schauer über den ganzen Körper, ohne Frost.

Frostschauer über den Rücken.

Am Tage läuft oft Frost den Rücken herauf.

524 Verschiedene Arten dem Fieber ähnlicher Zustände.

Die ersten Tage öfterer Frost.

Abends beim Schlafengehen Frösteln.

Mehre Abende, nach Hinlegen, im Bette Frost.

Abends Frostigkeit mit Kengstlichkeit.

Alle Abende Frost und Schauer, ohne Durst, doch mit Trockenheit im Halse.

Frost und Schauer bei Appetitlosigkeit, ohne darauf folgende Hitze.

Alle Nachmittage Kälte und Mattigkeit, mehre Tage.

Früh zweistündiger Frost, mit Gähnen, ohne Hitze darauf.

Ein heftiger Frostschauer; es lief ihm öfters kalt über den Rücken, er mußte sich legen und zudecken, wo er nur langsam warm ward, und wenn er nur die Hand aus dem Bette herausbrachte, gleich neuen Schauer fühlte; dabei von Kälte erstarrte Hände, und Schmerzhaftigkeit und Eingenommenheit des Kopfes, ohne nachfolgende Hitze.

Baryt. Frösteln, besonders über die Arme, mit Gänsehaut und Gähnen, in wiederholten Anfällen.

Frösteln und Frieren den Körper hinab, zu wiederholten Malen, bei kalten Händen.

Schüttelndes Frösteln am Kopfe, mit dumpfem Spannen an den Fochbeinen, ein Gefühl, als müsse im Gesichte Gänsehaut entstehen, und als sträubten sich die Haare.

Den Vormittag Frostigkeit; es kommt ihr mit einem schmerzlichen Drucke in die Herzgrube kalt herauf, daß es ihr die Haare auf dem Kopfe zusammenzuziehen dünkt, und geht dann langsam über die Arme und Schenkel herab bis an die Füße.

Nach wiederholt von der Herzgrube ausgegangenem Frösteln wird der ganze Körper bis auf die Füße, welche kalt bleiben, angenehm warm; 10 Minuten später kommt der vorige Frost wieder.

Acidum nitri. Kalte Hände und Füße.

Kälte der Haut am ganzen Körper.

Empfindung von Kühle am Leibe und Kopfe, zwei Stunden lang, ohne Ursache.

Abends vor Schlafengehen, und wenn er ins Bett kommt, Frost im ganzen Körper, eine Viertelstunde lang.

Frösteln, vorzüglich Abends.

Defterer Schauer, vorzüglich Vormittags.

Abends anhaltender innerer Frost, bei äußerer Wärme des Körpers, die er nicht fühlt (er drängt sich zum Ofen), und Kopfschmerz, als wäre der Kopf fest zusammengebunden.

Ammonium. Abends fieberhafter Frost.

Arger Frost den ganzen Tag.

Natrum. Kalte Hände und Füße.

Früh nach dem Aufstehen konnte er sich nicht erwärmen, und Frösteln stets.

Früh und Abends konnte er sich nicht erwärmen.

Magnesia. (Alle Nachmittage, von 4 Uhr an bis zum Schlafengehen, Frost im Rücken herunter.)

2. Frost mit Hitze gepaart, Frost mit darauf folgender Hitze, ohne Durst und ohne Schweiß.

Calcarea. Fieberschauer über den ganzen Körper, mit warmer Stirne, heißen Wangen und eiskalten Händen, ohne Durst.

Vormittags Frost und Hitze abwechselnd.

Bald Frost, bald Hitze, sie muß im Bette liegen.

Abends beim Niederlegen äußere Hitze, bei innerem Froste.

Graphit. Vor und nach dem Essen kalte Schauer, und Abends, anderthalb Stunden lang, ängstliches Heißwerden.

Tägliches Wechselfieber, Abends Schüttelfrost, eine Stunde darauf Hitze im Gesichte und kalte Füße, ohne Schweiß darauf.

Lycopodium. Abends Kälte des Körpers und Hitze in der Stirne.

526 Verschiedene Arten dem Fieber ähnlicher Zustände.

Früh (um 8 Uhr) ein halbstündiger arger Frost und wenig Hitze darauf.

Abends abwechselnd Frost und Hitze, mit drückendem Schmerze im ganzen Kopfe und Schnupfen.

Sepia. Schauer bis Schlafengehen, dann im Bette Hitze im Gesichte.

Nachmittags 4 Uhr eine halbe Stunde Frostigkeit und Hitze vor der Stirne.

Fieberschauer hielten, mit abwechselnder Hitze, bis die Nacht an.

Früh etwas Frost, dann den ganzen Tag Hitze im Gesichte und in den Händen, bei Gesichtsblasser, ohne Durst und ohne Schweiß; dabei Vormittags Magenweh, ein Drücken und Kopfschmerz beim Bücken.

Bei eiskalten Händen warme Füße und umgekehrt, doch oft auch Eiskälte beider Theile zugleich.

Silicea. Ost des Tages ein halbstündiges Schauern und etwas Hitze darauf, meist im Kopfe und im Gesichte.

Zinkum. Fieberanfall, täglich, mehrmals am Tage wiederkehrend, sowohl Vor- als Nachmittags: Frösteln und Schauer, fliegende Hitze über den ganzen Körper; heftiges Zittern aller Glieder, Gefühl vom höchsten Unwohlsein, so daß sie fast ohnmächtig wird; weichlicher Geschmack (der Bissen quoll ihm gleichsam im Munde) Gefühl von Magenleere, starkes Klopfen durch den ganzen Körper, kurzer, heißer Athem, Mund sehr trocken, Hände heiß und trocken.

Petroleum. Abends Frostigkeit und dann fliegende Hitze im Gesichte.

Kälte, feuchte Hände bei Kopfhitze.

Frost und Hitze zugleich, beides innerlich, Abends 10 Uhr, zugleich mit weinerlicher Laune, der Frost ähnelt einem Schüttelfrost.

Phosphor. Mehre Nachmittage innerlicher Frost eine halbe oder eine Stunde lang, und zuweilen Gefühl wie von heißem Wasser in der Herzgrube und im Rücken.

Ammonium. • Nachts von 9 — 12 Uhr Frostschauer, mit Hitze abwechselnd, und viel Unruhe dabei.

Baryt. Kurze Frostschauer, mit schnellem und flüchtigen Hitzeüberlaufen, meist im Rücken; (es ist ihm, als gehe der Frost von dem Gesichte aus, in welchem er die beschriebene Spannung empfindet.

Acidum nitri. Hestiges Fieber mit Frost, vorzüglich im Rücken; er ist nicht zu erwärmen, und hat doch innerliche Hitze.

Abends Frost und Schütteln, dann fliegende Hitze, mit Trockenheit im Halse.

Vom Schlafengehen an, Abends im Bette, bis Mitternacht, Frostigkeit (im August), dann trockene Hitze an den Beinen, dem Kopf und Körper.

Fieberhaft: abwechselnd kalte Hände und abwechselnd Hitze am Kopfe.

Natrum. Den ganzen Tag Frostschauer am ganzen Körper, bei kalten Händen und warmen Backen, Abends aber mit eiskalten Händen, rothen glühenden Wangen und heißer Stirne, ohne Durst.

Den ganzen Tag Fieberschauer am ganzen Körper, mit heißen Händen, kalten Wangen und lauer Stirne, ohne Durst.

Bei heißem Kopfe, kalte Hände und Füße.

3. Frostgefühl mit Durst.

Calcarea. Große, stete Frostigkeit, mit vielem Durste.

Sepia. Unger Frost, eine Stunde lang, und nach Bergehen des Frostes, Durst, sowohl Abends, als auch früh, er mußte zu Bette liegen.

4. Frost mit Schweiß, ohne Durst.

Graphit. Abends stechender Schmerz in den Schläfen, im linken Ohre und in den Zähnen, mit Schaudern; die Nacht darauf Schweiß

Lycopodium. Sie mußte sich legen, bekam Uebelkeit und viermaliges Erbrechen, hatte Frost und darauf (ohne vorgängige Hitze) Schweiß; es lag ihr in allen Gliedern und sie hatte einzelne Stiche im Kopfe; den folgenden Tag wieder Frost, nach Gesichtshitze.

Petroleum. Abends, im Bette, kann sie sich nicht erwärmen, und darauf Nachtschweiß.

Schüttelfrost, Abends 7 Uhr, eine Stunde lang; dann Schweiß im Gesichte und am ganzen Körper, die Beine ausgenommen, welche dabei ganz kalt werden.

5. Frost, Schweiß und Durst.

Lycopodium. Fieber: Abends 7 Uhr, Schüttelfrost und große Kälte, als läge sie im Eise, selbst im Bette, zwei Stunden lang, mit Ziehen in allen Gliedern, im Rücken und im ganzen Körper, und beim Erwachen aus dem traumlosen Schlafe, im Schweiße über und über, zwei Abende nach einander; nach dem Schweiße arger Durst.

Sepia. Gegen Abend Frost mit Durst; die Nacht darauf Schweiß.

6. Frost mit Hitze und Schweiß, ohne Durst.

Graphit. Früh und Abends starker Frost, dann Hitze darauf und Schweiß.

Lycopodium. Alle Tage Frost, Abends im Bette bis 12 Uhr, dann wieder warm und heiß; früh sauerriechender Schweiß.

(Auf Schreck wechselnde Anfälle von Frost und Hitze und Schweiß, 24 Stunden lang.)

Sepia. Heftiger Schüttelfrost, eine Stunde lang, dann starke Hitze mit Unbesinnlichkeit, dann starker Schweiß des Abends; der Urin braun und von scharfem Geruche, den ersten Tag.

Unnatürliches Temperaturgefühl; entweder ist es ihr zu kalt, oder sie bekommt Hitze, welche gleich in Schweiß übergeht.

Phosphor. Unter viermaligem Lariren, die Nacht starker Schüttelfrost; darauf große Hitze und Schweiß über und über, und seitdem mehre Vormitternächte Schweiß.

Acidum nitri. Fieber: Nachmittags Frost eine Stunde lang, dann Hitze über und über, eine Viertelstunde lang, darauf zweistündiger starker Schweiß über und über; weder im Froste, noch in der Hitze Durst.

Eintags-Fieber (Ephemera): nach langem Fahren im heftigen Winde (Erfältung) Frost drei Stunden lang, darauf sechsstündige Hitze, mit ungeheurem Schweiß.

Fieber: in freier Luft Nachmittags Frost, anderthalb Stunden lang, dann im Bette trockene Hitze mit halbwachsenden Phantasien, ohne Schlaf, erst gegen Morgen Schweiß und Schlaf.

7. Frost mit Hitze und Durst, ohne Schweiß.

Petroleum. Vormittags, 10 Uhr, starker Frost, mit Kälte der Hände und des Gesichtes, ohne Durst, eine halbe Stunde lang, dann Nachmittags Hitze im Gesichte, besonders in den Augen, mit Durst eine Stunde lang.

Phosphor. Fieber: Nachmittags von 5 — 6 Uhr starker Frost; er konnte sich nicht erwärmen; darauf Hitze mit innerlichem Froste, und als letztere vergangen war, im Bette Hitze und Schweiß die ganze Nacht bis früh.

(Schüttelfrost Vormittags, und Hitze darauf, zwei Stunden lang, mit Durst auf Bier, und wieder Frost darauf; Alles im Schlummer mit Träumen angefüllt, unter vieler Bewegung mit den Händen.)

8. Frost, Hitze, Durst und Schweiß.

Calcarea. Abend Fieber: äußerlich froh ihn bei innerlicher Hitze und starkem Durste; auch im Bette froh ihn und er schwigte dabei, konnte sich aber doch nicht erwärmen; zuletzt starker Schweiß.

9. Hitze, ohne Durst und ohne Schweiß.

Calcarea. Mehre Abende von 6 — 7 Uhr Hitze.

Nachts trockne Hitze.

Gegen Morgen trockne Hitze (nach sechs Tagen).

Graphit. Alle Abende und die Nächte hindurch eine trockne Hitze bis früh, mit Kopfschmerz auf dem Scheitel und im Genicke, welcher bis Mittag dauert.

Lycopodium. Viel Hitze am ganzen Körper und zugleich heftiges Brennen und Stechen in den Augen.

Sepia. Nachmittags zwei Stunden Hitze an der Stirne und Ziehen in den Oberschenkeln, wie ein Fieber.

Kengstliche Hitze, früh von 4 — 5 Uhr, und Abends von 5 — 6 Uhr.

Täglich von Mittags 1 — 6 Uhr ein Anfall von Hitze, mehre Tage nach einander.

Hitzeüberlaufen Abends (dann erscheint das Fucken).

Die ersten 8 Nächte große Hitze, die erste Hälfte der Nacht.

Silicea. Viele Abende Hitze im Gesichte und im Ohrläppchen.

Petroleum. Sie erwacht früh, mit Hitze am ganzen Körper.

Abends von 5 — 6 Uhr Hitze, mehre Abende.

Hitzegefühl am ganzen Körper, 36 Stunden lang.

Fliegende Hitze im Gesichte, brennendheiße Hände und dürre Zunge, mit bewegtem Athem, alle Abende von 5 — 6 Uhr.

Phosphor. Anfälle von fliegender Hitze, besonders Abends; dabei leise Fieberunruhe und brennende Hitze in den Handtellern.

Gegen Abend, um 8 Uhr, allgemeine Hitze, mit Durstlosigkeit, ohne Schauer vorher.

Allgemeine (nicht unangenehme) erhöhte Wärme des Körpers.

Fieber: Nachmittags von 2 — 3 Uhr, und von 6 — 7 Uhr Abends Hitze, vorzüglich im Gesichte.

Deftere Anfälle von Hitze im Körper, besonders im Gesichte, mit Mundtrockenheit, ohne Durst.

Wärme des Körpers, mit einer zuckenden Empfindung im Innern.

Abends viel Hitze, besonders im Gesichte, und Schwindel dabei.

Zuweilen Anfälle von ängstlicher Hitze.

Nachthitze, ohne Durst und Schweiß, von der sie oft aufgeweckt wird.

Baryt. Fliegende Hitze über den ganzen Körper, mit darauf folgender Erschöpfung, daß sie die Hände möchte sinken lassen, dabei sind Gesicht und Hände heiß, die übrigen Theile fast kühl.

Hitzempfindung auf dem Rücken.

Acidum nitri. Immerwährende Hitzempfindung im ganzen Körper, ohne Durst; sie kann Tag und Nacht fast keine Bedeckung und nur kühle Zimmer leiden.

10. Hitze mit Frost gemischt, ohne Durst und Schweiß.

Calcareo. Hitze in der Brust und im Kopfe, während er am übrigen Körper friert, den ganzen Tag.

Zinkum. Immerwährendes Frösteln bei vermehrter innerer Wärme.

Phosphor. Vieltägiges Nachmittags-Fieber: Hitze mit oder ohne vorgängigen Frost.

Lycopodium. Abwechselnd Hitze und Frost, und große Rötthe und Hitze auf den Wangen.

Sepia. Abwechselnd Hitze im Kopfe und Frösteln in den Beinen.

Unter fieberiger Hitze, mit untermischtem Frostschau-der, arger Kopfschmerz, wie dumpf und schwer in der Stirne, nach vorgängigem Flimmern vor den Augen, wie tausend Sonnen, mit Hitze und Drücken darin; dabei viel Uebelkeit, große Brustbeklemmung, als wäre ihr Alles zugeschnürt und könne sie keine Luft kriegen, doch ohne kurzen Odem, von früh bis Abend.

Petroleum. Vor Mitternacht Hitze, mit Brennschmerz im Munde; nach Mitternacht Frost.

Acidum nitri. Erst trockene Hitze, dann starker Frost, früh im Bette.

Abends große Hitze im Gesichte, mit eiskalten Händen, ohne Durst.

11. Hitze, Frost und Durst, ohne Schweiß.

Calcarea. Brennender Durst und Hitze, mit Frost abwechselnd.

Vormittags Kopfschmerz, welcher immer stieg, mit plötzlichem Sinken aller Kräfte, daß er kaum nach Hause gehen konnte, mit großer Hitze in der Stirne und den Händen, und vielem Durste auf säuerliches Wasser; nach dem Niederlegen wurden die Hände bei schnellem Pulse eiskalt.

Glühende Hitze und Röthe des ganzen Gesichts, mit heißer Stirne, kalten Händen und starkem Durste, mehre Stunden lang.

12. Hitze und Schweiß, ohne Durst.

Calcarea. Alle Mittage, 11 Uhr, Fieberhitze ohne Durst, und ohne vorgängigen Frost, eine Stunde lang; sie fühlte sich heiß und war heiß anzufühlen, mit etwas rothem Gesichte; darauf kam Aengstlichkeit und gelinder Schweiß, besonders in den Händen, Füßen und im Gesichte, vier Tage nach einander (vor Eintritt der Monatszeit).

Fast stete Fieberhitze, sie macht erst matt, dann ängstlich, und zuletzt bricht Schweiß aus.

Sepia. Anfälle von fliegender Hitze, wie mit heißem Wasser übergossen, mit Röthe im Gesichte, Schweiß am ganzen Körper, Aengstlichkeit, ohne Durst, doch mit Trockenheit im Halse.

Phosphor. Nachmittags, von 1 — 4 Uhr, große Hitze und kurzer Athem, ohne Durst, mit einem allgemeinen, kurz-

zen Schweiß, trockenen Lippen und trockener Zungenspitze; der hintere Mund ist feucht.

Acidum nitri. Vermehrte beständige Wärme im Körper, bei Tag und Nacht, als wenn er geistige Getränke genösse, mit großer Neigung auszudünsten.

13. Hitze, Schweiß und Frost.

Sepia. Fast ununterbrochene Hitze des ganzen Körpers, mit Gesichtsröthe und Schweiß an Kopf und Körper, mit artem Kopfschmerz, wie Schwere, auch Herzklopfen und Zittern am ganzen Körper; wenn dann die Hitze vorbei war, Frost und Kälte, wobei dann die Hände abstarben; vier Tage lang.

Phosphor. (Bei nicht durch Essen zu stillendem Heißhunger) Nachts, erst Mattigkeit, Hitze und Schweiß, dann Frost mit Zähneklappern und äußerer Kälte, nach dem Froste innerliche Hitze, besonders in den Händen, bei fortdauernder äußerer Kälte.

14. Hitze und Durst, ohne Schweiß.

Lycopodium. Alle Abende Fieber; brennende Hitze, sie trinkt sehr oft, aber wenig, harnt oft die Nacht, aber sehr wenig braunen Urin, oft Stuhl drang, ohne Stuhl.

Brennende Hitze, mit kurzem Odem und wenig Durst, Gesichtsblassheit und Aufschrecken im Schlafe.

Sepia. Anhaltende, trockene Fieberhitze, mit Röthe im Gesicht und großem Durste, mit schmerzhaftem Schlingen und Stichen im linken Schulterblatte, die den Athem verstopfen, und Reizen in den Armen und Beinen.

Silicea. Fieber: Abends Hitze über und über, mit Durst, ohne nachgängigen Schweiß.

Fieber: arge Hitze am Kopfe, mit dunkler Röthe des Gesichtes und Durste, vier Tage nach einander, von Mittag bis Abend; eine halbe Stunde vor der Hitze fing schon der Kopfschmerz an.

Acidum nitri. Fliegende Hitze in den Backen und Durst, und Abends darauf sehr schläfrig.

15. Hitze, Durst und Frost.

Sepia. Fieber: Kopfschmerz, Pressen in den Schläfen, in Abfällen von einigen Minuten, kurzer Athem, wie von innerer Hitze, die Nacht hindurch; Tags darauf früh matt in den Beinen, Durst, Appetitlosigkeit; den ganzen Tag über Fieberschauer, Halsweh und geschwollene Drüsen unter'm Kiefer.

16. Hitze, Schweiß, Durst, mit darauf folgendem Froste.

Sepia. Disters des Tages, zu unbestimmten Zeiten, Wechsel- fieber: Hitze über und über, mit Schweiß im Gesichte, heftigem Durste und Bitterkeit im Munde; dann wieder Frost mit Kälte am ganzen Körper und im Gesichte, bei Uebelkeit, Brecherlichkeit und Kopfschmerzen, aus Drücken in der Stirne bis in die Schläfe bestehend; bei der Hitze ein Schwindel, als wenn sie sinken sollte.

XIX. Verschiedene Krankheits-Erscheinungen, auf ein allgemeines Leiden hindeutend.

1. Abmagerung.

Lycopodium. Er wird blaß und mager.

Acidum nitri. Ausnehmende Magerkeit.

Sie wird magerer.

Jodium. Abmagerung bis zum Gerippe.

2. Verminderung des Pulsßchlages.

Sepia. Langsamer Pulsß von 56 bis 58 Schlägen.

3. Durstlosigkeit.

Sepia. Gänzliche Durstlosigkeit, 11 Tage lang.

4. Zu starker Schweiß.

Calcareo. Steter Schweiß.

Viel Schweiß, sowohl am Tage beim Gehen und Sitzen, als auch die Nacht im Bette.

Bei der geringsten Bewegung Schweiß.

Starker Schweiß am Tage, bei kalter Luft.

Früh-Schweiß (den nächsten Morgen).

Früh-Schweiß, alle Morgen.

Früh-Schweiß, drei Morgen nach einander.

Heftiger Früh-Schweiß, viele Morgen nach einander.

Abends, im Bette, wird es ihm gleich warm und er schwitzt die ganze Nacht.

Nacht-Schweiß, meist vor Mitternacht, doch bei kalten Beinen.

Nacht-Schweiß bloß an den Beinen, klebrig anzufühlen:

Ermattender Schweiß, Tag und Nacht, 3 Tage lang.

Graphit. Schweiß selbst bei der leichtesten Bewegung (bei einer Person, die sonst nie schwitzte).

Selbst bei kleinen Gängen Schweiß, welcher die Wäsche gelb färbt, mit Ermattung.

Nacht-Schweiß mehre Nächte.

Einige Morgen Schweiß im Bette.

Lycopodium. Früh im Bette Schweiß, 7 Morgen nach einander.

Starker Schweiß die Nacht, bei Kälte an Stirn und Halse.

Alle Nächte Schweiß (Nachmitternacht), am meisten auf der Brust.

Schweiß, Nachts, bloß am Kumpse, nicht an den Beinen.

Sepia. Starker Schweiß beim Gehen.

Tag und Nacht anhaltendes Dünsten.

Abends, vor dem Einschlafen, immer gelinder Schweiß.

Starker Nachtschweiß über und über, von Abend bis früh.

Er schwitzt viel im Schlase, vorzüglich am Kopfe.

Nacht-Schweiß, von oben herab bis zur Hälfte der Waden.

Nachts kalter Schweiß auf Brust, Rücken und Oberschenkel.

Schweiß, eine Nacht um die andere.

Alle Morgen nach dem Erwachen Schweiß im Bette, am meisten an den Beinen.

Früh-Schweiß nach dem Erwachen, über und über.

Früh, nach dem Erwachen, Schweiß, welcher in ungeheurer Stärke den ganzen Tag anhielt, und ihn so matt machte, daß er Abends nicht auf den Füßen stehen konnte.

Starker Früh-Schweiß.

Mehre Morgen Früh-Schweiß, mit Beängstigung.

Gelinder, geruchloser Früh-Schweiß, drei Stunden lang, mehre Morgen nach einander, ohne Mattigkeit darauf.

Silicea. Alle Nächte Ausdünstung im Bette, über den ganzen Körper (die ersten Nächte).

Alle Nächte starker Schweiß gegen Morgen.

Zincum. Starker Nacht-Schweiß.

Schweiß am ganzen Körper, vorzüglich an den Beinen, viele Nächte nach einander.

Petroleum. Er geräth sehr leicht in Schweiß.

Starker Nacht-Schweiß.

Sehr starker Nacht-Schweiß.

Phosphor. Alle Morgen Schweiß über und über, der ihn ermattet.

Schweiß am Körper, mit Kälte des Kopfes.

Kengstlicher Schweiß.

Starker Schweiß.

Nacht-Schweiß.

Nacht-Schweiß, 6 Nächte über.

Nach Mattigkeit den ganzen Tag, Nachts Schweiß und trüber Urin.

Ammonium. Früh-Schweiß.

Er schwitzt alle Nächte und ist früh ganz heiß.

Acidum nitri. Nacht-Schweiß, 20 Tage nach einander.

Alle Nächte Schweiß.

Nacht-Schweiß, worin er unter angenehmen Ideen erwacht.

Nacht-Schweiß, an den Füßen am meisten.

Nachts Schweiß auf der Brust.

Sie schwitzt die Nacht bloß an den Theilen, auf denen sie liegt.

Früh-Schweiß.

Schweiß sogleich, wenn er sich mit dem Bette zudeckt.

Natrum. Mütter Schweiß am Körper, besonders an den Händen.

Er schwitzt ungeheuer bei Bewegung, selbst bei kühlem Wetter.

Starker Nacht-Schweiß.

Früh-Schweiß.

Magnesia. Starker Schweiß am Tage bei geringer Bewegung.

Früh-Schweiß.

Schweiß die ganze Nacht hindurch; der Schweiß riecht sauer, ist wie fettig und geht schwer aus der Wäsche.

Ungewöhnlich starker Nacht-Schweiß.

Jodium. Nacht-Schweiß.

5. Besonders riechende Ausdünstung des Körpers.

Graphit. Sehr stinkende Körper-Ausdünstung.

(Schweiß, sauern Geruchs.)

538 Verschiedene Krankheits-Ersch., auf ein allgemeines zc.

Lycopodium. Säuerlich riechender starker Schweiß des Körpers, nur an den Unterschenkeln nicht.

Sepia. Der Schweiß riecht sauer.

Säuerlicher Nacht-Schweiß, fünf Morgen.

Acidum nitri. Säuerlicher Nacht-Schweiß, mehre Nächte.

Bei Körper-Arbeit mehr übelriechender Schweiß.

Sauer und sehr übelriechender Schweiß, wie Pferde-Horn.

Magnesia. Stinkender Nacht-Schweiß.

Schweiß, die ganze Nacht hindurch, der Schweiß riecht sauer, ist wie fettig und geht schwer aus der Wäsche.

Jodium. Alle Morgen säuerlicher Nacht-Schweiß über und über, und darauf die erste Stunde sehr matt in den Beinen.

6. Gefühl von Unruhe im ganzen Körper.

Calcarea. Unruhe, daß sie Hände und Füße bewegen mußte.

Von unbefriedigtem Aufstoßen unruhige Bewegungen im ganzen Körper.

Lycopodium. (Beim Kopfschmerz) ein ohnmächtiges Gefühl und eine solche innere Unruhe, als sollte sie mit Händen und Füßen um sich schlagen.

Sepia. Unruhe im ganzen Körper.

Unruhe in den Gliedern.

Ängstlichkeit in den Gliedern, er hat an keinem Orte Ruhe.

Silicia. Nach langem Sitzen Unruhe im Körper und Kopfschmerz.

Solche Unruhe in allen Theilen, daß er nicht sitzen bleiben und nicht fortschreiten konnte.

Natrum. Abends große Unruhe im Körper, wenn er sich nicht geistig beschäftigt; z. B. mit Lesen.

Murias Magnesia. Abends, im Bette, so bald sie die Augen schließt, bekommt sie eine Unruhe im ganzen Körper.

Magnesia. Nach langem Sitzen Unruhe in den Gliedmaßen, Abends.

XX. Krankheits-Erscheinungen, die Bezug auf das Gemüth haben.

1. Aengstliche Vorstellungen und Gedanken; Angst.

Calcarea. Abends, nach dem Niederlegen, ängstliche Gedanken, welche vergingen und wiederkamen; dabei hielt er die Gegenstände umher für andere, fürchtete das Dunkle, und bestrebte sich, nach dem Hellen zu sehen, welches sich Alles nach Blähungsabgang legte.

Nicht ohne Neigung zu arbeiten, gleichgültig gegen Dinge außer ihm, in tiefem Nachdenken und ängstlich über Gegenwart und Zukunft.

Destere Anfälle von Aengstlichkeit und Gereiztheit.

Aengstliches Gemüth, als ob er etwas Böses begangen, oder Vorwürfe zu befürchten hätte; doch beharrliche Neigung zur Arbeit.

Gemüth bewegt von Angst und Furcht vor der Zukunft, Abzehrung befürchtend.

Große Angst und Herzklopfen.

Bei der Angst öftere Rucke in der Herzgrube.

Den ersten Theil des Tages ängstlich, dann heiter, und zuletzt zufrieden mit sich selbst.

Graphit. Immer eine Aengstlichkeit, so daß, wenn er sich schlafen legte, er im Bette kein Bleiben hatte; er redete auch immer im Schlafe.

Mit Beklommenheit und Angst eine sehr unangenehme Empfindung im Magen.

Große Angst, daß sie über und über zittert, etlich Minuten lang.

540 Krankheits-Erscheinungen, die Bezug auf das Gemüth haben.

Angst, so daß sie nicht sitzen kann, mit Schweiß und Uebelkeit.

Beängstigung (Kopfschmerz, Schwindel) und Verstimmtheit.

Hast und Angst treibt ihn umher, wie einen Verbrecher.

Lycopodium. Nach tiefem Schlafe, früh nach dem Erwachen, sehr ängstliche Gedanken, als sollte sie eben sterben, wozu sie sich auch vorbereitete durch Denken auf Abschiedsbriefe an ihre Verwandten.

Vormittags immer Angst und innerlicher Frost, wie ein inneres Bittern.

Unter der Abend-Angstlichkeit ist's ihr vor den Augen, wie halb verwirrt.

Große Ängstlichkeit, wie in der Herzgrube, ohne besondere Gedanken.

Von Aergerniß große Bangigkeit in der Herzgrube.

Wenn ihr Menschen zu nahe kommen, so fällt's ihr gleich wie Angst auf die Herzgrube.

Sie fliehet ihre eigenen Kinder.

Sepia. Besorgt und ängstlich, mit Verdrießlichkeit.

Anfälle von Beängstigung.

Erschreckliche Angst im Geblüte.

Ängstlichkeit, Bangigkeit, zu manchen Zeiten.

Abend-Ängstlichkeit; sie wird ganz roth im Gesichte, und so wechseln die Hitzschauer von Zeit zu Zeit.

Silicea. Oft überfällt ihn eine Angst, daß er nicht sitzen bleiben kann.

Auf Schreck große Ängstlichkeit.

Gegen Geräusch empfindlich und davon ängstlich.

Petroleum. Unter dem Geräusch vieler Menschen wird es ihm ängstlich.

Phosphor. Angst und Hitze.

Wenn er an etwas Unangenehmes denkt, überläuft ihn eine Art Bangigkeit, wovon die Empfindung am meisten in der Herzgrube ist.

Von einer unangenehmen Veranlassung geräth sie in Angst, mit Furcht und Aergerlichkeit gemischt, und wird zum Weinen geneigt.

Große Reizbarkeit und Ängstlichkeit beim Alleinsein (die ersten Tage).

Anfälle von einem ängstlichen Wesen, wie unter der linken Brust, welches sie so peinigt, daß sie am ganzen Körper zittert, dabei zuweilen bitteres Aufstoßen und Herzklopfen.

Ängstlichkeit; Unruhe mit vielem Stirnschweiß und Hitze im Kopfe.

Abends viele Beängstigungen.

Baryt. Ganz plötzlich kommt ihm eine böse Ahnung, ein befürchtender Gedanke über diesen oder jenen ihn interessirenden Gegenstand vor die Seele, z. B. es fällt ihm auf einmal ein, ein geliebter Freund, den er erst vor einer Stunde ganz wohl gesehen hat, könne tödtlich erkrankt sein.

Sie ist sehr ängstlich und besorgt um ganz unbedeutende, ihr sonst ganz gleichgültige Dinge.

Acidum nitri. Sie verfällt in Gedanken über eine längst vergangene, ängstliche Begebenheit, von denen sie sich nicht wieder losreißen kann, fast wie in einem wachenden Traume; von Zeit zu Zeit erwacht sie gleichsam daraus mit einem Schrecke, fällt aber immer wieder in diese Vorstellungen tiefer hinein, ohne etwas Anderes denken zu können, ob sie sich's gleich vornimmt.

Er kann die traurigen Gedanken nicht los werden. Heftigste Schermuth und Beängstigungen.

Ängstlichkeiten den ganzen Tag.

(Beängstigungen, mit Stichen über dem Herzen, und einer Phantasie, als ob er irre spräche, welches doch nicht war, unter Kälte des Körpers und Neigung hinzustürzen.)

Beim Gewitter ängstlicher, als gewöhnlich.

Natrum. Er ist ängstlich um sich besorgt.

Täglich Anfälle von Angst und Gesichtsschweiß, Viertelstunden lang, mehrmals des Tages, ohne Schmerzen.

Nach einem Fußbade von 3. + Minuten, Ängstlichkeit,

542 Krankheits-Erscheinungen, die Bezug auf das Gemüth haben.

daß sie unter anderthalb Stunden nicht einschlafen konnte.
Jodium. Bangigkeit nach einiger Handarbeit, die beim Sitzen vergeht.

2. Gemüthsunruhe.

Calcarea. Unruhe.

Unruhig und furchtsam, als wenn sie etwas Böses erfahren würde.

Graphit. Unruhe und Unstätigkeit; er hat keine Gedanken auf seine Arbeit, keine Lust zu irgend etwas; nach Gehen im Freien wird's besser.

Lycopodium. Innere Unruhe.

Sepia. Große innere Unruhe, viele Tage lang, mit Hastigkeit; er möchte gleich beim Anfange schon mit der Arbeit fertig sein.

Unruhig, unheiter den ganzen Tag; viele Tage mit traurigen Erinnerungen beschäftigt; ängstlich, hat sie nicht lange Geduld auf einer Stelle.

Silicea. Es übersfällt ihn oft eine Unruhe und Ungeduld, daß er sich nicht zu lassen weiß.

Zinkum. Unruhige, unstäte Stimmung.

Petroleum. Unruhe, er wußte sich nicht zu lassen.

Phosphor. Unruhig bei Gewittern.

Sehr unruhig.

Natrum. Unruhig.

Den ganzen Tag unruhig, bald mit diesem, bald mit jenem beschäftigt, ohne das Mindeste zu vollenden.

Unruhe im ganzen Körper und verdrießlich.

Unruhig und ängstlich, glaubt er nichts recht machen zu können.

Jodium. Unruhig beweglich: sie läuft unaufhörlich herum, und kommt nicht zum Sitzen, und schläft auch nicht die Nacht, so daß man sie für verrückt halten muß.

3. Unentschlossenheit.

Petroleum. Größte Unentschlossenheit, er kann von dem, wovon er spricht, nicht gut loskommen.

Baryt. Höchste Unentschlossenheit; er nimmt sich eine kleine Reise vor, und sobald er Anstalten dazu machen will, wird's ihm leid, und er zieht das Heimbleiben vor.

Langes Schwanken zwischen entgegengesetzten Entschlüssen.

Am Tage beschließt sie, gegen Abend ein bestimmtes Geschäft vorzunehmen; am Abend aber, wenn die Zeit gekommen ist, wird's ihr leid, und sie weiß vor Unentschlossenheit nicht, was sie thun oder lassen soll.

4. Niedergeschlagenheit, trübe Stimmung, Verzagttheit.

Calcarea. Früh, nach wenig Arbeit, sehr matt, niedergeschlagen, reizbar.

Widerwärtiges, niedergeschlagenes Gemüth.

Sehr ernsthaft und sorgenvoll beschäftigt mit Gegenwart und Zukunft, wird er traurig, fast bis zu Thränen.

Höchst melancholisch und niedergeschlagen, mit einer Art Beängstigung.

Trübe, gedrückte Stimmung, unwiderstehlicher Hang zum Weinen.

Höchst traurige Stimmung, als wenn er eine betrübte Nachricht zu erwarten hätte.

Graphit. Gemüth früh heiter, Abends niedergeschlagen.

Niedergeschlagenheit, mit großer Schwere der Füße.

Niedergeschlagenheit, trübe Stimmung.

Düsteres Gemüth.

Traurigkeit, lauter Todesgedanken.

Ganz niedergedrückt im Gemüthe, und dabei bis Abends zum Niederlegen sehr angst.

Lycopodium. Mangel an Vertrauen auf seine Kräfte.

Gedrücktes Gemüth.

544 Krankheits-Erscheinungen, die Bezug auf das Gemüth haben.

Sehr muthlos und matt.

Kleinmüthig, traurig, schwärmerisch.

Schwermuth, Unlust, traurige Gedanken.

Gemüth mehr traurig.

Außerst mißmüthig und traurig.

Sepia. Mißmüthig, besonders früh.

Gemüth grämlich, wie nach einem heimlichen Kerger.

Verdrießlich, muthlos.

Gänzliche Muthlosigkeit.

Niedergeschlagen und traurig.

Silicea. Unmuth, Verzagttheit.

Zincum. Besonders Abends verdrießliche, schwefelichte Laune.

Unüberwindliche Traurigkeit.

Mißmüthig.

• Sehr veränderliche Laune; zu Mittag Traurigkeit und Melancholie, und Abends Zufriedenheit und Frohsinn.

Petroleum. Niedergeschlagen.

Früh niedergeschlagen, still, mit Trübsichtigkeit.

Phosphor. Große Niedergeschlagenheit.

Traurig, mißmüthig, wie zum Weinen.

Traurig, niedergeschlagen.

Betrübte Laune, Niedergeschlagenheit.

Er ist unentschlossen und mißvergnügt.

Ammonium. Früh Verdrießlichkeit.

Trübes Wetter verstimmt sie ungemein.

Baryt. Taurige Gemüthsstimmung, unlustig, verdrießlich.

Niedergeschlagen, er mochte nicht sprechen.

Jede Kleinigkeit macht ihr Kummer.

Acidum nitri. Früh nach dem Aufstehen sehr verdrossen und unbehaglich.

Mißmuth früh beim Erwachen.

Sehr müßmüthig und über sich selbst ärgerlich.

Sehr verdrießliche, niedergeschlagene Stimmung.

Trübes Gemüth, ohne eigentlichen Schmerz.

Krankheits-Erscheinungen, die Bezug auf das Gemüth haben. 545

Gemüth niedergeschlagen, wie verzagt und wie in tiefen Gedanken.

Natrum. Verdrießlich, doch nicht ohne Arbeitslust.

Gemüth gedrückt und höchst niedergeschlagen.

Mißmüthig, mit sich selbst und seiner Lage unzufrieden und fast untröstlich.

Leidendes Gemüth.

Murias Magnesia. Mißmüthig und verdrießlich.

Magnesia. Sehr verdrießlich, Abends.

Abspannung des Gemüths, des Geistes und Körpers.

5. Mürrische Stimmung und Laune.

Calcarea. Widernatürliche Gemüthsstimmung.

Mürrisch, verdrießlich, sehr ärgerlich und höchst gleichgültig gegen die wichtigsten Dinge; dabei verrichtet er Alles mit Widerwillen, wie durch Zwang.

Verdrießlichkeit und unausgefester Eigensinn, drei Tage lang.

Sobald er müßig und ruhig sitzt, wird er schläfrig und verdrießlich, und es ist ihm Alles zuwider.

Im Freien ist ihm recht wohl, aber sobald er darauf in die Stube kommt, kehrt der Kopfschmerz verstärkt zurück und er wird sehr verdrießlich und spricht ungerne.

Graphit. Verdrießlich.

Lycopodium. Unzufriedenheit.

Zinkum. Drei Stunden nach dem Mittagessen, bei Druck unter den kurzen Rippen, besonders rechter Seite, hypochondrische Stimmung, Abneigung vor Arbeit und Unbehaglichkeit des ganzen Körpers, doch ohne Spur von Magenüberladung oder Blähungen.

Höchst trübe und mürrisch.

Gemüth mehre Tage verdrießlich, mürrisch, zu innerem Aerger und Groll geneigt; er ist meist still und es verdrießt ihn, wenn er ein Wort reden soll.

Phosphor. Mißlaunig.

546 Krankheits-Erscheinungen, die Bezug auf das Gemüth haben

Beim besten Befinden sehr übler Laune.

Höchst unzufrieden.

Menschenhaß.

Träge und mürrisch.

Acidum nitri. (Langer Groll, gegen Abbitte und Entschuldigung unempfindlich.)

Natrum. Mißlaunig und besorgt.

6. Unempfindlichkeit; ohne Theilnahme.

Calcarea. Unnatürlich gleichgültig, untheilnehmend, wortfarg.

Er ist nicht aufgelegt zum Sprechen, doch nicht mißlaunig.

Nicht ohne Neigung zu arbeiten, gleichgültig gegen Dinge außer ihm, in tiefem Nachdenken und ängstlich über Gegenwart und Zukunft.

Lycopodium. Der Geist ist für äußere Eindrücke unempfindlich.

Gegen äußere Eindrücke gleichgültig, bei gereizter Stimmung.

Gleichgültig im höchsten Grade.

Sepia. Sehr gleichgültig gegen Alles, theilnamlos und apathisch.

Zinkum. Schlafe Gemüthsstimmung.

Gleichgültig.

Phosphor. (Große Gleichgültigkeit gegen Alles.)

Acidum nitri. Gemüth gleichgültig, freudenlos.

Natrum. Theilnamlos.

7. Zu große Empfindlichkeit und Reizbarkeit.

Calcarea. Sehr reizbar, Schwere der Füße, und Scheu und Ekel vor Arbeit.

Graphit. Leicht erregbar: schon vom Sprechen heiße Hände.

Krankheits-Erscheinungen, die Bezug auf das Gemüth haben. 547

Reizbar, unruhig.

Gemüth früh reizbar, heftig; Nachmittags hypochondrisch.

Lycopodium. Höchst empfindlich am Gemüthe; sie weint über Dank.

Entsetzlich reizbar und zum Trübsinn geneigt.

Sepia. Aufgeregtheit.

Sehr gereizt im ganzen Körper.

Nerven gegen jedes Geräusch sehr empfindlich.

Vom Klavierspielen wird sie sehr angegriffen.

Silicea. Lautes Gespräch beschwert ihn.

Gegen Geräusch empfindlich, und davon ärgerlich.

Zinkum. Große Empfindlichkeit für Geräusch.

Jede kleine Alteration erregt ein innerliches Bittern.

Nach einer kleinen Alteration lange dauerndes Bittern, wie vom Froste am Körper.

Aufgeregte Einbildungskraft.

Vieles Reden Anderer, ihm selbst lieber Personen, greift seine Nerven an und macht ihn närrisch und ungeduldig.

Petroleum. Sehr reizbar; es wirkt Alles sehr widrig und düster auf ihn; er konnte sich über Manches, was ihm sonst geringfügig war, nicht beruhigen; auch mit dem besten Willen konnte er sich nicht erheitern.

Phosphor. Sehr reizbar von Gemüthe, jedes Wort nimmt sie hoch auf und wird kleinmüthig davon.

Grillig, empfindlich.

Große Gereiztheit des Gemüthes.

Wenn sie einen Gedanken recht lebhaft auffasst, überfällt sie eine Hitze, als wäre sie mit heißem Wasser übergossen worden.

Alle Sinnwerkzeuge, vorzüglich Geruch und Gehör, sind überempfindlich.

Ammonium. Von vielem Sprechen und Sprechenhören wird sie sehr angegriffen; Hände und Füße werden ihr dabei kalt.

Ungeheuer eraltirt.

548 Krankheits-Erscheinungen, die Bezug auf das Gemüth haben.

Natrum. Jedes Ereigniß macht einen heftigen Eindruck auf sie, ein wallendes Zittern in den Nerven, mit Ohnmachtsgefühlen.

Nach kurzem Spielen auf dem Klaviere ward sie so angegriffen, daß sie schmerzhaftige Beängstigung auf der Brust, ein Zittern am ganzen Körper und eine Mattigkeit bekam, und lange liegen mußte, ehe sie sich erholen konnte.

Vormittags sehr empfindlich, als wenn er ein Aergerniß gehabt hätte.

8. Aergertliches, zänkisches Gemüth.

Calcarea. Betrübt, ärgerlich; sie dachte sich Alles von der schlimmsten Seite, und suchte alles Böse auf.

Sehr ärgerlich.

So ärgerlich über Kleinigkeiten, daß sie den ganzen Abend schwindelig war und sich zeitig zu Bette legte, aber nicht schlafen konnte.

Sehr reizbar und ärgerlich.

Zwei Abende nach einander ärgerlich ohne Ursache.

Früh, vor dem Stuhlgange, sehr reizbar, wird er über Kleinigkeiten verdrießlich, und dreht Alles zum Borne.

Gemüthskrank, unausstehlicher Unmuth und verkehrte Laune.

Sehr ärgerlich, es ist ihr Alles zuwider.

Oft ärgerlich, und dann wirft sie Speichel aus.

Den Tag über ärgerlich und verdrießlich, zuletzt aber launig und gesprächig.

Graphit. Aergertlich.

Lycopodium. Es fallen ihr eine Menge unangenehmer Begebenheiten von langer Zeit her ein, über die sie sich ärgern muß, selbst in der Nacht beim Erwachen.

Er hat Mühe, einen innern Eigensinn und Aergertlichkeit zu verbergen.

(Sie kann nicht die mindeste Widerrede ertragen, sie kommt gleich außer sich vor Aergertlichkeit.)

Krankheits-Erscheinungen, die Bezug auf das Gemüth haben. 549

Äußerst ärgerlich, reizbar und schreckhaft.

Sepia. Er ärgert sich über jede Kleinigkeit.

Ärgerliche, empfindliche Gemüthsstimmung.

Eine Kleinigkeit kann heftige Zornauswallung mit Bittern (besonders der Hände) hervorbringen.

Zincum. Gemüth grämlich, leicht zu reizen; das Sprechen Anderer ist ihm unerträglich, so wie alles Geräusch.

Petroleum. Träge und verbrießlich.

Ärgert sich über Alles, auch über die geringste Kleinigkeit, und will nicht antworten.

Heftig, reizbar, über Kleinigkeiten aufbrausend.

• Säukisch, ärgerliche Weinerlichkeit.

Säukisch und hitzig.

Phosphor. Reizbar, ärgerlich.

Sehr reizbar zum Ärger.

Abends sehr ärgerlich.

Vormittags sehr ärgerlich.

Vor dem Mittagessen ärgerte er sich außerordentlich über die geringste Kleinigkeit; darauf ein Gefühl von Hitze, dann ein Drücken im Magen, nachher Uebelkeit mit vieler Hitze im Gesichte und gänzlichem Verluste der Eßlust.

Auf geringe Veranlassung ärgert sie sich sehr, und bekommt kalte Hände und Hitze im Gesichte und am Körper, nebst Herzklopfen.

Ärgerlicher als jemals.

Er ärgert sich über eine Kleinigkeit so, daß er außer sich ist.

Er ist über jede Kleinigkeit aufgebracht.

Schon ein kleiner Ärger greift ihn ungemein an.

Baryt. Höchst widrige, gereizte Stimmung, über Kleinigkeiten sehr auffahrend.

Acidum nitri. Früh beim Aufstehen sehr ärgerlich.

Mißmüthig und ärgerlich.

Ärgerlich über die geringste Kleinigkeit, auch über sich selbst, wenn er etwas nicht recht macht.

550 Krankheits-Erscheinungen, die Bezug auf das Gemüth haben.

Stimmung ärgerlich reizbar.

Natrum. Ärgerlich.

Abends Ärgerlichkeit.

9. Hang zum Weinen; Gemüth weinerlich,
schwermüthig.

Calcarea. Bei Ermahnungen Weinen.

Sie ist Abends weinerlich.

Ängstlich über jede Kleinigkeit und weinerlich.

Empfindlich, gereizt, weinte sie über Kleinigkeiten; Abends, nach dem Einschlafen, halb wachend Träume, mit großer Beängstigung.

Trübe, gedrückte Stimmung, unwiderstehlicher Hang zum Weinen.

Deftere Anfälle von plötzlicher, allgemeiner Hitze, wie mit heißem Wasser übergossen, und zugleich das traurigste Gemüth mit Weinen; sie verzweifelt an ihrem Leben und glaubt, sie müsse sterben.

Lycopodium. Zum Weinen und zum Lachen gleich aufgelegt.

Nach einer Ängstlichkeit erfolgte eine große Neigung, über Kleinigkeiten zu lachen, etliche Stunden lang, worauf ein halbstündiges Weinen ohne Ursache erfolgte.

Weinerlichkeit bei Frostigkeit.

Sepia. Sie tadelt Alles und will Alles nicht, was Andere wollen, unter Weinen und Gesichtshitze.

Große Traurigkeit und öftere Anfälle von Weinen, welches sie kaum unterdrücken konnte.

Schwermüthig, besonders früh.

Weinerlich.

Sehr traurig, mit ungewöhnlicher Mattigkeit.

Unwillkürliches Lachen und Weinen, abwechselnd, ohne entsprechende Gemüthsstimmung.

Petroleum. Angegriffen, schreckhaft, weinerlich über Kleinigkeiten.

Krankheits-Erscheinungen, die Bezug auf das Gemüth haben. 551

Phosphor. Trostlose Grämlichkeit, mit Weinen und Heulen, früh.

Ammonium. Sehr weinerlich, mit Todesgedanken.

Acidum nitri. Sehr weinerlich ohne Ursache.

Jodium. Das Gemüth ist in der ganzen Verdauungszeit, vom Mittagessen bis gegen Abend, sehr empfindlich und verstimmt, mit dem beklemmenden Gefühle im Halse und in der Brust, als wenn einem das Weinen nahe ist.

10. Eingebildeter Krankheitszustand.

Calcarea. Gemüth bewegt von Angst und Furcht vor der Zukunft, Abzehrung befürchtend.

(Sie fürchtet, den Verstand zu verlieren.)

(Sie glaubt, die Leute sehen ihr ihre Verwirrtheit im Kopfe an.)

Hypochondrisch, hielt sie sich für sterbenskrank, und konnte doch über nichts klagen.

Sepia. (Trübe Vorstellungen über seine Krankheit auf die Zukunft.)

Traurig über seine Gesundheit.

Ge reizt, ängstlich über ihre Gesundheit, und sehr schwach.

Acidum nitri. Sie bildet sich ein, bald zu sterben, ist aber dabei nicht körperlich krank.

11. Verzweiflung an Genesung; Lebensüberdruß.

Calcarea. Destere Anfälle von plötzlicher, allgemeiner Hitze, wie mit heißem Wasser übergossen, und zugleich das traurigste Gemüth mit Weinen; sie verzweifelt an ihrem Leben und glaubt, sie müsse sterben.

Lycopodium. Verzweifelt und trostlos.

Sepia. Höchster Ueberdruß am Leben; es war ihm, als könne er sein elendes Leben nicht länger ertragen, als müsse er vergehen, wenn er sich nicht entleibte.

552 Krankheits-Erscheinungen, die Bezug auf das Gemüth haben.

Silicea. Innerer Lebensüberdruß.

Phosphor. (Lebensüberdruß.)

Acidum nitri. Unzufrieden, Leben verachtend.
Lebensfatt.

12. Schreckhaftigkeit.

Calcarea. Jedes nahe Geräusch schreckt ihn auf, besonders früh.

Graphit. Angegriffen und schreckhaft.

Schreckhaft.

Lycopodium. Außerst ärgerlich, reizbar und schreckhaft.
Große Schreckhaftigkeit.

Sepia. Sehr schreckhaft und furchtsam.

Petroleum. Angegriffen, schreckhaft, weinerlich über Kleinigkeiten.

Große Schreckhaftigkeit; heftige Erschütterung von Schreck über Kleinigkeiten.

Phosphor. (Sehr schreckhaft.)

Baryt. Schreckhaft und besorglich; ein kleines Geräusch auf der Straße dünkt ihm gleich wie Feuerlärm, und er erschrickt darüber, daß es ihm in alle Glieder fährt.

13. Ungeduld, Wahnsinn, Wuth.

Calcarea. Ungeduldig, desperat.

Lycopodium. Bornige Wuth theils gegen sich, theils gegen andere.

Wahnsinn und Wuth, in Meid, Wormürfen, Anmahnungen und Befehlshaberei sich auslassend.

Zinkum. Es wird ihm sehr ungeduldig zu Muthe, doch ohne üble Laune.

Petroleum. Wüthend, böshaft und ärgerlich.

Phosphor. (Schamlosigkeit; sie entblößt sich und will nackt gehen, wie wahnsinnig.)

14. Mißtrauen; Menschenscheu.

Lycopodium. (Mißtrauisch, verdachtsam, übelnehmig.)

Baryt. Alles Selbstvertrauen ist geschwunden.

Menschenscheu.

Sie geht auf der Straße, ohne irgend etwas Auffallendes in ihrem Aeußern zu haben, und doch befällt sie der Argwohn, die Leute mögten sich über sie aufhalten und sie schief beurtheilen, worüber sie ängstlich wird, so daß sie sich nicht aufzublicken trauet, Niemanden ansieht und über und über schwißt.

Natrum. Er flieht Menschen.

15. Furchtsamkeit.

Calcarea. Unruhig und furchtsam, als wenn sie etwas Böses erfahren würde.

Lycopodium. Sie fürchtet sich, allein zu sein.

Abends große Furcht vor Schreckbildern, die sich ihrer Phantasie aufdrängen.

16. Bange Ahnungen vor der Zukunft.

Calcarea. Bange Ahnung, als ob ihm, oder einem Andern, ein Unglück begegnen würde, die er auf keine Weise verschrecken konnte.

Gemüth bewegt von Angst und Furcht vor der Zukunft, Abzehrung befürchtend.

Baryt. Große Bedenklichkeit, ängstliche Besorgtheit.

17. Unnütze Vielthätigkeit, ohne etwas zu beendigen.

Calcarea. Ängstliche Vielthätigkeit; sie will immer mancherlei verrichten, kommt aber zu nichts; nach diesem Eifer ist sie sehr abgespannt.

18. Laute Klagen über Vergangenheit.

Calcarea. Gram und Klage über längst vergangene Beleidigungen.

Lycopodium. Er weint und heult über die Vergangenheit und dann über die zukünftigen Uebel.

19. Langeweile; Zerstreutheit; unaufgelegt zur Arbeit; Geistessträgheit.

Calcarea. Zu aller Arbeit unaufgelegt.

Sehr reizbar, Schwere der Füße und Scheu und Ekel vor Arbeit.

Lycopodium. Langeweile.

Sepia. Träger Geist.

Keine Lust zu arbeiten, unaufmerksam, zerstreut.

Verdrießlich und verdrossen zu allen Geschäften.

Niedergeschlagen, mit trægem Geiste.

Petroleum. Keine Lust zu arbeiten, kein Wohlgefallen an sonst geliebten Gegenständen, daher unerträglich Langeweile.

Im Freien gehend hypochondrisch, unaufmerksam für geistige Unterhaltung oder andere Zerstreung.

Phosphor. Er ist früh zerstreut, ob er gleich Neigung zur Arbeit hat.

Zur Arbeit unaufgelegt und heiter, doch ohne Kopfbefangenheit.

Baryt. Unaufgelegt zu arbeiten, verdrießlich, mürrisch.

20. Zum Zorn geneigtes Gemüth.

Zinkum. Ruhig, aber leicht zum Zorn erregbar.

Leicht zum Zorne geneigt, und sehr angegriffen davon.

Er wünscht Jemanden zu haben, an dem er seinen (durch nichts gereizten) Zorn täglich auslassen könnte.

Krankheits-Erscheinungen, die Bezug auf das Gemüth haben. 555

Lycopodium. Trozig, eigenmächtig, halsstarrig, auffahrend, zornig.

Sehr reizbar und heftig.

Heftiges Gemüth, ohne Verdrießlichkeit.

Zornige Wuth theils gegen sich, theils gegen Andere.

Sepia. Zornig, verdrießlich.

Petroleum. Früh beim Aufwachen mißmüthig, zornig.

Sehr verdrießlich und zornig; er fährt leicht auf.

Phosphor. Er kommt beim Aerger in wüthenden Zorn und Bosheit.

Mitunter jähzornig.

Baryt. Plötzlich höchstes, doch bald vorübergehendes Zorn-auffahren und Ergrimmen bis zur Wuth, selbst bei geringfügigen Veranlassungen, leicht bis zu Thätlichkeiten.

21. Heiterkeit; Lustigkeit.

Lycopodium. Ueberlustig und zugleich schwindlicht-drehend.

Sepia. Abwechselnd traurig und aufgeräumt.

Zinkum. Er ward zuweilen sehr fröhlich.

Er kann über eine Kleinigkeit öfters sehr lachen, doch sich auch eben so leicht ärgern.

Anwandlung von großer Redseligkeit.

Die Gemüthsstimmung ist, besonders gegen Abend, sehr heiter, aufgereg.

Gemüth die ersten Tage verstimmt und träge, die späteren lebhafter und heiterer.

Gemüth heiter und aufgelegt.

Phosphor. Zärtlichkeit.

Acidum nitri. Laune veränderlich, bald heiter, bald traurig.

Natrum. Froher Laune und gesellig.

Große Neigung zum Trällern und halblauten Singen vor sich hin, mehre Tage.

556 Krankheits-Erscheinungen, die Bezug auf das Gemüth haben.

Den ganzen Tag ungeheure Lebhaftigkeit, mit großer, frohsinniger Redseligkeit.

Entschlossen, ausdauernd, auf sein Schicksal gefaßt, muthig (bei einer zaghaften Person).

Jodium. Sie ist ausgelassen lustig und redselig, und läßt Niemand zu Worte kommen.

22. Unfolgsamkeit; Willenlosigkeit.

Lycopodium. Das Kind wird unfolgsam, obgleich nicht übelgelaunt.

Calcarea. Gefühl von Kraft, und zugleich Willenlosigkeit.



**XXI. Einige Bedingungen, unter denen die
Arzneiwirkungen auftreten, erhöht werden
oder sich erneuern.**

Calcarea. Nach Arbeit im Wasser und Waschen verschlimmern und erneuern sich die Beschwerden.

Graphit. Beim Gehen in freier Luft vergehen die gegenwärtigen Symptome.

Lycopodium. Ihre Beschwerden vermehren sich Nachmittags, um 4 Uhr, aber um 8 Uhr Abends ist's ihr, außer der Schwäche, wieder besser.

Sepia. Die Symptome schweigen bei starker Bewegung, beim Gehen im Freien, Fechten, Drehseln (Reiten ausgenommen), erscheinen aber am häufigsten und stärksten bei ruhigem Sitzen, Vormittags und Abends.

(Es war ihr in der Ruhe und im Liegen am wohlsten.)

Silicea. Die meisten Symptome scheint die Kiesel Erde zur Zeit des Neumondes hervorzubringen.

Zinkum. Die Schmerzen von Zink scheinen zuweilen zwischen Haut und Fleisch zu sein.

Wein erhöht sehr fast alle Beschwerden, selbst wenn sie schon durch Kampher getilgt schienen.

Wein und Krähenaugen erhöhen die Beschwerden von Zink (besonders die Nachtunruhe und die Leibverstopfung) und rufen sie hervor.

Nach dem Mittagessen und gegen Abend erscheinen die meisten Beschwerden.

Baryt. Die Beschwerden (Reißen, Ziehen und Nucken) in dem Kopfe und den Extremitäten werden mehr auf der linken Seite empfunden.

Acidum nitri. Durch Fahren im Wagen vergehen die meisten Beschwerden.

XXII. Beschwerden, durch (gewohntes) Tabacksräuchen erregt.

Calcarea. Der Taback ist ihm geschmacklos und macht ihm beim (gewohnten) Räuchen Kopfschmerz und Uebelkeit.

Sepia. Schlucken beim (gewohnten) Tabackräuchen und ein Zusammenziehen im Schlunde; mit Empfindung, als wäre ein Pflock darin, der ihm Uebelkeit machte, wobei Wasser im Munde zusammenläuft.

Vom (gewohnten) Tabackräuchen ängstlich, beklommen und heiß.

Silicea. Beim Räuchen des (gewohnten) Tabacks plötzlich ohnmächtig und zitterig.

Petroleum. Das (gewohnte) Tabackräuchen benebelt.
Husten jedesmal vom Tabackräuchen.

Phosphor. Leichte Sättigung mit Taback; er kann nur wenig rauchen, ob er ihm gleich nicht übel schmeckt.

(Gewohntes) Tabackräuchen erzeugt Blutwallerung.

Baryt. Kräftiger Geschmack im Halse beim (gewohnten) Tabackräuchen.

2828 46/07

